

Daniel Defoe

ROBINSON CRUSOE

Illustrated by N. C. WYETH

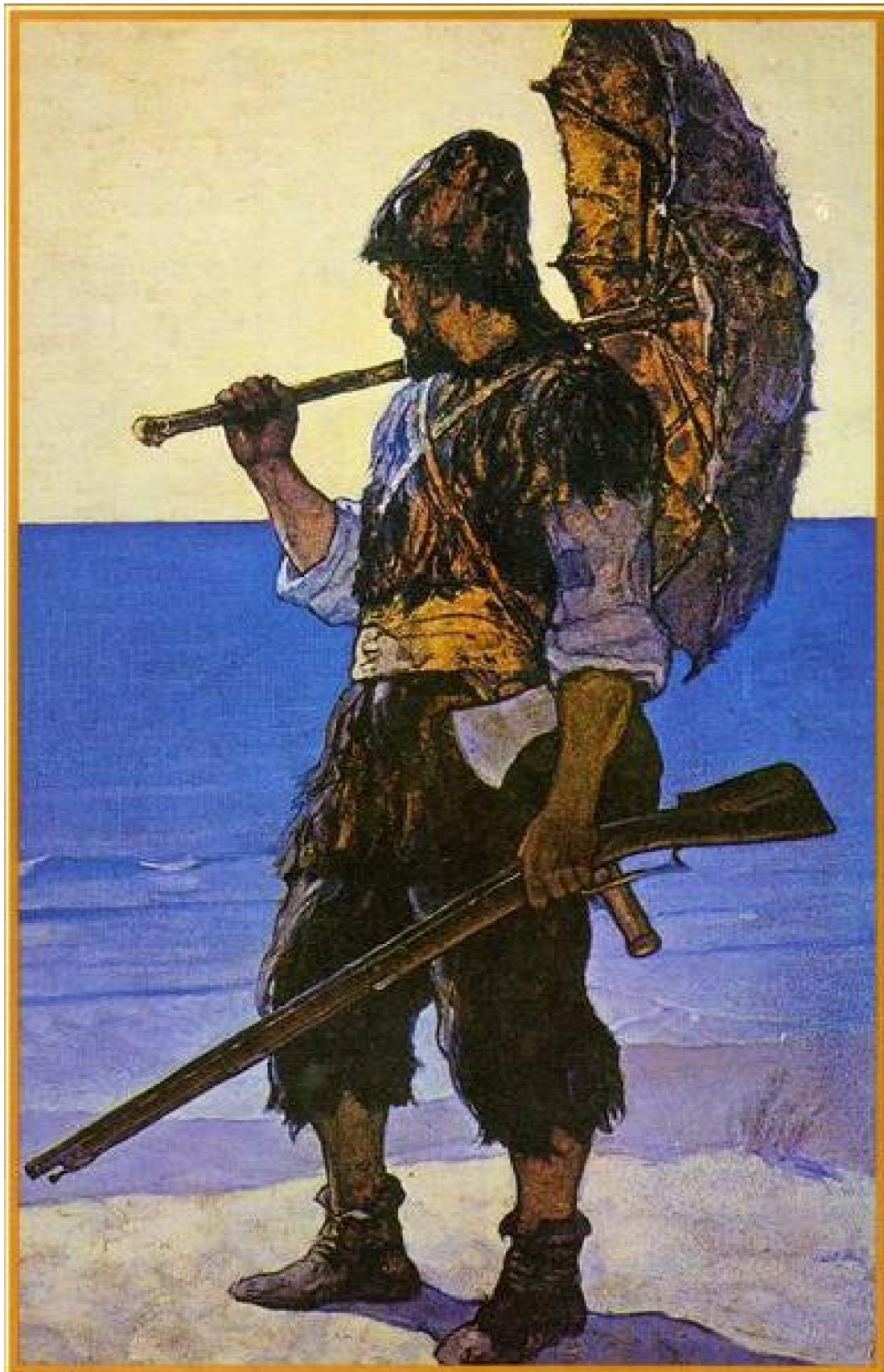


Daniel Defoe

ROBINSON CRUSOE

Illustrated by N. C. WYETH

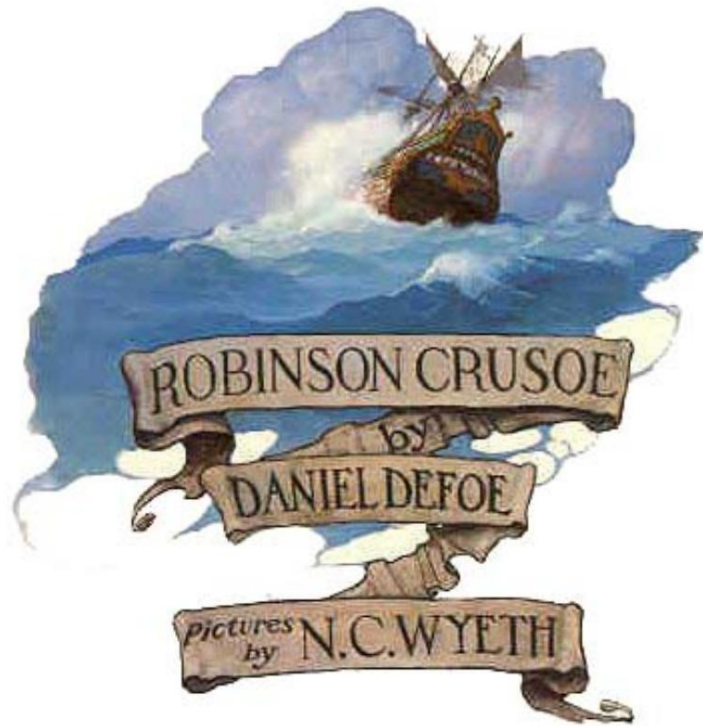




Robinson Crusoe

von Daniel Defoe

mit Illustrationen von NC Wyeth



List of Chapters

- Kapitel I: Robinsons Familie – seine Trennung von seinen Eltern
- Kapitel II: Erste Abenteuer auf See
- Kapitel III: Gefangenschaft in Sallee
- Kapitel IV: Eine weitere Reise und Schiffbruch
- Kapitel V: Robinson findet sich auf einer einsamen Insel wieder
- Kapitel VI: Tristesse der Einsamkeit
- Kapitel VII: Abrechnungszeit
- Kapitel VIII: Robinsons Tagebuch
- Kapitel IX: Krankheit und Leiden
- Kapitel X: Erholung und Komfort
- Kapitel XI: Tourto erkunden seine Insel
- Kapitel XII: Rückkehr zur Höhle
- Kapitel XIII: Keramik und Brot
- Kapitel XIV: Baut ein Kanu
- Kapitel XV: Versuche, die Insel zu umrunden
- Kapitel XVI: Steigerung des Wohlstands
- Kapitel XVII: Unerwarteter Alarm
- Kapitel XVIII: Vorsichtsmaßnahmen gegen Überraschungen
- Kapitel XIX: Robinson entdeckt eine Höhle
- Kapitel XX: Ein weiterer Besuch der Wilden
- Kapitel XXI: Ein bemerkenswerter Traum
- Kapitel XXII: Freitag
- Kapitel XXIII: Civilization Friday
- Kapitel XXIV: Robinson und Friday bauen ein Kanu
- Kapitel XV: Freilassung eines Spaniers, Freitag entdeckt seinen Vater
- Kapitel XVI: Robinson entdeckt sich dem englischen Kapitän
- Kapitel XVII: Robinson verlässt die Insel



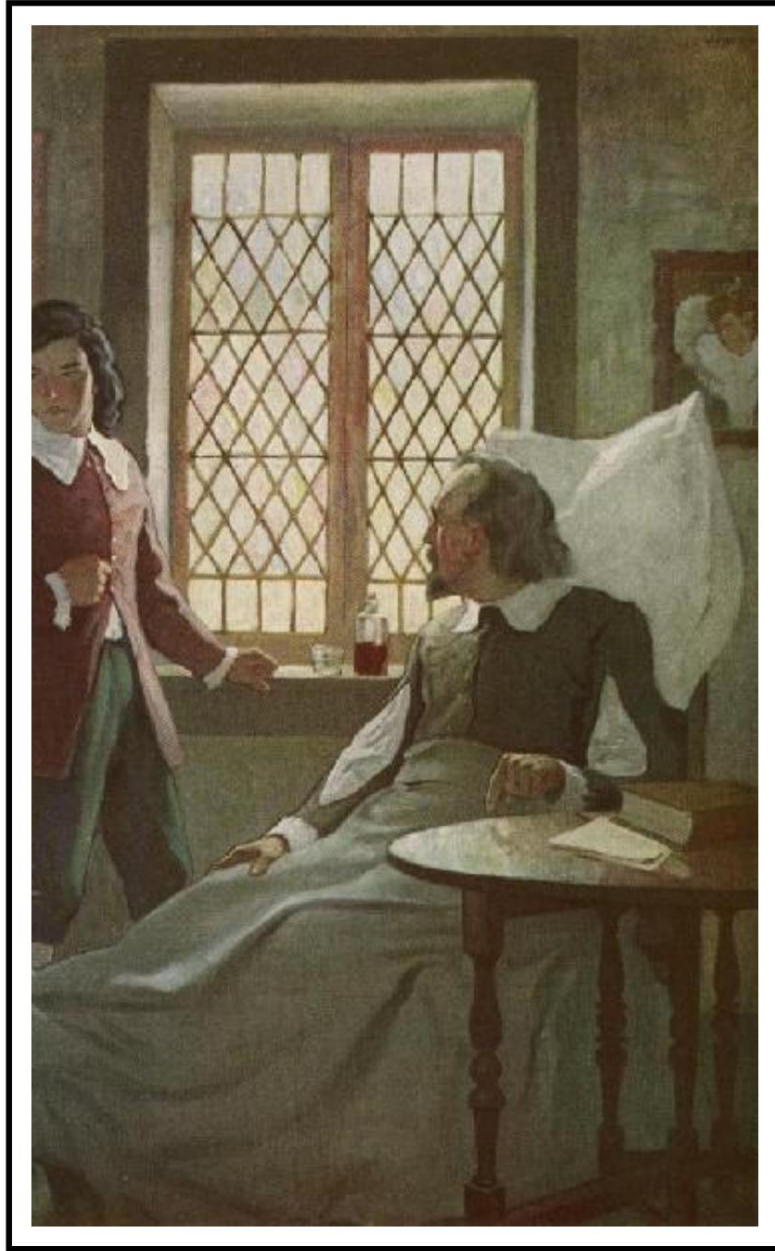
Chapter I

Robinsons Familie – seine Flucht vor seinen Eltern

ICH im Jahr 1632 in der Stadt York aus einer guten Familie, allerdings nicht aus diesem Land, da mein Vater ein Ausländer aus Bremen war, der sich zuerst in Hull niederließ: Er bekam eine gute Familie Nachdem er sein Gewerbe aufgegeben hatte, lebte er in York, von wo aus er meine Mutter geheiratet hatte. Die Verwandten hießen Robinson, eine sehr gute Familie auf dem Land, und ich wurde Robinson Keutznauer genannt; Aber aufgrund der in England üblichen Verfälschung der Worte heißen wir jetzt, nein, wir nennen uns selbst, und der Schriftsteller heißt Crusoe, und so nannten mich meine Gefährten immer.

Ich hatte zwei ältere Brüder, von denen einer Oberstleutnant eines englischen Fußregiments in Flandern war, das früher vom berühmten Coll kommandiert wurde. Lockhart und wurde in der Schlacht bei Dünkirchen gegen die Spanier getötet: Was aus meinem zweiten Bruder wurde, wusste ich nie, genauso wenig wie Vater oder Mutter wussten, was aus mir wurde.

Da ich der dritte Sohn der Familie war und keinem Beruf nachging, begann mein Kopf schon sehr früh mit weitschweifigen Gedanken gefüllt zu werden: Mein Vater, der sehr alt war, hatte mir einen kompetenten Anteil an der Bildung gegeben, was die Hauserziehung anbelangte, und eine freie Landschule geht im Allgemeinen und ist für das Gesetz konzipiert; aber ich würde mich mit nichts zufrieden geben, als zur See zu fahren, und meine Neigung dazu führte mich so stark gegen den Willen, ja sogar gegen die Befehle meines Vaters und gegen alle Bitten und Bekräftigungen meiner Mutter und anderer Freunde, dass es den Anschein hat, als ob Es wäre etwas Verhängnisvolles in der Propension der Natur, die sich direkt auf das Leben im Elend auswirkte, das mich treffen sollte.



Mein Vater, ein weiser und ernster Mann, gab mir ernsthaften, hervorragenden Rat gegen das, was er als meine Absicht ansah. Eines Morgens rief er mich in sein Zimmer, wo er von der Gicht eingesperrt war, und ermahnte mich sehr herzlich zu diesem Thema: Er fragte mich, welche Gründe ich hätte, um mein Vaterhaus und mein Heimatland zu verlassen, und das eher für eine eher wandernde Neigung, wo ich mich gut vorstellen konnte und die Aussicht hatte, mein Vermögen durch Einsatz und Fleiß zu steigern, mit einem Leben voller Leichtigkeit und Vergnügen. Er sagte mir, es sei für Männer mit verzweifelterm Glück einerseits oder mit aufstrebendem, überlegenem Vermögen andererseits, der auf Abenteuerreise ins Ausland ging, um aufzustehen

von Enterprize und machen sich in „Unternehmungen einer Natur außerhalb der gemeinsamen Straße“ einen Namen; dass diese Dinge alle entweder zu weit über mir oder zu weit unter mir lagen; dass es sich bei mir um den mittleren Staat oder das, was man die obere Stufe des niedrigen Lebens nennen könnte, handelte, von dem er durch lange Erfahrung herausgefunden hatte, dass er der beste Staat der Welt war, der am besten für das menschliche Glück geeignet war und nicht dem Elend und den Nöten ausgesetzt war Arbeit und Leiden des mechanischen Teils der Menschheit, und nicht verunsichert durch den Stolz, den Luxus, den Ehrgeiz und den Neid des oberen Teils der Menschheit. Er sagte mir, ich könne das Glück dieses Staates anhand dieser einen Sache beurteilen, nämlich.

Dass dies der Lebenszustand war, um den alle anderen Menschen neidisch waren, dass Könige oft über die elenden Konsequenzen geklagt haben, die es mit sich bringt, zu großen Dingen geboren zu werden, und sich wünschten, sie wären in der Mitte der beiden Extreme angesiedelt, zwischen dem Mittelmäßigen und dem Großen; dass der weise Mann dies als gerechten Maßstab wahrer Glückseligkeit bezeugte, als er darum betete, weder Armut noch Reichtum zu haben.

Er befahl mir, es zu beobachten, und ich sollte immer feststellen, dass die Calamities von Das Leben wurde zwischen dem oberen und dem unteren Teil der Menschheit geteilt; aber dass die mittlere Station die wenigsten Katastrophen erlebte und nicht so vielen Wechselfällen ausgesetzt war wie der höhere oder niedrigere Teil der Menschheit; nein, sie waren weder körperlich noch so vielen Krankheiten und Unruhen ausgesetzt

Gemüt, wie es diejenigen waren, die durch lasterhaftes Leben, Luxus und Extravaganzen einerseits oder durch harte Arbeit, Mangel an lebensnotwendigen Gütern und schlechte oder unzureichende Ernährung andererseits durch die natürlichen Folgen ihrer Lebensweise Staube über sich ergehen lassen ; Dass die mittlere Stufe des Lebens für alle Arten von Tugenden und alle Arten von Freuden gedacht war; dass Frieden und Fülle die Dienerinnen eines mittleren Glücks waren; Das

Mäßigkeit, Mäßigung, Ruhe, Gesundheit, Gesellschaft, alles angenehm

Ablenkungen und alle wünschenswerten Vergnügungen waren die Segnungen, die die mittlere Lebensstufe begleiteten; dass die Menschen auf diesem Weg lautlos und sanft durch die Welt gingen und bequem aus ihr herauskamen, ohne sich durch die Mühen der Hände oder des Kopfes schämen zu müssen, nicht in das Leben der Sklaverei für das tägliche Brot verkauft oder mit Ratlosigkeit belästigt zu werden. d Umstände, die der Seele den Frieden und dem Körper die Ruhe rauben; nicht erzürnt durch die Leidenschaft des Neids oder heimliches Brennen Lust am Ehrgeiz für Großes; aber unter einfachen Umständen gleiten Sie sanft durch die Welt und schmecken vernünftig die Süßigkeiten des Lebens, ohne das

bitter, fühlen sich glücklich und lernen durch die Erfahrung jedes Tages, es vernünftiger zu erkennen.

Danach drängte er mich eindringlich und auf die liebevollste Weise, nicht den jungen Mann zu spielen, mich nicht in das Elend zu stürzen, gegen das die Natur und der Stand des Lebens, in dem ich geboren wurde, offenbar vorgesorgt zu haben schienen; dass ich nicht die Notwendigkeit hatte, mein Brot zu suchen; dass er es gut für mich tun und sich bemühen würde, mich gerecht in die Lebensstation aufzunehmen, die er mir gerade empfohlen hatte; und dass, wenn ich in der Welt nicht sehr leicht und glücklich wäre, es mein Meer, Schicksal oder Fehler sein müsse, der es verhindern müsse, und dass er nichts zu verantworten hätte, da er so seine Pflicht erfüllt habe, mich vor Maßnahmen zu warnen wovon er wusste, dass es mir schaden würde: Mit einem Wort, da er sehr gute Dinge für mich tun würde, wenn ich bleiben und mich zu Hause niederlassen würde, wie er es angeordnet hatte, würde er nicht so viel Hand in mein Unglück haben, als zu geben. Ich ermunterte mich, wegzugehen: Und um alles zu schließen, sagte er mir, ich hätte meinen älteren Bruder als Vorbild, dem er mit den gleichen ernstesten Überredungen davon abgehalten hatte, in die Low Country Wars zu ziehen, sich aber nicht durchsetzen konnte, sein junge Wünsche veranlassten ihn, in die Armee zu rennen, wo er getötet wurde; und obwohl er sagte, er würde nicht aufhören, für mich zu beten, wagte er es doch, mir zu sagen, dass Gott mich nicht segnen würde, wenn ich diesen törichten Schritt täte, und dass ich später Muße hätte, darüber nachzudenken, dass ich seinen Schritt vernachlässigt hatte. Beraten Sie mich, wenn es möglicherweise niemanden gibt, der mich bei meiner Genesung unterstützen kann.

Ich bemerkte in diesem letzten Teil seiner Ansprache, dass er wirklich prophetisch war, obwohl ich annehme, dass mein Vater selbst nicht wusste, dass es so war; Ich sage, ich sah, wie ihm die Tränen über das Gesicht liefen, besonders wenn er von meinem Bruder sprach, der getötet wurde; und als er davon sprach, dass ich Muße hätte, umzukehren, und niemand, der mir helfen könnte, war er so bewegt, dass er die Rede abbrach und mir sagte, sein Herz sei so erfüllt, dass er nein sagen konnte mehr für mich.

Dieser Diskurs hat mich aufrichtig berührt, denn wer könnte anders sein? und ich beschloss, nicht mehr daran zu denken, ins Ausland zu gehen, sondern mich nach dem Wunsch meines Vaters in der Heimat niederzulassen. Aber leider! ein paar Tage ließen alles verschwinden; und kurz gesagt, um weitere Zudringlichkeiten meines Vaters zu verhindern, beschloss ich einige Wochen später, ganz von ihm wegzulaufen. Allerdings habe ich es getan

Ich handelte auch nicht so hastig, wie mein erster Entschluss es erforderte, aber ich nahm meine Mutter zu einer Zeit, als ich sie etwas angenehmer als gewöhnlich fand, und sagte ihr, dass meine Gedanken so völlig darauf gerichtet waren, die Welt zu sehen, dass ich Ich sollte mich niemals mit der nötigen Entschlossenheit auf etwas einlassen, um es durchzuziehen, und mein Vater sollte mir besser seine Zustimmung geben, als mich zu zwingen, ohne sie zu gehen; dass ich jetzt achtzehn Jahre alt war, was zu spät war, um eine Handwerkslehre oder einen Anwaltsgehilfen zu machen; dass ich mir sicher war, wenn ich es täte, würde ich meine Zeit nie absitzen, und ich würde auf jeden Fall vor Ablauf meiner Zeit vor meinem Meister davonlaufen und zur See fahren; und wenn sie mit meinem Vater reden würde, um mich nur eine einzige Reise ins Ausland gehen zu lassen, und wenn ich wieder nach Hause käme und es mir nicht gefiel, würde ich nicht mehr gehen, und ich würde mit doppelter Sorgfalt versprechen, die Zeit, die ich verloren hatte, wiederzugewinnen.

Dies versetzte meine Mutter in große Leidenschaft: Sie sagte mir, sie wisse, dass es keinen Zweck hätte, mit meinem Vater über ein solches Thema zu sprechen; dass er zu gut wusste, was mein Interesse war, um zu irgendetwas so sehr zu meinem Leid seine Zustimmung zu geben, und dass sie sich fragte, wie ich nach einem solchen Gespräch, wie ich es mit meinem Vater geführt hatte, und so freundlich und freundlich, an so etwas denken konnte zärtliche Ausdrücke, wie sie wusste, dass mein Vater uns zu mir hatte; und dass es, kurz gesagt, keine Hilfe für mich gäbe, wenn ich mich selbst ruinieren würde; aber ich könnte mich darauf verlassen, dass ich niemals ihre Zustimmung dazu erhalten würde: Dass sie ihrerseits nicht so viel Einfluss auf meine Zerstörung haben würde; und ich sollte niemals sagen, dass meine Mutter bereit war, obwohl mein Vater es nicht war.

Obwohl meine Mutter sich weigerte, es meinem Vater zu übergeben, berichtete sie ihm doch, wie ich später hörte, die gesamte Rede, und nachdem mein Vater große Besorgnis darüber gezeigt hatte, sagte er seufzend zu ihr: „Dieser Junge.“ Vielleicht wäre er glücklich, wenn er zu Hause bleiben würde, aber wenn er ins Ausland geht, wird er der elendeste Unglückliche sein, der je geboren wurde: Ich kann dazu keine Zustimmung geben.

Erst fast ein Jahr später löste ich mich, obwohl ich in der Zwischenzeit weiterhin hartnäckig gegenüber allen Vorschlägen, Geschäfte zu machen, taub blieb und häufig mit meinem Vater und meiner Mutter darüber streitete, dass sie so entschieden dagegen waren Sie wussten, dass meine Neigungen mich dazu veranlassten. Aber als ich eines Tages in Hull war, wohin ich beiläufig ging, und diesmal ohne die Absicht, eine Flucht zu machen; aber ich sage, ich bin dort und einer meiner Gefährten reist auf dem Seeweg dorthin

Als ich London im Schiff seines Vaters besuchte und mich mit der üblichen Verlockung von Seefahrern dazu aufforderte, mit ihnen zu gehen, nämlich dass meine Überfahrt mich nichts kosten sollte, konsultierte ich weder Vater noch Mutter mehr und sandte ihnen auch nur eine Nachricht davon; Aber man lässt sie davon hören, wie sie wollen, ohne den Segen Gottes oder meines Vaters zu erbitten, ohne Rücksicht auf Umstände oder Konsequenzen und in einer schlechten Stunde, Gott weiß es.



Chapter II

Erste Abenteuer auf See – Erfahrungen eines maritimen Lebens – Reise nach Guinea

Ö Im September 1651 ging ich an Bord eines Schiffes nach London; Ich glaube, bei keinem jungen Abenteuerer begann das Unglück früher oder dauerte länger als bei mir. Das Schiff war kaum aus dem Humber geholt, als der Wind zu wehen begann und die Winde auf schrecklichste Weise zunahmen; und da ich noch nie zuvor auf See gewesen war, fühlte ich mich körperlich unaussprechlich krank und geistig verängstigt. Ich begann nun ernsthaft darüber nachzudenken, was ich getan hatte und wie gerechtfertigt das Urteil des Himmels mich getroffen hatte meine Gottlosen, die das Haus meines Vaters verlassen und meine Pflicht aufgegeben haben; Der ganze gute Rat meiner Eltern, die Tränen meines Vaters und die Bitten meiner Mutter kamen mir jetzt frisch in den Sinn, und mein Gewissen, das noch nicht die Härte erreicht hatte, die es seitdem erreicht hatte, warf mir die Verachtung vor des Ratschlags und die Verletzung meiner Pflicht gegenüber Gott und meinem Vater.

Dies alles, während der Sturm stärker wurde und das Meer, auf dem ich noch nie zuvor gewesen war, sehr hoch stieg, obwohl es nichts Vergleichbares zu dem gab, was ich seitdem oft gesehen habe; Nein, auch nicht wie das, was ich ein paar Tage später sah: Aber es war damals genug, um mich zu berühren, der noch ein junger Seemann war und noch nie etwas von der Sache gewusst hatte. Ich hatte erwartet, dass jede Welle uns verschluckt hätte und dass wir jedes Mal, wenn das Schiff, wie ich dachte, in die Mulde oder Mulde des Meeres fiel, nie mehr aufstehen würden; und in dieser Qual des Geistes habe ich viele Gelübde und Vorsätze abgelegt, dass ich, wenn es Gott hier gefallen würde, mein Leben von dieser einen Reise zu verschonen, und wenn ich jemals wieder einen Fuß auf trockenes Land setzen würde, direkt nach Hause zu meinem Vater gehen würde, und nie wieder in ein Schiff setzen, solange ich lebe; dass ich seinen Rat beherzigen und mich nie wieder in solch ein Elend begeben würde. Jetzt erkannte ich deutlich die Güte seiner Beobachtungen über die mittlere Lebensstation, wie einfach und bequem er sein ganzes Leben lang gelebt hatte und nie Stürmen auf See oder Unruhen an der Küste ausgesetzt gewesen war; und ich beschloss, wie ein wahrhaft reuiger Verschwender nach Hause zu meinem Vater zu gehen.

Diese weisen und nüchternen Gedanken gingen die ganze Zeit über weiter, während der Sturm andauerte, und sogar noch einige Zeit danach; aber am nächsten Tag war der Wind

Die See ließ nach und das Meer wurde ruhiger, und ich begann mich ein wenig daran zu gewöhnen. Allerdings war ich den ganzen Tag über sehr ernst und fühlte mich auch immer noch ein wenig seekrank; aber in Richtung In der Nacht klarte das Wetter auf, der Wind ließ ganz nach, und es folgte ein bezaubernd schöner Abend. Die Sonne ging völlig klar unter und ging am nächsten Morgen so auf; und bei wenig oder gar keinem Wind und einem glatten Meer, auf das die Sonne schien, war der Anblick, wie ich dachte, der entzückendste, den ich je hatte

gesehen.

Ich hatte in der Nacht gut geschlafen und war jetzt nicht mehr seekrank, sondern sehr fröhlich und blickte mit Staunen auf das Meer, das am Tag zuvor so rau und schrecklich war und in so kurzer Zeit danach so ruhig und angenehm sein konnte.

Und jetzt sollen meine guten Vorsätze wenigstens weitergehen, mein Begleiter, der mich tatsächlich weggelockt hatte, kommt zu mir, „Na Bob“, sagt er und klopft mir auf die Schulter, „Wie geht es dir danach?“ Ich bin mir sicher, dass du letzte Nacht Angst hattest, nicht wahr, als es nur eine Mütze voller Wind wehte? Ein Cap Full, wie nennen Sie es? sagte ich, es war ein schrecklicher Sturm: Ein Sturm, du Narr, antwortet er, nennst du das einen Sturm, warum war es überhaupt nichts? Gib uns nur ein gutes Schiffs- und Seezimmer, und wir denken nichts von so etwas So ein Windböen; aber du bist nur ein Süßwassersegler, Bob; Komm, lass uns eine Schüssel Punsch machen, dann vergessen wir das alles. Schau mal, wie schön das Wetter jetzt ist. Um diesen traurigen Teil meiner Geschichte kurz zu machen: Wir gingen den alten Weg aller Seeleute, der Punsch wurde gemacht und ich wurde damit betrunken, und in der Bosheit dieser einen Nacht ertränkte ich meine ganze Reue, alle meine Gedanken über meine Vergangenheit Verhalten und alle meine Vorsätze für meine Zukunft. Mit einem Wort, als das Meer durch das Abklingen dieses Sturms wieder zu seiner glatten Oberfläche zurückkehrte und seine Ruhe einkehrte, so war die Eile meiner Gedanken vorbei, meine Ängste und Befürchtungen, vom Meer verschlungen zu werden, waren vergessen, und Der Strom meiner früheren Wünsche kehrte zurück, ich vergaß völlig die Gelübde und Versprechen, die ich in meiner Not gemacht hatte. Ich fand tatsächlich einige Pausen des Nachdenkens, und die ernsten Gedanken versuchten sozusagen, manchmal wiederzukommen, aber ich schüttelte sie ab und erholte mich von ihnen wie von einer Staupe, indem ich mich dem Trinken zuwandte und Gesellschaft, meisterte bald die Rückkehr dieser Anfälle, denn so nannte ich sie, und ich hatte in fünf oder sechs Tagen einen so vollständigen Sieg über das Gewissen errungen wie jeder junge Bursche, der sich nicht darum kümmern wollte Er konnte sich wünschen: Aber ich sollte noch eine weitere Prüfung dafür haben; und die Vorsehung beschloss, wie in solchen Fällen allgemein, mich gänzlich ohne Entschuldigung zu lassen. Denn wenn ich

Ich würde dies nicht für eine Erlösung halten, die nächste sollte eine solche sein, bei der der schlimmste und härteste Elend unter uns sowohl die Gefahr als auch die Barmherzigkeit bekennen würde.

Am sechsten Tag unseres Aufenthaltes auf See kamen wir in Yarmouth Roads an; Da der Wind konträr war und das Wetter ruhig war, hatten wir seit dem Sturm nur wenig zurückgelegt. Hier mussten wir an einen Anker kommen, und hier lagen wir, während der Wind weiter entgegengesetzt war, nämlich. im Südwesten, sieben oder acht Tage lang, während dieser Zeit kamen viele Schiffe aus Newcastle auf die gleichen Straßen wie den gemeinsamen Hafen, wo die Schiffe auf einen Wind für den Fluss warten konnten.

Wir waren jedoch noch nicht so lange hierher gereist, sondern hätten es flussaufwärts bringen sollen, wenn der Wind nicht zu frisch geweht hätte; und nachdem wir vier oder fünf Tage gelegen hatten, blies es sehr heftig. Da jedoch die Straßen als gut wie ein Hafen, der Ankerplatz als gut und unser Bodengerät als sehr stark galten, waren unsere Männer unbesorgt und hatten keine Angst vor Gefahren, sondern verbrachten die Zeit in Ruhe und Fröhlichkeit, wie es üblich war vom Meer; Aber am Morgen des achten Tages nahm der Wind zu, und wir hatten alle Hände voll zu tun, um unsere Topmasten zu schlagen und alles fest und dicht zu machen, damit das Schiff so leicht wie möglich fahren konnte. Gegen Mittag stieg die See tatsächlich sehr hoch, und unser Schiff befreite das Vorschiff und schiffte mehrere Seegänge ein, und wir dachten ein- oder zweimal, unser Anker sei heimgekommen; Daraufhin befahl unser Meister, den Anker auszuwerfen. so dass wir mit zwei Ankern an der Spitze ritten und die Kabel auf das bessere Ende ausgerichtet waren.

Zu diesem Zeitpunkt wehte tatsächlich ein schrecklicher Sturm, und jetzt begann ich, Entsetzen und Erstaunen sogar in den Gesichtern der Seeleute selbst zu sehen. Obwohl der Kapitän auf die Erhaltung des Schiffes bedacht war, konnte ich ihn, als er neben mir in seine Kabine ein- und ausging, mehrere Male leise zu sich selbst sagen hören: „Herr, sei gnädig mit uns, wir werden alle verloren sein.“ wir werden alle verloren sein; und dergleichen. Während dieser ersten Eile war ich dumm, lag still in meiner Kabine, die sich im Zwischendeck befand, und kann mein Temperament nicht beschreiben: Ich konnte die erste Buße, die ich scheinbar so mit Füßen getreten hatte und gegen die ich mich abgehärtet hatte, kaum wieder aufnehmen : Ich dachte, die Bitterkeit des Todes sei vorbei und dies würde nicht allzu viel mit dem ersten zu tun haben. Aber als der Meister selbst zu mir kam, wie ich gerade sagte, und sagte, wir sollten alle verloren sein, ich

schrecklich verängstigt: Ich stieg aus meiner Hütte auf und schaute hinaus; Aber solch einen düsteren Anblick habe ich noch nie gesehen: Das Meer erhob sich berghoch und brach alle drei oder vier Minuten über uns her ihre Masten standen am Brett und waren tief beladen; und unsere Männer schrien, dass ein Schiff, das uns etwa eine Meile vor uns entfernte, untergegangen sei. Zwei weitere Schiffe, die von ihren Ankern vertrieben wurden, wurden bei allen Abenteuern von den Straßen zur See vertrieben, und das war kein stehender Mast. Den leichten Schiffen erging es am besten; als nicht so sehr die Arbeit im Meer; aber zwei oder drei von ihnen fuhren und kamen dicht an uns vorbei und rannten davon, nur mit ihrem Geistersegel vor dem Wind.

Gegen Abend baten der Steuermann und der Bootsmann den Kapitän unseres Schiffes, den Fockmast abschneiden zu dürfen, wozu er jedoch nicht bereit war. Doch der Bootsmann protestierte bei ihm, dass das Schiff sonst untergehen würde, wenn er es nicht täte, stimmte er zu; und als sie den Fockmast abgeschnitten hatten, stand der Großmast so lose da und erschütterte das Schiff so sehr, dass sie gezwungen waren, auch ihn abzuschneiden und ein klares Deck zu schaffen.

Jeder kann beurteilen, in welchem Zustand ich mich überhaupt befinden muss; der noch ein junger Seemann war und der schon vor kurzer Zeit solche Angst gehabt hatte. Aber wenn ich aus dieser Entfernung die Gedanken, die ich damals über mich hatte, ausdrücken kann, war ich wegen meiner früheren Überzeugungen und der Rückkehr zu den Entschlüssen, die ich ursprünglich böse gefasst hatte, zehnmal mehr entsetzt als Ich war beim Tod selbst; und diese, zusammen mit dem Schrecken des Sturms, versetzten mich in einen solchen Zustand, dass ich es mit Worten nicht beschreiben kann. Aber das Schlimmste war noch nicht gekommen, der Sturm ging mit solcher Heftigkeit weiter, dass die Seeleute selbst zugeben mussten, dass sie noch nie etwas Schlimmeres erlebt hatten. Wir hatten ein gutes Schiff, aber es war zu tief beladen und schwamm im Meer, so dass die Seeleute hin und wieder schrien, es würde untergehen. In einer Hinsicht war es mein Vorteil, dass ich nicht wusste, was sie mit „Gründer“ meinten, bis ich nachfragte. Der Sturm war jedoch so heftig, dass ich sah, was man nicht oft sieht: den Kapitän, den Bootsmann und einige andere, die vernünftiger als die anderen waren, bei ihren Gebeten und in Erwartung jedes Augenblicks, in dem das Schiff untergehen würde. Mitten in der Nacht und unter all unseren anderen Sorgen schrie einer der Männer, die zu unserem Zweck dort gewesen waren, „Wir hätten ein Leck gehabt“; ein anderer meinte, das gäbe es

vier Fuß Wasser im Laderaum. Dann wurden alle Hände zur Pumpe gerufen. Bei genau diesem Wort starb mein Herz, wie ich dachte, in mir, und ich fiel rücklings auf die Seite meines Bettes, in der ich saß, in die Kabine. Die Männer weckten mich jedoch und sagten mir, dass ich, der vorher nichts tun konnte, genauso gut pumpen könne wie ein anderer; Daraufhin regte ich mich auf, ging zur Pumpe und arbeitete sehr fleißig. Während dies geschah, musste der Kapitän, als er einige leichte Colliers sah, die den Sturm nicht überstehen konnten, ausrutschen und zur See davonlaufen und sich uns nähern, wobei ihm befohlen wurde, als Zeichen der Not eine Kanone abzufeuern. Ich, der nicht wusste, was das bedeutete, war so überrascht, dass ich dachte, das Schiff sei kaputt gegangen oder es wäre etwas Schreckliches passiert.

Mit einem Wort, ich war so überrascht, dass ich ohnmächtig umfiel. Da dies eine Zeit war, in der jeder Körper über sein eigenes Leben nachdenken konnte, kümmerte sich keiner um mich oder darum, was aus mir geworden war. aber ein anderer Mann stieg auf die Pumpe, stieß mich mit seinem Fuß beiseite und ließ mich liegen, weil er dachte, ich wäre tot; und es dauerte eine lange Zeit, bis ich zu mir selbst kam.

Wir arbeiteten weiter, aber das Wasser im Laderaum nahm zu, es war klar, dass das Schiff untergehen würde, und obwohl der Sturm etwas nachließ, war es nicht möglich, dass es schwimmen konnte, bis wir in einen Hafen liefen , also feuerte der Meister weiterhin um Hilfe; und ein leichtes Schiff, das es losgeworden war, nur einer von uns wagte sich mit einem Boot hinaus, um uns zu helfen. Mit größter Gefahr kam das Boot in unsere Nähe, aber es war für uns unmöglich, an Bord zu gelangen oder das Boot in der Nähe der Schiffsseite zu liegen, bis schließlich die Männer sehr beherzt ruderten und ihr Leben riskierten, um unseres zu retten , unsere Männer warfen ihnen ein Seil mit einer Boje über das Heck und streckten es dann auf eine große Länge aus, die sie nach großer Mühe und Gefahr ergriffen und wir legten sie dicht unter unserem Heck fest und brachten sie ganz hinein Boot. Nachdem wir im Boot waren, war es für uns zwecklos, daran zu denken, das eigene Schiff zu erreichen, also einigten sich alle darauf, es fahren zu lassen und es nur so weit wie möglich in Richtung Ufer zu ziehen, und unser Kapitän versprach ihnen das Wenn das Boot an der Küste feststeckte, würde er es ihrem Kapitän gönnen, und so fuhr unser Boot teils rudern, teils fahrend nach Norden und schob die Küste fast bis nach Winterton Ness hinab.

Wir waren kaum mehr als eine Viertelstunde von vier Schiffen entfernt, aber wir sahen, wie sie sanken, und dann verstand ich zum ersten Mal, was mit „a“ gemeint war Schiffsuntergang im Meer; Ich muss zugeben, dass ich kaum Augen zum Hinsehen hatte

auf, als er mir von den Seeleuten erzählte, dass sie sinken würde; Denn von diesem Moment an war es mir lieber, mich in das Boot zu setzen, als dass man sagen könnte, ich solle hineingehen. Mein Herz war in mir sozusagen tot, teils vor Angst, teils vor Entsetzen über den Geist und die Gedanken an das, was noch vor mir lag.

Während wir uns in diesem Zustand befanden und die Männer noch mit dem Ruder arbeiteten, um das Boot in die Nähe der Küste zu bringen, konnten wir, als unser Boot die Wellen hinaufstieg, die Küste sehen, wie sehr viele Menschen an der Küste entlang rannten, um zu helfen. Als wir uns näherten, gelangten wir nur langsam auf die Küste zu und konnten die Küste auch nicht erreichen, bis die Küste, nachdem wir den Leuchtturm von Winterton hinter uns gelassen hatten, nach Westen in Richtung Cromer und damit ins Land abfällt. Die Heftigkeit des Windes brach ein wenig ab: Hier stiegen wir ein, und wenn auch nicht ohne große Schwierigkeiten, gelangten wir sicher ans Ufer und gingen anschließend zu Fuß nach Yarmouth, wo wir als unglückliche Männer mit großer Menschlichkeit behandelt wurden. Nun, von den Magistraten der Stadt, die uns gute Quartiere zuwiesen, etwa von bestimmten Kaufleuten und Schiffseignern, und uns genug Geld gaben, um uns entweder nach London oder zurück nach Hull zu bringen, wie wir es für richtig hielten.

Hätte ich jetzt den Verstand gehabt, nach Hull zurückzukehren und nach Hause gegangen zu sein, wäre ich glücklich gewesen, und mein Vater, ein Sinnbild des Gleichnisses unseres gesegneten Erlösers, hätte sogar das gemästete Kalb für mich getötet; Als er hörte, dass das Schiff, mit dem ich weggefahren war, in der Yarmouth Road weggeworfen wurde, dauerte es eine ganze Weile, bis er mir die Gewissheit geben konnte, dass ich nicht ertrunken war.

Aber mein schlechtes Schicksal trieb mich jetzt mit einer Hartnäckigkeit voran, der nichts widerstehen konnte; Und obwohl ich mehrmals lautstark von meiner Vernunft und meinem gelasseneren Urteil aufgefordert wurde, nach Hause zu gehen, hatte ich doch keine Macht, dies zu tun. Ich weiß nicht, wie ich das nennen soll, und ich werde auch nicht betonen, dass es sich um einen geheimen, alles beherrschenden Erlass handelt, der uns dazu drängt, die Instrumente unserer eigenen Zerstörung zu sein, auch wenn er vor uns liegt, und mit dem wir uns darauf stürzen. Unsere Augen öffnen sich. Sicherlich hätte mich nichts außer einem solchen verordneten, unvermeidlichen Elend, das mich begleitete und dem ich unmöglich entkommen konnte, gegen die ruhigen Überlegungen und Überzeugungen meiner zurückgezogenesten Gedanken und gegen zwei so sichtbare Anweisungen, die ich getroffen hatte, vorantreiben können in meinem ersten Versuch.

Mein Kamerad, der mir zuvor geholfen hat, mich zu verhärten, und der das war
Der Sohn des Meisters war jetzt weniger vorwärts als ich; das erste Mal, als er mit mir sprach

nachdem wir in Yarmouth waren, was erst nach zwei oder drei Tagen geschah, da wir in der Stadt in mehrere Viertel aufgeteilt waren; Ich sage, als er mich zum ersten Mal sah, schien es, als hätte sich sein Tonfall verändert, und er sah sehr melancholisch aus, schüttelte den Kopf, fragte mich, wie es mir ginge, und erzählte seinem Vater, wer ich war und wie es mir ergangen war. Kommen Sie auf dieser Reise nur zu einer Probereise, um weiter ins Ausland zu reisen. Sein Vater wendet sich mit einem sehr ernsten und besorgten Ton an mich, junger Mann, und sagt: „Du solltest nie mehr zur See fahren, du solltest ihn als klares und sichtbares Zeichen dafür betrachten, dass du kein Seefahrer sein sollst.“ Mann. Warum, Sir, sagte ich, werden Sie nicht mehr zur See fahren? Das ist ein anderer Fall, sagte er, es ist meine Berufung und daher meine Pflicht; Aber während Sie diese Reise auf eine Probe gestellt haben, sehen Sie, was für einen Geschmack der Himmel Ihnen von dem gegeben hat, was Sie erwarten können, wenn Sie beharrlich bleiben; Vielleicht ist uns das alles deinetwegen widerfahren, wie Jona im Schiff von Tarschisch. Bete, fährt er fort, was bist du? und aus welchem Grund sind Sie zur See gefahren? Daraufhin erzählte ich ihm etwas von meiner Geschichte; Am Ende brach er in eine seltsame Art von Leidenschaft aus: „Was hatte ich getan“, sagt er, dass ein so unglücklicher Kerl in mein Schiff kommen sollte? Für tausend Pfund würde ich meinen Fuß nicht noch einmal mit dir in dasselbe Schiff setzen. Dies war in der Tat, wie gesagt, eine Exkursion seiner Geister, die noch von dem Gefühl seines Verlustes aufgewühlt waren, und die weiter ging, als er mit seiner Autorität unternehmen konnte. Doch hinterher redete er sehr ernst mit mir und ermahnte mich, zu meinem Vater zurückzukehren und die Vorsehung nicht in mein Verderben zu stürzen; sagte mir, ich könnte eine sichtbare Hand des Himmels gegen mich sehen, und der junge Mann, sagte er, verlass dich darauf, wenn du nicht zurückgehst, wohin auch immer du gehst, wird dir nichts als Katastrophen und Enttäuschungen widerfahren, bis die Worte deines Vaters da sind an dir erfüllt.

Wir trennten uns bald darauf; denn ich gab ihm eine kleine Antwort, und ich sah ihn nicht mehr; In welche Richtung er gegangen ist, weiß ich nicht. Was mich betrifft, da ich etwas Geld in der Tasche hatte, reiste ich auf dem Landweg nach London; und dort, wie auch unterwegs, hatte ich viele Kämpfe mit mir selbst, welchen Lebensweg ich einschlagen sollte und ob ich nach Hause oder zur See gehen sollte.

Was die Rückkehr nach Hause angeht, widersetzte sich Shame den besten Anträgen, die mir angeboten wurden Gedanken; Und es fiel mir sofort ein, wie ich unter den Nachbarn ausgelacht werden und mich schämen sollte, zu sehen, dass nicht mein Vater und
Nur die Mutter, aber auch jeder andere Körper; Daher habe ich seitdem oft beobachtet, wie widersprüchlich und irrational das allgemeine Temperament der Menschen ist
Die Menschheit, insbesondere die Jugend, ist der Vernunft verpflichtet, die sie leiten soll

sie in solchen Fällen, nämlich. Dass sie sich der Sünde nicht schämen und sich dennoch der Reue schämen; Sie schämen sich nicht für die Taten, für die sie mit Recht als Narren angesehen werden sollten, sondern für die Rückkehr, die sie nur zu geschätzten Weisen machen kann.

Ich blieb jedoch einige Zeit in dieser Lebenssituation und war unsicher, welche Maßnahmen ich ergreifen und welchen Lebensweg ich einschlagen sollte. Ein unwiderstehlicher Widerwille hielt an, nach Hause zu gehen; und als ich eine Weile blieb, ließ die Erinnerung an die Not, in der ich gewesen war, nach; und als das nachließ, ließ auch der kleine Drang, den ich in meinem Wunsch nach einer Rückkehr hatte, nach, bis ich schließlich die Gedanken daran ganz beiseite legte und nach einer Reise Ausschau hielt.

Dieser böse Einfluss, der mich zuerst vom Haus meines Vaters wegführte, der mich in die wilde und unverdauliche Idee trieb, mein Vermögen zu erhöhen; und die mir diese Einbildungen so stark aufzwingen, dass ich gegenüber allen guten Ratschlägen und den Bitten und sogar den Befehlen meines Vaters taub werde: Ich sage, dass derselbe Einfluss, was auch immer er war, mir das unglücklichste aller Unternehmungen bescherte Sicht; und ich ging an Bord eines Schiffes, das zur Küste Afrikas fuhr; oder, wie unsere Seeleute es gewöhnlich nennen, eine Reise nach Guinea.

Es war mein großes Unglück, dass ich mich bei all diesen Abenteuern nicht als Seemann verhalten habe; wobei ich zwar etwas härter als gewöhnlich hätte arbeiten können, aber gleichzeitig die Pflicht und das Amt eines Fockmastmanns erlernt hatte; und ich hätte mich vielleicht für einen Maat oder Leutnant qualifiziert, wenn es ein Kapitän wäre: Aber da es immer mein Schicksal war, mich für das Schlimmste zu entscheiden, so habe ich es hier getan; Da ich Geld in der Tasche und gute Mäntel auf dem Rücken hatte, ging ich immer in der Gewohnheit eines Gentlemans an Bord; und so besaß ich weder ein Geschäftsschiff, noch lernte ich, eines zu betreiben.

Es war zunächst einmal mein Los, in London in ziemlich gute Gesellschaft zu geraten, was solch lockeren und ungelenkten jungen Burschen, wie ich damals war, nicht immer passiert; Der Teufel versäumte es im Allgemeinen nicht, ihnen sehr früh eine Schlinge zu legen. Aber es war nicht so wie bei mir, ich lernte zuerst den Kapitän eines Schiffes kennen, der an der Küste von Guinea gewesen war; und der dort sehr gute Erfolge erzielt hatte, war entschlossen, wieder dorthin zu gehen; und der eine Lust auf mein Gespräch hatte, was zu dieser Zeit überhaupt nicht unangenehm war, als er mich sagen hörte, ich hätte Lust, die Welt zu sehen, und mir sagte, ob ich die Reise mitmachen würde

Ihn sollte ich umsonst sein; Ich sollte sein Messkamerad und sein Begleiter sein, und wenn ich irgendetwas mitnehmen könnte, würde ich alle Vorteile davon haben, die der Handel zulässt; und vielleicht stoße ich auf etwas Ermutigung.

Ich nahm das Angebot an und ging eine enge Freundschaft mit diesem Kapitän ein, der ein ehrlicher und schlichter Mann war. Ich ging mit ihm auf die Reise und führte ein kleines Abenteuer mit mir, das dank der uneigennützigsten Ehrlichkeit meines Freundes entstand der Kapitän, ich habe sehr stark zugenommen; denn ich trug etwa 40 l. in solchen Spielzeugen und Kleinigkeiten, die der Kapitän mir zum Kauf befahl. Diese 40 l. Ich hatte mich mithilfe der Hilfe einiger meiner Verwandten zusammengefunden, mit denen ich korrespondierte und die, wie ich glaube, meinen Vater oder zumindest meine Mutter dazu gebracht hatten, so viel zu meinem ersten Abenteuer beizutragen.

Dies war die einzige Reise, von der ich sagen kann, dass sie in all meinen Abenteuern erfolgreich war, und die ich der Integrität und Ehrlichkeit meines Freundes, des Kapitäns, verdanke, durch den ich auch kompetente Kenntnisse der Mathematik und der Regeln der Navigation erworben habe. d wie man den Kurs des Schiffes aufzeichnet, eine Beobachtung macht; und kurz gesagt, um einige Dinge zu verstehen, die ein Seemann verstehen muss: Denn als er Delight nutzte, um mich vorzustellen, nahm ich Delight, um zu lernen; und mit einem Wort, diese Reise machte mich sowohl zum Seemann als auch zum Kaufmann: denn ich brachte 5,9 Unzen Goldstaub für mein Abenteuer mit nach Hause, was mir bei meiner Rückkehr in London fast 300 l einbrachte. und das erfüllte mich mit jenen aufstrebenden Gedanken, die seitdem meinen Untergang so vollendet haben.

Doch selbst auf dieser Reise hatte ich auch mein Unglück; insbesondere, dass ich ständig krank war und durch die übermäßige Hitze des Klimas in eine heftige Calenture gestürzt wurde; Unser Haupthandelsgebiet liegt an der Küste, vom Breitengrad des 15. Breitengrades nördlich bis zur Linie selbst.



Chapter III

Robinsons Gefangenschaft in Sallee – Flucht mit Xury – Ankunft bei den Brazils

ICH für einen Guiney-Händler; Als mein Freund zu meinem großen Unglück bald nach seiner Ankunft starb, beschloss ich, die gleiche Reise noch einmal zu unternehmen, und schiffte mich mit jemandem ein, der auf der vorherigen Reise sein Gefährte gewesen war und nun das Kommando übernommen hatte des Schiffes.

Dies war die unglücklichste Reise, die der Mensch je gemacht hat; obwohl ich nicht ganz 100 Liter mitgenommen habe. Von meinem neu gewonnenen Reichtum, so dass mir noch 200 übrig blieben, und den ich bei der Witwe meines Freundes unterbrachte, die sehr gerecht zu mir war, geriet ich auf dieser Reise in schreckliches Unglück; und das erste war dieses, nämlich. Unser Schiff, das seinen Kurs in Richtung der Kanarischen Inseln, oder besser gesagt zwischen diesen Inseln und der afrikanischen Küste, machte, wurde im Grau des Morgens von einem türkischen Rover aus Sallee überrascht, der uns mit allen Segeln, die er machen konnte, zur Verfolgung übergab. Wir drängten auch so viel Segeltuch, wie unsere Rahen ausbreiten oder unsere Masten tragen konnten, um freizukommen; Als wir aber feststellten, dass der Pirat uns überwältigt hatte und sicherlich in ein paar Stunden bei uns eintreffen würde, bereiteten wir uns auf den Kampf vor. Unser Schiff hatte 12 Kanonen und die Rogue 18. Gegen drei Uhr nachmittags kam er zu uns und brachte aus Versehen 8 unserer Kanonen gerade quer durch unser Viertel, statt quer durch unser Heck, wie er es beabsichtigt hatte hielt auf dieser Seite und schoss eine Breitseite auf ihn, die ihn wieder abschrecken ließ, nachdem er unser Feuer erwidert und auch seinen kleinen Schuss aus fast 200 Mann, die er an Bord hatte, abgefeuert hatte. Allerdings wurde kein einziger Mann von uns berührt, da alle unsere Männer in der Nähe blieben. Er bereitete sich darauf vor, uns erneut anzugreifen und uns zu verteidigen; Aber als er uns das nächste Mal in unserem anderen Viertel an Bord brachte, schickte er 60 Männer auf unsere Decks, die sich sofort daran machten, die Decks und die Takelage zu zerschneiden und zu hacken. Wir beschossen sie mit kleinen Schrotflinten, Halbpiken, Pulvertruhen und dergleichen und säuberten unser Deck zweimal von ihnen. Um diesen melancholischen Teil unserer Geschichte jedoch abzukürzen: Unser Schiff wurde außer Gefecht gesetzt, drei unserer Männer wurden getötet und acht verwundet. Wir mussten nachgeben und alle Gefangenen nach Sallee, einem Hafen, der dazu gehörte, gebracht die Mauren.

Der Umgang, den ich dort hatte, war nicht so schrecklich, wie ich zuerst befürchtet hatte, und ich wurde auch nicht wie die anderen von uns quer durch das Land zum Hof des Kaisers getragen Männer waren vorhanden, wurden aber vom Kapitän des Rovers als seine eigentliche Beute behalten.

und gemacht ist Sklave, jung und flink und geeignet für sein Geschäft. Bei dieser überraschenden Veränderung meiner Verhältnisse von einem Kaufmann zu einem elenden Sklaven war ich vollkommen überwältigt; Und nun blickte ich zurück auf die prophetische Rede meines Vaters an mich, dass ich elend sein und niemanden haben würde, der mich entlasten könnte, und ich dachte, dass dies nun so wirksam geschehen sei, dass es nicht schlimmer sein könnte; dass nun die Hand des Himmels mich überholt hatte und ich ohne Erlösung verloren war. Aber leider! Das war nur ein Vorgeschmack auf das Elend, das ich durchmachen musste. , wie es in der Fortsetzung dieser Geschichte erscheinen wird.

Da mein neuer Gönner oder Meister mich nach Hause in sein Haus mitgenommen hatte, hoffte ich, dass er mich mitnehmen würde, wenn er wieder zur See fuhr, weil ich glaubte, dass es irgendwann sein Schicksal sein würde, von einem Spanier mitgenommen zu werden oder Portugal ein Krieg; und dass ich dann nach Liberty geschickt werden sollte. Aber seine Hoffnung auf mich wurde bald genommen; denn als er zur See fuhr, ließ er mich auf Shoar zurück, um mich um seinen kleinen Garten zu kümmern und die übliche Sklaverei in seinem Haus zu verrichten; und als er von seiner Kreuzfahrt wieder nach Hause kam, befahl er mir, in der Kabine zu liegen und auf das Schiff aufzupassen.

Hier dachte ich nur über meine Flucht nach; und welche Methode ich anwenden könnte, um es zu bewerkstelligen, habe aber keinen Weg gefunden, der auch nur die geringste Wahrscheinlichkeit in sich trug: Es wurde nichts vorgelegt, um die Annahme davon rational zu machen; denn ich hatte keinen Körper, dem ich es mitteilen konnte, der sich mit mir begeben würde; kein Mitsklave, kein Engländer, Ire oder Schotte außer mir selbst; so dass ich zwei Jahre lang, obwohl ich mich oft mit der Fantasie zufrieden gab, nie die geringste ermutigende Aussicht hatte, sie in die Praxis umzusetzen.

Nach ungefähr zwei Jahren trat ein seltsamer Umstand ein, der den alten Gedanken, einen Versuch für meine Freiheit zu unternehmen, wieder in meinen Kopf brachte: Mein Patron lag länger als gewöhnlich zu Hause, ohne sein Schiff auszurüsten, was, wie ich hörte, der Fall war aus Geldmangel; er pflegte ständig, ein- oder zweimal in der Woche, manchmal auch öfter, wenn das Wetter schön war, die Pinasse des Schiffes zu nehmen und auf die Straße hinauszugehen, um zu angeln; und da er mich und einen jungen Maresco immer zum Rudern des Bootes mitnahm, machten wir ihn sehr fröhlich, und ich erwies mich als sehr geschickt im Fischfang; So sehr, dass er mich manchmal mit einem Mauren, einem seiner Verwandten, und dem Jüngling, dem Maresco, wie sie ihn nannten, schickte, um für ihn ein Gericht Fisch zu fangen.

Es geschah einmal, als wir an einem völlig ruhigen Morgen zum Angeln gingen, stieg ein so dichter Nebel auf, dass wir ihn aus den Augen verloren, obwohl wir keine halbe Meile von der Shoar entfernt waren. und wir ruderten, wir wussten nicht wohin oder in welche Richtung, wir arbeiteten den ganzen Tag und die ganze nächste Nacht, und als der Morgen kam, stellten wir fest, dass wir aufs Meer hinausgefahren waren, anstatt zum Shoar einzulaufen; und dass wir mindestens zwei Meilen vom Shoar entfernt waren. Wir kamen jedoch wieder gut hinein, wenn auch mit viel Arbeit und einigen Gefahren; denn der Wind begann am Morgen ziemlich frisch zu wehen; aber vor allem waren wir alle sehr hungrig.

Aber unser Schutzpatron war durch diese Katastrophe gewarnt und beschloss, in Zukunft mehr auf sich selbst aufzupassen. und nachdem er das Langboot unseres englischen Schiffes, das wir erbeutet hatten, bei sich liegen hatte, beschloss er, nicht mehr ohne einen Kompass und etwas Proviant angeln zu gehen; Deshalb befahl er dem Zimmermann seines Schiffes, der ebenfalls ein englischer Sklave war, in der Mitte des langen Bootes eine kleine Kabine oder Kabine zu bauen, ähnlich der eines Lastkahns, mit einem Platz dahinter, an dem man steuern und fahren konnte Startseite das Hauptblatt; und Raum davor für ein oder zwei Hände, um zu stehen und die Segel zu bearbeiten; sie segelte mit dem, was wir ein Schultersegel aus Hammelfleisch nennen; und der Boom ragte über die Decke der Hütte, die sehr gemütlich und niedrig lag und darin Platz für ihn zum Liegen hatte, mit einem oder zwei Sklaven und einem Tisch zum Essen, mit einigen kleinen Schließfächern, die man hineinstellen konnte einige Flaschen mit dem Schnaps, den er zum Trinken für geeignet hielt; insbesondere sein Brot, Reis und Kaffee.

Wir fuhren häufig mit diesem Boot zum Angeln hinaus, und da ich sehr geschickt darin war, Fische für ihn zu fangen, ging er nie ohne mich: Es kam vor, dass er beschlossen hatte, in diesem Boot hinauszufahren, sei es zum Vergnügen oder zum Fischen. mit zwei oder drei Mauren von einiger Bedeutung an diesem Ort, für die er außerordentlich gesorgt hatte; und hatte daher über Nacht einen größeren Proviantvorrat als gewöhnlich an Bord des Bootes geschickt; und hatte mir befohlen, drei Zünder mit Pulver und Schrot vorzubereiten, die sich an Bord seines Schiffes befanden; Dafür haben sie sowohl Vogelfang als auch Fischereisport betrieben.

Ich bereitete alles vor, wie er es angeordnet hatte, und wartete am nächsten Morgen mit dem saubergewaschenen Boot, seinen Antianten und Anhängern heraus und allen Dingen, um seine Gäste unterzubringen; Als nach und nach mein Patroon allein an Bord kam und mir erzählte, dass seine Gäste wegen einer Angelegenheit, die schiefgegangen war, die Abreise aufgeschoben hätten, befahl er mir, mit dem Mann und dem Jungen wie üblich hinauszugehen

das Boot und fing ihnen Fische, damit seine Freunde in seinem Haus zu Abend essen sollten; und befahl, dass ich, sobald ich etwas Fisch gehabt hätte, es nach Hause in sein Haus bringen sollte; alles, worauf ich mich vorbereitet habe.

In diesem Moment schossen mir meine früheren Vorstellungen von Erlösung durch den Kopf, denn nun kam es mir so vor, als ob ich ein kleines Schiff unter meinem Kommando hätte; und da mein Herr nicht mehr da war, bereitete ich mich darauf vor, mich nicht für ein Angelgeschäft, sondern für eine Reise einzurichten; obwohl ich es nicht wusste und auch nicht im Geringsten darüber nachdachte, wohin ich steuern sollte; denn jeder Weg, diesen Ort zu verlassen, war mein Weg.

Meine erste Erfindung bestand darin, so zu tun, als würde ich mit diesem Mauren sprechen, um etwas für unseren Lebensunterhalt an Bord zu bekommen; denn ich sagte ihm, wir dürften uns nicht anmaßen, von unserem Patroon-Brot zu essen, er sagte, das sei wahr; Also brachte er einen großen Korb mit Zwieback oder Bisket ihrer Art und drei Krüge mit frischem Wasser ins Boot; Ich wusste, wo meine Patroon-Flaschenkiste stand, und man konnte erkennen, dass sie aus irgendeinem englischen Preis stammten; und ich beförderte sie in das Boot, während der Maure auf Shoar war, als wären sie schon einmal dort gewesen, für unseren Herrn: Ich beförderte auch einen großen Klumpen Bienenwachs in das Boot, der über ein halbes Hundert Gewicht wog, mit einem Paket Schnur oder Faden, einem Beil, einer Säge und einem Hammer, die uns alle später von großem Nutzen waren; insbesondere das Wachs zur Herstellung von Kerzen.

Noch einen Trick versuchte ich an ihm, und auch er geriet unschuldig in den Trick; Sein Name war Ismael, den sie Muly oder Moely nennen, also rief ich ihn, Moely sagte: „Ich, die Kanonen unseres Patroons sind an Bord des Bootes, können Sie nicht ein wenig Pulver und Schrot bekommen, vielleicht töten wir einige.“ Alcamies (ein Geflügel wie unser Curlieus) für uns selbst, denn ich weiß, dass er die Gunners-Vorräte im Schiff behält?

Ja, sagt er, ich werde etwas mitbringen, und dementsprechend brachte er einen großen Lederbeutel mit, der etwa anderthalb Pfund Pulver enthielt, oder besser gesagt mehr; und ein anderer mit Schrot, der fünf oder sechs Pfund hatte, mit einigen Kugeln; und legte alles in das Boot: Gleichzeitig hatte ich in der großen Kajüte etwas Pulver meines Herrn gefunden, mit dem ich eine der großen Flaschen im Koffer füllte, der fast leer war; Wir schütteten das, was darin war, in ein anderes, und so ausgestattet mit allem Notwendigen, segelten wir aus dem Hafen, um zu fischen. Die Burg, die am Eingang des Hafens liegt, wusste, wer wir waren, und nahm keine Notiz von uns; und wir waren nicht mehr als eine Meile vom Hafen entfernt, als wir unser Segel einholten und zum Fischen absetzten: Der Wind wehte von dort

N.NE. was meinem Wunsch widersprach; denn wenn der Wind aus Süden geweht hätte, hätte ich mit Sicherheit die Küste Spaniens erreicht und zumindest die Bucht von Cadiz erreicht; Aber mein Vorsatz war, egal wie es wolle, ich würde diesen schrecklichen Ort verlassen, an dem ich war, und den Rest dem Schicksal überlassen.

Nachdem wir eine Zeit lang gefischt und nichts gefangen hatten, zog ich sie, wenn ich Fische an meinem Haken hatte, nicht heraus, damit er sie nicht sah; Ich sagte zum Mauren, das geht nicht, unserem Herrn wird nicht so gedient, wir müssen uns weiter entfernen: Er meinte, es könne nichts Schlimmes passieren, und da er an der Spitze des Bootes saß, setzte er die Segel; und da ich das Ruder hatte, trieb ich das Boot eine Meile weiter hinaus und brachte es dann auch, als ob ich fischen wollte; Als ich dem Jungen den Helm gab, trat ich auf die Stelle zu, wo der Maure war, und tat so, als würde ich mich nach etwas hinter ihm beugen, packte ich ihn überraschend mit meinem Arm unter seiner Drehung und warf ihn klar über Bord ins Meer; Er stand sofort auf, denn er schwamm wie ein Korken und rief mich, flehte um Aufnahme und sagte mir, er würde mit mir um die ganze Welt reisen; er schwamm so stark hinter dem Hafer her, dass er mich sehr schnell erreicht hätte, da nur wenig Wind wehte; Daraufhin betrat ich die Hütte und holte eine der Fowling-Stücke, hielt sie ihm hin und sagte zu ihm: Ich hätte ihm nichts getan, und wenn er ruhig wäre, würde ich ihm nichts tun; Aber ich sagte: „Du schwimmst gut genug, um bis zum Shoar zu gelangen, und das Meer ist ruhig. Mache das Beste aus deinem Weg zum Shoar und ich werde dir keinen Schaden zufügen, aber wenn du in die Nähe des Bootes kommst, werde ich dich durchschießen.“ der Kopf; denn ich bin entschlossen, meine Freiheit zu haben; Also drehte er sich um und schwamm zum Shoar, und ich bezweifle nicht, dass er es mit Leichtigkeit erreichte, denn er war ein ausgezeichneter Schwimmer.

Ich hätte mich damit zufrieden geben können, diesen Mauren mitzunehmen und den Jungen zu ertränken, aber ich wagte nicht, ihm zu vertrauen. Als er fort war, wandte ich mich an den Jungen, wie sie ihn nannten Xury und sagte zu ihm: Xury, wenn du mir treu bleibst, werde ich dich zu einem großen Mann machen, aber wenn du unser Angesicht nicht streichelst, um mir treu zu sein, das heißt, schwöre bei Mohammed und ist Vaters Bart, Ich muss dich auch ins Meer werfen; Der Junge lächelte mir ins Gesicht und sprach so unschuldig, dass ich ihm misstrauen konnte; und geschworen, mir treu zu sein und mit mir um die ganze Welt zu gehen.

Während ich im Blick auf das Moor war, das schwamm, stand ich mit dem Boot direkt auf dem Meer und streckte mich, wie man meinen könnte, eher nach Luv

Ich bin in Richtung der Meerengenmündung gegangen (wie es in der Tat von jedem erwartet werden musste, der bei Verstand war), oder wer hätte gedacht, dass wir weiter nach Süden zur wahrhaft barbarischen Küste gesegelt wären? wo ganze Völker von Negern uns mit ihren Kanus umzingeln und vernichten würden; wo wir niemals ans Ufer gehen könnten, ohne von wilden Bestien oder gnadenloseren Wilden menschlicher Art verschlungen zu werden.

Aber sobald es am Abend dämmerte, änderte ich meinen Kurs und steuerte direkt nach Süden und Osten, wobei ich meinen Kurs ein wenig nach Osten beugte, um mit der Shoar Schritt zu halten; und bei einem ziemlich frischen Sturm und einer glatten, ruhigen See segelte ich so weit, dass ich glaube, dass ich am nächsten Tag um drei Uhr nachmittags, als ich zum ersten Mal das Land erreichte, nicht weniger als 150 Meilen südlich sein konnte von Sallee; weit über den Kaiser der marokkanischen Herrschaftsgebiete hinaus oder sogar über jeden anderen König in der Umgebung, denn wir sahen kein Volk.

Doch der Schrecken, den ich vor den Mauren erlitten hatte, und die schreckliche Befürchtung, in ihre Hände zu fallen, waren so groß, dass ich weder anhalten noch auf Shoar gehen oder zu einem Anker gelangen wollte; Der Wind hielt weiterhin gut an, bis ich fünf Tage lang auf diese Weise gesegelt war. Und als sich der Wind dann nach Süden drehte, kam ich zu dem Schluss, dass, wenn eines unserer Schiffe hinter mir her wäre, auch sie jetzt aufgeben würden; Also wagte ich es, an die Küste zu gelangen, und kam zu einem Anker in der Mündung eines kleinen Flusses, ich wusste nicht was oder wo; Weder welcher Breitengrad, welches Land, welche Nationen oder welcher Fluss: Ich sah oder wollte keine Menschen sehen, das Wichtigste, was ich wollte, war frisches Wasser: Wir kamen am Abend in diesen Bach und beschlossen, auf Ufer zu schwimmen Sobald es dunkel ist, entdecken Sie das Land; Aber sobald es ganz dunkel war, hörten wir solch schreckliche Geräusche des Bellens, Brüllens und Heulens wilder Kreaturen, von denen wir nicht wussten, welcher Art, dass der arme Junge bereit war, vor Angst zu sterben, und mich anflehte bis zum Tag nicht an Land gehen; Nun, Xury sagte: „Ich, dann werde ich es nicht tun, aber es kann sein, dass wir bei Tag Männer sehen, die für uns genauso schlecht sein werden wie diese Lyons; Dann gebe ich ihnen den Schuss. Gun sagt Xury lachend, lass sie weglaufen; solches Englisch sprach Xury, indem er sich unter uns Sklaven unterhielt; Ich war jedoch froh, den Jungen so fröhlich zu sehen, und gab ihm einen Schluck (aus dem Flaschenkasten unseres Patroons), um ihn aufzuheitern: Schließlich war Xurys Rat gut, und ich nahm ihn an, wir ließen unseren kleinen Anker fallen und lag die ganze Nacht still; Ich sage immer noch, denn wir haben keinen geschlafen! denn in zwei

sah riesige, große Geschöpfe (wir wussten nicht, wie wir sie nennen sollten) aller Art, die zum Meeresufer hinabstiegen und ins Wasser rannten, sich wälzten und sich wuschen, um sich abzukühlen; und sie heulten und brüllten so abscheulich, dass ich nie etwas Ähnliches gehört habe.

Xury hatte schreckliche Angst, und tatsächlich hatte ich auch Angst; Aber wir hatten beide noch mehr Angst, als wir hörten, wie eines dieser mächtigen Geschöpfe auf unser Boot zuschwamm. Wir konnten es nicht sehen, aber vielleicht hörten wir, dass es sich um ein monströses, riesiges und wütendes Biest handelte. Xury sagte, es sei ein Lyon, und das könnte auch so sein, sollte ich es wissen; aber der arme Xury rief mir zu, ich solle den Anker lichten und wegrudern; Nein, sagt ich, Xury, wir können unser Kabel mit der Boje daran befestigen und zur See fahren, sie können uns nicht weit folgen; Kaum hatte ich es gesagt, bemerkte ich die Kreatur (was auch immer es war) innerhalb von zwei Ruderlängen, was mich etwas überraschte; Ich ging jedoch sofort zur Kabinentür und nahm mein Feuer auf, woraufhin er sich sofort umdrehte und wieder auf die Shoar zuschwamm.

Aber es ist unmöglich, die schrecklichen Geräusche und abscheulichen Schreie und das Heulen zu beschreiben, die sowohl am Rande des Shoar als auch höher im Land laut wurden; Ich habe Grund zu der Annahme, dass diese Kreaturen noch nie zuvor vom Lärm oder Knall der Kanone gehört hatten: Dies überzeugte mich davon, dass es für uns in der Nacht an dieser Küste kein Shoar gab und wie ich mich weiter wagen sollte Shoar in the Day war auch eine andere Frage; denn in die Hände eines der Wilden gefallen zu sein, war genauso schlimm gewesen, wie in die Hände von Lyons und Tygers gefallen zu sein; zumindest hatten wir gleichermaßen Angst vor der Gefahr.

Wie dem auch sei, wir waren gezwungen, irgendwohin auf Shoar zu fahren, um Wasser zu holen, denn wir hatten kein Pint mehr im Boot; Wann oder wo man dorthin gelangen sollte, war der Punkt: Xury sagte, wenn ich ihn mit einem der Jarrs nach Shoar gehen lassen würde, würde er dort Wasser finden und mir etwas bringen. Ich fragte ihn, warum er gehen würde? Warum sollte ich nicht gehen und er im Boot bleiben? Der Junge antwortete mit so viel Zuneigung, dass ich ihn für immer liebte.

Er sagt: Wenn wilde Männer kommen, fressen sie mich, und du wirst verrückt. Nun, Xury, sagte ich, wir werden beide gehen, und wenn die wilden Menschen kommen, werden wir sie töten, sie werden keinen von uns fressen; Also gab ich Xury ein Stück Zwiebackbrot zum Essen und einen Schluck aus dem Flaschenkasten unseres Patroons, den ich bereits erwähnt hatte; und wir haben das halbiert

Booten Sie so nah an den Shoar heran, wie wir es für angemessen hielten, und wateten dann auf dem Shoar, wobei wir nichts außer unseren Waffen und zwei Wasserkrügen trugen.

Ich hatte keine Lust, das Boot außer Sichtweite zu lassen, weil ich fürchtete, dass Kanus mit Wilden den Fluss hinunterkommen würden; Aber der Junge, der einen niedrigen Ort etwa eine Meile weiter oben im Land sah, schlenderte dorthin; Und nach und nach sah ich ihn auf mich zu rennen. Ich dachte, er würde von einem Wilden verfolgt oder von einem wilden Tier erschreckt, und ich rannte auf ihn zu, um ihm zu helfen, aber als ich näher an ihn herankam, sah ich etwas hängen über seinen Schultern war eine Kreatur, die er geschossen hatte, wie ein Hase, aber anders in der Farbe und mit längeren Beinen, wir waren jedoch sehr froh darüber, und es war sehr gutes Fleisch; Aber die große Freude, die der arme Xury empfand, bestand darin, mir zu sagen, dass er gutes Wasser gefunden und keine wilden Menschen gesehen hatte.

Aber später stellten wir fest, dass wir uns um das Wasser nicht so viel Mühe geben mussten, denn etwas weiter oben am Bach, wo wir uns befanden, fanden wir bei Ebbe frisches Wasser vor, das nur ein kleines Stück nach oben floss; Also füllten wir unsere Gläser, aßen ein Fest an dem Hasen, den wir getötet hatten, und bereiteten uns darauf vor, unseren Weg fortzusetzen, da wir in diesem Teil des Landes keine Fußspuren eines menschlichen Geschöpfs gesehen hatten.

Da ich schon einmal an dieser Küste gereist war, wusste ich sehr gut, dass die Kanarischen Inseln und auch die Kapverdischen Inseln nicht weit von der Küste entfernt lagen. Aber da ich keine Instrumente hatte, um eine Beobachtung durchzuführen, um zu wissen, in welchem Breitengrad wir uns befanden, und nicht genau wusste, in welchem Breitengrad sie sich befanden, oder mich zumindest daran erinnern konnte; Ich wusste nicht, wo ich nach ihnen suchen sollte oder wann ich auf der Seeseite auf sie zugehen sollte; sonst hätte ich jetzt vielleicht leicht einige dieser Inseln gefunden. Aber ich hoffte, dass ich, wenn ich an dieser Küste bliebe, bis ich zu dem Teil gelangte, wo die Engländer Handel trieben, einige ihrer Schiffe auf ihrem üblichen Handelsweg finden würde, die uns ablösen und aufnehmen würden.

Nach bestem Wissen und Gewissen muss der Ort, an dem ich mich jetzt befand, dieser sein Land, das zwischen den Herrschaftsgebieten des Kaisers von Marokko und denen der Neger liegt, öde und unbewohnt, außer von wilden Tieren; Die Neger haben es aufgegeben und sind aus Angst vor dem weiter nach Süden gegangen Mauren; und die Mauren hielten es wegen seiner Lage nicht für bewohnbar Unfruchtbarkeit; und tatsächlich verließen beide es wegen des Wunderbaren Zahlreiche Tygers, Lyons, Leoparden und andere wütende Kreaturen, die dort Zuflucht suchen; so dass die Mauren es nur für ihre Jagd nutzen, wo sie

Gehen Sie wie eine Armee, zwei- oder dreitausend Mann auf einmal; und tatsächlich sahen wir auf fast hundert Meilen entlang dieser Küste bei Tag nichts als ein verlassenes, unbewohntes Land; und hörte nichts als das Heulen und Brüllen wilder Tiere in der Nacht.

Ein- oder zweimal am Tag glaubte ich, den Pico von Teneriffa zu sehen, den höchsten Gipfel des Teneriffa-Gebirges auf den Kanarischen Inseln. und hatte den großen Willen, sich auf den Weg zu machen, in der Hoffnung, dorthin zu gelangen; Aber nachdem ich es zweimal versucht hatte, wurde ich erneut von Gegenwinden gezwungen, da das Meer auch für mein kleines Schiff zu hoch war, und so beschloss ich, meinen ersten Plan zu verfolgen und am Shoar entlang zu bleiben.

Mehrere Male musste ich an Land gehen, um frisches Wasser zu holen, nachdem wir diesen Ort verlassen hatten; Und einmal, besonders früh am Morgen, kamen wir an einem Anker unter einer kleinen Landzunge an, die ziemlich hoch war, und als die Flut zu strömen begann, lagen wir still, um weiter hineinzugehen; Xury, dessen Augen mehr auf ihn gerichtet waren, als es meiner schien, ruft mir leise zu und sagt mir, dass wir uns am besten weiter von der Shoar entfernen sollten; denn, bellt er, schaut da drüben, ein schreckliches Monster liegt auf der Seite dieses Hügels und schläft tief und fest. Ich blickte dorthin, wohin er zeigte, und sah in der Tat ein schreckliches Monster, denn es war ein schrecklicher großer Lyon, der auf der Seite des Shoar lag, unter dem Schatten eines Stücks des Hügels, das sozusagen ein wenig über ihm hing. Xury, sagt ich, du sollst auf Shoar gehen und ihn töten; Xury sah erschrocken aus und sagte: „Mich töte!“ er frisst mich mit einem Mund; ein Bissen meinte er; Ich sagte jedoch nichts mehr zu dem Jungen, sagte ihm aber trotzdem, und ich nahm unser größtes Geschütz, das fast einen Musketenlauf hatte, lud es mit einer guten Ladung Pulver und zwei Geschossen und legte es nieder; Dann lud ich eine weitere Waffe mit zwei Kugeln, und die dritte, denn wir hatten drei Teile, lud ich mit fünf kleineren Kugeln. Ich zielte so gut ich konnte mit dem ersten Teil und schoss ihm in den Kopf, aber er lag so da Sein Bein hob sich ein wenig über seine Nase, so dass die Schneckens Bein am Knie trafen und den Knochen brachen. Zuerst fing er an zu knurren, aber als er feststellte, dass sein Bein gebrochen war, fiel er wieder hin, stand dann auf drei Beinen auf und stieß das schrecklichste Brüllen aus, das ich je gehört hatte; Ich war ein wenig überrascht, dass ich ihn nicht auf den Kopf geschlagen hatte; Ich nahm jedoch sofort das zweite Stück auf, und obwohl er sich wieder mit dem Feuer loszumachen begann, ihm in den Kopf schoss und das Vergnügen hatte, ihn fallen zu sehen und nur wenig Lärm zu machen, sondern um sein Leben kämpfend da zu liegen, Dann nahm Xury Heart und wollte, dass ich ihn auf Shoar gehen ließ:

Nun, geh, sagte ich, also sprang der Junge ins Wasser, nahm ein wenig Gin in einer Hand und schwamm mit der anderen Hand zu Shoar. Als er sich der Kreatur näherte, hielt er die Mündung des Stücks an sein Ohr und schoss ihm erneut in den Kopf, was ihn völlig fertig machte.

Für uns war das tatsächlich Wild, aber es war kein Essen, und es tat mir sehr leid, drei Ladungen Pulver und Schrot bei einer Kreatur zu verlieren, die uns nichts nützte. Allerdings sagte Xury, dass er etwas von ihm haben würde; Also kam er an Bord und bat mich, ihm das Beil zu geben; Wozu, Xury, habe ich gesagt? „Ich habe ihm den Kopf abgeschlagen“, sagte er. Allerdings konnte Xury seinen Kopf nicht abschlagen, aber er schnitt einen Fuß ab und brachte ihn mit, und es war ein monströser Riese eins.

Ich dachte jedoch, dass seine Haut vielleicht auf die eine oder andere Weise von Wert für uns sein könnte; und ich beschloss, seine Haut abzunehmen, wenn ich könnte. Also gingen Xury und ich mit ihm an die Arbeit; aber Xury war darin der viel bessere Arbeiter, denn ich wusste sehr schlecht, wie man es macht. Tatsächlich hat es uns beide den ganzen Tag gekostet, aber schließlich haben wir sein Fell abgenommen und es auf dem Dach unserer Hütte ausgebreitet. Die Sonne hat es in zwei Tagen effektiv getrocknet, und es hat mir anschließend als Laugenmittel gedient auf.

Nach diesem Zwischenstopp machten wir uns zehn oder zwölf Tage lang ununterbrochen auf den Weg nach Süden, wobei wir sehr sparsam von unseren Vorräten lebten, die stark nachzulassen begannen, und nicht öfter in die Shoar gingen, als wir gezwungen waren, frisches Wasser zu holen; Mein Plan dabei war, den Gambia- oder Senegal-Fluss zu erreichen, das heißt irgendwo in der Nähe des Kap Verd, wo ich hoffte, ein europäisches Schiff zu treffen, und wenn ich es nicht tat, wusste ich nicht, welchen Kurs ich einschlagen sollte musste nehmen, aber nach den Inseln suchen oder dort unter den Negern umkommen. Ich wusste, dass alle Schiffe aus Europa, die entweder zur Küste Guineys, nach Brasilien oder nach Ostindien fuhren, dieses Kap oder diese Inseln erreichten; und mit einem Wort, ich setze das ganze Glück auf diesen einen Punkt, entweder dass ich einem Schiff begegnen muss oder untergehen muss.

Als ich diesen Vorsatz, wie gesagt, etwa zehn Tage länger verfolgt hatte, begann ich zu erkennen, dass das Land bewohnt war, und an zwei oder drei Orten, als wir vorbeisegelten, sahen wir Menschen auf dem Shoar stehen, um uns, wir, anzusehen konnte auch erkennen, dass sie ziemlich schwarz und nackt waren. Ich war einmal geneigt, auf Shoar zu ihnen zu gehen; aber Xury war mein besserer Berater und sagte es

ich, nein geh, nein geh; Ich näherte mich jedoch dem Shoar, um mit ihnen zu sprechen, und stellte fest, dass sie ein gutes Stück am Shoar entlang an mir vorbeiliefen. Ich bemerkte, dass sie keine Waffen in ihren Händen hatten, außer einer, die einen schlanken Stock hatte, von dem Xury sagte, es sei eine Lanze, und der sie mit gutem Ziel weit werfen konnte; Ich hielt mich also auf Distanz, redete aber mit ihnen durch Zeichen, so gut ich konnte, und machte Zeichen, damit ich etwas essen konnte, damit sie mir mein Boot anhalten und dass sie Fleisch essen würden; Daraufhin senkte ich die Spitze meines Segels und legte zwei von ihnen ins Land, und in weniger als einer Stunde kam ich zurück und brachte zwei Stücke trockenes Fleisch und etwas Mais mit, wie es die Produkte ihres Landes sind, aber wir wussten nicht, was der eine oder der andere jemals zu akzeptieren bereit war, sondern wie wir beim nächsten Streit vorgehen sollten, denn ich war nicht dafür, mich an Shore zu wagen, und sie hatten ebenso große Angst vor uns; aber sie wählten einen für uns alle sicheren Weg, denn sie brachten es ans Ufer, legten es dort ab und blieben in großer Entfernung stehen, bis wir es an Bord holten, und kamen dann wieder in unsere Nähe.

Wir dankten ihnen, denn wir hatten nichts, was sie wiedergutmachen könnte; Aber genau in diesem Augenblick bot sich ihnen die Gelegenheit, ihnen wunderbar zu gehorchen, denn während wir am Ufer lagen, kamen zwei mächtige Geschöpfe, eines, das das andere verfolgte (wie wir es nutzten), mit großer Wut aus den Bergen in Richtung Meer; Ob es das Männchen war, das das Weibchen verfolgte, oder ob sie sich im Sport oder in der Wut befanden, konnten wir nicht sagen, genauso wenig wie wir sagen konnten, ob es gewöhnlich oder seltsam war, aber ich glaube, es war das Letztere; denn erstens erscheinen diese gefräßigen Kreaturen selten außer in der Nacht; und zweitens fanden wir die Menschen schrecklich verängstigt, besonders die Frauen. Der Mann, der die Lanze oder den Pfeil hatte, floh nicht vor ihnen, die anderen jedoch schon; Als die beiden Kreaturen jedoch direkt ins Wasser liefen, schienen sie nicht vorzuschlagen, einen der Neger anzugreifen, sondern stürzten sich ins Meer und schwammen umher, als wären sie zu ihrer Ablenkung gekommen; Endlich kam einer von ihnen näher an unser Boot heran, als ich zunächst erwartet hatte, aber ich lag bereit für ihn, denn ich hatte mein Geschütz mit aller möglichen Expeditionsladung geladen und die beiden anderen mit schlechter Xury-Ladung geladen; Sobald er einigermaßen in meine Reichweite kam, feuerte ich ab und schoss ihm direkt in den Kopf. Sofort sank er ins Wasser, erhob sich aber augenblicklich und stürzte auf und ab, als ob er ums Leben kämpfen würde; Und so war er tatsächlich, er machte sich sofort auf den Weg zum Ufer, aber zwischen der Wunde, die ihm gehörte

Durch tödlichen Schmerz und die Erstickung durch das Wasser starb er, kurz bevor er das Ufer erreichte.

Es ist unmöglich, das Erstaunen dieser armen Kreaturen über den Lärm und das Feuer meiner Waffe auszudrücken; Einige von ihnen waren sogar bereit, sich vor Angst zu färben, und fielen vor Schrecken wie tot um. Aber als sie sahen, dass die Kreatur tot und im Wasser versunken war und ich ihnen Zeichen gab, an die Küste zu kommen; Sie nahmen Herz und kamen an die Küste und begannen, nach der Kreatur zu suchen. Ich fand sie an seinem Blut, das das Wasser befleckte, und mit Hilfe eines Seils, das ich um ihn warf und den Negern zum Heulen gab, zerrten sie ihn am Ufer und stellte fest, dass es sich um einen höchst merkwürdigen Leoparden handelte, gefleckt und in bewundernswertem Maße fein, und die Neger hoben voller Bewunderung ihre Hände und dachten darüber nach, womit ich ihn getötet hatte.

Die andere Kreatur, erschrocken vor dem Feuerblitz und dem Lärm der Kanone, schwamm an der Küste und rannte direkt zu den Bergen, aus denen sie kamen, und ich konnte aus dieser Entfernung auch nicht wissen, was es war. Ich stellte schnell fest, dass die Neger das Fleisch dieser Kreatur aßen, und so war ich bereit, sie es als einen Gefallen von mir annehmen zu lassen. Als ich ihnen Zeichen machte, dass sie ihn nehmen könnten, waren sie sehr dankbar dafür und fielen sofort um mit ihm zu arbeiten, und obwohl sie kein Messer hatten, rissen sie ihm mit einem geschärften Stück Holz die Haut genauso schnell ab, und viel schneller, als wir es mit einem Messer hätten tun können; Sie boten mir etwas von dem Fleisch an, was ich ablehnte, als würde ich es ihnen geben, machten aber Zeichen für die Haut, die sie mir sehr großzügig gaben, und brachten mir noch viel mehr von ihrem Proviant, das sie mir aber gaben „Ich verstand es nicht, aber ich akzeptierte es; Dann gab ich ihnen Zeichen, um etwas Wasser zu holen, und hielt ihnen einen meiner Gläser hin, indem ich ihn mit dem Boden nach oben drehte, um zu zeigen, dass er leer war und dass ich ihn gefüllt haben wollte. Sie riefen sofort einige ihrer Freunde herbei, und da kamen zwei Frauen und brachten ein großes Gefäß aus Erde, das, wie ich vermute, in der Sonne verbrannt wurde. Dies legten sie wie zuvor für mich nieder, und ich schickte Xury mit meinen Jars an Land und erfüllte alle drei: Die Frauen waren genauso nackt wie die Männer.

Ich war nun mit Wurzeln und Mais, so wie er war, und Wasser ausgestattet, und ließ meine freundlichen Neger zurück und machte mich noch etwa weitere Tage auf den Weg, ohne anzubieten, in die Nähe des Reifs zu gehen, bis ich sah, wie sich das Land weit ausweitete

Ins Meer hinein, ungefähr in einer Entfernung von vier oder fünf Meilen vor mir, und da das Meer sehr ruhig war, machte ich einen großen Ausflug, um diesen Punkt zu erreichen; Als ich die Spitze etwa zwei Meilen vom Land entfernt verdoppelte, sah ich deutlich Land auf der anderen Seite seewärts; Dann kam ich zu dem Schluss, dass es sich tatsächlich um das Kap Verd handelte, und dies waren die Inseln, die von daher Kap Verd-Inseln genannt wurden, da es tatsächlich ganz sicher war. Sie befanden sich jedoch in großer Entfernung, und ich konnte nicht genau sagen, was ich am besten tun sollte, denn wenn ich von einem frischen Wind erfasst würde, könnte ich weder das eine noch das andere erreichen.

In diesem Dilemma, da ich sehr nachdenklich war, betrat ich die Kabine und setzte mich, Xury am Steuer, auf einmal, als der Junge plötzlich schrie: „Meister, Meister, ein Schiff mit einem Segel und der törichte Junge.“ war zu Tode erschrocken und dachte, dass es sich um einige der Schiffe seines Herrn handelte, die geschickt worden waren, um uns zu verfolgen, als ich wusste, dass wir weit genug außerhalb ihrer Reichweite waren. Ich sprang aus der Kabine und sah sofort nicht nur das Schiff, sondern auch, was es war, nämlich dass es ein portugiesisches Schiff war und, wie ich dachte, für Neger an die Küste von Guinea fuhr. Aber als ich den Kurs beobachtete, den sie steuerte, war ich bald überzeugt, dass sie einen anderen Weg eingeschlagen hatten und nicht vorhatten, dem Shoar noch näher zu kommen; Daraufhin streckte ich mich so weit wie möglich aufs Meer aus und beschloss, wenn möglich mit ihnen zu sprechen.

Mit all dem Segel, das ich machen konnte, stellte ich fest, dass ich ihnen nicht in den Weg kommen könnte, sondern dass sie vorbei sein würden, bevor ich ihnen ein Signal geben könnte; Aber nachdem ich mich bis zum Äußersten gedrängt hatte und zu verzweifeln begann, sahen sie mich anscheinend mit Hilfe ihrer Perspektivgläser und dass es sich um ein europäisches Boot handelte, das, wie sie vermuteten, zu einem Schiff gehörte, das verloren gegangen war, so sie verkürztes Segel, um a hochkommen zu lassen. Dies ermutigte mich, und da ich das Antient meines Patroons an Bord hatte, wedelte ich damit zu ihnen, um ihnen Not zu signalisieren, und feuerte eine Waffe ab, was sie beide sahen, denn sie sagten mir, sie hätten den Rauch gesehen, obwohl sie die Waffe nicht hörten; Auf diese Signale hin brachten sie auch sehr freundlicherweise und hielten sich für mich bereit, und in etwa drei Stunden kam ich mit ihnen.

Sie fragten mich, was ich sei, auf Portugiesisch, auf Spanisch und auf Französisch, aber Ich habe keines davon verstanden; aber schließlich rief mich ein schottischer Seemann, der an Bord war, und ich antwortete ihm und sagte ihm, ich sei ein Engländer, dass ich

Ich war vor den Mauren in Sallee aus der Sklaverei entkommen; Dann baten sie mich, an Bord zu kommen, und nahmen mich und alle meine Sachen freundlicherweise auf.

Es war eine unaussprechliche Freude für mich, dass jeder glauben wird, dass ich auf diese Weise, wie ich es schätzte, aus einem so elenden und fast hoffnungslosen Zustand befreit wurde, in dem ich mich befand, und ich bot dem Herrn sofort alles an, was ich hatte Kapitän des Schiffes, als Gegenleistung für meine Befreiung; aber er sagte mir großzügig, er würde nichts von mir nehmen, aber alles, was ich hatte, sollte mir sicher übergeben werden, wenn ich nach Brasilien käme, denn er sagt: „Ich habe Ihr Leben unter keinen anderen Bedingungen als mir gerettet.“ Ich würde mich freuen, selbst gerettet zu werden, und es könnte irgendwann mein Los sein, in der gleichen Lage aufgenommen zu werden. Außerdem, sagte er, wenn ich dich nach Brasilien bringe, eine so große Hilfe aus deinem eigenen Land, und wenn ich dir nehmen würde, was du hast, wirst du dort verhungern, und dann nehme ich dir nur das Leben, das ich gegeben habe. Nein, nein, Signor Inglese, sagt er, Herr Engländer, ich werde Sie aus Nächstenliebe dorthin tragen, und diese Dinge werden Ihnen helfen, dort Ihren Lebensunterhalt zu kaufen und wieder nach Hause zu gel



Chapter IV

Er lässt sich als Pflanzer in Brasilien nieder, unternimmt eine weitere Reise und erleidet Schiffbruch

A Barmherzig in seinem Vorschlag, so war er in der Ausführung bis ins kleinste Detail gerecht, denn er befahl den Seeleuten, dass niemand anbieten sollte, irgendetwas anzurühren, was ich hatte; Dann nahm er alles in seinen eigenen Besitz und gab mir ein genaues Inventar davon zurück, damit ich sie haben konnte, sogar meine drei Irdenen Gläser.

Mein Boot war sehr gut, und das sah er und sagte mir, er würde es mir für die Nutzung des Schiffes abkaufen, und fragte mich, was ich dafür haben würde? Ich sagte ihm, dass er mir gegenüber in jeder Hinsicht so großzügig gewesen sei, dass ich keinen Preis für das Boot anbieten konnte, sondern es ganz ihm überließ, woraufhin er mir sagte, er würde mir eine Handschrift zur Zahlung geben. Ich bekam 80 Achterstücke dafür in Brasilien, und als es dort ankam, würde jemand, der sich bereit erklärte, mehr zu geben, es nachholen; Er bot mir außerdem noch 60 Achterstücke für meinen Boy Xury an, was ich nur ungern annahm. Nicht, dass ich nicht bereit gewesen wäre, ihn dem Kapitän zu überlassen, aber ich wollte den armen Boy's Liberty, der ihm geholfen hatte, nur ungern verkaufen. Ich besorge mir so treu mein eigenes. Als ich ihm jedoch meinen Grund mitteilte, hielt er es für gerecht und bot mir dieses Medium an, dass er dem Jungen die Verpflichtung geben würde, ihn in zehn Jahren freizulassen, wenn er Christ werden würde; Daraufhin und als Xury sagte, er sei bereit, ihn zu gehen, überließ ich ihn dem Kapitän.

Wir hatten eine sehr gute Reise nach Brasilien und kamen etwa zweiundzwanzig Tage später in der Bay de Todos los Santos oder Allerheiligenbucht an. Und nun war ich wieder einmal aus der erbärmlichsten aller Lebensumstände befreit, und ich musste nun darüber nachdenken, was ich als nächstes mit mir selbst tun sollte.

An die großzügige Behandlung, die mir der Kapitän schenkte, kann ich mich nie genug erinnern; Er wollte nichts von mir für meine Überfahrt nehmen, gab mir zwanzig Dukaten für das Leopardenfell und vierzig für das Lyonerfell, das ich in meinem Boot hatte, und sorgte dafür, dass mir alles, was ich auf dem Schiff hatte, pünktlich geliefert wurde, und was ich zu verkaufen bereit war, kaufte er, zum Beispiel den Flaschenkasten, zwei meiner Gewehre und ein Stück Bienenwachsklumpen, denn aus dem Rest hatte ich Kerzen gemacht; Kurz gesagt, ich habe ungefähr 220 Achterstücke meiner gesamten Fracht hergestellt und bin mit diesem Vorrat auf Shoarin the Brasils gegangen.

Ich war noch nicht lange hier, wurde aber von einem guten, ehrlichen Mann wie ihm, der einen Ingenio besaß, wie sie es nennen, dem Haus empfohlen; das heißt, eine Plantage und ein Zuckerhaus. Ich lebte einige Zeit bei ihm und machte mich dadurch mit der Art und Weise vertraut, wie sie Zucker anpflanzten und herstellten. Und als ich sah, wie gut die Pflanzer lebten und wie sie plötzlich reich wurden, beschloss ich, wenn ich die Lizenz bekommen könnte, mich dort niederzulassen, würde ich Planter zu ihnen machen und in der Zwischenzeit einen Weg finden, dorthin zu gelangen mein Geld, das ich in London gelassen hatte, wurde mir überwiesen. Um zu diesem Zweck eine Art Einbürgerungsbrief zu erhalten, kaufte ich so viel unbebautes Land, wie mein Geld reichte, und entwarf einen Plan für meine Plantage und Siedlung, und zwar einen, der dazu geeignet sein könnte die Aktie, die ich mir selbst vorgeschlagen hatte, aus England zu erhalten.

Ich hatte einen Nachbarn, einen Portugiesen aus Lissabon, aber mit englischen Eltern, dessen Name Wells war, und der sich in vielen ähnlichen Umständen befand wie ich. Ich nenne ihn meinen Nachbarn, weil seine Plantage neben meiner lag, und wir gingen sehr gesellig zusammen. Mein Vorrat war genauso niedrig wie seiner; und wir pflanzten etwa zwei Jahre lang lieber für Nahrungsmittel als für irgendetwas anderes. Wir begannen jedoch zu wachsen, und unser Land begann, in Ordnung zu kommen; So pflanzten wir im dritten Jahr etwas Tabak an und machten jedem von uns ein großes Stück Land bereit, auf das wir im kommenden Jahr Zuckerrohr pflanzen konnten. Aber wir wollten beide Hilfe, und jetzt stellte ich mehr als zuvor fest, dass ich falsch gehandelt hatte, als ich mich von meinem Jungen Xury getrennt hatte.

Aber leider! Für mich war es kein großes Wunder, Unrecht zu tun, was nie richtig war. Ich hatte keine andere Wahl, als weiterzumachen. Ich wurde in eine Beschäftigung verwickelt, die weit von meinem Genie entfernt war und direkt im Widerspruch zu dem Leben stand, an dem ich Freude hatte, und für das ich das Haus meines Vaters verließ und alle seine guten Ratschläge missachtete; nein, ich erreichte gerade die mittlere Stufe oder die höchste Stufe des niedrigen Lebens, zu der mir mein Vater zuvor geraten hatte; und wenn ich mich entschlossen hätte, weiterzumachen, hätte ich genauso gut zu Hause bleiben und mich in der Welt nie so ermüden können, wie ich es getan hatte; und ich sagte mir oft: Ich hätte das auch in England unter meinen Freunden tun können, als wäre ich 5.000 Meilen weit gereist, um es unter Fremden und Bergleuten in der Wildnis zu tun, und aus einer solchen Entfernung wie nie zuvor aus irgendeinem Teil der Welt zu hören, der auch nur das geringste Wissen über mich hatte.

Auf diese Weise betrachtete ich meinen Zustand mit größtem Bedauern. Ich hatte niemanden, mit dem ich mich unterhalten konnte, außer hin und wieder den Nachbarn; es gibt keine Arbeit, die getan werden muss, sondern die Arbeit meiner Hände; und ich pflegte zu sagen: „Ich würde wie ein Mann auf einer verlassen Insel leben, auf der es keinen Körper gab, aber wie gerecht war es doch und wie sollten alle Menschen darüber nachdenken, wenn sie ihre gegenwärtigen Bedingungen mit anderen vergleichen, die noch schlimmer sind.“, der Himmel mag sie zwingen, den Austausch zu machen und durch ihre Erfahrung von ihrer früheren Glückseligkeit überzeugt zu werden: Ich sage, wie gerecht ist es gewesen, dass das wirklich einsame Leben, über das ich auf einer Insel völliger Verwüstung nachgedacht habe, mein Los sein sollte, der es so ungerecht mit dem Leben verglichen hatte, das ich damals führte, und wenn ich weitergemacht hätte, wäre ich aller Wahrscheinlichkeit nach überaus wohlhabend und reich gewesen.

Ich hatte mich einigermaßen mit meinen Plänen für die Fortführung der Plantage zufrieden gegeben, bevor mein freundlicher Freund, der Kapitän des Schiffes, dieses Werkzeug benutzte: Ich war auf See und ging zurück; denn das Schiff blieb dort, um seine Beladung vorzunehmen und sich auf seine Reise vorzubereiten, fast drei Monate, als er ihm erzählte, was für wenige Vorräte ich in London zurückgelassen hatte, gab er mir diesen freundlichen und aufrichtigen Rat, sagt Seignior Inglese, dafür Er hat mich immer aufgerufen, wenn Sie mir Briefe geben wollen, schicken Sie mir hier eine Prokura in Form, mit der Anweisung an die Person, die Ihr Geld in London hat, Ihre Besitztümer nach Lissabon zu schicken, an solche Personen, die ich anweisen werde, und an solche Waren, die für dieses Land angemessen sind, ich werde Ihnen bei meiner Rückkehr, so Gott will, deren Produkte bringen; Da aber alle menschlichen Angelegenheiten Veränderungen und Katastrophen unterliegen, würde ich Sie bitten, Befehle zu erteilen, wenn nicht für einhundert Pfund Sterling. was Ihrer Meinung nach die Hälfte Ihres Bestands ist, und lassen Sie die Gefahr als erstes laufen; so dass, wenn es heil kommt, Sie den Rest auf die gleiche Weise ordnen können; und wenn es fehlschlägt, können Sie auf die andere Hälfte zurückgreifen, um Ihren Vorrat zu decken.

Das war ein so fundierter Rat und sah so freundlich aus, dass ich nicht anders konnte, als davon überzeugt zu sein, dass es der beste Kurs war, den ich einschlagen konnte; Deshalb bereitete ich dementsprechend Briefe an die vornehme Frau vor, bei der ich mein Geld hinterlassen hatte, und eine Prokura an den portugiesischen Kapitän, wie er es wünschte.

Ich habe der englischen Captain's Widow einen vollständigen Bericht über alle meine Angelegenheiten geschrieben Abenteuer, meine Sklaverei, Flucht und wie ich Portugal kennengelernt hatte Kapitän zur See, die Menschlichkeit seines Verhaltens und in welchem Zustand ich

war jetzt da, mit allen anderen notwendigen Anweisungen für meine Versorgung; und als dieser ehrliche Kapitän nach Lissabon kam, fand er bei einigen der dortigen englischen Kaufleute die Möglichkeit, nicht nur den Befehl, sondern einen vollständigen Bericht meiner Geschichte an einen Kaufmann in London zu schicken, der sie ihr wirkungsvoll vorstellte; Daraufhin übergab sie nicht nur das Geld, sondern schickte mir aus eigener Tasche ein sehr schönes Geschenk für seine Menschlichkeit und Barmherzigkeit an den portugiesischen Kapitän.

Der Kaufmann in London, der diese Hundert Pfund in englische Waren investierte, wie der Kapitän sie verlangt hatte, schickte sie ihm direkt nach Lissabon, und er brachte sie alle sicher zu mir nach Brasilien, darunter ohne meine Anweisung (denn ich war). Er war zu jung in meinem Geschäft, um daran zu denken. Er hatte darauf geachtet, alle Arten von Werkzeugen, Eisenarbeiten und Utensilien zu haben, die für meine Plantage notwendig waren und die für mich von großem Nutzen waren.

Als diese Fracht ankam, dachte ich, mein Glück sei geschafft, denn ich war von der Freude darüber überrascht; und mein guter Verwalter, der Kapitän, hatte die fünf Pfund, die mein Freund ihm als Geschenk für sich selbst geschickt hatte, zur Verfügung gestellt, um sie zu kaufen und mir einen Diener unter Bond für sechs Dienstjahre zu überlassen, und wollte keine Gegenleistung annehmen, außer a wenig Tabak, den er gerne annehmen würde, da er aus meinen eigenen Erzeugnissen stammt.

Das war auch nicht alles; Da es sich bei meinen Waren jedoch ausschließlich um englische Manufakturen handelte, wie z. B. Kleidung, Stoffe, Jacken und Dinge, die im Land besonders wertvoll und begehrt waren, fand ich Möglichkeiten, sie mit sehr großem Vorteil zu verkaufen. so dass ich sagen könnte, ich hatte mehr als das Vierfache des Wertes meiner ersten Ladung und war nun meinem armen Nachbarn, ich meine bei der Weiterentwicklung meiner Plantage, unendlich weit überlegen; Als erstes kaufte ich mir einen Negersklaven und auch einen europäischen Diener; Ich meine noch einen anderen als den, den mir der Kapitän aus Lissabon mitgebracht hat.

Aber so wie missbrauchter Wohlstand oft zum Mittel unseres größten Unglücks gemacht wird, so war es auch bei mir. Im folgenden Jahr hatte ich großen Erfolg auf meiner Plantage: Ich erntete auf meinem eigenen Boden fünfzig große Rollen Tabak, mehr, als ich bei meinen Nachbarn für das Nötigste ausgegeben hatte; und diese fünfzig Rollen haben jeweils ein Gewicht von über 100 Gew.-%. Ich war gut gerüstet und hatte mich gegen die Rückkehr der Flotte aus Lissabon gewappnet. Und da mein Geschäft und mein Reichtum zunahmen, begann mein Kopf voller Projekte zu sein

und Unternehmungen außerhalb meiner Reichweite; Solche Dinge sind in der Tat oft der Ruin der besten Köpfe in der Wirtschaft.

Hätte ich in der Station, in der ich mich jetzt befand, weitergemacht, hätte ich Platz für all die glücklichen Dinge gehabt, die mir noch widerfahren waren, für die mein Vater so dringend ein ruhiges Leben im Ruhestand empfahl und deren mittlere Station er so einfühlsam beschrieben hatte voller Leben; aber andere Dinge begleiteten mich, und ich sollte immer noch der willentliche Agent all meiner eigenen Leiden sein; und vor allem, um meine Schuld zu vergrößern und die Reflexionen über mich selbst zu verdoppeln, zu denen ich in meinen zukünftigen Sorgen Muße haben sollte; Alle diese Fehlgeburten wurden dadurch verursacht, dass ich offensichtlich hartnäckig an meiner törichten Neigung festhielt, ins Ausland zu wandern und diese Neigung zu verfolgen, im Widerspruch zu den klarsten Ansichten, mir selbst Gutes zu tun, indem ich fair und klar jene Aussichten und Lebensmaßstäbe verfolgte, die die Natur bietet und die Vorsehung stimmte zu, mir etwas zu schenken und meine Pflicht zu erfüllen.

So wie ich es einst getan hatte, als ich mich von meinen Eltern losgesagt hatte, konnte ich jetzt nicht zufrieden sein, aber ich musste gehen und die glückliche Aussicht aufgeben, die ich hatte, ein reicher und blühender Mann auf meiner neuen Plantage zu sein, nur um einem Ausschlag nachzujagen und das maßlose Verlangen, schneller zu wachsen, als die Natur der Sache zulässt; und so stürzte ich mich wieder in den tiefsten Schlund menschlichen Elends, in den jemals ein Mensch geraten ist oder der vielleicht mit dem Leben und einem Gesundheitszustand in der Welt vereinbar sein könnte.

Um dann auf dem richtigen Weg zu den Einzelheiten dieses Teils meiner Geschichte zu gelangen; Sie können annehmen, dass ich jetzt fast vier Jahre in Brasilien gelebt habe und auf meiner Plantage sehr gut zu gedeihen und zu gedeihen begonnen habe. Ich hatte nicht nur die Sprache gelernt, sondern auch Bekanntschaft und Freundschaft mit meinen Mitpflanzern sowie mit den Kaufleuten in St. Salvadore, unserem Hafen, geschlossen; und dass ich ihnen in meinen Reden unter ihnen häufig einen Bericht über meine beiden Reisen an die Küste von Guinea, die Art und Weise des Handels mit den dortigen Negern und wie einfach es war, an der Küste Kleinigkeiten wie Perlen einzukaufen, erzählt habe. Spielzeug, Messer, Scheren, Beile, Glasscherben und dergleichen; nicht nur Goldstaub, Guineakörner, Elefantenzähne usw. aber Neger für den Dienst an den Brasilianern, in großer Zahl.

Sie hörten meinen Vorträgen zu diesen Themen immer sehr aufmerksam zu, besonders aber dem Teil, der sich auf die kaufenden Neger bezog, einem Gewerbe, das zu dieser Zeit nicht nur noch nicht sehr weit verbreitet war, sondern insoweit auch von ihnen betrieben wurde die Assientos oder Erlaubnis der Könige von Spanien und Portugal, und in den Publick vertieft, so dass nur wenige Neger mitgebracht wurden und diese übermäßig teuer waren.

Es geschah, als ich mit einigen Kaufleuten und Pflanzern aus meinem Bekanntenkreis zusammen war und sehr ernsthaft über diese Dinge sprach, kamen drei von ihnen am nächsten Morgen zu mir und sagten mir, sie hätten sehr viel darüber nachgedacht, mit was ich gesprochen hatte sie kamen in der letzten Nacht, und sie kamen, um mir einen geheimen Vorschlag zu machen; und nachdem sie mich zur Geheimhaltung verpflichtet hatten, sagten sie mir, dass sie vorhatten, ein Schiff auszurüsten, um nach Guinea zu gehen, dass sie alle Plantagen so gut hätten wie ich und dass es ihnen an nichts anderem mangelte als an Dienern; Da es sich um einen Handel handelte, der nicht weitergeführt werden konnte, weil sie die Neger nicht öffentlich verkaufen konnten, wenn sie nach Hause kamen, wollten sie nur eine einzige Reise unternehmen, um die Neger privat nach Shoar zu bringen und sie auf ihre eigenen Plantagen aufzuteilen. und kurz gesagt, die Frage war, ob ich ihre Superfracht im Schiff mitnehmen würde, um den Handelsteil an der Küste von Guinea zu verwalten? Und sie boten mir an, dass ich meinen gleichen Anteil an den Negern erhalten sollte, ohne einen Teil des Bestands bereitzustellen.

Dies war, das muss man zugeben, ein fairer Vorschlag, wenn er jemandem gemacht worden wäre, der keine eigene Siedlung und Plantage zu betreuen gehabt hätte, was durchaus zu einem sehr beachtlichen und guten Ergebnis führen würde Stock drauf. Aber für mich war das so eingegangen und etabliert, und ich hatte nichts anderes zu tun, als drei oder vier Jahre lang so weiterzumachen, wie ich begonnen hatte, und die anderen hundert Pfund aus England holen zu lassen, und das in dieser Zeit und damit Der kleine Zuschlag hätte kaum einen Wert von drei- oder viertausend Pfund Sterling haben können, und dieser Wert stieg auch noch; Für mich war der Gedanke an eine solche Reise das Absurdeste, was sich ein Mensch unter solchen Umständen jemals leisten konnte.

Aber ich, der dazu geboren wurde, mein eigener Zerstörer zu sein, konnte dem Angebot ebenso wenig widerstehen, wie ich meine ersten weitschweifigen Pläne zurückhalten konnte, als der gute Rat meines Vaters an mir verloren ging. Mit einem Wort, ich sagte ihnen, ich würde von ganzem Herzen gehen, wenn sie sich verpflichten würden, meine Plantage in meinem Land zu betreuen

Ich würde es abwesend machen und würde es an jemanden entsorgen, den ich anweisen würde, wenn ich eine Fehlgeburt hätte. Dazu verpflichteten sie sich alle und gingen dazu Schriften oder Bündnisse ein; und ich verfasste ein formelles Testament, in dem ich für den Fall meines Todes über meine Plantage und meine Besitztümer verfügte und den Kapitän des Schiffes, das mein Leben wie zuvor gerettet hatte, zu meinem universellen Erben ernannte, ihn jedoch verpflichtete, über meine Besitztümer wie ich zu verfügen. Ich hatte in meinem Testament angeordnet, dass die eine Hälfte der Produktion ihm selbst gehörte und die andere nach England verschifft werden sollte.

Kurz gesagt, ich habe alle erdenkliche Vorsicht walten lassen, um meine Besitztümer zu bewahren und meine Plantage instand zu halten; Hätte ich auch nur halb so viel Klugheit aufgewendet, um auf meine eigenen Interessen zu achten und ein Urteil darüber zu fällen, was ich hätte tun und was nicht tun sollen, wäre ich sicherlich nie von einem so erfolgreichen Unternehmen abgewichen und hätte alles zurückgelassen die wahrscheinlichen Ansichten eines blühenden Umstands und einer Reise zur See, die mit all ihren üblichen Gefahren verbunden ist; ganz zu schweigen von den Gründen, aus denen ich mit besonderem Unglück für mich selbst rechnen musste.

Aber ich hatte es eilig und gehorchte blind eher den Geboten meiner Fantasie als meiner Vernunft; Nachdem meine Reisepartner das Schiff ausgerüstet, die Ladung beladen und alle Dinge nach Vereinbarung erledigt hatten, ging ich in einer schlimmen Stunde, dem [ersten] [September] [1659], an Bord. Es war derselbe Tag im achten Jahr, als ich meinen Vater und meine Mutter in Hull verließ, um ihrer Autorität gegenüber den Rebellen und meinen eigenen Interessen gegenüber den Narren zu spielen.

Unser Schiff war ungefähr 120 Tun Burthen groß, hatte 6 Kanonen und 14 Mann außer dem Kapitän, seinem Jungen und mir selbst; Wir hatten keine große Warenladung an Bord, außer Spielzeug, das für unseren Handel mit den Negern geeignet war, wie Perlen, Glasscherben, Muscheln und seltsame Kleinigkeiten, insbesondere kleine Spiegel, Messer, Scheren, Beile, und dergleichen.

Am selben Tag, an dem ich an Bord ging, setzten wir die Segel und hielten nordwärts an unserer eigenen Küste, mit der Absicht, die afrikanische Küste anzusteuern, als sie ungefähr 10 oder 12 Grad nördlicher Breite erreichten, was anscheinend der Fall war ihr Kurs in jenen Tagen. Wir hatten sehr gutes Wetter, nur übermäßig heiß, den ganzen Weg entlang unserer eigenen Küste, bis wir die Höhe von Cape St. Augustino erreichten, von wo aus wir, weiter weg auf dem Meer, das Land aus den Augen verloren und steuerten, als ob wir es wären gebunden für

die Insel Fernand de Horonha hält unseren Kurs nordöstlich von Nord und verlässt diese Inseln im Osten; In diesem Kurs passierten wir die Linie in etwa 12 Tagen und waren bei unserer letzten Beobachtung bei 7 Grad und 22 Minuten. Nördliche Breitengrade, als uns ein heftiger Tornado oder Hurrikan völlig aus der Fassung brachte: Er begann im Südosten, breitete sich dann im Nordwesten aus und breitete sich schließlich im Nordosten aus, von wo aus er so schrecklich wehte so, dass wir zwölf Tage lang nichts anderes tun konnten, als zu fahren und davor davonzuhuschen, damit es uns dorthin tragen könne, wohin das Schicksal und die Wut der Winde uns auch immer führten; und während dieser zwölf Tage konnte ich nicht sagen, dass ich damit gerechnet hätte, dass jeder Tag verschlungen würde, noch erwartete irgendjemand im Schiff, sein Leben zu retten.

In dieser Not hatten wir neben dem Schrecken des Sturms auch einen unserer Männer, der von der Calenture gefärbt war, und einen Mann und den Jungen, die über Bord gespült wurden; Ungefähr am 12. Tag, als das Wetter etwas nachließ, machte der Kapitän eine Beobachtung, so gut er konnte, und stellte fest, dass er sich auf etwa 11 Grad nördlicher Breite befand, sich aber 22 Grad Längenunterschied westlich von Cape St. Augustino befand; So fand er heraus, dass er an der Küste Guineas oder im nördlichen Teil Brasiliens angekommen war, jenseits des Flusses Amozones, in Richtung des Flusses Oronoque, der gemeinhin der Große Fluss genannt wird, und begann mit mir zu beraten, welchen Kurs er einschlagen sollte, denn das Schiff war undicht und stark beschädigt, und er fuhr direkt zurück zur Küste Brasiliens.

Ich war entschieden dagegen, und als wir mit ihm die Seekarten der amerikanischen Küste betrachteten, kamen wir zu dem Schluss, dass es kein bewohntes Land gab, auf das wir zurückgreifen konnten, bis wir in den Kreis der Caribbe-Inseln gelangten, und beschlossen daher, dies zu tun Halten Sie sich fern von Barbados, wo wir, indem wir uns auf See halten, um dem Zustrom der Bucht oder des Golfs von Mexiko zu entgehen, die Nacht problemlos, wie wir gehofft hatten, in etwa fünfzehn Tagen Segeln schaffen können; wohingegen wir unsere Reise an die Küste Afrikas unmöglich ohne Hilfe unseres Schiffes und unserer selbst antreten könnten.

Mit diesem Plan änderten wir unseren Kurs und steuerten von Nordwesten nach West, um einige unserer englischen Inseln zu erreichen, wo ich auf Erleichterung hoffte. aber unsere Reise war anders bestimmt, da sie sich in der Breite von Grad befand. 18 Min. Ein zweiter Sturm kam über uns, der uns mit derselben Heftigkeit nach Westen trieb und uns so von allen menschlichen Wegen abbrachte

Handel, wenn unser aller Leben gerettet worden wäre, und was das Meer betrifft, wären wir eher in Gefahr, von Wilden verschlungen zu werden, als jemals in unser eigenes Land zurückzukehren. In dieser Not, der Wind wehte immer noch sehr stark, rief einer unserer Männer früh am Morgen: „Land!“ und kaum waren wir aus der Hütte gerannt, um nachzusehen, in der Hoffnung herauszufinden, wo auf der Welt wir uns befanden; Aber das Schiff stieß auf einen Sand, und in einem Moment, als seine Bewegung so gestoppt wurde, brach das Meer derart über ihm zusammen, dass wir erwarteten, wir wären alle sofort umgekommen, und wir wurden sofort in unsere Nähe getriebenen Quartiere, die uns vor dem Schaum und der Gischt des Meeres schützen.

Es ist für niemanden, der sich nicht in einer ähnlichen Lage befunden hat, nicht leicht, die Bestürzung der Menschen unter solchen Umständen zu beschreiben oder sich vorzustellen; wir wussten nicht, wo wir waren oder in welches Land wir getrieben wurden, ob eine Insel oder der Main, ob bewohnt oder nicht, bewohnt; und da die Wut des Windes immer noch groß war, wenn auch etwas schwächer als am Anfang, konnten wir nicht einmal hoffen, dass das Schiff viele Minuten halten würde, ohne in Stücke zu brechen, es sei denn, der Wind würde sich durch eine Art Wunder sofort wenden. Mit einem Wort, wir saßen da und blickten einander an und erwarteten jeden Augenblick den Tod und das entsprechende Handeln jedes Menschen, als Vorbereitung auf eine andere Welt, denn es gab für uns wenig oder gar nichts mehr zu tun; Unser gegenwärtiger Trost und der ganze Trost, den wir hatten, war, dass das Schiff entgegen unserer Erwartung noch nicht zerbrach und dass der Kapitän sagte, der Wind würde nachlassen.

Obwohl wir dachten, dass der Wind etwas nachgelassen hatte, befanden wir uns in der Tat in einem schrecklichen Zustand und hatten nichts anderes zu tun, als das Schiff auf den Sand zu schlagen und zu schnell festzuhalten, als dass wir erwarten konnten, dass es abhauen würde Denken Sie daran, unser Leben so gut wie möglich zu retten. Wir hatten kurz vor dem Sturm ein Boot an unserem Heck, aber es wurde zuerst durch einen Schlag gegen das Schiffsruder abgebremst, und als nächstes brach es ab und sank entweder oder wurde ins Meer getrieben, sodass es keine Hoffnung mehr gab von ihr; wir hatten ein anderes Boot an Bord, aber wie wir es ins Meer bringen sollten, war zweifelhaft; Es gab jedoch keinen Raum für Diskussionen, denn wir gingen davon aus, dass das Schiff jede Minute in Stücke zerbrechen würde, und einige sagten uns, dass es tatsächlich bereits kaputt sei.

In dieser Not ergreift der Steuermann unseres Schiffes das Boot, und mit Hilfe der übrigen Männer schleudern sie es über die Bordwand.

und als wir alles in sie hineinzogen, ließen wir los und übergaben uns als Elf an Gottes Fröhlichkeit und dem wilden Meer; Obwohl der Sturm deutlich nachgelassen hatte, trieb das Meer doch furchtbar hoch an die Küste und könnte durchaus „Den mild Zee“ genannt werden, wie die Holländer das Meer im Sturm nennen.

Und nun war unser Fall wirklich sehr düster; denn wir alle sahen deutlich, dass das Meer so hoch stieg, dass das Boot nicht überleben konnte und wir unweigerlich ertrinken würden. Was Backsegel betrifft, so hatten wir keines, und wenn wir eines gehabt hätten, hätten wir nichts damit anfangen können; So arbeiteten wir am Ruder dem Land entgegen, wenn auch mit schwerem Herzen, wie Menschen, die zur Hinrichtung gehen; denn wir wussten alle, dass das Boot durch die Meeresbrechung in tausend Stücke zerschmettert werden würde, wenn es sich der Küste näherte. Wir übergaben jedoch unsere Seelen Gott aufs Ernsthafteste, und der Wind trieb uns zum Ufer, wir beschleunigten unsere Zerstörung mit unseren eigenen Händen und zogen, so gut wir konnten, dem Land entgegen.

Was das Ufer war, ob Fels oder Sand, ob steil oder flach, wussten wir nicht; Die einzige Hoffnung, die uns vernünftigerweise auch nur den geringsten Schatten der Erwartung hinterlassen konnte, bestand darin, dass wir in eine Bucht oder einen Golf oder in die Mündung eines Flusses geraten wären, wo wir durch großen Zufall mit unserem Boot hineingefahren wären oder unter den Lee geraten wären des Landes und vielleicht glattes Wasser geschafft. Aber es erschien nichts davon; aber je näher wir der Küste kamen, desto schrecklicher sah das Land aus als das Meer.

Nachdem wir gerudert oder, wie wir es schätzten, etwa anderthalb Meilen weit gefahren waren, kam eine tosende, bergähnliche Welle hinter uns her und ließ uns offensichtlich den Gnadenstoß erwarten. Mit einem Wort, es ergriff uns mit solcher Wut, dass es das Boot sofort zum Kentern brachte; und da wir uns sowohl vom Boot als auch voneinander trennten, hatten wir keine Zeit, kaum zu sagen: „O Gott!“ denn wir wurden alle in einem Moment verschlungen.

Nichts kann die Verwirrung der Gedanken beschreiben, die ich empfand, als ich im Wasser versank; Obwohl ich sehr gut schwamm, konnte ich mich doch nicht von den Wellen befreien, um Atem zu schöpfen, bis diese Welle mich getrieben, oder besser gesagt, einen weiten Weg weiter zum Ufer getragen hatte, und nachdem ich mich selbst erschöpft hatte, verschwand sie zurück und ließ mich auf dem Land zurück, fast trocken, aber halb tot von dem Wasser, das ich aufgenommen hatte. Mir blieb so viel Geistesgegenwart und Atem übrig, dass ich, da ich mich näher am Hauptland sah, als ich erwartet hatte, weiterkam Mein

Füße und bemühte sich, so schnell ich konnte in Richtung Land vorzudringen, bevor eine weitere Welle zurückkehren und mich wieder hinauftragen würde. Aber ich stellte bald fest, dass es unmöglich war, dem zu entgehen; denn ich sah das Meer hinter mir herkommen, so hoch wie ein großer Hügel und so wütend wie ein Feind, gegen den ich weder Mittel noch Kraft hatte; Meine Aufgabe bestand darin, den Atem anzuhalten und mich auf das Wasser zu erheben, wenn ich konnte; und so durch Schwimmen, um meine Atmung zu bewahren und mich, wenn möglich, zum Ufer zu steuern; Meine größte Sorge ist jetzt, dass das Meer mich, wenn es ankommt, einen großen Weg zum Ufer tragen würde, mich aber nicht wieder zurücktragen würde, wenn es zum Meer zurückkehrt.

Die Welle, die wieder über mich kam, begrub mich sofort 20 oder 30 Fuß tief in ihrem eigenen Körper; und ich konnte fühlen, wie ich mich mit mächtiger Kraft und Schnelligkeit auf einem sehr großen Weg zum Ufer trug; aber ich hielt den Atem an und half mir mit aller Kraft weiter vorwärts zu schwimmen. Ich war kurz davor zu platzen, weil ich den Atem angehalten hatte, als ich zu meiner unmittelbaren Erleichterung spürte, wie ich mich erhob und mein Kopf und meine Hände über die Wasseroberfläche hinausschossen; Und obwohl es nicht zwei Sekunden dauerte, bis ich es geschafft hatte, mich so zu halten, hat es mich doch sehr erleichtert, mir Atem und neuen Mut gegeben. Ich war wieder eine ganze Weile mit Wasser bedeckt, aber nicht so lange, aber ich hielt es aus; Als ich feststellte, dass das Wasser sich erschöpft hatte und wieder zurückkam, strebte ich gegen die Rückkehr der Wellen und spürte mit meinen Füßen wieder den Boden. Ich stand ein paar Augenblicke still, um wieder zu Atem zu kommen, bis das Wasser von mir verschwand, dann ging ich auf die Fersen und rannte mit der Kraft, die ich hatte, weiter in Richtung Ufer. Aber das würde mich auch nicht vor der Wut des Meeres bewahren, die erneut hinter mir herströmte, und noch zweimal wurde ich von den Wellen emporgehoben und wie zuvor vorwärts getragen, da die Küste sehr flach war.

Das letzte Mal dieser beiden wäre mir beinahe zum Verhängnis geworden; Das Meer trieb mich wie zuvor voran, landete mich, schleuderte mich eher gegen einen Stück Fels, und das mit einer solchen Kraft, dass es mich bewusstlos und in der Tat hilflos zurückließ wie meine eigene Erlösung; denn der Schlag, der meine Seite und den Osten traf, schlug den Atem sozusagen ganz aus meinem Körper; und es kam sofort wieder zurück, ich muss im Wasser erdrosselt worden sein; aber ich erholte mich kurz vor der Wende der Wellen, und als ich sah, dass ich wieder vom Wasser bedeckt sein würde, beschloss ich, mich an einem Stück Felsen festzuhalten und so weiter

halte meinen Atem an, wenn möglich, bis die Welle zurückgeht; Da die Wellen nun nicht mehr so hoch waren wie am Anfang, da ich dem Land näher war, hielt ich meine Stellung, bis die Welle nachließ, und holte dann einen weiteren Lauf, der mich so nahe an die Küste brachte, dass die nächste Welle trotzdem ging über mir, verschlang mich aber nicht so sehr, dass es mich mitgerissen hätte, und beim nächsten Lauf, den ich unternahm, gelangte ich zum Hauptland, wo ich zu meinem großen Trost die Klippen der Küste hinaufkletterte und mich setzte mich auf dem Gras, frei von Gefahr und ganz außerhalb der Reichweite des Wassers.

Ich war nun gelandet und sicher am Ufer und begann aufzublicken und Gott dafür zu danken, dass mein Leben in einem Fall gerettet wurde, in dem es einige Minuten lang kaum noch Raum für Hoffnung gab. Ich glaube, es ist unmöglich, dem Leben auszudrücken, was die Extasen und Entrückungen der Seele sind, wenn sie, wie ich sagen darf, so aus dem Grab selbst gerettet wurde; und ich wundere mich jetzt nicht über diesen Brauch, vis. Dass, wenn ein Übeltäter, der das Halfter um den Hals trägt, gefesselt ist und einfach abgewiesen werden soll und ihm eine Gnadenfrist gewährt wird: Ich sage, es wundert mich nicht, dass sie einen Chirurgen mitbringen Lassen Sie ihn in dem Moment bluten, in dem sie ihm davon erzählen, damit die Überraschung die Tiergeister nicht aus dem Herzen vertreibt und ihn überwältigt:

Plötzliche Freuden verwirren zunächst wie Trauer.

Ich ging am Ufer umher, hob meine Hände und war, wie ich sagen darf, mein ganzes Wesen in die Betrachtung meiner Erlösung versunken, machte tausend Gesten und Bewegungen, die ich nicht beschreiben kann, und dachte über all meine Kameraden nach ertrunken wären und dass nicht eine einzige Seele gerettet werden sollte außer mir selbst; denn was sie betrifft, habe ich sie später nie gesehen, oder irgendein Zeichen von ihnen, außer drei ihrer Hüte, einer Mütze und zwei Schuhen, die keine Gefährten waren.

Ich warf meinen Blick auf das gestrandete Schiff, als die Bresche und der Schaum des Meeres so groß waren, dass ich es kaum sehen konnte, es lag so weit weg, und ich dachte: „Herr!“ Wie war es möglich, dass ich an Shore gelangen konnte?

Nachdem ich meinen Geist mit dem angenehmen Teil meines Geistes getröstet hatte In diesem Zustand begann ich mich umzuschauen, um zu sehen, an welchem Ort ich mich befand und was als nächstes zu tun war, und ich stellte bald fest, dass mein Trost nachließ und dass ich mit einem Wort eine schreckliche Erlösung erlebte: Denn ich war nass, Ich hatte weder Kleidung, um mich zu bewegen, noch irgendetwas zu essen oder zu trinken, um mich zu trösten, und das auch nicht

Ich sehe keine andere Aussicht vor mir als die, vor Hunger umzukommen oder von wilden Tieren gefressen zu werden; und was mich besonders betrübte, war, dass ich keine Waffe hatte, um eine Kreatur zu jagen und zu töten, um mich zu ernähren, oder um mich gegen jede andere Kreatur zu verteidigen, die mich für ihren Lebensunterhalt töten wollte: Mit einem Wort, ich Ich hatte nichts an mir als ein Messer, eine Tabakpfeife und ein wenig Tabak in einer Schachtel, das war mein ganzer Proviant, und das versetzte mich in schreckliche Seelenqualen, so dass ich eine Zeit lang wie ein Verrückter umherlief; Als die Nacht über mich hereinbrach, begann ich schweren Herzens darüber nachzudenken, was mein Los wäre, wenn es in diesem Land irgendwelche gefräßigen Tiere gäbe, da sie nachts immer auf der Suche nach Beute ins Ausland kommen.

Die einzige Abhilfe, die sich meinen Gedanken damals bot, bestand darin, auf einen dicken, buschigen Baum zu steigen, der einer Tanne ähnelte, aber dornig war und in meiner Nähe wuchs und an dem ich mich die ganze Nacht niederlassen und über das nachdenken wollte Welchen Tod sollte ich am nächsten Tag färben, denn noch sah ich keine Aussicht auf Leben; Ich lief etwa eine Meile von der Küste entfernt, um zu sehen, ob ich frisches Wasser zum Trinken finden könnte, was mir zu meiner großen Freude auch gelang. und nachdem ich getrunken und ein wenig Tabak in meinen Mund getan hatte, um den Hunger zu stillen, ging ich zum Baum, stieg darauf und versuchte, mich so hinzustellen, dass ich, wenn ich schlafen würde, nicht fallen könnte; und nachdem ich mir zu meiner Verteidigung einen kurzen Stock, ähnlich einem Schlagstock, abgeschnitten hatte, bezog ich meine Unterkunft, und da ich übermäßig müde war, schlief ich fest ein und schlief so bequem, wie es, glaube ich, nur wenige in meinem Leben hätten tun können Bedingung, und ich fühlte mich dadurch erfrischt, dass ich glaube, jemals bei einer solchen Gelegenheit gewesen zu sein.



Chapter V

Robinson findet sich auf einer einsamen Insel wieder und beschafft einen Vorrat an Gegenständen aus dem Wrack – er baut seine Behausung

W Es war heller Tag, das Wetter klar und der Sturm ließ nach, so dass das Meer nicht mehr tobte und anschwellte wie zuvor. Aber was mich am meisten überraschte, war, dass das Schiff in der Nacht aus dem Sand gehoben wurde, wo sie lag am Anschwellen des Flusses Tyde und wurde fast bis zu dem Felsen hinaufgetrieben, den ich zuerst erwähnte, wo ich durch den Stoß, gegen den ich geschleudert worden war, so zerschlagen worden war; Da dies etwa eine Meile von der Küste entfernt war, an der ich mich befand, und das Schiff scheinbar aufrecht stand, wünschte ich, ich wäre an Bord, damit ich zumindest einige notwendige Dinge für mich aufheben könnte

verwenden.

Als ich aus meiner Wohnung im Baum herunterkam, schaute ich mich noch einmal um, und das erste, was ich fand, war das Boot, das etwa zwei Meilen entfernt lag, wie der Wind und das Meer es über das Land geschleudert hatten zu meiner Rechten. Ich lief so weit wie möglich am Ufer entlang, um zu ihr zu gelangen, fand aber zwischen mir und dem Boot einen Wasserarm oder eine Wasserbucht, die etwa eine halbe Meile breit war, und so kam ich vorerst zurück, da ich mehr war Ich hatte vor, zum Schiff zu gelangen, wo ich hoffte, etwas für meinen gegenwärtigen Lebensunterhalt zu finden.

Kurz nach Mittag stellte ich fest, dass die See sehr ruhig war und der Fluss Tyde so weit abebbte, dass ich bis auf eine Viertelmeile an das Schiff herankommen konnte. und hier erlebte ich eine neue Erneuerung meines Kummers, denn ich sah offensichtlich, dass wir alle in Sicherheit gewesen wären, wenn wir an Bord geblieben wären, das heißt, wir wären alle an Land in Sicherheit gekommen, und es wäre mir nicht so elend gewesen um völlig ohne alles zurückgelassen zu werden Komfort und Gesellschaft, wie ich jetzt war; Dies zwang mich erneut zu Tränen aus meinen Augen, aber da dies kaum Erleichterung verschaffte, beschloss ich, wenn möglich, zum Schiff zu gelangen, also zog ich meine Kleidung aus, denn das Wetter war extrem heiß. und nahm das Wasser, aber als ich zum Schiff kam, war es für mich noch schwieriger zu wissen, wie ich an Bord kommen sollte, denn als es auf Grund lag und hoch aus dem Wasser war, gab es nichts in meiner Reichweite, das ich festhalten konnte ; Ich schwamm zweimal um sie herum, und beim zweiten Mal erspähte ich ein kleines Stück Seil, von dem ich wunderte, dass ich es zunächst nicht gesehen hatte, das so an den Vorderketten herunterhing

niedrig, da ich es mit großer Mühe fassen konnte und mit Hilfe dieses Seils in das Vorschiff des Schiffes hinaufstieg; Hier stellte ich fest, dass das Schiff gewölbt war und viel Wasser in seinem Laderaum hatte, aber dass es so auf der Seite einer Bank aus hartem Sand oder vielmehr Erde lag, dass sein Heck hoch auf der Bank lag, und ihr Kopf reichte fast bis zum Wasser; Auf diese Weise war ihr ganzes Viertel frei, und alles, was sich in diesem Teil befand, war trocken; denn Sie können sicher sein, dass meine erste Aufgabe darin bestand, zu suchen und zu sehen, was verdorben und was kostenlos war; und zuerst stellte ich fest, dass alle Vorräte des Schiffes trocken und vom Wasser unberührt waren, und da ich sehr gut zum Essen vorbereitet war, ging ich in die Brotstube, füllte meine Taschen mit Bisket und aß es wie ich ging anderen Dingen nach, denn ich hatte keine Zeit zu verlieren; Ich fand auch etwas Rum in der großen Kabine, von dem ich einen großen Schluck nahm und von dem ich tatsächlich genug brauchte, um mich für das, was vor mir lag, zu stärken: Jetzt wollte ich nichts weiter als ein Boot, um mich mit vielen Dingen auszustatten, die Ich sah voraus, dass es für mich sehr notwendig sein würde.

Es war vergeblich, still zu sitzen und sich etwas zu wünschen, das nicht zu haben war, und diese Extremität trieb meinen Wunsch an; wir hatten mehrere freie Rahen und zwei oder drei große Spieren aus Holz und ein oder zwei freie Topmasten im Schiff; Ich beschloss, mit diesen zu arbeiten, und ich warf so viele von ihnen über Bord, wie ich wegen ihres Gewichts bewältigen konnte, und band jeden mit einem Seil fest, damit sie nicht weggetrieben werden konnten; Als das erledigt war, ging ich an der Bordwand entlang, zog sie zu mir, band vier davon an beiden Enden fest zusammen, so gut ich konnte, in Form eines Floßes und legte zwei oder drei kurze Stücke davon Als ich die Bretter kreuzweise darauf legte, stellte ich fest, dass ich sehr gut darauf gehen konnte, aber dass es kein großes Gewicht tragen konnte, da die Stücke zu leicht waren; Also machte ich mich an die Arbeit und schnitt mit der Zimmermannssäge einen Ersatzmast in drei Längen und fügte sie meinem Floß hinzu, mit viel Mühe und Mühe, aber mit der Hoffnung, mich mit dem Nötigsten auszustatten, ermutigt dass ich über das hinausgehe, was ich bei einer anderen Gelegenheit hätte tun können.

Mein Floß war jetzt stark genug, um ein angemessenes Gewicht zu tragen; Meine nächste Sorge bestand darin, womit ich es beladen sollte und wie ich das, was ich darauf legte, vor der Brandung des Meeres bewahren konnte. Aber ich dachte nicht lange darüber nach, ich legte zuerst alle Bretter oder Bretter darauf, die ich bekommen konnte, und nachdem ich gut überlegt hatte, was ich am meisten wollte, bekam ich zuerst drei der Seemannskisten, die ich hatte

aufgebrochen und entleert und auf mein Floß hinabgelassen; Das erste davon habe ich mit Proviant gefüllt, nämlich. Brot, Reis, drei holländische Käsesorten, fünf Stücke getrocknetes Ziegenfleisch, von denen wir viel lebten, und ein kleiner Rest europäischen Maises, der für einige Hühner bereitgelegt worden war, die wir mit aufs Meer nahmen, aber die Vögel wurden getötet; Es gab etwas Gerste und Weizen zusammen, aber zu meiner großen Enttäuschung stellte ich später fest, dass die Ratten alles gefressen oder verdorben hatten; Was die Spirituosen angeht, so fand ich mehrere Kisten mit Flaschen, die unserem Skipper gehörten, in denen sich etwas herzliches Wasser befand, und insgesamt etwa fünf oder sechs Gallonen Bier, die ich einzeln verstaute, da es nicht nötig war, sie in die Truhe zu legen, noch kein Platz für sie. Während ich dies tat, stellte ich fest, dass der Fluss zu fließen begann, wenn auch sehr ruhig, und ich hatte die Beschämung, meinen Mantel, mein Hemd und meinen Mantel, den ich am Ufer im Sand zurückgelassen hatte, davonschwimmen zu sehen; Was meine Kniehosen anbelangt, die nur aus Leinen waren und offene Knie hatten, schwamm ich darin und in meinen Strümpfen an Bord. Das brachte mich jedoch dazu, nach Kleidern zu stöbern, von denen ich genug fand, aber nicht mehr mitnahm, als ich für den gegenwärtigen Gebrauch brauchte. denn ich hatte andere Dinge, auf die mein Auge mehr gerichtet war, als erste Werkzeuge, mit denen ich an Shore arbeiten konnte, und erst nach langem Suchen fand ich die Truhe des Zimmermanns, die in der Tat ein sehr nützlicher Preis für mich war und viel wertvoller als Damals hätte es eine Schiffsladung mit Gold gegeben; Ich habe es bis auf mein Floß geschafft, obwohl es noch ganz war, ohne Zeit zu verlieren, es genauer anzusehen, denn ich wusste im Großen und Ganzen, was es enthielt.

Meine nächste Sorge galt der Beschaffung von Munition und Waffen. In der großen Hütte befanden sich zwei sehr gute Jagdgewehre und zwei Pistolen, die ich zuerst sicherstellte, zusammen mit einigen Pulverhörnern, einem kleinen Beutel mit Schrot und zwei alten rostigen Schwertern. Ich wusste, dass sich drei Fässer mit Pulver im Schiff befanden, wusste aber nicht, wo unser Schütze sie verstaute hatte, aber mit langem Suchen fand ich sie, zwei davon trocken und gut, das dritte hatte Wasser aufgenommen, die beiden habe ich gefunden Mein Floß mit den Waffen, und jetzt dachte ich, ich sei ziemlich gut beladen, und begann darüber nachzudenken, wie ich damit ans Ufer gelangen sollte, da ich weder Segel noch Ruder noch Ruder hatte und auch nur die geringste Mütze voller Wind alles zunichte gemacht hätte meine Navigation.



Ich hatte drei Ermutigungen: 1. Ein sanftes, ruhiges Meer, 2. Die Flut, die an der Küste anstieg und unterging, 3. Der kleine Wind, der dort wehte, blies mich in Richtung Land; und nachdem ich zwei oder drei zerbrochene Ruder gefunden hatte, die zum Boot gehörten, und außer den Werkzeugen, die in der Truhe waren, fand ich zwei Sägen, eine Axt und einen Hammer, und mit dieser Ladung stach ich in See; Ungefähr eine Meile lang lief mein Floß sehr gut, nur dass ich feststellte, dass es ein wenig von der Stelle entfernt war, an der ich zuvor gelandet war, wodurch ich bemerkte, dass es einen leichten Wasserzug gab, und deshalb hüpfte ich Musste fin

Dort gibt es einen Bach oder Fluss, den ich als Hafen nutzen könnte, um mit meiner Fracht an Land zu gelangen.

Wie ich es mir vorgestellt hatte, geschah es auch, vor mir erschien eine kleine Öffnung des Landes, und ich fand eine starke Strömung der Gezeiten darin, also steuerte ich mein Floß so gut ich konnte, um darin zu bleiben Mitten im Strom: Aber hier hätte ich gerne einen zweiten Schiffbruch erlitten, der mir, wenn ich es getan hätte, meiner Meinung nach wahrlich das Herz gebrochen hätte, denn da ich nichts von der Küste wusste, lief mein Floß an einem Ende auf Grund davon auf einer Untiefe, und da es am anderen Ende nicht auf Grund ging, hätte es nur wenig gefehlt, dass meine gesamte Ladung in Richtung des schwimmenden Endes abgerutscht wäre und so ins Wasser gefallen wäre: Ich tat mein Möglichstes, indem ich meinen Rücken gegen die Truhen lehnte, um sie an ihrem Platz zu halten, konnte mich aber nicht mit aller Kraft vom Floß abstoßen, und ich wagte es auch nicht, mich von der Haltung zu lösen, in der ich mich befand, sondern hielt die Truhen mit aller Kraft hoch, stand auf diese Weise fast eine halbe Stunde, in welcher Zeit der Anstieg des Wassers mich ein wenig mehr auf die gleiche Ebene brachte, und wenig später, als das Wasser immer noch stieg, schwamm mein Floß wieder, und ich stieß es mit dem Ruder ab. Ich war in den Ärmelkanal hineingefahren, und als ich dann höher fuhr, befand ich mich schließlich in der Mündung eines kleinen Flusses, mit Land auf beiden Seiten und einer starken Strömung oder Flut, nach der ich auf beiden Seiten suchte ein geeigneter Ort, um ans Ufer zu gelangen, denn ich wollte nicht zu hoch den Fluss hinaufgetrieben werden, in der Hoffnung, rechtzeitig ein Schiff auf See zu sehen, und beschloss daher, mich so nah wie möglich an der Küste aufzuhalten.

Schließlich erspähte ich eine kleine Bucht am rechten Ufer des Baches, zu der ich mit großer Mühe und Mühe mein Floß steuerte, und kam schließlich so nahe, dass ich mit meinem Ruder den Boden erreichen konnte und sie direkt anstoßen konnte in, sondern hier Am liebsten hätte ich meine ganze Ladung noch einmal ins Meer getaucht; Da das Ufer ziemlich steil, das heißt abfallend, lag, gab es keinen Ort zum Landen, aber ein Ende meines Schwimmkörpers würde, wenn er am Ufer entlanglaufen würde, so hoch liegen und das andere tiefer sinken als zuvor, so dass es so wäre Meine Ladung erneut gefährden: Alles, was ich tun konnte, war zu warten, bis die Flut am höchsten war, und das Floß mit meinem Ruder wie einen Anker zu halten, um die Seite davon fest am Ufer zu halten, in der Nähe einer Ebene Stück Erde, über das ich erwartet hatte, dass das Wasser überfließen würde; Und so geschah es: Sobald ich genug Wasser gefunden hatte, zog mein Floß etwa einen Fuß tief Wasser, ich stieß sie auf dieses flache Stück Boden und befestigte oder zerschmetterte sie dort, indem ich meine beiden zerbrochenen Ruder in den Boden steckte; eins zu eins

Seite in der Nähe eines Endes und eine auf der anderen Seite in der Nähe des anderen Endes; und so lag ich, bis das Wasser verebbte, und ließ mein Floß und meine gesamte Ladung sicher am Ufer zurück.

Meine nächste Aufgabe bestand darin, das Land zu besichtigen und einen geeigneten Ort für meinen Wohnsitz zu suchen und wo ich meine Güter verstauen konnte, um sie vor allem, was passieren könnte, zu schützen. Wo ich war, wusste ich noch nicht, ob auf dem Kontinent oder auf einer Insel, ob bewohnt oder unbewohnt, ob in Gefahr wilder Tiere oder nicht: Es gab einen Hügel, nicht mehr als eine Meile von mir entfernt, der sehr steil und hoch anstieg, und das schien einige andere Hügel zu überragen, die wie auf einem Bergrücken nördlich davon lagen; Ich holte eines der Vogelgeschütze und eine der Pistolen und ein Pulverhorn heraus und reiste so bewaffnet zur Entdeckung auf den Gipfel dieses Hügels, wohin ich später mit großer Mühe und Mühe gelangte. Oben angekommen, sah ich mein Schicksal zu meinem großen Kummer, nämlich dass ich mich auf einer Insel befand, die in jeder Hinsicht vom Meer umgeben war und kein Land zu sehen war, außer einigen Felsen, die weit entfernt lagen, und zwei kleine Inseln weniger als diese, die etwa drei Meilen westlich liegen.

Ich stellte auch fest, dass die Insel, auf der ich mich befand, unfruchtbar und, wie ich mit gutem Grund annehmen konnte, unbewohnt war, außer von wilden Tieren, von denen ich jedoch keine sah, obwohl ich eine Fülle von Vögeln sah, deren Art ich jedoch nicht kannte. Als ich sie tötete, konnte ich auch nicht sagen, was zum Essen geeignet war und was nicht. Als ich zurückkam, schoss ich auf einen großen Vogel, den ich auf einem Baum am Rande eines großen Waldes sitzen sah. Ich glaube, es war die erste Waffe, die dort seit der Erschaffung der Welt abgefeuert wurde; Kaum hatte ich Feuer gemacht, da erhob sich aus allen Teilen des Waldes eine unzählige Zahl von Vögeln aller Art, die ein verwirrtes Geschrei von sich gaben und jeder nach seinem üblichen Ton schrie; aber keines von ihnen, von irgendeiner Art, die ich kannte: Was die Kreatur betrifft, die ich getötet habe, habe ich sie für eine Art Falke gehalten, ihre Farbe und ihr Schnabel ähnelten ihr, aber sie hatte keine Klauen oder Klauen mehr als üblich, das ist es. Fleisch war Aas und für nichts geeignet.

Zufrieden mit dieser Entdeckung kehrte ich zu meinem Floß zurück und stürzte mich darauf. Ich musste daran arbeiten, meine Fracht an Land zu bringen, die mich den Rest des Tages beschäftigte, und ich wusste nicht, was ich nachts mit mir anfangen sollte, und auch nicht, wo ich mich ausruhen sollte; denn ich hatte Angst, mich auf den Boden zu legen, da ich nicht wusste, dass es etwas Wildes gab.

Das Biest könnte mich verschlingen, , Wie ich später feststellte, gab es wirklich keine obwohl es diese Ängste braucht.

So gut ich konnte, verbarrikadierte ich mich jedoch mit den Truhen und Brettern, die ich an Land gebracht hatte, und baute mir eine Art Hütte für die Nacht auf. Was die Nahrung anging, wusste ich noch nicht, wie ich mich selbst versorgen sollte, außer dass ich zwei oder drei Geschöpfe wie Hasen aus dem Wald rennen sah, wo ich das Geflügel erschoss.

Ich begann nun darüber nachzudenken, dass ich noch viele Dinge aus dem Schiff herausholen könnte, die mir nützlich sein würden, insbesondere einige der Takelage und Segel und andere Dinge, die an Land kommen könnten, und ich entschieße mich Ich würde, wenn möglich, eine weitere Reise an Bord des Schiffes unternehmen; und da ich wusste, dass der erste Sturm, der wehte, sie zwangsläufig in Stücke reißen musste, beschloss ich, alle anderen Dinge auseinander zu legen, bis ich alles aus dem Schiff herausgeholt hatte, was ich bekommen konnte; dann berief ich einen Rat ein, das heißt in Gedanken, ob ich das Floß zurücknehmen sollte, aber dies schien undurchführbar; Deshalb beschloss ich, wie zuvor zu gehen, als die Flut zu Ende war, und das tat ich auch, nur dass ich mich auszog, bevor ich meine Hütte verließ, und nichts anhatte als ein kariertes Hemd und ein Paar Leinenhosen , und ein Paar Pumps an meinen Füßen.

Ich stieg wie zuvor an Bord des Schiffes und bereitete ein zweites Floß vor, und nachdem ich Erfahrung mit dem ersten hatte, machte ich es weder so unhandlich noch belud ich es so schwer, brachte aber dennoch einige für mich sehr nützliche Dinge mit ; Als Erstes fand ich in den Schreinereien zwei oder drei Säcke voller Nägel und Spikes, einen großen Schraubenzieher, ein Dutzend oder zwei Beile und vor allem das äußerst nützliche Ding, das man Schleifstein nannte; all dies sicherte ich zusammen mit mehreren Dingen, die dem Schützen gehörten, insbesondere zwei oder drei Eisenkrähen und zwei Fässern mit Musketengeschossen, sieben Musketen und einem weiteren Geflügelgewehr, zusammen mit einer kleinen Menge Pulver; eine große Tasche voller kleiner Schrote und eine große Rolle Bleiblech: Aber diese letzte war so schwer, dass ich sie nicht hochheben konnte, um sie über die Bordwand zu bringen.

Außer diesen Dingen nahm ich alle Herrentücher mit, die ich finden konnte, und ein zusätzliches Vormarssegel, eine Hängematte und etwas Bettzeug; und damit belud ich mein zweites Floß und brachte sie alle zu meinem großen Trost sicher an Land.

Während meiner Abwesenheit vom Land hatte ich einige Befürchtungen, dass zumindest meine Vorräte an der Küste verschlungen werden könnten; aber als ich zurückkam, fand ich keine Spur eines Besuchers, nur saß dort ein Geschöpf, das einer wilden Katze ähnelte, auf einer der Truhen, die, als ich darauf zukam, ein kleines Stück davonlief und dann stehen blieb; Sie saß sehr gefasst und unbekümmert da und sah mir direkt ins Gesicht, als hätte sie den Willen, mit mir vertraut zu werden. Ich richtete meine Waffe auf sie, aber da sie es nicht verstand, verstand sie es sie war völlig gleichgültig und bot auch nicht an, sich zu entfernen; Daraufhin warf ich ihr ein Stückchen Bisket zu, obwohl ich übrigens nicht sehr frei davon war, denn mein Vorrat war nicht groß. Ich habe ihr jedoch ein Stückchen Bisket zugeworfen, sage ich, und sie ging darauf ein Ich roch daran, aß es und wünschte (wie gewünscht) mehr, aber ich dankte ihr und konnte nichts mehr entbehren; Also marschierte sie los.

Nachdem ich meine zweite Ladung an Land gebracht hatte, machte ich mich daran, mir ein kleines Zelt mit dem Segel zu bauen, obwohl ich gern die Pulverfässer öffnen und sie in Paketen bringen wollte, da sie zu schwer waren, da es sich um große Fässer handelte einige Stangen, die ich zu diesem Zweck zerschnitten habe, und in dieses Zelt brachte ich alles, von dem ich wusste, dass es durch Regen oder Sonne verderben würde, und ich stapelte alle leeren Truhen und Fässer in einem Kreis um das Zelt herum, um es zu befestigen jeder plötzliche Versuch, sei es von Mensch oder Tier.

Als ich dies getan hatte, versperrte ich die Tür des Zeltes mit einigen Brettern darin, und eine leere Truhe bildete außen ein Ende, breitete eines der Betten auf dem Boden aus und legte meine beiden Pistolen direkt an meinen Kopf Nachdem ich meine Waffe in der Hand gehalten hatte, ging ich zum ersten Mal zu Bett und schlief die ganze Nacht sehr ruhig, denn ich war sehr müde und schwer, denn in der Nacht zuvor hatte ich wenig geschlafen und den ganzen Tag sehr hart gearbeitet. Sowohl um all diese Dinge vom Schiff zu holen als auch um sie an Land zu bringen.

Ich hatte jetzt das größte Magazin aller Art, das, glaube ich, jemals für einen Mann aufgelegt wurde, aber ich war immer noch nicht zufrieden; denn während das Schiff aufrecht in dieser Haltung saß, dachte ich, ich sollte alles aus ihm herausholen, was ich konnte; Deshalb ging ich jeden Tag bei Niedrigwasser an Bord und brachte die eine oder andere Sache mit. Aber besonders beim dritten Mal, als ich ging, brachte ich so viel von der Takelage mit, wie ich konnte, sowie alle kleinen Seile und Seilschnüre, die ich hatte konnte mit einem Stück überschüssigem Segeltuch, das bei Bedarf die Segel reparieren sollte, das Fass mit nassem Schießpulver bekommen: Mit einem Wort:

Zuerst und zuletzt habe ich alle Segel weggebracht, nur dass ich sie gern in Stücke schneiden und so viel auf einmal mitbringen wollte, wie ich konnte; denn sie dienten nicht mehr als Segel, sondern nur noch als Segeltuch.

Aber was mich noch mehr tröstete, war, dass ich schließlich, nachdem ich fünf oder sechs solcher Reisen wie diese gemacht hatte, dachte, ich hätte von dem Schiff nichts mehr zu erwarten, was es wert wäre, dass ich mich einmischte, sage ich schließlich Dazu fand ich einen großen Hogshead Brot und drei große Runlets Rum oder Spirituosen sowie eine Schachtel Zucker und ein Fass mit feinen Blumen. Das überraschte mich, denn ich hatte es aufgegeben, noch mehr Proviant zu erwarten, außer dem, was das Wasser verdorben hatte: Bald leerte ich den Hogshead von diesem Brot und wickelte es Paket für Paket in Segelstücke ein. was ich ausgeschnitten habe; und mit einem Wort, ich habe das alles auch an Shore sicher bekommen.

Am nächsten Tag machte ich eine weitere Reise; und nachdem ich nun das Schiff von allem geplündert hatte, was tragbar und zum Verteilen geeignet war, begann ich mit den Kabeln; und als ich das große Kabel in Stücke schnitt, die ich bewegen konnte, bekam ich zwei Kabel und eine Trosse an Land, mit allem Eisenwerk, das ich bekommen konnte; und nachdem ich die Spritsail-Rah und die Misen-Rah und alles, was ich konnte, abgeholt hatte, um ein großes Floß zu bauen, belud ich es mit all diesen schweren Gütern und ging weg: Aber mein Glück begann mich jetzt zu verlassen; denn dieses Floß war so unhandlich und so überladen, dass es, nachdem ich die kleine Bucht betreten hatte, in der ich den Rest meiner Waren gelandet hatte, umkippte, da ich es nicht so geschickt führen konnte wie das andere warf mich und meine ganze Ladung ins Wasser; Für mich selbst war es kein großer Schaden, denn ich befand mich in der Nähe des Ufers; aber was meine Ladung betrifft, so ging ein großer Teil davon verloren, insbesondere das Eisen, von dem ich erwartete, dass es für mich von großem Nutzen gewesen wäre. Als jedoch die Flut abgelaufen war, konnte ich die meisten Kabelstücke und einige davon an Land bringen des Eisens, allerdings mit unendlicher Arbeit; denn ich wollte dafür gern ins Wasser tauchen, eine Arbeit, die mich sehr ermüdete. Danach ging ich jeden Tag an Bord und brachte mit, was ich kriegen konnte.

Ich war jetzt dreizehn Tage an Land und war elf Mal dort
Gehe an Bord; In dieser Zeit hatte ich das ganze eine Paar weggebracht
Man könnte durchaus davon ausgehen, dass Hände dazu in der Lage wären, obwohl ich wahrlich glaube, wenn das ruhige Wetter angehalten hätte, hätte ich das ganze Schiff Stück für Stück wegbringen sollen: Aber als ich mich zum 12. Mal darauf vorbereitete, an Bord zu gehen, fand ich den Wind

beginnen zu steigen; Bei Niedrigwasser ging ich jedoch an Bord, und obwohl ich dachte, ich hätte die Kabine so gründlich durchwühlt, dass nichts mehr zu finden war, entdeckte ich doch einen Spind mit Schubladen darin, von denen ich eine fand zwei oder drei Rasiermesser und ein Paar große Sizzer mit etwa zehn oder einem Dutzend guter Messer und Gabeln; In einem anderen fand ich Geld im Wert von etwa 36 Pfund, einige europäische Münzen, einige brasilianische Münzen, einige Achterstücke, einige Goldstücke und einige Silberstücke.

Beim Anblick dieses Geldes lächelte ich in mich hinein, oh Droge. Ich sagte laut: „Wofür bist du gut? Du bist mir nichts wert, nein, nicht das Abheben vom Boden, eines dieser Messer ist das alles wert.“ Haufen, ich habe keine Möglichkeit, von Nutzen für dich zu sein, oder bleib, wo du bist, und gehe in den Grund als eine Kreatur, deren Leben es nicht wert ist, gerettet zu werden. Doch als ich es mir noch einmal überlegte, nahm ich es weg und wickelte alles in ein Stück Leinwand. Ich begann darüber nachzudenken, ein weiteres Floß zu bauen, aber während ich dieses vorbereitete, stellte ich fest, dass der Himmel bedeckt war und der Wind begann zu wehen erhob sich, und in einer Viertelstunde wehte ein neuer Sturm vom Ufer her; Plötzlich wurde mir klar, dass es vergeblich war, so zu tun, als würde ich mit dem Wind vor der Küste ein Floß bauen, und dass es meine Aufgabe war, weg zu sein, bevor die Flut einsetzte, sonst könnte ich es vielleicht nicht erreichen Überhaupt Ufer: Dementsprechend ließ ich mich ins Wasser hinab und schwamm über den Kanal, der zwischen dem Schiff und den Sandstränden lag, und das sogar mit Schwierigkeiten genug, teils durch das Gewicht der Dinge, die ich um mich hatte, und teils die Rauheit des Wassers, denn der Wind erhob sich sehr schnell, und bevor das Wasser ganz hoch war, blies er einen Sturm.

Aber ich wurde nach Hause in mein kleines Zelt gebracht, wo ich mit all meinem Reichtum sehr sicher lag. Die ganze Nacht über wehte es sehr stark, und als ich am Morgen hinausschaute, war kein Schiff mehr zu sehen; Ich war ein wenig überrascht, erholte mich aber mit dieser zufriedenstellenden Überlegung, nämlich. Dass ich keine Zeit verloren und keinen Fleiß nachgelassen habe, um alles aus ihr herauszuholen, was mir nützlich sein könnte, und dass in der Tat nur noch wenig von ihr übrig war, was ich hätte mitnehmen können, wenn ich mehr Zeit gehabt hätte.

Ich verschwendete nun keine weiteren Gedanken mehr an das Schiff oder an irgendetwas außerhalb von ihm, mit Ausnahme dessen, was von seinem Wrack aus an Land treiben könnte, wie es in der Tat später bei verschiedenen Teilen von ihm der Fall war; aber diese Dinge waren für mich von geringem Nutzen.

Meine Gedanken waren jetzt ganz darauf gerichtet, mich entweder gegen Wilde, falls welche auftauchen sollten, oder gegen wilde Tiere, falls welche auf der Insel waren, zu schützen; und ich hatte viele Gedanken über die Methode, wie ich das machen sollte, und welche Art von Behausung ich bauen sollte, ob ich mir eine Höhle in der Erde oder ein Zelt auf der Erde bauen sollte: Und kurz gesagt, ich entschied mich für beides, über deren Art und Beschreibung es möglicherweise nicht unangemessen ist, einen Bericht darüber zu geben.

Ich stellte bald fest, dass der Ort, an dem ich mich befand, nicht für meine Ansiedlung geeignet war, insbesondere weil er auf einem niedrigen maurischen Gelände in der Nähe des Meeres lag und ich glaubte, dass er nicht gesund sein würde, und insbesondere, weil es in der Nähe kein frisches Wasser gab. Ich habe mir vorgenommen, einen gesünderen und bequemeren Standort zu finden.

Ich habe in meiner Situation mehrere Dinge konsultiert, die meiner Meinung nach für mich richtig waren, erstens. Gesundheit und frisches Wasser habe ich gerade erst erwähnt. Schutz vor der Hitze der Sonne, 3 Tage. Sicherheit vor gefräßigen Kreaturen, egal ob Mensch oder Tier, 4. einen Blick auf das Meer, damit ich, wenn Gott irgendein Schiff in Sichtweite schickte, keinen Vorteil für meine Befreiung verliere, von der ich noch nicht bereit war, alle meine Erwartungen aufzugeben.

Auf der Suche nach einem geeigneten Ort dafür fand ich eine kleine Ebene auf der Seite eines ansteigenden Hügels; dessen Vorderseite zu dieser kleinen Ebene hin steil war wie eine Hausseite, so dass nichts von oben auf mich herabsteigen konnte; Auf der Seite dieses Felsens gab es eine hohle Stelle, die ein wenig eingegraben war, wie der Eingang oder die Tür einer Höhle, aber es gab überhaupt keine Höhle oder keinen Eingang in den Felsen.

Auf der Ebene des Greens, kurz vor diesem hohlen Ort, beschloss ich, mein Zelt aufzuschlagen: Diese Ebene war nicht mehr als hundert Meter breit und etwa doppelt so lang und lag wie ein Green vor meiner Tür und an der Das Ende davon fiel unregelmäßig in alle Richtungen hinab in die Tiefebene am Meeresufer. Es befand sich auf der NNW-Seite des Hügels, so dass ich jeden Tag vor der Hitze geschützt war, bis es zu einer West- und Südsonne oder in der Nähe kam, was in diesen Ländern nahe dem Untergang liegt.

Bevor ich mein Zelt aufstellte, zeichnete ich einen Halbkreis vor der hohlen Stelle, die in ihrem Halbdurchmesser vom Felsen aus etwa zehn Yards und in ihrem Durchmesser von Anfang und Ende etwa zwanzig Yards einnahm.

In diesem Halbkreis habe ich zwei Reihen starker Pfähle aufgestellt und sie in den Boden getrieben, bis sie sehr fest wie Pfähle standen, wobei das größte Ende etwa fünfeinhalb Fuß aus dem Boden herausragte und oben angespitzt war: Die beiden Reihen waren nicht weiter als sechs Zoll voneinander entfernt.

Dann nahm ich die Kabelstücke, die ich im Schiff geschnitten hatte, und legte sie in Reihen übereinander, innerhalb des Kreises, zwischen diesen beiden Pfahlreihen bis zur Spitze, wobei ich weitere Pfähle an der Innenseite platzierte. An sie gelehnt, etwa zweieinhalb Fuß hoch, wie ein Sporen eines Pfohstens, und dieser Zaun war so stark, dass weder Mensch noch Tier hinein oder darüber gelangen konnten: Das hat mich viel Zeit und Arbeit gekostet, vor allem, um die Pfähle im Wald zu fällen, sie an den Ort zu bringen und sie in die Erde zu rammen.

Den Eingang zu diesem Ort machte ich nicht durch eine Tür, sondern durch eine kurze Leiter, um über die Spitze zu gelangen, und als ich drin war, hob ich die Leiter hinter mir her, und so war ich vollständig eingezäunt, und Wie ich dachte, war ich vor der ganzen Welt geschützt und schlief daher in der Nacht sicher, was ich sonst nicht hätte tun können, obwohl es, wie sich später herausstellte, keiner dieser Warnungen seitens der Feinde bedurfte Ich habe Dangerfrom festgenommen.



Chapter VI

Robinson trägt alle seine Reichtümer, Vorräte usw. in seine Behausung – Tristesse der Einsamkeit – tröstende

ICH Betrachtungen Zaun oder Festung, mit unendlicher Arbeit trug ich alle meine Reichtümer, alle meine Vorräte, Munition und Vorräte, von denen Sie Habe den obigen Bericht, und ich habe mir ein großes Zelt gebaut, das ich, um mich vor den Regenfällen zu schützen, die dort in einem Teil des Jahres sehr heftig sind, doppelt gemacht habe, nämlich. Ein kleineres Zelt drinnen und ein größeres Zelt darüber, und das oberste war mit einer großen Plane bedeckt, die ich zwischen den Segeln aufbewahrt hatte.

Und nun lag ich eine Weile nicht mehr in dem Bett, das ich an Land mitgebracht hatte, sondern in einer Hängematte, die wirklich sehr gut war und dem Maat des Schiffes gehörte.

In dieses Zelt brachte ich alle meine Vorräte und alles, was durch die Nässe verderben würde, und nachdem ich alle meine Güter so eingeschlossen hatte, machte ich den Eingang her, den ich bisher offen gelassen hatte, und so ging ich hindurch und wieder zurück – Wie gesagt, über eine kurze Leiter passiert.

Als ich dies getan hatte, begann ich, mich in den Felsen vorzuarbeiten, und brachte die gesamte Erde und die Steine, die ich ausgegraben hatte, durch mein Zelt und legte sie innerhalb meines Zauns in der Natur eines Terras ab, und zwar so es hob den Boden innerhalb von etwa anderthalb Fuß an; und so machte ich mir direkt hinter meinem Zelt eine Höhle, die mir wie ein Keller für mein Haus diente.

Es hat mich viel Arbeit und viele Tage gekostet, bis all diese Dinge zur Vollendung gebracht wurden, und deshalb muss ich zu einigen anderen Dingen zurückkehren, die einige meiner Gedanken in Anspruch nahmen. Zur gleichen Zeit geschah es, nachdem ich meinen Plan für den Aufbau meines Zeltes und den Bau der Höhle ausgearbeitet hatte, dass ein Regenturm aus einer dicken dunklen Wolke fiel, ein plötzlicher Blitz zuckte und danach ein großer Donnerschlag, wie es natürlich seine Wirkung ist; Ich war nicht so sehr von dem Blitz überrascht, sondern von einem Gedanken, der so schnell wie der Blitz selbst in meinen Geist schoss: O mein Pulver! Mein Herz sank in mir, als ich dachte, dass mit einem Schlag mein gesamtes Pulver zerstört werden könnte, nicht aber meine Verteidigung

Nur, aber die Versorgung mit Nahrung hing, wie ich dachte, ganz davon ab; Ich hatte keine annähernd so große Angst vor meiner eigenen Gefahr, obwohl ich nie gewusst hätte, wer mir wehgetan hätte, wenn das Pulver in Brand geraten wäre. Das machte einen solchen Eindruck auf mich, dass ich, nachdem der Sturm vorüber war, alle meine Arbeiten, meinen Bau und meine Befestigung beiseite legte und mich daran machte, Taschen und Kisten anzufertigen, um das Pulver zu trennen und es ein wenig aufzubewahren ein wenig in einem Paket, in der Hoffnung, dass, was auch immer kommen mag, nicht alles auf einmal Feuer nimmt, und um es so getrennt zu halten, dass es nicht möglich sein sollte, dass ein Teil einen anderen abfeuert: Ich habe dieses Werk in etwa abgeschlossen vierzehn Tage, und ich glaube mein Pulver, das insgesamt etwa 240 l betrug. Das Gewicht wurde in nicht weniger als hundert Pakete aufgeteilt. Was das nasse Fass betraf, so befürchtete ich keine Gefahr, also stellte ich es in meine neue Höhle, die ich in meiner Fantasie mein Kitchin nannte, und den Rest versteckte ich oben und unten in Löchern Ich legte es zwischen die Felsen, damit es nicht nass werden konnte, und markierte sehr sorgfältig, wo ich es hinlegte.

In der Zeit, in der das geschah, ging ich mindestens einmal am Tag mit meiner Waffe hinaus, sowohl um mich zu zerstreuen, als auch um zu sehen, ob ich irgendetwas töten konnte, das zum Essen geeignet war, und so gut ich konnte, um mich davon zu überzeugen Selbst mit dem, was die Insel produziert hat. Als ich das erste Mal hinausging, entdeckte ich sofort, dass es Ziegen auf der Insel gab, was für mich eine große Genugtuung war; aber dann war es mit diesem Unglück für mich verbunden, nämlich. Dass sie so schüchtern, so geschickt und so flink waren, dass es das Schwierigste auf der Welt war, an sie heranzukommen. Aber ich ließ mich dadurch nicht entmutigen und zweifelte nicht daran, dass ich hin und wieder einen erschießen könnte. Wie es bald geschah, denn nachdem ich ihre Orte ein wenig gefunden hatte, wartete ich auf folgende Weise auf sie: Ich bemerkte, wenn sie mich in den Tälern sahen, würden sie, obwohl sie auf den Felsen waren, weglaufen wie in einem schrecklichen Schrecken; aber wenn sie in den Tälern fraßen und ich auf den Felsen war, schenkten sie mir keine Beachtung, woraus ich schloss, dass ihr Blick durch die Position ihrer Optiken so nach unten gerichtet war, dass sie Objekte nicht ohne weiteres sehen konnten die über ihnen waren; Nachdem ich mich also für diese Methode entschieden habe, kletterte ich immer zuerst auf die Felsen, um über sie zu gelangen, und hatte dann häufig eine gute Note. Beim ersten Schuss, den ich zwischen diesen Kreaturen machte, tötete ich eine Ziege, die ein kleines Zicklein bei sich hatte, das sie saugte, was mich zutiefst betrübte; Aber als die Alte fiel, blieb das Kind still neben ihr stehen, bis ich kam und sie hochnahm, und nicht nur das, sondern auch, als ich die Alte auf meinen Schultern mit mir trug, folgte das Kind ihr

Ich brachte mich ganz in mein Gehege, worauf ich den Damm niederlegte, das Junge in meine Arme nahm und es über meinen Pale trug, in der Hoffnung, es zahm aufgezogen zu haben, aber es wollte nicht fressen, also wurde ich dazu gezwungen Ich würde es töten und selbst essen; diese beiden versorgten mich eine lange Zeit mit Fleisch, denn ich esse sparsam; und habe meine Vorräte (besonders mein Brot) so viel gespart, wie ich konnte. Nachdem ich nun meine Wohnung eingerichtet hatte, hielt ich es für absolut notwendig, einen Platz zum Anzünden eines Feuers und wenig zum Verbrennen bereitzustellen; und was ich dafür getan habe, sowie auch, wie ich meine Höhle vergrößert habe und welche Bequemlichkeiten ich gemacht habe, darüber werde ich an dieser Stelle einen ausführlichen Bericht geben: Aber ich muss zuerst einen kleinen Bericht über mich selbst und meine Gedanken geben über das Leben, von denen man wohl annehmen kann, dass es nicht wenige gab.

Ich hatte eine düstere Aussicht auf meinen Zustand, denn da ich nicht auf diese Insel geworfen wurde, ohne, wie es heißt, von einem heftigen Sturm völlig aus dem Kurs unserer beabsichtigten Reise getrieben zu werden, und einen großen Weg, nämlich. Einige Hundert Meilen vom gewöhnlichen Handelsverlauf der Menschheit entfernt, hatte ich allen Grund, es als eine Entscheidung des Himmels zu betrachten, dass ich an diesem trostlosen Ort und auf diese trostlose Weise mein Leben beenden sollte; Die Tränen liefen mir in Hülle und Fülle über das Gesicht, als ich diese Überlegungen anstellte, und manchmal argumentierte ich mit mir selbst, warum die Vorsehung ihre Geschöpfe so völlig ruinieren und sie so absolut elend, so hilflos verlassen und so völlig deprimiert machen sollte. d, dass es kaum rational sein könnte, dankbar für ein solches Leben zu sein.

Aber immer kam etwas zu mir zurück, um diese Gedanken zu überprüfen und mich zu tadeln; Und besonders eines Tages, als ich mit meiner Waffe in der Hand am Meer entlang spazierte, war ich sehr nachdenklich über das Thema meines gegenwärtigen Zustands, dann wurde mir die Vernunft auf die andere Weise dargelegt, also: Nun, du bist in einer Der desolate Zustand ist wahr, aber denken Sie bitte daran: Wo ist der Rest von euch? Seid ihr nicht zu Elf ins Boot gekommen, wo sind die Zehn? Warum wurden sie nicht gerettet und du hast verloren? Warum wurden Sie ausgesondert? Ist es besser, hier oder dort zu sein? und dann zeigte ich auf das Meer. Alle Übel sind mit dem Guten zu betrachten, das in ihnen ist, und mit dem Schlimmeren, das mit ihnen einhergeht.

Da fiel mir wieder auf, wie gut ich für meine Wohnung ausgestattet war Subsistenz, und was wäre mein Fall gewesen, wenn es nicht geschehen wäre,

Das war hunderttausend zu eins, dass das Schiff von der Stelle, an der es zum ersten Mal aufschlug, schwamm und so nah an die Küste getrieben wurde, dass ich Zeit hatte, all

diese Dinge aus ihm herauszuholen: Was wäre mir passiert, wenn ich es gewesen wäre? in dem Zustand gelebt zu haben, in dem ich zuerst an Land kam, ohne Lebensnotwendigkeiten oder Notwendigkeiten, um sie zu versorgen und zu beschaffen?

Insbesondere sagte ich laut (doch zu mir selbst): Was hätte ich tun sollen, ohne eine Waffe, ohne Munition, ohne Werkzeuge, um irgendetwas herzustellen oder mit denen ich arbeiten könnte, ohne Kleidung, Bettwäsche, ein Zelt oder irgendetwas anderes? Deckung, und dass ich nun über all dies in ausreichender Menge verfügte und in einer angemessenen Weise für mich selbst sorgen konnte, dass ich ohne meine Waffe leben konnte, wenn meine Munition aufgebraucht war; so dass ich die erträgliche Vorstellung hatte, mein Leben lang ohne Not zu leben; denn ich habe von Anfang an darüber nachgedacht, wie ich für die Unfälle sorgen könnte, die passieren könnten, und für die kommende Zeit, nicht nur nachdem meine Munition aufgebraucht sein sollte, sondern auch nachdem meine Gesundheit oder Kraft nachlassen sollte.

Ich gestehe, dass ich nicht daran gedacht hatte, dass meine Munition durch einen Schlag zerstört würde, ich meine, mein Pulver würde durch einen Blitz in die Luft gesprengt werden, und das machte den Gedanken daran für mich so überraschend, als es blitzte und donnerte. d, wie ich gerade beobachtet habe.

Und da ich nun in eine melancholische Darstellung einer Szene stillen Lebens eintauche, wie sie vielleicht noch nie zuvor auf der Welt gehört wurde, werde ich sie von Anfang an beginnen und in ihrer Reihenfolge fortsetzen. Nach meinen Angaben war es der 30. September, als ich auf die oben beschriebene Weise zum ersten Mal einen Fuß auf diese schreckliche Insel setzte, als die Sonne für uns in ihrer Herbst-Tagundnachtgleiche fast knapp über meinem Kopf stand, denn ich schätzte mich selbst bei Beobachtung: Aufenthalt auf dem Breitengrad 9 Grad 22 Minuten nördlich der Linie.

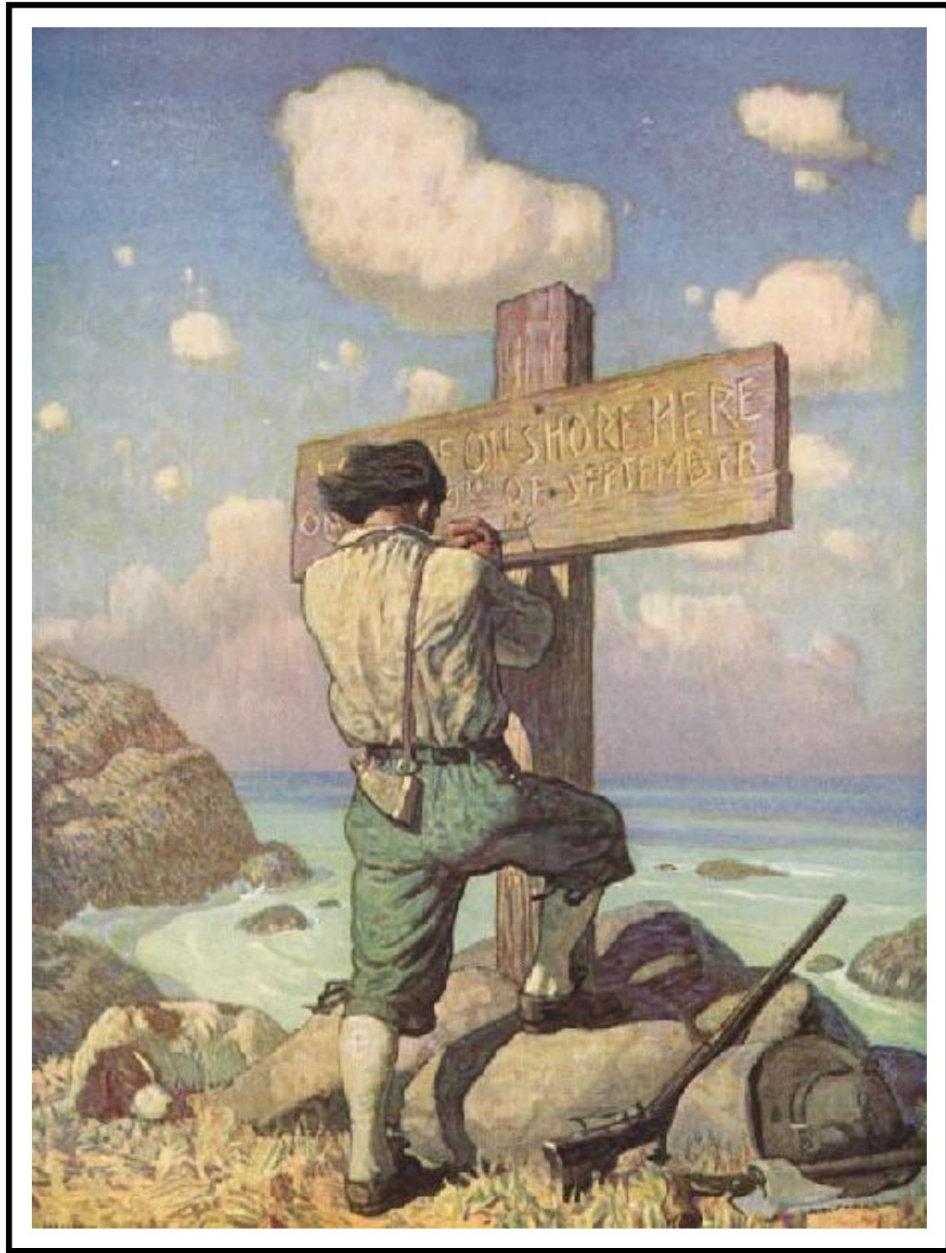


Chapter VII

Art und Weise, die Zeit zu berechnen – Schwierigkeiten, die sich aus Mangel an Werkzeugen ergeben – Er

A^{ICH} richtet seinen Aufenthalt ein. Als ich ungefähr zehn oder zwölf Tage dort war, kam mir der Gedanke, dass ich meine Zeitrechnung aus Mangel an Büchern und Feder und Tinte verlieren sollte, und sollte sogar die Sabbattage von den Arbeitstagen vergessen; Aber um dies zu verhindern, schnitt ich es mit meinem Messer in Großbuchstaben auf einen großen Pfosten und machte daraus ein großes Kreuz. Ich stellte es an der Küste auf, wo ich zuerst gelandet war, nämlich. Ich kam am 30. September 1659 hierher an die K

In die Seiten dieses quadratischen Pfostens habe ich jeden Tag eine Kerbe mit meinem Messer geschnitten, und jede siebte Kerbe war wieder so lang wie der Rest, und jeder erste Tag des Monats war wieder so lang wie diese lange, und so behielt ich meinen Kalendar oder wöchentliche, monatliche und jährliche Zeitrechnung.



Als nächstes müssen wir feststellen, dass unter den vielen Dingen, die ich auf den verschiedenen Reisen aus dem Schiff mitgebracht habe, die, wie oben erwähnt, Als ich es schaffte, bekam ich mehrere Dinge von geringerem Wert, aber nicht alle weniger nützlich für mich, die ich vorher unterlassen hatte; wie insbesondere Stifte, Tinte und Papier, mehrere Pakete im Besitz des Kapitäns, Kameraden, Schützen und Zimmermanns, drei oder vier Kompassse, einige mathematische Instrumente, Zifferblätter, Perspektiven, Karten und Navigationsbücher, alles, was ich zusammengedrängt habe, ob ich sie nun wollte oder nicht; Außerdem fand ich drei sehr gut Bibeln, die in meiner Fracht aus England zu mir kamen und die ich hatte

eingepackt zwischen meinen Sachen; auch einige portugiesische Bücher, darunter zwei oder drei päpstliche Gebetbücher und mehrere andere Bücher, die ich alle sorgfältig aufbewahrte. Und ich darf nicht vergessen, dass wir auf dem Schiff einen Hund und zwei Katzen hatten, über deren bedeutende Geschichte ich vielleicht Gelegenheit habe, an ihrer Stelle etwas zu sagen; denn ich trug beide Katzen bei mir, und was den Hund betrifft, so sprang er selbst aus dem Schiff und schwamm am Tag, nachdem ich mit meiner ersten Ladung an Land gegangen war, an Land zu mir und war ein treuer Diener für mich viele Jahre; Ich wollte nichts, was er mir holen konnte, noch irgendeine Gesellschaft, die er mir wieder gutmachen konnte, ich wollte nur, dass er mit mir redete, aber das ging nicht: Wie ich bereits zuvor beobachtet hatte, fand ich Stift, Tinte und Papier, und ich habe sie bis zum Äußersten geschont, und ich werde beweisen, dass ich, solange meine Tinte reichte, die Dinge sehr genau befolgte, aber nachdem das weg war, konnte ich es nicht mehr, denn ich konnte keine Tinte mit irgendwelchen Mitteln herstellen, die mir einfielen.

Und das erinnerte mich daran, dass ich trotz allem, was ich zusammengesammelt hatte, viele Dinge wollte, und von diesen war die Tinte eines, ebenso wie Spaten, Spitzhacke und Schaufel, um die Erde zu graben oder zu entfernen, Nadeln, Stifte und Fäden; Was Leinen betrifft, so lernte ich bald, es ohne große Schwierigkeiten zu wollen. Dieser Mangel an Werkzeugen machte jede Arbeit, die ich tat, schwer, und es dauerte fast ein ganzes Jahr, bis ich meine kleine blasse oder umgebene Behausung vollständig fertiggestellt hatte: Die Pfähle oder Pfähle, die so schwer waren, wie ich gut heben konnte, waren es Das Schneiden und Vorbereiten im Wald hat viel Zeit in Anspruch genommen, und noch viel mehr Zeit habe ich damit verbracht, einen dieser Pfosten nach Hause zu fällen, so dass ich manchmal zwei Tage damit verbracht habe, einen dieser Pfosten zu schneiden und nach Hause zu bringen, und einen dritten Tag damit, ihn in die Erde zu rammen. Zu diesem Zweck besorgte ich mir zunächst ein schweres Stück Holz, dachte aber schließlich an eine der Eisernen Krähen, die, wie auch immer ich sie fand, das Eintreiben dieser Pfosten oder Pfähle zu einer sehr mühsamen und ermüdenden Arbeit machte.

Aber was für ein Grund musste ich mir Sorgen machen über die Langweiligkeit von allem, was ich tun musste, da ich doch genug Zeit hatte, es zu erledigen, und ich auch keine andere Beschäftigung hatte, wenn das zumindest vorhersehbar gewesen wäre, außer dass ich die Insel auf der Suche nach Nahrung absuchte, was ich mehr oder weniger jeden Tag tat.

Ich begann nun ernsthaft über meinen Zustand und die Umstände nachzudenken Ich wurde gezwungen, den Stand meiner Angelegenheiten schriftlich festzuhalten, nicht so sehr, um sie jemandem zu überlassen, der nach mir kommen würde, denn das wollte ich

Ich habe nur wenige Erben, um meine Gedanken davor zu bewahren, täglich darüber nachzudenken und meinen Geist zu belasten. und als meine Vernunft nun begann, meine zu beherrschen
Verzweiflung, ich fing an, mich selbst zu trösten, so gut ich konnte, und das Gute dem Bösen gegenüberzustellen, damit ich etwas hätte, um meinen Fall vom Schlechteren zu unterscheiden, und ich erklärte es sehr unparteiisch, wie Schuldner und Gläubiger
Trost, den ich genoss, gegen das Elend, das ich erlitt, So,

Evil

**I am cast upon a
horrible desolate Island,
void of all hope of
Recovery.**

**I am singl'd out and
separated, as it were, from
all the World to be
miserable.**

**I am divided from
Mankind, a Solitaire, one
banish'd from humane
Society.**

**I have not Clothes to
cover me.**

**I am without any
Defence or Means to
resist any Violence of
Man or Beast.**

**I have no Soul to
speak to, or relieve me.**

Good

**But I am alive, and
not drown'd as all my
Ship's Company was.**

**But I am singl'd out
too from all the Ship's
Crew to be spar'd from
Death; and he that
miraculously sav'd me
from Death, can deliver
me from this Condition.**

**But I am not starv'd
and perishing on a barren
Place, affording no
Sustenance.**

**But I am in a hot
Climate, where if I had
Clothes I could hardly
wear them.**

**But I am cast on an
Island, where I see no
wild Beasts to hurt me, as
I saw on the Coast of
Africa: And what if I had
been Shipwreck'd there?**

**But God wonderfully
sent the Ship in near**

**enough to the Shore, that
I have gotten out so many
necessary things as will
either supply my Wants,
or enable me to supply my
self even as long as I live.**

Im Großen und Ganzen war dies ein zweifelsfreies Zeugnis dafür, dass es kaum einen Zustand auf der Welt gab, der so elend war, in dem es aber etwas Negatives oder etwas Positives gab, für das man dankbar sein konnte; und lassen Sie dies als eine Richtung aus der Erfahrung der elendsten aller Zustände auf dieser Welt gelten, damit wir darin immer etwas finden, worüber wir uns trösten können, und das wir in der Beschreibung von Gut und Böse auf die Haben-Seite setzen können des Accompt.

Nachdem ich nun meinen Geist ein wenig dazu gebracht hatte, meinen Zustand zu genießen, und es aufgegeben hatte, auf das Meer hinauszuschauen, um zu sehen, ob ich ein Schiff erspähen könnte, sage ich, indem ich diese Dinge aufgab, begann ich, mich selbst an meine Lebensweise anzupassen, und um es mir so einfach wie möglich zu machen.

Ich habe bereits meine Behausung beschrieben, die ein Zelt unter der Seite eines Felsens war, umgeben von einem starken Zaun aus Pfosten und Kabeln, aber jetzt würde ich sie lieber eine Mauer nennen, denn ich habe eine Art Mauer errichtet. Dagegen baute ich Rasenflächen auf, die auf der Außenseite etwa zwei Fuß dick waren, und nach einiger Zeit, ich glaube, es waren anderthalb Jahre, habe ich Dachsparren daraus aufgestellt, die an den Felsen gelehnt waren, und sie mit Stroh gedeckt oder abgedeckt mit Baumbögen und anderen Dingen, die ich bekommen konnte, um den Regen abzuhalten, den ich zu manchen Jahreszeiten als sehr heftig empfand.

Ich habe bereits beobachtet, wie ich alle meine Güter in dieses Blasse und in die Höhle brachte, die ich hinter mir geschaffen hatte. Aber ich muss auch bemerken, dass dies zunächst ein wirrer Haufen von Gütern war, der so lag, wie sie lagen in keiner Ordnung, also nahmen sie meinen ganzen Platz ein, ich hatte keinen Raum, mich umzudrehen; Deshalb machte ich mir vorgenommen, meine Höhle und meine Werke weiter in die Erde hinein zu vergrößern, denn es war ein lockerer Sandfelsen, der der Arbeit, die ich ihm widmete, leicht nachgab; Und als ich herausfand, dass ich in Bezug auf die Raubtiere ziemlich sicher war, arbeitete ich mich seitwärts zur Rechten in den Felsen hinein, und als ich mich dann wieder nach rechts drehte, arbeitete ich mich ganz heraus und machte mir eine Tür, die kommen sollte draußen, auf der Außenseite meines Bieres oder meiner Festung.

Dies gab mir nicht nur Egress und Regress, sozusagen einen Rückweg zu meinem Zelt und zu meinem Lagerhaus, gab mir aber Platz, um meine Waren zu verstauen.

Und nun begann ich, mich der Herstellung der notwendigen Dinge zu widmen, die ich am meisten brauchte, insbesondere einen Stuhl und einen Tisch, denn ohne diese konnte ich die wenigen Annehmlichkeiten, die ich auf der Welt hatte, nicht genießen, ich konnte nicht schreiben, oder essen oder mehrere Dinge mit so viel Vergnügen tun, ohne einen Tisch.

Also ging ich zur Arbeit; und hier muss ich unbedingt beachten, dass, da die Vernunft die Substanz und das Original der Mathematik ist, jeder Mensch mit der Zeit Meister jeder mechanischen Kunst sein kann, indem er alles durch die Vernunft angibt und quadriert und die Dinge auf die rationalste Weise beurteilt. Ich hatte in meinem Leben noch nie mit einem Werkzeug hantiert, und doch stellte ich mit der Zeit durch Arbeit, Anwendung und Erfindung schließlich fest, dass ich nichts wollte, aber ich hätte es herstellen können, besonders wenn ich Werkzeuge gehabt hätte; Ich habe jedoch eine Fülle von Dingen hergestellt, sogar ohne Werkzeuge, und einige mit nicht mehr Werkzeugen als einer Dechsel und einem Beil, die vielleicht noch nie zuvor auf diese Weise hergestellt wurden, und das mit unendlicher Arbeit: Wenn ich zum Beispiel ein Brett wollte, hatte ich es. Es gibt keinen anderen Weg, als einen Baum zu fällen, ihn vor mir auf eine Kante zu stellen und ihn auf beiden Seiten mit meiner Axt flach zu hauen, bis ich ihn dünn wie ein Brett gemacht habe, und ihn dann mit meiner Dechsel glatt zu glätten. Es ist wahr, dass ich mit dieser Methode nur ein Brett aus einem ganzen Baum machen konnte, aber dafür hatte ich keine andere Abhilfe als Geduld, ebenso wenig wie für den ungeheuren Zeit- und Arbeitsaufwand, den ich für die Herstellung eines Brettes aufgewendet habe. Planke oder Brett: Aber meine Zeit und meine Arbeit waren wenig wert, und so konnte ich sie auf die eine oder andere Weise gut einsetzen.

Allerdings habe ich mir zunächst einen Tisch und einen Stuhl gemacht, wie ich oben gesehen habe, und zwar aus den kurzen Brettern, die ich auf meinem Floß vom Schiff mitgebracht hatte: Aber als ich fertig war. Aus einigen Brettern, wie oben, habe ich große Regale von der Breite eines halben Fußes übereinander gebaut, entlang einer Seite meiner Höhle, um alle meine Werkzeuge, Nägel und Eisenarbeiten abzulegen und, kurz gesagt, zu trennen alles, was frei ist, an seinem Platz, damit ich leicht an sie herankomme; Ich habe Stücke in die Felswand geschlagen, um meine Waffen und alle Dinge, die hängen würden, aufzuhängen.

Wäre meine Höhle also sichtbar gewesen, hätte sie wie eine allgemeine Zeitschrift aller notwendigen Dinge ausgesehen, und ich hatte alles so bereit zur Hand, dass es

Es war mir eine große Freude, alle meine Waren in dieser Ordnung zu sehen, und vor allem, dass mein Vorrat an allem Notwendigen so groß war.

Und jetzt begann ich, ein Tagebuch über die tägliche Beschäftigung zu führen, denn anfangs war ich in der Tat zu sehr in Eile, und nicht nur in Eile, was die Arbeit anging, sondern auch in zu großer Gemütslage, und mein Tagebuch hätte es auch getan voller langweiliger Dinge: Zum Beispiel muss ich Folgendes gesagt haben. 30. September. Nachdem ich am Ufer angekommen war und dem Ertrinken entkommen war, rannte ich umher, anstatt Gott für meine Befreiung zu danken, nachdem ich mich zunächst von der großen Menge Salzwasser übergeben hatte, die in meinen Magen gelangt war, und mich ein wenig erholte Ufer, rang meine Hände und schlug mir auf den Kopf und ins Gesicht, schrie über mein Elend und schrie: Ich war verloren, verloren, bis ich müde und ohnmächtig wurde und gezwungen war, mich auf den Boden zu legen, um auszuruhen, aber ich wagte es nicht schlafte aus Angst, verschlungen zu werden.

Einige Tage später und nachdem ich an Bord des Schiffes gewesen war und alles aus ihm herausgeholt hatte, was ich konnte, konnte ich es dennoch nicht lassen, auf den Gipfel eines kleinen Berges zu steigen und auf das Meer hinauszuschauen, in der Hoffnung, ein Schiff zu sehen Dann stelle ich mir vor, ich hätte in großer Entfernung ein Segel erspäht, und ich habe mich mit der Hoffnung darauf gefreut, und dann, nachdem ich so lange hinschaute, bis ich fast blind war, verliere ich es ganz, setze mich hin und weine wie ein Kind und werde so größer mein Elend durch meine Torheit.

Aber nachdem ich diese Dinge einigermaßen überwunden hatte und meine Haushaltsgegenstände und meine Wohnung geregelt, mir einen Tisch und einen Stuhl gemacht hatte und alles so schön an mir war, wie ich nur konnte, begann ich, mein Tagebuch zu führen, von dem ich hier berichten werde Sie erhalten die Kopie (obwohl darin alle diese Einzelheiten noch einmal erzählt werden), solange sie gültig war, da ich keine Tinte mehr hatte, war ich gezwungen, sie wegzulassen.



Chapter VIII

Robinsons Tagebuch – Einzelheiten seiner häuslichen Wirtschaft und seiner Erfindungen – Schock eines Erdbeben

T J.

30. September 1659. Ich, der arme, elende Robinson Crusoe, erlitt während eines bevorstehenden schrecklichen Sturms Schiffbruch und landete an der Küste dieser trostlosen, unglücklichen Insel, die ich wie der Rest des Schiffes die Insel der Verzweiflung nannte. Die Gesellschaft ist ertrunken und ich bin fast tot.

Den Rest des Tages verbrachte ich damit, mich mit den trostlosen Umständen auseinanderzusetzen, in die ich gebracht wurde, nämlich. Ich hatte weder Nahrung noch ein Haus, Kleidung, Waffen oder einen Ort, zu dem ich fliegen konnte, und in meiner Verzweiflung an irgendeiner Erleichterung sah ich nichts als den Tod vor mir, entweder dass ich von wilden Tieren verschlungen, von Wilden ermordet werden sollte oder aus Mangel an Nahrung zu Tode verhungert. Als die Nacht hereinbrach, schlief ich aus Angst vor wilden Kreaturen auf einem Baum, schlief aber tief und fest, obwohl es die ganze Nacht über regnete.

1. Oktober. Am Morgen sah ich zu meiner großen Überraschung, dass das Schiff mit der Flut geschwommen war, und wurde wieder viel näher an die Insel getrieben, was einerseits ein gewisser Trost war, weil ich es aufrecht sitzen sah, und andererseits nicht in Stücke zerbrochen, hoffte ich, wenn der Wind nachlassen würde, könnte ich an Bord kommen und etwas Nahrung und lebensnotwendige Güter zu meiner Erleichterung von ihr holen; Andererseits hat es meine Trauer über den Verlust meiner Kameraden erneut geweckt, und ich stellte mir vor, dass, wenn wir alle an Bord geblieben wären, das Schiff vielleicht gerettet worden wäre oder dass sie zumindest nicht alle ertrunken wären 'd, wie sie waren; und wenn die Menschen gerettet worden wären, hätten wir uns vielleicht aus den Ruinen des Schiffes ein Boot bauen können, um uns in einen anderen Teil der Welt zu tragen. Ich habe einen großen Teil dieses Tages damit verbracht, mich selbst über diese Dinge zu verwirren. Als ich aber schließlich sah, dass das Schiff fast trocken war, ging ich so nah ich konnte auf den Sand und schwamm dann an Bord. Auch an diesem Tag regnete es weiter, allerdings ohne Wind.

Vom 1. bis 24. Oktober. All diese Tage verbrachte ich vollständig mit vielen verschiedenen Reisen, um alles, was ich konnte, aus dem Schiff herauszuholen, das ich bei jeder Flut auf Flößen an Land brachte. Viel Regen auch in diesen Tagen,

Allerdings mit einigen Zeiträumen von schönem Wetter: Aber es scheint, dass dies die Regenzeit war.

20. Okt. Ich habe mein Floß und all die Waren, die ich darauf hatte, umgeworfen, aber da ich im seichten Wasser war und die Dinge größtenteils schwer waren, konnte ich viele davon bergen, als die Flut vorbei war.

25. Oktober. Es regnete die ganze Nacht und den ganzen Tag, mit einigen Windböen, während dieser Zeit zerbrach das Schiff in Stücke, der Wind wehte etwas stärker als zuvor und es war nichts mehr zu sehen, außer dem Wrack von ihr, und das nur bei Niedrigwasser. Ich verbrachte diesen Tag damit, die Güter, die ich gerettet hatte, zu bedecken und zu sichern, damit der Regen sie nicht verderben konnte.

26. Oktober. Ich lief fast den ganzen Tag am Ufer umher, um einen Ort zu finden, an dem ich meinen Wohnsitz einrichten konnte, und war sehr darauf bedacht, mich in der Nacht vor einem Angriff wilder Tiere oder Menschen zu schützen. Gegen Abend suchte ich mir einen geeigneten Platz unter einem Felsen aus und markierte einen Halbkreis für mein Lager, den ich mit einem Bauwerk, einer Mauer oder einer Befestigung aus doppelten Pfählen verstärken wollte, die ich verkleidete innen mit Kabeln und außen mit Rasen.

Ab dem 26. bis zum 30. Ich arbeite sehr hart daran, alle meine Waren dorthin zu transportieren. Meine neue Wohnung, obwohl es zeitweise sehr stark geregnet hat.

Der 31. Am Morgen ging ich mit meiner Waffe auf die Insel, um etwas zu essen zu suchen und das Land zu erkunden, als ich eine Ziege tötete und ihr Junge mir nach Hause folgte, was ich später auch deshalb tötete, es würde nicht fressen.

November. 1. Ich baute mein Zelt unter einem Felsen auf und lag dort für die erste Nacht, wobei ich es so groß machte, wie ich konnte, mit eingerammten Pfählen, um meine Hängematte darauf zu schwingen.

2. November. Ich stellte alle meine Kisten und Bretter sowie die Holzstücke auf, aus denen meine Flöße bestanden, und bildete damit einen Zaun um mich herum, ein wenig innerhalb des Ortes, den ich für meine Befestigung abgesteckt hatte.

3. November. Ich ging mit meiner Waffe los und tötete zwei Vögel wie Enten, die sehr gutes Futter waren. Am Nachmittag ging es an die Arbeit, um mir einen Tisch zu machen.

4. November. Heute Morgen begann ich, meine Zeiten zum Arbeiten, zum Ausgehen mit meiner Waffe, zum Schlafen und zum Zeitvertreib zu ordnen, d. h. Jeden Morgen ging ich mit meiner Waffe zwei oder drei Stunden lang hinaus, wenn es nicht regnete, und beschäftigte mich dann damit, bis etwa elf Uhr zu arbeiten, dann zu essen, wovon ich leben musste, und von zwölf bis zwei Ich legte mich zum Schlafen hin, da das Wetter übermäßig heiß war, und machte mich dann am Abend wieder an die Arbeit: Der arbeitende Teil dieses und des nächsten Tages war ausschließlich mit der Herstellung meines Tisches beschäftigt, denn ich war noch immer nur ein sehr trauriger Arbeiter , obwohl Zeit und Notwendigkeit mich bald darauf zu einem völlig natürlichen Mechaniker machten, wie ich glaube, dass es jeden anderen tun würde.

5. November. An diesem Tag ging ich mit meiner Waffe und meinem Hund ins Ausland und tötete eine wilde Katze, deren Haut ziemlich weich, aber ihr Fleisch zu nichts taugte: Von jeder Kreatur, die ich tötete, nahm ich die Haut ab und konservierte sie Sie: Als ich am Meeresufer zurückkam, sah ich viele Arten von Seevögeln, die ich nicht verstand, war aber überrascht und fast erschrocken über zwei oder drei Robben, die ich, während ich sie ansah, nicht genau wusste, was sie waren , stieg ins Meer und entkam mir für diese Zeit.

6. November. Nach meinem Morgenspaziergang machte ich mich wieder an die Arbeit an meinem Tisch und beendete es, obwohl es mir nicht gefiel; Es dauerte auch nicht lange, bis ich lernte, es zu reparieren.

7. November. Nun begann sich das schöne Wetter niederzulassen. Der 7., 8., 9., 10. und ein Teil des 12. (denn der 11. war Sonntag) Ich nahm mir die Mühe, mir einen Stuhl anzufertigen, und brachte ihn mit viel Mühe in eine erträgliche Form, die mir aber nie gefiel, und selbst während der Herstellung zerlegte ich ihn mehrere Male. Beachten Sie, dass ich es bald vernachlässigte, die Sonntage einzuhalten, da ich mein Zeichen für sie auf meinem Post weggelassen hatte und vergaß, wer welcher war.

13. November. An diesem Tag regnete es, was mich außerordentlich erfrischte und die Erde kühlte, aber es wurde von eisigem Donner und Blitz begleitet, der mich aus Angst vor meinem Pulver schrecklich erschreckte; Sobald es vorbei war, beschloss ich, meinen Pulvervorrat in so viele kleine Pakete wie möglich aufzuteilen, damit er nicht in Gefahr geriet.

14., 15., 16. November. Diese drei Tage verbrachte ich damit, kleine quadratische Truhen oder Kisten herzustellen, die höchstens ein oder zwei Pfund Pulver fassen konnten.

und so legte ich das Pulver hinein und verstaute es an möglichst sicheren und voneinander entfernten Orten. An einem dieser drei Tage tötete ich einen großen Vogel, der gut zu essen war, aber ich weiß nicht, wie ich ihn nennen soll.

17. November. An diesem Tag begann ich, hinter meinem Zelt in den Felsen zu graben, um Platz für meine weitere Bequemlichkeit zu schaffen: Beachten Sie, dass ich mir für dieses Werk zwei Dinge unbedingt wünschte, nämlich. Eine Spitzhacke, eine Schaufel und eine Schubkarre oder ein Korb, also gab ich meine Arbeit auf und begann darüber nachzudenken, wie ich diesen Bedarf decken und mir einige Werkzeuge herstellen könnte; Als Spitzhacke benutzte ich die Eisernen Krähen, die recht ordentlich waren, wenn auch schwer; aber das nächste war eine Schaufel oder ein Spaten, das war so absolut notwendig, dass ich tatsächlich nichts wirklich ohne sie tun konnte, aber was für eins ich machen sollte, wusste ich nicht.

18. November. Am nächsten Tag fand ich beim Durchsuchen des Waldes einen Baum aus diesem Holz oder einem ähnlichen Holz, das in Brasilien wegen seiner außerordentlichen Härte Eisenbaum genannt wird, und zwar mit großer Mühe, die meine Axt fast ruiniert hätte. Ich schnitt ein Stück ab und brachte es auch mit großer Mühe nach Hause, denn es war überaus schwer.

Die übermäßige Härte des Holzes und die Tatsache, dass ich keine andere Möglichkeit hatte, ließen mich lange an dieser Maschine arbeiten, denn ich arbeitete sie nach und nach effektiv in die Form einer Schaufel oder eines Spatens um, deren Griff genau wie unserer geformt war in England, nur dass der breite Teil unten keine Eisenschuhe hatte, würde es mir nicht so lange halten, aber es leistete gute Dienste für die Zwecke, für die ich Gelegenheit hatte, es einzusetzen; Aber ich glaube, nie wurde eine Schaufel nach dieser Mode oder einer so langen Herstellungszeit hergestellt.

Ich war immer noch mangelhaft, denn ich wollte einen Korb oder eine Schubkarre, einen Korb, den ich auf keinen Fall herstellen konnte, da ich keine Zweige hatte, die sich zu Korbwaren biegen ließen, zumindest hatte ich das noch nicht herausgefunden; und was a Schubkarre,

Ich dachte, ich könnte alles außer dem Rad herstellen, aber davon hatte ich keine Ahnung, und ich wusste auch nicht, wie ich es anstellen sollte; Außerdem hatte ich keine Möglichkeit, die eisernen Kolben herzustellen, in die die Spindel oder Achse des Rades hineinlaufen konnte, also gab ich sie auf, und um die Erde, die ich aus der Höhle gegraben hatte, wegzutragen, machte ich mir so etwas Ähnliches ein Hodd, in dem die Arbeiter Morter tragen, wenn sie den Maurern dienen.

Das fiel mir nicht so schwer wie die Herstellung der Schaufel; und doch haben mich dies und die Schaufel und der vergebliche Versuch, eine Schubkarre zu bauen, nicht weniger als vier Tage in Anspruch genommen, ich meine immer, mit Ausnahme meines Morgenspaziergangs mit meiner Waffe, an dem ich selten scheiterte, und sehr selten versäumte es auch, etwas Passendes zum Essen nach Hause zu bringen.

23. November. Meine andere Arbeit steht jetzt still, weil ich diese Werkzeuge hergestellt habe; Als sie fertig waren, machte ich weiter und arbeitete jeden Tag, soweit es meine Kraft und Zeit erlaubten, und verbrachte achtzehn Tage ausschließlich damit, meine Höhle zu erweitern und zu vertiefen, damit sie meine Güter bequem aufnehmen konnte.

Beachten Sie, dass ich während dieser ganzen Zeit daran gearbeitet habe, diesen Raum oder diese Höhle geräumig genug zu machen, um mich als Lagerhaus oder Magazin, als Küche, als Esszimmer und als Keller unterzubringen. Was meine Unterkunft anging, blieb ich im Zelt, außer dass es manchmal in der Regenzeit des Jahres so stark regnete, dass ich mich nicht trocken halten konnte, was dazu führte, dass ich später meinen gesamten Platz in meinem Zelt bedeckte Blasse, mit langen Stangen in Form von Sparren, die an den Felsen gelehnt sind und wie ein Strohdach mit Fahnen und großen Blättern von Bäumen beladen sind.

Am 10. Dezember begann ich zu glauben, meine Höhle oder mein Gewölbe sei fertig, als plötzlich (anscheinend hatte ich sie zu groß gemacht) eine große Menge Erde von oben und von einer Seite herunterfiel, so viel, dass es kurz gesagt war hat mir Angst gemacht, und das nicht ohne Grund; denn wenn ich darunter gewesen wäre, hätte ich nie einen Totengräber gewollt: Nach dieser Katastrophe hatte ich noch einmal eine Menge Arbeit zu erledigen; denn ich hatte die lose Erde hinauszutragen; und was noch wichtiger war: Ich musste den Seiling stützen, damit ich sicher sein konnte, dass niemand mehr herunterkam.

11. Dez. An diesem Tag machte ich mich dementsprechend an die Arbeit und ließ zwei Ufer oder Pfosten aufrecht bis zur Spitze aufstellen, mit zwei Stück Brettern kreuzweise über jedem Pfosten, dies beendete ich am nächsten Tag; und weitere Pfosten mit Brettern aufzustellen, in etwa einer Woche hatte ich das Dach gesichert; und die in Reihen stehenden Pfosten dienten mir als Teilung eines Teils meines Hauses.

17. Dez. Von diesem Tag bis zum Zwanzigsten habe ich Regale aufgestellt und Nägel an die Pfosten geschlagen, um alles aufzuhängen, was aufgehängt werden konnte, und nun begann ich, in den Türen eine gewisse Ordnung zu haben.

20. Dezember. Nun trug ich alles in die Höhle und begann, mein Haus einzurichten und einige Bretter wie eine Kommode aufzustellen, um meine Lebensmittel darauf zu ordnen, aber Bretter begannen bei mir sehr knapp zu werden; Außerdem habe ich mir einen anderen Tisch gemacht.

24. Dezember. Viel Regen die ganze Nacht und den ganzen Tag, keine Aufregung.

25. Dezember. Regen den ganzen Tag.

26. Dezember. Kein Regen und die Erde ist viel kühler als zuvor und angenehmer.

27. Dezember. Ich habe eine junge Ziege getötet und eine andere gejagt, so dass ich sie gefangen und an einer Schnur nach Hause geführt habe; Als ich es nach Hause brachte, habe ich sein gebrochenes Bein gefesselt und zersplittert. ACHTUNG: Ich habe mich so darum gekümmert, dass es lebte und das Bein gut wuchs und so stark wie immer war. aber dadurch, dass ich es so lange pflegte, wurde es zahm und ernährte sich von dem kleinen Grün vor meiner Tür und wollte nicht verschwinden: Dies war das erste Mal, dass ich den Gedanken hegte, ein paar zahme Geschöpfe zu züchten, die ich haben könnte Essen, als mein Pulver und mein Schuss aufgebraucht waren.

28., 29., 30. Dezember. Große Vorläufe und keine Brise; so dass es im Ausland kein Aufstehen gab, außer am Abend zum Essen; Diese Zeit habe ich damit verbracht, alle meine Sachen in den Türen zu ordnen.

1. Januar. Noch immer sehr heiß, aber ich ging früh und spät mit meiner Waffe ins Ausland und lag mitten am Tag still; Als ich heute Abend weiter in die Täler ging, die in Richtung der Mitte der Insel lagen, stellte ich fest, dass es dort viele Ziegen gab, die allerdings äußerst scheu und schwer zu erreichen waren. Ich beschloss jedoch, es zu versuchen, wenn ich meinen Hund nicht zum Jagen mitbringen konnte sie nieder.

2. Januar. Dementsprechend ging ich am nächsten Tag mit meinem Hund hinaus und setzte ihn auf die Ziegen; aber ich habe mich geirrt, denn sie waren alle auf den Hund gerichtet, und er kannte seine Gefahr zu gut, denn er wollte nicht in ihre Nähe kommen.

3. Januar. Ich habe mit meinem Zaun oder meiner Mauer begonnen; was immer noch neidisch auf mich ist Von irgendeinem Körper angegriffen, beschloss ich, ihn sehr dick und stark zu machen.

NB: Da diese Mauer bereits beschrieben wurde, lasse ich absichtlich weg, was im Tagebuch gesagt wurde; Es genügt zu bemerken, dass ich nicht weniger Zeit als vom 3. Januar bis zum 14. April damit verbracht habe, an dieser Mauer zu arbeiten, sie fertigzustellen und zu perfektionieren, obwohl sie nicht mehr als etwa 24 Yards lang war

In der Länge beträgt er einen Halbkreis von einer Stelle im Felsen zu einer anderen Stelle, etwa acht Meter davon entfernt, wobei sich die Tür der Höhle in der Mitte dahinter befindet.

Die ganze Zeit habe ich sehr hart gearbeitet, die Regenfälle hinderten mich an vielen Tagen, ja manchmal sogar Wochen; aber ich dachte, ich würde niemals vollkommen sicher sein, bis diese Mauer fertig wäre; und es ist kaum zu glauben, mit welcher unaussprechlichen Arbeit alles getan wurde, besonders das Herausholen der Pfähle aus dem Wald und das Eintreiben in die Erde, denn ich habe sie viel größer gemacht, als ich hätte tun müssen.

Als diese Mauer fertig war und die äußere, doppelte Umzäunung mit einer Torff-Mauer in ihrer Nähe errichtet wurde, überredete ich mich selbst, dass, wenn irgendein Volk dort an Land käme, es nichts bemerken würde wie eine Behausung; und es war sehr gut, dass ich das getan habe, wie später bei einem sehr bemerkenswerten Anlass zu sehen sein wird.

Während dieser Zeit machte ich jeden Tag, wenn der Regen mich hereinließ, meine Runden im Wald auf Wildjagd und machte auf diesen Spaziergängen häufig Entdeckungen, die zu meinem Vorteil führten; Insbesondere fand ich eine Art wilder Tauben, die nicht als Waldtauben in einem Baum, sondern als Haustauben in den Löchern der Felsen bauten; und ich nahm einige Junge und versuchte, sie zahm zu machen, und das tat ich auch; aber als sie älter wurden, flogen sie alle weg, was vielleicht zunächst daran lag, dass ich sie nicht ernähren konnte, denn ich hatte nichts, was ich ihnen geben konnte; Ich fand jedoch häufig ihre Nester und bekam ihre Jungen, die sehr gutes Fleisch waren.

Und jetzt, als ich meine Haushaltsangelegenheiten verwaltete, merkte ich, dass es mir an vielen Dingen mangelte, von denen ich zunächst dachte, dass sie für mich unmöglich seien, was bei einigen davon tatsächlich der Fall war; Zum Beispiel konnte ich nie ein Fass herstellen, das mit einem Reifen versehen werden konnte, ich hatte ein oder zwei kleine Runlet, wie ich zuvor beobachtet habe, aber ich hätte nie die Kapazität erreichen können, eines davon herzustellen, oder? Ich habe viele Wochen damit verbracht; Ich konnte weder die Köpfe einsetzen noch die Stäbe so fest zusammenfügen, dass sie Wasser halten könnten, also gab ich auch das auf.

Als Nächstes hatte ich großen Verlust für Candle; so dass ich, sobald es dunkel wurde, was in der Regel um sieben Uhr abends der Fall war, gezwungen war, ins Bett zu gehen: Ich erinnerte mich an den Bienenwachsklumpen, mit dem ich in meinem Afrika-Abenteuer Kerzen gemacht hatte, aber das hatte ich getan nichts davon jetzt; Das einzige Heilmittel, das ich hatte, war, dass ich, nachdem ich eine Ziege getötet hatte, den Talg aufbewahrte, und zwar mit ein wenig

Schale aus Ton, die ich in der Sonne gebacken habe, zu der ich einen Docht aus etwas Eichenholz hinzugefügt habe, ich habe mir eine Lampe gemacht; und das gab mir Licht, wenn auch kein klares, stetiges Licht wie eine Kerze; Mitten in all meinen Arbeiten fand ich zufällig beim Durchsuchen meiner Sachen einen kleinen Beutel, der, wie ich bereits angedeutet hatte, mit Mais gefüllt war, um das Geflügel zu füttern, nicht für diese Reise, sondern vorher, wie ich vermute, als das Schiff aus Lissabon kam; Der kleine Maisrest, der in dem Sack gewesen war, wurde von den Ratten aufgefressen, und ich sah nichts in dem Sack als Spelzen und Staub; und da ich bereit war, den Beutel für einen anderen Zweck zu haben, glaube ich, dass es darum ging, Pulver hineinzufüllen, habe ich, als ich ihn aus Angst vor dem Blitz oder einem ähnlichen Zweck teilte, die Maishülsen auf einer Seite herausgeschüttelt Befestigung unter dem Felsen.

Es war kurz vor den großen Regenfällen, die gerade erwähnt wurden, als ich dieses Zeug wegwarf, ohne auf irgendetwas zu achten und mich nicht einmal daran zu erinnern, dass ich irgendetwas dorthin geworfen hatte; Als ich ungefähr einen Monat später oder ungefähr ein paar Stängel von etwas Grünem aus dem Boden ragen sah, bei dem es sich meiner Meinung nach um eine Pflanze handelte, die ich noch nie gesehen hatte, aber ich war überrascht und vollkommen erstaunt. Als ich nach etwas längerer Zeit etwa zehn oder zwölf Ähren herauskommen sah, die vollkommen grüne Gerste von der gleichen Art waren wie unsere europäische, ja, wie unsere englische Gerste.

Es ist unmöglich, das Erstaunen und die Verwirrung meiner Gedanken bei dieser Gelegenheit auszudrücken; Bisher hatte ich auf überhaupt keiner religiösen Grundlage gehandelt, tatsächlich hatte ich nur sehr wenige Vorstellungen von Religion im Kopf oder hatte irgendeine Ahnung von irgendetwas, das mir zugestoßen war, anders als als Zufall oder, wie wir es leichtfertig sagen sagen Sie, was Gott gefällt; ohne auch nur nach dem Ende der Vorsehung in diesen Dingen oder seiner Ordnung bei der Steuerung der Ereignisse in der Welt zu fragen: Aber nachdem ich dort Gerste wachsen sah, in einem Klima, von dem ich wusste, dass es für Mais nicht geeignet war, und vor allem, dass ich es nicht wusste Wie es dorthin kam, erschreckte mich seltsam, und ich begann zu vermuten, dass Gott dieses Korn auf wundersame Weise ohne die Hilfe gesäter Samen zum Wachsen gebracht hatte und dass es nur für meinen Lebensunterhalt in dieser Wildnis bestimmt war elender Ort.

Das berührte mein Herz ein wenig und trieb mir Tränen in die Augen, und ich begann mich selbst zu segnen, dass solch ein Wunder der Natur auf meinem Konto geschehen sollte; und das war für mich umso seltsamer, als ich es noch in der Nähe sah

Überall an der Seite des Felsens befanden sich einige andere vereinzelte Stängel, die sich als Ryce-Stengel erwiesen und die ich kannte, weil ich sie in Afrika wachsen sah, als ich dort an Land war.

Ich dachte nicht nur, dass dies die reinen Produkte der Vorsehung zu meiner Unterstützung waren, sondern zweifelte nicht daran, dass es an diesem Ort noch mehr gab. Ich ging durch den ganzen Teil der Insel, wo ich zuvor gewesen war, und spähte in jede Ecke und darunter jeden Stein, um mehr davon zu sehen, aber ich konnte keinen finden; Endlich kam es mir in den Sinn, dass ich an diesem Ort eine Tüte Hühnerfleisch ausgeschüttelt hatte, und dann begann das Wunder aufzuhören; und ich muss gestehen, dass auch meine religiöse Dankbarkeit gegenüber der Vorsehung Gottes nachzulassen begann, als ich entdeckte, dass dies alles nichts anderes war als das, was allgemein üblich war; obwohl ich für diese seltsame und unvorhergesehene Vorsehung so dankbar sein sollte, als wäre sie ein Wunder gewesen; Denn für mich war es wirklich das Werk der Vorsehung, die anordnete oder festlegte, dass 10 oder 12 Maiskörner unverdorben bleiben sollten (als die Ratten den Rest vernichtet hatten), als ob sie weggeworfen worden wären vom Himmel; und auch, dass ich es an diesem bestimmten Ort wegwerfen sollte, wo es im Schatten eines hohen Felsens sofort aufsprang; wohingegen, wenn ich es damals woanders hingeworfen hätte, es verbrannt und zerstört worden wäre.

Ich habe die Ähren dieses Mais, Sie können sicher sein, sorgfältig in ihrer Saison aufbewahrt, die ungefähr Ende Juni war; und legte jeden Mais auf und beschloss, ihn alle erneut zu säen, in der Hoffnung, mit der Zeit genügend Menge zu haben, um mich mit Brot zu versorgen; Aber erst im 4. Jahr konnte ich mir erlauben, das geringste Korn dieses Maises zu essen, und selbst dann nur sparsam, wie ich später in seiner Ordnung sagen werde; denn ich habe alles verloren, was ich in der ersten Saison gesät habe, weil ich die richtige Zeit nicht eingehalten habe; denn ich habe es kurz vor der Trockenzeit gesät, so dass es überhaupt nicht aufgegangen ist, zumindest nicht so, wie es getan hätte: Wovon an seiner Stelle.

Außer dieser Gerste gab es, wie oben, 20 oder 30 Roggenstiele, die ich mit der gleichen Sorgfalt konservierte und deren Verwendung von der gleichen Art oder dem gleichen Zweck war, (nämlich) um mir Brot zu machen, oder besser gesagt Essen; denn ich habe Möglichkeiten gefunden, es ohne Backen zuzubereiten, obwohl ich das nach einiger Zeit auch getan habe.

Aber um zu meinem Tagebuch zurückzukehren,

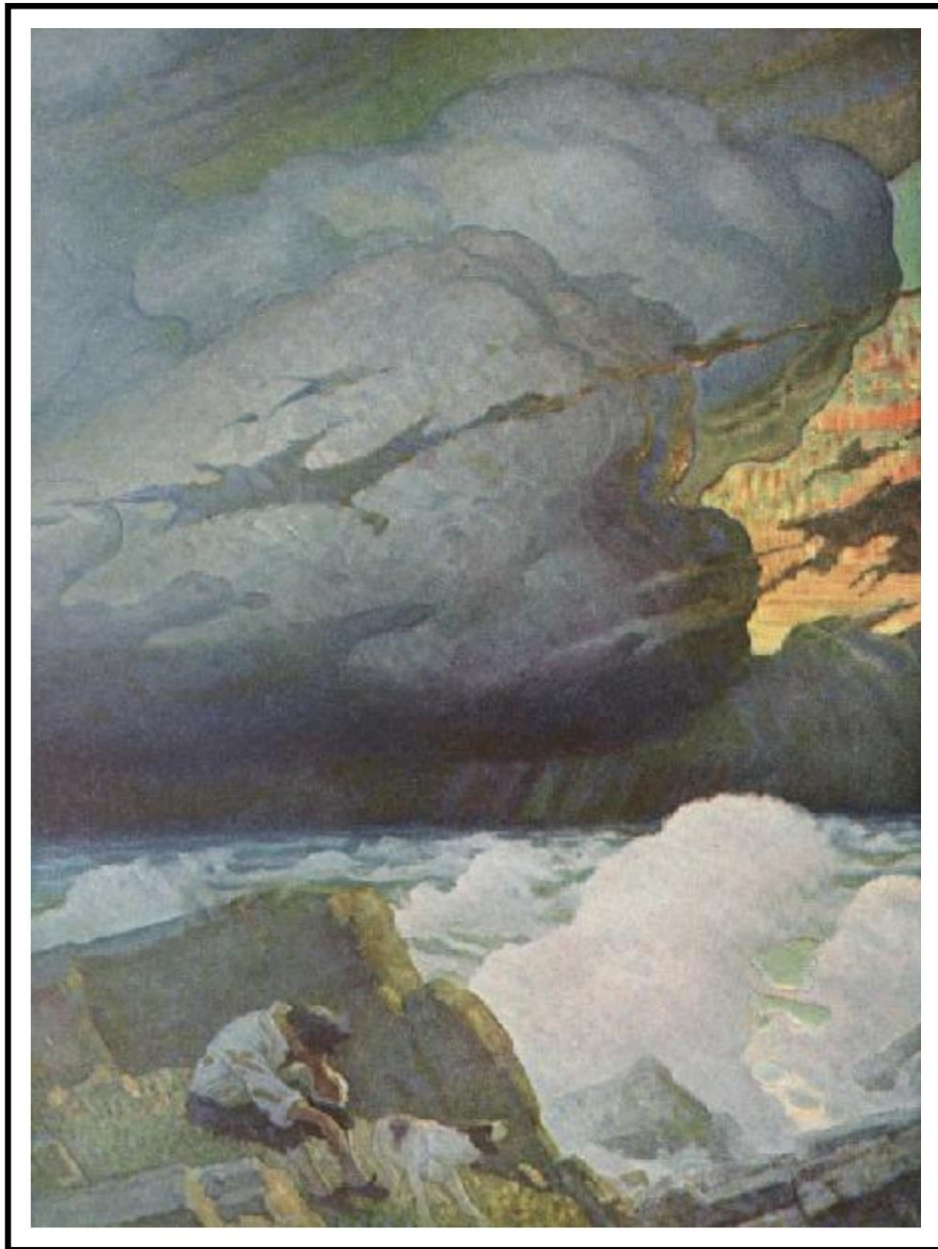
Ich habe diese drei oder vier Monate übermäßig hart gearbeitet, um meine Mauer fertigzustellen; und am 14. April schloss ich es ab und schaffte es, hineinzugehen, nicht durch eine Tür, sondern über die Mauer durch eine Leiter, damit es außerhalb meiner Wohnung kein Zeichen gäbe.

16. April. Ich hatte die Leiter fertiggestellt, also stieg ich mit der Leiter bis zur Spitze hinauf, zog sie dann hinter mir her hoch und ließ sie an der Innenseite herunter: Dies war eine vollständige Einfriedung für die Menschen nach innen. Ich hatte genug Platz, und nichts konnte von außen auf mich zukommen, es sei denn, es konnte zuerst meine Mauer erklimmen.

Gleich am nächsten Tag, nachdem diese Mauer fertiggestellt war, hatte ich fast meine gesamte Arbeit auf einmal gestürzt und mich selbst getötet; Der Fall war so: Als ich im Inneren beschäftigt war, hinter meinem Zelt, direkt am Eingang meiner Höhle, fürchtete ich mich furchtbar vor einer schrecklichen, überraschenden Sache; denn plötzlich fiel die Erde vom Dach meiner Höhle und vom Rand des Hügels über meinem Kopf zusammen, und zwei der Pfosten, die ich in der Höhle aufgestellt hatte, zerbrachen auf schreckliche Weise; Ich war zutiefst erschrocken, dachte aber nicht darüber nach, was wirklich die Ursache war, sondern dachte nur, dass die Spitze meiner Höhle einstürzen würde, wie es schon zuvor zum Teil geschehen war; Und aus Angst, ich könnte darin begraben werden, rannte ich zu meiner Leiter, und da ich mich auch dort nicht für sicher halte, überwinde ich meine Mauer, aus Angst vor den Stücken des Hügels, auf die ich, wie ich erwartet hatte, herunterrollen könnte. Ich: Kaum war ich auf den festen Boden getreten, sah ich deutlich, dass es ein schreckliches Erdbeben war, denn der Boden, auf dem ich stand, bebte dreimal im Abstand von etwa acht Minuten, mit drei solchen Erschütterungen, dass er umgekippt wäre. Das stärkste Gebäude, von dem man annehmen konnte, dass es auf der Erde gestanden hat, und ein großes Stück der Spitze eines Felsens, der etwa eine halbe Meile von mir entfernt am Meer stand, stürzte mit einem so schrecklichen Lärm ein wie ich. Noch nie in meinem ganzen Leben gehört, habe ich auch gemerkt, dass das Meer dadurch in heftige Bewegung versetzt wurde; und ich glaube, dass die Erschütterungen unter dem Wasser stärker waren als auf der Insel.

Ich war so erstaunt über das Ding selbst, da ich noch nie so etwas empfunden oder mit jemandem darüber gesprochen hatte, dass ich tot oder betäubt war; und die Bewegung der Erde machte meinen Magen krank, als ob jemand nach ihm geworfen würde. Meer; Aber der Lärm des fallenden Felsens weckte mich sozusagen und weckte mich aus dem benommenen Zustand, in dem ich mich befand, erfüllte mich mit Entsetzen, und ich dachte dann an nichts anderes als an den Hügel, der auf mein Zelt fiel und alles

mein Hausrat und alles auf einmal begraben; und dies ließ meine Seele ein zweites Mal in mir versinken.



Nachdem der dritte Schock vorüber war und ich eine Zeit lang nichts mehr spürte, fing ich an, Mut zu fassen, und doch hatte ich nicht genug Herz, noch einmal über meine Mauer zu gehen, aus Angst, lebendig begraben zu werden, sondern saß still auf dem Boden. Ich war sehr niedergeschlagen und trostlos und wusste nicht, was ich tun sollte. Die ganze Zeit über hatte ich nicht den geringsten ernsthaften religiösen Gedanken, nichts als das Übliche. Herr, erbarme dich meiner; und als es vorbei war, verschwand auch das.

Während ich so saß, fand ich die Luft bewölkt und bewölkt, als ob es regnen würde; Bald darauf nahm der Wind immer mehr zu, so dass er in weniger als einer halben Stunde einen äußerst schrecklichen Hurrikan auslöste: Das Meer war plötzlich mit Schaum und Gischt bedeckt, die Küste war bedeckt. Als das Wasser hereinbrach, wurden die Bäume mit ihren Wurzeln ausgerissen, und es entstand ein schrecklicher Sturm. Dies dauerte ungefähr drei Stunden und begann dann nachzulassen, und zwei weitere Stunden später herrschte völlige Windstille und es begann sehr stark zu regnen.

Während ich die ganze Zeit sehr verängstigt und niedergeschlagen auf dem Boden saß ... Während ich die ganze Zeit über sehr verängstigt und niedergeschlagen auf dem Boden saß, kam mir plötzlich der Gedanke, dass diese Winde und dieser Regen die Folgen des Erdbebens seien und dass das Erdbeben selbst vorbei und vorbei sei, und ich könnte es tun. Wagen Sie sich noch einmal in meine Höhle: Mit diesem Gedanken begann sich mein Geist zu erholen, und der Regen half mir auch, mich zu überzeugen. Ich ging hinein und setzte mich in mein Zelt, aber der Regen war so heftig, dass mein Zelt kurz davor war, niedergerissen zu werden damit, und ich wurde gezwungen, in meine Höhle zu gehen, obwohl ich große Angst und Unruhe hatte, es könnte auf meinen Kopf fallen.

Dieser heftige Regen zwang mich zu einer neuen Arbeit, nämlich. Ein Loch durch meine neue Befestigung zu schneiden wie ein Waschbecken, um das Wasser herauszulassen, das sonst meine Höhle überflutet hätte. Nachdem ich einige Zeit in meiner Höhle gewesen war und immer noch keine weiteren Erschütterungen des Erdbebens feststellen konnte, begann ich gefasster zu werden; Und um nun meinen Geist zu stärken, der es wirklich sehr brauchte, ging ich in meinen kleinen Laden und nahm einen kleinen Schluck Rum, was ich damals jedoch immer sehr sparsam tat, da ich wusste, dass ich nichts mehr haben konnte, wenn der Rum aufgebraucht war.

Es regnete die ganze Nacht und einen großen Teil des nächsten Tages weiter, so dass ich mich nicht weiter bewegen konnte, aber da mein Geist gefasster war, begann ich darüber nachzudenken, was ich am besten tun sollte, und kam zu dem Schluss, dass es die Insel wäre. Wenn ich diesen Erdbeben ausgesetzt wäre, gäbe es für mich keine Möglichkeit, in einer Höhle zu leben, aber ich muss darüber nachdenken, mir an einem offenen Ort eine kleine Hütte zu bauen, die ich mit einer Mauer umgeben könnte, wie ich es hier getan habe, und so zu meinem Zuhause werden könnte selbstsicher vor wilden Tieren oder Menschen; Aber ich kam zu dem Schluss, wenn ich bliebe, wo ich war, würde ich bestimmt irgendwann einmal lebendig begraben werden.

Mit diesen Gedanken beschloss ich, mein Zelt von dem Ort zu entfernen, an dem es stand, der sich direkt unter dem hängenden Abgrund des Hügels befand, und

das, wenn es noch einmal erschüttert würde, sicherlich auf mein Zelt fallen würde: Und ich verbrachte die beiden nächsten Tage, den 19. und 20. April, damit, herauszufinden, wo und wie ich meine Behausung verlegen könnte.

Die Angst, lebendig verschlungen zu werden, ließ mich nie ruhig schlafen, und doch waren die Befürchtungen, ohne Zaun da zu liegen, fast gleichwertig; Aber als ich mich dennoch umsah und sah, wie alles in Ordnung gebracht wurde, wie angenehm ich verborgen war und wie sicher vor Gefahren, empfand ich große Abneigung gegen die Entfernung.

Mittlerweile wurde mir klar, dass es sehr viel Zeit kosten würde, dies zu tun, und dass ich damit zufrieden sein musste, das Unternehmen dort zu leiten, wo ich war, bis ich ein Lager für mich selbst aufgebaut hatte, und hatte es gesichert, um es zu entfernen: Mit diesem Vorsatz fasste ich mich also eine Zeit lang zusammen und beschloss, dass ich mit aller Geschwindigkeit an die Arbeit gehen würde, um mir eine Mauer aus Pfählen und Kabeln zu bauen, &C. in einem Kreis wie zuvor, und baute mein Zelt darin auf, wenn es fertig war, aber ich würde es wagen, dort zu bleiben, wo ich war, bis es fertig war und zum Umzug geeignet war. Dies war der 21.

22. April. Am nächsten Morgen begann ich darüber nachzudenken, wie ich diesen Entschluss in die Tat umsetzen könnte, aber ich war in großer Verlegenheit über meine Werkzeuge; Ich hatte drei große Äxte und jede Menge Beile (denn wir trugen die Beile für den Handel mit den Indianern), aber nach viel Hacken und Schneiden von knorrigem, hartem Holz waren sie alle voller Kerben und stumpf, und obwohl ich einen Schleifstein hatte, habe ich Ich konnte es nicht drehen und auch meine Werkzeuge schleifen, das kostete mich so viel Nachdenken, wie ein Staatsmann einem großen Politiker oder ein Richter über Leben und Tod eines Mannes gewidmet hätte. Schließlich erfand ich ein Rad mit einer Schnur, um es mit meinem Fuß zu drehen, damit ich beide Hände in der Freiheit hatte. Beachten Sie, dass ich so etwas noch nie in England gesehen hatte, oder zumindest habe ich es nicht bemerkt wurde getan, obwohl ich beobachtet habe, dass es dort sehr häufig vorkommt; Außerdem war mein Schleifstein sehr groß und schwer. Es hat mich eine ganze Woche Arbeit gekostet, diese Maschine zur Perfektion zu bringen.

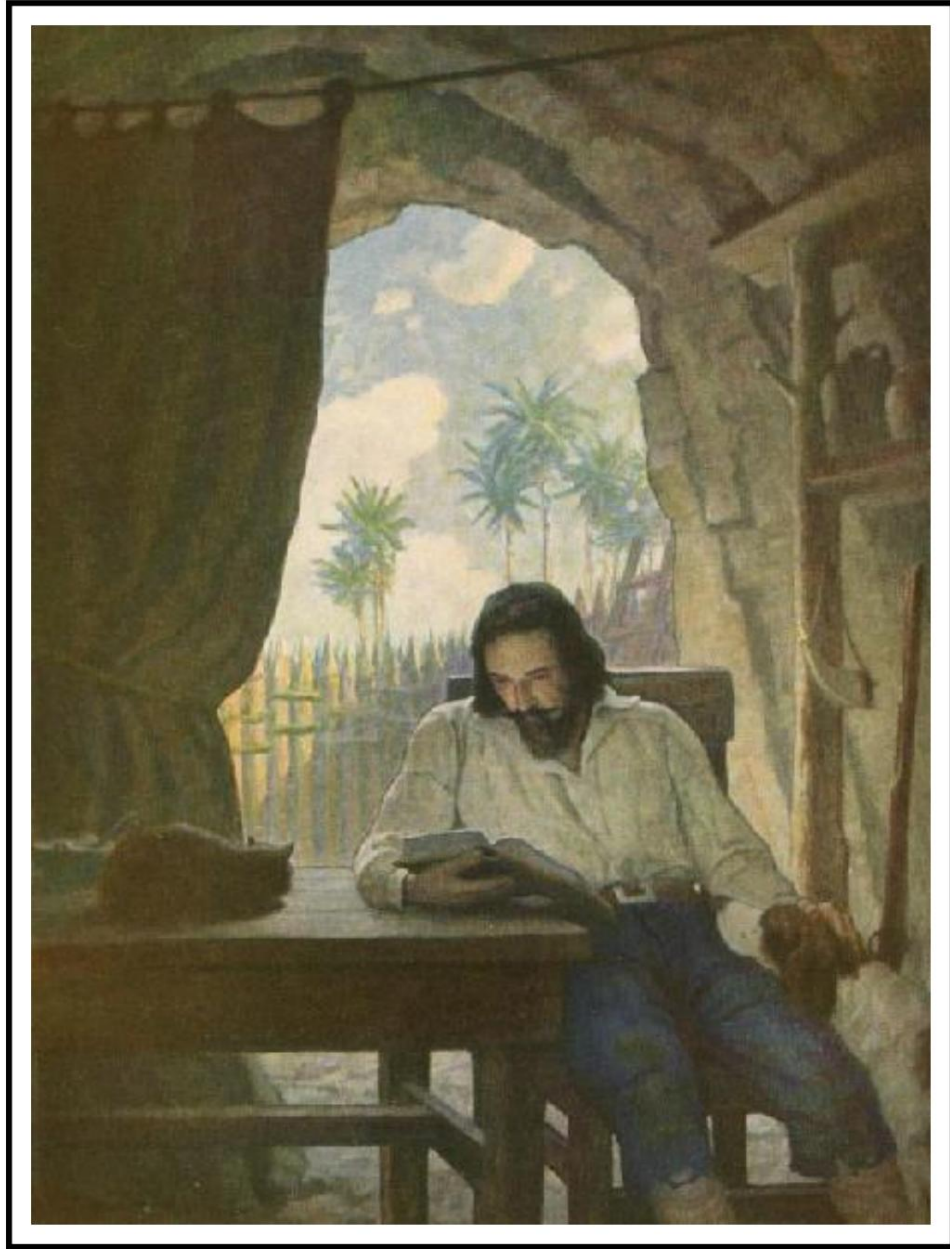
28. und 29. April. Diese zwei Tage habe ich damit verbracht, meine Werkzeuge zu schleifen, wobei meine Maschine, die meinen Schleifstein dreht, sehr gut funktioniert.

30. April. Nachdem ich gemerkt hatte, dass mein Brot schon lange knapp war, machte ich nun eine Übersicht darüber und reduzierte mich auf einen Biskuitkuchen am Tag, was mir das Herz sehr schwer machte.

Chapter IX

Robinson erhält weitere Artikel aus dem Wrack – seiner Krankheit und seinem Leiden

M^{1. Ich} Als ich morgens auf die Meeresseite blickte, da die Flut niedrig war, sah ich am Ufer etwas Lauge, das größer als gewöhnlich war und wie ein Fass aussah. Als ich dort ankam, fand ich ein kleines Fass und zwei oder drei Teile des Schiffswracks, die der letzte Hurrikan an Land getrieben hatte, und als ich auf das Wrack selbst schaute, dachte ich, es läge höher aus dem Wasser, als wir es tun würden; Ich untersuchte das Fass, das an Land getrieben wurde, und stellte bald fest, dass es ein Fass mit Schießpulver war, aber es hatte Wasser aufgenommen, und das Pulver war so hart wie ein Stein verkrustet; Allerdings rollte ich es vorerst weiter an Land und ging so nah wie möglich über die Sands zum Schiffswrack, um nach mehr zu suchen.



Als ich zum Schiff hinunterkam, stellte ich fest, dass es seltsamerweise entfernt worden war. Die vordere Burg, die zuvor im Sand begraben lag, war um mindestens sechs Fuß angehoben, und das Heck war in Stücke zerbrochen und vom Rest getrennt. Durch die Gewalt des Meeres wurde es, kurz nachdem ich gegangen war, um es zu durchstöbern, sozusagen nach oben geschleudert und auf eine Seite geschleudert, und der Sand wurde so hoch auf die Seite neben ihrem Heck geschleudert, dass, obwohl noch ein Nachdem ich Place of Water zuvor überwunden hatte, konnte ich ohne zu schwimmen nicht näher als eine Viertelmeile an das Wrack herankommen. Jetzt konnte ich bei Ebbe bis ganz an sie herangehen. Ich war davon zunächst überrascht, kam aber bald zu dem Schluss, dass es von den gemacht v

Erdbeben, und da das Schiff durch diese Gewalt stärker aufgebrochen wurde als zuvor, so kamen täglich so viele Dinge an die Küste, die das Meer gelöst hatte und die Winde und Wasser nach und nach ans Land rollten.

Dies hat meine Gedanken völlig von der Absicht abgelenkt, meine zu entfernen Wohnen; und ich beschäftigte mich besonders an diesem Tag intensiv damit, herauszufinden, ob ich einen Weg in das Schiff finden könnte, aber ich stellte fest, dass von dieser Art nichts zu erwarten war, denn das gesamte Innere des Schiffes war damit vollgestopft Sand: Da ich jedoch gelernt hatte, an nichts zu verzweifeln, beschloss ich, alles vom Schiff in Stücke zu reißen, was ich konnte, und kam zu dem Schluss, dass alles, was ich von ihm bekommen konnte, von Nutzen sein würde andere zu Mich.

3. Mai. Ich begann mit meiner Säge und schnitt ein Stück eines Balkens , das ich durch, dachte daran, einen Teil des oberen Teils oder des Achterdecks zusammenzuhalten, und als ich es durchgeschnitten hatte, räumte ich den Sand ebenso weg wie ich konnte von der Seite, die am höchsten lag; Aber als die Flut hereinbrach, war ich gezwungen, für diese Zeit aufzugeben.

4. Mai. Ich ging angeln, fing aber keinen einzigen Fisch, den ich jemals gegessen hätte, bis ich meines Sports überdrüssig war. Als ich gerade aufhören wollte, fing ich einen jungen Delphin. Ich hatte mir eine lange Leine aus Seilgarn gemacht, aber ich hatte keine Haken, dennoch fing ich oft genug Fische, so viel ich essen konnte; Alles, was ich in der Sonne getrocknet habe, und esse es trocken.

5. Mai. Ich arbeitete am Wrack, schnitt einen weiteren Balken auseinander und holte drei große Tannenbretter von den Decks, die ich zusammenband, und ließ sie an Land schwimmen, als die Flut kam.

6. Mai. Arbeitete am Wrack, holte mehrere Eisenbolzen und andere Eisenarbeiten heraus, arbeitete sehr hart und kam sehr müde nach Hause und dachte daran, es abzugeben.

7. Mai. Ging erneut zum Wrack, aber mit der Absicht, nicht zu arbeiten, stellte aber fest, dass das Gewicht des Wracks zusammengebrochen war, die Balken durchtrennt waren, dass mehrere Teile des Schiffes lose zu liegen schienen, und das Innere Die Seite der Festung war so offen, dass ich hineinsehen konnte, aber fast voller Wasser und Sand.

8. Mai. Ging zum Wrack und trug eine Eiserne Krähe, um das Deck aufzureißen, das jetzt völlig frei von Wasser oder Sand lag; Ich riss zwei Planken auf und brachte sie ebenfalls mit der Flut ans Ufer: Ich ließ die Eiserne Krähe für den nächsten Tag im Wrack zurück.

9. Mai. Ging zum Wrack und bahnte sich mit der Krähe den Weg in den Körper des Wracks, tastete mehrere Fässer ab und lockerte sie mit der Krähe, konnte sie aber nicht aufbrechen; Ich fühlte auch die Rolle aus englischem Blei und konnte sie umrühren, aber sie war zu schwer, um sie zu entfernen.

10., 11., 12., 13., 14. Mai. Bin jeden Tag zum Wrack gegangen und habe ein tolles Angebot bekommen Holzstücke und Bretter oder Bretter und 2 oder 300 Gewicht Eisen.

15. Mai. Ich hatte zwei Beile bei mir, um zu versuchen, ob ich nicht ein Stück von der Bleirolle abschneiden könnte, indem ich die Kante eines Beils ansetzte und es mit dem anderen trieb; aber da es etwa anderthalb Fuß im Wasser lag, konnte ich keinen Schlag ausführen, um das Kriegsbeil anzutreiben.

16. Mai. Es hatte in der Nacht heftig geweht, und das Wrack schien durch die Kraft des Wassers noch zerbrochener zu sein; aber ich blieb so lange im Wald, um Tauben als Nahrung zu holen, dass die Flut mich an diesem Tag daran hinderte, zum Wrack zu gehen.

17. Mai. Ich sah einige Teile des Wracks in großer Entfernung, fast zwei Meilen von mir entfernt, an die Küste geschleudert, beschloss aber, nachzusehen, was es war, und stellte fest, dass es sich um ein Stück des Kopfes handelte, das aber zu schwer für mich war wegbringen.

24. Mai. Bis heute habe ich jeden Tag am Wrack gearbeitet und mit harter Arbeit einige Dinge mit der Krähe so weit gelockert, dass bei der ersten Flut mehrere Fässer herausschwammen und zwei der Seemannskisten; Aber der Wind wehte von der Küste, und an diesem Tag kam nichts an Land außer Holzstücken und einem Schweinskopf, in dem sich etwas brasilianisches Schweinefleisch befand, aber das Salzwasser und der Sand hatten es verdorben.

Ich habe diese Arbeit jeden Tag bis zum 15. Juni fortgesetzt, mit Ausnahme der Zeit, die nötig war, um Essen zu besorgen, die ich in diesem Teil meiner Zeit immer eingeplant hatte Beschäftigung, um bei Ebbe zu arbeiten, damit ich bereit sein könnte, wenn sie abebbt, und zu diesem Zeitpunkt hatte ich Holz, Bretter und ähnliches besorgt Eisenarbeit genug, um ein gutes Boot zu bauen, wenn ich gewusst hätte, wie; Und

Außerdem habe ich mehrmals und in mehreren Stücken fast das 100-fache Gewicht des Bleiblechs erreicht.

16. Juni. Als ich zur Seeseite hinunterging, fand ich eine große Schildkröte; Dies war das erste, was ich gesehen hatte, und es schien nur mein Unglück zu sein, kein Mangel des Ortes oder Mangel; denn wäre ich zufällig auf der anderen Seite der Insel gewesen, hätte ich vielleicht jeden Tag Hunderte davon gehabt, wie ich später feststellte; aber vielleicht hatte er teuer genug dafür bezahlt.

17. Juni. Ich habe damit verbracht, die Schildkröte zu kochen; Ich habe in ihren drei Dutzend Eiern gefunden; und ihr Fleisch war für mich zu dieser Zeit das schmackhafteste und angenehmste, das ich je in meinem Leben gegessen habe, da ich seit meiner Landung an diesem schrecklichen Ort kein Fleisch außer Ziegen und Hühnern gegessen hatte.

18. Juni. Den ganzen Tag hat es geregnet, und ich blieb drinnen. Ich dachte, zu dieser Zeit fühlte sich der Regen kalt an, und ich war etwas Kühles, was in diesem Breitengrad nicht üblich war.

19. Juni. Sehr krank und zitternd, als ob das Wetter kalt gewesen wäre.

20. Juni. Die ganze Nacht über keine Ruhe, heftige Kopfschmerzen und Fieber.

21. Juni. Sehr krank, fast zu Tode erschrocken vor Angst vor meinem traurigen Zustand, krank zu sein und keine Hilfe zu bekommen: Ich habe zum ersten Mal seit dem Sturm vor Hull zu GOTT gebetet, wusste aber kaum, was ich sagte, oder Warum; Meine Gedanken sind völlig verwirrt.

22. Juni. Etwas besser, aber unter schrecklichen Krankheitsängsten.

23. Juni. Wieder sehr schlimm, Kälte und Schüttelfrost, und dann heftige Kopfschmerzen.

24. Juni. Viel besser.

25. Juni. Ein sehr heftiges Fieber; Der Anfall hielt mich sieben Stunden lang fest, kalt, fit und heiß, mit leichten Schweißausbrüchen danach.

26. Juni. Besser; und da ich nichts zu essen hatte, nahm ich meine Waffe, fand mich aber sehr schwach; Ich habe jedoch eine Ziege getötet und sie mit großer Mühe nach Hause gebracht, etwas davon gebraten und gegessen. Ich hätte es gern gedünstet und etwas Broath gemacht, aber ich hatte keinen Topf.

27. Juni. Das Fieber war wieder so heftig, dass ich den ganzen Tag im Bett lag und weder aß noch trank. Ich war bereit, vor Durst zu sterben, aber so schwach, dass ich nicht die Kraft hatte, aufzustehen oder mir Wasser zu trinken zu besorgen: Ich betete noch einmal zu Gott, war aber benommen, und als ich es nicht mehr war, tat ich es so unwissend, dass ich nicht wusste, was ich sagen sollte; Nur ich lag da und weinte: „Herr, sieh auf mich, Herr, erbarme dich meiner, Herr, erbarme dich meiner.“ Ich glaube, ich habe zwei oder drei Stunden lang nichts anderes getan, bis der Anfall nachließ, ich einschlief und erst wieder aufwachte weit in der Nacht; Als ich aufwachte, fühlte ich mich sehr erfrischt, war aber schwach und überaus durstig. Da ich jedoch die ganze Zeit über keinen Wasserbehälter hatte, musste ich bis zum Morgen liegen und schlief wieder ein: In diesem zweiten Schlaf hatte ich diesen schrecklichen Traum.

Ich dachte, ich säße auf dem Boden an der Außenseite meiner Mauer, wo ich saß, als der Sturm nach dem Erdbeben wehte, und ich sah einen Mann in einer hellen Flamme aus Feuer und Licht aus einer großen schwarzen Wolke herabsteigen auf dem Boden: Er war überall so hell wie eine Flamme, so dass ich es gerade noch ertragen konnte, ihn anzusehen; sein Gesichtsausdruck war unaussprechlich schrecklich, unmöglich mit Worten zu beschreiben; Als er mit seinen Füßen auf den Boden trat, dachte ich, die Erde würde beben, genau wie zuvor beim Erdbeben, und die ganze Luft sah meiner Befürchtung nach aus, als wäre sie gefüllt mit Feuerblitzen.

Kaum war er auf der Erde gelandet, ging er mit einem langen Speer oder einer Waffe in der Hand auf mich zu, um mich zu töten. und als er in einiger Entfernung zu einem ansteigenden Boden kam, sprach er zu mir, oder ich hörte eine Stimme, die so schrecklich war, dass es unmöglich ist, ihren Schrecken auszudrücken; Alles, was ich sagen kann und verstand, war Folgendes: Da all diese Dinge dich nicht zur Reue gebracht haben, wirst du nicht sterben. Bei diesen Worten dachte ich, er erhob den Speer, der in seiner Hand war, um mich zu töten.

Niemand, der diesen Bericht jemals lesen wird, wird erwarten, dass ich in der Lage sein würde, die Schrecken meiner Seele bei dieser schrecklichen Vision zu beschreiben, ich meine, dass ich sogar von diesen Schrecken geträumt habe, obwohl es ein Traum war; Es ist auch nicht mehr möglich, den Eindruck zu beschreiben, der in meinem Geist zurückblieb, als ich erwachte und feststellte, dass es sich nur um einen Traum handelte.

Ich hatte leider! kein göttliches Wissen; Was ich durch die gute Unterweisung meines Vaters erhalten hatte, wurde dann durch eine ununterbrochene Serie verbraucht, z

8 Jahre seefahrender Bosheit und ein ständiges Gespräch mit nichts anderem als solchen, die wie ich selbst waren, böse und prophan bis zum letzten Grad: Ich kann mich nicht erinnern, dass ich in dieser ganzen Zeit einen Gedanken hatte, der auch nur dazu neigte, hinzusehen nach oben zu Gott oder nach innen zu einer Reflexion über meine eigenen Wege: Aber eine gewisse Dummheit der Seele, ohne Verlangen nach dem Guten oder Gewissen nach dem Bösen, hatte mich völlig überwältigt, und ich war der verhärtteste, gedankenloseste und böseste Man kann davon ausgehen, dass es sich bei den Geschöpfen unserer gewöhnlichen Seeleute um solche handelt, die nicht das geringste Gespür haben, weder für die Furcht vor Gott in Gefahr noch für die Dankbarkeit gegenüber Gott bei Befreiungen.

Wenn ich erzähle, was in meiner Geschichte bereits vergangen ist, wird es umso leichter zu glauben sein, wenn ich hinzufüge, dass ich trotz all der Vielfalt des Elends, das mir bis zu diesem Tag widerfahren war, nie auch nur einen einzigen Gedanken gehabt habe dass es die Hand Gottes sei oder dass es eine gerechte Strafe für meine Sünde sei; mein rebellisches Verhalten gegenüber meinem Vater oder meine gegenwärtigen Sünden, die groß waren; oder auch nur eine Strafe für den allgemeinen Verlauf meines bösen Lebens. Als ich auf der verzweifelten Expedition an den Wüstenküsten Afrikas war, hatte ich nie einen Gedanken darüber, was aus mir werden würde; oder einer, der mich anweisen soll, ob ich gehen soll, oder mich vor der Gefahr zu bewahren, die mich offenbar umgab, sowohl vor gefräßigen Kreaturen als auch vor grausamen Wilden: Aber ich dachte einfach nicht an einen Gott oder eine Vorsehung; handelte wie ein bloßer Rohling, der sich an die Prinzipien der Natur hielt und sich nur an die Gebote des gesunden Menschenverstandes hielt, und das ist in der Tat kaum der Fall.

Als ich vom portugiesischen Kapitän abgeliefert und auf See aufgenommen wurde, gut behandelt und gerecht und ehrenhaft sowie barmherzig behandelt, hatte ich nicht die geringste Dankbarkeit in meinen Gedanken: Als ich erneut Schiffbruch erlitt, ruiniert und in Gefahr, auf dieser Insel zu ertrinken, war ich weit davon entfernt, Reue zu empfinden oder es als ein Urteil anzusehen; Ich habe mir nur oft gesagt, dass ich ein unglücklicher Hund sei und dazu geboren, immer unglücklich zu sein. Es ist wahr, als ich hier zum ersten Mal an Land kam und feststellte, dass meine gesamte Schiffsbesatzung ertrunken und ich selbst verletzt war, war ich von einer Art Extase und einigen Seelentransporten überrascht, die das hatten Die Gnade Gottes hätte zu wahrer Dankbarkeit führen können; Aber es endete dort, wo es begonnen hatte, in einem bloßen gemeinsamen Flug der Freude, oder wie ich sagen möchte, in der Freude, dass ich am Leben war, ohne im geringsten über die besondere Güte der Hand nachzudenken, die mich bewahrt hatte und bewahrt hatte.

wählte mich aus, um gerettet zu werden, während alle anderen zerstört wurden; oder eine Frage, warum die Vorsehung mir gegenüber so gnädig gewesen sei; sogar genau die gleiche Art von Freude, die Seeleute im Allgemeinen empfinden, nachdem sie vor einem Schiffbruch an Land gerettet wurden, die sie alle in der nächsten Schüssel Punsch ertränken und fast vergessen, sobald sie vorbei ist, und für den Rest meines Lebens war so.

Selbst als mir später bei gebührender Überlegung klar wurde, in welchem Zustand ich mich befand, wurde ich, sobald ich es sah, an diesen schrecklichen Ort geworfen, außerhalb der Reichweite menschlicher Art, ohne jegliche Hoffnung auf Erleichterung oder Aussicht auf Erlösung aber eine Aussicht auf Leben, und dass ich nicht verhungern und vor Hunger umkommen sollte, ließ das ganze Gefühl meines Kammers nach, und ich fing an, sehr ruhig zu sein, widmete mich den Werken, die zu meiner Erhaltung und Versorgung geeignet waren, und war weit genug davon entfernt, über meinen Zustand betrübt zu sein, als ein Urteil des Himmels oder als die Hand Gottes gegen mich; Das waren Gedanken, die mir sehr selten in den Sinn kamen.

Das Aufwachsen des Mais hatte, wie in meinem Tagebuch angedeutet wird, zunächst einen kleinen Einfluss auf mich und fing an, mich mit Ernsthaftigkeit zu beeinflussen, solange ich glaubte, dass etwas Wunderbares darin sei; Aber sobald dieser Teil des Gedankens entfernt wurde, verschwand auch der ganze Eindruck, der daraus entstand, wie ich bereits bemerkt habe.

Sogar das Erdbeben, obwohl nichts seiner Natur nach schrecklicher sein könnte oder unmittelbarer auf die unsichtbare Macht hinweisen könnte, die allein solche Dinge lenkt, doch kaum war der erste Schreck vorüber, verschwand auch der Eindruck, den er hinterlassen hatte. Ich hatte kein besseres Gespür für Gott oder seine Urteile, geschweige denn dafür, dass die gegenwärtige Bedrängnis meiner Umstände aus seiner Hand stammte, als wenn ich mich in der wohlhabendsten Lebenslage befunden hätte.

Aber jetzt, als ich anfang, krank zu werden, und ein gemächlicher Blick auf das Elend von Der Tod stellte sich vor mich; als mein Geist unter der Last einer starken Staupe zu sinken begann und die Natur davon erschöpft war Gewalt des Fiebers; Das Gewissen, das so lange geschlafen hatte, begann zu erwachen, und ich fing an, mir selbst Vorwürfe wegen meines vergangenen Lebens zu machen, in dem ich so offensichtlich durch außergewöhnliche Bosheit die Gerechtigkeit Gottes herausgefordert hatte, mich ungewöhnlichen Schlägen auszusetzen, und zwar Gehen Sie so rachsüchtig mit mir um Benehmen.

Diese Überlegungen bedrückten mich den zweiten oder dritten Tag meiner Staupe, und in der Gewalt sowohl des Fiebers als auch der schrecklichen Vorwürfe meines Gewissens erpressten sie mir einige Worte, als würde ich zu Gott beten. Man kann nicht sagen, dass es sich dabei entweder um ein mit Wünschen oder Hoffnungen verbundenes Gebet handelte; es war eher die Stimme von purem Schrecken und Kummer; meine Gedanken waren verwirrt, die Überzeugungen waren stark in meinem Kopf, und der Schrecken, in solch einem elenden Zustand zu sterben, ließ Dämpfe in meinem Kopf aufsteigen, zusammen mit den bloßen Befürchtungen; und in dieser Eile meiner Seele weiß ich nicht, was meine Zunge ausdrücken könnte: aber es war eher ein Ausruf, wie zum Beispiel: „Herr!“ Was bin ich für ein elendes Geschöpf? Wenn ich krank sein sollte, werde ich mit Sicherheit aus Mangel an Hilfe sterben, und was wird aus mir werden! Dann schossen mir die Tränen aus den Augen und ich konnte für eine Weile nichts mehr sagen.

In dieser Zeit kam mir der gute Rat meines Vaters in den Sinn und bald auch seine Vorhersage, die ich zu Beginn dieser Geschichte erwähnte, nämlich: Wenn ich diesen törichten Schritt täte, würde Gott mich nicht segnen und ich würde später Muße haben, darüber nachzudenken, dass ich seinen Rat vernachlässigt habe, obwohl niemand da sein könnte, der mir bei meiner Genesung helfen könnte. Nun, sagte ich laut, haben sich die Worte meines lieben Vaters erfüllt: Gottes Gerechtigkeit hat mich erreicht, und ich habe niemanden, der mir hilft oder mich hört: Ich habe die Stimme der Vorsehung abgelehnt, die mich gnädigerweise in eine Haltung oder einen Lebensstand gebracht hatte, wobei ich glücklich und entspannt hätte sein können; aber ich würde es weder selbst sehen noch den Segen meiner Eltern erfahren; Ich habe sie zurückgelassen, um über meine Torheit zu trauern, und jetzt muss ich über die Konsequenzen davon trauern: Ich lehnte ihre Hilfe und Unterstützung ab, die mich in die Welt gehoben und mir alles leicht gemacht hätte für mich, und jetzt habe ich mit Schwierigkeiten zu kämpfen, die zu groß sind, als dass sogar die Natur selbst sie unterstützen könnte, und keine Unterstützung, keine Hilfe, keinen Trost, keinen Rat; Dann schrie ich: Herr, sei meine Hilfe, denn ich bin in großer Not.

Dies war, wenn ich es so nennen darf, das erste Gebet, das ich für viele gesprochen hatte Jahre: Aber ich kehre zu meinem Tagebuch zurück.



Chapter X

J 28. Ich war etwas erfrischt durch den Schlaf, den ich hatte, und als der Anfall völlig verschwunden war, stand ich auf; Und obwohl der Schrecken und Schrecken meines Traums sehr groß war, ging ich davon aus, dass der Fieberanfall am nächsten Tag wiederkommen würde, und jetzt war es an der Zeit, mir etwas zu besorgen, um mich zu erfrischen und zu unterstützen Ich sollte krank sein; Und das erste, was ich tat, war, eine große quadratische Kistenflasche mit Wasser zu füllen und sie auf meinen Tisch neben meinem Bett zu stellen. und um die Kälte oder den Kummer des Wassers zu lindern, habe ich etwa ein Viertel Pint Rum hineingegeben und beides miteinander vermischt; dann holte ich mir ein Stück Ziegenfleisch und grillte es auf den Kohlen, konnte aber nur sehr wenig essen; Ich ging umher, war aber sehr schwach und darüber hinaus sehr traurig und schwerherzig im Hinblick auf meinen elenden Zustand; aus Angst vor der Rückkehr meiner Staupe am nächsten Tag; Nachts machte ich mein Abendessen aus drei Schildkröteneiern, die ich in der Asche röstete und, wie wir es nennen, in der Schale aß; und dies war das erste Stück Fleisch, um das ich in meinem ganzen Leben, soweit ich mich erinnern konnte, Gottes Segen erbeten hatte.

Nachdem ich gegessen hatte, versuchte ich zu gehen, war aber so schwach, dass ich die Waffe kaum tragen konnte (denn ich ging nie ohne sie aus), also ging ich nur ein kleines Stück und setzte mich darauf den Boden, mit Blick auf das Meer, das direkt vor mir lag, und sehr ruhig und glatt: Als ich hier saß, kamen mir einige solcher Gedanken in den Sinn.

Was ist diese Erde und dieses Meer, von denen ich so viel gesehen habe, woher ist es entstanden, und was bin ich und all die anderen Geschöpfe, wild und zahm, menschlich und brutal, woher kommen wir?

Gewiss, wir sind alle von einer geheimen Macht erschaffen, die die Erde und das Meer, die Luft und den Himmel geformt hat; und wer ist das?

Dann folgte es ganz natürlich: Es ist Gott, der alles geschaffen hat: Nun, aber dann kam es merkwürdigerweise: Wenn Gott all diese Dinge geschaffen hat, leitet und leitet er sie

regiert sie alle und alle Dinge, die sie betreffen; denn die Macht, die alle Dinge erschaffen könnte, muss sicherlich die Macht haben, sie zu leiten und zu lenken.

Wenn das der Fall ist, kann im großen Kreis seiner Werke nichts geschehen, weder ohne sein Wissen noch ohne seine Ernennung.

Und wenn ohne sein Wissen nichts geschieht, weiß er, dass ich hier bin und mich in diesem schrecklichen Zustand befinde; und wenn nichts ohne seine Ernennung geschieht, hat er dies alles zu meiner Aufgabe gemacht.

Meinem Denken ist nichts eingefallen, was einer dieser Schlussfolgerungen widersprechen könnte; und deshalb ruhte es mit größerer Kraft auf mir, dass es notwendigerweise sein musste, dass Gott dies alles dazu bestimmt hatte, mir zu fallen; dass ich durch seine Anweisung in diese elende Situation gebracht wurde, da er die alleinige Macht hatte, nicht nur über mich, sondern über alles, was auf der Welt geschah.

Sofort folgte es,

Warum hat Gott mir das angetan? Was habe ich getan, um so zu sein?

Mein Gewissen überprüfte mich sofort in dieser Frage, als ob ich gelästert hätte, und meinte, es spräche zu mir wie eine Stimme; Elend! fragst du, was du getan hast! Schauen Sie auf ein schrecklich vergeudetes Leben zurück und fragen Sie sich: Was haben Sie nicht getan? frage: Warum wurdest du vor nicht allzu langer Zeit vernichtet? Warum bist du nicht in Yarmouth Roads ertrunken? Im Kampf getötet, als das Schiff vom Sallee Man of War eingenommen wurde? Von den wilden Tieren an der Küste Afrikas verschlungen?

Oder HIER ertrunken, als die ganze Mannschaft außer dir umkam? Fragst du: Was habe ich getan?

Ich war von diesen Überlegungen sprachlos, als würde man staunen, und ich hatte kein Wort zu sagen, nein, ich konnte mir selbst keine Antwort geben, sondern erhob mich nachdenklich und traurig, ging zurück zu meinem Rückzugsort und stieg über meinen Wall, als ob ich zu Bett gegangen wäre, aber meine Gedanken waren traurig gestört und ich hatte keine Lust zu schlafen; Also setzte ich mich auf meinen Stuhl und zündete meine Lampe an, denn es begann dunkel zu werden. Als mich nun die Befürchtung, dass meine Staupe zurückkehren könnte, sehr erschreckte, kam mir der Gedanke, dass die Brasilianer nein nehmen Physisch, aber ihr Tabak, für fast alle Staupes; und ich hatte ein Stück Tabak in einer der Truhen, das ziemlich geronnen war, und einiges davon war auch grün und nicht ganz geronnen.

Ich ging zweifellos auf Anweisung des Himmels; denn in dieser Truhe fand ich ein Heilmittel, sowohl für die Seele als auch für den Körper. Ich öffnete die Truhe und fand, wonach ich suchte, nämlich. der Tabak; und da auch die wenigen Bücher, die ich gespart hatte, dort lagen, holte ich eine der Bibeln heraus, die ich zuvor erwähnt hatte und in die ich bis jetzt weder Muße noch Lust gehabt hatte, darin nachzuschauen; Ich sage, ich habe es herausgenommen und sowohl das als auch den Tabak mit zum Tisch gebracht.

Ich wusste nicht, welchen Nutzen der Tabak für meine Staupe hatte oder ob er dafür gut war oder nicht; Aber ich habe mehrere Experimente damit gemacht, als ob ich zu dem Schluss gekommen wäre, dass es auf die eine oder andere Weise passieren sollte: Ich nahm zuerst ein Stück eines Blattes und kaute es in meinem Mund, was tatsächlich zunächst fast betäubend war. d mein Gehirn, der Tabak war grün und stark, und ich hatte nicht viel damit zu tun gehabt; dann nahm ich etwas und ließ es ein oder zwei Stunden lang in etwas Rum einweichen und beschloss, eine Dosis davon einzunehmen, wenn ich mich hinlegte; und schließlich verbrannte ich etwas davon auf einer Pfanne mit Kohlen und hielt meine Nase über den Rauch davon, so lange ich es ertragen konnte, sowohl aus Angst vor der Hitze als auch fast zum Ersticken.

In der Zwischenzeit nahm ich die Bibel zur Hand und begann zu lesen, aber mein Kopf war zu sehr durch den Tabak gestört, um das Lesen zu ertragen, zumindest zu diesem Zeitpunkt; Als ich das Buch nur beiläufig aufschlug, fielen mir als Erstes folgende Worte ein: Rufe mich am Tag der Drangsal an, und ich werde erretten, und du wirst mich verherrlichen.

Die Worte passten sehr gut zu meinem Fall und machten beim Lesen einen gewissen Eindruck auf meine Gedanken, wenn auch nicht so sehr wie später; Denn was die Überlieferung betrifft, so hatte das Wort für mich, wie ich sagen darf, keinen Ton; Die Sache lag so fern, so unmöglich in meinem Verständnis der Dinge, dass ich begann zu sagen, wie die Kinder Israels es taten, als ihnen Fleisch zu essen versprochen wurde: Kann Gott in der Wildnis einen Tisch decken? Also begann ich zu fragen: Kann Gott selbst mich von diesem Ort befreien? und da viele Jahre lang keine Hoffnung aufkam, überwog dies sehr oft in meinen Gedanken: Aber die Worte machten jedoch einen großen Eindruck auf mich, und ich dachte sehr oft über sie nach. Es wurde schon spät, und der Tabak hatte, wie ich schon sagte, meinen Kopf so sehr verdorben, dass ich am liebsten schlafen wollte; So ließ ich meine Lampe in der Höhle brennen, damit mir in der Nacht nichts fehlte, und ging zu Bett. Aber bevor ich mich hinlegte, tat ich, was ich in meinem ganzen Leben noch nie getan hatte: Ich kniete nieder und betete zu Gott, er möge das Versprechen erfüllen, das er mir gegeben hätte, wenn ich ihn anrufen würde

auf ihn würde er mich am Tag der Drangsal befreien; Nachdem mein unterbrochenes und unvollkommenes Gebet beendet war, trank ich den Rum, in den ich den Tabak getaucht hatte, der so stark und aromatisch war, dass ich ihn tatsächlich kaum trinken konnte; Als ich das hörte, ging ich sofort zu Bett und stellte fest, dass es mir plötzlich heftig durch den Kopf schoss, aber ich fiel in einen tiefen Schlaf und wachte nicht mehr auf, bis es bei der Sonne zwangsläufig kurz vor drei Uhr nachmittags war Am nächsten Tag; Nein, bis heute bin ich teilweise der Meinung, dass ich den ganzen nächsten Tag und die nächste Nacht geschlafen habe, und zwar bis fast drei des darauffolgenden Tages; denn sonst wüsste ich nicht, wie ich einen Tag aus meiner Abrechnung in den Wochentagen verlieren sollte, wie es einige Jahre später schien: denn wenn ich ihn durch das wiederholte Überqueren der Grenze verloren hätte, würde ich hätte mehr als einen Tag verlieren sollen: Aber sicherlich habe ich einen Tag in meiner Unterkunft verloren und wusste nie, auf welche Weise.

Wie dem auch sei, als ich erwachte, fühlte ich mich außerordentlich erfrischt und mein Geist war lebhaft und fröhlich; Als ich aufstand, war ich stärker als am Tag zuvor und mein Magen besser, denn ich hatte Hunger; und kurz gesagt, ich hatte am nächsten Tag keinen Anfall, sondern veränderte mich weiterhin sehr zum Besseren; das war der 29.

Der 30. war natürlich mein gesunder Tag, und ich ging mit meiner Waffe ins Ausland, wollte aber nicht zu weit reisen, ich tötete ein oder zwei Seevögel, so etwas wie eine Brandgans, und brachte sie nach Hause, aber das war nicht der Fall Ich freue mich sehr darauf, sie zu essen. Also aß ich noch ein paar Schildkröteneier, die sehr gut waren: Heute Abend erneuerte ich die Medizin, von der ich annahm, dass sie mir am Tag zuvor gut getan hatte, nämlich. der in Rum getränkte Tabak, nur nahm ich nicht mehr so viel wie zuvor, ich kaute auch nichts von dem Blatt und hielt meinen Kopf nicht über den Rauch; Allerdings ging es mir am nächsten Tag, dem ersten Juli, nicht so gut, wie ich gehofft hatte; denn ich hatte ein wenig Spice of the Cold Fit, aber es war nicht viel.

2. Juli. Ich erneuerte die Medizin auf allen drei Wegen und schlummerte damit wie am Anfang; und verdoppelte die Menge, die ich getrunken habe.

3. Juli. Ich habe den Fit endgültig verpasst, obwohl ich einige Wochen danach nicht meine volle Kraft wiedererlangt habe; Während ich so Kraft sammelte, konzentrierten sich meine Gedanken ausschließlich auf diese Schriftstelle: „Ich werde dich erlösen“, und die Unmöglichkeit meiner Erlösung lastete mir in Barr of Life sehr auf der Seele

Ich habe es immer erwartet: Aber als ich mich selbst mit solchen Gedanken entmutigte, kam es mir in den Sinn, dass ich so sehr über meine Befreiung vom Hauptleid grübelte, dass ich die Befreiung, die ich erhalten hatte, außer Acht ließ; und ich musste mir gewissermaßen solche Fragen stellen, nämlich: Bin ich nicht auf wunderbare Weise von der Krankheit befreit worden? aus dem schlimmsten Zustand, den es geben kann, und das war für mich so schrecklich, und was hatte ich davon zur Kenntnis genommen?

Hatte ich meinen Teil getan? Gott hatte mich errettet, aber ich hatte ihn nicht verherrlicht; das heißt, ich hatte das nicht als Erlösung anerkannt und war dafür dankbar, und wie hätte ich eine größere Erlösung erwarten können?

Das berührte mein Herz sehr und ich kniete sofort nieder und dankte Gott laut für meine Genesung von meiner Krankheit.

4. Juli. Am Morgen nahm ich die Bibel und begann mit dem Neuen Testament, ernsthaft darin zu lesen, und nahm mir vor, jeden Morgen und jede Nacht eine Weile zu lesen, ohne mich an die Zahl der Bibel zu binden Kapitel, aber solange meine Gedanken mich beschäftigten: Es dauerte nicht lange, bis ich mich ernsthaft mit dieser Arbeit beschäftigte, aber ich spürte, wie mein Herz tiefer und aufrichtiger von der Bosheit meines vergangenen Lebens berührt wurde: Der Eindruck meiner Traumwiederbelebung Ich wollte, und die Worte „All diese Dinge haben dich nicht zur Buße gebracht“ gingen mir ernst durch den Kopf: Ich flehte Gott inständig an, mir Buße zu schenken, als es glücklicherweise genau an dem Tag geschah, an dem ich kam, als ich die Heilige Schrift las Mit diesen Worten wird Er als Fürst und Erlöser erhöht, um Buße zu geben und Vergebung zu gewähren: Ich warf das Buch nieder und hob mein Herz und meine Hände in einer Art Freudenextase zum Himmel. Ich schrie laut: Jesus, du Sohn Davids, Jesus, du erhabener Fürst und Erlöser, gib mir Buße!

Dies war das erste Mal in meinem ganzen Leben, dass ich im wahrsten Sinne des Wortes sagen konnte, dass ich gebetet habe; denn jetzt betete ich mit einem Gespür für meinen Zustand und mit einer wahren Sicht der Heiligen Schrift auf Hoffnung, die auf der Ermutigung durch das Wort Gottes basierte; und von diesem Zeitpunkt an, so kann ich sagen, begann ich zu hoffen, dass Gott mich erhören würde.

Jetzt begann ich, die oben erwähnten Worte „Rufe mich an, und ich werde dich erlösen“ in einem anderen Sinne zu interpretieren, als ich es jemals zuvor getan hatte; für

Dann hatte ich keine Ahnung, dass irgendetwas Erlösung genannt werden könnte, sondern dass ich aus der Gefangenschaft, in der ich mich befand, befreit wurde. denn obwohl ich tatsächlich auf freiem Fuß war, war die Insel für mich sicherlich ein Gefängnis, und das im schlimmsten Sinne der Welt; Aber jetzt habe ich gelernt, es in einem anderen Sinne zu verstehen: Jetzt blickte ich mit solchem Entsetzen auf mein vergangenes Leben zurück, und meine Sünden kamen mir so schrecklich vor, dass meine Seele nichts von Gott suchte als Befreiung von der Last von Gott Schuldgefühle, die meinen ganzen Trost zunichte machten: Was mein einsames Leben betrifft, war es nichts; Ich habe nicht einmal darum gebetet, davon befreit zu werden, oder daran gedacht; Im Vergleich dazu war das alles ohne Bedeutung: Und ich füge diesen Teil hier hinzu, um denjenigen, der ihn liest, darauf hinzuweisen, dass er, wann immer er zu einem wahren Sinn für die Dinge gelangt, die Befreiung von der Sünde als einen viel größeren Segen empfinden wird als die Befreiung aus Affliction.

Aber wenn ich diesen Teil verlasse, kehre ich zu meinem Tagebuch zurück.

Mein Zustand begann jetzt zu sein, obwohl er nicht weniger elend war als meine Lebensweise, doch für meinen Geist viel einfacher; und meine Gedanken wurden durch ständige Lektüre der Heiligen Schrift und Gebete zu Gott auf Dinge höherer Natur gerichtet: Ich füge viel Trost in mir hinzu, von dem ich bis jetzt nichts wusste; Als meine Gesundheit und Kraft zurückkehrten, bemühte ich mich außerdem, mich mit allem auszustatten, was ich wollte, und meine Lebensweise so regelmäßig wie möglich zu gestalten.

Vom 4. bis zum 24. Juli war ich hauptsächlich damit beschäftigt, mit meiner Waffe in der Hand umherzulaufen, ein wenig nach dem anderen, wie ein Mann, der nach einem Krankheitsanfall seine Kräfte sammelte: Denn Es ist kaum vorstellbar, wie niedrig ich war und zu welcher Schwäche ich degradiert wurde. Die Anwendung, von der ich Gebrauch machte, war völlig neu und hatte vielleicht noch nie zuvor ein Fieber geheilt, und ich kann sie auch niemandem empfehlen, sie durch dieses Experiment zu praktizieren; und obwohl es den Fit zerstörte, trug es doch eher dazu bei, mich zu schwächen; denn ich hatte eine Zeit lang häufig Krämpfe in meinen Nerven und Gliedern.

Ich habe daraus insbesondere auch gelernt, dass es im Ausland regnerisch ist Die Jahreszeit war das Schädlichste, was es für meine Gesundheit geben konnte, besonders die Regenfälle, die mit Stürmen und Hurrikanen endeten Wind; denn in der Trockenzeit kam es immer am meisten

Da die Regenfälle von solchen Stürmen begleitet waren, fand ich, dass der Regen viel gefährlicher war als der Regen, der im September und Oktober fiel.

Da ich nun seit mehr als zehn Monaten auf dieser unglücklichen Insel war, schien mir jede Möglichkeit, aus diesem Zustand befreit zu werden, völlig genommen worden zu sein; und ich glaubte fest daran, dass noch nie eine menschliche Gestalt diesen Ort betreten hatte: Nachdem ich nun, wie ich dachte, meinen Wohnsitz völlig für mich gesichert hatte, verspürte ich den großen Wunsch, eine vollkommene Entdeckung der Insel zu machen, und um zu sehen, welche anderen Produktionen ich finden könnte, von denen ich noch nichts wusste.

Es war der 15. Juli, als ich begann, die Insel selbst genauer zu erkunden: Ich ging zuerst den Bach hinauf, wo ich, wie ich bereits angedeutet hatte, meine Flöße an Land brachte; Nachdem ich etwa zwei Meilen hochgekommen war, stellte ich fest, dass die Flut nicht höher floss und dass es sich nur um einen kleinen Bach mit fließendem Wasser handelte, und zwar sehr frisch und gut; aber da es sich um eine trockene Jahreszeit handelte, gab es in einigen Teilen kaum Wasser, zumindest nicht genug, um in einen Bach zu fließen, sodass man es wahrnehmen konnte.

Am Ufer dieses Baches fand ich viele schöne Savanas oder Wiesen; schlicht, glatt und mit Gras bedeckt; und auf den ansteigenden Teilen von ihnen neben den höher gelegenen Böden, wo das Wasser, wie man annehmen könnte, nie überlief, fand ich eine große Menge Tabak, grün und zu großen und sehr starken Stengeln heranwachsend; Es gab verschiedene andere Pflanzen, von denen ich keine Ahnung oder kein Verständnis hatte und die vielleicht eigene Kräfte hätten, die ich herausfinden konnte.

Ich suchte nach der Cassava-Wurzel, aus der die Indianer in diesem Klima ihr Brot backen, konnte aber feststellen, dass ich große Aloes-Pflanzen sah, die ich damals aber nicht verstand. Ich habe mehrere Zuckerrohre gesehen, aber wild und für den Anbau unvollkommen. Ich begnügte mich dieses Mal mit diesen Entdeckungen und kam zurück und überlegte, welchen Weg ich einschlagen könnte, um den Wert und die Güte einer der Früchte oder Pflanzen kennenzulernen, die ich entdecken sollte; konnte es aber zu keinem Abschluss bringen; denn kurz gesagt, ich hatte so wenig Beobachtungen gemacht, während ich durch die Brasilien watete, dass ich wenig über die Pflanzen auf dem Feld wusste, zumindest sehr wenig, was mir jetzt in meiner Not irgendeinen Zweck bringen könnte.

Am nächsten Tag, dem 16., ging ich den gleichen Weg wieder hinauf, und nachdem ich etwas weiter gegangen war als am Tag zuvor, fand ich den Bach, und die Savanas begannen aufzuhören, und das Land wurde waldiger als zuvor; In diesem Teil fand ich verschiedene Früchte, und insbesondere fand ich Mellons in großer Fülle auf dem Boden und Trauben auf den Bäumen; Die Weinreben hatten sich tatsächlich über die Bäume ausgebreitet, und die Trauben waren gerade in ihrer Blüte, sehr reif und reichhaltig: Das war eine überraschende Entdeckung, und ich war überaus froh über sie; aber ich wurde durch meine Erfahrung gewarnt, sparsam davon zu essen, da ich mich daran erinnerte, dass, als ich in Barbary an Land war, der Verzehr von Trauben mehrere unserer englischen Männer, die dort Sklaven waren, tötete, indem er sie in Fluxes und Fieber warf: Aber ich fand eine ausgezeichnete Verwendung für diese Trauben, und zwar darin, sie in der Sonne zu trocknen oder zu trocknen und sie so aufzubewahren, wie man getrocknete Trauben oder Rosinen aufbewahrt, was meiner Meinung nach ebenso gesund wie angenehm sein würde, was sie auch tatsächlich waren zu essen, wenn keine Trauben zu haben wären.

Ich verbrachte den ganzen Abend dort und kehrte nicht in meine Wohnung zurück, was übrigens die erste Nacht war, in der ich sozusagen von zu Hause aus gelegen hatte. In der Nacht nahm ich mein erstes Gerät und stieg auf einen Baum, wo ich gut schlief, und am nächsten Morgen machte ich mich auf den Weg zu meiner Entdeckung, wobei ich fast vier Meilen zurücklegte, wenn ich der Länge des Tals nach schätze, und dabei immer genau nach Norden hielt, mit einem Hügelrücken auf der Süd- und Nordseite von mir.

Am Ende dieses März kam ich zu einer Öffnung, wo das Land scheinbar nach Westen abfiel und eine kleine Quelle mit frischem Wasser, die an der Seite des Hügels an mir entsprang, in die andere Richtung floss genau nach Osten; und das Land erschien so frisch, so grün, so blühend, alles war in einem ständigen Grün oder Frühlingsblühen, dass es wie ein bepflanzter Garten aussah.

Ich stieg ein wenig auf der Seite dieses köstlichen Tals hinab und betrachtete es mit einer geheimen Art von Vergnügen (obwohl es sich mit meinen anderen quälenden Gedanken vermischte), bei dem Gedanken, dass dies alles mir gehörte, dass ich König und Herr dieses ganzen Landes war unanfechtbar und hatte ein Besitzrecht; und wenn ich es vermitteln könnte, könnte ich es in der Erbschaft haben, so vollständig wie jeder Lord of a Mannor in England. Ich sah hier eine Fülle von Kakaobäumen, Orangen und Zitronen,

und Zitronenbäume; aber alles wild, und nur sehr wenige trugen Früchte, zumindest nicht damals: Die grünen Limetten, die ich sammelte, waren jedoch nicht nur angenehm zu essen, sondern auch sehr gesund; und ich mischte ihren Saft anschließend mit Wasser, was es sehr bekömmlich, sehr kühl und erfrischend machte.

Ich stellte fest, dass ich jetzt genug Geschäft hatte, um es zu sammeln und nach Hause zu tragen; und ich beschloss, einen Vorrat sowohl an Trauben als auch an Limetten und Zitronen anzulegen, um mich für die Regenzeit zu versorgen, von der ich wusste, dass sie näher rückte.

Zu diesem Zweck sammelte ich an einem Ort einen großen Haufen Weintrauben und an einem anderen Ort einen kleineren Haufen und an einem anderen Ort ein großes Paket Limetten und Zitronen; und ich nahm ein paar von jedem mit, reiste nach Hause und beschloss, wiederzukommen und eine Tasche oder einen Sack oder was ich herstellen konnte, um den Rest nach Hause zu tragen, mitzubringen.

Nachdem ich drei Tage auf dieser Reise verbracht hatte, kam ich nach Hause; so muss ich jetzt mein Zelt und meine Höhle nennen: Aber bevor ich dort ankam, waren die Trauben verdorben; Die Fülle der Früchte und das Gewicht des Saftes zerbrachen und zerschrammten sie, sodass sie kaum oder gar nichts nützten. Die Limes waren gut, aber ich konnte nur ein paar mitbringen.

Am nächsten Tag, dem 19., ging ich zurück, nachdem ich mir zwei kleine Säcke gemacht hatte, um meine Ernte nach Hause zu bringen. Aber ich war überrascht, als ich zu meinem Traubenhaufen kam, der so reich und schön war, als ich ihn einsammelte Sie, ich fand sie alle herumgestreut, zertreten und herumgeschleppt, einige hier, einige dort, und die Fülle gefressen und verschlungen. Daraus schloss ich, dass es in der Nähe einige wilde Kreaturen gab, die dies getan hatten; aber was sie waren, wusste ich nicht.

Wie ich jedoch herausfand, gab es dort keine Möglichkeit, sie auf Haufen zu legen und sie nicht in einem Sack wegzutragen, sondern sie würden auf die eine Art und Weise zerstört und auf die andere Art und Weise mit ihrem eigenen Gewicht zerquetscht. Ich habe einen anderen Kurs belegt; denn ich sammelte eine große Menge Weintrauben und hängte sie an die Äste der Bäume, damit sie in der Sonne trocknen und trocknen konnten; und was die Limetten und Zitronen betrifft, so habe ich so viele mitgenommen, wie ich ertragen konnte.

Als ich von dieser Reise nach Hause kam, dachte ich mit großer Freude über die Fruchtbarkeit dieses Tals und die Angenehmheit des Tals nach

Situation, die Sicherheit vor Stürmen auf der Seite des Wassers und des Waldes, und kam zu dem Schluss, dass ich einen Ort gefunden hatte, an dem ich meinen Wohnsitz einrichten konnte, der bei weitem der schlechteste Teil des Landes war. Im Großen und Ganzen begann ich darüber nachzudenken, meine Wohnung zu entfernen; und wenn möglich, in diesem angenehmen, fruchtbaren Teil der Insel nach einem ebenso sicheren Ausblick zu halten wie dort, wo ich jetzt war.

Dieser Gedanke ging mir lange durch den Kopf, und eine Zeit lang gefiel er mir außerordentlich gut, während mich die Gemütlichkeit des Ortes verführte; aber als ich es näher betrachtete und bedachte, dass ich mich jetzt am Meer befand, war es zumindest möglich, dass etwas zu meinem Vorteil geschehen könnte, und zwar durch dasselbe unglückliche Schicksal, das mich hierher geführt hatte. Bringen Sie einige andere unglückliche Elende an denselben Ort. und obwohl es kaum wahrscheinlich war, dass so etwas jemals passieren würde, bedeutete das Einschließen meiner selbst zwischen den Hügeln und Wäldern in der Mitte der Insel, meiner Knechtschaft zuvorzukommen und eine solche Angelegenheit nicht nur unwahrscheinlich, sondern auch zu machen Unmöglich; und das sollte ich daher auf keinen Fall entfernen.

Ich war jedoch so verliebt in diesen Ort, dass ich den größten Teil meiner Zeit dort verbrachte, den gesamten verbleibenden Teil des Monats Juli; Und obwohl ich mir bei genauerer Überlegung den Entschluss gefasst hatte, es nicht zu entfernen, baute ich mir dennoch eine Art kleine Laube und umgab sie in einiger Entfernung mit einem starken Zaun, einer doppelten Hecke, so hoch, wie ich erreichen konnte, gut gepflegt und dazwischen mit Reisig gefüllt; und hier lag ich sehr sicher, manchmal zwei oder drei Nächte zusammen, und ging wie zuvor immer mit einer Leiter darüber; so dass ich mir einbildete, ich hätte jetzt mein Landhaus und mein Haus an der Küste: Und diese Arbeit dauerte bis Anfang August.

Ich hatte gerade erst meinen Zaun fertiggestellt und fing an, meine Arbeit zu genießen, aber der Regen kam und zwang mich, in der Nähe meiner ersten Behausung zu bleiben; denn ich hatte mir ein Zelt wie das andere gemacht, mit einem Stück Segel, und es sehr gut ausgebreitet; Dennoch hatte ich weder den Schutz eines Hügels, der mich vor Stürmen schützte, noch eine Höhle hinter mir, in die ich mich zurückziehen konnte, wenn der Regen außergewöhnlich war.

Ungefähr Anfang August hatte ich, wie gesagt, meine Laube beendet und begann, mich zu amüsieren. Am dritten August stellte ich fest, dass die Trauben, die ich aufgehängt hatte, völlig trocken waren und tatsächlich ausgezeichnete, gute Rosinen der Sonne waren; Also fing ich an, sie von den Bäumen zu nehmen, und es war sehr

froh, dass ich das getan habe; denn die folgenden Regenfälle hätten sie verdorben, und ich hatte den besten Teil meiner Winternahrung verloren; denn ich hatte über zweihundert große Bündel davon. Kaum hatte ich sie alle abgebaut und die meisten von ihnen nach Hause in meine Höhle getragen, da begann es zu regnen, und von da an, dem 14. August, regnete es mehr oder weniger jeden Tag bis zum Mitte Oktober; und manchmal so heftig, dass ich mich mehrere Tage lang nicht aus meiner Höhle befreien konnte.

In dieser Saison war ich sehr überrascht über den Zuwachs meiner Familie; Ich war um den Verlust einer meiner Katzen besorgt, die vor mir weglief oder, wie ich dachte, tot war, und ich hörte keine Geschichte oder Nachricht mehr von ihr, bis sie zu meinem Erstaunen gegen Ende nach Hause kam August, mit drei Kätzchen; Das kam mir umso seltsamer vor, als ich eine wilde Katze, wie ich sie nannte, mit meiner Waffe getötet hatte; Dennoch dachte ich, es sei eine ganz andere Art als unsere europäischen Katzen; Dennoch gehörten die jungen Katzen zur gleichen Art von Hausrasse wie die alten; Und da meine beiden Katzen weiblich waren, fand ich es sehr seltsam: Aber von diesen drei Katzen wurde ich später so sehr von Katzen geplagt, dass ich gezwungen war, sie wie Ungeziefer oder wilde Tiere zu töten und zu treiben Ich werde sie so weit wie möglich aus meinem Haus entfernen.

Vom 14. August bis zum 26. August gab es unaufhörlichen Regen, so dass ich mich nicht rühren konnte und nun sehr darauf achtete, nicht zu sehr nass zu werden. In dieser Haft wurde es mir langsam an Nahrung mangelt, aber als ich mich zweimal hinauswagte, tötete ich eines Tages eine Ziege, und am letzten Tag, dem sechszwanzigsten, fand ich eine sehr große Schildkröte, die für mich ein Leckerbissen war, und mein Essen war so geregelt; Ich esse einen Bund Rosinen zum Frühstück, ein Stück Ziegenfleisch oder eine gegrillte Schildkröte zum Abendessen; denn zu meinem großen Unglück hatte ich kein Gefäß, um irgendetwas zu kochen oder zu schmoren; und zwei oder drei der Schildkröteneier für mein Abendessen.

Während dieser Gefangenschaft in meiner Deckung durch den Regen arbeitete ich täglich zwei oder drei Stunden daran, meine Höhle zu vergrößern, und arbeitete sie nach und nach zu einer Seite hin weiter, bis ich an die Außenseite des Hügels kam, und machte eine Tür oder einen Ausgang, der über meinen Zaun oder meine Mauer hinausging, und so kam ich auf diesem Weg ein und aus; aber es fiel mir nicht ganz leicht, so offen zu lügen; denn so wie ich es zuvor getan hatte, befand ich mich in einer vollkommenen Einfriedung, während ich jetzt dachte, ich läge exponiert und offen für alles, was auf mich zukommen könnte; und doch konnte ich es nicht

Ich erkannte, dass es irgendein Lebewesen gab, vor dem ich mich fürchten musste, und dass die größte Kreatur, die ich bisher auf der Insel gesehen hatte, eine Ziege war.

Am 30. September stand nun der unglückliche Jahrestag meiner Landung bevor. Ich warf die Kerben an meinem Pfosten hoch und stellte fest, dass ich dreihundertfünfundsechzig Tage an der Küste gewesen war. Ich habe diesen Tag als feierliches Fasten gefeiert, ihn für religiöse Übungen reserviert, mich mit der schwersten Demütigung auf den Boden geworfen, Gott meine Sünden gestanden, seine gerechten Urteile über mich anerkannt und zu ihm gebetet, dass er mir gnädig sein möge, durch Jesus Christus; Und nachdem ich zwölf Stunden lang, sogar bis zum Untergang der Sonne, nicht die geringste Erfrischung gekostet hatte, esse ich dann einen Kekskuchen und eine Weintraube, gehe zu Bett und beende den Tag so, wie ich ihn begonnen habe.

Ich hatte die ganze Zeit über keinen Sabbattag gefeiert; Denn da ich anfangs keinen Sinn für Religion hatte, hatte ich es nach einiger Zeit versäumt, die Wochen zu unterscheiden, indem ich für den Sabbath-Tag eine längere Einkerbung als üblich machte, und wusste daher nicht wirklich, was die Tage waren; aber nachdem ich nun die Tage wie oben berechnet hatte, stellte ich fest, dass ich schon ein Jahr dort gewesen war; Also teilte ich es in Wochen ein und machte jeden siebten Tag zu einem Sabbat; obwohl ich am Ende meiner Rechnung feststellte, dass ich ein oder zwei Tage in meiner Abrechnung verloren hatte.

Eine Zeile später begann meine Tinte zu versagen, und so begnügte ich mich damit, sparsamer damit umzugehen und nur die bemerkenswertesten Ereignisse meines Lebens aufzuschreiben, ohne täglich ein Memorandum über andere Dinge fortzusetzen.

Die Regenzeit und die Trockenzeit begannen mir nun regelmäßig vorzukommen, und ich lernte, sie so aufzuteilen, dass ich entsprechend für sie sorgen konnte. Aber ich habe meine ganze Erfahrung gekauft, bevor ich sie hatte; und das, was ich erzählen werde, war eines der entmutigendsten Experimente, die ich überhaupt gemacht habe: Ich habe erwähnt, dass ich die wenigen Ähren von Gerste und Reis gerettet hatte, die ich überraschenderweise sprießen sah. Ich dachte an sie selbst und glaube, dass es etwa dreißig Reisstängel und etwa zwanzig Gerstenstiele waren; und jetzt hielt ich es für den richtigen Zeitpunkt, es nach dem Regen zu säen, da die Sonne von mir aus in ihrer südlichen Position steht.

Dementsprechend grub ich mit meinem Holzspaten ein Stück Erde aus, so gut ich konnte, teilte es in zwei Teile und säte mein Getreide aus; Aber während ich säte, kam mir zufällig der Gedanke, dass ich zunächst nicht alles säen wollte, weil ich nicht wusste, wann der richtige Zeitpunkt dafür war; Also säte ich etwa zwei Drittel des Samens und ließ jeweils etwa eine Handvoll übrig.

Es war mir später ein großer Trost, dass ich das tat, denn nicht ein Körnchen von dem, was ich dieses Mal gesät hatte, kam zu irgendetwas; In den darauffolgenden trockenen Monaten hatte die Erde nach der Aussaat des Samens keinen Regen, keine Feuchtigkeit, die ihr Wachstum unterstützte, und sie kam überhaupt nicht zum Vorschein, bis die Regenzeit wieder kam, und dann wuchs sie, als ob sie es getan hätte aber frisch gesät.

Als ich feststellte, dass mein erster Samen nicht wuchs, was, wie ich mir leicht vorstellen konnte, an der Dürre lag, kämpfte ich um ein feuchteres Stück Erde, um einen weiteren Versuch durchzuführen, grub ein Stück Erde in der Nähe meiner neuen Laube aus und säte der Rest meines Samens im Februar, kurz vor der Frühlings-Tagundnachtgleiche; und da die Pflanze in den regnerischen Monaten März und April bewässert werden musste, wuchs sie sehr angenehm und brachte eine sehr gute Ernte. Aber da nur noch ein Teil der Saat übrig war und ich nicht wagte, alles auszusäen, was ich hatte, blieb mir am Ende nur eine kleine Menge übrig, und meine gesamte Ernte belief sich nicht auf mehr als einen halben Peck jeder Sorte.

Aber durch dieses Experiment wurde ich zum Meister meines Geschäfts gemacht und wusste genau, wann die richtige Jahreszeit für die Aussaat war; und dass ich jedes Jahr mit zwei Saatzeiten und zwei Ernten rechnen könnte.

Während dieser Mais wuchs, machte ich eine kleine Entdeckung, die mir später von Nutzen war: Sobald der Regen vorbei war und das Wetter sich zu beruhigen begann, was ungefähr im Monat November geschah, machte ich einen Besuch im Land meine Laube, wo ich, obwohl ich einige Monate nicht gewesen war, doch alles so vorfand, wie ich es verlassen hatte. Der Kreis oder die doppelte Hecke, die ich gemacht hatte, war nicht nur fest und vollständig; aber die Pfähle, die ich aus einigen Bäumen, die in der Nähe wuchsen, herausgeschnitten hatte, waren alle herausgeschossen und mit langen Zweigen bewachsen, so wie ein Weidenbaum normalerweise im ersten Jahr nach dem Abschneiden seines Kopfes schießt. Ich konnte nicht sagen, welchen Baum ich nennen sollte, aus dem diese Pfähle geschnitten wurden. Ich war überrascht und doch sehr erfreut, die jungen Bäume wachsen zu sehen; und ich beschnitt sie und ließ sie wachsen, so ähnlich wie möglich; und es ist kaum zu glauben, zu welcher schönen Figur sie in drei Jahren herangewachsen sind; so dass die Hecke einen Kreis von etwa fünfundzwanzig bildete

Meter im Durchmesser, doch die Bäume, wie ich sie jetzt nennen könnte, bedeckten es bald; und es war ein vollständiger Schatten, der ausreichte, um der ganzen Trockenzeit standzuhalten.

Dies veranlasste mich zu dem Entschluss, weitere Pfähle abzuschneiden und mir eine Hecke wie diese in einem Halbkreis um meine Mauer anzufertigen; Ich meine die meiner ersten Wohnung, die ich gemacht habe; und indem ich die Bäume oder Pfähle in einer doppelten Reihe etwa acht Yards von meinem ersten Zaun entfernt aufstellte, wuchsen sie sofort und dienten zunächst als guter Schutz für meine Behausung und dienten später auch zur Verteidigung, wie ich sehen werde in seiner Ordnung.



Chapter XI

Robinson macht eine Tour, um seine Insel zu erkunden – beschäftigt in der Korbmacherei

ICH , Dass die Jahreszeiten im Allgemeinen unterteilt werden könnten, nicht in Sommer und Winter, wie in Europa; aber in die Regenzeiten und Trockenzeiten, die im Allgemeinen so waren,

Halber Februar, März, halber April,
regnerisch, die Sonne scheint dann oder nahe der Tagundnachtgleiche.

Halber April, Mai, Juni, Juli, halber August, trocken,
die Sonne steht dann nördlich der Linie.

Halber August, September, halber Oktober,
regnerisch, dann kommt die Sonne zurück.

Halber Oktober, November, Dezember, Januar, halber Februar, trocken,
die Sonne steht dann südlich der Linie.

Die Regenzeit dauerte manchmal länger oder kürzer, je nachdem, wie der Wind wehte; aber dies war die allgemeine Beobachtung, die ich machte: Nachdem ich aus Erfahrung herausgefunden hatte, welche schlimmen Folgen es hat, im Ausland im Regen zu sein. Ich achtete darauf, mich vorher mit Proviant zu versorgen, damit ich nicht gezwungen war, das Haus zu verlassen; und ich saß während der nassen Monate so oft wie möglich in Doors.

Dieses Mal fand ich viel Beschäftigung (und auch sehr passend für die Zeit), denn ich fand eine großartige Gelegenheit für viele Dinge, die ich mir nur durch harte Arbeit und ständige Anwendung leisten konnte; Insbesondere versuchte ich auf viele Arten, mir einen Korb zu machen, aber alle Zweige, die ich für diesen Zweck bekommen konnte, erwiesen sich als so spröde, dass sie nichts bewirkten.

Es erwies sich für mich jetzt als großer Vorteil, dass ich als Junge große Freude daran hatte, bei einem Korbmacher in der Stadt, in der mein Vater lebte, zu stehen und zuzusehen, wie sie ihre Korbwaren herstellten; Und da ich, wie es bei Jungen üblich ist, sehr hilfsbereit war und ein großer Beobachter der Art und Weise war, wie sie mit diesen Dingen umgingen, und manchmal auch Hand anlegte, hatte ich auf diese Weise volle Kenntnis der Methoden, sodass ich nichts wollte aber die Materialien; Als es mir in den Sinn kam, dass die Zweige des Baumes, aus dem ich meine Pfähle wuchs, möglicherweise genauso robust sein könnten wie die Zweige der Weißweiden, Weiden und Korbweiden in England, und beschloss ich, es zu versuchen.

Dementsprechend ging ich am nächsten Tag zu meinem Landhaus, wie ich es nannte, und schnitt einige der kleineren Zweige ab. Ich fand, dass sie meinem Zweck so gut entsprachen, wie ich nur wünschen konnte. Daraufhin kam ich das nächste Mal mit einem Beil vorbereitet, um eine Menge abzuschneiden, was ich bald fand, denn es gab große Mengen davon; Diese stellte ich zum Trocknen in meinem Kreis oder meiner Hecke auf, und als sie gebrauchsfähig waren, trug ich sie in meine Höhle, und hier beschäftigte ich mich in der nächsten Jahreszeit mit der Herstellung, so gut ich konnte, sehr viele Körbe, sowohl um Erde zu tragen oder um irgendetwas zu tragen oder aufzubewahren, wenn ich Gelegenheit dazu hatte; und obwohl ich sie nicht sehr schön fertiggestellt habe, habe ich sie doch für meinen Zweck ausreichend brauchbar gemacht; und so achtete ich danach darauf, nie ohne sie zu sein; und als meine Weidenwaren verfielen, machte ich mehr, insbesondere machte ich starke, tiefe Körbe, in die ich meinen Mais legen konnte, statt Säcke, wenn ich eine Menge davon haben sollte.

Nachdem ich diese Schwierigkeit gemeistert und viel Zeit darauf verwendet hatte, begab ich mich, um zu sehen, wie ich möglichst zwei Bedürfnisse befriedigen könnte: Ich hatte keine Gefäße, um irgendetwas Flüssiges aufzunehmen, außer zwei Rinnsalen, die waren fast voll mit Rum und einigen Glasflaschen, einige von gewöhnlicher Größe, und andere waren quadratische Kistenflaschen für die Aufnahme von Wasser, Spirituosen usw. Ich hatte nicht einmal einen Topf, um irgendetwas zu kochen, außer einem großen Kessel, den ich aus dem Schiff gerettet habe und der zu groß für den von mir gewünschten Gebrauch war, nämlich. Um Brühe zuzubereiten und ein Stück Fleisch selbst zu schmoren. Das Zweite, was ich gerne gehabt hätte, wäre eine Tabakpfeife; aber es war mir unmöglich, eins zu machen, aber schließlich fand ich auch dafür eine Erfindung.

Ich beschäftigte mich damit, meine zweiten Pfahl- oder Pfahlreihen zu pflanzen und in diesem Weidengeflecht den ganzen Sommer oder die Trockenzeit zu arbeiten, wenn ein anderes Geschäft mich mehr Zeit in Anspruch nahm, als ich mir vorstellen konnte, entbehren zu können.

Ich habe bereits erwähnt, dass ich große Lust hatte, die ganze Insel zu sehen, und dass ich den Bach hinaufgereist war und so weiter, wo ich meine Laube baute und wo ich eine Öffnung direkt zum Meer hatte die andere Seite des Insel; Ich beschloss nun, ganz quer zum Meeresufer auf dieser Seite zu reisen; Also nehme ich meine Waffe, ein Beil und meinen Hund und eine größere Menge davon Powder und Shot als üblich, mit zwei Bisket Cakes und einem tollen Haufen davon Rosinen in meinem Beutel für meinen Laden, ich begann meine Reise; Als ich das Tal passiert hatte, wo meine Laube wie oben stand, kam ich in Sichtweite des Meeres

im Westen, und da es ein sehr klarer Tag war, konnte ich das Land durchaus erkennen, ob eine Insel oder ein Kontinent, konnte ich nicht sagen; aber es lag sehr hoch und erstreckte sich in sehr großer Entfernung vom Westen bis zum Westsüdwesten; Meiner Schätzung nach könnte es nicht weniger als fünfzehn oder zwanzig Meilen entfernt sein.

Ich könnte nicht sagen, welcher Teil der Welt das sein könnte, sonst weiß ich, dass es Teil von Amerika sein muss und, wie ich aus all meinen Beobachtungen schlussfolgerte, in der Nähe der spanischen Dominions liegen muss und vielleicht ganz von Wilden bewohnt war, wo wenn ich gelandet wäre, wäre ich in einem schlechteren Zustand gewesen als jetzt; und deshalb stimmte ich den Anordnungen der Vorsehung zu, die ich nun anzuerkennen und zu glauben begann und die alles zum Besten ordneten; Ich sage, ich habe damit meinen Geist beruhigt und bin gegangen, während ich mich selbst mit fruchtlosen Wünschen quälte, dort zu sein.

Außerdem kam ich nach einiger Pause in dieser Angelegenheit zu dem Schluss, dass ich, wenn dieses Land die spanische Küste wäre, sicherlich irgendwann einmal ein Schiff passieren oder wieder passieren sehen würde, auf die eine oder andere Weise; aber wenn nicht, dann war es die wilde Küste zwischen dem spanischen Land und Brasilien, die tatsächlich die schlimmsten Wilden sind; denn sie sind Kannibalen oder Menschenfresser und versäumen es nicht, alle menschlichen Körper zu ermorden und zu verschlingen, die in ihre Hände fallen.

Mit diesen Überlegungen ging ich sehr gemächlich vorwärts und fand die Seite der Insel, auf der ich mich jetzt befand, viel angenehmer als meine, die offenen oder Savannenfelder süß, geschmückt mit Blumen und Gras und voller sehr schöner Wälder. Ich habe Abundance of Parrots gesehen und hätte gern einen gefangen, wenn möglich, um ihn zahm zu halten und ihm beizubringen, mit mir zu sprechen. Nach einiger Mühe gelang es mir, einen jungen Papagei zu fangen, denn ich schlug ihn mit einem Stock nieder, und nachdem ich ihn wiedergefunden hatte, brachte ich ihn nach Hause; aber es dauerte einige Jahre, bis ich ihn zum Sprechen bringen konnte. Schließlich brachte ich ihm jedoch bei, mich ganz vertraut bei meinem Namen zu nennen: Aber der Unfall, der folgte, wird, auch wenn es eine Kleinigkeit war, an seiner Stelle sehr unterhaltsam sein .

Diese Reise war für mich äußerst amüsant: Ich fand in den Tieflandgebieten Hasen, wie ich sie mir vorgestellt hatte, und Füchse, aber sie unterschieden sich stark von allen anderen Arten, die ich getroffen hatte; Ich konnte mich auch nicht damit zufrieden geben, sie zu essen, obwohl ich mehrere getötet hatte. Aber ich hatte kein Bedürfnis, mutig zu sein; denn es mangelte mir nicht an Essen, und zwar an dem, was sehr gut war; besonders diese drei Arten, nämlich Ziegen, Tauben und Schildkröten; welche,

Zusammen mit meinen Trauben hätte der Leaden-Hall-Markt im Verhältnis zur Gesellschaft keinen besseren Tisch bieten können als ich; und obwohl mein Café ziemlich beklagenswert war, hatte ich dennoch großen Grund zur Dankbarkeit, dass ich nicht in die Extremitäten getrieben wurde, um etwas zu essen; sondern viel mehr, sogar bis hin zu Leckerbissen.

Ich habe auf dieser Reise nie mehr als zwei Meilen an einem Tag oder so ungefähr zurückgelegt; aber ich wandte mich so oft um und zurück, um zu sehen, welche Entdeckungen ich machen konnte, dass ich müde genug an den Ort kam, an dem ich beschloss, die ganze Nacht dort zu sitzen; und dann habe ich mich entweder in einem Baum niedergelassen oder mich mit einer Reihe von Pfählen umgeben, die aufrecht in den Boden gesteckt wurden, entweder von einem Baum zum anderen, oder so, dass kein wildes Geschöpf auf mich zukommen konnte, ohne mich zu wecken.

Sobald ich an die Küste kam, war ich überrascht zu sehen, dass ich mein Grundstück auf der schlechtesten Seite der Insel bezogen hatte; denn hier war die Küste tatsächlich mit unzähligen Schildkröten bedeckt, während ich auf der anderen Seite in anderthalb Jahren nur drei gefunden hatte. Hier gab es auch eine unendliche Anzahl von Vögeln verschiedenster Art, einige davon hatte ich gesehen, andere noch nie zuvor gesehen, und viele von ihnen hatten ein sehr gutes Fleisch; aber solche, deren Namen ich nicht kannte, außer denen, die man Pinguine nennt.

Ich hätte so viele schießen können, wie ich wollte, ging aber sehr sparsam mit Pulver und Schrot um; und deshalb hatte ich mehr Lust, eine Ziege zu töten, wenn ich könnte, von der ich mich besser ernähren könnte; und obwohl es hier mehr Ziegen gab als auf meiner Seite der Insel, war es für mich doch viel schwieriger, in ihre Nähe zu kommen, da das Land flach und eben war, und sie sahen mich viel früher als damals, als ich auf dem Hügel war.

Ich gebe zu, dass diese Seite des Landes viel angenehmer war als meine, aber ich hatte nicht die geringste Neigung, mich zu entfernen; denn als ich in meiner Behausung fixiert war, wurde es für mich selbstverständlich, und während ich hier war, kam es mir so vor, als wäre ich auf einer Reise und von zu Hause weg. Ich reiste jedoch entlang der Ufer des Meeres, Richtung Osten, ich schätze, etwa zwölf Meilen; und als ich für eine Mark einen großen Pfahl am Ufer aufstellte, kam ich zu dem Schluss, dass ich wieder nach Hause gehen würde; und dass die nächste Reise, die ich unternahm, auf der anderen Seite der Insel sein sollte, östlich von meiner Wohnung, und so weiter, bis ich wieder zu meinem Posten kam: Davon an seinem Platz.

Ich nahm einen anderen Weg, um zurückzukommen, als den, den ich ging, und dachte, ich könnte die ganze Insel so gut im Blick behalten, dass ich es nicht verfehlen konnte, meine erste Behausung zu finden, indem ich das Land betrachtete; aber ich fand, dass ich mich irrte; Denn nachdem ich etwa zwei oder drei Meilen zurückgelegt hatte, befand ich mich in einem sehr großen Tal hinabgestiegen; Aber ich war so von Hügeln umgeben, und diese Hügel waren mit Wald bedeckt, dass ich nur in der Richtung der Sonne erkennen konnte, welcher Weg mein Weg war, und selbst dann nicht, es sei denn, ich kannte den Stand der Sonne zu diesem Zeitpunkt genau des Tages.

Es geschah zu meinem weiteren Unglück, dass das Wetter drei oder vier Tage lang diesig blieb, während ich in diesem Tal war; und da ich die Sonne nicht sehen konnte, wanderte ich sehr unbehaglich umher und war schließlich gezwungen, die Seeseite zu erkunden, meinen Posten zu suchen und auf dem gleichen Weg zurückzukehren, den ich gegangen war; und dann machte ich mich in leichten Schritten auf den Heimweg, da das Wetter außerordentlich heiß und meine Waffe, meine Munition, mein Beil und andere Dinge sehr schwer waren.



Chapter XII

in seine Höhle zurück – seine landwirtschaftlichen Arbeiten

ICH und sein Erfolg. Mein Hund überraschte ein kleines Kind und ergriff es Hund: Ich hatte den großen Willen, es nach Hause zu bringen, wenn ich könnte; denn ich hatte oft darüber nachgedacht, ob es nicht möglich sein könnte, ein oder zwei Ziegen zu bekommen und so eine Rasse zahmer Ziegen aufzuziehen, die mich versorgen könnten, wenn mein Pulver und meine Schrote aufgebraucht wären.

Ich machte diesem kleinen Geschöpf ein Halsband, und mit einer Schnur, die ich aus etwas Seilgarn machte, die ich immer bei mir trug, führte ich es, wenn auch mit einiger Schwierigkeit, weiter, bis ich zu meiner Laube kam, und dort schloss ich ihn ein und ließ ihn zurück; denn ich konnte es kaum erwarten, zu Hause zu sein, von wo ich seit über einem Monat weg war.

Ich kann nicht ausdrücken, was für eine Befriedigung es für mich war, in meinen alten Stall zu kommen und mich in mein Hängemattenbett zu legen: Diese kleine Wanderreise ohne festen Wohnort war mir so unangenehm gewesen, dass mein eigenes Haus, wie ich es selbst nannte, war es für mich im Vergleich dazu eine perfekte Lösung; und es machte alles an mir so angenehm, dass ich beschloss, nie wieder einen großen Weg davon zu machen, während es mein Los sein sollte, auf der Insel zu bleiben.

Ich habe mich hier eine Woche lang zurückgezogen, um mich nach meiner langen Reise auszuruhen und zu erholen; Währenddessen verbrachte ich die meiste Zeit mit der gewichtigen Aufgabe, einen Käfig für meinen Poll zu bauen, der nun anfang, ein einfacher Domestick zu sein und mit mir sehr gut vertraut zu sein. Dann begann ich an das arme Kind zu denken, das ich in meinem kleinen Kreis eingesperrt hatte, und beschloss, es nach Hause zu holen oder ihm etwas zu essen zu geben; dementsprechend ging ich hin und fand es dort, wo ich es zurückgelassen hatte; denn tatsächlich konnte es nicht herauskommen, sondern verhungerte fast aus Mangel an Nahrung. Ich ging und schnitt Baumzweige und Zweige von Sträuchern ab, die ich finden konnte, und warf es um, und nachdem ich es gefüttert hatte, band ich es fest es wie zuvor, um es wegzuführen; Aber es war so zahm, weil ich hungrig war, dass ich es nicht brauchte; denn es folgte mir wie ein Hund; und als ich es ständig fütterte, wurde das Geschöpf so liebevoll, so sa

Ich war froh, dass es von da an auch eines meiner Hausangestellten wurde und mich danach nie mehr verlassen würde.

Die Regenzeit der Herbst-Tagundnachtgleiche war nun angebrochen, und ich feierte den 30. September in der gleichen feierlichen Weise wie zuvor, da er der Jahrestag meiner Landung auf der Insel war, da ich nun seit zwei Jahren dort war und keine Aussicht mehr hatte, dort zu sein geliefert, als am ersten Tag, als ich dort ankam. Ich verbrachte den ganzen Tag in demütiger und dankbarer Dankbarkeit für die vielen wunderbaren Gnaden, die mit meinem einsamen Zustand einhergingen und ohne die er noch viel elender gewesen wäre. Ich dankte demütig und herzlich dafür, dass es Gott Freude bereitet hatte, mir zu zeigen, dass es möglich war, dass ich in diesem einsamen Zustand glücklicher sein könnte, als ich es in einer Freiheit der Gesellschaft und in all ihren Freuden hätte sein sollen die Welt. Dass er die Mängel meines einsamen Staates und den Mangel an einer humanen Gesellschaft durch seine Gegenwart und die Mitteilungen seiner Gnade an meine Seele vollständig für mich ausgleichen konnte, indem er mich unterstützte, tröstete und ermutigte, mich hier auf seine Vorsehung zu verlassen, und hoffe auf seine ewige Gegenwart im Jenseits.

Jetzt begann ich deutlich zu spüren, wie viel glücklicher dieses Leben, das ich jetzt führte, mit all seinen elenden Umständen war, als das böse, verfluchte, abscheuliche Leben, das ich den ganzen vergangenen Teil meiner Tage geführt hatte; und nun veränderte ich sowohl meine Sorgen als auch meine Freuden; meine Wünsche veränderten sich, meine Neigungen veränderten ihre Neigungen, und meine Freuden waren völlig neu, seit meinem ersten Kommen, oder sogar seit zwei Jahren.

Vorher, als ich umherging, entweder auf meiner Jagd oder zum Betrachten Land, die Qual meiner Seele über meinen Zustand würde plötzlich über mich hereinbrechen, und mein Herz würde in mir sterben, wenn ich daran denken würde Wälder, die Berge, die Wüsten, in denen ich war; und wie ich ein Gefangener war, eingesperrt mit den ewigen Riegeln und Bolzen des Ozeans, in einer unbewohnten Gegend Wildnis ohne Erlösung: Inmitten der größten Gelassenheit meines Geistes brach dies wie ein Sturm über mich herein und ließ mich meine Hände ringen und wie ein Kind weinen: Manchmal nahm es mich mitten in meiner Arbeit gefangen, und ich würde mich sofort hinsetzen und seufzen und ein oder zwei Stunden lang auf den Boden schauen; und das war noch schlimmer

Mich; denn wenn ich in Tränen ausbrechen oder mir durch Worte Luft machen könnte, würde es losgehen, und der Kummer, der sich erschöpft hat, würde nachlassen.

Aber jetzt begann ich, mich mit neuen Gedanken zu üben; Ich las täglich das Wort Gottes und wandte alle darin enthaltenen Annehmlichkeiten auf meinen gegenwärtigen Zustand an: Eines Morgens, als ich sehr traurig war, öffnete ich die Bibel mit diesen Worten: „Ich werde dich niemals, niemals verlassen, noch im Stich lassen.“ Sofort wurde mir klar, dass diese Worte für mich galten: Warum sonst sollten sie auf eine solche Weise gerichtet sein, gerade in dem Moment, als ich über meinen Zustand trauerte, als jemand, der von Gott und den Menschen im Stich gelassen wurde? Nun denn, sagte ich, wenn Gott mich nicht im Stich lässt, welche schlimmen Folgen kann das haben, oder was kommt darauf an, obwohl die Welt mich ganz verlassen würde, wenn ich andererseits die ganze Welt hätte und verlieren würde Mit der Gunst und dem Segen Gottes gäbe es keinen Vergleich mit dem Verlust.

Von diesem Moment an begann ich in meinem Kopf zu dem Schluss zu kommen, dass es für mich möglich war, in diesem verlassenem, einsamen Zustand glücklicher zu sein, als ich es wahrscheinlich jemals in irgendeinem anderen bestimmten Zustand der Welt hätte sein können; und mit diesem Gedanken wollte ich Gott dafür danken, dass er mich an diesen Ort gebracht hat.

Ich weiß nicht, was es war, aber etwas erschütterte meinen Geist bei diesem Gedanken, und ich wagte es nicht, die Worte auszusprechen: „Wie kannst du so ein Heuchler sein“ (sagte ich sogar hörbar), dass du so tust, als seist du dankbar für einen Zustand, der Wie auch immer du dich bemühen magst, damit zufrieden zu sein, lieber würdest du von ganzem Herzen beten, um erlöst zu werden; Also blieb ich dort stehen: Aber obwohl ich es nicht sagen konnte, dankte ich Gott dafür, dass er dort war; Dennoch dankte ich Gott aufrichtig dafür, dass er mir trotz aller bedrückenden Vorsehung die Augen geöffnet hat, um den früheren Zustand meines Lebens zu sehen, um meine Bosheit zu trauern und Buße zu tun. Ich habe die Bibel nie aufgeschlagen oder geschlossen, sondern meine Seele in mir, gesegnet sei Gott dafür, dass er meinen Freund in England ohne meinen Befehl angewiesen hat, sie unter meine Besitztümer zu packen; und dafür, dass Sie mir danach geholfen haben, es aus dem Schiffswrack zu retten.

So und in dieser Gemütsverfassung begann ich mein drittes Jahr, und obwohl ich dem Leser nicht die Mühe gemacht habe, einen so besonderen Bericht über mich zu erstatten Funktioniert dieses Jahr als erstes; doch im Allgemeinen kann man beobachten, dass ich sehr selten untätig war; aber ich habe meine Zeit regelmäßig eingeteilt, entsprechend der

Mehrere tägliche Aufgaben, die vor mir lagen, wie zum Beispiel „Meine Pflicht vor Gott“ und das Lesen der Heiligen Schrift, für die ich mir dreimal täglich etwas Zeit nehme. Zweitens, dass ich mit meiner Waffe zum Essen ins Ausland ging, wofür ich im Allgemeinen jeden Morgen, wenn es nicht regnete, drei Stunden aufbrachte. Drittens: Das Bestellen, Pökeln, Konservieren und Kochen dessen, was ich für meinen Vorrat getötet oder gefangen hatte; diese nahmen einen großen Teil des Tages ein; Es ist auch zu bedenken, dass die Heftigkeit der Hitze in der Tagesmitte, als die Sonne im Zenit stand, zu groß war, um sie hervorzurufen. so dass ich ungefähr vier Stunden am Abend die ganze Zeit verbringen konnte, in der ich arbeiten konnte; mit der Ausnahme, dass ich manchmal meine Jagd- und Arbeitsstunden änderte und morgens zur Arbeit und nachmittags mit meiner Waffe ins Ausland ging.

Ich wünsche mir, dass zu dieser kurzen Zeit, die mir für die Arbeit zur Verfügung steht, noch die außerordentliche Mühsaligkeit meiner Arbeit hinzukommt. die vielen Stunden, die aus Mangel an Werkzeugen, Mangel an Hilfe und Mangel an Geschick, alles, was ich tat, meine Zeit in Anspruch nahmen: Zum Beispiel war ich zweiundvierzig Tage damit beschäftigt, mir ein Brett für ein langes Regal anzufertigen, das Ich wollte in meiner Höhle; wohingegen zwei Säger mit ihren Werkzeugen und einer Sägegrube in einem halben Tag sechs davon aus demselben Baum geschnitten hätten.

Mein Fall war folgender: Es sollte ein großer Baum sein, der gefällt werden sollte, weil mein Vorstand breit sein sollte. Diesen Baum habe ich drei Tage lang gefällt, zwei weitere Tage lang habe ich die Bögen abgeschnitten und ihn in einen Baumstamm oder ein Stück Holz verwandelt. Mit unaussprechlichem Hacken und Hauen zerkleinerte ich beide Seiten davon, bis es leicht genug war, um sich zu bewegen; dann drehte ich es um und machte eine Seite davon glatt und flach, wie ein Brett von einem Ende zum anderen; Drehen Sie dann diese Seite nach unten und schneiden Sie die andere Seite ab, bis das Brett etwa drei Zoll dick und auf beiden Seiten glatt ist. Jeder kann die Arbeit meiner Hände an einem solchen Werk beurteilen; Aber Arbeit und Geduld haben mich durch dieses und viele andere Dinge getragen. Ich beobachte dies nur im Besonderen, um zu zeigen, warum so viel meiner Zeit mit so wenig Arbeit verschwendet wurde, nämlich das, was ein wenig sein könnte Die Arbeit mit Hilfe und Werkzeugen war eine enorme Arbeit und erforderte eine enorme Zeit, um sie allein und von Hand zu erledigen.

Aber trotzdem habe ich mit Geduld und Mühe viele Dinge durchgemacht; und in der Tat alles, was meine Umstände für mich notwendig machten, wie aus dem Folgenden hervorgehen wird.

Ich erwartete jetzt, in den Monaten November und Dezember, meine Ernte von Gerste und Reis. Der Boden, den ich für sie gedüngt oder umgegraben hatte, war nicht groß; denn wie ich beobachtete, war mein Samen von jedem nicht größer als die Menge eines halben Pecks; denn ich hatte durch die Aussaat in der Trockenzeit eine ganze Ernte verloren; aber jetzt versprach meine Ernte sehr gut, als ich plötzlich feststellte, dass ich in der Gefahr war, alles wieder durch Feinde aller Art zu verlieren, die ich kaum von ihr abhalten konnte; Als Erstes lagen die Ziegen und wilden Geschöpfe, die ich Hasen nannte, die Süße der Klinge, lagen Tag und Nacht darin, sobald sie auftauchte, und fraßen sie so nah, dass sie keine Zeit dazu hatten schieße hoch in den Stalk.

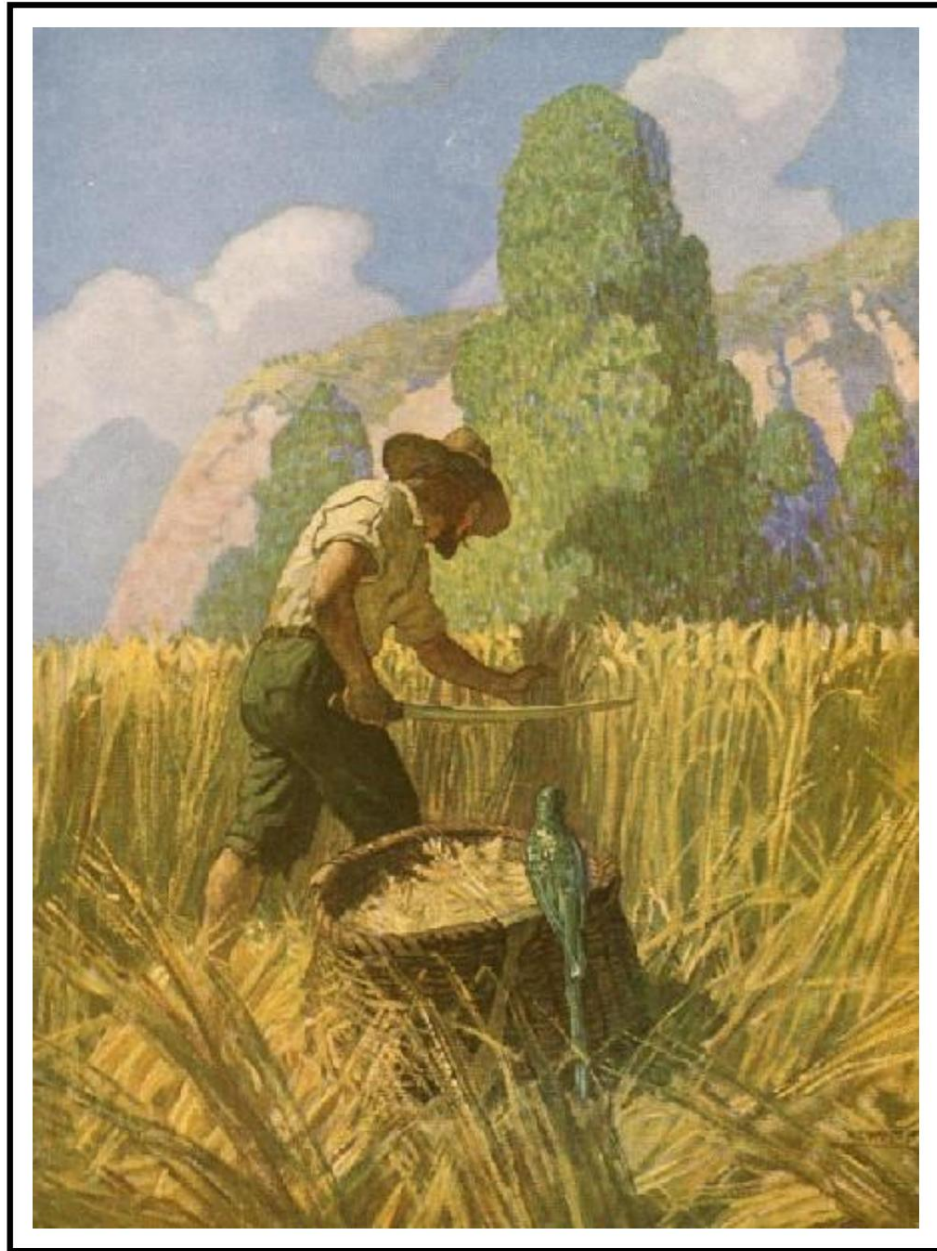
Hierfür sah ich keine andere Lösung, als eine Umzäunung mit einer Hecke anzulegen, was ich mit großer Mühe tat; und umso mehr, weil es Geschwindigkeit erforderte. Da mein Ackerland jedoch nur klein und für meine Ernte geeignet war, konnte ich es in etwa drei Wochen vollständig umzäunen; Ich schoss tagsüber auf einige der Kreaturen und stellte meinen Hund ein, um sie in der Nacht zu bewachen. Ich band ihn an einen Pfahl am Tor, wo er die ganze Nacht lang stand und bellte. So verließen die Feinde nach kurzer Zeit den Ort, und der Mais wuchs sehr stark und gut und begann schnell zu reifen.

Aber so wie die Bestien mich zuvor ruiniert haben, während mein Korn in der Klinge war; Daher war es genauso wahrscheinlich, dass die Vögel mich jetzt ruinierten, als es im Ohr war; Als ich am Ort vorbeiging, um zu sehen, wie es gedieh, sah ich meine kleine Ernte, umgeben von Vögeln, ich weiß nicht wie viele, die sozusagen dastanden und zusahen, bis ich weg sein würde: Ich ließ sofort zwischen ihnen fliegen (denn ich immer Ich hatte meine Waffe bei mir) Ich hatte kaum geschossen, als aus dem Mais selbst eine kleine Vogelwolke aufstieg, die ich überhaupt nicht gesehen hatte.

Das berührte mich sehr, denn ich sah voraus, dass sie in ein paar Tagen alle meine Hoffnungen zunichte machen würden, dass ich verhungern würde und niemals in der Lage sein würde, überhaupt eine Ernte anzubauen, und ich wusste nicht, was ich tun sollte : Allerdings habe ich mir vorgenommen, meinen Mais möglichst nicht zu verlieren, obwohl ich ihn Tag und Nacht beobachten sollte. Zuerst ging ich hinein, um zu sehen, welcher Schaden bereits angerichtet war, und stellte fest, dass sie einen Großteil davon verdorben hatten, aber dafür war es noch zu grü

Für sie war der Verlust nicht so groß, aber der Rest wäre eine gute Ernte, wenn er gerettet werden könnte.

Ich blieb dort stehen, um meine Waffe zu laden, und als ich dann wegkam, konnte ich leicht die Diebe sehen, die auf allen Bäumen um mich herum saßen, als würden sie nur warten, bis ich weg war, und das Ereignis bewies, dass es so war; Denn als ich wegging, als ob ich verschwunden wäre, war ich kaum aus ihren Augen, als sie einer nach dem anderen wieder in den Mais fielen. Ich war so gereizt, dass ich keine Geduld aufbringen konnte, um zu bleiben, bis noch mehr kamen, da ich wusste, dass jedes Korn, das sie jetzt essen, für mich in der Folge sozusagen ein Peck-Laib war; Aber als ich zur Hecke kam, feuerte ich erneut und tötete drei von ihnen. Das war es, was ich mir gewünscht habe; Also nahm ich sie auf und diente ihnen, wie wir den berüchtigten Dieben in England dienen, (nämlich) und hängte sie in Ketten, um anderen Angst zu machen; Es ist nahezu unmöglich, sich vorzustellen, dass dies eine solche Wirkung haben sollte; denn die Vögel kamen nicht nur nicht zum Mais, sondern verließen kurz gesagt den ganzen Teil der Insel, und ich konnte nie einen Vogel in der Nähe des Ortes sehen, solange meine Vogelkrähen dort hingen.



Darüber habe ich mich, wie Sie sicher sein können, sehr gefreut, und zwar auch über das spätere Ende. Im Dezember, unserer zweiten Ernte des Jahres, habe ich meine Ernte eingebracht.

... Ich habe es auf meine Weise geerntet, denn ich habe nichts außer den Ähren abgeschnitten und es in einem großen Korb, den ich gemacht hatte, weggetragen ... Traurigerweise wurde ich dazu gezwungen, eine Sense oder eine Sichel zu holen, um es abzuschneiden. und – alles, was ich tun konnte, war, eines so gut wie möglich aus einem der Breitschwerter oder Entermesser zu machen, die ich zwischen den Waffen aus dem Schiff gerettet hatte. Da meine erste Ernte jedoch nur klein war, hatte ich keine großen Schwierigkeiten, sie abzuschneiden; Kurz gesagt, ich habe es auf meine Weise geerntet, denn ich habe geschnitten

nichts ab als die Ohren, und ich trug es in einem großen Korb, den ich gemacht hatte, weg und rieb es so mit meinen Händen ab; und am Ende meiner gesamten Ernte stellte ich fest, dass ich von meinem halben Päckchen Samen fast zwei Scheffel Reis und mehr als zwei Scheffel und die Hälfte Gerste hatte, das heißt meiner Schätzung nach, denn ich hatte keine Messen Sie zu diesem Zeitpunkt.

Dies war jedoch eine große Ermutigung für mich, und ich sah voraus, dass es Gott mit der Zeit gefallen würde, mich mit Brot zu versorgen. Und doch war ich hier wieder ratlos, denn ich wusste weder, wie man mahlt noch wie man daraus eine Mahlzeit zubereitet mein Mais, oder tatsächlich, wie man ihn säubert und teilt; Ich wusste auch nicht, wie man daraus Brot macht, wenn man es zu Mehl verarbeitet, und wie man es macht, aber ich wusste nicht, wie man es backt. Da diese Dinge zu meinem Wunsch, eine gute Menge für den Vorrat zu haben und eine konstante Versorgung sicherzustellen, hinzukamen, beschloss ich, nichts von dieser Ernte zu probieren, sondern alles für die Aussaat für die nächste Saison und in der Zwischenzeit aufzubewahren Ich muss mein gesamtes Studium und meine Arbeitsstunden einsetzen, um dieses großartige Werk der Selbstversorgung mit Mais und Brot zu vollbringen.

Man könnte mit Recht sagen, dass ich jetzt für mein Brot gearbeitet habe; Es ist ein wenig wunderbar, und ich glaube, worüber nur wenige Menschen viel nachgedacht haben, nämlich die seltsame Vielzahl kleiner Dinge, die für die Bereitstellung, Herstellung, Pökellung, Zubereitung, Herstellung und Fertigstellung dieses einen Brotartikels notwendig sind.

Ich, der auf einen reinen Naturzustand reduziert war, empfand dies als meine tägliche Entmutigung und wurde mir von Stunde zu Stunde bewusster, selbst nachdem ich die erste Handvoll Saatkorn bekommen hatte, das, wie ich schon sagte, kam unerwartet und tatsächlich zu einer Überraschung.

Erstens hatte ich keinen Pflug, um die Erde umzugraben, keinen Spaten und keine Schaufel, um sie umzugraben. Nun, das habe ich überwunden, indem ich einen hölzernen Spaten gemacht habe, wie ich zuvor gesehen habe; aber dies erledigte meine Arbeit nur auf hölzerne Weise, und obwohl es mich sehr viele Tage kostete, es zu machen, nutzte es sich doch aus Mangel an Eisen nicht nur schneller ab, sondern machte meine Arbeit auch noch schwieriger und ließ sie ausführen Wäre viel schlimmer.

Ich ertrug dies jedoch und begnügte mich damit, es mit Geduld zu klären und die Schlechtigkeit der Aufführung zu ertragen. Als der Mais gesät wurde, hatte ich keine Egge, sondern war gezwungen, selbst darüber zu gehen und eine große Egge zu schleppen

schwerer Ast eines Baumes darüber, um ihn, wie man es nennen könnte, zu kratzen, anstatt ihn zu harken oder zu eggen.

Als es wuchs und wuchs, habe ich bereits beobachtet, wie viele Dinge ich wollte: es umzäunen, sichern, mähen oder ernten, heilen und nach Hause tragen, zerschlagen, von der Spreu trennen und retten. Dann brauchte ich eine Mühle, um es zu mahlen, Siebe, um es zuzubereiten, Hefe und Salz, um daraus Brot zu machen, und einen Ofen, um es zu backen, und doch verzichtete ich auf all diese Dinge, wie noch zu sehen sein wird; und doch war der Mais auch für mich ein unschätzbarer Trost und Vorteil.

Das alles machte mir, wie gesagt, alles mühsam und langweilig, aber es gab keine Hilfe dafür; Auch war meine Zeit für mich kein so großer Verlust, denn so wie ich sie aufgeteilt hatte, wurde jeden Tag ein bestimmter Teil davon diesen Werken gewidmet; und da ich beschloss, nichts vom Mais als Brot zu verwenden, bis ich eine größere Menge bei mir hatte, hatte ich die nächsten sechs Monate Zeit, mich ganz durch Arbeit und Erfindungsreichtum mit den für die Ausführung all dieser Aufgaben geeigneten Utensilien auszustatten Operationen, die notwendig sind, um den Mais (wenn ich ihn hatte) für meinen Gebrauch geeignet zu machen.



Chapter XIII

Seine Herstellung von Töpferwaren und Vorrichtungen zum Brotbacken

B, Ich sollte mehr Land vorbereiten, denn ich hatte jetzt genug Saatgut, um mehr als einen Hektar Land zu säen. Bevor ich dies tat, hatte ich mindestens eine Woche Arbeit, um mir einen Spade anzufertigen, der, als er fertig war, in der Tat nur ein armseliges Stück und sehr schwer war und doppelte Arbeit erforderte, um damit zu arbeiten; Ich ging jedoch hindurch und säte meinen Samen in zwei große, flache Stücke Land, so nahe an meinem Haus, wie ich sie meiner Meinung nach finden konnte, und umzäunte sie mit einer guten Hecke, deren Pfähle waren Alles wurde von dem Holz abgeschnitten, das ich zuvor gelegt hatte, und ich wusste, dass es wachsen würde, so dass ich wusste, dass ich in einem Jahr eine schnelle oder lebende Hecke haben würde, die nur wenig Reparatur erfordern würde. Diese Arbeit war nicht so wenig, dass sie mich weniger als drei Monate in Anspruch nahm, denn ein großer Teil dieser Zeit fiel in die Regenzeit, in der ich nicht ins Ausland gehen konnte.

Im Innenbereich, das heißt, wenn es regnete und ich nicht hinausgehen konnte, fand ich bei den folgenden Gelegenheiten eine Anstellung: Dabei fiel mir immer auf, dass ich mir während meiner Arbeit die Zeit damit beschäftigte, mit meinem Papagei zu sprechen und ihm das Sprechen beizubringen, und ich lernte schnell, dass er seinen eigenen Namen kannte und ihn schließlich ziemlich laut POL aussprechen konnte, das war das erste Wort, das ich jemals auf der Insel von einem anderen Mund als meinem eigenen gehört habe. Dies war daher nicht meine Arbeit, sondern ein Assistent meiner Arbeit, denn jetzt hatte ich, wie gesagt, eine große Aufgabe vor mir, und zwar wie folgt: (nämlich) ich hatte lange auf die eine oder andere Weise versucht, dies zu tun mache mir ein paar irdene Gefäße, die ich zwar unbedingt wollte, aber nicht wusste, wo ich sie herbekommen sollte. Angesichts der Hitze des Klimas zweifelte ich jedoch nicht daran, dass ich, wenn ich einen solchen Ton finden könnte, vielleicht welche vermässeln würde Ein solcher Topf könnte, wenn er in der Sonne getrocknet wird, hart genug und stark genug sein, um der Handhabung standzuhalten und alles zu halten, was trocken war und so aufbewahrt werden musste; und da dies für die Zubereitung von Mais, Mehl usw. notwendig war, worum es mir ging, beschloss ich, einige davon so groß wie möglich zu machen und nur dazu geeignet, wie Jars da zu stehen und das zu halten, was hineingegeben werden sollte .

Der Leser würde mich bemitleiden oder vielmehr auslachen, wenn er erzählen würde, wie viele umständliche Wege ich eingeschlagen habe, um diese Paste zu erschaffen, was für ein seltsames, hässliches Missgeschick

Dinge, die ich gemacht habe, wie viele davon fielen hinein und wie viele fielen heraus, da der Ton nicht steif genug war, um sein eigenes Gewicht zu tragen; Wie viele wurden von der übermäßig heftigen Hitze der Sonne zerbrochen und wurden zu hastig aufgebrochen; und wie viele fielen in Stücke, wenn man sie nur entfernte, sowohl vor als auch nach dem Trocknen; und mit einem Wort, wie hart ich gearbeitet habe, um den Ton zu finden, ihn zu graben, ihn zu temperieren, ihn nach Hause zu bringen und ihn zu bearbeiten; Ich konnte in etwa zwei Monaten Arbeit nicht mehr als zwei große, hässliche Dinge aus Erde herstellen, ich kann sie nicht Jars nennen.

Als jedoch die Sonne diese beiden sehr trocken und hart backte, hob ich sie ganz vorsichtig hoch und legte sie wieder in zwei große Weidenkörbe, die ich speziell für sie gemacht hatte, damit sie nicht zerbrachen, und Da zwischen dem Topf und dem Korb noch ein wenig Platz war, stopfte ich ihn mit Reis- und Gerstenstroh voll, und da diese beiden Töpfe immer trocken stehen sollten, dachte ich, dass sie meinen trockenen Mais und vielleicht das Mehl aufnehmen würden , als der Mais verletzt war.

Obwohl ich bei meinem Entwurf für große Töpfe so viele Fehlschläge gemacht habe, habe ich doch einige kleinere Dinge mit besserem Erfolg gemacht, wie etwa kleine runde Töpfe, flache Schüsseln, Krüge und Pipkins und alle Dinge, an die sich meine Hand wandte, und die Hitze davon Die Sonne hat sie seltsam hart gebacken.

Aber all dies würde meinem Ziel nicht genügen, nämlich einen irdenen Topf zu bekommen, der das Flüssige aufnimmt und das Feuer trägt, was keiner von ihnen konnte. Es passierte nach einiger Zeit, als ich ein ziemlich großes Feuer zum Kochen meines Fleisches machte. Als ich es löschen wollte, nachdem ich damit fertig war, fand ich ein zerbrochenes Stück eines meiner Tongefäße im Feuer, verbrannt so hart wie ein Stein und rot wie eine Fliese. Ich war angenehm überrascht, als ich es sah, und sagte mir, dass sie ganz sicher zum Verbrennen gebracht werden könnten, wenn sie zerbrochen brennen würden.

Das brachte mich dazu, zu lernen, wie ich mein Feuer anordne, damit es mir ein paar Töpfe verbrennt. Ich hatte keine Ahnung von einem Brennofen, wie ihn die Töpfer einbrennen, oder davon, sie mit Blei zu glasieren, obwohl ich etwas Blei hatte, mit dem ich es machen konnte; aber ich stellte drei große Pipkins und zwei oder drei Töpfe in einem Stapel übereinander und legte mein Feuerholz rundherum mit einem großen Haufen Glut darunter, ich versorgte das Feuer mit frischem Brennstoff um die Außenseite herum und auf die Oberseite, bis ich sah, dass die Töpfe im Inneren ganz glühend heiß waren, und bemerkte, dass sie es taten

überhaupt keine Risse; Als ich sie klar rot sah, ließ ich sie etwa 5 oder 6 Stunden in dieser Hitze stehen, bis ich eines davon fand, obwohl es nicht riss, schmolz oder lief, denn der Sand, der mit dem Ton vermischt war, schmolz vorbei. Ich litt unter der Heftigkeit der Hitze und wäre auf Glass gestoßen, wenn ich weitergegangen wäre, also ließ ich mein Feuer nach und nach nach, bis die Töpfe anfangen, ihre rote Farbe zu verlieren, und beobachtete sie die ganze Nacht, damit ich das Feuer nicht durchließ. Ich ließ zu schnell nach, am Morgen hatte ich drei sehr gute, ich will nicht sagen hübsche Pipkins; und zwei weitere Tontöpfe, so hart gebrannt, wie man es nur wünschen kann; und einer von ihnen ist perfekt mit dem „Running of the Sand“ glasiert.

Nach diesem Experiment brauche ich nicht zu sagen, dass ich keine irdene Ware mehr für meinen Gebrauch brauchte; aber ich muss unbedingt sagen, was ihre Formen angeht, waren sie, wie man annehmen könnte, sehr gleichgültig, als ich keine Möglichkeit hatte, sie herzustellen; aber wie die Kinder Dreckkuchen backen, oder wie eine Frau Kuchen backen würde, hat das nie gelernt, die Vergangenheit zu erwecken.

Keine Freude über eine so gemeine Natur, die meiner jemals ebenbürtig war, als ich herausfand, dass ich einen irdenen Topf gemacht hatte, der das Feuer tragen würde; und ich hatte kaum die Geduld, zu bleiben, bis sie kalt waren, bevor ich wieder eines mit etwas Wasser darin auf das Feuer stellte, um mir etwas Fleisch zu kochen, was bewundernswert gut gelang; und mit einem Stück Zicklein machte ich eine sehr gute Brühe, obwohl ich Haferflocken und mehrere andere Zutaten brauchte, die erforderlich waren, um es so gut zu machen, wie ich es gehabt hätte.

Mein nächstes Anliegen war, mir einen Steinmörser zu besorgen, um etwas Mais hineinzustampfen oder zu schlagen; denn was die Mühle betrifft, so gab es keinen Gedanken daran, mit nur einem Paar Händen zu dieser Vollkommenheit der Kunst zu gelangen. Um diesen Bedarf zu decken, war ich in großer Verlegenheit; denn von allen Berufen der Welt war ich für einen Steinmetz genauso ungeeignet wie für irgendetwas anderes; Ich hatte auch keine Werkzeuge, mit denen ich das machen konnte. Ich verbrachte viele Tage damit, einen großen Stein zu finden, der groß genug war, um ihn auszuhöhlen und für einen Mörser geeignet zu machen, und konnte überhaupt keinen finden; außer dem, was im festen Fels war und den ich nicht ausgraben oder herauschneiden konnte; Auch die Felsen auf der Insel der Härte reichten tatsächlich nicht aus, sondern bestanden alle aus sandigem, bröckeligem Stein, der weder das Gewicht eines schweren Stößels tragen konnte, noch den Mais brechen konnte, ohne ihn mit Sand zu füllen; Nachdem ich viel Zeit mit der Suche nach einem Stein verloren hatte, gab ich ihn auf und beschloss, nach einem großen Block aus hartem Holz Ausschau zu halten, den ich tatsächlich sehr

Einfacher; Und ich nahm eins, das so groß war, wie ich die Kraft zum Rühren hatte, rundete es ab und formte es an der Außenseite mit meiner Axt und meinem Beil, und dann schuf ich mit Hilfe des Feuers und unendlicher Arbeit eine hohle Stelle darin, wie die Indianer in Brasilien ihre Kanus bauen. Danach fertigte ich einen großen, schweren Stößel oder Rührbesen aus dem Holz namens Eisenholz an, und das bereitete ich vor und legte es für meine nächste Maisernte bereit, als ich mir vorschlug: um es zu mahlen, oder besser gesagt, zu Mehl zu stampfen, um mein Brot zu machen.

Meine nächste Schwierigkeit bestand darin, ein Sieb zu machen, um meine Mahlzeit zuzubereiten und sie von der Kleie und der Schale zu trennen, ohne die ich es nicht für möglich hielt, Brot zu haben. Das war eine äußerst schwierige Sache, wenn man nur darüber nachdachte; denn natürlich hatte ich nichts Vergleichbares, was nötig wäre, um es zu machen; Ich meine feine, dünne Leinwand oder Zeug, um die Mahlzeit zu durchsuchen. Und hier war ich viele Monate lang völlig zum Stillstand gekommen; Ich wusste auch nicht wirklich, was ich tun sollte; Leinen hatte ich nicht mehr übrig, aber was war mehr als Lumpen; Ich hatte Ziegenhaar, wusste aber weder, wie man es webt noch spinnt; Und wenn ich gewusst hätte, wie es geht, gab es hier keine Werkzeuge, mit denen ich es bearbeiten konnte; Die einzige Abhilfe, die ich dagegen fand, war, dass ich mich endlich daran erinnerte, dass ich unter den Matrosenumhängen, die aus dem Schiff gerettet wurden, einige Halstücher aus Callicoe oder Musselin hatte; und aus einigen Stücken davon habe ich drei kleine Siebe gemacht, die aber für die Arbeit ausreichend sind; und so habe ich einige Jahre lang gearbeitet; Wie ich es danach gemacht habe, werde ich an seiner Stelle zeigen.

Als nächstes musste über das Backen nachgedacht werden, und darüber, wie ich Brot backen sollte, wenn ich Mais brauchte; denn zuerst hatte ich keine Hefe; Was diesen Teil anbelangt, so machte ich mir keine großen Sorgen darüber, da es keine Versorgung für den Mangel gab: Aber für einen Ofen hatte ich tatsächlich große Schmerzen; Schließlich fand ich auch dafür ein Experiment, und zwar dieses; Ich habe einige irdene Gefäße sehr breit, aber nicht tief gemacht; das heißt, etwa zwei Fuß Durchmesser und nicht mehr als neun Zoll tief; diese verbrannte ich im Feuer, wie ich das andere getan hatte, und legte sie beiseite; und als ich backen wollte, machte ich ein großes Feuer auf meinem Herd, den ich mit einigen selbstgemachten quadratischen Ziegeln gepflastert hatte, und brannte ebenfalls; aber ich würde sie nicht quadratisch nennen.

Als das Brennholz praktisch zu Glut oder glühenden Kohlen verbrannt wurde, Ich zog sie auf diesen Herd, um ihn ganz zu bedecken, und ließ sie dort liegen, bis der Herd sehr heiß war, und fegte dann alles weg

Glut, ich legte mein Brot oder meine Brote nieder, ließ den irdenen Topf darauf nieder und zog die Glut rund um die Außenseite des Topfes, um sie drinnen zu behalten und die Hitze zu erhöhen; und so backte ich im besten Ofen der Welt meine Gerstenbrote und wurde in kurzer Zeit ein einfacher Konditor im Handel; denn ich habe mir mehrere Reiskuchen und Puddings gemacht; tatsächlich habe ich keine Pasteten gemacht, und ich hatte auch nichts, was ich hineintun könnte, außer dem Fleisch von Hühnern oder Ziegen.

Es braucht nicht verwundert zu sein, wenn mich all diese Dinge den größten Teil des dritten Jahres meines Aufenthalts hier in Anspruch nahmen; denn es ist zu beobachten, dass ich in den Zeiträumen dieser Dinge meine neue Ernte und Landwirtschaft zu bewältigen hatte; denn ich erntete meinen Mais zu seiner Zeit und trug ihn nach Hause, so gut ich konnte, und legte ihn in meinen großen Körben in die Ähre, bis ich Zeit hatte, ihn auszurotten; denn ich hatte weder den Boden, auf den ich es hätte schlagen können, noch das Instrument, mit dem ich es hätte schlagen können.

Und da mein Maisvorrat tatsächlich zunahm, wollte ich meine Scheunen unbedingt größer bauen. Ich wollte einen Ort, an dem ich es aufstellen konnte; denn der Zuwachs an Mais brachte mir jetzt so viel ein, dass ich von der Gerste etwa zwanzig Scheffel und vom Reis ebenso viel oder mehr hatte; so sehr, dass ich mich jetzt dazu entschloss, damit zu beginnen, es frei zu verwenden; denn mein Brot war schon seit langer Zeit aufgebraucht; Außerdem beschloss ich herauszufinden, welche Menge für mich ein ganzes Jahr ausreichen würde, und nur einmal im Jahr zu säen.

Im Großen und Ganzen stellte ich fest, dass die vierzig Scheffel Gerste und Reis viel mehr waren, als ich in einem Jahr verzehren konnte; Deshalb beschloss ich, jedes Jahr genau die gleiche Menge zu säen, die ich beim letzten Mal gesät hatte, in der Hoffnung, dass diese Menge mich vollständig mit Brot usw. versorgen würde.



Chapter XIV

Ich hatte die Insel von der anderen Seite aus gesehen, und ich hatte nicht ohne

A geheime Wünsche, dass ich dort an der Küste wäre, in der Vorstellung, das Hauptland zu sehen, und in einem bewohnten Land könnte ich irgendeine Möglichkeit finden, mich weiter zu vermitteln, und vielleicht endlich einen Fluchtweg finden.

Aber die ganze Zeit über habe ich die Gefahren eines solchen Zustands nicht berücksichtigt und auch nicht berücksichtigt, dass ich in die Hände von Wilden fallen könnte, und vielleicht von solchen, die meiner Meinung nach viel schlimmer sind als die Löwen und Tiger Afrikas. Dass ich, wenn ich einmal in ihre Gewalt käme, eine mehr als tausendfache Gefahr laufen würde, getötet und vielleicht gefressen zu werden; denn ich hatte gehört, dass die Menschen an der Karibikküste Kannibalen oder Menschenfresser waren; und ich wusste anhand des Breitengrads, dass ich nicht weit von dieser Küste entfernt sein konnte. Angenommen, es wären keine Kannibalen, aber um mich zu töten, da viele Europäer, die ihnen in die Hände gefallen waren, gedient hatten, selbst als sie zehn oder zwanzig zusammen gewesen waren; Vielmehr war das nur eins und konnte kaum oder gar keine Verteidigung leisten: All diese Dinge, sage ich, über die ich gut hätte nachdenken sollen und die ich später in meinen Gedanken aufgeworfen habe, haben sie aber nicht in Anspruch genommen Zuerst Befürchtungen; aber mein Kopf raste heftig bei dem Gedanken, ans Ufer zu gelangen.

Jetzt wünsche ich mir meinen Jungen Xury und das lange Boot mit der Schulter des Hammelfleischsegels, mit dem ich über tausend Meilen an der Küste Afrikas segelte; aber das war vergebens. Dann dachte ich, ich würde mir das Boot unseres Schiffes ansehen, das, wie ich bereits sagte, an der Küste gesprengt wurde, als wir zum ersten Mal im Sturm versenkt wurden. Sie lag fast dort, wo sie zuerst lag, aber nicht ganz; und wurde durch die Kraft der Wellen und der Winde fast von Grund auf nach oben gedreht, gegen einen hohen Grat aus rauem Beachy-Sand; aber kein Wasser um sie herum wie zuvor.

Wenn ich Hände gehabt hätte, um es umzurüsten und ins Wasser zu werfen, hätte das Boot gut genug funktioniert, und ich wäre vielleicht gegangen

Mit ihr ging es problemlos zurück nach Brasilien; aber ich hätte voraussehen können, dass ich sie genauso wenig umdrehen und aufrecht auf ihren Grund stellen konnte, wie ich die Insel entfernen konnte. Ich ging jedoch in den Wald, schnitt Hebel und Rollen ab und brachte sie zum Boot. Ich war entschlossen, zu versuchen, was ich tun konnte, und sagte mir selbst: „Wenn ich sie nur ablehnen könnte, könnte ich den Schaden, den sie erlitten hatte, leicht reparieren, und sie wäre ein sehr gutes Boot, und ich könnte zu ihr gehen.“ Meer in ihr sehr leicht.

Ich habe in der Tat keine Mühen gescheut bei diesem Stück fruchtloser Mühe und habe, glaube ich, drei oder vier Wochen damit verbracht; Da es mir schließlich unmöglich war, es mit meiner geringen Kraft hochzuheben, machte ich mich daran, den Sand wegzugraben, ihn zu untergraben und ihn so zum Einsturz zu bringen, indem ich Holzstücke einsetzte, um ihn direkt in den Fall zu stoßen und zu führen.

Aber als ich das getan hatte, war ich nicht in der Lage, es wieder aufzuwirbeln oder darunter zu gelangen, geschweige denn, es vorwärts in Richtung Wasser zu bewegen; also war ich gezwungen, es aufzugeben; und doch, obwohl ich die Hoffnungen auf das Boot aufgab, nahm mein Wunsch, mich auf den Main zu wagen, eher zu, als dass er abnahm, da die Mittel dafür unmöglich zu sein schienen.

Dies brachte mich schließlich zum Nachdenken: Ob es nicht möglich wäre, mir selbst ein Kanu oder Periagua zu bauen, wie es die Eingeborenen dieser Klimazonen machen, auch ohne Werkzeuge, oder, wie ich sagen würde, ohne Hände, nämlich vom Stamm eines großen Baumes. Das hielt ich nicht nur für möglich, sondern auch für einfach, und ich hatte große Freude an der Überlegung, es zu machen, und daran, dass ich viel mehr Bequemlichkeit dafür hatte als jeder andere Neger oder Indianer; aber überhaupt nicht in Anbetracht der besonderen Unannehmlichkeiten, denen ich ausgesetzt war, mehr als die Indianer, nämlich dem Mangel an Händen, es, als es gemacht wurde, ins Wasser zu bewegen, eine Schwierigkeit, die für mich viel schwieriger zu überwinden war als alle Konsequenzen Mangel an Werkzeugen könnte für sie sein; Denn was bedeutete es mir, dass ich, als ich einen riesigen Baum im Wald ausgewählt hatte, ihn mit großer Mühe fällen könnte, wenn ich danach mit meinen Werkzeugen in der Lage wäre, die Außenseite in die richtige Form zu hauen und zu bringen ein Boot, und verbrenne oder schneide die Innenseite aus, um es hohl zu machen, um daraus ein Boot zu machen: Wenn ich es nach all dem einfach dort lassen muss, wo ich es gefunden habe, und es nicht ins Wasser werfen konnte .

Man hätte meinen können, ich hätte nicht die geringste Reflexion über meine Umstände haben können, während ich dieses Boot baute; aber ich

hätte mir sofort überlegen sollen, wie ich es ins Meer bringen soll; aber meine Gedanken waren so auf meine Reise über das Meer darin konzentriert, dass ich nicht ein einziges Mal darüber nachdachte, wie ich es vom Land wegbekommen sollte; Und es lag in der Natur der Sache, dass es für mich einfacher war, es über fünfundvierzig Seemeilen zu führen, als etwa fünfundvierzig Faden Land, wo es lag, im Wasser schwimmen zu lassen.

Ich machte mich an die Arbeit an diesem Boot, dem närrischsten aller Menschen, der alle seine Sinne wach hatte. Ich war mit dem Entwurf zufrieden, ohne zu wissen, ob ich jemals in der Lage war, ihn in Angriff zu nehmen; nicht, aber die Schwierigkeit, mein Boot zu Wasser zu lassen, kam mir oft in den Sinn; aber ich habe meinen eigenen Nachforschungen ein Ende gesetzt, durch diese dumme Antwort, die ich mir selbst gegeben habe: „Lass es uns zuerst machen, ich garantiere dir, dass ich irgendeinen Weg finden werde, es voranzubringen, wenn es fertig ist.“

Dies war eine höchst absurde Methode; aber der Eifer meiner Fantasie siegte, und ich machte mich an die Arbeit. Ich habe eine Zeder gefällt. Ich frage mich sehr, ob Salomo jemals eine solche für den Bau des Tempels in Jerusalem hatte. Er hatte einen Durchmesser von fünf Fuß zehn Zoll im unteren Teil neben dem Stumpf und einen Durchmesser von vier Fuß elf Zoll am Ende von zweiundzwanzig Fuß. Danach verringerte er sich für eine Weile und teilte sich dann in Zweige auf: Er war nicht ohne Unendlichkeit. Es war eine große Mühe, dass ich diesen Baum fällte: Ich war zwanzig Tage damit beschäftigt, ihn am Grund zu hacken und zu behauen. Ich war noch vierzehn Jahre alt, bekam die Äste und Äste und den riesigen, sich ausbreitenden Kopf davon abgeschnitten, den ich mit Axt und Beil zerhackt und durchgehauen habe, und unaussprechliche Arbeit geleistet: Danach hat es mich einen Monat gekostet, es zu formen und vergleiche es mit einer Proportion und mit etwas wie dem Boden eines Bootes, damit es aufrecht schwimmen kann, wie es sollte. Es hat mich fast drei Monate mehr gekostet, die Innenseite zu säubern und sie so auszuarbeiten, dass ich daraus ein exaktes Boot machen konnte: Dies tat ich tatsächlich ohne Feuer, nur mit Malett und Meißel und mit der Kraft harter Arbeit. bis ich daraus einen sehr schönen Periagua gemacht hatte, der groß genug war, um sechszwanzig Mann zu tragen, und folglich auch groß genug, um mich und meine gesamte Fracht zu tragen.

Als ich dieses Werk durchgearbeitet hatte, war ich äußerst erfreut darüber. Das Boot war wirklich viel größer, als ich jemals in meinem Leben ein Kanu oder Periagua gesehen habe, das aus einem Baum bestand. Sie können sicher sein, dass es manchen schweren Schlaganfall gekostet hat; und es blieb nichts anderes übrig, als es ins Wasser zu bringen; Und

Hätte ich es ins Wasser geschafft, hätte ich zweifellos die verrückteste und unwahrscheinlichste Reise angetreten, die jemals unternommen wurde.

Aber alle meine Mittel, es ins Wasser zu bringen, scheiterten; obwohl sie mich auch unendlich viel Arbeit gekostet haben. Es lag etwa hundert Meter vom Wasser entfernt, und nicht mehr. Aber die erste Unannehmlichkeit bestand darin, dass es bergauf in Richtung des Baches lag; Nun, um diese Entmutigung zu beseitigen, beschloss ich, in die Erdoberfläche zu graben und so einen Abgrund zu schaffen. Dies habe ich begonnen, und es hat mich ungeheure Schmerzen gekostet; aber wer missbilligt Schmerzen, die ihre Erlösung im Blick haben: Aber dann wurde dies durchgearbeitet und diese Schwierigkeit bewältigt, es war immer noch viel bei einem; denn ich konnte das Kanu ebenso wenig bewegen wie das andere Boot.

Dann maß ich die Entfernung des Bodens und beschloss, ein Dock oder einen Kanal zu bauen, um das Wasser zum Kanu zu bringen, da ich sah, dass ich das Kanu nicht zum Wasser bringen konnte: Nun, ich begann mit dieser Arbeit, Und als ich anfang, hineinzugehen und zu berechnen, wie tief es zu graben war, wie breit es war und wie viel Material weggeworfen werden musste, stellte ich fest, dass es aufgrund der Anzahl der Hände, die ich hatte, da es nur meine eigenen waren, es musste Es sind zehn oder zwölf Jahre vergangen, bis ich es hätte durchziehen sollen. denn das Ufer lag hoch, so dass es am oberen Ende mindestens zwanzig Fuß tief gewesen sein musste; So gab ich schließlich, wenn auch mit großem Widerwillen, auch diesen Versuch auf.

Das hat mich zutiefst betrübt, und jetzt sah ich, wenn auch zu spät, die Torheit, mit der Arbeit zu beginnen, bevor wir die Kosten gezahlt haben; und bevor wir richtig über unsere eigene Stärke urteilen, müssen wir es durchziehen.

Mitten in dieser Arbeit beendete ich mein viertes Jahr an diesem Ort und feierte meinen Jahrestag mit der gleichen Hingabe und mit so viel Trost wie je zuvor; denn durch ein ständiges Studium und ernsthafte Anwendung des Wortes Gottes und durch die Unterstützung seiner Gnade erlangte ich ein anderes Wissen als das, was ich zuvor hatte. Ich hatte verschiedene Vorstellungen von Dingen. Jetzt betrachtete ich die Welt als eine ferne Sache, mit der ich nichts zu tun hatte, von der ich keine Erwartungen und in der Tat keine Wünsche hatte. Mit einem Wort, ich hatte tatsächlich nichts damit zu tun und wollte es auch nie haben ; Daher dachte ich, es sähe so aus, wie wir es vielleicht später sehen würden, nämlich. als Ort I

hatte darin gelebt, war aber herausgekommen; und wohl könnte ich sagen, wie Vater Abraham zu Dives: „Zwischen mir und dir ist ein großer Schlund geschlossen.“

Erstens wurde ich hier von aller Bosheit der Welt befreit. Ich hatte weder die Lust des Fleisches noch die Lust des Auges noch den Stolz des Lebens. Ich hatte nichts zu begehren; denn ich hatte alles, was ich jetzt genießen konnte: Ich war Herr über ganz Mannor; oder wenn ich wollte, könnte ich mich selbst König oder Kaiser über das ganze Land nennen, das ich besaß.

Es gab keine Rivalen. Ich hatte keinen Konkurrenten, niemanden, der mir die Souveränität oder das Kommando streitig machte. Ich hätte Schiffsladungen Mais auftreiben können; aber ich hatte keine Verwendung dafür; Deshalb ließ ich so wenig wachsen, wie ich für meinen Anlaß für ausreichend hielt. Ich hatte genug Schildkröten oder Schildkröten; aber hin und wieder war eins so viel, wie ich überhaupt gebrauchen konnte. Ich hatte genug Holz, um eine Schiffsflotte zu bauen. Ich hatte genug Trauben, um Wein zu machen oder zu Rosinen zu verarbeiten, um die Flotte zu beladen, als sie gebaut worden war. Aber alles, was ich nutzen konnte, war: Alles, was wertvoll war. Ich hatte genug zu essen und um meine Bedürfnisse zu befriedigen, und was bedeutete mir der Rest? Wenn ich mehr Fleisch töte, als ich essen kann, muss der Hund es fressen, oder das Ungeziefer. Wenn ich mehr Mais säe, als ich essen kann, muss er verdorben sein. Die Bäume, die ich gefällt hatte, lagen verwesend auf dem Boden. Ich konnte sie nicht mehr gebrauchen als für Fewel; und dass ich keinen anderen Anlaß hatte, als mein Essen anzurichten.

Mit einem Wort: Die Natur und Erfahrung der Dinge haben mir bei gerechter Überlegung diktiert, dass alle guten Dinge dieser Welt für uns nicht mehr gut sind, als sie für unseren Gebrauch sind; und dass wir, was auch immer wir anhäufen, um es anderen zu geben, genau so viel genießen, wie wir gebrauchen können, und nicht mehr.

Der habgierigste und gierigste Geizhals der Welt wäre vom Laster der Habgier befreit worden, wenn er in meinem Fall gewesen wäre; denn ich besaß unendlich mehr, als ich damit anfangen konnte. Ich hatte keinen Raum für Wünsche, es sei denn, es handelte sich um Dinge, die ich nicht hatte, und sie waren nur Kleinigkeiten, obwohl sie tatsächlich von großem Nutzen für mich waren. Ich hatte, wie ich bereits angedeutet habe, ein Paket Geld, sowohl Gold als auch Silber, etwa sechsunddreißig Pfund Sterling: Ach! Da lag das eklige, leider nutzlose Zeug; Ich hatte kein Interesse daran; und ich dachte oft bei mir selbst, dass ich eine Handvoll davon für ein Stück Tabakpfeifen oder für eine Handmühle zum Mahlen meines Mais gegeben hätte; nein, ich hätte alles für Rüben- und Karottensamen aus England im Wert von sechs Pennys oder für eine Handvoll Erbsen und Bohnen und eine Flasche Tinte gegeben: Wie es ist

war, ich hatte nicht den geringsten Vorteil oder Nutzen daraus; aber dort lag es in einer Schublade und wurde in der nassen Jahreszeit durch die Feuchtigkeit der Höhle schimmelig; und wenn ich die Schublade voller Diamanten gehabt hätte, wäre es derselbe Fall gewesen; und sie hatten für mich keinen Wert, weil sie keinen Nutzen hatten.

Ich hatte meinen Lebenszustand jetzt viel einfacher gemacht als am Anfang, und sowohl für meinen Geist als auch für meinen Körper viel einfacher. Ich setzte mich häufig voller Dankbarkeit zu meinem Essen und bewunderte die Hand der Vorsehung Gottes, die so meinen Tisch in der Wildnis gedeckt hatte. Ich habe gelernt, mehr auf die positive Seite meines Zustands zu blicken und weniger auf die dunkle Seite; und darüber nachzudenken, was mir Spaß machte, und nicht darüber, was ich wollte; und das verschaffte mir manchmal so geheime Trost, dass ich sie nicht in Worte fassen kann; und was ich hier zur Kenntnis nehme, um jene unzufriedenen Menschen daran zu erinnern, die nicht bequem genießen können, was Gott ihnen gegeben hat; weil sie etwas sehen und begehren, das er ihnen nicht gegeben hat: All unsere Unzufriedenheit darüber, was wir wollen, schien mir aus dem Mangel an Dankbarkeit für das, was wir haben, zu entspringen.

Eine andere Überlegung war für mich von großem Nutzen und würde zweifellos für jeden von großem Nutzen sein, der in eine solche Not geraten sollte wie ich; und dies bestand darin, meinen gegenwärtigen Zustand mit dem zu vergleichen, was ich zunächst erwartet hatte; ja, mit dem, was es sicherlich gewesen wäre, wenn die gute Vorsehung Gottes nicht auf wunderbare Weise befohlen hätte, das Schiff näher an die Küste zu werfen, wo ich es nicht nur angreifen, sondern auch mitnehmen konnte, was ich herausholte sie ans Ufer, für meine Erleichterung und meinen Trost; ohne das hätte ich mir Werkzeuge zum Funktionieren gewünscht, Waffen zur Verteidigung oder Schießpulver und Schüsse, um an mein Essen zu kommen.

Ich verbrachte ganze Stunden, ich könnte sagen ganze Tage damit, mir in den lebhaftesten Farben vorzustellen, wie ich mich verhalten hätte, wenn ich nichts aus dem Schiff mitgenommen hätte. Wie ich außer Fischen und Schildkröten überhaupt nichts zu essen bekommen konnte; und da es lange dauerte, bis ich einen von ihnen fand, musste ich zuerst umgekommen sein. Dass ich, wenn ich nicht umgekommen wäre, wie ein einfacher Wilder gelebt hätte. Wenn ich eine Ziege oder ein Geflügel auf irgendeine Weise getötet hätte, hätte ich keine Möglichkeit gehabt, sie zu entflohen oder zu öffnen oder das Fleisch von der Haut und den Eingeweiden zu trennen oder es zu zerschneiden; aber ich muss mit meinen Zähnen daran nagen und mit meinen Klauen daran ziehen wie ein Biest.

Diese Überlegungen haben mir die Güte der Vorsehung für mich sehr bewusst gemacht und ich war sehr dankbar für meinen gegenwärtigen Zustand mit all seinen Nöten und Unglücksfällen. Und auch diesen Teil kann ich nur denjenigen empfehlen, die in ihrem Elend dazu geeignet sind Sag mal: Gibt es ein Leiden wie das meine! Lassen Sie sie darüber nachdenken, wie viel schlimmer die Fälle einiger Menschen sind und wie viel schlimmer ihre Fälle gewesen wären, wenn die Vorsehung es für richtig gehalten hätte.

Ich hatte eine weitere Überlegung, die mir auch half, meinen Geist mit Hoffnungen zu trösten; und dabei verglich ich meinen gegenwärtigen Zustand mit dem, was ich verdient hatte und hatte daher Grund, von der Hand der Vorsehung zu erwarten. Ich hatte ein schreckliches Leben geführt, völlig ohne Wissen und Furcht vor Gott. Ich war von Vater und Mutter gut unterrichtet worden; Auch hatte es ihnen in ihren frühen Bemühungen nicht gefehlt, mir eine religiöse Ehrfurcht vor Gott, ein Gefühl meiner Pflicht und dessen, was die Natur und der Zweck meines Seins von mir verlangten, einzuflößen. Aber leider! früh in das Leben der Seefahrer einsteigen, das von allen Leben am wenigsten von der Furcht vor Gott heimgesucht wird, obwohl seine Schrecken immer vor ihnen liegen; Ich sage, als ich früh in das Leben als Seefahrer und in die Seefahrtsgesellschaft einstieg, wurde mir der ganze kleine Sinn für Religion, den ich gehabt hatte, von meinen Messkameraden ausgelacht, durch eine hartnäckige Verachtung der Gefahren; und die Ansichten über den Tod, die mir zur Gewohnheit wurden; durch meine lange Abwesenheit jeglicher Gelegenheit, mich mit etwas anderem als dem, was mir selbst ähnelte, zu unterhalten oder irgendetwas zu hören, das gut war und darauf ausgerichtet war.

So leer war ich von allem, was gut war, oder von dem geringsten Sinn dafür, was ich war oder sein sollte, dass ich mich an den größten Befreiungen erfreute, wie etwa meiner Flucht aus Saltee; meine Aufnahme durch den portugiesischen Schiffskapitän; dass ich in Brasilien so gut verankert bin; mein Erhalt der Fracht aus England und dergleichen; Ich hatte das Wort Gott sei Dank nie ein einziges Mal im Kopf oder im Mund; noch in der größten Not hatte ich auch nur die geringste Ahnung, zu ihm zu beten oder zu sagen: „Herr, erbarme dich meiner“; Nein, noch den Namen Gottes zu erwähnen, es sei denn, man schwört darauf und lästert ihn.

Ich hatte viele Monate lang schreckliche Gedanken in meinem Kopf, wie ich bereits beobachtet habe, wegen meines bösen und verhärteten Lebens in der Vergangenheit; und als ich mich umsah und darüber nachdachte, was bestimmte Vorsehungen zu bieten hatten

begleitete mich seit meiner Ankunft an diesem Ort und wie Gott großzügig mit mir umgegangen war; hatte mich nicht nur weniger bestraft, als meine Missetat verdient hatte, sondern auch so reichlich für mich gesorgt; Dies gab mir große Hoffnung, dass meine Reue angenommen wurde und dass Gott noch Gnade für mich bereithielt.

Mit diesen Überlegungen richtete ich meinen Geist nicht nur auf die Hingabe an den Willen Gottes in der gegenwärtigen Lage meiner Umstände; sondern sogar zu einer aufrichtigen Dankbarkeit für meinen Zustand und dafür, dass ich, der ich noch ein lebender Mensch war, mich nicht beschweren sollte, da ich nicht die gebührende Strafe für meine Sünden erhalten hatte; dass ich so viele Barmherzigkeiten genoss, die ich an diesem Ort nicht erwartet hätte; dass ich mich nie mehr über meinen Zustand beschweren sollte, sondern mich freuen und täglich für das tägliche Brot danken sollte, das nichts anderes als eine Schar von Wundern hätte bringen können. Dass ich davon ausgehen sollte, dass ich sogar durch ein Wunder ernährt worden war, sogar so groß wie das, als ich Elia durch Raben ernährte; nein, durch eine lange Reihe von Wundern, und dass ich kaum einen Ort im unbewohnbaren Teil der Welt hätte nennen können, an dem ich besser zu meinem Vorteil hätte gezwungen werden können: einen Ort, an dem ich keine Gesellschaft hatte, was der Fall war Einerseits mein Leiden, also fand ich kein gefräßiges Tier, keine wütenden Wölfe oder Tyger, die mein Leben bedrohten, keine giftigen oder giftigen Kreaturen, von denen ich mich zu meinem Schmerz ernähren könnte, keine Wilden, die mich ermorden und verschlingen könnten.

Mit einem Wort: So wie mein Leben auf die eine Art ein Leben voller Leid war, so war es auf eine andere Weise ein Leben der Barmherzigkeit. und ich wollte nichts, um es zu einem Leben voller Trost zu machen, als in der Lage zu sein, mein Gefühl der Güte Gottes mir gegenüber und die Fürsorge für mich in diesem Zustand zu meinem täglichen Trost zu machen; und nachdem ich diese Dinge wirklich verbessert hatte, ging ich weg und war nicht mehr traurig.

Ich war jetzt schon so lange hier, dass viele Dinge, die ich zu meiner Hilfe an Land gebracht hatte, entweder ganz verschwunden oder sehr verschwendet und fast verbraucht waren.

Meine Tinte war, wie ich bemerkte, schon seit einiger Zeit verschwunden, bis auf eine ganz kleine Menge, die ich mit Wasser nach und nach herausholte, bis sie so blass war, dass kaum noch Schwarz auf dem Papier zu sehen war: Wie Solange es dauerte, nutzte ich es, um die Tage des Monats zu notieren, an denen es etwas Besonderes gab

Das ist mir passiert, und zwar als Erstes, als ich mir die vergangenen Zeiten vorstellte: Daran erinnere ich mich

Es gab ein seltsames Zusammentreffen der Tage in den verschiedenen Vorsehungen, die mir widerfuhren; und wenn ich abergläubisch dazu geneigt gewesen wäre, Tage als tödlich oder glücklich zu betrachten, hätte ich allen Grund gehabt, mit großer Neugier darauf zu blicken.

Zuerst hatte ich bemerkt, dass ich mich am selben Tag von meinem Vater und meinen Freunden trennte und nach Hull flüchtete, um zur See zu fahren; Am selben Tag danach wurde ich vom Sallee-Kriegsmann gefangen genommen und zum Sklaven gemacht.

Am selben Tag des Jahres, an dem ich aus dem Wrack dieses Schiffes in Yarmouth Rodes flüchtete, am selben Tag im darauffolgenden Jahr gelang mir auch meine Flucht aus Sallee mit dem Boot.

Am selben Tag des Jahres wurde ich geboren, nämlich am 30. September, am selben Tag wurde mein Leben auf wundersame Weise 26 Jahre später gerettet, als ich an die Küste dieser Insel geworfen wurde, so dass mein böses Leben, und mein einsames Leben begann an einem Tag.

Das nächste, was meine Tinte verschwendete, war die Verschwendung meines Brotes, ich meine das Bisket, das ich aus dem Schiff mitbrachte; Dies hatte ich bis aufs Äußerste gemeistert und mir mehr als ein Jahr lang nur einen Kuchen Brot pro Tag gegönnt, und doch war ich fast ein Jahr lang völlig ohne Brot, bevor ich selbst Mais bekam, und das hatte großen Grund, dass ich das tun musste Ich bin dankbar, dass ich überhaupt welche hatte, denn wie bereits erwähnt, grenzt es an ein Wunder, dass ich es bekommen habe.

Meine Umhänge begannen zu sehr zu verfallen. Was Leinen betrifft, so hatte ich schon seit einiger Zeit keine mehr, außer einigen karierten Hemden, die ich in den Truhen der anderen Seeleute fand und die ich sorgfältig aufbewahrte, weil ich sie oft nicht ertragen konnte andere Kleidungsstücke außer einem Hemd; und es war mir eine große Hilfe, dass ich unter allen Herrenumhängen des Schiffes fast drei Dutzend Hemden hatte. Es gab auch mehrere dicke Wachmäntel der Seeleute, die zwar noch übrig waren, aber zum Tragen zu heiß waren; Und obwohl es wahr war, dass das Wetter so heftig war, dass es keiner Kleidung bedurfte, konnte ich doch nicht ganz nackt gehen; Nein, obwohl ich dazu geneigt gewesen war, was ich nicht war, und auch den Gedanken daran nicht ertragen konnte, obwohl ich ganz allein war.

Der Grund, warum ich nicht ganz nackt gehen konnte, war, dass ich die Hitze der Sonne nicht so gut ertragen konnte, wenn ich ganz nackt war, wie wenn ich einige Mäntel trug; nein, das

Sehr häufig verursachte Hitze Blasen auf meiner Haut; während mit einem T-Shirt die Luft selbst etwas Bewegung machte und das Pfeifen unter diesem T-Shirt doppelt so cool war als ohne; Ich könnte mich nie mehr dazu durchringen, ohne Mütze oder Hut in die Hitze der Sonne zu gehen. Die Hitze der Sonne, die an diesem Ort mit solcher Heftigkeit brennt, würde mir sofort Kopfschmerzen bereiten, wenn sie ohne Mütze oder Hut so direkt auf meinen Kopf trifft, dass ich es nicht ertragen könnte, während, wenn Ich setzte meinen Hut auf, er würde sofort verschwinden.

Aufgrund dieser Ansichten begann ich darüber nachzudenken, die wenigen Lumpen, die ich hatte, die ich Mäntel nannte, in eine Ordnung zu bringen; Ich hatte alle alten Mäntel, die ich hatte, abgenutzt, und meine Aufgabe bestand nun darin, zu versuchen, ob ich Jacken aus den tollen Wachmänteln, die ich bei mir hatte, und aus anderen Materialien, die ich hatte, nicht herstellen konnte, also machte ich mich daran Arbeit ein Taylerring, oder besser gesagt, ein Pfusch, denn ich habe die erbärmlichste Arbeit daraus gemacht. Allerdings machte ich es mir zur Aufgabe, zwei oder drei neue Wastcoats anzufertigen, von denen ich hoffte, dass sie mir lange Freude bereiten würden; Was die Hosen oder Unterhosen angeht, habe ich bis dahin nur eine sehr traurige Veränderung vorgenommen.

Ich habe erwähnt, dass ich die Häute aller Kreaturen, die ich getötet habe, ich meine vierfüßige, aufbewahrt und sie ausgestreckt mit Stöcken in der Sonne aufgehängt habe, was bedeutet, dass einige von ihnen so trocken waren und schwer, dass sie für wenig geeignet waren, aber andere waren anscheinend sehr nützlich. Das erste, was ich daraus gemacht habe, war eine tolle Mütze für meinen Kopf, mit den Haaren nach außen, um den Regen abzuwehren; und das tat ich so gut, dass ich mir danach einen Umhang anfertigte, der ganz aus diesen Fellen bestand, das heißt einen Wastecoat und Beinkleider, die an den Knien offen und beide locker waren, denn sie wollten mich lieber behalten cool, als mich warm zu halten. Ich darf es nicht versäumen anzuerkennen, dass sie erbärmlich gemacht waren; denn wenn ich ein schlechter Zimmermann war, war ich ein schlechterer Tayler. Allerdings waren es solche, mit denen ich sehr gute Arbeit geleistet habe; und wenn es im Ausland regnete und die Haare meines Mantels und meiner Mütze ganz außen lagen, blieb ich sehr trocken.

Danach habe ich viel Zeit und Mühe darauf verwendet, mir einen Regenschirm anzufertigen; Ich hatte tatsächlich einen großen Bedarf an einem und hatte den großen Willen, einen zu machen; Ich hatte gesehen, wie sie in Brasilien hergestellt wurden, wo sie bei den großen Vorläufen, die es dort gibt, sehr nützlich sind. Und ich hatte das Gefühl, dass die Hitze hier um ein Vielfaches genauso groß war und noch größer, je näher die Tagundnachtgleiche kam; außerdem war ich dazu verpflichtet

Viel im Ausland zu sein, war für mich eine äußerst nützliche Sache, sowohl für die Rains als auch für die Heats. Ich hatte große Mühe damit, und es dauerte eine ganze Weile, bis ich irgendetwas zum Halten bringen konnte; ja, nachdem ich dachte, ich hätte den Weg gefunden, habe ich zwei oder drei verdorben, bevor ich mir eins in den Kopf gesetzt hatte; aber schließlich habe ich eine Frage gestellt, die gleichgültig gut geantwortet hat: „Die Hauptschwierigkeit, die ich fand, war, es so weit zu bringen, dass ich es nicht hinbekomme.“ Ich könnte dafür sorgen, dass es sich ausbreitet, aber wenn es nicht auch heruntergelassen und eingezogen würde, wäre es für mich auf keinen Fall tragbar, sondern einfach über meinem Kopf, was nicht reichen würde. Doch schließlich machte ich, wie gesagt, eine Antwort und bedeckte sie mit Häuten, die Haare nach oben, so dass sie wie ein Penthouse den Regen abwies und die Sonne so wirksam abhielt, dass ich hineingehen konnte. Das heißeste Wetter hatte größere Vorteile als zuvor bei kühlestem Wetter, und wenn ich es nicht brauchte, konnte ich es schließen und unter dem Arm tragen.

So lebte ich äußerst behaglich, mein Geist war völlig gefasst, indem ich mich dem Willen Gottes unterwarf und mich ganz der Verfügung seiner Vorsehung überließ. Das machte mein Leben mehr als nur gesellig, denn als ich anfang, den Mangel an Gesprächen zu bedauern, fragte ich mich, ob es auf diese Weise möglich war, sich gegenseitig mit meinen eigenen Gedanken und, wie ich hoffentlich sagen darf, sogar mit Gott selbst durch Ausrufe zu unterhalten nicht besser als der größtmögliche Genuss einer humanen Gesellschaft auf der Welt.



Chapter XV

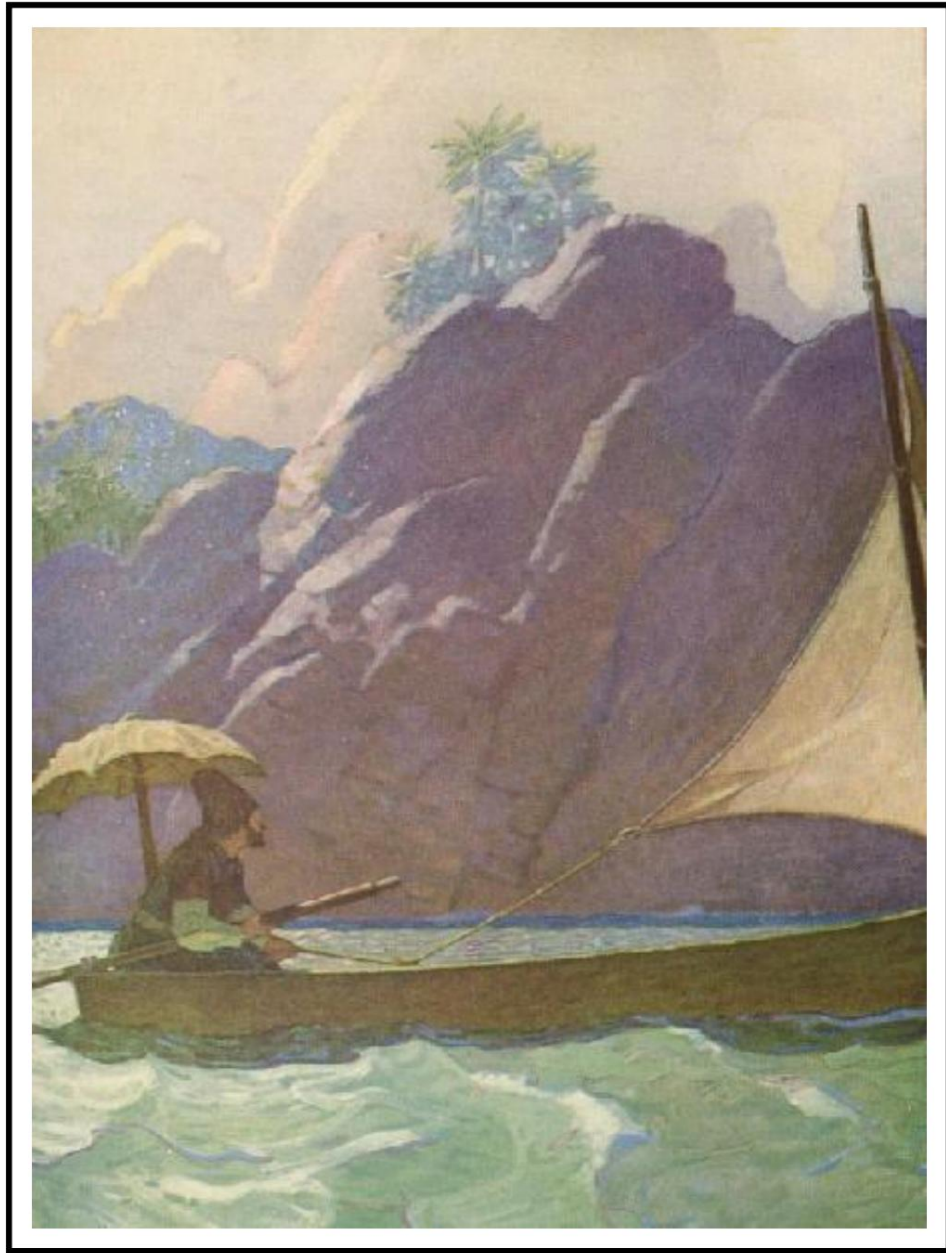
gleichen Haltung und am gleichen Ort wie zuvor; die wichtigsten Dinge, mit denen ich beschäftigt war, abgesehen

ICH von meiner jährlichen Arbeit, meine Gerste und meinen Reis anzupflanzen und meine Rosinen zu reifen, wobei ich von beidem immer gerade genug vorrätig hatte, um im Voraus einen ausreichenden Vorrat an Vorräten für ein Jahr zu haben. Ich sage, neben dieser jährlichen Arbeit und meiner täglichen Arbeit, mit meiner Waffe hinauszugehen, hatte ich eine Arbeit, um mir ein Kanu zu bauen, das ich schließlich fertigstellte. Indem ich einen sechs Fuß breiten und vier Fuß tiefen Kanal dafür grub, brachte ich es fast eine halbe Meile in den Bach. Was das erste betrifft, das so riesig war, weil ich es gemacht habe, ohne vorher zu überlegen, wie ich es starten könnte, was ich eigentlich tun sollte; Da ich also nie in der Lage war, es zum Wasser zu bringen oder das Wasser dorthin zu bringen, war ich gezwungen, es dort liegen zu lassen, wo es war, als Memorandum, um mich zu lehren, das nächste Mal klüger zu sein: Ja, das nächste Mal allerdings „Ich konnte keinen geeigneten Baum dafür bekommen, und zwar an einem Ort, an dem ich das Wasser nicht erreichen konnte, und zwar in einer geringeren Entfernung als, wie ich bereits sagte, in der Nähe einer halben Meile; doch als ich sah, dass es endlich machbar war, gab ich es nie auf, und obwohl ich fast zwei Jahre dabei war, habe ich meine Arbeit nie missbilligt, in der Hoffnung, endlich ein Boot zu haben, mit dem ich zur See fahren kann.

Obwohl mein kleiner Periagua am Ende war; Dennoch entsprach die Größe überhaupt nicht dem Entwurf, den ich im Auge hatte, als ich das erste machte; Ich meine, mich auf die Terra Firma zu wagen, wo sie über vierzig Meilen breit war; Dementsprechend trug die Kleinheit meines Bootes dazu bei, diesem Plan ein Ende zu setzen, und jetzt dachte ich nicht mehr darüber nach: Aber da ich ein Boot hatte, war mein nächster Plan, eine Tour um die Insel zu machen; denn ich war auf der anderen Seite, an einem Ort, und habe, wie ich es bereits beschrieben habe, das Land überquert; Die Entdeckungen, die ich auf dieser kleinen Reise machte, machten mich sehr neugierig darauf, andere Teile der Küste zu sehen. Und jetzt, wo ich ein Boot hatte, dachte ich an nichts anderes, als um die Insel zu segeln.

Zu diesem Zweck, damit ich alles mit Diskretion und Bedacht tun konnte, befestigte ich einen kleinen Mast an meinem Boot und machte daraus ein Segel aus einigen Teilen des Schiffssegels, die im Vorrat lagen; und davon hatte ich einen großen Vorrat bei mir.

Nachdem ich meinen Mast und mein Segel angebracht und das Boot ausprobiert hatte, stellte ich fest, dass es sehr gut segeln würde. Dann baute ich an beiden Enden meines Bootes kleine Schließfächer oder Kisten, um Proviant, Notwendigkeiten, Munition usw. hineinzupacken. trocken gehalten werden, entweder vor Regen oder der Gischt des Meeres; und eine kleine lange, hohle Stelle, die ich in die Innenseite des Bootes geschnitten habe, wo ich die Waffe ablegen konnte, und eine Klappe gemacht habe, die ich darüber hängen konnte, um sie trocken zu halten.



Ich befestigte meinen Regenschirm auch in einer Stufe am Heck, wie ein Mast, um über meinem Kopf zu stehen und die Hitze der Sonne wie ein Auning von mir fernzuhalten; und somit Ab und zu unternahm ich eine kleine Seereise, fuhr aber nie weit hinaus, auch nicht weit von dem kleinen Bach entfernt; aber endlich bin ich gespannt darauf, das zu sehen
Ich entschied mich für den Umfang meines kleinen Königreichs und versorgte mein Schiff dementsprechend mit Proviant für die Reise, indem ich zwei Dutzend meiner Brote (Kuchen, die ich lieber alle hätte) Gerstenbrot, ein Leimbrot, hineinlegte
Topf voll mit getrocknetem Reis, einem Lebensmittel, von dem ich viel esse, einer kleinen Flasche Rum, einer halben Ziege und Pulver und Schrot, um mehr zu töten, und zwei großen Uhren.

Mäntel, von denen ich, wie ich bereits erwähnte, aus den Truhen der Seeleute gerettet hatte; diese nahm ich, eines zum Liegen und das andere, um mich in der Nacht zu bedecken.

Es war der sechste November, im sechsten Jahr meiner Herrschaft oder meiner Gefangenschaft, wie Sie wollen, dass ich mich auf diese Reise begab, und ich fand sie viel länger, als ich erwartet hatte; Denn obwohl die Insel selbst nicht sehr groß war, entdeckte ich auf ihrer Ostseite einen großen Felsvorsprung, der zwei Meilen weit ins Meer reichte, einige über dem Wasser, andere darunter; und dahinter eine Sandbank, die noch eine halbe Meile trocken lag; so dass ich gezwungen war, einen großen Weg aufs Meer hinaus zu machen, um den Punkt zu verdoppeln.

Als ich sie zum ersten Mal entdeckte, wollte ich meine Enterprise aufgeben und wieder zurückkommen, ohne zu wissen, wie weit es mich zwingen würde, aufs Meer hinauszufahren; und vor allem Zweifel, wie ich wieder zurückkommen sollte; so kam ich zu einem Anker; denn ich hatte mir mit einem Stück eines zerbrochenen Enterhakens eine Art Anker gemacht, den ich aus dem Schiff holte.

Nachdem ich mein Boot gesichert hatte, nahm ich meine Waffe und ging ans Ufer, kletterte auf einen Hügel, der den Punkt zu überblicken schien, wo ich das ganze Ausmaß davon sah, und beschloss, mich zu wagen.

Als ich das Meer von dem Hügel aus betrachtete, auf dem ich stand, nahm ich eine starke und tatsächlich äußerst heftige Strömung wahr, die nach Osten floss und sogar der Spitze nahe kam; und ich nahm dies umso mehr zur Kenntnis, als ich sah, dass eine Gefahr bestehen könnte; dass ich, wenn ich hineinkäme, durch ihre Stärke aufs Meer hinausgetragen werden könnte und nicht in der Lage wäre, die Insel wieder zu erreichen; und tatsächlich, wenn ich diesen Hügel nicht als Erster bestiegen hätte, wäre es meiner Meinung nach so gewesen; denn auf der anderen Seite der Insel gab es dieselbe Strömung, nur dass sie in größerer Entfernung abwanderte; und ich sah, dass unter der Küste ein starker Wirbel herrschte; Es blieb mir also nichts anderes zu tun, als aus der ersten Strömung herauszukommen, und ich würde mich sofort in einem Wirbel befinden.

Ich lag hier jedoch zwei Tage; weil der Wind ziemlich frisch in ESO wehte und der besagten Strömung genau entgegengesetzt war, verursachte er einen großen Meeresbruch an der Spitze; so dass es für mich nicht sicher war, wegen der Bresche zu nahe an der Küste zu bleiben und wegen des Stroms nicht zu weit wegzugehen.

Am Morgen des dritten Tages, als der Wind über Nacht nachgelassen hatte, war das Meer ruhig, und ich wagte mich hinaus; aber ich bin noch einmal eine Warnung an alle unbesonnenen und unwissenden Piloten; Denn kaum war ich an der Landspitze angekommen, befand ich mich schon nicht einmal mehr die Länge meines Bootes vom Ufer entfernt, als ich mich in einer großen Wassertiefe befand und in einer Strömung wie die Schleuse einer Mühle: Sie trug mein Boot eine lange Zeit mit solcher Gewalt, dass alles, was ich tun konnte, sie nicht einmal am Rande davon halten konnte; aber ich merkte, dass es mich immer weiter von dem Wirbel entfernte, der zu meiner Linken war. Es wehte kein Wind, der mir helfen konnte, und alles, was ich mit meinen Paddlern tun konnte, bedeutete nichts, und jetzt begann ich, mich selbst als verloren hinzugeben; denn da die Strömung auf beiden Seiten der Insel verlief, wusste ich, dass sie in ein paar Meilen Entfernung wieder fließen würden, und dann war ich unwiederbringlich verschwunden; Ich sah auch keine Möglichkeit, es zu vermeiden; so dass ich keine andere Aussicht hatte als zu sterben; nicht am Meer, denn dort war es ruhig genug, sondern vor Hunger. Ich hatte tatsächlich am Ufer eine Schildkröte gefunden, die fast so groß war, wie ich heben konnte, und hatte sie ins Boot geworfen; und ich hatte einen großen Krug mit frischem Wasser, das heißt einen meiner irdenen Töpfe; aber was hatte das alles schon damit zu tun, in den weiten Ozean getrieben zu werden, wo es freilich für mindestens tausend Meilen keine Küste, kein Festland und keine Insel gab?

Und jetzt sah ich, wie leicht es für die Vorsehung Gottes war, die schlimmste Situation, in der sich die Menschheit befinden konnte, noch schlimmer zu machen. Jetzt blickte ich zurück auf meine trostlose, einsame Insel, den angenehmsten Ort der Welt, und alles Glück, das mein Herz sich nur wünschen konnte, war, wieder dort zu sein. Ich streckte mit eifrigen Wünschen meine Hände danach aus. O glücklicher Desert sagte ich, ich werde dich nie wieder sehen. Oh elendes Geschöpf, sagte ich, ob ich gehe: Dann machte ich mir selbst Vorwürfe wegen meines undankbaren Temperaments und wie ich mich über meinen einsamen Zustand geärgert hatte; Und was würde ich jetzt dafür geben, wieder dort an Land zu sein? So erkennen wir den wahren Zustand unseres Zustandes nie, bis er uns durch seine Gegensätze veranschaulicht wird; Wir wissen auch nicht, wie wir das schätzen sollen, was wir genießen, sondern durch den Mangel daran. Es ist kaum möglich, sich die Bestürzung vorzustellen, in der ich mich jetzt befand, als ich von meiner geliebten Insel (denn so schien es mir jetzt zu sein) in den weiten Ozean getrieben wurde, fast zwei Meilen weit, und in der größten Verzweiflung, sie jemals wiederzugewinnen nochmal. Ich arbeitete jedoch hart, bis meine Kräfte tatsächlich fast erschöpft waren, und hielt mein Boot so weit nach Norden, das heißt, in Richtung der Seite der Strömung, auf der der Wirbel lag.

so gut ich konnte; Als gegen Mittag, als die Sonne den Meridian passierte, ich glaubte, eine leichte Brise Wind in meinem Gesicht zu spüren, die aus südöstlicher Richtung aufstieg. Das erheiterte mein Herz ein wenig, und besonders, als in etwa einer halben Stunde mehr Es wehte ein ziemlich kleiner, sanfter Sturm. Zu diesem Zeitpunkt befand ich mich bereits in einer erschreckenden Entfernung von der Insel, und selbst wenn nur die geringste Wolke oder trübes Wetter dazwischengekommen war, war ich auch auf andere Weise verloren gegangen; denn ich hatte keinen Kompass an Bord und hätte nie gewusst, wie ich auf die Insel zusteuern sollte, wenn ich sie nur einmal aus den Augen verloren hätte; Aber da das Wetter weiterhin klar war, bemühte ich mich, meinen Mast wieder aufzurichten, mein Segel auszubreiten und mich so weit wie möglich nach Norden zu stellen, um der Strömung zu entkommen.

Gerade als ich meinen Mast und mein Segel gesetzt hatte und das Boot begann, sich auszudehnen, sah ich selbst an der Klarheit des Wassers, dass eine Änderung der Strömung nahe war; Denn wo die Strömung so stark war, war das Wasser schmutzig; Als ich jedoch das klare Wasser wahrnahm, stellte ich fest, dass die Strömung nachließ, und bald entdeckte ich im Osten, etwa eine halbe Meile entfernt, eine Meeresbrechung auf einigen Felsen; Diese Felsen, die ich fand, führten dazu, dass sich die Strömung wieder teilte, und da der Hauptstrom davon weiter nach Süden verlief und die Felsen im Nordosten zurückließ; so kehrte der andere durch die Abstoßung der Felsen zurück und erzeugte einen starken Wirbel, der mit einem sehr scharfen Strom wieder nach Nordwesten zurücklief.

Diejenigen, die wissen, was es bedeutet, wenn ihnen auf der Leiter eine Gnadenfrist gewährt wird, oder vor Dieben gerettet zu werden, nur weil sie sie ermorden wollen, oder die sich in so extremen Situationen befunden haben, können sich vorstellen, was meine gegenwärtige Überraschung der Freude war. und wie gern steuere ich mein Boot in den Strom dieses Wirbels, wenn der Wind ebenfalls auffrischt, wie gern breite ich mein Segel darauf aus und laufe fröhlich vor dem Wind und mit einer starken Flut oder einem starken Wirbel unter meinen Füßen.

Dieser Wirbel trug mich etwa eine Meile auf meinem Weg zurück direkt zur Insel, aber etwa zwei Meilen weiter nach Norden als die Strömung, die mich zuerst wegtrug; Als ich also in die Nähe der Insel kam, war ich der Nordküste der Insel gegenüber offen, das heißt dem anderen Ende der Insel gegenüber dem, von dem ich ausgegangen bin.

Als ich mit Hilfe dieser Strömung oder dieses Wirbels etwas mehr als eine Liga des Weges geschaffen hatte, stellte ich fest, dass es aufgebraucht war und mir nicht weiter nützte. Ich fand jedoch, dass es zwischen den beiden großen Strömungen liegt, (nämlich) dass auf

die Südseite, die mich vertrieben hatte, und die auf der Nordseite, die etwa eine Meile auf der anderen Seite lag. Ich sage, zwischen diesen beiden, im Kielwasser der Insel, fand ich das Wasser zumindest ruhig und bewegungslos, und da ich immer noch eine gute Windbrise für mich hatte, steuerte ich weiter direkt auf die Insel zu, obwohl es keine solche gab frische Art und Weise wie ich es zuvor getan habe.

Gegen vier Uhr abends, als ich mich damals etwa eine Meile von der Insel entfernt befand, fand ich die Spitze der Felsen, die diese Katastrophe verursachte, die sich wie zuvor beschrieben nach Süden ausdehnte und die Strömung weiter nach Süden ablenkte, hatte natürlich einen weiteren Wirbel nach Norden erzeugt, und dieser fand ich sehr stark, aber er gab nicht direkt den Weg vor, den mein Kurs hatte, der genau nach Westen, sondern fast vollständig nach Norden führte.

Da jedoch ein frischer Sturm wehte, überquerte ich diesen nach Nordwesten geneigten Wirbel und kam in etwa einer Stunde bis auf etwa eine Meile an die Küste heran, wo das Wasser glatt war und ich bald an Land kam.

Als ich am Ufer war, fiel ich auf die Knie und dankte Gott für meine Befreiung. Ich beschloss, alle Gedanken an meine Befreiung durch mein Boot beiseite zu legen und mich mit den Dingen zu erfrischen, die ich hatte, und brachte mein Boot nahe an die Küste in einer kleinen Bucht, die ich unter einigen Bäumen entdeckt hatte, und legte mich zum Schlafen hin, da ich von der Mühe und Ermüdung der Reise völlig erschöpft war.

Ich wusste jetzt nicht mehr, auf welchem Weg ich mit meinem Boot nach Hause kommen sollte. Ich war so viel Gefahr gelaufen und kannte mich aufgrund der Art und Weise, wie ich hinausging, zu gut über die Lage aus, als dass ich daran gedacht hätte, es zu versuchen, und was auf der anderen Seite sein könnte (Ich meine die Westseite. Ich wusste es nicht und hatte auch keine Lust, weitere Unternehmungen zu betreiben. Deshalb beschloss ich am nächsten Morgen nur, mich auf den Weg nach Westen entlang der Küste zu machen und zu sehen, ob es keinen Bach gab, wo ich meine Fregatte in Sicherheit bringen konnte, um sie wieder zu haben, wenn ich sie brauchte; Nach etwa drei Meilen entlang der Küste gelangte ich etwa eine Meile weiter zu einer sehr guten Bucht oder Bucht, die sich verengte, bis sie zu einem sehr kleinen Bach oder Bach kam, wo ich einen sehr bequemen Hafen für mein Boot fand und wo sie lag lag, als ob sie in einem kleinen Dock gelegen hätte, das eigens für sie geschaffen worden war. Hier legte ich an, und nachdem ich mein Boot sehr sicher verstaut hatte, ging ich ans Ufer, um mich umzusehen und zu sehen, wo ich war.

Ich stellte bald fest, dass ich nur ein wenig an dem Ort vorbei war, an dem ich zuvor gewesen war, als ich zu Fuß zu diesem Ufer reiste; So nahm ich außer meiner Waffe und meinem Regenschirm nichts aus meinem Boot, denn es war außerordentlich heiß, und begann meinen Marsch: Der Weg war nach einer solchen Reise, wie ich sie gemacht hatte, bequem genug, und ich erreichte meine alte Laube der Abend, an dem ich alles so stehen sah, wie ich es verlassen hatte; denn ich habe es stets in Ordnung gehalten, da es, wie ich bereits sagte, mein Landhaus war.

Ich stieg über den Zaun und legte mich in den Schatten, um meine Gliedmaßen auszuruhen; denn ich war sehr müde und schlief ein. Aber beurteilen Sie, wenn Sie meine Geschichte lesen können, was für eine Überraschung ich sein musste, als ich von einer Stimme aus meinem Schlaf geweckt wurde, die mich bei meinem Namen rief Mal, Robin, Robin, Robin Crusoe, armer Robin Crusoe, wo bist du, Robin Crusoe? Wo bist du? Wo bist du gewesen?

Anfangs schlief ich so tief, da ich im ersten Teil des Tages vom Rudern oder Paddeln, wie man es nennt, und im letzten Teil vom Gehen erschöpft war, dass ich nicht richtig aufwachte, sondern zwischen dem Schlafen döste Und als ich aufwachte, dachte ich, ich träumte, dass ein Körper zu mir sprach: Aber als die Stimme weiterhin „Robin Crusoe, Robin Crusoe“ wiederholte, begann ich endlich vollkommener aufzuwachen, hatte zunächst schreckliche Angst und zuckte zusammen größte Bestürzung: Aber kaum hatte ich die Augen geöffnet, sah ich meinen Kopf oben auf der Hecke sitzen; und wusste sofort, dass er es war, der zu mir sprach; denn gerade in solch einer klagenden Sprache hatte ich mit ihm gesprochen und ihn unterrichtet; und er hatte es so perfekt gelernt, dass er sich auf meinen Finger setzte, seinen Schnabel dicht an mein Gesicht legte und rief: „Armer Robin Crusoe, wo bist du?“ Wo bist du gewesen? Wie kommst du hierher? Und solche Dinge, die ich ihm beigebracht hatte.

Doch obwohl ich wusste, dass es der Papagei war und dass es tatsächlich kein anderer Körper sein konnte, dauerte es eine ganze Weile, bis ich mich fassen konnte: Zuerst Ich war erstaunt, wie die Kreatur dorthin gelangte und wie sie sich dann einfach nur an diesem Ort aufhalten konnte und nirgendwo anders. Da ich aber überzeugt war, dass es sich nicht um einen Körper, sondern um eine ehrliche Umfrage handeln konnte, brachte ich es hinter mich; Und indem ich meine Hand ausstreckte und ihn bei seinem Namen Poll rief, kam das gesellige Geschöpf zu mir, setzte sich auf meinen Daumen, wie er es zu tun pflegte, und redete weiter mit mir, Armer

Robin Crusoe, und wie bin ich hierher gekommen? und wo war ich gewesen? als ob er überglücklich gewesen wäre, mich wiederzusehen; und so trug ich ihn mit nach Hause.

Ich hatte nun schon seit einiger Zeit genug davon, auf See herumzuwandern, und hatte viele Tage lang genug zu tun, um still zu sitzen und über die Gefahr nachzudenken, in der ich gewesen war: Ich wäre sehr froh gewesen, mein Boot wieder an meiner Seite gehabt zu haben von der Insel; aber ich wusste nicht, wie es möglich sein sollte, mich auf der Ostseite der Insel, die ich umrundet hatte, fortzubewegen; Ich wusste genau, dass man diesen Weg nicht wagen konnte; Mein ganzes Herz würde zusammenschrumpfen und mir das Blut in den Adern gefrieren, wenn ich nicht daran dachte: Und was die andere Seite der Insel betrifft, wusste ich nicht, wie es dort sein würde; Aber angenommen, die Strömung ströme mit der gleichen Kraft gegen die Küste im Osten, wie sie auf der anderen Seite daran vorbeifließt, dann würde ich das gleiche Risiko eingehen, den Strom hinuntergetrieben und von der Insel getragen zu werden, wie ich es getan hatte schon einmal gewesen, davon weggetragen zu werden; Mit diesen Gedanken begnügte ich mich damit, kein Boot zu haben, obwohl es das Produkt so vieler Monate Arbeit gewesen war, es zu bauen, und so vieler weiterer Monate, um es ans Meer zu bringen.

In dieser Regierung meines Temperaments blieb ich fast ein Jahr und führte ein sehr ruhiges, zurückgezogenes Leben, wie Sie sich vielleicht vorstellen können; und da meine Gedanken über meinen Zustand sehr gefasst waren und ich mich völlig getröstet hatte, mich den Anordnungen der Vorsehung zu unterwerfen, glaubte ich, in allen Dingen wirklich sehr glücklich zu leben, außer in der Gesellschaft.

Ich habe mich in dieser Zeit in allen mechanischen Übungen verbessert, die ich aufgrund meiner Notwendigkeiten ausführen musste, und ich glaube, dass ich irgendwann ein sehr guter Zimmermann werden könnte, besonders wenn man bedenkt, wie wenig Werkzeuge ich hatte.

Außerdem erreichte ich eine unerwartete Vollkommenheit meiner Tonwaren und schaffte es gut genug, sie mit einem Rad herzustellen, was ich unendlich einfacher und besser fand; denn ich habe Dinge rund und formbar gemacht, die vorher wirklich schmutzig anzusehen waren. Aber ich glaube, ich war noch nie so eitel auf meine eigene Leistung oder freute mich mehr über irgendetwas, das ich herausgefunden habe, als über die Tatsache, dass ich eine Tabakpfeife herstellen konnte. Und obwohl es ein sehr hässliches, ungeschicktes Ding war, als es fertig war, und nur rot brannte wie andere irdene Waren, war es doch hart und fest und zog den Rauch an, und es beruhigte mich außerordentlich damit, denn ich hatte es getan pflegte immer zu rauchen,

und es gab Pfeifen im Schiff, aber ich vergaß sie zuerst, da ich nicht wusste, dass es Tabak auf der Insel gab; und als ich danach das Schiff erneut durchsuchte, konnte ich überhaupt keine Pfeifen finden.

Auch bei meinen Weidenwaren habe ich mich stark verbessert und eine Fülle notwendiger Körbe hergestellt, und meine Erfindung hat mir gezeigt, dass sie zwar nicht sehr schön waren, aber dennoch sehr praktisch und praktisch, um Dinge darin aufzubewahren oder zu holen Dinge zu Hause. Wenn ich zum Beispiel eine Ziege im Ausland töte, könnte ich sie an einen Baum hängen, sie flohen und kleiden, sie in Stücke schneiden und sie in einem Korb nach Hause bringen und so weiter Eine Schildkröte, ich könnte sie zerschneiden, die Eier und ein oder zwei Stücke Fleisch herausnehmen, was für mich ausreichte, und sie in einem Korb nach Hause bringen und den Rest hinter mir lassen. Auch große, tiefe Körbe dienten mir als Auffangbehälter für meinen Mais, den ich immer ausrieb, sobald er trocken und ausgehärtet war, und ihn in großen Körben aufbewahrte.

Jetzt bemerkte ich, dass mein Pulver erheblich nachließ, und das war ein Mangel, den ich nicht befriedigen konnte, und ich begann ernsthaft darüber nachzudenken, was ich tun sollte, wenn ich kein Pulver mehr haben sollte; das heißt, wie ich tun sollte, um eine Ziege zu töten. Ich hatte, wie im dritten Jahr meines Aufenthaltes hier zu beobachten ist, ein kleines Junges gehalten und es zahm erzogen, und ich hatte gehofft, einen Ziegenbock zu bekommen, aber ich konnte es auf keinen Fall dazu bringen vergehen, bis mein Kind eine alte Ziege wurde; und ich konnte es nie übers Herz bringen, sie zu töten, bis sie endlich gestorben wäre.



Chapter XVI

Er züchtet eine Ziegenherde – sein Tagebuch – seine häuslichen Gewohnheiten und sein Lebensstil –
Zunehmender Wohlstand

B Im elften Jahr meines Aufenthalts, als meine Munition, wie gesagt, zur Neige ging, begann ich, die Kunst zu erlernen, die Ziegen zu fangen und zu fangen, um zu sehen, ob ich einige von ihnen, insbesondere mich, nicht lebend fangen könnte wollte eine Ziege, die groß und jung ist.

Zu diesem Zweck machte ich Schlingen, um sie zu behindern, und ich glaube, sie wurden mehr als einmal darin gefangen, aber mein Tackle war nicht gut, denn ich hatte keinen Draht, und ich fand sie immer kaputt und mein Köder verschlungen.

Schließlich beschloss ich, es mit einem Fallgrubenversuch zu versuchen, also grub ich mehrere große Gruben in die Erde, an Orten, an denen ich die Ziegen zum Fressen beobachtet hatte, und über diesen Gruben platzierte ich selbst gebackene Hürden auch mit einer großen Last auf ihnen; und mehrere Male legte ich Gerstenähren und trockenen Reis hin, ohne die Falle aufzustellen, und ich konnte leicht erkennen, dass die Ziegen hineingegangen waren und den Mais aufgefressen hatten, denn ich konnte das Zeichen ihrer Füße sehen. Schließlich stellte ich in einer Nacht drei Fallen auf, und als ich am nächsten Morgen losging, stellte ich fest, dass sie alle standen, und doch war der Köder aufgefressen und verschwunden: Das war sehr entmutigend.

Allerdings habe ich meine Falle geändert, und um Sie nicht mit Einzelheiten zu belästigen, als ich eines Morgens meine Falle besichtigte, fand ich in einem von ihnen einen großen alten Ziegenbock und in einem der anderen drei Zicklein, eins Männlich und zwei Weibchen.

Was den Alten betrifft, ich wusste nicht, was ich mit ihm anfangen sollte, er war so wild, dass ich es nicht wagte, zu ihm in die Grube zu gehen; das heißt, ich wollte ihn lebend wegbringen, was ich wollte. Ich hätte ihn töten können, aber das war nicht meine Angelegenheit, und es würde auch nicht mein Ende bedeuten. Also ließ ich ihn dann raus, und er rannte davon, als wäre er zu Tode erschrocken. Aber ich hatte damals vergessen, was ich später erfuhr, dass der Hunger einen Lyon zähmen wird. Hätte ich ihn dort drei oder vier Tage ohne Nahrung bleiben lassen und ihm dann etwas Wasser zu trinken und dann ein wenig Mais gebracht, wäre er so zahm gewesen wie eines der Zicklein, denn sie sind mächtig klug und gefügig Kreaturen, bei denen sie gut genutzt werden.

Ich ließ ihn jedoch vorerst gehen, da ich es zu diesem Zeitpunkt nicht besser wusste; Dann ging ich zu den drei Kindern, nahm sie einzeln, band sie mit Schnüren zusammen und brachte sie mit einiger Mühe alle nach Hause.

Es dauerte eine ganze Weile, bis sie fressen wollten, aber als man ihnen etwas Zuckermais zuwarf, verlockte es sie und sie wurden zahm; Und jetzt stellte ich fest, dass, wenn ich erwartete, mich mit Ziegenfleisch zu versorgen, wenn ich kein Pulver oder Schrot mehr hatte, die Aufzucht einiger zahmer Tiere meine einzige Möglichkeit war, wenn ich sie vielleicht wie eine Schafherde in meinem Haus haben könnte.

Aber dann kam mir plötzlich der Gedanke, dass ich die Tiere von der Wildnis fernhalten muss, sonst würden sie immer wild herumlaufen, wenn sie erwachsen würden, und der einzige Weg, dies zu tun, wäre, ein umzäuntes Stück Land zu haben, das gut eingezäunt ist. d entweder mit Hedge oder Pale, um sie so effektiv im Inneren zu halten, dass diejenigen, die sich darin befinden, nicht ausbrechen könnten, ohne einzubrechen.

Dies war ein großartiges Unterfangen für ein Paar Hände, aber da ich sah, dass es absolut notwendig war, es zu tun, bestand meine erste Arbeit darin, ein geeignetes Stück Boden zu finden, nämlich. wo es wahrscheinlich Kräuter zum Essen für sie, Wasser zum Trinken und Schutz gab, um sie vor der Sonne zu schützen.

Diejenigen, die sich mit solchen Einfriedungen auskennen, werden denken, dass ich sehr wenig Einfallsreichtum hatte, als ich auf einen Ort stieß, der für all dies sehr geeignet war, nämlich ein einfaches, offenes Stück Wiesenland oder Savanne (wie unsere Leute es in den westlichen Kolonien nennen).), der zwei oder drei kleine Bohrer mit frischem Wasser enthielt und an einem Ende sehr holzig war. Ich sage, sie werden über meine Prognose lächeln, wenn ich ihnen sage, dass ich mit der Umzäunung dieses Stücks Land so begonnen habe, dass meine Hecke oder meine Hecke mindestens zwei Meilen im Umkreis gewesen sein muss. Der Wahnsinn war auch nicht so groß wie beim Kompass, denn wenn er zehn Meilen entfernt wäre, hätte ich wahrscheinlich genug Zeit, es zu schaffen. Aber ich hätte nicht gedacht, dass meine Ziegen bei so viel Kompass so wild sein würden Sie hatten die ganze Insel im Griff, und ich hätte so viel Platz gehabt, um sie zu jagen, dass ich sie nie einfangen würde.

Meine Hecke hatte begonnen und war, glaube ich, ungefähr fünfzig Yards lang, als mir dieser Gedanke kam, also hielt ich sofort inne und beschloss, für den ersten Anfang ein Stück von ungefähr 150 Yards einzuschließen Länge und

100 Yards in der Breite, was so viele umfassen würde, wie ich in angemessener Zeit hätte haben sollen, so dass ich mit der Vergrößerung meiner Herde mehr Boden zu meinem Gehege hinzufügen konnte.

Ich handelte mit einiger Vorsicht, und ich ging mit Mut an die Arbeit.

Ich war ungefähr drei Monate dabei, mich an das erste Stück zu gewöhnen, und bis ich es geschafft hatte, fesselte ich die drei Kinder im größten Teil davon und forderte sie auf, so nah wie möglich an mir zu fressen, um sie vertraut zu machen; und sehr oft ging ich hin und trug ihnen ein paar Gerstenähren oder eine Handvoll Reis und fütterte sie aus meiner Hand; Nachdem meine Einfriedung fertig war und ich sie losließ, folgten sie mir auf und ab und blökten mir um eine Handvoll Mais nach.

Dies löste mein Ende aus, und in etwa anderthalb Jahren hatte ich eine Herde von etwa zwölf Ziegen, einschließlich Zicklein und allem; und in weiteren zwei Jahren hatte ich dreivierzig, außerdem einige, die ich für mein Essen nahm und tötete. Und danach umzäunte ich fünf verschiedene Bodenstücke, um sie zu füttern, mit kleinen Pferchen, in die ich sie treiben konnte, um sie so aufzunehmen, wie ich wollte, und Tore, die von einem Bodenstück in ein anderes führten.

Aber das war noch nicht alles, denn jetzt hatte ich nicht nur Ziegenfleisch, von dem ich mich ernähren konnte, wann immer ich wollte, sondern auch Milch, eine Sache, an die ich anfangs tatsächlich nicht einmal gedacht hatte, und die mir, als sie mir in den Sinn kam, tatsächlich nicht einmal nachgedacht hatte. Meiner Meinung nach war es wirklich eine angenehme Überraschung. Vorerst habe ich meine Molkerei eingerichtet und manchmal ein oder zwei Gallonen Milch am Tag getrunken. Und da die Natur, die jedem Lebewesen Nahrung zur Verfügung stellt, auf natürliche Weise vorschreibt, wie diese zu nutzen ist; So habe ich, der noch nie eine Kuh gemolken hatte, geschweige denn eine Ziege, oder gesehen hatte, wie Butter oder Käse sehr leicht und geschickt hergestellt wurden, obwohl ich nach vielen Aufsätzen und Fehlgeburten endlich beides, Butter und Käse, gemacht hatte und es nie gewollt hatte es danach.

Wie barmherzig kann unser großer Schöpfer seine Geschöpfe behandeln, selbst in solchen Bedingungen, in denen sie von der Zerstörung überwältigt zu sein scheinen. Wie kann er die bittersten Vorsehungen versüßen und uns Anlass geben, ihn für Kerker und Gefängnisse zu loben? Was für ein Tisch war hier für mich gedeckt in einer Wildnis, wo ich zunächst nichts anderes sah, als vor Hunger umzukommen.

Es hätte Stoick zum Lächeln gebracht, wenn er gesehen hätte, wie ich und meine kleine Familie zum Abendessen zusammensitzen; da war meine Majestät, der Prinz und Herr der ganzen Insel; Ich hatte das Leben aller meiner Untertanen unter meiner uneingeschränkten Kontrolle. ICH

konnte hängen, zeichnen, Freiheit geben und wegnehmen, und unter all meinen Untertanen gab es keine Rebellen.

Als ich dann sah, wie sehr ich einem König ähnelte, ganz allein, begleitet von meinen Dienern, war Poll, als wäre er mein Liebling, die einzige Person, die mit mir sprechen durfte. Mein Hund, der jetzt sehr alt und verrückt geworden war und keine Art gefunden hatte, auf der er seine Art vermehren konnte, saß immer zu meiner Rechten, und zwei Katzen, eine auf der einen Seite des Tisches und eine auf der anderen, warteten ab und zu ein Stück aus meiner Hand, als Zeichen besonderer Gunst.

Aber das waren nicht die beiden Katzen, die ich zuerst an Land gebracht hatte, denn sie waren beide tot und von meiner eigenen Hand in der Nähe meiner Behausung begraben worden; aber eines von ihnen hatte sich, ich weiß nicht, was für eine Art von Geschöpf, vermehrt, und diese beiden hatte ich gezähmt, während die übrigen in den Wäldern wild umherliefen und mir schließlich wirklich lästig wurden; denn sie kamen oft in mein Haus und plünderten auch mich, bis ich schließlich gezwungen war, sie zu erschießen, und viele tötete; schließlich ließen sie mich mit dieser Fürsorge zurück, und auf diese reichliche Weise lebte ich; Man konnte auch nicht sagen, dass ich irgendetwas anderes wollte als die Gesellschaft, und davon hatte ich irgendwann danach zu viel.

Wie ich gesehen habe, war ich etwas ungeduldig, mein Boot benutzen zu dürfen; obwohl ich sehr abgeneigt bin, weitere Hazards zu laufen; und deshalb saß ich manchmal da und überlegte mir, wie ich sie über die Insel bringen könnte, und ein anderes Mal saß ich zufrieden genug ohne sie da. Aber ich hatte ein seltsames Unbehagen in meinem Kopf, als ich zur Spitze der Insel hinabstieg, wo ich, wie ich schon sagte, bei meinem letzten Streifzug den Hügel hinaufging, um zu sehen, wie die Küste lag und wie die Strömung sich verlagerte. Ich konnte sehen, was ich tun musste: Diese Neigung verstärkte sich jeden Tag in mir, und schließlich beschloss ich, auf dem Landweg dorthin zu reisen und dem Rand der Küste zu folgen. Das tat ich: Aber wenn irgendjemand in England einen solchen Mann wie mich getroffen hätte, hätte es ihn entweder erschreckt oder viel Gelächter ausgelöst; und da ich oft stehen blieb, um mich selbst zu betrachten, konnte ich nicht umhin zu lächeln bei der Vorstellung, dass ich mit einer solchen Equipage und in einem solchen Kleid durch Yorkshire reisen würde: Ich würde mich freuen, eine Skizze meiner Figur wie folgt anzufertigen:

Ich hatte eine große, hohe, formlose Mütze aus Ziegenfell, mit einer Klappe, die hinten herabhing, sowohl um die Sonne von mir fernzuhalten als auch um den Regen davon abzuhalten, in meinen Hals zu laufen; Nichts ist in diesen Klimazonen so schädlich wie der Regen auf das Fleisch unter den Mänteln.

Ich trug eine kurze Jacke aus Ziegenleder, deren Röcke etwa bis zur Mitte meiner Oberschenkel reichten; und ein Paar Kniebundhosen desselben Typs. Die Hosen bestanden aus der Haut eines alten Ziegenbocks, dessen Haar auf beiden Seiten so lang herabhing, dass es wie bei Pantalons bis zur Mitte reichte meine Beine; Strümpfe und Schuhe hatte ich nicht, aber ich hatte mir ein Paar Dinger gemacht, ich weiß kaum, wie ich sie nennen soll, wie Buskins, die über meine Beine flattern, und Spitzen auf beiden Seiten wie Spritzstriche; aber von höchst barbarischer Gestalt, wie tatsächlich alle anderen meiner Umhänge.

Ich hatte einen breiten Gürtel aus Ziegenleder an, den ich mit zwei Riemen derselben anstelle von Schnallen zusammenzog, und in einer Art Frosch auf beiden Seiten davon. Anstelle eines Schwertes und eines Dolches hingen eine kleine Säge und ein Beil, eine auf der einen Seite, eine auf der anderen. Ich hatte einen anderen Gürtel, der nicht so breit war und auf die gleiche Weise befestigt war, der über meiner Schulter hing; und an dessen Ende, unter meinem linken Arm, hingen zwei Beutel, beide ebenfalls aus Ziegenleder; In einem davon hing mein Pulver, in dem anderen mein Schuss: Auf meinem Rücken trug ich meinen Korb, auf meiner Schulter meine Waffe und über meinem Kopf einen großen, ungeschickten, hässlichen Regenschirm aus Ziegenleder, der aber schließlich einer war Das Nötigste, was ich neben meiner Waffe an mir hatte: Die Farbe meines Gesichts war wirklich nicht so Moletta-ähnlich, wie man es von einem Mann erwarten würde, der überhaupt nicht darauf achtet und innerhalb von neun oder zehn Jahren lebt Grade der Tagundnachtgleiche. Meinen Bart hatte ich einmal wachsen lassen, bis er etwa einen Viertelmeter lang war; Da ich aber sowohl eine Schere als auch ein Rasiermesser in ausreichender Menge hatte, hatte ich es ziemlich kurz geschnitten, bis auf das, was auf meiner Oberlippe wuchs, und das ich zu einem großen Paar mahometanischer Schnurrhaare gestutzt hatte, wie ich sie von einigen Türken getragen gesehen hatte Ich habe es in Sallee gesehen; denn die Mauren trugen solche nicht, die Türken jedoch; Von diesen Muschatoes oder Schnurrhaaren möchte ich nicht sagen, dass sie lang genug waren, um meinen Hut daran aufzuhängen; aber ihre Länge und Form waren ungeheuerlich genug, und solche, die man in England hätte, wären fürchterlich gewesen.

Aber das alles ist nebenbei; denn was meine Figur anbelangte, so hatte ich so wenige, die mich beobachten konnten, dass es keinerlei Konsequenzen hatte; deshalb sage ich nichts mehr zu diesem Teil. In

Mit dieser Art von Figur ging ich meine neue Reise und war fünf oder sechs Tage unterwegs. Ich reiste zuerst am Meeresufer entlang, direkt zu der Stelle, wo ich mein Boot zum ersten Mal vor Anker gebracht hatte, um auf die Felsen zu steigen; und da ich jetzt kein Boot mehr hatte, um das ich mich kümmern musste, ging ich einen näheren Weg über das Land bis zu derselben Höhe, auf der ich zuvor war, als ich mich auf die Felsenspitze freute, die da lag und die ich umrunden musste Mit meinem Boot, wie oben gesagt: Ich war überrascht, das Meer ganz glatt und ruhig zu sehen, kein Kräuseln, keine Bewegung, keine Strömung, dort genauso wenig wie an anderen Orten.

Ich war in einer seltsamen Verwirrung, dies zu verstehen, und beschloss, einige Zeit damit zu verbringen, es zu beobachten, um zu sehen, ob nichts von den Gezeitenwellen dazu Anlass gegeben hatte; aber ich war sofort davon überzeugt, wie es war, nämlich. Dass die Flut der Ebbe, die von Westen kommt und sich mit der Wasserströmung eines großen Flusses am Ufer erfreut, der Anlass dieser Strömung sein muss; und je stärker der Wind aus dem Westen oder dem Norden wehte, desto näher kam diese Strömung der Küste oder sie entfernte sich weiter von ihr; Da ich ungefähr bis zum Abend wartete, ging ich wieder zum Felsen hinauf, und als dann die Ebbe kam, sah ich die Strömung wieder deutlich wie zuvor, nur dass sie weiter weg floss und fast eine halbe Meile vom Ufer entfernt war; wohingegen es in meinem Fall dicht an der Küste landete und mich und mein Kanu mit sich trieb, was es zu einem anderen Zeitpunkt nicht getan hätte.

Diese Beobachtung überzeugte mich davon, dass ich nichts anderes zu tun hatte, als die Ebbe und Flut der Gezeiten zu beobachten, und dass ich mein Boot sehr leicht wieder um die Insel bringen könnte. Aber als ich anfang, darüber nachzudenken, es in die Praxis umzusetzen, Die Erinnerung an die Gefahr, in der ich gewesen war, erfüllte mich mit einem solchen Schrecken, dass ich nicht mit Geduld noch einmal daran denken konnte; aber im Gegenteil, ich nahm eine andere Resolution an, die sicherer, wenn auch mühsamer war; und dies war, dass ich ein anderes Periagua oder Kanu bauen oder vielmehr bauen würde; und so gibt es einen für die eine Seite der Insel und einen für die andere.

Sie müssen verstehen, dass ich jetzt, wie ich es nennen darf, zwei Plantagen auf der Insel hatte; eine meiner kleinen Festungen oder Zelte, mit der Mauer um sie herum unter dem Felsen, mit der Höhle hinter mir, die ich inzwischen in mehrere Wohnungen oder Höhlen, eine in der anderen, vergrößert hatte. Eine davon war die trockenste und größte und hatte eine Tür hinter mir

Mauer oder Befestigung; das heißt, jenseits der Stelle, an der meine Mauer bis zum Felsen reichte, war alles mit den großen irdenen Töpfen gefüllt, von denen ich einen Bericht gegeben habe, und mit vierzehn oder fünfzehn großen Körben, die fünf oder sechs fassen würden. Jeweils Scheffel, in denen ich meine Lebensmittelvorräte, besonders meinen Mais, auflegte, einige in der Ähre, die kurz vom Stroh abgeschnitten war, und die anderen mit meiner Hand ausgerieben.

Als meine Mauer wie zuvor aus langen Pfählen oder Pfählen errichtet wurde, wuchsen diese Pfähle alle wie Bäume und waren inzwischen so groß geworden und so weit ausgebreitet, dass für niemanden der geringste Anschein von irgendetwas zu erkennen war. Behausung dahinter.

In der Nähe meiner Wohnung, aber etwas weiter im Land und auf niedrigerem Boden, lagen meine beiden Stücke Maisland, die ich ordnungsgemäß kultivierte und säte und die mir zu ihrer Jahreszeit ordnungsgemäß ihre Ernte einbrachten; und wann immer ich Gelegenheit für mehr Mais hatte, hatte ich mehr angrenzendes Land, das so gut geeignet war.

Außerdem hatte ich meinen Landsitz und jetzt auch eine lohnende Plantage dort; Denn zuerst hatte ich meine kleine Laube, wie ich sie nannte, die ich instand hielt; das heißt, ich hielt die Hecke, die sie umgab, ständig auf ihrer gewohnten Höhe, während die Leiter immer im Inneren stand; Ich behielt die Bäume, die anfangs nicht mehr als meine Pfähle waren, jetzt aber sehr fest und hoch gewachsen waren; Ich hielt sie immer so beschnitten, dass sie sich ausbreiten und dicker und wilder werden konnten und einen angenehmeren Schatten bildeten, was sie wirkungsvoll auf mein Gemüt auswirkten. In der Mitte stand immer mein Zelt, ein Stück eines Segels, das über Stangen ausgebreitet war, die zu diesem Zweck aufgestellt waren und nie einer Reparatur oder Erneuerung bedurften; und darunter hatte ich mir ein Polster oder eine Liege gemacht, mit den Häuten der Geschöpfe, die ich getötet hatte, und mit anderen weichen Dingen und einer darauf gelegten Decke, wie sie zu unserem Meeresbett gehörte, das ich hatte gespart, und einen tollen Wachmantel, um mich zu bedecken; und hier nahm ich, wann immer ich Gelegenheit hatte, von meinem Hauptsitz abwesend zu sein, meine Landwohnung ein.

Daran angrenzend hatte ich meine Gehege für mein Vieh, also mein Ziegen: Und da ich unvorstellbar viel Mühe darauf verwendet hatte, dieses Gelände einzuzäunen und einzuzäunen, war es mir so unangenehm, es intakt zu halten, damit die Ziegen nicht durchbrechen könnten, dass ich nicht aufhörte, bis ich mit unendlicher Arbeit durchgehalten hatte

Die Außenseite der Hecke war so voller kleiner Pfähle und so nah beieinander, dass sie eher eine Hecke als eine Mauer war, und es gab kaum Platz, um eine Hand zwischen sie zu stecken, die später, als diese Pfähle wuchsen, wuchsen, wie sie es alle in der nächsten Regenzeit taten, machten die Umzäunung stark wie eine Mauer, tatsächlich stärker als jede Mauer.

Dies wird mir bezeugen, dass ich nicht untätig war und keine Mühen gescheut habe, um alles zu erreichen, was für meinen angenehmen Lebensunterhalt notwendig schien; denn ich dachte, dass die Haltung einer Rasse zahmer Geschöpfe in meiner Hand eine lebendige Zeitschrift für Fleisch, Milch, Butter und Käse für mich sein würde, solange ich an diesem Ort lebte, wenn es so wäre 40 Jahre; und dass es völlig davon abhing, sie in meiner Reichweite zu halten, dass ich meine Einfriedungen so weit vervollkommnete, dass ich sie zusammenhalten konnte; was ich durch diese Methode tatsächlich so wirksam gesichert habe, dass ich, als diese kleinen Pfähle zu wachsen begannen, sie so dicht gepflanzt hatte, dass ich gezwungen war, einige von ihnen wieder aufzurichten.

An diesem Ort wuchsen auch meine Trauben, auf die ich hauptsächlich für meinen Wintervorrat an Rosinen angewiesen war; und das ich immer sehr sorgfältig aufbewahrt habe, als die beste und angenehmste Köstlichkeit meiner gesamten Ernährung; und in der Tat waren sie nicht nur angenehm, sondern auch körperlich, wohltuend, nahrhaft und erfrischend bis zum letzten Grad.

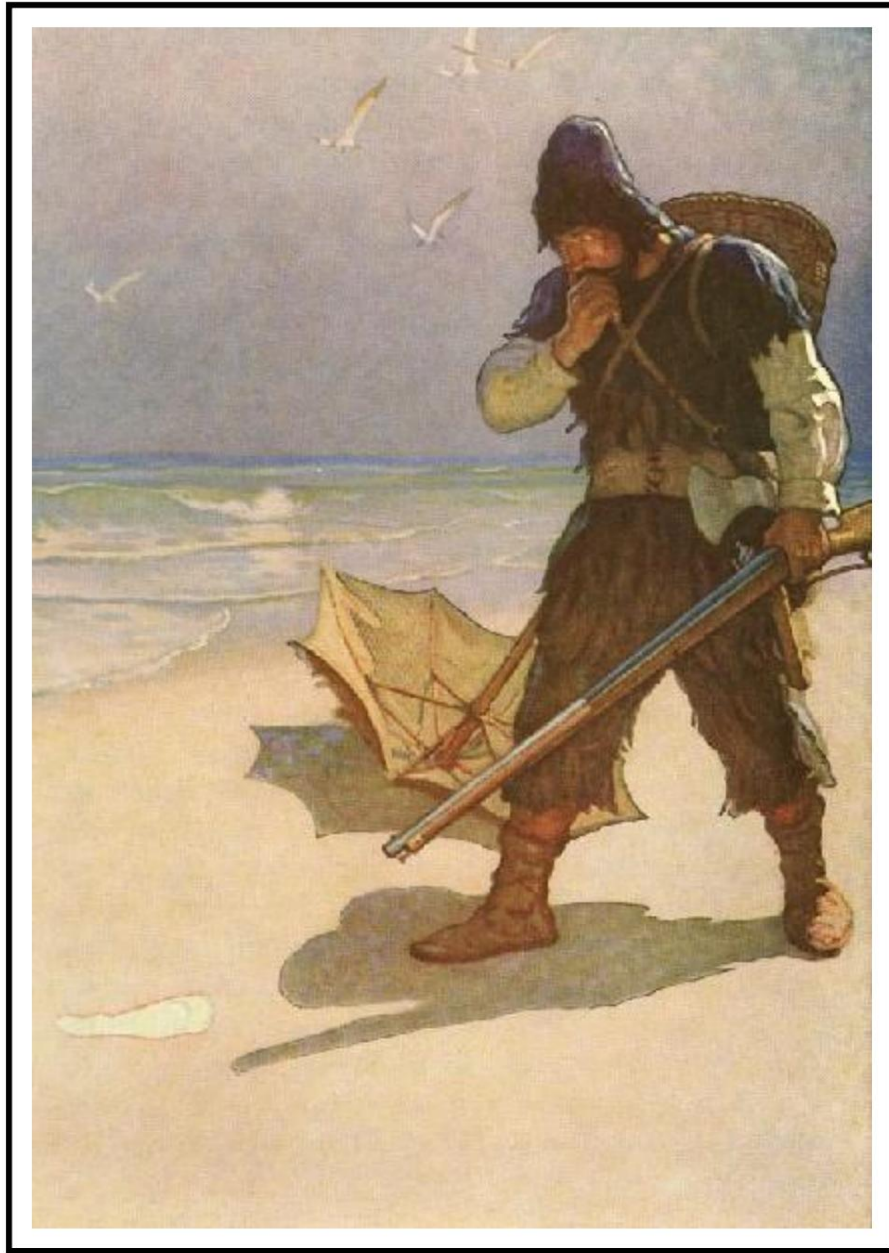
Da dies auch etwa auf halber Strecke zwischen meiner anderen Wohnung und dem Ort lag, an dem ich mein Boot abgelegt hatte, blieb ich im Allgemeinen und lag hier auf dem Weg dorthin; denn ich pflegte oft, mein Boot zu besuchen, und ich sorgte dafür, dass alles, was an ihm war oder zu ihm gehörte, in sehr gutem Zustand war; Manchmal ging ich mit ihr hinaus, um mich abzulenken, aber ich würde keine gefährlicheren Reisen mehr unternehmen, und auch kaum jemals weiter als einen Steinwurf oder zwei von der Küste entfernt, ich hatte solche Angst, dass die Strömungen mein Wissen wieder hinausdrängen würden, oder Winde oder irgendein Äther-Unfall. Aber jetzt komme ich zu einer neuen Szene meines Lebens.



Chapter XVII

Unerwarteter Alarm – Grund zur Besorgnis – Er befestigt seinen Wohnsitz

ICH Vom Donner getroffen oder als hätte ich eine Erscheinung gesehen ...
Es geschah eines Tages gegen Mittag, als ich auf mein Boot zusteuerte. Ich war überaus überrascht von dem Abdruck des nackten Fußes eines Mannes am Ufer, der sehr deutlich im Sand zu sehen war: Ich stand wie ein Donnerschlag, oder als ob ich eine Erscheinung gesehen hätte; Ich lauschte, ich schaute mich um, ich konnte nichts hören und nichts sehen, ich stieg auf eine Anhöhe, um weiter zu schauen, ich ging die Küste hinauf und hinunter, aber es war alles eins, ich Da ich keinen anderen Eindruck als diesen sehen konnte, ging ich noch einmal dorthin, um zu sehen, ob es noch mehr gab, und um festzustellen, ob es nicht vielleicht meine Fantasie war; aber dafür war kein Platz, denn es gab genau den Abdruck eines Fußes, der Zehen, der Ferse und jedes Teils eines Fußes; Wie es dorthin kam, wusste ich nicht und konnte es mir auch nicht im Geringsten vorstellen. Aber nach unzähligen flatternden Gedanken kam ich wie ein völlig verwirrter und außer sich geratener Mensch nach Hause zu meiner Festung, ohne, wie wir sagen, den Boden zu spüren, auf dem ich ging, sondern bis zum letzten Grad erschrocken, als ich zurückblickte Ich bin alle zwei oder drei Schritte da, verwechsle jeden Busch und Baum und bilde mir ein, dass jeder entfernte Baumstumpf ein Mensch sei; Es ist auch nicht möglich, zu beschreiben, in wie vielen verschiedenen Formen mir die Einbildungskraft die Dinge vorstellte, wie viele wilde Ideen sich jeden Augenblick in meiner Fantasie fanden und welche seltsamen, unerklärlichen Launen nebenbei in meine Gedanken kamen.



Als ich zu meinem Schloss kam, denn so, glaube ich, nannte ich es seitdem, flüchtete ich hinein wie ein Verfolgter; Ob ich, wie zuerst geplant, über die Leiter hinüberstieg oder durch das Loch im Felsen hineinging, das ich eine Tür nannte, kann ich mich nicht erinnern; Nein, ich konnte mich auch nicht an den nächsten Morgen erinnern, denn der nie erschrockene Hase floh in die Deckung oder der Fuchs zur Erde, mit mehr Geistesschrecken als ich, zu diesem Rückzugsort.

Ich habe in dieser Nacht nicht geschlafen; Je weiter ich von meinem Anlass entfernt war Der Schrecken, je größer meine Befürchtungen wurden, ist etwas Gegenteiliges

auf die Natur solcher Dinge und insbesondere auf die übliche Praxis aller Kreaturen in Angst: Aber meine eigenen schrecklichen Vorstellungen von der Sache waren mir so peinlich, dass ich mir selbst nichts als düstere Vorstellungen machte „Ich war jetzt weit davon entfernt.“ Manchmal dachte ich, es müsse der Teufel sein; und die Vernunft stimmte mit mir über diese Annahme überein: Denn wie sollte irgendein anderes Ding in menschlicher Gestalt an den Ort kommen? Wo war das Schiff, das sie brachte? Welche Spuren gab es von anderen Fußstapfen? Und wie war es möglich, dass ein Mann dorthin kam? Aber dann zu denken, dass Satan an einem solchen Ort menschliche Gestalt annehmen sollte, wo es keinen anderen Anlass dafür geben könnte, als den Abdruck seines Fußes hinter sich zu lassen, und das auch ohne Zweck, denn er konnte es nicht stellen Sie sicher, dass ich es sehen sollte; das war andersherum ein Vergnügen; Ich dachte, dass der Teufel noch viele andere Wege gefunden hätte, mich zu erschrecken, als nur diesen einzigen Fußabdruck. Da ich ganz auf der anderen Seite der Insel lebte, wäre es ihm nie so einfach gewesen, ein Zeichen an einem Ort zu hinterlassen, an dem es zehntausend zu eins war, ob ich es jemals sehen sollte oder nicht, und auch im Sand, das die erste Woge des Meeres bei starkem Wind völlig verunstaltet hätte: All dies schien mit der Sache selbst und mit all den Vorstellungen, die wir normalerweise von der Subtilität des Teufels hegen, unvereinbar zu sein.

Die Fülle solcher Dinge trug dazu bei, mich von allen Befürchtungen abzubringen, dass es sich um den Teufel handelte. Und ich kam sofort zu dem Schluss, dass es sich um eine gefährlichere Kreatur handeln musste, (nämlich), dass es sich um einige der Wilden des Teufels handeln musste das Festland vor mir, die in ihren Kanus aufs Meer hinausgewandert waren; und entweder von den Strömungen getrieben oder von Gegenwinden hatte die Insel geschaffen; und waren an der Küste gewesen, sind aber wieder zur See gegangen, da sie vielleicht genauso abgeneigt waren, auf dieser einsamen Insel zu bleiben, wie ich es gewesen wäre, sie gehabt zu haben.

Während diese Überlegungen in meinem Kopf herumschwirrten, war ich in meinen Gedanken sehr dankbar, dass ich so glücklich war, zu diesem Zeitpunkt nicht in der Nähe zu sein, oder dass sie mein Boot nicht gesehen hätten, woraus sie geschlossen hätten, dass einige Bewohner es gesehen hätten Ich war an dem Ort und habe vielleicht weiter nach mir gesucht: Dann quälten mich schreckliche Gedanken darüber, dass sie mein Boot gefunden hatten und dass hier Menschen waren; und wenn ja, würde ich sie sicherlich in größerer Zahl wiederkommen lassen,

und mich verschlingen; Wenn es passieren sollte, dass sie mich nicht finden würden, würden sie dennoch mein Gehege finden, mein ganzes Getreide vernichten, meine ganze Herde zahmer Ziegen wegtragen und ich würde schließlich aus mehr Not umkommen.

So verbannte meine Angst all meine religiöse Hoffnung; all das frühere Vertrauen in Gott, das auf einer so wunderbaren Erfahrung seiner Güte beruhte, die ich gemacht hatte, verschwand nun, als ob er, der mich bisher durch Wunder ernährt hatte, durch seine Kraft die Versorgung, die er für mich getroffen hatte, nicht bewahren konnte Seine Güte: Ich machte mir Vorwürfe wegen meiner Leichtigkeit, dass ich in einem Jahr nicht mehr Mais säen würde, als mir gerade bis zur nächsten Saison genügen würde, als ob kein Zufall dazwischenkommen könnte, um mich daran zu hindern, die Ernte zu genießen, die auf dem Boden lag; und dies hielt ich nur für einen Tadel, sodass ich beschloss, für die Zukunft zwei oder drei Jahre Mais im Voraus zu haben, damit ich, was auch immer kommen mochte, nicht aus Mangel an Brot umkam.

Wie seltsam ist doch das Leben des Menschen, ein Werk der Vorsehung! und durch welche geheimen, unterschiedlichen Quellen werden die Zuneigungen als unterschiedliche Umstände vorangetrieben? Heute lieben wir, was wir morgen hassen; Heute suchen wir, was wir morgen meiden; Heute wünschen wir uns, was wir morgen fürchten; nein, zittern Sie sogar vor den Befürchtungen von; Dies wurde zu dieser Zeit in mir auf die lebhafteste Art und Weise zum Ausdruck gebracht, die man sich vorstellen kann; Denn ich, dessen einziges Leid darin bestand, dass ich aus der menschlichen Gesellschaft verbannt zu sein schien, dass ich allein war, vom grenzenlosen Ozean begrenzt, von der Menschheit abgeschnitten und zu dem verdammt, was ich stilles Leben nenne; dass ich einer war, den der Himmel nicht für würdig hielt, zu den Lebenden gezählt zu werden oder zu den übrigen Geschöpfen zu gehören; dass es für mich wie eine Erweckung vom Tod zum Leben und der größte Segen gewesen wäre, den der Himmel selbst neben dem höchsten Segen der Erlösung verleihen konnte, wenn ich eine meiner eigenen Spezies gesehen hätte; Ich sage, dass ich jetzt schon bei der Angst, einen Mann zu sehen, zittern würde und bereit wäre, im Boden zu versinken, wenn nur der Schatten oder die stille Erscheinung eines Mannes erscheint, der seinen Fuß auf die Insel gesetzt hat.

Das ist der ungleiche Zustand des menschlichen Lebens: Und es gab mir später, als ich mich von meinem ersten Leben ein wenig erholt hatte, viele seltsame Spekulationen Überraschung; Ich dachte, dass dies die Lebensstation sei, die die unendlich weise und gute Vorsehung Gottes für mich bestimmt hatte, und das konnte ich nicht

Sehen Sie voraus, was die Ziele der göttlichen Weisheit in all dem sein könnten, damit ich seine Souveränität nicht bestreiten sollte, der, da ich sein Geschöpf war, durch die Schöpfung das unbestrittene Recht hatte, mich absolut so zu regieren und zu verfügen, wie er es für richtig hielt; und der, da ich ein Geschöpf war, das ihn beleidigt hatte, ebenfalls ein gerichtliches Recht hatte, mich zu der Strafe zu verurteilen, die er für angemessen hielt; und dass es meine Aufgabe war, seinen Zorn zu ertragen, weil ich gegen ihn gesündigt hatte.

Dann dachte ich darüber nach, dass Gott, der nicht nur gerecht, sondern auch allmächtig war, mich so bestrafen und quälen konnte, wie er es für richtig gehalten hatte, mich zu befreien; dass es meine unbestrittene Pflicht sei, mich ganz und gar seinem Willen zu unterwerfen, wenn er es nicht für angebracht hielt; und andererseits war es auch meine Pflicht, auf ihn zu hoffen, zu ihm zu beten und ruhig den Geboten und Anweisungen seiner täglichen Vorsehung Folge zu leisten.

Diese Gedanken beschäftigten mich viele Stunden, Tage; nein, ich könnte sagen, Wochen und Monate; und eine besondere Auswirkung meiner Überlegungen zu diesem Anlass kann ich nicht außer Acht lassen, nämlich. Eines frühen Morgens, als ich in meinem Bett lag und voller Gedanken über meine Gefahr durch das Erscheinen von Wilden war, stellte ich fest, dass es mich sehr verwirrte, als mir die Worte der Heiligen Schrift in den Sinn kamen: Rufen Sie mich an der Tag der Drangsal, und ich werde retten, und du wirst mich verherrlichen.

Als ich freudig aus meinem Bett aufstand, wurde mein Herz nicht nur getröstet, sondern ich wurde auch geführt und ermutigt, ernsthaft zu Gott um Erlösung zu beten: Als ich mit dem Beten fertig war, nahm ich meine Bibel und öffnete sie zum Lesen Die ersten Worte, die mir vorgetragen wurden, waren: „Warte auf den Herrn und sei guten Mutes, und er wird dein Herz stärken.“ Warte, sage ich, auf den Herrn: Es ist unmöglich, den Trost auszudrücken, den mir das gab. Als Antwort darauf legte ich dankbar das Buch nieder und war nicht mehr traurig, zumindest nicht bei dieser Gelegenheit.

Mitten in diesen Überlegungen, Befürchtungen und Überlegungen kam mir eines Tages der Gedanke, dass dies alles nur eine bloße Chimäre von mir sein könnte; und dass dieser Fuß der Abdruck meines eigenen Fußes sein könnte, als ich von meinem Boot an Land kam: Das machte mich auch ein wenig munter, und ich begann mir selbst einzureden, es sei alles eine Täuschung; dass es nichts anderes war als mein eigener Fuß, und warum sollte ich nicht diesen Weg vom Boot verlassen, genauso wie ich diesen Weg zum Boot ging? Auch hier bin ich der Meinung, dass ich es auf keinen Fall könnte

Die Mittel sagen mit Sicherheit, wohin ich getreten bin und wo nicht; und wenn dies letztlich nur der Abdruck meines eigenen Fußes wäre, hätte ich die Rolle jener Narren gespielt, die danach streben, Geschichten über Gespenster und Erscheinungen zu erfinden; und dann fürchten sie sich mehr als jeder andere.

Jetzt fing ich an, Mut zu fassen und wieder ins Ausland zu blicken; denn ich hatte mich drei Tage und Nächte lang nicht aus meinem Schloss bewegt; so dass ich anfang, nach Nahrung zu hungern; denn ich hatte in Doors wenig oder nichts außer etwas Gerstenkuchen und Wasser. Dann wusste ich, dass meine Ziegen auch gemolken werden wollten, was normalerweise meine Abendunterhaltung war; und die armen Geschöpfe litten große Schmerzen und Unannehmlichkeiten, weil es ihnen fehlte; und tatsächlich hat es einige von ihnen fast verdorben und ihre Milch fast ausgetrocknet.

Ich stärkte mich daher in der Überzeugung, dass dies nichts anderes sei als der Abdruck eines meiner eigenen Füße, und dass ich wirklich sagen könnte, ich solle bei meinem eigenen Schatten beginnen, und begann wieder ins Ausland zu gehen und ging zu meinem Landhaus, um Melke meine Herde; aber zu sehen, mit welcher Angst ich vorwärts ging, wie oft ich hinter mich schaute, wie ich hin und wieder bereit war, meinen Korb niederzulegen und um mein Leben zu rennen, hätte jeden glauben lassen, dass ich heimgesucht werde mit einem schlechten Gewissen, oder dass ich in letzter Zeit schreckliche Angst gehabt hätte, und das hatte ich auch tatsächlich.

Als ich jedoch so zwei oder drei Tage lang hinabstieg und nichts sah, wurde ich etwas mutiger; und zu denken, dass darin wirklich nichts anderes als meine eigene Einbildung war: Aber ich konnte mich nicht vollständig davon überzeugen, bis ich wieder zum Ufer hinuntergehen und diesen Abdruck eines Fußes sehen und ihn daran messen würde Mein eigener, und prüfen Sie, ob es irgendeine Ähnlichkeit oder Eignung gab, damit ich sicher sein könnte, dass es mein eigener Fuß war: Aber als ich an den Ort kam, schien es mir zunächst offensichtlich, dass, als ich meinen Boot, ich könnte unmöglich irgendwo an der Küste sein. Zweitens: Als ich die Markierung mit meinem eigenen Fuß maß, stellte ich fest, dass mein Fuß bei weitem nicht so groß war; diese beiden Dinge erfüllten meinen Kopf mit neuen Vorstellungen und gaben mir wieder die Dämpfe im höchsten Maße; so dass ich vor Kälte zitterte, als hätte ich Fieber. Und ich ging wieder nach Hause, erfüllt von dem Glauben, dass ein oder mehrere Männer dort am Ufer gewesen waren; oder kurz gesagt, dass die Insel bewohnt war und ich überrascht sein könnte, bevor ich es merkte; und welchen Kurs ich für meine Sicherheit einschlagen sollte, wusste ich nicht.

O was für eine lächerliche Entschlossenheit fassen die Menschen, wenn sie von Furcht erfüllt sind! Es beraubt sie des Gebrauchs jener Mittel, die die Vernunft zu ihrer Linderung anbietet. Das erste, was ich mir vorschlug, war, meine Gehege abzureißen und alle meine zahmen Rinder wild in die Wälder zu treiben, damit der Feind sie nicht finden könnte; und dann die Insel in der Aussicht auf die gleiche oder ähnliche Beute aufsuchen: Dann zu der einfachen Sache, meine beiden Maisfelder auszugraben, damit sie dort kein solches Getreide finden und dennoch dazu veranlasst werden, die Insel zu besuchen; dann meine Laube und mein Zelt abzureißen, damit sie keine Überreste der Besiedlung sehen und veranlasst werden, weiter zu schauen, um die dort lebenden Personen herauszufinden.

Dies war das Thema der ersten nächtlichen Überlegungen, nachdem ich wieder nach Hause gekommen war, während die Befürchtungen, die meinen Geist so überwältigt hatten, frisch in mir waren und mein Kopf voller Dämpfe war, wie oben: So ist die Angst vor Gefahr zehn Tausendmal furchteinflößender als die Gefahr selbst, wenn man sie mit bloßem Auge wahrnimmt; und wir finden, dass die Last der Angst um vieles größer ist als das Böse, vor dem wir uns fürchten; Und was noch schlimmer war als das alles: Ich hatte nicht die Linderung dieser Schwierigkeiten durch den Rücktritt, die ich mir immer gewünscht hatte. Ich sah aus, dachte ich, wie Saul, der sich nicht nur darüber beklagte, dass die Philister ihn verfolgten; aber dass Gott ihn verlassen hatte; denn ich habe jetzt nicht die gebührenden Wege gefunden, meinen Geist zu fassen, indem ich in meiner Not zu Gott schrie und mich auf seine Vorsehung verließ, wie ich es zuvor getan hatte, um mich zu verteidigen und zu erlösen; Hätte ich es getan, wäre ich bei dieser neuen Überraschung zumindest fröhlicher unterstützt worden und hätte sie vielleicht mit größerer Entschlossenheit durchgeführt.

Diese Verwirrung meiner Gedanken hielt mich die ganze Nacht wach; aber am Morgen schlief ich ein und war durch die Belustigung meines Geistes sozusagen müde und mein Geist erschöpft; Ich habe sehr tief und fest geschlafen und bin viel gelassener aufgewacht als je zuvor; und nun begann ich ruhig zu denken; und nach intensiver Auseinandersetzung mit mir selbst kam ich zu dem Schluss, dass diese Insel, die so überaus angenehm und fruchtbar war und nicht weiter vom Festland entfernt war, als ich gesehen hatte, nicht so völlig verlassen war, wie ich es mir vorstellen konnte: Das obwohl es keine angegebenen Einwohner gab, die vor Ort lebten; Dennoch könnten manchmal Boote von der Küste kommen, die entweder mit Absicht oder vielleicht nie, aber wenn sie von Seitenwinden getrieben würden, an diesen Ort kommen könnten.

Dass ich nun seit fünfzehn Jahren hier lebe und noch nicht den geringsten Schatten oder die geringste Gestalt eines Volkes getroffen habe; und dass sie, wenn sie jemals hierher getrieben werden sollten, wahrscheinlich so bald wie möglich wieder weggingen, da sie es nie für angebracht gehalten hätten, sich bei irgendeiner Gelegenheit, zu diesem Zeitpunkt, dorthin zu begeben.

Das Beste, was ich für eine Gefahr vermuten könnte, wäre die einer solchen zufälligen Landung verstreuter Leute vom Main, die, wie es wahrscheinlich war, wenn sie hierher getrieben wurden, gegen ihren Willen hier waren; Deshalb blieben sie nicht hier, sondern machten sich mit größtmöglicher Eile auf den Weg und blieben selten eine Nacht am Ufer, damit sie nicht auf die Hilfe der Gezeiten und das wiederkehrende Tageslicht zurückgreifen konnten. und dass ich daher nichts anderes zu tun hatte, als über einen sicheren Rückzugsort nachzudenken, für den Fall, dass ich irgendwelche Wilden an der Stelle landen sehen sollte.

Nun begann ich es schmerzlich zu bereuen, dass ich meine Höhle so groß gegraben hatte, dass ich wieder eine Tür hindurchführte, die, wie gesagt, hinter der Stelle herauskam, an der meine Befestigung bis zum Felsen reichte; Nachdem ich dies reiflich überlegt hatte, beschloss ich, mir eine zweite Befestigung in der gleichen Art und Weise eines Halbkreises in einiger Entfernung von meiner Mauer zu zeichnen, genau dort, wo ich vor etwa zwölf Jahren eine doppelte Baumreihe gepflanzt hatte Ich erwähnte: Da diese Bäume zuvor so dicht gepflanzt worden waren, brauchten sie nur ein paar Pfähle dazwischen zu rammen, damit sie dicker und stärker würden und meine Mauer bald fertig sein würde.

So dass ich jetzt eine doppelte Mauer hatte und meine Außenmauer mit Holzstücken, alten Kabeln und allem, was mir einfiel, verstärkt wurde, um sie stark zu machen; Darin hatte ich sieben kleine Löcher, ungefähr so groß, wie ich meinen Arm ausstrecken könnte. Im Inneren dieser Höhle verdickte ich meine Mauer auf eine Dicke von über zehn Fuß, wobei ich ständig Erde aus meiner Höhle holte und sie darauf legte der Fuß der Mauer und das Gehen darauf; und durch die sieben Löcher gelang es mir, die Musketen zu pflanzen, von denen ich bemerkte, dass ich sieben an Land aus dem Schiff bekam; Diese, sage ich, habe ich wie meine Kanonen gepflanzt und in Rahmen eingebaut, die sie wie eine Kutsche hielten, damit ich alle sieben Kanonen in zwei Minuten abfeuern konnte: Diese Mauer war ich viele ermüdende Monate im Abschluss, und doch Ich habe mich nie für sicher gehalten, bis es fertig war.

Als dies erledigt war, steckte ich den ganzen Boden ohne meine Mauer auf einer großen Strecke in alle Richtungen voll mit Pfählen oder Stöcken aus Korbweidenholz, die meiner Meinung nach so gut zum Wachsen geeignet waren, da sie gut standhalten konnten; So sehr, dass ich glaube, ich könnte fast zwanzigtausend von ihnen einsetzen und einen ziemlich großen Raum zwischen ihnen und meiner Mauer lassen, damit ich Platz hätte, um einen Feind zu sehen, und sie möglicherweise keinen Schutz vor den jungen Bäumen hätten, wenn sie es versuchten um mich meiner äußeren Mauer zu nähern.

So hatte ich in zwei Jahren einen dichten Hain und in fünf oder sechs Jahren einen Wald vor meiner Behausung, der so ungeheuer dicht und stark wuchs, dass er tatsächlich vollkommen unpassierbar war; und kein Mensch, welcher Art auch immer, würde sich jemals vorstellen, dass es dahinter irgendetwas gibt, geschweige denn eine Behausung: Was den Weg betrifft, den ich mir selbst vorgeschlagen habe, um ein- und auszusteigen, denn ich ließ keine Allee übrig; Es geschah, indem man zwei Leitern aufstellte, eine an einem Teil des Felsens, der niedrig war und dann einbrach und Platz ließ, um darauf eine weitere Leiter zu platzieren; Als also die beiden Leitern abgebaut wurden, konnte kein lebender Mensch zu mir herabsteigen, ohne sich Unrecht zu tun; und wenn sie heruntergekommen waren, befanden sie sich immer noch auf der Außenseite meiner Außenmauer.

Daher ergriff ich alle Maßnahmen, die die menschliche Klugheit zu meinem eigenen Schutz vorschlagen konnte; und man wird später sehen, dass sie nicht ganz ohne gerechte Vernunft waren; obwohl ich zu diesem Zeitpunkt nichts anderes voraussah, als meine Ängste, die mir nahegelegt wurden.

Während dies geschah, war ich gegenüber meinen anderen Angelegenheiten nicht ganz unachtsam; denn ich hatte große Sorge um meine kleine Ziegenherde; Sie waren für mich nicht nur bei jeder Gelegenheit eine gegenwärtige Versorgung und begannen mir auch ohne die Kosten von Pulver und Schrot zu genügen; aber auch ohne die Strapazen der Jagd auf die Wilden, und ich wollte den Vorteil, den sie hatten, nicht verlieren und sie alle noch einmal aufpäppeln müssen.

Zu diesem Zweck fielen mir nach langem Überlegen nur zwei ein Möglichkeiten, sie zu bewahren; Eine bestand darin, einen anderen geeigneten Ort zum Graben zu finden Höhle unter der Erde, und sie jede Nacht hineinzutreiben; und die andere bestand darin, zwei oder drei kleine Landstücke einzuschließen, die voneinander entfernt und so gut es ging verborgen waren, wo ich an jedem Ort etwa ein halbes Dutzend junge Ziegen halten konnte, damit für den Fall einer Katastrophe gesorgt wäre Für die Herde im Allgemeinen könnte ich sie ohne großen Aufwand wieder großziehen können

Zeit: Und obwohl es viel Zeit und Arbeit erfordern würde, hielt ich es für den rationalsten Entwurf.

Dementsprechend verbrachte ich einige Zeit damit, die abgeschiedensten Teile der Insel zu erkunden; und ich entschied mich für eines, das tatsächlich so privat war, wie mein Herz es sich nur wünschen konnte; Es war ein kleines, feuchtes Stück Land mitten in den hohlen und dichten Wäldern, wo ich, wie man beobachtet, schon einmal fast mein Selbst verloren hätte, als ich versuchte, auf diesem Weg vom östlichen Teil der Insel zurückzukommen: Hier bin ich Ich fand ein freies Stück Land in der Nähe von drei Acres, das so von Wäldern umgeben war, dass es von der Natur fast wie eine Umzäunung wirkte, zumindest war nicht annähernd so viel Arbeit erforderlich, um es so zu gestalten, wie bei den anderen Stücken Land, die ich bearbeitet hatte so schwer.



Chapter XVIII

Vorsichtsmaßnahmen gegen Überraschungen – Robinson entdeckt, dass seine Insel von

ICH Kannibalen besucht wurde. Arbeiten Sie mit diesem Stück Land, und in weniger als einem Monat hatte ich es so umzäunt, dass meine Herde oder Herde, wie Sie es nennen, es ist Bitte, die jetzt nicht so wild waren, wie man zunächst vermuten sollte, wären darin gut genug geschützt. Also entfernte ich ohne weitere Verzögerung zehn junge Ziegen und zwei Ziegenböcke zu diesem Stück; und als sie dort waren, fuhr ich fort, den Zaun zu perfektionieren, bis ich ihn so sicher gemacht hatte wie den anderen, was ich jedoch mit mehr Muße tat, und es kostete mich viel mehr Zeit.

Diese ganze Arbeit musste ich allein aufgrund meiner Befürchtungen wegen des Fußabdrucks eines Mannes, den ich gesehen hatte, auf mich zukommen lassen; denn bis jetzt habe ich noch nie ein menschliches Wesen in die Nähe der Insel kommen sehen, und ich hatte nun schon zwei Jahre unter diesen Unruhen gelebt, die mein Leben in der Tat viel unbequemer machten als zuvor; wie es sich jeder vorstellen kann, der weiß, was es heißt, in der ständigen Schlinge der Menschenfurcht zu leben; und dies muss ich auch mit Trauer feststellen, dass die Verwirrung meines Geistes auch auf den religiösen Teil meiner Gedanken einen zu großen Einfluss hatte, als dass die Angst und der Schrecken, in die Hände von Wilden und Kannibalen zu fallen, so auf meinem Geist lasteten. Selten war ich in der richtigen Stimmung, mich meinem Schöpfer zu widmen, zumindest nicht mit der ruhigen und resignierten Seele, die ich gewohnt war; Ich bete lieber zu Gott, wenn ich unter großer Bedrängnis und unter großem Geistesdruck stehe, umgeben von Gefahr und in der Erwartung, jede Nacht vor dem Morgen ermordet und verschlungen zu werden. und ich muss aus meiner Erfahrung bezeugen, dass ein Temperament des Friedens, der Dankbarkeit, der Liebe und der Zuneigung viel eher der richtige Rahmen für ein Gebet ist als das des Terrors und der Fassungslosigkeit; und dass ein Mensch angesichts der Furcht vor drohendem Unheil ebenso wenig für eine tröstende Erfüllung der Pflicht, zu Gott zu beten, geeignet ist, wie für die Reue auf einem Krankenbett: Denn diese Unruhen wirken sich auf den Geist aus, wie die anderen auf den Körper; und die Verwirrung des Geistes muss notwendigerweise eine ebenso große Behinderung sein wie die des Körpers, und noch viel größer, da das Beten zu Gott eigentlich eine Handlung des Geistes und nicht des Körpers ist.

Aber um weiterzumachen; Nachdem ich mir auf diese Weise einen Teil meines kleinen Lebensunterhalts gesichert hatte, reiste ich auf der ganzen Insel umher und suchte nach einem anderen privaten Ort, um eine solche weitere Einlage zu machen; Als ich weiter zum Westpunkt der Insel wanderte, als ich es jemals zuvor getan hatte, und auf das Meer blickte, glaubte ich in großer Entfernung ein Boot auf dem Meer zu sehen; Ich hatte ein oder zwei potenzielle Gläser in einer der Seemannskisten gefunden, die ich aus unserem Schiff gerettet hatte; aber ich hatte es nicht bei mir, und das war so weit entfernt, dass ich nicht sagen konnte, was ich davon halten sollte; obwohl ich es ansah, bis meine Augen nicht mehr in der Lage waren, es länger anzusehen; ob es ein Boot war oder nicht, weiß ich nicht; aber als ich vom Hügel hinabstieg, konnte ich nichts mehr davon sehen, also gab ich es auf; Nur hatte ich beschlossen, nicht mehr ohne ein Glas in der Tasche auszugehen.

Als ich den Hügel hinunterkam, ans Ende der Insel, wo ich in der Tat noch nie zuvor gewesen war, war ich sofort davon überzeugt, dass das Sehen des Fußabdrucks eines Mannes auf der Insel keine so seltsame Sache war wie Ich habe es mir vorgestellt; und wenn es nicht eine besondere Vorsehung gewesen wäre, dass ich auf die Seite der Insel geschickt wurde, wohin die Wilden nie kamen: Ich hätte leicht wissen müssen, dass nichts häufiger vorkam als die Kanus vom Main, als sie zufällig kamen Seien Sie etwas zu weit draußen auf dem Meer, um zum Hafen auf diese Seite der Insel zu schießen. Ebenso wie sie sich oft trafen und in ihren Kanus kämpften, brachten die Sieger alle Gefangenen an diese Küste, wo sie sie, da sie alle Kannibalen waren, gemäß ihren schrecklichen Bräuchen töteten und aßen; davon im Folgenden.

Als ich den Hügel hinunterkam, an die Küste, die, wie ich oben sagte, der südwestliche Punkt der Insel war, war ich völlig verwirrt und erstaunt; Es ist mir auch nicht möglich, den Schrecken meines Geistes auszudrücken, als ich sah, wie sich die Küste mit Schädeln, Händen, Füßen und anderen Knochen menschlicher Körper ausbreitete. und besonders bemerkte ich einen Ort, an dem ein Feuer gemacht und ein Kreis in die Erde gegraben worden war, der wie ein Cockpit aussah, wo angeblich die Wilden Elenden zu ihren unmenschlichen Festmahlen auf den Körpern ihrer Mitmenschen Platz genommen hatten -Kreaturen. Ich war so erstaunt über den Anblick dieser Dinge, dass ich lange Zeit keine Ahnung hatte, dass sie mir eine Gefahr für mich bescheren könnten; Alle meine Befürchtungen waren in den Gedanken an solch eine unmenschliche, höllische Brutalität und den Schrecken der Entartung der menschlichen Natur begraben; Obwohl ich davon schon oft gehört hatte, hatte ich noch nie zuvor einen so nahen Blick darauf; Kurz gesagt, ich wandte mein Gesicht von dem Schrecklichen ab

Schauspiel; Mein Magen wurde krank und ich war kurz vor der Ohnmacht, als die Natur die Krankheit aus meinem Magen entließ. und nachdem ich mich ungewöhnlich heftig übergeben hatte, war ich ein wenig erleichtert; aber ich konnte es nicht ertragen, auch nur einen Moment an diesem Ort zu bleiben; Also brachte ich mich mit der Geschwindigkeit, die ich konnte, wieder den Hügel hinauf und ging weiter zu meiner eigenen Behausung.

Als ich ein wenig aus diesem Teil der Insel herauskam, stand ich eine Weile voller Erstaunen da; Als ich mich dann erholte, blickte ich mit größter Zuneigung meiner Seele und mit einer Flut von Tränen in meinen Augen zum Dank an Gott, der mein Los in einen Teil der Welt geworfen hatte, in dem ich mich von solchen unterschied schreckliche Kreaturen wie diese; und dass, obwohl ich meinen gegenwärtigen Zustand als sehr erbärmlich eingeschätzt hatte, er mir doch so viel Trost gegeben hatte, dass ich noch mehr dafür zu danken als zu beklagen hatte; und dies vor allem, dass er selbst in diesem elenden Zustand durch das Wissen um sich selbst und die Hoffnung auf seinen Segen getröstet worden war, was eine Glückseligkeit war, die all dem Elend, das ich erlitten hatte oder erleiden konnte, mehr als hinreichend entsprach.

In diesem Rahmen der Dankbarkeit ging ich nach Hause in mein Schloss und fühlte mich jetzt, was die Sicherheit meiner Umstände anbelangte, viel entspannter als je zuvor; denn ich habe beobachtet, dass diese Unglücklichen niemals auf der Suche nach dem, was sie kriegen konnten, auf diese Insel kamen; vielleicht hier nichts suchen, nicht wollen oder nichts erwarten; und ohne Zweifel waren sie oft oben in dem überdachten, bewaldeten Teil davon gewesen, ohne etwas für ihren Zweck zu finden. Ich wusste, dass ich nun schon fast achtzehn Jahre hier war und noch nie zuvor die geringsten Schritte eines menschlichen Geschöpfes dort gesehen hatte; und ich könnte noch achtzehn Jahre hier sein, so völlig verborgen wie jetzt, wenn ich mich ihnen nicht offenbaren würde, wozu ich überhaupt keine Gelegenheit hatte, da es meine einzige Aufgabe war, mich völlig verborgen zu halten. d, wo ich war, es sei denn, ich fand eine bessere Art von Kreaturen als Canibals, um mich bekannt zu machen.

Dennoch empfand ich einen solchen Abscheu vor den wilden Elenden, von denen ich gesprochen habe, und vor der erbärmlichen, unmenschlichen Sitte, dass sie sich gegenseitig verschlingen und auffressen, dass ich weiterhin nachdenklich und traurig blieb und in mir blieb Danach habe ich fast zwei Jahre lang meinen eigenen Kreis: Wenn ich meinen eigenen Kreis sage, meine ich damit meine drei Plantagen, nämlich. mein Schloss, mein Landsitz, den ich meine Laube nannte, und mein Gehege im Wald;

Ich habe es auch nicht zu einem anderen Zweck gepflegt als als Gehege für meine Ziegen. denn die Abneigung, die mir die Natur gegen diese höllischen Elenden entgegenbrachte, war so groß, dass ich Angst hatte, sie zu sehen, als würde ich den Teufel selbst sehen; Ich habe mich in dieser ganzen Zeit auch nicht einmal um mein Boot gekümmert. aber begann eher daran zu denken, mich zu einem anderen zu machen; denn ich könnte mir nicht vorstellen, jemals wieder einen Versuch zu unternehmen, das andere Boot um die Insel herum zu mir zu bringen, sonst würde ich auf See einigen dieser Kreaturen begegnen, in die ich, wenn ich zufällig hineingefallen wäre, geraten wäre Ihre Hände, ich wusste, was mein Los gewesen wäre.

Die Zeit jedoch und die Zufriedenheit, die ich hatte, dass ich nicht in Gefahr war, von diesen Leuten entdeckt zu werden, ließen mein Unbehagen über sie nach; und ich begann, genauso gelassen zu leben wie zuvor; Nur mit dem Unterschied, dass ich vorsichtiger war und meine Augen mehr auf mich richtete als zuvor, damit ich am wenigsten von ihnen gesehen wurde; und vor allem war ich beim Abfeuern meiner Waffe vorsichtiger, damit niemand von ihnen, die auf der Insel waren, zufällig davon erfuhren; und es war daher eine sehr gute Vorsehung für mich, dass ich mir eine zahme Ziegenrasse verschafft hatte, so dass ich nicht mehr in den Wäldern herumjagen oder auf sie schießen musste; und wenn ich danach tatsächlich einen von ihnen fing, dann mit Fallen und Schlingen, wie ich es zuvor getan hatte; Ich glaube also, dass ich zwei Jahre lang meine Waffe kein einziges Mal abgefeuert habe, obwohl ich nie ohne sie ausgegangen bin. Und was noch wichtiger war: Da ich drei Pistolen aus dem Schiff gerettet hatte, trug ich sie immer bei mir, oder zumindest zwei davon, und steckte sie in meinen Ziegenledergürtel. Außerdem verschönerte ich einen der großen Cutlashes, die ich aus dem Schiff hatte, und machte mir einen Gürtel, um ihn ebenfalls anzuziehen; so dass ich jetzt, wenn ich ins Ausland ging, ein äußerst beeindruckender Kerl war, wenn man zu der früheren Beschreibung meiner Person noch die Besonderheit von zwei Pistolen und einem großen breiten Schwert hinzufügt, die an meiner Seite in einem Gürtel hingen, aber ohne Scheide.

So ging es, wie ich schon sagte, schon seit einiger Zeit weiter; Abgesehen von diesen Vorsichtsmaßnahmen schien ich auf meine frühere ruhige, gelassene Lebensweise zurückgeführt worden zu sein. All diese Dinge neigten dazu, mir immer mehr zu zeigen, wie weit mein Zustand im Vergleich zu einigen anderen davon entfernt war, miserabel zu sein. nein, zu vielen anderen Einzelheiten des Lebens, die Gott gerne zu meinem Los gemacht hätte. Es brachte mich zum Nachdenken, wie wenig Klagen es unter der Menschheit in jedem Lebenszustand geben würde, wenn die Menschen es lieber hätten

Vergleichen Sie ihren Zustand mit denen, die schlechter sind, um dankbar zu sein, anstatt sie ständig mit denen zu vergleichen, die besser sind, um ihr Murren und Klagen zu unterstützen.

In meinem gegenwärtigen Zustand gab es nicht wirklich viele Dinge, die ich wollte; Daher dachte ich in der Tat, dass die Angst, die ich wegen dieser wilden Kerle gehabt hatte, und die Sorge, die ich um meine eigene Erhaltung gehabt hatte, meiner Erfindungskraft zugunsten meiner eigenen Bequemlichkeiten den Garaus gemacht hätten; und ich hatte einen guten Plan fallen gelassen, auf den ich meine Gedanken einst zu sehr gerichtet hatte; und das war, zu versuchen, ob ich etwas von meiner Gerste nicht zu Malz verarbeiten könnte, und dann zu versuchen, mir selbst etwas Bier zu brauen: Das war wirklich ein skurriler Gedanke, und ich tadelte mich oft für die Einfachheit davon; denn ich sah sofort, dass es an mehreren Dingen mangeln würde, die für die Herstellung meines Bieres notwendig waren und die ich unmöglich liefern konnte; Erstens: Fässer, in denen ich es aufbewahren konnte, was eine Sache war, die ich, wie ich bereits bemerkt habe, nie erreichen konnte; Nein, obwohl ich nicht viele Tage, sondern Wochen, nein, Monate damit verbracht habe, es zu versuchen, aber ohne Erfolg. Am nächsten Ort hatte ich keinen Hopfen, um es haltbar zu machen, keine Hefe, damit es funktionierte, kein Kupfer oder Kessel, um es zum Kochen zu bringen; Und doch, ungeachtet all dieser Dinge, glaube ich wirklich, hätte ich es unternommen und es vielleicht auch zustande gebracht, wenn diese Dinge nicht eingegriffen hätten, ich meine die Schrecken und Schrecken, die ich wegen der Wilden erlebt habe; denn ich habe selten etwas aufgegeben, ohne es zu vollbringen, wenn ich es einmal genug im Kopf hatte, um damit zu beginnen.

Aber meine Erfindung läuft jetzt ganz anders; Tag und Nacht konnte ich mir nichts anderes vorstellen, als wie ich einige dieser Monster in ihrem grausamen, blutigen Vergnügen vernichten und, wenn möglich, das Opfer retten könnte, das sie hierher bringen sollten, um es zu vernichten. Es würde einen größeren Band in Anspruch nehmen, als dieses ganze Werk sein soll, alle Erfindungen niederzulegen, die ich mir ausgedacht habe oder vielmehr in meinen Gedanken grübelte, um diese Geschöpfe zu vernichten oder ihnen zumindest Angst einzujagen verhindern, dass sie mehr hierher kommen; aber alles war fehlgeschlagen, nichts konnte wirksam werden, es sei denn, ich wäre da, um es selbst zu tun; und was könnte ein einzelner Mann unter ihnen tun, wenn vielleicht zwanzig oder dreißig von ihnen zusammen wären, mit ihren Pfeilen oder ihren Pfeilen und Bögen, mit denen sie genauso genau schießen könnten wie ich mit meiner Waffe?

Irgendwann gelang es mir, ein Loch unter der Stelle zu graben, an der sie ihr Feuer machten, und fünf oder sechs Pfund Schießpulver hineinzufüllen, das, wenn sie ihr Feuer entzündeten, folglich Feuer nahm und alles, was in der Nähe war, in die Luft jagte ; aber erstens würde ich sehr abgeneigt sein, so viel Pulver für sie zu verschwenden, da mein Vorrat jetzt bei der Menge eines Fasses liegt; Daher konnte ich mir auch nicht sicher sein, ob es zu einem bestimmten Zeitpunkt losgehen würde, wenn es sie überraschen könnte, und im besten Fall, dass es kaum mehr bewirken würde, als nur das Feuer um ihre Ohren zu blasen und sie zu erschrecken, aber nicht genug, um sie zu erschrecken verlasse den Ort; Also legte ich es beiseite und schlug dann vor, dass ich mich mit meinen drei Gewehren, alle doppelt geladen, an einem geeigneten Ort in einen Hinterhalt begeben würde; und mitten in ihrer blutigen Zeremonie werde ich auf sie losfliegen, wenn ich sicher sein würde, bei jedem Schuss vielleicht zwei oder drei zu töten oder zu verwunden; Als ich dann mit meinen drei Pistolen und meinem Schwert auf sie losging, zweifelte ich nicht daran, dass ich sie alle töten würde, wenn es zwanzig wären. Diese Fantasie befriedigte meine Gedanken mehrere Wochen lang, und ich war ganz davon erfüllt , dass ich oft davon geträumt habe; und manchmal ließ ich sie im Schlaf einfach los.

Ich ging damit in meiner Fantasie so weit, dass ich mehrere Tage damit verbrachte, geeignete Orte zu finden, an denen ich mich, wie gesagt, in den Hinterhalt begeben und nach ihnen Ausschau halten konnte; und ich ging häufig zum Ort selbst, der mir jetzt vertrauter geworden war; Und besonders, als mein Geist so erfüllt war von Rachedgedanken und davon, zwanzig oder dreißig von ihnen, wie ich es nennen darf, blutig mit dem Schwert zu töten, empfand ich an diesem Ort und bei den Signalen der Barbaren das Grauen Die Unglücklichen, die einander verschlingen, haben meine Bosheit gemildert.

Nun, schließlich fand ich einen Platz an der Seite des Hügels, wo ich zufrieden war, dass ich sicher warten konnte, bis ich eines ihrer Boote kommen sah, und dann, noch bevor sie bereit waren, an Land zu kommen, mich ungesehen in das Dickicht der Bäume begeben, in einem davon befand sich eine Mulde, die groß genug war, um mich vollständig zu verbergen; und wo ich sitzen und all ihre blutigen Taten beobachten und mein volles Ziel auf ihre Häupter richten konnte, wenn sie so nah beieinander waren, dass es nahezu unmöglich wäre, dass ich meinen Schuss verfehlte oder dass es mir nicht gelang, sie zu verletzen drei oder vier davon beim ersten Shooting.

An dieser Stelle beschloss ich dann, meinen Entwurf zu korrigieren, und bereitete dementsprechend zwei Musketen und mein gewöhnliches Jagdgewehr vor. Die beiden Musketen, die ich jeweils mit einem Paar Geschosse geladen habe, und vier oder fünf kleineren Kugeln, etwa so groß wie Pistolengeschosse; und die Fowling-Waffe, die ich mit fast einer Handvoll Schwanenschrot der größten Größe beladen habe; Außerdem habe ich meine Pistolen jeweils mit etwa vier Kugeln geladen, und in dieser Haltung, gut ausgestattet mit Munition für eine zweite und dritte Ladung, bereitete ich mich auf meine Expedition vor.

Nachdem ich so den Plan meines Entwurfs festgelegt und ihn in meiner Fantasie in die Praxis umgesetzt hatte, machte ich jeden Morgen kontinuierlich meine Tour bis zur Spitze des Hügels, der etwa um drei Uhr von meinem Schloss, wie ich es nannte, ausging Meilen oder mehr, um zu sehen, ob ich irgendwelche Boote auf dem Meer beobachten könnte, die sich der Insel nähern oder ihr gegenüberstehen; Aber nachdem ich zwei oder drei Monate lang ständig Wache gehalten hatte, begann ich dieser harten Pflicht überdrüssig zu werden. aber er kam immer ohne jede Entdeckung zurück, da es in der ganzen Zeit nicht die geringste Erscheinung gegeben hatte, nicht nur an oder in der Nähe der Küste; aber nicht auf dem ganzen Ozean, soweit meine Augen oder Brillen in alle Richtungen reichten.

Solange ich meine tägliche Tour zum Hügel fortsetzte, um Ausschau zu halten; So lange behielt ich auch die Kraft meines Plans bei, und mein Geist schien die ganze Zeit über in geeigneter Form zu sein, für eine so ungeheuerliche Hinrichtung wie die Tötung von zwanzig oder dreißig nackten Wilden für eine Straftat, die ich nicht begangen hatte Alle waren in meine Gedanken verwickelt in eine Diskussion darüber, wie weit meine Leidenschaften zunächst durch den Schrecken angeheizt wurden, den ich mir über die natürliche Sitte dieses Volkes des Landes vorstellte, das die Vorsehung in seinem eigenen Land ertragen musste weise Disposition der Welt, keinen anderen Führer zu haben als den ihrer eigenen abscheulichen und verdorbenen Leidenschaften; und wurden ständig verlassen, und vielleicht schon seit einigen Zeitaltern, um schreckliche Dinge zu tun und solch schreckliche Bräuche zu empfangen, da nichts außer der Natur, die völlig vom Himmel verlassen wurde und durch höllische Entartung handelte, ihnen hätte begegnen können: Aber Nun begann ich, wie gesagt, der fruchtlosen Exkursion überdrüssig zu werden, die ich so lange und bisher jeden Morgen vergeblich unternommen hatte, und so begann sich meine Meinung über die Aktion selbst zu ändern, und ich begann mit Kühler und ruhigere Gedanken, um darüber nachzudenken, worauf ich mich einlassen würde. Welche Autorität oder Berufung ich hatte, mich als Richter und Henker über diese Männer als Verbrecher auszugeben, die der Himmel für so viele Jahrhunderte für geeignet gehalten hatte, ungestraft zu leiden, weitermachen und so

Vollstrecker seiner Urteile nacheinander. Inwieweit waren diese Leute Täter gegen mich und welches Recht hatte ich, mich auf den Streit um dieses Blut einzulassen, das sie wahllos übereinander vergossen? Ich habe darüber sehr oft mit mir selbst debattiert; Woher weiß ich, was Gott selbst in diesem speziellen Fall urteilt? Ist sich sicher, dass diese Menschen dies entweder nicht als Verbrechen begehen; Es ist nicht gegen ihr eigenes Gewissen, sie zu tadeln, oder gegen ihr Licht, das ihnen Vorwürfe macht. Sie wissen nicht, dass es sich um eine Straftat handelt, und begehen sie dann unter Missachtung der göttlichen Gerechtigkeit, wie wir es bei fast allen Sünden tun, die wir begehen. Sie halten es für kein Verbrechen, einen im Krieg gefangenen Gefangenen zu töten, als wenn wir einen Ochsen töten; Wir essen weder menschliches Fleisch noch Hammelfleisch.

Als ich darüber ein wenig nachgedacht hatte, kam ich zwangsläufig zu dem Schluss, dass ich mit Sicherheit im Unrecht war, dass diese Leute keine Mörder in dem Sinne waren, wie ich sie zuvor in meinen Gedanken verurteilt hatte; Genauso wenig waren diese Christen Mörder, die oft die in der Schlacht gefangenen Gefangenen töteten; oder noch häufiger, bei vielen Gelegenheiten, stellten sie ganze Truppentruppen unter das Schwert, ohne Gnade zu geben, obwohl sie ihre Waffen niederwarfen und sich unterwarfen.

An der nächsten Stelle fiel mir auf, dass der Umgang, den sie einander auf diese Weise gaben, so brutal und unmenschlich war; Dennoch bedeutete es mir wirklich nichts: Diese Leute hatten mir Schaden zugefügt. Dass, wenn sie es mit mir versuchten oder ich es für notwendig hielt, dass meine sofortige Rettung über sie herfiele, etwas dafür gesagt werden könnte; aber das, da ich noch außerhalb ihrer Macht war und sie wirklich keine Kenntnis von mir hatten und deshalb auf mich eingingen; und deshalb konnte es kein Zufall sein, über sie herzufallen. Dass dies das Verhalten rechtfertigen würde, das die Spanier in all ihren Grausamkeiten in Amerika praktizierten und wo sie Millionen dieser Menschen vernichteten, die jedoch Götzendiener und Barbaren waren und mehrere blutige und barbarische Riten in ihren Bräuchen hatten, wie z Menschen, die ihren Götzen menschliche Körper opferten, waren für die Spanier dennoch sehr unschuldige Menschen; und dass die Vertreibung aus dem Land derzeit sogar von den Spaniern selbst mit größter Abscheu und Abscheu geäußert wird; und von allen anderen christlichen Nationen Europas als bloße Metzgerei, als blutiges und unnatürliches Stück Grausamkeit, das weder vor Gott noch vor Menschen zu rechtfertigen ist; und solche, bei denen der Name eines Spaniers für alle Menschen der Menschheit oder des christlichen Mitgefühls fürchterlich und schrecklich ist: Als ob es das Königreich Spanien gäbe

besonders herausragend als Produkt einer Menschenrasse, die weder die Prinzipien der Zärtlichkeit noch das übliche Mitleid mit den Elenden besaß, was als Zeichen großzügiger Geisteshaltung gilt.

Diese Überlegungen versetzten mich wirklich in eine Pause und eine Art Stillstand; und ich fing nach und nach an, von meinem Plan abzukommen, und kam zu dem Schluss, dass ich in meinen Vorsätzen, die Wilden anzugreifen, falsche Maßnahmen ergriffen hatte; dass es nicht meine Aufgabe sei, mich in sie einzumischen, es sei denn, sie würden mich zuerst angreifen, und es sei meine Aufgabe, dies nach Möglichkeit zu verhindern; aber wenn ich entdeckt und angegriffen würde, dann wüsste ich meine Pflicht.

Andererseits argumentierte ich mit mir selbst, dass dies wirklich der Weg sei, mich nicht zu befreien, sondern vollständig zu ruinieren und zu zerstören; denn es sei denn, ich wäre sicher, jeden zu töten, der nicht nur zu diesem Zeitpunkt an der Küste sein sollte, sondern auch später jemals an die Küste kommen würde, wenn nur einer von ihnen entkommen wäre, um seinen Landsleuten zu erzählen, was passiert war, sie würde wieder zu Tausenden herüberkommen, um den Tod ihrer Kameraden zu rächen, und ich würde nur eine gewisse Zerstörung über mich selbst bringen, wozu ich im Moment keinerlei Anlass hatte.

Im Großen und Ganzen kam ich zu dem Schluss, dass ich mich weder prinzipiell noch politisch auf die eine oder andere Weise mit dieser Angelegenheit befassen sollte. Dass meine Aufgabe darin bestand, mich mit allen Mitteln vor ihnen zu verbergen und ihnen nicht das geringste Signal zu hinterlassen, anhand dessen sie vermuten könnten, dass es auf der Insel lebende Kreaturen gäbe; Ich meine von humaner Gestalt.

Die Religion schloss sich diesem Prudential an, und ich war nun in vielerlei Hinsicht davon überzeugt, dass ich völlig meiner Pflicht entgangen war, als ich all meine blutigen Pläne zur Zerstörung unschuldiger Geschöpfe auslegte, ich meine unschuldige in Bezug auf mich: Was die Verbrechen angeht, die sie einander zugefügt haben, so hatte ich nichts mit ihnen zu tun; Sie waren Nationalitäten, und ich sollte sie der Gerechtigkeit Gottes überlassen, der der Herrscher der Nationen ist und weiß, wie man durch nationale Strafen eine gerechte Vergeltung für nationale Straftaten vollzieht; und öffentliche Urteile über diejenigen zu fällen, die öffentlich beleidigen, und zwar auf die Weise, die ihm am besten gefällt.

Das schien mir jetzt so klar zu sein, dass nichts für mich eine größere Befriedigung darstellte, als dass man mir nicht erlaubt hatte, etwas zu tun, was ich tun wollte

Jetzt sah ich so viel Grund zu der Annahme, dass es keine geringere Sünde gewesen wäre als die des vorsätzlichen Mordes, wenn ich sie begangen hätte; und ich dankte Gott in aller Demut auf meinen Knien, der mich auf diese Weise von der Blutschuld befreit hatte; er flehte ihn an, mir den Schutz seiner Vorsehung zu gewähren, damit ich nicht in die Hände der Barbaren falle; oder dass ich meine Hände nicht auf sie legen könnte, es sei denn, ich hätte einen klareren Ruf vom Himmel, es zu tun, zur Verteidigung meines eigenen Lebens.



Chapter XIX

Robinson entdeckt eine Höhle, die ihm als Zufluchtsort gegen die Wilden dient

ICH ^D Ich fuhr fort, fast ein Jahr danach; und ich war so weit davon entfernt, einen Anlass zu finden, auf diese Elenden zu stoßen, dass ich in der ganzen Zeit kein einziges Mal den Hügel hinaufgegangen bin, um zu sehen, ob einer von ihnen in Sichtweite war, oder um zu erfahren, ob einer von ihnen am Ufer gewesen war dort, oder auch nicht, damit ich nicht in Versuchung komme, irgendwelche meiner Machenschaften gegen sie zu erneuern, oder durch irgendeinen Vorteil, der sich mir bieten könnte, dazu provoziert werde, über sie hereinzufallen; Als ich das tat, entfernte ich mein Boot, das ich auf der anderen Seite der Insel hatte, und trug es zum östlichen Ende der ganzen Insel, wo ich es in eine kleine Bucht fuhr, die ich darunter fand einige hohe Felsen, und aufgrund der Strömung wusste ich, dass die Wilden es nicht wagten, zumindest nicht mit ihren Booten dorthin zu kommen, aus welchem Grund auch immer.

Mit meinem Boot habe ich alles weggetragen, was ich dort zurückgelassen hatte und das ihr gehörte, auch wenn es für den bloßen Weg dorthin nicht notwendig war, nämlich. Ein Mast und ein Segel, die ich für sie gemacht hatte, und ein Ding wie ein Anker, das aber tatsächlich weder Anker noch Enterhaken genannt werden konnte; Es war jedoch das Beste, was ich aus seiner Art machen konnte: All dies habe ich entfernt, damit auf der Insel nicht der geringste Schatten einer Entdeckung oder der Erscheinung eines Bootes oder einer menschlichen Behausung bliebe.

Darüber hinaus hielt ich mich, wie gesagt, zurückgezogener als je zuvor und verließ meine Zelle nur selten, außer wegen meiner ständigen Beschäftigung, d. h. Um meine Ziegen zu melken und meine kleine Herde im Wald zu hüten; Da es ganz am anderen Teil der Insel lag, war es völlig außer Gefahr. Sicher ist, dass diese wilden Menschen, die manchmal diese Insel heimsuchten, nie mit dem Gedanken kamen, hier etwas zu finden; und verließen daher nie die Küste; und ich bezweifle nicht, aber sie könnten mehrere Male an Land gewesen sein, nachdem meine Befürchtungen vor ihnen mich genauso vorsichtig gemacht hatten wie zuvor; und tatsächlich blickte ich mit einigem Entsetzen auf die Gedanken zurück, wie mein Zustand gewesen wäre, wenn ich sie zerhackt hätte, und wäre vorher entdeckt worden, als ich nackt und unbewaffnet war, außer mit einer Waffe, und das oft nur mit kleinen laden

Schuss, ich ging überall hin und spähte auf der Insel herum, um zu sehen, was ich bekommen könnte; Was für eine Überraschung wäre ich gewesen, wenn ich, als ich den Fußabdruck eines Mannes entdeckte, statt dessen fünfzehn oder zwanzig Wilde gesehen hätte und festgestellt hätte, dass sie mich verfolgten, und aufgrund der Schnelligkeit ihres Laufens keine Möglichkeit dazu gehabt hätte dass ich ihnen entkommen bin.

Die Gedanken daran drangen manchmal tief in meine Seele ein und quälten meinen Geist so sehr, dass ich mich nicht so schnell wieder erholen konnte, um darüber nachzudenken, was ich hätte tun sollen und wie ich nicht nur nicht in der Lage gewesen wäre, ihnen zu widerstehen. aber selbst ich hätte nicht genug Geistesgegenwart haben sollen, um das zu tun, was ich hätte tun können; geschweige denn, was ich jetzt nach so viel Überlegung und Vorbereitung tun könnte: Tatsächlich würde ich nach ernsthaftem Nachdenken über diese Dinge sehr melancholisch sein, und manchmal würde es eine lange Zeit dauern; aber ich löste es schließlich in Dankbarkeit gegenüber der Vorsehung, die mich vor so vielen unsichtbaren Gefahren bewahrt und mich vor jenem Unheil bewahrt hatte, vor dem ich mich auf keinen Fall hätte retten können; weil ich nicht die geringste Ahnung hatte, dass irgendetwas davon abhängt, oder die geringste Annahme, dass es möglich wäre.

Dies erneuerte eine Kontemplation, die mir in früheren Zeiten oft in den Sinn gekommen war, als ich zum ersten Mal begann, die barmherzigen Gesinnungen des Himmels in den Gefahren zu sehen, denen wir in diesem Leben ausgesetzt sind. Wie wunderbar werden wir befreit, wenn wir nichts davon wissen. Wie, wenn wir uns (in einem Dilemma, wie wir es nennen) in einem Zweifel oder Zögern befinden, ob wir diesen oder jenen Weg gehen sollen, ein geheimer Hinweis uns diesen Weg weist, obwohl wir eigentlich diesen Weg gehen wollten; ja, wenn der Sinn, unsere eigene Neigung und vielleicht das Geschäft uns dazu aufgefordert haben, den anderen Weg zu gehen, wird uns dennoch ein seltsamer Eindruck auf den Geist, von dem wir nicht wissen, was entspringt, und von der wir nicht wissen, welche Macht, über uns herrschen diesen Weg gehen; und es wird sich später herausstellen, dass wir ruiniert und verloren gewesen wären, wenn wir den Weg gegangen wären, den wir hätten gehen sollen, und sogar unserer Vorstellungskraft nach hätten gehen sollen. Auf diese und viele ähnliche Überlegungen habe ich es später gemacht eine bestimmte Regel bei mir, dass wann immer ich diese geheimen Hinweise oder Impulse meines Geistes fand, irgendetwas zu tun oder nicht zu tun, das mir angezeigt wurde; oder diesen oder jenen Weg zu gehen, ich habe es nie versäumt, dem geheimen Gebot zu gehorchen; Obwohl ich keinen anderen Grund dafür kannte, als dass ein solcher Druck oder ein solcher Hinweis auf meinem Geist lastete: Ich könnte viele Beispiele für den Erfolg dieses Verhaltens im Laufe meines Lebens nennen; aber me

besonders im letzten Teil meines Aufenthalts auf dieser unglücklichen Insel; Abgesehen von vielen Gelegenheiten, die ich wahrscheinlich zur Kenntnis genommen hätte, wenn ich damals mit denselben Augen gesehen hätte, die ich heute gesehen habe: Aber es ist nie zu spät, weise zu sein; und ich kann allen denkenden Menschen, deren Leben von so außergewöhnlichen Ereignissen wie meinem begleitet ist, oder auch wenn sie nicht so außergewöhnlich sind, nur raten, solche geheimen Andeutungen der Vorsehung nicht zu missachten, mögen sie von unsichtbarer Intelligenz kommen, was auch immer sie wollen, das werde ich tun nicht diskutieren und vielleicht nicht erklären können; aber sicherlich sind sie ein Beweis für die Wechselwirkung der Geister und die geheime Kommunikation zwischen denen, die verkörpert sind, und denen, die nicht verkörpert sind; und ein solcher Beweis, der niemals widerstanden werden kann: Davon werde ich Gelegenheit haben, einige sehr bemerkenswerte Beispiele in den Überresten meines einsamen Aufenthalts an diesem düsteren

Ich glaube, der Leser wird es nicht merkwürdig finden, wenn ich gestehe, dass diese Ängste, diese ständigen Gefahren, in denen ich lebte, und die Sorgen, die jetzt auf mir lasteten, allen Erfindungen und allen Erfindungen, die ich machte, ein Ende setzten hatte für meine Zukunft Unterkünfte und Annehmlichkeiten geplant. Die Sorge um meine Sicherheit lag jetzt mehr in meinen Händen als die meiner Nahrung. Ich wollte jetzt keinen Nagel schlagen oder einen Holzstab hacken, aus Angst, der Lärm, den ich machen würde, würde gehört werden; geschweige denn würde ich aus dem gleichen Grund eine Waffe abfeuern; und vor allem war es mir unerträglich unangenehm, ein Feuer zu machen, damit mich der Rauch, der am Tag aus großer Entfernung sichtbar ist, nicht verraten sollte; und aus diesem Grund habe ich den Teil meines Geschäfts entfernt, der Feuer erforderte; wie das Verbrennen von Töpfen, Pfeifen usw. in meiner neuen Wohnung im Wald, wo ich, nachdem ich einige Zeit dort gewesen war, zu meinem unaussprechlichen Trost eine völlig natürliche Höhle in der Erde fand, die sich in weiten Teilen erstreckte, und wo, so wage ich zu behaupten, kein Wilder, wenn er an der Mündung gewesen wäre, so zäh gewesen wäre, sich hineinzuwagen, und in der Tat auch kein anderer Mensch; Aber jemand, der wie ich war, wollte nichts so sehr wie einen sicheren Rückzugsort.

Die Mündung dieser Mulde befand sich am Grund eines großen Felsens, wo ich durch Zufall (ich würde sagen, wenn ich nicht genügend Gründe sehen würde, all diese Dinge jetzt der Vorsehung zuzuschreiben) einige dicke Baumzweige fällte, um Holzkohle herzustellen; und bevor ich fortfahre, muss ich den Grund beachten, warum ich diese Holzkohle hergestellt habe; Das war so: Ich hatte Angst, meine Wohnung zu ver Rauch, wie ich schon sagte; und doch konnte ich dort nicht leben, ohne mein Brot zu backen, mein Fleisch zu kochen usw., also ließ ich es brennen

etwas Holz hier, wie ich es in England gesehen hatte, unter Rasen, bis es zu Chark oder trockener Kohle wurde; und dann löschte ich das Feuer und bewahrte die Kohle auf, um sie nach Hause zu tragen; und führen Sie die anderen Dienste aus, die das Feuer zu Hause brauchte, ohne dass die Gefahr von Rauch besteht.

Aber das ist nebenbei: Während ich hier etwas Holz fällte, bemerkte ich, dass sich hinter einem sehr dicken Ast niedrigen Reisigs oder Unterholzes eine Art hohle Stelle befand; Ich war neugierig, hineinzuschauen, und als ich Schwierigkeiten hatte, in die Öffnung hineinzukommen, stellte ich fest, dass es ziemlich groß war; das heißt, ausreichend für mich, um darin aufrecht zu stehen, und vielleicht noch ein anderer bei mir; Aber ich muss Ihnen gestehen, dass ich schneller hinauskam als hinein, als ich weiter in den Ort schaute, und da es vollkommen dunkel war, sah ich zwei große, leuchtende Augen einer Kreatur, ob Teufel oder Mensch, die ich nicht kannte, die blinkten. Ich wäre wie zwei Sterne, deren schwaches Licht aus der Höhlenmündung direkt hineinscheint und eine Spiegelung erzeugt.

Doch nach einer Weile erholte ich mich und fing an, mich tausend Narren zu nennen und mir zu sagen, dass derjenige, der Angst hatte, den Teufel zu sehen, nicht in der Lage war, zwanzig Jahre ganz allein auf einer Insel zu leben ; und dass ich es wagte zu glauben, dass es in dieser Höhle nichts Schrecklicheres gab als mich selbst; Daraufhin nahm ich meinen Mut zusammen, ergriff einen großen Feuerbrand und stürmte wieder hinein, den Stock flammend in meiner Hand; Ich hatte noch keine drei Schritte zurückgelegt, aber ich hatte fast genauso große Angst wie zuvor; denn ich hörte einen sehr lauten Seufzer, wie der eines Mannes mit Schmerzen, und ihm folgte ein gebrochenes Geräusch, als ob Worte halb ausgesprochen wären, und dann wieder ein tiefer Seufzer: Ich trat zurück, und war tatsächlich von solch einer Überraschung überrascht, dass es mich in kalten Schweiß versetzte; und wenn ich einen Hut auf meinem Kopf gehabt hätte, würde ich nicht dafür verantwortlich sein, dass meine Haare ihn nicht abgehoben hätten. Aber ich ermutige immer noch meinen Geist, so gut ich konnte, und ermutige mich selbst ein wenig, indem ich bedenke, dass die Macht und Gegenwart Gottes überall war und mich beschützen konnte; Daraufhin trat ich wieder vor, und im Licht des Feuerbrandes, den ich ein wenig über meinen Kopf hielt, sah ich auf dem Boden einen äußerst monströsen, schrecklichen alten Ziegenbock liegen, der gerade seinen Willen machte, wie wir sagen: und nach Leben schnappend und tatsächlich an Altersschwäche sterbend.

Ich rührte ihn ein wenig, um zu sehen, ob ich ihn herausbekommen könnte, und er versuchte aufzustehen, konnte sich aber nicht aufrichten; und ich dachte bei mir selbst, vielleicht würde er es sogar tun

dort liegen; denn wenn er mich so erschreckt hätte, würde er sicherlich jeden der Wilden erschrecken, wenn einer von ihnen so zäh sein sollte, dort hineinzukommen, solange er noch Leben in sich hatte.

Ich hatte mich nun von meiner Überraschung erholt und begann, mich umzusehen, als ich feststellte, dass die Höhle nur sehr klein war, das heißt, sie mochte etwa zwölf Fuß breit sein, aber keinerlei Form, weder rund noch Quadratisch, bei der Herstellung waren noch nie Hände beschäftigt gewesen, außer denen reiner Natur. Ich bemerkte auch, dass es auf der anderen Seite eine Stelle gab, die weiter hineinging, aber so niedrig war, dass es Ich musste auf Händen und Knien kriechen, um hineinzugehen, und wohin ich ging, wusste ich nicht; Da ich also keine Kerze hatte, gab ich sie für einige Zeit auf; aber ich war entschlossen, am nächsten Tag wiederzukommen, ausgestattet mit Kerzen und einer Zunderbüchse, die ich aus dem Schloss einer der Musketen gemacht hatte, mit etwas Wildfeuer in der Pfanne.

Dementsprechend wurde ich am nächsten Tag mit sechs großen Kerzen aus eigener Herstellung versorgt; denn ich habe jetzt sehr gute Kerzen aus Ziegentalg gemacht; und als ich diesen niedrigen Ort betrat, war ich gezwungen, auf allen vieren, wie ich schon sagte, fast zehn Meter weit zu kriechen; Was ich übrigens für ein mutiges Unterfangen hielt, wenn man bedenkt, dass ich nicht wusste, wie weit es gehen würde und auch nicht, was darüber hinausging. Als ich durch die Meerenge kam, stellte ich fest, dass das Dach höher lag, ich glaube, fast zwanzig Fuß; aber ich wage zu behaupten, dass man auf der Insel noch nie einen so herrlichen Anblick gesehen hat, als man sich die Seiten und das Dach dieses Gewölbes oder dieser Höhle angesehen hat; die Wände reflektierten mir 100.000 Lichter von meinen beiden Kerzen; Was es in Stein war, ob Diamanten oder andere Edelsteine oder Gold, was ich eher vermutete, wusste ich nicht.

Der Ort, an dem ich mich befand, war, wie zu erwarten war, eine höchst entzückende Höhle oder Grotte dieser Art, wenn auch vollkommen dunkel; Der Boden war trocken und eben und hatte eine Art kleinen, losen Kies darauf, so dass kein ekelhaftes oder giftiges Geschöpf zu sehen war, und es gab auch keine Feuchtigkeit oder Nässe an den Seiten oder auf dem Dach: Die einzige Schwierigkeit darin Es war der Eingang, aber da er ein Ort der Sicherheit und ein solcher Rückzugsort war, wie ich ihn wollte, hielt ich das für eine Annehmlichkeit; so dass ich mich wirklich über die Entdeckung freute und ohne Verzögerung beschloss, einige der Dinge, die mir am meisten am Herzen lagen, an diesen Ort zu bringen; Insbesondere beschloss ich, mein Pulvermagazin und alle meine Ersatzwaffen, nämlich. Zwei Fowling-Stücke, für

Ich hatte insgesamt drei; und drei Musketen, denn davon hatte ich insgesamt acht; Deshalb behielt ich auf meiner Burg nur fünf, die wie Kanonenstücke montiert auf meinem äußersten Zaun standen. und waren auch bereit, jede Expedition mitzunehmen.

Bei dieser Gelegenheit, meine Munition zu entfernen, nutzte ich die Gelegenheit, das Pulverfass zu öffnen, das ich aus dem Meer geholt hatte und das nass gewesen war; und ich stellte fest, dass das Wasser auf jeder Seite etwa drei bis vier Zoll in das Pulver eingedrungen war, das zusammenbackte und hart wurde und das Innere wie ein Kern in einer Schale erhalten hatte; so dass ich fast sechzig Pfund sehr gutes Pulver in der Mitte des Fasses hatte, und dies war für mich damals eine angenehme Entdeckung; Deshalb habe ich alles dorthin getragen und nie mehr als zwei oder drei Pfund Pulver in meinem Schloss bei mir gehabt, aus Angst vor Überraschungen jeglicher Art. Ich habe auch das gesamte Blei dorthin getragen, das ich in meinem Gürtel für Kugeln hatte.

Ich kam mir jetzt vor wie einer der alten Riesen, von denen man sagt, dass sie in Höhlen und Löchern in den Felsen leben, wo niemand an sie herankommen kann; Denn während ich hier war, war ich mir selbst davon überzeugt, dass wenn fünfhundert Wilde mich jagen würden, sie mich nie finden könnten; oder wenn sie es täten, würden sie es nicht wagen, mich hier anzugreifen.

Die alte Ziege, die ich sterbend fand, starb am nächsten Tag, nachdem ich diese Entdeckung gemacht hatte, in der Höhlenmündung; und ich fand es viel einfacher, dort ein großes Loch zu graben und ihn hineinzuworfen und mit Erde zu bedecken, als ihn herauszuziehen; Deshalb habe ich ihn dort beerdigt, um die Beleidigung meiner Nase zu verhindern.

Ich befand mich jetzt in meinem dreiundzwanzigsten Jahr auf dieser Insel und war mit dem Ort und der Lebensweise so vertraut, dass ich nur die Gewissheit hätte genießen können, dass keine Wilden an den Ort kommen würden Wenn mich das störte, hätte ich mich damit zufrieden geben können, den Rest meiner Zeit dort zu verbringen, bis zum letzten Moment, bis ich mich niedergelegt hätte und gestorben wäre, wie die alte Ziege in der Höhle. Ich hatte auch einige kleine Ablenkungen und Vergnügungen erlebt, die die Zeit für mich viel angenehmer vergehen ließen als zuvor; Als Erstes hatte ich meinem Poll, wie ich bereits erwähnt habe, das Sprechen beigebracht; und er tat es so vertraulich und sprach so klar und deutlich, dass es mir sehr angenehm war; und er lebte nicht weniger als sechsundzwanzig Jahre bei mir. Wie lange er danach leben würde, weiß ich nicht;

obwohl ich weiß, dass sie in Brasilien die Vorstellung haben, dass sie hundert Jahre leben; Vielleicht ist der arme Poll dort noch am Leben und ruft bis heute nach dem armen Robin Crusoe. Ich wünsche keinem Engländer das Pech, dorthin zu kommen und ihn zu hören; aber wenn er es täte, würde er sicherlich glauben, dass es der Teufel war. Mein Hund war nicht weniger als sechzehn Jahre lang ein sehr angenehmer und liebevoller Begleiter für mich und starb dann im fortgeschrittenen Alter. Was meine Katzen betrifft, so vermehrten sie sich, wie ich beobachtet habe, in einem Ausmaß, dass ich gezwungen war, zunächst mehrere von ihnen zu erschießen, um sie davon abzuhalten, mich und alles, was ich hatte, zu verschlingen; aber schließlich, als die beiden Alten, die ich mitgebracht hatte, weg waren, und nachdem ich sie eine Zeit lang fortwährend von mir vertrieben und ihnen keinen Proviant bei mir gegeben hatte, rannten sie alle wild in den Wald, bis auf zwei oder drei Favoriten, die Ich blieb zahm; und deren Junge, wenn sie welche hatten, ich immer ertränkte; und diese gehörten zu meiner Familie: Außer diesen hatte ich immer zwei oder drei Haushaltskinder bei mir, denen ich beibrachte, sie aus meiner Hand zu ernähren; und ich hatte zwei weitere Papageien, die ziemlich gut redeten und alle Robin Crusoe riefen; aber keiner ist wie mein erster; und tatsächlich nahm ich mit keinem von ihnen die Schmerzen auf mich, die ich mit ihm gemacht hatte. Ich hatte auch mehrere zahme Seevögel, deren Namen ich nicht kenne, die ich am Ufer gefangen und ihnen die Flügel abgeschnitten habe; und die kleinen Pfähle, die ich vor meiner Burgmauer gepflanzt hatte, waren nun zu einem schönen, dichten Hain herangewachsen, und diese Vögel lebten alle zwischen diesen niedrigen Bäumen und brüteten dort, was mir sehr angenehm war; So begann ich, wie ich oben sagte, mit dem Leben, das ich führte, sehr zufrieden zu sein, wenn es nur vor der Furcht vor den Wilden geschützt gewesen wäre.

Aber es war anders bestimmt; und es dürfte für alle Menschen, die mit meiner Geschichte in Berührung kommen, nicht verkehrt sein, daraus diese gerechte Beobachtung zu machen, vis. Wie oft im Laufe unseres Lebens ist das Böse, das wir an sich am meisten zu meiden versuchen und das für uns, wenn wir darin verfallen, am schrecklichsten ist, oft das eigentliche Mittel oder die Tür zu unserer Befreiung, durch die Allein können wir aus der Not, in die wir geraten sind, wieder aufgeweckt werden. Ich könnte im Laufe meines unerklärlichen Lebens viele Beispiele dafür nennen; aber in nichts war es besonders bemerkenswert, als in den Umständen meiner letzten Jahre meines einsamen Aufenthalts auf dieser Insel.



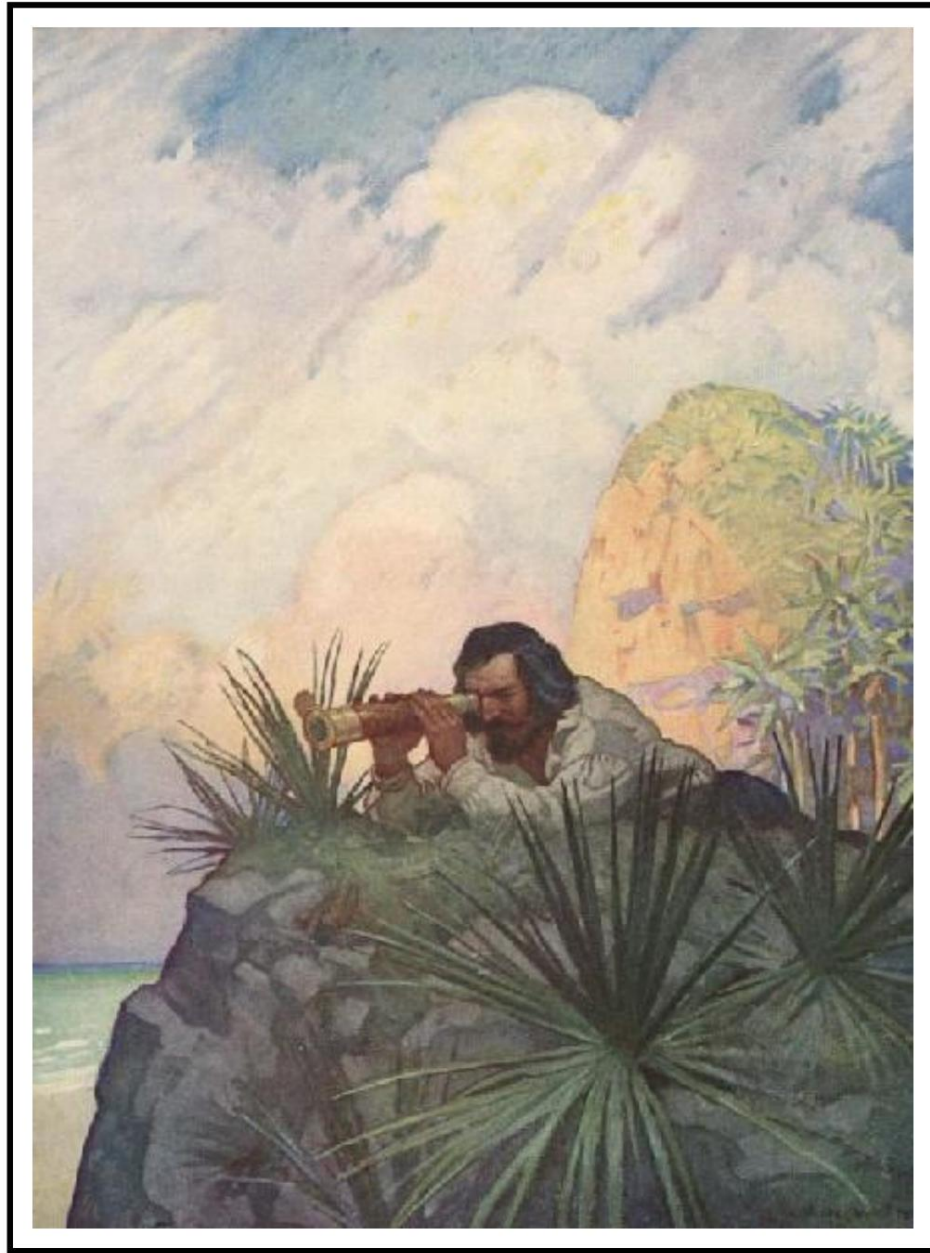
Chapter XX

weiterer Besuch der Wilden – Robinson sieht sie tanzen – Er nimmt den Untergang eines

ICH Schiffs wahr. Monat Dezember, wie ich oben sagte, in meinem dreiundzwanzigsten Lebensjahr; und da dies die südliche Sonnenwende war, denn Winter kann ich nicht nennen, war sie die besondere Zeit meiner Ernte und erforderte, dass ich ziemlich weit draußen auf den Feldern war; Als ich ziemlich früh am Morgen hinausging, noch bevor es hell wurde, war ich überrascht, das Licht eines Feuers am Ufer zu sehen, in einer Entfernung von etwa zwei Meilen von mir zum Ende der Insel hin, wo ich einige Wilde beobachtet hatte, waren wie zuvor gewesen; aber nicht auf der anderen Seite; aber zu meinem großen Kummer lag es auf meiner Seite der Insel.

Ich war tatsächlich furchtbar überrascht über den Anblick und blieb in meinem Hain stehen, da ich nicht wagte hinauszugehen, um nicht überrascht zu sein; und doch hatte ich innerlich keinen Frieden mehr, weil ich befürchtete, dass diese Wilden, wenn sie über die Insel streiften und meinen Mais stehen oder angeschnitten oder irgendeine meiner Arbeiten und Verbesserungen finden würden, sofort zu dem Schluss kommen würden, dass es welche gab. Die Leute am Ort würden dann niemals aufgeben, bis sie mich entdeckt hätten: In dieser Extremität ging ich direkt zu meinem Schloss zurück, zog die Leiter hinter mir her hinauf und ließ alles draußen so wild und natürlich aussehen wie ich könnte.

Dann bereitete ich mich innerlich vor und brachte mich in eine Verteidigungshaltung; Ich habe alle meine Kanonen geladen, wie ich sie nannte; das heißt, meine Musketen, die auf meiner neuen Festung montiert waren, und alle meine Pistolen, und ich war entschlossen, mich bis zum letzten Atemzug zu verteidigen, ohne ernsthaft zu vergessen, mich dem göttlichen Schutz anzuvertrauen und ernsthaft zu beten an Gott, um mich aus den Händen der Barbaren zu befreien; und in dieser Haltung blieb ich etwa zwei Stunden lang; aber ich begann, mächtig ungeduldig auf Geheimdienste im Ausland zu sein, denn ich hatte keine Spione, die ich aussenden konnte.



Nachdem ich noch eine Weile dagesessen und darüber nachgedacht hatte, was ich in diesem Fall tun sollte, konnte ich es nicht länger ertragen, in Unwissenheit zu sitzen; Also richte mein ein Leiter zur Seite des Hügels, wo es eine flache Stelle gab, wie ich zuvor beobachtet hatte, und dann zog ich die Leiter hinter mir her, stellte sie wieder auf und stieg auf die Spitze des Hügels; und ich zog mein Perspektivglas heraus, das ich absichtlich mitgenommen hatte, und legte mich flach auf meinen Bauch

Boden und begann nach dem Ort zu suchen; Ich fand bald heraus, dass nicht weniger als neun nackte Wilde um ein kleines Feuer saßen, das sie gemacht hatten, nicht um sie zu wärmen; denn sie brauchten das nicht, da das Wetter da war

extrem heiß; aber wie ich vermutete, um einen Teil ihrer barbarischen Diät mit dem humanen Fleisch zu verzieren, das sie mitgebracht hatten, ob lebendig oder tot, konnte ich nicht wissen.

Sie hatten zwei Kanus bei sich, die sie am Ufer geparkt hatten; und da damals Ebbe herrschte, schien es mir, als würden sie auf die Rückkehr der Flut warten, um wieder zu verschwinden; Es ist nicht leicht, sich vorzustellen, in welche Verwirrung mich dieser Anblick versetzte, besonders als ich sah, wie sie auf meiner Seite der Insel und auch so nah an mich herankamen; Aber als ich bemerkte, dass ihr Kommen immer mit der Strömung der Ebbe einhergehen musste, begann ich später in meinem Geist ruhiger zu werden und war überzeugt, dass ich während der Flut der Flut sicher ins Ausland gehen könnte, wenn ... Sie waren vorher nicht an Land: Und nachdem ich diese Beobachtung gemacht hatte, ging ich mit umso mehr Gelassenheit ins Ausland und ging meiner Erntearbeit nach.

Wie ich erwartet hatte, so bewies es; denn sobald die Flut nach Westen ging, sah ich, wie sie alle das Boot nahmen und alle ruderten (oder paddelten, wie wir es nennen). Ich hätte beobachten sollen, dass sie eine Stunde oder länger, bevor sie losfuhren, davonfuhren Ich ging zum Tanzen, und ich konnte ihre Haltungen und Gesten leicht durch meine Brille erkennen. Ich konnte nicht durch meine schönste Beobachtung erkennen, dass sie völlig nackt waren und nicht die geringste Bedeckung hatten; aber ob es Männer oder Frauen waren, konnte ich nicht unterscheiden.

Sobald ich sah, dass sie verschifft und verschwunden waren, nahm ich zwei Gewehre auf meine Schultern und zwei Pistolen an meinen Gürtel und mein großes Schwert an meine Seite, ohne Scheide und mit der ganzen Geschwindigkeit, die ich machen konnte Ich ging zum Hügel, wo ich die erste Erscheinung von allen entdeckt hatte; und sobald ich dort ankam, was nicht weniger als zwei Stunden dauerte (denn ich konnte nicht schnell gehen, da ich so mit Waffen beladen war), bemerkte ich, dass an diesem Ort noch drei Kanus mehr von Wilden gewesen waren; und als ich weiter hinausblickte, sah ich, dass sie alle zusammen auf See waren und auf den Main zusteuerten.

Das war ein schrecklicher Anblick für mich, besonders als ich zum Ufer hinunterging, konnte ich die Spuren des Grauens sehen, die die düstere Arbeit, an der sie gearbeitet hatten, hinterlassen hatte, nämlich. Das Blut, die Knochen und ein Teil des Fleisches menschlicher Körper, die von diesen Unglücklichen mit Heiterkeit und Spaß gegessen und verschlungen wurden: Ich war bei dem Anblick so empört, dass ich

Ich fing nun an, die Zerstörung der nächsten, die ich dort sah, vorsätzlich zu planen, seien es wer oder wie viele.

Es schien mir offensichtlich, dass die Besuche, die sie auf diese Weise auf dieser Insel machen, nicht sehr häufig sind; denn es dauerte über fünfzehn Monate, bis noch mehr von ihnen dort an Land kamen; das heißt, ich habe sie in der ganzen Zeit weder gesehen noch irgendwelche Schritte oder Signale von ihnen; denn was die Regenzeiten betrifft, so werden sie mit Sicherheit nicht ins Ausland kommen, zumindest nicht bis jetzt; Und doch lebte ich die ganze Zeit unbehaglich, weil ich ständig fürchtete, sie könnten mich überraschen; Daraus erkenne ich, dass die Erwartung des Bösen bitterer ist als das Leiden, besonders wenn es keinen Raum gibt, diese Erwartung oder diese Befürchtungen abzuschütteln.

Während dieser ganzen Zeit befand ich mich im mörderischen Humor; und nahm den größten Teil meiner Stunden in Anspruch, die besser hätten verwendet werden sollen, um herauszufinden, wie ich sie umgehen und beim nächsten Mal, wenn ich sie sehen sollte, überfallen könnte; vor allem, wenn sie, wie beim letzten Mal, in zwei Parteien geteilt werden sollten; Ich habe auch überhaupt nicht darüber nachgedacht, dass ich, wenn ich eine Partei töten würde, sagen wir zehn oder ein Dutzend, am nächsten Tag, in der nächsten Woche oder im nächsten Monat immer noch Zeit hätte, um eine andere zu töten, und so eine weitere, sogar bis ins Unendliche, bis ich sollte endlich nicht weniger als ein Mörderischer als sie waren, weil sie Menschenfresser waren; und vielleicht noch viel mehr So.

Ich verbrachte meine Tage jetzt in großer Verwirrung und seelischer Angst, in der Erwartung, dass ich eines Tages in die Hände dieser gnadenlosen Kreaturen fallen würde; und wenn ich mich jemals ins Ausland wagte, dann nicht, ohne mich mit der größtmöglichen Sorgfalt und Vorsicht umzusehen; und jetzt stellte ich zu meinem großen Trost fest, wie glücklich es war, für eine zahme Herde oder Ziegenherde gesorgt zu haben; denn ich wagte es auf keinen Fall, meine Waffe abzufeuern, besonders nicht in der Nähe der Seite der Insel, wo sie gewöhnlich auftraten, um die Wilden nicht zu beunruhigen; und wenn sie jetzt vor mir geflohen wären, würde ich sicher sein, dass sie in ein paar Tagen mit vielleicht zwei- oder dreihundert Kanus zurückkommen würden, und dann wusste ich, was mich erwarten würde.

Es dauerte jedoch noch ein Jahr und drei Monate, bis ich die Wilden jemals wieder sah, und dann fand ich sie wieder, wie ich bald sehen werde. Es ist wahr, sie könnten ein- oder zweimal dort gewesen sein; aber entweder blieben sie nicht, oder zumindest hörte ich sie nicht; aber im Monat

Mai, soweit ich es berechnen konnte, und in meinem vierundzwanzigsten Lebensjahr hatte ich eine sehr seltsame Begegnung mit ihnen, von der an ihrer Stelle.

Die Verwirrung meines Geistes während dieses Zeitraums von fünfzehn oder sechzehn Monaten war sehr groß; Ich schlief unruhig, träumte immer schreckliche Träume und erwachte oft in der Nacht aus meinem Schlaf: Am Tag überwältigten große Sorgen meinen Geist, und in der Nacht träumte ich oft davon, die Wilden zu töten, und von der Gründe, warum ich das Tun rechtfertigen könnte; aber das alles eine Weile zu winken; Es war Mitte Mai, am sechzehnten Tag, glaube ich, genauso wie mein armer Holzkalender vermuten würde; denn ich vermarkte immer noch alles auf der Post; Ich sage, es war der 16. Mai, als es den ganzen Tag über einen sehr starken Windsturm mit vielen Blitzen und Donner wehte, und es folgte eine sehr üble Nacht; Ich weiß nicht, was der besondere Anlass dafür war; Aber als ich in der Bibel las und sehr ernsthaft über meinen gegenwärtigen Zustand nachdachte, wurde ich von einem Gewehrgeräusch überrascht, als ich glaubte, auf See abgefeuert zu werden.

Dies war sicherlich eine Überraschung ganz anderer Art als alle, die ich zuvor erlebt hatte; denn die Vorstellungen, die mir dadurch in den Sinn kamen, waren ganz anderer Art. Ich machte mich in der größtmöglichen Eile auf den Weg, und im Handumdrehen befestigte ich meine Leiter an der mittleren Stelle des Felsens, zog sie hinter mir her, und als ich sie ein zweites Mal bestieg, gelangte ich im selben Moment auf die Spitze des Hügels, dass ein Feuerblitz mich aufforderte, auf eine zweite Waffe zu achten, was ich dementsprechend nach etwa einer halben Minute hörte; und durch das Geräusch wusste ich, dass es von dem Teil des Meeres kam, wo ich in meinem Boot die Strömung hinuntergetrieben wurde.

Ich dachte sofort, dass dies ein Schiff in Not sein musste und dass sie einen Kameraden oder ein anderes Schiff in Begleitung hatten und diese Kanonen abfeuerten, um Notsignale zu senden und um Hilfe zu erhalten: Ich hatte diese Geistesgegenwart In diesem Moment dachte ich, dass sie mir vielleicht helfen könnten, auch wenn ich ihnen nicht helfen konnte; Also sammelte ich alles trockene Holz, das ich zur Hand haben konnte, machte einen schönen Haufen und zündete ihn auf dem Hügel an. der Wald war trocken und brannte reichlich; und obwohl der Wind sehr stark wehte, brannte er doch ziemlich aus; dass ich mir sicher war, ob es welche gab

Als Schiff mussten sie es unbedingt sehen, und zweifellos haben sie es gesehen; Denn sobald mein Feuer aufflammte, hörte ich ein weiteres Gewehrfeuer und danach mehrere

andere, alle aus demselben Viertel; Ich habe mein Feuer die ganze Nacht lang betrieben, bis der Tag anbrach; Und als es heller Tag war und die Luft klarer wurde, sah ich in großer Entfernung auf See, ganz östlich der Insel, etwas, ob ein Segel oder ein Rumpf, ich konnte es nicht unterscheiden, nein, nicht mit meiner Brille. Die DNA war so großartig und die Weatherstill auch etwas verschwommen; Zumindest war es so draußen auf See.

Ich schaute es mir an diesem Tag oft an und bemerkte bald, dass es sich nicht bewegte; So kam ich sofort zu dem Schluss, dass es sich um ein vor Anker liegendes Schiff handelte, und da ich, wie Sie sicher sein können, begierig darauf war, zufrieden zu sein, nahm ich meine Waffe in die Hand und rannte zur Südseite der Insel, zu den Felsen Wo ich zuvor von der Strömung fortgetragen worden war, und als ich dort hinaufkam, da das Wetter zu diesem Zeitpunkt vollkommen klar war, konnte ich zu meinem großen Kummer deutlich den Wrack eines in der Nacht weggeworfenen Schiffes über den Verborgenen sehen Steine, die ich gefunden habe, als ich draußen in meinem Boot war; und welche Felsen, da sie die Heftigkeit des Stroms eindämmten und eine Art Gegenstrom oder Wirbel bildeten, mir die Gelegenheit gaben, mich von dem verzweifeltsten und hoffnungslosesten Zustand zu erholen, in dem ich mich jemals in meinem ganzen Leben befunden hatte .

Was also für den einen die Sicherheit ist, ist für den anderen die Zerstörung; denn es scheint, dass diese Männer, wer auch immer sie waren, ohne Wissen waren und die Felsen vollständig unter Wasser standen, in der Nacht über sie getrieben worden waren, als der Wind stark von Osten und Osten wehte: Hätten sie die Insel gesehen? Ich muss unbedingt annehmen, dass das nicht der Fall war, denn sie mussten, wie ich dachte, versucht haben, sich mit Hilfe ihres Bootes an Land zu retten; Aber ihr Abfeuern von Waffen um Hilfe, besonders als sie, wie ich es mir vorgestellt hatte, mein Feuer sahen, erfüllte mich mit vielen Gedanken: Erstens stellte ich mir vor, dass sie sich, als sie mein Licht sahen, in ihr Boot gesetzt hätten und haben versucht, das Ufer zu erschaffen; Wenn aber das Meer sehr hoch gestiegen wäre, hätten sie weggeworfen werden können; ein anderes Mal stellte ich mir vor, dass sie ihr Boot vielleicht schon früher verloren hätten, was auf viele Arten der Fall sein könnte; insbesondere durch das Brechen des Meeres auf ihrem Schiff, was die Menschen oft dazu zwingt, ihr Boot abzuwehren oder in Stücke zu nehmen; und manchmal, um es mit eigenen Händen über Bord zu werfen. Manchmal stellte ich mir vor, dass sie ein anderes Schiff oder Schiffe in Begleitung hatten, die sie auf die von ihnen gegebenen Notsignale hin aufgenommen und getragen hatten Sie weg: Ein anderes Mal, so dachte ich mir, wurden sie alle in ihrem Boot zur See gefahren, und nachdem sie von der Strömung, in der ich zuvor gewesen war, fortgetrieben wurden, wurden sie hinaus in den großen Ozean getragen, wo sie sich befanden

war nichts als Elend und Untergang; und dass sie vielleicht zu diesem Zeitpunkt daran denken könnten, zu verhungern und in der Lage zu sein, sich gegenseitig zu essen.

Da dies alles bestenfalls nur Vermutungen waren; So konnte ich in der Lage, in der ich mich befand, nichts anderes tun, als dem Elend der armen Männer zuzusehen und sie zu bemitleiden, was immer noch die gute Wirkung auf meiner Seite hatte, dass es mir immer mehr Anlass gab, ihnen zu danken Gott, der in meinem trostlosen Zustand so glücklich und angenehm für mich gesorgt hat; und dass von zwei Schiffskompanien, die jetzt in diesen Teil der Welt verschleppt wurden, nicht ein einziges Leben verschont werden sollte, sondern meins: Ich habe hier wieder gelernt, zu beobachten, dass es sehr selten vorkommt, dass die Vorsehung Gottes uns verstößt in einen so niedrigen Lebenszustand oder in ein so großes Elend, aber wir können das eine oder andere sehen, wofür wir dankbar sein können; und vielleicht sehen wir andere in schlimmeren Umständen als uns selbst.

Dies war sicherlich der Fall dieser Männer, von denen ich nicht einmal den Anschein erwecken konnte, dass einer von ihnen gerettet wurde; Es gibt nichts Vernünftigeres als den Wunsch oder die Erwartung, dass sie dort nicht alle umkommen würden; außer der Möglichkeit, dass sie von einem anderen Schiff in Begleitung aufgenommen würden, und das war in der Tat nur eine bloße Möglichkeit; denn ich sah nicht das geringste Signal oder die geringste Erscheinung eines solchen Dings.

Ich kann mit keiner möglichen Energie der Worte erklären, was für eine seltsame Sehnsucht oder Sehnsucht nach Begierden ich bei diesem Anblick in meiner Seele verspürte; bricht manchmal so aus; Oh, dass es nur ein oder zwei gewesen wären; Nein, oder nur eine Seele wurde aus diesem Schiff gerettet, um zu mir zu entkommen, damit ich nur einen Gefährten, ein Mitgeschöpf hätte haben können, mit dem ich hätte sprechen und mich unterhalten können! In der ganzen Zeit meines einsamen Lebens habe ich nie ein so ernstes Verlangen, ein so starkes Verlangen nach der Gesellschaft meiner Mitgeschöpfe oder ein so tiefes Bedauern über den Mangel daran verspürt.



Chapter XXI

Er besucht das Wrack und kauft daraus viele Geschäfte – denkt erneut darüber nach, die Insel zu verlassen – und hat einen bemerkenswerten Traum

T Geheime, bewegende Quellen in den Affekten, die, wenn sie durch ein Objekt im Blickfeld in Gang gesetzt werden, oder sei es ein Objekt, das zwar nicht im Blickfeld liegt, aber durch die Kraft der Vorstellungskraft dem Geist gegenwärtig gemacht wird, diese Bewegung die Seele zum Tragen bringt durch seine Ungestümheit zu so heftigen, eifrigen Umarmungen des Objekts, dass seine Abwesenheit unerträglich ist.

Das waren diese ernstesten Wünsche, dass nur ein Mann gerettet worden sei! Oh, dass es nur einer gewesen wäre! Ich glaube, ich habe die Worte wiederholt, O dass es nur eines gewesen wäre! Tausendmal; und die Wünsche wurden dadurch so bewegt, dass, wenn ich die Worte sprach, meine Hände sich zusammenkrampften und meine Finger die Handflächen drückten, dass, wenn ich irgendetwas Weiches in meiner Hand gehabt hätte, es getan hätte habe es unfreiwillig zerquetscht; und meine Zähne in meinem Kopf schlugen zusammen und stießen so stark gegeneinander, dass ich sie eine Zeit lang nicht wieder trennen konnte.

Lassen Sie die Naturforscher diese Dinge sowie den Grund und die Art und Weise davon erklären. Alles, was ich ihnen sagen kann, ist, die Tatsache zu beschreiben, die mich sogar überraschte, als ich sie fand; obwohl ich nicht wusste, wie es weitergehen sollte; Es war zweifellos die Wirkung glühender Wünsche und starker Ideen, die in meinem Kopf entstanden waren, als ich den Trost erkannte, den das Gespräch mit einem meiner Mitchristen für mich gehabt hätte.

Aber es sollte nicht sein; entweder ihr oder mein Schicksal oder beides verbieten es; denn bis zum letzten Jahr meines Aufenthaltes auf dieser Insel wusste ich nie, ob jemand von diesem Schiff gerettet wurde oder nicht; und hatte nur das Bedauern, einige Tage später zu sehen, wie die Leiche eines ertrunkenen Jungen an Land kam, am Ende der Insel, wo es als nächstes zum Schiffbruch kam: Er trug keine Umhänge, sondern einen Seemannsmantel und ein Paar offene Knie. d Leinenschubladen und ein ausgefranstes Leinenhemd; aber nichts, was mich auch nur darauf hinweisen könnte, welcher Nation er angehörte: Er hatte nichts in seiner Tasche außer zwei Achterstücken und einer Tabakpfeife; der letzte war für mich zehnmal wertvoller als der erste.

Es war jetzt ruhig, und ich hatte große Lust, mich mit meinem Boot hinaus zu diesem Wrack zu wagen; Ich zweifle nicht, aber vielleicht finde ich an Bord etwas, das mir nützlich sein könnte; aber das drängte mich überhaupt nicht so sehr wie die Möglichkeit, dass sich noch ein lebendes Geschöpf an Bord befinden könnte, dessen Leben ich nicht nur retten, sondern durch die Rettung dieses Lebens auch mein eigenes bis zum letzten Grad trösten könnte; und dieser Gedanke hing so sehr an meinem Herzen, dass ich weder Tag noch Nacht ruhig sein konnte, sondern mich in meinem Boot an Bord dieses Wracks wagen musste; und als ich den Rest der Vorsehung Gottes anvertraute, dachte ich, dass der Eindruck so stark auf meinem Geist lastete, dass ich ihm nicht widerstehen konnte, dass er aus einer unsichtbaren Richtung kommen musste und dass es mir an mir selbst mangeln würde, wenn ich nicht hingehen würde.

Unter der Kraft dieses Eindrucks eilte ich zurück zu meinem Schloss, bereitete alles für meine Reise vor, nahm eine Menge Brot, einen großen Topf für frisches Wasser, einen Kompass zum Steuern, eine Flasche Rum; denn ich hatte noch viel davon übrig; ein Korb voller Rosinen: Und so belud ich mich mit allem Notwendigen, ging zu meinem Boot hinunter, holte das Wasser aus ihm heraus und brachte es über Wasser, lud meine gesamte Ladung hinein und ging dann wieder nach Hause, um mehr zu holen; meine zweite Ladung war eine große Tasche voller Reis, der Regenschirm, den ich mir als Schatten über den Kopf stülpte; ein weiterer großer Topf mit frischem Wasser und etwa zwei Dutzend meiner kleinen Brote oder Gerstenkuchen, mehr als zuvor, mit einer Flasche Ziegenmilch und einem Käse; alles, was ich mit großer Mühe und großem Schweiß zu meinem Boot brachte; und ich betete zu Gott, er möge meine Reise leiten, brach auf, ruderte oder paddelte mit dem Kanu am Ufer entlang und erreichte schließlich den äußersten Punkt der Insel auf dieser Seite, (nämlich)

NE Und nun sollte ich ins Meer hinausfahren und mich entweder wagen oder nicht wagen. Als ich mich an die Gefahr erinnerte, in der ich zuvor gewesen war, blickte ich auf die schnellen Strömungen, die ständig auf beiden Seiten der Insel in einiger Entfernung flossen und die für mich sehr schrecklich waren, und mein Herz begann zu versagen; denn ich sah voraus, dass ich, wenn ich in eine dieser Strömungen getrieben würde, weit aufs Meer hinausgetragen werden würde und vielleicht wieder außerhalb meiner Reichweite oder Sichtweite der Insel; und dass ich, da mein Boot nur klein war, unweigerlich verloren sein würde, wenn ein kleiner Windsturm aufkommen würde.

Diese Gedanken bedrückten meinen Geist so sehr, dass ich anfang, meine Gedanken aufzugeben Enterprize, und nachdem ich mein Boot in einen kleinen Bach an der Küste gebracht hatte, stieg ich aus und setzte mich sehr nachdenklich auf ein kleines, ansteigendes Stück Land

und ängstlich, zwischen Angst und Verlangen vor meiner Reise; Als ich nachdachte, konnte ich erkennen, dass sich das Blatt gewendet hatte und die Flut hereinbrach, auf der ich so viele Stunden lang nicht weitermachen konnte; Daraufhin kam mir plötzlich der Gedanke, dass ich zum höchsten Stück Erde hinaufsteigen sollte, das ich finden konnte, und wenn ich könnte, beobachten, wie sich die Gezeiten oder Strömungen verhielten, als die Flut hereinbrach. Ich könnte beurteilen, ob ich nicht erwarten würde, mit derselben Schnelligkeit der Strömungen auf einem anderen Weg nach Hause getrieben zu werden, wenn ich auf einem Weg hinausgetrieben würde: Dieser Gedanke war kaum in meinem Kopf, als ich meinen Blick auf einen kleinen Hügel richtete, von dem aus ich das Meer in beide Richtungen hinreichend überblicken konnte und von dem aus ich die Strömungen oder Gezeiten deutlich im Blick hatte und in welche Richtung ich mich bei meiner Rückkehr leiten sollte; hier fand ich, dass die Ebbe nahe der Südspitze der Insel ihren Anfang nahm; so setzte der Strom der Flut dicht an der Küste der Nordseite ein, und ich hatte nichts zu tun, als bei meiner Rückkehr im Norden der Insel zu bleiben, und es würde mir gut gehen.

Ermutigt durch diese Beobachtung beschloss ich am nächsten Morgen, mit dem ersten Fluth aufzubrechen; und nachdem ich mich für die Nacht im Kanu ausgeruht hatte, unter dem großen Wachmantel, den ich erwähnte, machte ich mich auf den Weg: Ich machte mich zunächst ein wenig auf das Meer ganz nach Norden, bis ich anfang, die Wohltat der Strömung zu spüren, die nach Osten gerichtet, und der mich mit großer Geschwindigkeit trug, mich aber dennoch nicht so sehr beschleunigte wie die Südseitenströmung es zuvor getan hatte, und dass er mir die gesamte Kontrolle über das Boot nahm; Aber da ich mit meinem Paddel eine starke Steuerung hatte, fuhr ich mit großer Geschwindigkeit direkt auf das Wrack zu, und in weniger als zwei Stunden erreichte ich es.

Es war ein düsterer Anblick: Das Schiff, das seiner Bauart nach spanisch war, steckte fest und war zwischen zwei Felsen eingeklemmt; Das Meer zerschmetterte sein ganzes Heck und sein ganzes Schiff; und da ihr Vorschiff, das in den Felsen steckengeblieben war, mit großer Heftigkeit weitergefahren war, wurden ihr Großmast und Fockmast vom Schiff gebracht; das heißt, abgebrochen; aber ihr Bolzenspriet wurde gefunden, und Kopf und Bogen schienen fest; Als ich mich ihr näherte, erschien ein Hund auf sie zu, der mich kommen sah, jaulte und weinte; Und sobald ich ihn rief, sprang ich ins Meer, um zu mir zu kommen, und ich nahm ihn mit ins Boot; aber ich fand ihn fast tot vor Hunger und Durst: Ich gab ihm einen Kuchen von meinem Brot, und er aß ihn wie ein gefräßiger Wolf, der vierzehn Tage lang im Schnee gehungert hatte: Dann gab ich ihn

dem armen Geschöpf etwas frisches Wasser, mit dem er sich, wenn ich es zugelassen hätte, in die Luft gesprengt hätte.

Danach ging ich an Bord; Aber der erste Anblick, den ich sah, waren zwei Männer, die im Kochraum oder im Vorschiff des Schiffes ertrunken waren und ihre Arme umeinander geschlungen hatten. Ich kam zu dem Schluss, was in der Tat wahrscheinlich ist, dass das Schiff, als es anschlug, darin war. Als es zu einem Sturm kam, brach das Meer so hoch und so unaufhörlich über ihr hinweg, dass die Menschen es nicht ertragen konnten und vom ständigen Ansturm des Wassers erdrosselt wurden, als ob sie unter Wasser gewesen wären. Außer dem Hund gab es im Schiff nichts mehr, das Leben hatte; noch irgendwelche Güter, die ich sehen konnte, außer denen, die vom Wasser verdorben wurden. Es gab einige Fässer mit Schnaps, ob Wein oder Brandy, das wusste ich nicht, die tiefer im Laderaum lagen; und was ich sehen konnte, als das Wasser verebbte; aber sie waren zu groß, um sich daran zu stören: Ich sah mehrere Truhen, von denen ich glaubte, dass sie einigen der Seeleute gehörten; und ich brachte zwei davon ins Boot, ohne zu untersuchen, was darin war.

Wäre das Heck des Schiffes repariert und das Vorderteil abgebrochen worden, so bin ich überzeugt, dass ich vielleicht eine gute Reise gemacht hätte; denn nach dem, was ich in diesen beiden Truhen fand, hatte ich Grund zu der Annahme, dass das Schiff eine Menge Reichtum an Bord hatte; und wenn ich aufgrund des Kurses, den sie steuerte, erraten darf, muss sie von den Buenos Ayres oder dem Rio de la Plata im Süden Amerikas, jenseits der Brasilianer, nach Havanna im Golf von Mexiko gereist sein, und so vielleicht nach Spanien: Sie hatte zweifellos einen großen Schatz in sich; aber damals für niemanden von Nutzen; und was aus dem Rest ihres Volkes wurde, wusste ich damals nicht.

Außer diesen Truhen fand ich ein kleines Fass voller Schnaps, etwa zwanzig Gallonen, das ich mit großer Mühe in mein Boot brachte; In einer Hütte befanden sich mehrere Musketen und ein großes Pulverhorn mit etwa 4 Pfund Pulver darin. Was die Musketen betrifft, so hatte ich keinen Anlass dazu; Also ließ ich sie zurück, nahm aber das Pulverhorn mit: Ich nahm eine Feuerschaufel und eine Zange, die ich unbedingt brauchte; außerdem zwei kleine Messingkessel, ein Kupfertopf zur Herstellung von Schokolade und ein Rost; Mit dieser Fracht und dem Hund kam ich davon, als die Flut wieder nach Hause kam; und am selben Abend, etwa eine Stunde später, erreichte ich die Insel wieder, erschöpft und erschöpft bis zum Äußersten.

Diese Nacht verbrachte ich im Boot, und am Morgen beschloss ich, das, was ich bekommen hatte, in meiner neuen Höhle unterzubringen und nicht nach Hause zu meinem Schloss zu tragen. Nachdem ich mich erfrischt hatte, holte ich meine gesamte Ladung an Land und begann, die Einzelheiten zu untersuchen: Das Fass mit Schnaps war meiner Meinung nach eine Art Rum, aber nicht derselbe, den wir bei den Brasils hatten; und mit einem Wort, überhaupt nicht gut; Aber als ich kam, um die Truhen zu öffnen, fand ich mehrere Dinge, die für mich von großem Nutzen waren: Zum Beispiel fand ich in einer schönen Kiste Flaschen von außergewöhnlicher Art, gefüllt mit feinem, herzhaftem Wasser sehr gut; Die Flaschen fassten jeweils etwa drei Pints und waren mit Silber befüllt. Ich fand zwei Töpfe mit sehr guten Succades oder Süßigkeiten, die auch oben so befestigt waren, dass das Salzwasser ihnen nicht geschadet hatte; und noch zwei davon, die das Wasser verdorben hatte: Ich fand einige sehr gute Hemden, die mir sehr willkommen waren; und etwa eineinhalb Dutzend weiße Taschentücher aus Leinen und farbige Halstücher; Erstere waren ebenfalls sehr willkommen, da sie an einem heißen Tag äußerst erfrischend waren, um mir das Gesicht abzuwischen; außerdem fand ich, als ich zur Kasse in der Truhe kam, dort drei große Beutel mit Achterstücken, die insgesamt etwa elfhundert Stücke enthielten; und in einem von ihnen, eingewickelt in ein Papier, sechs Dublonen Gold und einige kleine Barren oder Keile aus Gold; Ich nehme an, dass sie alle etwa ein Pfund wiegen könnten.

In der anderen Truhe, die ich fand, befanden sich einige Umhänge, die jedoch von geringem Wert waren. aber den Umständen nach muss es dem Schützenmaat gehört haben; obwohl kein Pulver darin war; aber ungefähr zwei Pfund feines glasiertes Pulver, in drei kleinen Flaschen, die ich vermutlich zum gelegentlichen Aufladen ihrer Fowling-Stücke aufbewahre. Im Großen und Ganzen habe ich auf dieser Reise sehr wenig gewonnen, was mir von Nutzen war; denn was das Geld betrifft, so hatte ich keinerlei Anlass dazu: Es war für mich wie der Dreck unter meinen Füßen; und ich hätte alles für drei oder vier Paar englische Schuhe und Strümpfe gegeben, Dinge, die ich mir sehr gewünscht hatte, die ich aber seit vielen Jahren nicht mehr an meinen Füßen hatte: Ich hatte jetzt tatsächlich zwei Paar Schuhe bekommen, die ich nahm von den Füßen der beiden ertrunkenen Männer, die ich im Wrack sah; und ich fand zwei weitere Paar in einer der Truhen, die mir sehr willkommen waren; aber sie waren nicht wie unsere

Englische Schuhe, entweder aus Bequemlichkeits- oder Servicegründen; Es handelt sich eher um das, was wir Pumps nennen, als um Schuhe: Ich habe in dieser Seemannskiste etwa fünfzig Achterstücke gefunden

Ryals, aber kein Gold; Ich nehme an, dass dies einem ärmeren Mann gehörte als das andere, das einem Offizier zu gehören schien.

Nun, ich schleppte dieses Geld jedoch nach Hause in meine Höhle und legte es dort auf, wie ich es zuvor getan hatte, als ich es von unserem eigenen Schiff mitgebracht hatte; aber es war sehr schade, wie ich sagte, dass der obere Teil dieses Schiffes nicht zu meinem Anteil gekommen war; denn ich bin überzeugt, dass ich mein Kanu mehrmals mit Geld hätte beladen können, das, wenn ich jemals nach England geflohen wäre, hier sicher genug gelegen hätte, bis ich vielleicht wiedergekommen wäre und es geholt hätte.

Nachdem ich nun alle meine Sachen an Land gebracht und gesichert hatte, ging ich zurück zu meinem Boot und ruderte oder paddelte damit am Ufer entlang zu ihrem alten Hafen, wo ich es ablegte und das Beste daraus machte meinen Weg zu meiner alten Behausung, wo ich alles sicher und ruhig vorfand; Also fing ich an, mich auszuruhen, nach meiner alten Art zu leben und mich um meine Familienangelegenheiten zu kümmern; und für eine Weile lebte ich ganz einfach; nur, dass ich wachsamer war, als ich sein sollte, öfter aufpasste und nicht so oft ins Ausland ging; und wenn ich mich jemals in Freiheit bewegte, dann immer im östlichen Teil der Insel, wo ich ziemlich sicher war, dass die Wilden nie kamen und wohin ich ohne so viele Vorsichtsmaßnahmen und eine solche Last gehen konnte von Waffen und Munition, die ich immer bei mir hatte, wenn ich in die andere Richtung ging.

Ich lebte noch fast zwei Jahre in diesem Zustand; Aber mein unglücklicher Kopf, der mich immer wissen lassen sollte, dass er geboren wurde, um meinen Körper unglücklich zu machen, war all diese zwei Jahre voller Projekte und Pläne, wie ich, wenn es möglich wäre, von dieser Insel wegkommen könnte; denn manchmal war ich dafür, eine weitere Reise zum Wrack zu unternehmen, obwohl mein Verstand mir sagte, dass es dort nichts mehr gab, was das Risiko meiner Reise wert gewesen wäre: Manchmal für einen Streifzug in die eine Richtung, manchmal in eine andere; und ich glaube wahrlich, wenn ich das Boot gehabt hätte, mit dem ich von Sallee aus gefahren bin, hätte ich mich aufs Meer gewagt, irgendwohin, ich wusste nicht wohin.

Ich war unter all meinen Umständen ein Andenken an diejenigen, die von der allgemeinen Plage der Menschheit betroffen sind, woher, wie ich es wissen sollte, die Hälfte ihres Elends kommt; Ich meine, dass man mit der Stellung, die Gott und die Natur ihnen zugewiesen haben, nicht zufrieden ist; um nicht auf meinen primitiven Zustand und den hervorragenden Rat meines Vaters zurückzublicken

Der Widerstand dagegen war, wie ich es nennen darf, meine ERBSÜNDE; Mein

Spätere Fehler der gleichen Art waren der Grund dafür, dass ich in diesen elenden Zustand geriet; Denn hätte die Vorsehung, die mich so glücklich als Plantagenbesitzer in die Brasils gesetzt hatte, mich mit begrenzten Wünschen gesegnet und ich hätte mich damit zufrieden geben können, schrittweise weiterzumachen, hätte ich es zu diesem Zeitpunkt vielleicht geschafft; Ich meine, in der Zeit, in der ich auf dieser Insel war, einer der bedeutendsten Pflanze Brasiliens, ja, ich bin überzeugt, dass ich das durch die Verbesserungen, die ich in der kurzen Zeit, die ich dort verbracht habe, vorgenommen habe, und durch die Vergrößerung Wenn ich geblieben wäre, hätte ich wahrscheinlich hunderttausend Moydors wert sein können; und was für ein Geschäft hatte ich, ein etabliertes Vermögen, eine gut bestückte Plantage, die sich verbesserte und vergrößerte, zu verlassen, um Supra-Fracht nach Guinea zu schicken, um Neger zu holen; als Geduld und Zeit unseren Vorrat zu Hause so vergrößert hätten, dass wir sie an unserer eigenen Tür von denen hätten kaufen können, deren Aufgabe es war, sie zu holen; und obwohl es uns etwas mehr gekostet hatte, war die Preisdifferenz bei einem so großen Risiko keineswegs wert, gespart zu werden.

Aber wie dies normalerweise das Schicksal junger Köpfe ist, so ist das Nachdenken über die Torheit davon normalerweise die Übung weiterer Jahre oder der teuer erkauften Erfahrung der Zeit; und so war es jetzt bei mir; und doch hatte sich der Fehler so tief in meinem Temperament eingenistet, dass ich mich in meiner Stellung nicht zufrieden geben konnte, sondern ständig über die Mittel und Möglichkeiten meiner Flucht von diesem Ort grübelte; und damit ich mit größerer Freude für den Leser den verbleibenden Teil meiner Geschichte vortragen kann, ist es vielleicht nicht unangebracht, einen Bericht über meine ersten Vorstellungen zum Thema dieses törichten Plans für meine Flucht zu geben; und wie und auf welcher Grundlage ich gehandelt habe.

Ich soll nun nach meiner letzten Reise zum Wrack in mein Schloss zurückgezogen werden, meine Fregatte wie üblich aufgelegt und unter Wasser gesichert und mein Zustand wieder so sein, wie er vorher war: Ich hatte zwar mehr Reichtum als zuvor, war aber keineswegs reicher; denn ich hatte keine größere Verwendung dafür als die Indianer von Peru, bevor die Spanier dorthin kamen.

Es war eine der Nächte in der Regenzeit im März, dem vierundzwanzigsten Jahr, in dem ich zum ersten Mal einen Fuß auf diese Insel der Einsamkeit setzte; Ich lag in meinem Bett oder meiner Hängematte, wach, sehr gesund, hatte keine Schmerzen, nein Staupe, kein Unbehagen des Körpers; Nein, noch irgendein Unbehagen des Geistes, mehr

als gewöhnlich; aber ich konnte auf keinen Fall meine Augen schließen; das heißt, um zu schlafen; Nein, kein Augenzwinkern die ganze Nacht lang, außer

wie folgt: Es ist ebenso unmöglich wie unnötig, die unzähligen Gedankenmengen niederzuschreiben, die in dieser Nacht durch diesen großen Gang des Gehirns, die Erinnerung, wirbelten Zeit: Ich gehe die gesamte Geschichte meines Lebens im Miniaturformat oder in einer Abkürzung, wie ich es nennen möchte, bis zu meiner Ankunft auf dieser Insel durch. und auch des Teils meines Lebens, seit ich auf diese Insel gekommen bin. In meinen Überlegungen über den Zustand meines Falles, seit ich auf dieser Insel an Land kam, verglich ich die glückliche Lage meiner Angelegenheiten in den ersten Jahren meines Aufenthalts hier mit dem Leben voller Angst, Furcht und Fürsorge, das ich gelebt hatte, seit ich den Abdruck eines Fußes im Sand gesehen hatte; nicht, dass ich nicht geglaubt hätte, dass die Wilden die Insel schon die ganze Zeit über besucht hätten und dass es dort mehrere Hundert von ihnen zeitweise an der Küste gewesen sein könnte; aber ich hatte es nie gewusst und war nicht in der Lage, irgendwelche Befürchtungen darüber zu hegen; meine Zufriedenheit war vollkommen, obwohl meine Gefahr dieselbe war; und ich war so glücklich, meine Gefahr nicht zu kennen, als ob ich ihr nie wirklich ausgesetzt gewesen wäre: Dies lieferte meinen Gedanken viele sehr nützliche Überlegungen, und besonders diese: Wie unendlich gut diese Vorsehung ist, die es gegeben hat In seiner Regierung der Menschheit sind seiner Sicht und seinem Wissen über die Dinge so enge Grenzen gesetzt, und obwohl er inmitten so vieler tausend Gefahren wandelt, würde der Anblick, wenn er sie entdeckte, seinen Geist ablenken und untergehen lassen seine Geister; Er bleibt ruhig und gelassen, weil er die Ereignisse der Dinge vor seinen Augen verbirgt und nichts von den Gefahren weiß, die ihn umgeben.

Nachdem mich diese Gedanken eine Zeit lang beschäftigt hatten, begann ich ernsthaft über die wahre Gefahr nachzudenken, in der ich so viele Jahre lang auf dieser Insel gewesen war. und wie ich in größter Sicherheit und mit aller möglichen Ruhe umhergegangen war; selbst wenn vielleicht nichts als eine Hügelkuppe, ein großer Baum oder das zufällige Herannahen der Nacht zwischen mir und der schlimmsten Art der Zerstörung gestanden hat, nämlich. Dass ich in die Hände von Kannibalen und Wilden geraten wäre, die mich mit derselben Ansicht angegriffen hätten, wie ich es mit einer Ziege oder einer Schildkröte getan hätte; und ich habe es genauso wenig für ein Verbrechen gehalten, mich zu töten und zu verschlingen, wie ich es mit einer Taube oder einem Curliueu getan habe: Ich würde mich zu Unrecht verleumden, wenn ich sagen würde, dass ich meinem großen Erhalter, zu dessen einzigartigem Schutz ich nicht aufrichtig dankbar wäre Ich habe es mi

Demut, dass all diese unbekannten Befreiungen fällig waren; und ohne das wäre ich unweigerlich in ihre gnadenlosen Hände gefallen.

Als diese Gedanken zu Ende waren, war mein Kopf eine Zeit lang damit beschäftigt, über die Natur dieser elenden Geschöpfe nachzudenken; Ich meine, die Wilden; und wie es in der Welt dazu kam, dass der weise Herrscher aller Dinge irgendein seiner Geschöpfe einer solchen Unmenschlichkeit überließ; nein, zu etwas, das so weit unten liegt, sogar zur Brutalität selbst, dass es seinesgleichen verschlingt; Da dies jedoch in einigen (damals fruchtlosen) Spekulationen endete, kam mir die Idee, nachzufragen, in welchem Teil der Welt diese Unglücklichen lebten. wie weit von der Küste entfernt war, von wo sie kamen; weshalb sie sich so weit von zu Hause auf den Weg machten; was für Boote sie hatten; und warum ich mich selbst und mein Geschäft nicht so ordnen sollte, dass ich genauso gut dorthin gehen könnte, wie sie zu mir kommen sollten.

Ich habe mir nie die Mühe gemacht, darüber nachzudenken, was ich mit mir selbst anfangen sollte, als ich dorthin kam; Was würde aus mir werden, wenn ich in die Hände der Wilden fiel? oder wie ich ihnen entkommen sollte, wenn sie es auf mich abgesehen hätten; Nein, auch nicht so sehr, wie es mir möglich war, die Küste zu erreichen und nicht von einigen von ihnen angegriffen zu werden, ohne die Möglichkeit zu haben, mich selbst zu befreien; und wenn ich nicht in ihre Hände fallen sollte, was sollte ich für die Versorgung tun, oder wohin sollte ich meinen Kurs lenken? Keiner dieser Gedanken, sage ich, kam mir in den Weg; aber mein Geist war ganz auf die Vorstellung fixiert, dass ich mit meinem Boot zum Festland hinüberfahren würde: Ich blickte zurück auf meinen gegenwärtigen Zustand, als den erbärmlichsten, den es nur geben konnte, dass ich nicht in der Lage war, mich zu stürzen in alles andere als den Tod, das könnte man noch schlimmer nennen; dass ich, wenn ich das Ufer des Mains erreichen würde, vielleicht auf Erleichterung stoßen würde, oder dass ich entlang segeln könnte, wie ich es an der Küste Afrikas getan habe, bis ich in ein bewohntes Land komme und wo ich Erleichterung finden könnte; und schließlich könnte ich vielleicht auf ein christliches Schiff treffen, das mich aufnehmen könnte; und wenn es zum Schlimmsten kam, konnte ich nur noch sterben, was all diesem Elend auf einmal ein Ende bereiten würde. Bitte beachten Sie, dass dies alles die Frucht eines gestörten Geistes, eines ungeduldigen Temperaments war, das durch das lange Andauern meiner Probleme und die Enttäuschungen, die ich in dem Wrack, an dessen Bord ich gewesen war, erlebt hatte, sozusagen zur Verzweiflung geführt hatte; und wo ich dem Erhalt dessen, wonach ich mich so ernsthaft gesehnt hatte, so nahe gewesen war, nämlich.

Jemand, mit dem man sprechen und von dem man etwas Wissen über den Ort lernen kann

wo ich war und über die wahrscheinlichen Mittel meiner Befreiung; Ich sage, diese Gedanken haben mich völlig erregt: Meine ganze Seelenruhe in meiner Hingabe an die Vorsehung und in Erwartung der Entscheidung über die Anordnungen des Himmels schien aufgehoben zu sein; und ich hatte sozusagen keine Macht, meine Gedanken auf etwas anderes zu richten als auf das Projekt einer Reise zum Main, das mit solcher Kraft und einem solchen Ungestüm des Verlangens über mich hereinbrach, dass es nicht wahr werden sollte wehrte sich.

Als dies meine Gedanken zwei Stunden oder länger mit solcher Heftigkeit erschütterte, dass es mein Blut in Gärung versetzte und mein Puls so hoch schlug, als ob ich im Fieber gewesen wäre, nur mit der außergewöhnlichen Inbrunst meines Geistes darüber; Die Natur warf mich in einen tiefen Schlaf, als wäre ich schon beim bloßen Gedanken daran müde und erschöpft gewesen; man hätte gedacht, ich hätte davon träumen sollen: Aber ich habe es nicht getan, noch von irgendetwas, das damit zusammenhängt; aber ich träumte, dass ich, als ich morgens wie üblich mein Schloss verließ, am Ufer zwei Kanus und elf Wilde an Land kommen sah und dass sie einen anderen Wilden mitbrachten, den sie mitnehmen wollten töten, um ihn zu essen; Als plötzlich der Wilde, den sie töten wollten, wegsprang und um sein Leben rannte; und ich dachte im Schlaf, dass er in meinen kleinen, dichten Hain vor meiner Festung gerannt wäre, um sich zu verstecken; und dass ich ihn allein sah und nicht bemerkte, dass der andere ihn auf diese Weise suchte, mich ihm zeigte und ihn anlächelte, um ihn zu ermutigen; dass er vor mir niederkniete und mich anzuflehen schien, ihm zu helfen; Darauf zeigte ich meine Leiter, ließ ihn hinaufsteigen und trug ihn in meine Höhle, und er wurde mein Diener; und sobald ich diesen Mann bekommen hatte, sagte ich mir, dass ich mich jetzt sicherlich auf das Festland wagen könnte; denn dieser Kerl wird mir als Pilot dienen und mir sagen, was ich tun und ob ich Proviant besorgen soll; und ob ich aus Angst, verschlungen zu werden, nicht gehen sollte, an welche Orte ich mich wagen und wo ich fliehen sollte: Ich erwachte mit diesem Gedanken und war unter so unaussprechlichen Eindrücken der Freude, als ich in meinem Traum die Aussicht auf eine Flucht hatte Die Enttäuschungen, die ich verspürte, als ich zu mir selbst kam und feststellte, dass es sich nur um einen Traum handelte, waren umgekehrt ebenso übertrieben und versetzten mich in eine sehr große Niedergeschlagenheit.

Daraufhin kam ich jedoch zu dem Schluss, dass meine einzige Möglichkeit, einen Fluchtversuch durchzuführen, darin bestehe, wenn möglich, einen Wilden in mein Leben zu holen

Besitz; und wenn möglich, sollte es einer ihrer Gefangenen sein, den sie zum Verzehr verurteilt hatten, und den sie zum Töten dorthin bringen sollten; aber diese Gedanken waren immer noch mit der Schwierigkeit verbunden, dass es unmöglich war, dies zu erreichen, ohne eine ganze Karawane anzugreifen und sie alle zu töten; und dies war nicht nur ein sehr verzweifelter Versuch, der fehlschlagen könnte; aber andererseits hatte ich große Bedenken hinsichtlich der Rechtmäßigkeit davon; und mein Herz zitterte bei dem Gedanken, so viel Blut zu vergießen, obwohl es für meine Erlösung war. Ich brauche die Argumente, die mir dagegen vorgebracht wurden, nicht zu wiederholen, da es sich um dieselben handelt, die zuvor erwähnt wurden; aber ich hatte jetzt andere Gründe vorzubringen (nämlich), dass diese Männer Feinde meines Lebens waren und mich verschlingen würden, wenn sie könnten; dass es Selbsterhaltung im höchsten Maße war, mich von diesem Tod meines Lebens zu befreien, und dass ich zu meiner eigenen Verteidigung handelte, als ob sie mich tatsächlich angreifen würden, und dergleichen. Ich sage, obwohl diese Dinge dafür sprachen, war der Gedanke, menschliches Blut für meine Erlösung zu vergießen, für mich sehr schrecklich und ich konnte mich lange Zeit keineswegs damit abfinden.

Doch schließlich, nach vielen geheimen Auseinandersetzungen mit mir selbst und nach großen Verwirrungen darüber, obwohl all diese Argumente lange Zeit auf die eine oder andere Weise in meinem Kopf gekämpft hatten, meisterte der eifrige, vorherrschende Wunsch nach Erlösung endlich alles ausruhen; und ich beschloss, wenn möglich, einen dieser Wilden in meine Hände zu bekommen, koste es, was es wolle. Als nächstes musste ich herausfinden, wie ich das machen sollte, und das war in der Tat sehr schwer zu entscheiden: Aber da ich keine geeigneten Mittel dafür finden konnte, beschloss ich, mich auf die Wache zu begeben, um sie zu sehen Als sie ans Ufer kamen, überließen sie den Rest dem Ereignis und ergriffen die Maßnahmen, die sich aus der Gelegenheit ergaben, und ließen, was sein würde.

Mit diesen Vorsätzen im Kopf begab ich mich so oft wie möglich auf den Pfadfinder, und zwar so oft, bis ich es satt hatte, denn ich wartete mehr als anderthalb Jahre, und das zum größten Teil Damals fuhren sie fast jeden Tag ins West End und in die südwestliche Ecke der Insel, um nach Kanus zu suchen, aber es tauchte keines auf. Das war sehr entmutigend und fing an, mich sehr zu beunruhigen, obwohl ich nicht sagen kann, dass es in diesem Fall, wie es einige Zeit zuvor der Fall war, (nämlich) die Schärfe meines Verlangens nach der Sache abnutzte. Aber je länger es sich zu verzögern schien, desto eifriger wurde ich; Mit einem Wort, ich war anfangs nicht so vorsichtig, diesen Anblick zu meiden

von diesen Wilden und vermeide es, von ihnen gesehen zu werden, da ich jetzt unbedingt auf sie zukommen wollte.

Außerdem glaubte ich, dass ich in der Lage wäre, einen, nein, zwei oder drei Wilde, wenn ich sie hätte, so zu verwalten, dass sie völlig zu meinen Sklaven würden, alles zu tun, was ich ihnen befehlen sollte, und zu verhindern, dass sie es jederzeit tun könnten Tu mir weh. Es dauerte eine lange Zeit, bis ich mich mit dieser Angelegenheit zufrieden gab, aber nichts wurde noch angezeigt; Alle meine Fantasien und Pläne scheiterten, denn lange Zeit kam kein Wilder in meine Nähe.

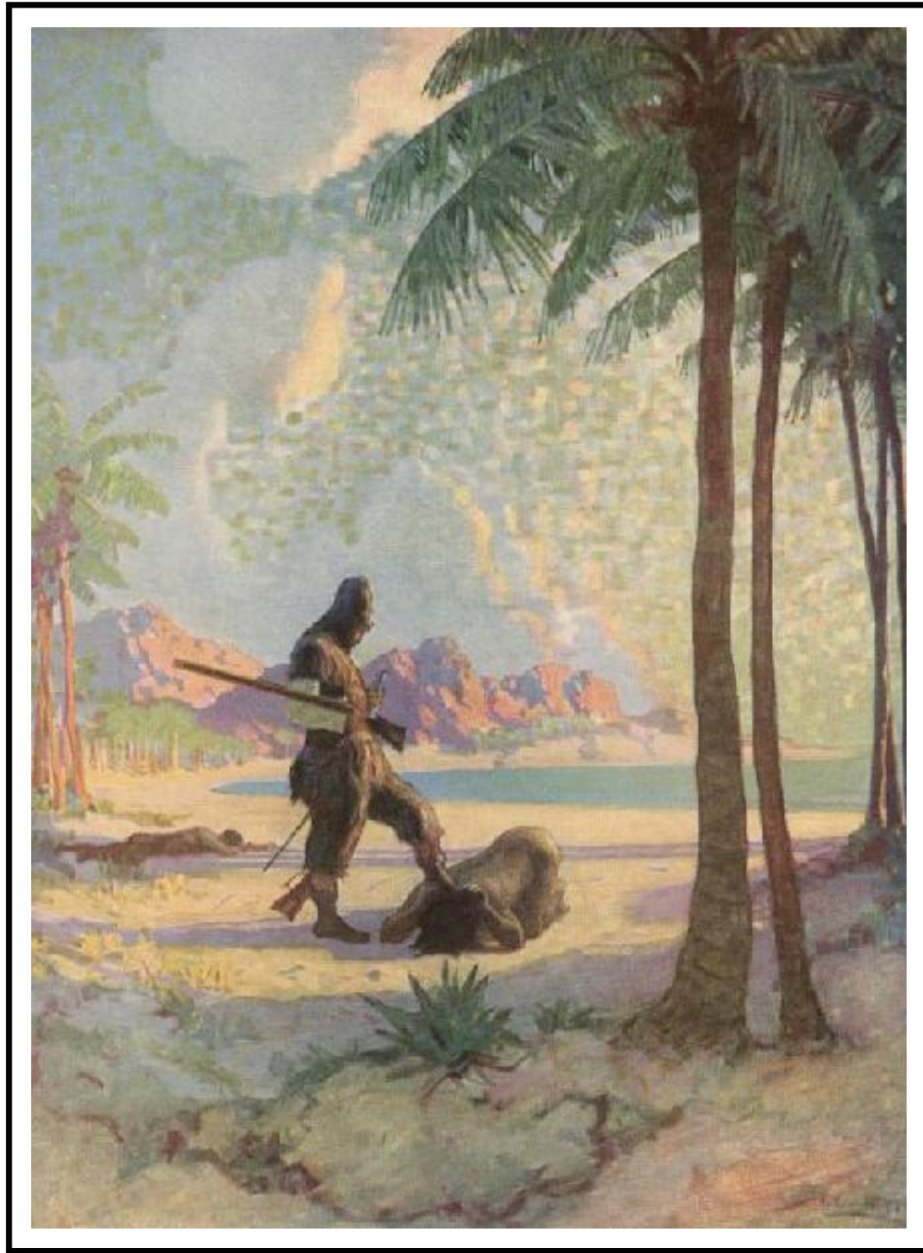


Chapter XXII

Robinson rettet einen ihrer Gefangenen vor den Wilden, den er „Friday“ nennt, und macht ihn zu seinem Diener

A Eineinhalb Jahre nachdem ich mir diese Gedanken ausgedacht und sie durch langes Grübeln sozusagen in Nichts aufgelöst hatte, aus Mangel an einer Gelegenheit, sie in die Tat umzusetzen, war ich eines frühen Morgens überrascht, als ich Nein sah weniger als fünf Kanus, alle zusammen an der Küste auf meiner Seite der Insel; Und die Leute, die zu ihnen gehörten, landeten alle und waren aus meinen Augen. Die Zahl von ihnen durchbrach alle meine Maßstäbe, da ich so viele voraussah und wusste, dass sie immer zu viert oder sechs oder manchmal mehr in einem Boot kamen, konnte ich es Ich sage nicht, was ich davon halten soll oder wie ich meine Maßnahmen ergreifen soll, um zwanzig oder dreißig Männer im Alleingang anzugreifen; So lag ich immer noch ratlos und unbehaglich in meinem Schloss. Ich nahm jedoch dieselben Angriffshaltungen ein, die ich zuvor bereitgestellt hatte, und war bereit zum Handeln, falls sich etwas ergeben hatte; Nachdem sie eine ganze Weile gewartet hatten, lauschten sie, um zu hören, ob sie Geräusche machten. Schließlich war ich sehr ungeduldig, stellte meine Waffen am Fuß meiner Leiter auf und kletterte wie üblich über meine beiden Stufen auf die Spitze des Hügels. Ich stand jedoch so, dass mein Kopf nicht über dem Hügel erschien und sie mich auf keinen Fall erkennen konnten. Hier beobachtete ich mit Hilfe meines Perspektivglases, dass sie nicht weniger als dreißig waren, dass sie ein Feuer angezündet hatten und dass sie Fleisch zubereitet hatten. Ich wusste nicht, wie sie es zubereitet hatten oder was es war; aber sie tanzten alle in ich weiß nicht wie vielen barbarischen Gesten und Figuren auf ihre eigene Weise um das Feuer. Während ich sie so betrachtete, sah ich durch meine Perspektive zwei elende Unglückliche, die aus den Booten geschleppt worden waren, wo sie anscheinend liegengeblieben waren, und nun zur Schlachtung herausgebracht wurden. Ich bemerkte, dass einer von ihnen sofort fiel und niedergeschlagen wurde, vermutlich mit einer Keule oder einem Holzsword, denn das war ihre Art, und zwei oder drei andere waren sofort damit beschäftigt, ihn für ihre Kochkunst aufzuschneiden, während das andere Opfer es tat ließ er allein stehen, bis sie für ihn bereit waren. In diesem Moment weckte die Natur in diesem armen Unglücklichen, als er sah, dass er sich ein wenig in der Freiheit befand, Hoffnung auf Leben, und er machte sich von ihnen auf den Weg und rannte mit unglaublicher Schnelligkeit den Sand entlang direkt auf mich zu, ich meine auf diesen Teil des Küste, wo mein Wohnsitz war.

Ich hatte schreckliche Angst (das muss ich zugeben), als ich sah, wie er meinen Weg lief; und besonders, als ich glaubte, ihn vom ganzen Körper verfolgt zu sehen, und nun erwartete, dass ein Teil meines Traums wahr werden würde und dass er sicherlich in meinem Hain Zuflucht suchen würde; Aber für den Rest konnte ich mich auf keinen Fall auf meinen Traum verlassen, nämlich dass die anderen Wilden ihn nicht dorthin verfolgen und ihn dort finden würden. Ich behielt jedoch meinen Stand, und meine Stimmung begann sich zu erholen, als ich feststellte, dass ihm nicht mehr als drei Männer folgten, und noch mehr wurde ich ermutigt, als ich feststellte, dass er ihnen im Laufen weit überlegen war, und gewann an Boden von ihnen, so dass er, wenn er es nur eine halbe Stunde lang halten könnte, ihnen allen, wie ich sah, leicht entkommen würde.



Zwischen ihnen und meinem Schloss befand sich der Bach, den ich im ersten Teil meiner Geschichte oft erwähnte, als ich meine Ladungen aus dem Schloss anlandete Schiff; und das sah ich deutlich, er musste unbedingt hinüberschwimmen, oder die Armen Der Elende würde dorthin gebracht werden: Aber als der entkommene Wilde dorthin kam, machte er nichts daraus, obwohl die Flut damals hoch war, sondern stürzte hinein, schwamm in etwa dreißig Schlägen durch, landete und rannte mit außerordentlicher Kraft weiter Schnelligkeit; als die drei Personen kamen Creek, ich fand heraus, dass zwei von ihnen schwimmen konnten, der Dritte jedoch nicht, und dass er, als er auf der anderen Seite stand, den anderen ansah, aber nein sagte

weiter; und ging bald darauf leise wieder zurück, was ihm übrigens im Großen und Ganzen sehr gut tat.

... und dann kniete er wieder nieder, küsste den Boden und legte seinen Kopf auf den Boden, und er nahm mich am Fuß und setzte meinen Fuß auf seinen Kopf ...

Ich sah, dass die beiden, die schwammen, es waren doch mehr als doppelt so lange schwamm er über den Bach wie der Kerl, der vor ihnen floh: Es kam mir jetzt sehr warm und tatsächlich unwiderstehlich in den Sinn, dass es jetzt an der Zeit war, mir einen Diener und vielleicht einen Gefährten zu suchen. oder Assistent; und dass ich von der Vorsehung eindeutig berufen wurde, das Leben dieser armen Kreatur zu retten; Ich laufe sofort mit aller Kraft die Leitern hinunter und hole meine beiden Kanonen, denn sie befanden sich beide, wie ich oben gesehen habe, nur am Fuß der Leitern; und als ich mit der gleichen Eile wieder auf die Spitze des Hügels stieg, überquerte ich den Weg zum Meer; und nachdem ich einen sehr kurzen Schnitt gemacht hatte, und den ganzen Hügel hinunter, klatschte ich in den Weg, zwischen den Verfolgern und den Verfolgten; Ich grüßte laut vor dem Geflohenen, der im Rückblick zunächst vielleicht ebenso große Angst vor mir hatte wie vor ihnen; aber ich winkte ihm mit meiner Hand zurück, er solle zurückkommen; und in der Zwischenzeit ging ich langsam auf die beiden folgenden zu; Dann stürzte ich mich sofort auf den vordersten und schlug ihn mit dem Schaft meiner Waffe nieder, die ich nicht abfeuern wollte, weil ich nicht wollte, dass die anderen es hörten; Allerdings wäre es aus dieser Entfernung nicht leicht zu hören gewesen, und da sie außer Sichtweite des Rauchs waren, hätten sie auch nicht leicht gewusst, was sie davon halten sollten: Nachdem sie diesen Kerl niedergeschlagen hatten, den anderen, der ihn verfolgte. d blieb stehen, als ob er Angst gehabt hätte; und ich ging einen Schritt auf ihn zu; aber als ich näher kam, bemerkte ich sofort, dass er Pfeil und Bogen hatte und damit auf mich schießen wollte; Daher musste ich zuerst auf ihn schießen, was ich auch tat, und tötete ihn beim ersten Schuss. der arme Wilde, der floh, aber stehengeblieben war; obwohl er sah, wie seine beiden Feinde fielen und getötet wurden, wie er dachte; Dennoch hatte er so große Angst vor dem Feuer und dem Lärm meines Stücks, dass er still stehen blieb und weder vorwärts noch rückwärts ging, obwohl er anscheinend lieber still fliegen wollte, als weiterzukommen; Ich wandte mich noch einmal an ihn und gab ihm Zeichen, vorwärts zu kommen, was er leicht verstand, und kam ein kleines Stück, blieb dann abermals stehen, und dann noch ein wenig weiter, und blieb wieder stehen, und dann konnte ich es tun Beachten Sie, dass er zitternd dastand, als wäre er gefangen genommen worden und hätte gerade getötet w

winkte ihn erneut, zu mir zu kommen, und gab ihm alle Zeichen der Ermutigung, die mir einfielen, und er kam näher und näher und kniete alle zehn oder zwölf Schritte nieder, als Zeichen der Anerkennung dafür, dass ich sein Leben gerettet hatte: Ich lächelte schaute ihn an, sah ihn freundlich an und winkte ihm, noch näher zu kommen; Schließlich näherte er sich mir, kniete dann wieder nieder, küsste den Boden, legte seinen Kopf auf den Boden und nahm mich am Fuß und setzte meinen Fuß auf seinen Kopf. Dies war offenbar ein Zeichen dafür, dass ich geschworen hatte, für immer mein Sklave zu sein; Ich nahm ihn auf, machte viel aus ihm und ermutigte ihn, so gut ich konnte. Aber es gab noch mehr zu tun, denn ich bemerkte, dass der Wilde, den ich niederschlug, nicht getötet, sondern durch den Schlag betäubt wurde, und begann, zu sich selbst zu kommen; Also zeigte ich auf ihn und zeigte ihm den Wilden, dass er nicht tot war; Daraufhin sprach er einige Worte zu mir, und obwohl ich sie nicht verstehen konnte, fand ich sie doch angenehm anzuhören, denn es waren die ersten Töne einer Männerstimme, die ich, mit Ausnahme meiner eigenen, seit mehr als fünfundzwanzig Jahren gehört hatte Jahre. Aber es war jetzt keine Zeit für solche Überlegungen. Der niedergeschlagene Wilde erholte sich so weit, dass er sich auf den Boden setzen konnte, und ich bemerkte, dass mein Wilder anfang, Angst zu haben; Aber als ich das sah, hielt ich dem Mann mein anderes Schwert entgegen, als ob ich ihn erschießen wollte. Daraufhin stellte mein Wilder, wie ich ihn jetzt nenne, einen Antrag an mich, ihm mein Schwert zu leihen, das nackt in einem hing Gürtel an meiner Seite; Das tat ich: Kaum hatte er es, rennt er zu seinem Feind und schlägt ihm mit einem Schlag den Kopf ab, so scharfsinnig, dass kein Henker in Deutschland es früher oder besser hätte tun können; was ich sehr seltsam fand, für jemanden, von dem ich Grund zu der Annahme hatte, dass er noch nie in seinem Leben ein Schwert gesehen hatte, außer seinen eigenen Holzschwertern; Es scheint jedoch, wie ich später erfuhr, dass sie ihre Holzschwerter so scharf und so schwer machen und das Holz so hart ist, dass sie sogar mit ihnen Köpfe und Arme abschlagen, und das mit einem Schlag; Als er dies getan hatte, kam er lachend im Zeichen des Triumphs zu mir, brachte mir wieder das Schwert und legte es mit einer Fülle von Gesten, die ich nicht verstand, zum Kopf des Wilden, den er getötet hatte kurz vor mir.

Aber was ihn am meisten erstaunte, war zu erfahren, wie ich den anderen Indianer so weit weg getötet hatte. Er deutete auf ihn und machte mir Zeichen, ihn zu sich gehen zu lassen, also ließ ich ihn ebenfalls gehen So gut ich konnte, als er zu ihm kam, stand er wie jemand erstaunt da, schaute ihn an und drehte ihn erst auf die Seite, dann auf die Seite

Der andere schaute auf die Wunde, die die Kugel verursacht hatte, die anscheinend nur in seiner Brust war, wo sie ein Loch hinterlassen hatte, und es war keine große Menge Blut daraus entstanden, aber er hatte innerlich geblutet, denn er war ziemlich tot; Er nahm seinen Bogen und seine Pfeile und kam zurück, also drehte ich mich um, um zu gehen, und winkte ihm, mir zu folgen, indem ich ihm Zeichen machte, damit ihnen noch mehr folgten.

Daraufhin gab er mir ein Zeichen, sie mit Sand zu begraben, damit sie von den anderen nicht gesehen würden, wenn sie ihm folgten; und so machte ich ihm erneut Zeichen, dies zu tun; Er machte sich an die Arbeit, und in einem Augenblick hatte er mit seinen Händen ein Loch in den Sand gehauen, das groß genug war, um das erste darin zu vergraben, und dann zog er ihn hinein, deckte ihn zu und tat es auch vom anderen; Ich glaube, er hatte sie beide in einer Viertelstunde begraben; Dann rief ich ihn weg und trug ihn nicht zu meinem Schloss, sondern ganz weit weg zu meiner Höhle am anderen Ende der Insel. Deshalb ließ ich meinen Traum in diesem Teil nicht wahr werden, nämlich. Dass er in meine Zuflucht in Grove kam.

Hier gab ich ihm Brot und einen Bund Rosinen zu essen und einen Schluck Wasser, wobei ich bei seinem Laufen feststellte, dass er tatsächlich in großer Not war; Und nachdem ich ihn erfrischt hatte, gab ich ihm Zeichen, sich hinzulegen und zu schlafen. Er zeigte auf einen Ort, wo ich ein großes Paket Reisstroh und eine Decke darauf gelegt hatte, auf der ich manchmal schlief. Also legte sich das arme Geschöpf nieder und schlief ein.

Er war ein hübscher, gutaussehender Bursche, vollkommen gut gebaut; mit geraden, kräftigen Gliedmaßen, nicht zu groß; groß und wohlgeformt, und meiner Schätzung nach etwa sechsundzwanzig Jahre alt. Er hatte ein sehr gutes Aussehen, kein grimmiges und mürrisches Aussehen; aber er schien etwas sehr Männliches in seinem Gesicht zu haben, und doch hatte er auch die ganze Süße und Sanftheit eines Europäers in seinem Gesicht, besonders wenn er lächelte. Sein Haar war lang und schwarz, nicht lockig wie Wolle; Seine Stirn war sehr hoch und groß, und in seinen Augen strahlte eine große Lebhaftigkeit und funkelnde Schärfe. Die Farbe seiner Haut war nicht ganz schwarz, sondern sehr gelbbraun; und doch nicht von einem hässlichen gelben, ekelerregenden Gelbbraun, wie es die Brasilianer, Virginianer und andere Eingeborene Amerikas sind; aber von einer hellen, dunkelolivfarbenen Farbe, die etwas sehr Angenehmes an sich hatte; Allerdings ist es nicht ganz einfach zu beschreiben. Sein Gesicht war rund und rund; seine Nase klein, nicht flach wie die der Neger, ein sehr guter Mund, dünne Lippen,

und seine Linie Zähne gut gesetzt und weiß wie Elfenbein. Nachdem er etwa eine halbe Stunde geschlummert und nicht geschlafen hatte, erwachte er wieder und kam aus der Höhle zu mir; denn ich hatte gerade meine Ziegen gemolken, die ich gerade in der Umzäunung hatte: Als er mich erblickte, kam er auf mich zugerannt, legte sich wieder auf den Boden und machte dabei alle möglichen Zeichen einer demütigen, dankbaren Gesinnung. Viele antike Gesten zeigen es: Schließlich legt er seinen Kopf flach auf den Boden, dicht an meinen Fuß, und setzt meinen anderen Fuß auf seinen Kopf, wie er es zuvor getan hatte; und machte mir danach alle erdenklichen Zeichen der Unterwerfung, Knechtschaft und Unterwerfung, um mich wissen zu lassen, wie er mir dienen würde, solange er lebte; Ich verstand ihn in vielen Dingen und ließ ihn wissen, dass ich sehr zufrieden mit ihm war; Nach kurzer Zeit begann ich mit ihm zu sprechen und lehrte ihn, mit mir zu sprechen. und zuerst machte ich ihn wissen, dass sein Name Freitag sein sollte, der der Tag war, an dem ich sein Leben rettete; Ich habe ihn zur Erinnerung an die Zeit so genannt; Ich lehrte ihn ebenfalls, „Meister“ zu sagen, und ließ ihn dann wissen, dass dies mein Name sein sollte; Ich habe ihm auch beigebracht, „JA“ und „Nein“ zu sagen und die Bedeutung davon zu kennen; Ich gab ihm etwas Milch in einem irdenen Topf und ließ ihn sehen, wie ich sie vor ihm trank und mein Brot darin einweichte; und ich gab ihm einen Brotkuchen, um dasselbe zu tun, was er schnell befolgte und Zeichen machte, dass es ihm sehr gut tat.

Ich blieb die ganze Nacht bei ihm; aber sobald es Tag war, winkte ich ihm zu, mit mir zu kommen, und sagte ihm, ich würde ihm einige Umhänge geben, worüber er sich sehr zu freuen schien, denn er war völlig nackt: Als wir vorbeiging, deutete er genau auf den Ort, an dem er die beiden Männer begraben hatte, und zeigte mir die Zeichen, die er gemacht hatte, um sie wiederzufinden, wobei er mir Zeichen machte, dass wir sie wieder ausgraben und essen sollten; Daraufhin schien ich sehr wütend zu sein, drückte meine Abscheu davor aus, tat so, als würde ich mich bei dem Gedanken daran übergeben, und winkte ihm mit meiner Hand zu, dass er weggehen solle, was er sofort mit großer Subtletät tat. Dann führte ich ihn auf die Spitze des Hügels, um zu sehen, ob seine Feinde verschwunden waren; und als ich mein Glas herauszog, schaute ich und sah deutlich den Ort, an dem sie gewesen waren, aber weder sie noch ihre Kanus waren zu sehen; so dass klar war, dass sie weg waren und ihre beiden Kameraden zurückgelassen hatten, ohne dass jemand nach ihnen gesucht hätte.

Aber ich war mit dieser Entdeckung nicht zufrieden; Aber da ich jetzt mehr Mut und folglich auch mehr Neugier habe, nehme ich meinen Mann am Freitag mit und gebe ihm das Schwert in der Hand, mit Pfeil und Bogen auf dem Rücken, die er, wie ich fand, sehr geschickt verwenden konnte, sodass er eine Waffe tragen konnte für mich und ich für mich selbst, und wir marschierten zu dem Ort, wo diese Kreaturen gewesen waren; denn ich hatte jetzt den Willen, mehr über sie zu erfahren: Als ich an den Ort kam, lief mir das Blut in den Adern kalt, und mein Herz sank in mir vor dem Schrecken des Spektakels: Tatsächlich war es ein schrecklicher Anblick, zumindest war es für mich so; obwohl Freitag nichts daraus machte: Der Ort war mit menschlichen Knochen bedeckt, der Boden mit ihrem Blut gefärbt, große Fleischstücke blieben hier und da zurück, halb aufgefressen, verstümmelt und verbrannt; und kurz gesagt, alle Zeichen des triumphalen Festes, das sie dort nach einem Sieg über ihre Feinde gefeiert hatten; Ich sah drei Schädel, fünf Hände und die Knochen von drei oder vier Beinen und Füßen und eine Fülle anderer Körperteile; und der Freitag ließ mich durch seine Zeichen verstehen, dass sie vier Gefangene herüberbrachten, um sich daran zu erfreuen; dass drei von ihnen aufgefressen wurden und dass er, auf sich selbst zeigend, der vierte war: dass es eine große Schlacht zwischen ihnen und ihrem nächsten König gegeben hatte, zu dessen Untertanen er offenbar gehört hatte; und dass sie eine große Anzahl von Gefangenen gemacht hatten, die alle von denen, die sie im Kampf gefangen genommen hatten, an verschiedene Orte getragen wurden, um sich an ihnen zu laben, wie es diese Elenden hier mit denen taten, die sie hierher gebracht hatten.

Ich veranlasste den Freitag, alle Schädel, Knochen, Fleisch und alles, was noch übrig war, zu sammeln und sie zusammen auf einen Haufen zu legen, ein großes Feuer darauf zu machen und sie alle zu Asche zu verbrennen: Ich stellte fest, dass der Freitag noch einen hatte der Magen sehnte sich nach etwas Fleisch und war von Natur aus immer noch ein Kannibale; aber ich entdeckte so viel Abscheu schon beim bloßen Gedanken daran und beim geringsten Anschein davon, dass er es nicht wagen durfte, es zu entdecken; denn ich hatte ihn irgendwie wissen lassen, dass ich ihn töten würde, wenn er es anbieten würde.

Als wir dies getan hatten, kehrten wir zu unserem Schloss zurück, und dort machte ich mich an die Arbeit für meinen Mann Friday; und als erstes schenkte ich ihm ein Paar Leinen Schubladen, die ich aus der erwähnten armen „Gunners Chest“ hatte und die ich im Wrack fand; und was ihm mit einer kleinen Änderung sehr gut passte; dann machte ich ihm ein Wams aus Ziegenfell, soweit es meine Fähigkeiten zuließen; und ich war jetzt zu einem erträglichen, guten Taylor herangewachsen; und ich gab

ihm eine Mütze, die ich aus Hasenfell gemacht hatte, sehr praktisch und modisch genug; und so war er vorerst erträglich gut gekleidet; und war sehr erfreut, sich fast so gut gekleidet zu sehen wie sein Meister: Es ist wahr, er ging in diesen Dingen zunächst unbeholfen vor; Das Tragen der Hosen war für ihn sehr unangenehm, und die Ärmel des Wastcoats schmerzten seine Schultern und die Innenseite seiner Arme; aber indem er sie ein wenig linderte, wo er sich darüber beklagte, dass sie ihm wehtaten, und sich an sie gewöhnte, nahm er sie schließlich sehr gut an.

Am nächsten Tag, nachdem ich mit ihm zu meinem Stall zurückgekehrt war, begann ich darüber nachzudenken, wo ich ihn unterbringen sollte, damit es mir gut ginge und ich doch ganz ruhig sein konnte; Ich baute für ihn ein kleines Zelt an der freien Stelle zwischen meinen beiden Befestigungen, im Inneren der letzten und außerhalb der ersten; und da es dort eine Tür oder einen Eingang zu meiner Höhle gab, fertigte ich einen formellen Rahmen für die Tür und eine Tür dazu aus Brettern an und stellte sie im Durchgang ein wenig innerhalb des Eingangs auf; und indem ich die Tür von innen öffnete, verriegelte ich sie in der Nacht und nahm auch meine Leitern hinein; so dass der Freitag auf keinen Fall im Inneren meiner innersten Mauer auf mich zukommen konnte, ohne beim Überwinden so viel Lärm zu machen, dass er mich unbedingt wecken musste; denn über meiner ersten Mauer befand sich jetzt ein komplettes Dach aus langen Stangen, das mein ganzes Zelt bedeckte und sich bis zur Seite des Hügels erstreckte, das wieder kreuzweise mit kleineren Stöcken anstelle von Latten ausgelegt und dann über einem großen Dach mit Stroh gedeckt wurde Dicke, mit dem Reisstroh, das stark wie Schilf war; und an dem Loch oder der Stelle, die durch die Leiter freigelassen wurde, um hinein oder heraus zu gehen, hatte ich eine Art Falltür angebracht, die sich, wenn man es von außen versucht hätte, überhaupt nicht geöffnet hätte, aber wäre heruntergefallen und hätte einen großen Lärm gemacht; und was die Waffen angeht, habe ich sie alle jede Nacht mit auf meine Seite genommen.

Aber ich brauchte diese ganze Vorsichtsmaßnahme nicht; denn nie hatte der Mensch einen treueren, liebevolleren und aufrichtigeren Diener als der Freitag für mich; ohne Leidenschaften, Missmut oder Absichten, vollkommen verpflichtet und engagiert; seine Zuneigung war an mich gebunden, wie die eines Kindes an seinen Vater; und ich wage zu behaupten, dass er bei jeder Gelegenheit sein Leben für die Rettung der Mine geopfert hätte; Die vielen Zeugnisse, die er mir darüber gab, räumten jeden Zweifel auf und überzeugten mich bald davon, dass ich keine Vorsichtsmaßnahmen treffen musste, was meine Sicherheit für ihn anbelangte.

Dies gab mir häufig Gelegenheit, und das mit Erstaunen, zu beobachten, dass es Gott in seiner Vorsehung und in der Führung der Werke seiner Hände gefallen hatte, einen so großen Teil der Welt seiner Geschöpfe wegzunehmen, die besten Verwendungszwecke, an die ihre Fähigkeiten und die Kräfte ihrer Seelen angepasst sind; Dennoch hat er ihnen dieselben Kräfte, dieselbe Vernunft, dieselben Zuneigungen, dieselben Gefühle der Güte und Verpflichtung, dieselben Leidenschaften und Ressentiments gegenüber Unrecht, dasselbe Gefühl der Dankbarkeit, Aufrichtigkeit, Treue und all das verliehen. Die Fähigkeit, Gutes zu tun und Gutes zu empfangen, die er uns gegeben hat; und dass sie, wenn es ihm gefällt, ihnen Gelegenheiten anzubieten, diese auszuüben, genauso bereit, ja sogar noch bereiter sind, sie für die richtigen Zwecke anzuwenden, für die sie ihnen gegeben wurden, als wir es sind; und dies machte mich manchmal sehr melancholisch, als ich bei den verschiedenen Gelegenheiten darüber nachdachte, wie gemein wir von all diesen Gebrauch machen, obwohl wir diese Kräfte durch die große Lampe der Belehrung, den Geist Gottes, erleuchtet haben. Die Kenntnis seines Wortes wurde zu unserem Verständnis hinzugefügt. und warum es Gott gefallen hat, das ähnlich rettende Wissen vor so vielen Millionen Seelen zu verbergen, die, wenn ich nach diesem armen Wilden urteilen darf, es viel besser nutzen würden als wir.

Von daher wurde ich manchmal zu weit verleitet, in die Souveränität der Vorsehung einzudringen und sozusagen die Gerechtigkeit einer so willkürlichen Anordnung der Dinge anzuklagen, die dieses Licht vor einigen verbergen und es anderen offenbaren und dennoch etwas Ähnliches erwarten sollte. Pflicht von beiden: Aber ich habe den Mund gehalten und meine Gedanken mit der Schlussfolgerung überprüft, (1.) dass wir nicht wussten, durch welches Licht und Gesetz diese verurteilt werden sollten; Aber da Gott notwendigerweise und aufgrund der Natur seines Wesens unendlich heilig und gerecht war, konnte es nicht sein, dass diese Geschöpfe alle zur Abwesenheit von sich selbst verurteilt wurden, weil sie gegen dieses Licht gesündigt hatten was, wie die Schrift sagt, ein Gesetz für sich selbst war und durch solche Regeln, die ihr Gewissen als gerecht anerkennen würde, auch wenn uns die Grundlage nicht offenbart wurde: Und (2d.) dass immer noch, wie wir alle sind Ton in der Hand des Töpfers, kein Gefäß könnte zu ihm sagen: Warum hast du mich so geformt?

Aber zurück zu meinem neuen Begleiter; Ich war sehr erfreut über ihn und machte es mir zur Aufgabe, ihm alles beizubringen, was nötig war, um ihn nützlich, praktisch und hilfreich zu machen; aber vor allem, um ihn zum Sprechen zu bringen und mich zu verstehen, wenn ich sprach, und er war der begabteste Gelehrte, den es je gab,

und vor allem war er so fröhlich, so stets fleißig und so erfreut, wenn er mich nur verstehen oder mich verstehen lassen konnte, dass es mir sehr angenehm war, mit ihm zu reden; Und nun begann mein Leben so einfach zu werden, dass ich mir zu sagen begann: Hätte ich nur vor weiteren Wilden sicher sein können, wäre es mir egal, wenn ich den Ort während meines Lebens niemals verlassen würde.



Chapter ~~XXIII~~ Robinson

unterrichtet und zivilisiert seinen Mann am Freitag und bemüht sich, ihm eine Vorstellung vom

A^{ICH} Christentum zu vermitteln. Nachdem ich zwei oder drei Tage nach meiner Rückkehr in mein Schloss zurückgekehrt war, dachte ich, dass ich den Freitag von seiner schrecklichen Art des Fütterns und von der Genuss des Magens eines Kannibalen, ich sollte ihn anderes Fleisch probieren lassen; Also nahm ich ihn eines Morgens mit in den Wald: Ich ging tatsächlich mit der Absicht, ein Kind aus meiner eigenen Herde zu töten, es nach Hause zu bringen und es anzuziehen. Aber als ich ging, sah ich eine Ziege im Schatten liegen, und zwei kleine Zicklein saßen neben ihr; Ich habe den Freitag erwischt, halte, sage ich, bleibe stehen; und machte ihm Zeichen, sich nicht zu rühren, ich präsentierte sofort mein Stück und erschoss eines der Kinder. Das arme Geschöpf, das tatsächlich aus der Ferne gesehen hatte, wie ich den Wilden, seinen Feind, tötete, aber nicht wusste oder sich vorstellen konnte, wie es gemacht wurde, war spürbar überrascht, zitterte und zitterte und sah so erstaunt aus, dass ich dachte, er wäre untergegangen. Er sah den Jungen nicht, auf den ich geschossen hatte, und erkannte auch nicht, dass ich ihn getötet hatte, sondern riss seinen Mantel auf, um zu prüfen, ob er nicht verwundet war, und wie ich feststellte, glaubte er sofort, ich sei entschlossen, ihn zu töten; denn er kam und kniete vor mir nieder, umarmte meine Knie und sagte viele Dinge, die ich nicht verstand; aber ich konnte leicht erkennen, dass die Absicht darin bestand, mich zu bi

Ich fand bald einen Weg, ihn davon zu überzeugen, dass ich ihm keinen Schaden zufügen würde, und ich nahm ihn an der Hand, lachte ihn aus, zeigte auf das Kind, das ich getötet hatte, und winkte ihm, er solle rennen und es holen. was er tat; und während er sich wunderte und nachsah, wie die Kreatur getötet wurde, lud ich meine

Erneut die Waffe, und nach und nach sah ich in Schussweite ein großes Geflügel, das einem Falken ähnelte, auf einem Baum sitzen; Um Freitag also ein wenig verständlich zu machen, was ich tun würde, rief ich ihn noch einmal zu mir, zeigte auf den Vogel, der tatsächlich ein Papagei war, obwohl ich dachte, es sei ein Falke gewesen, sage ich und zeigte auf den Papagei und auf meine Waffe und auf den Boden unter dem Papagei, um ihn sehen zu lassen, dass ich sie fallen lassen würde, machte ich ihm klar, dass ich diesen Vogel erschießen und töten würde; dementsprechend starrte ich ihn an und blickte ihn an, und als er den Papagei fallen sah, stand er wieder wie jemand voller Angst da, trotz allem, was ich ihm gesagt hatte; und ich stellte fest, dass er umso mehr erstaunt war, als er nicht sah, wie ich etwas hineinlegte

Pistole; dachte aber, dass es einen wunderbaren Fund of Death geben muss und

Zerstörung in diesem Ding, das in der Lage ist, Menschen, Tiere, Vögel oder andere Dinge in der Nähe oder in der Ferne zu töten; und das Erstaunen, das dies in ihm hervorrief, war so groß, dass es nicht lange nachlassen konnte; und ich glaube, wenn ich es zugelassen hätte, hätte er mich und meine Waffe angebetet: Was die Waffe selbst betrifft, würde er sie mehrere Tage lang nicht einmal berühren; aber er redete mit ihm und redete mit ihm, als ob es ihm geantwortet hätte, wenn er allein war; Das war, wie ich später von ihm erfuhr, der Wunsch, ihn nicht zu töten.

Nun, nachdem sein Erstaunen darüber ein wenig vorüber war, wies ich ihn an, zu rennen und den Vogel zu holen, den ich geschossen hatte, was er auch tat, blieb aber einige Zeit; Denn da der Papagei noch nicht ganz tot war, wurde er ein gutes Stück von der Stelle weggeflattert, wo er hingefallen war. Er fand sie jedoch, nahm sie auf und brachte sie zu mir; Und da ich schon früher bemerkt hatte, dass er nichts von der Waffe wusste, nutzte ich diesen Vorteil, um die Waffe noch einmal anzugreifen, und ließ ihn mich dabei nicht sehen, damit ich auf jedes andere Mal vorbereitet sein konnte, das auftauchen könnte; aber zu diesem Zeitpunkt wurde nichts mehr angeboten; Also brachte ich das Kind nach Hause, und noch am selben Abend nahm ich die Haut ab und schnitt sie so gut ich konnte heraus; Und da ich zu diesem Zweck einen Topf hatte, kochte ich etwas Fleisch oder schmort es und bereitete eine sehr gute Brühe zu; und nachdem ich angefangen hatte, etwas davon zu essen, gab ich etwas davon meinem Mann, der sich darüber sehr zu freuen schien und ihm sehr gut gefiel; aber das Seltsamste für ihn war, mich Salz dazu essen zu sehen; Er machte mir ein Zeichen, dass das Salz nicht zum Essen geeignet sei, und als er ein wenig davon in seinen eigenen Mund steckte, schien es ihm zu übel zu werden, und er spuckte und spuckte darauf und wusch sich danach den Mund mit frischem Wasser; Andererseits nahm ich etwas Fleisch ohne Salz in den Mund und tat so, als würde ich aus Mangel an Salz genauso schnell spucken und spucken, wie er es mit dem Salz getan hatte; aber es würde nicht genügen, er würde sich nie für Salz zu seinem Fleisch oder in seiner Brühe interessieren; Zumindest nicht für eine lange Zeit, und dann auch nur für eine sehr

Nachdem ich ihn auf diese Weise mit gekochtem Fleisch und Brühe gefüttert hatte, war ich entschlossen, ihn am nächsten Tag mit dem Braten eines Stücks Zicklein zu bewirten. Dies tat ich, indem ich es an einer Schnur vor das Feuer hängte, wie ich es bei vielen Menschen in England gesehen hatte, indem ich zwei Stangen aufstellte, eine auf jeder Seite des Feuers und ein Kreuz oben, und die Schnur am Kreuz befestigte -Stick, das Fleisch ständig wenden lassen: Diesen Freitag sehr bewundert; Aber als er kam, um das Fleisch zu probieren, versuchte er mir auf so viele Arten zu sagen, wie gut es ihm schmeckte, dass ich ihn nur verstehen konnte; und schließlich sagte er mir, er würde nie mehr Menschenfleisch essen, worüber ich mich sehr freute.

Am nächsten Tag beauftragte ich ihn damit, etwas Mais auszuschlagen und ihn so zu sieben, wie ich es früher getan hatte, und er verstand bald genauso gut wie ich, wie man es macht, besonders nachdem er es getan hatte sah, was die Bedeutung davon war und dass es darum ging, Brot daraus zu machen; denn danach ließ ich ihn sehen, wie ich mein Brot backte und es auch backte, und in kurzer Zeit konnte Friday die ganze Arbeit für mich erledigen, so gut ich es selbst tun konnte.

Ich begann jetzt darüber nachzudenken, dass ich, da ich zwei Mäuler zu ernähren habe, statt nur einem, mehr Boden für meine Ernte bereitstellen und eine größere Menge Mais pflanzen muss, als ich es tun würde; Also habe ich ein größeres Stück Land abgesteckt und mit dem Zaun auf die gleiche Weise wie zuvor begonnen, wobei Freitag nicht nur sehr willig und sehr hart gearbeitet hat; aber ich tat es mit großer Freude, und ich sagte ihm, wozu es dienen sollte; dass es für Mais sei, mehr Brot zu backen, weil er jetzt bei mir sei, und dass ich genug für ihn und auch für mich selbst hätte: Er schien sich dieses Teils sehr bewusst zu sein und ließ mich wissen, dass er an mich dachte hatte für mich viel mehr Arbeit auf sich, als ich für mich selbst hatte; und dass er umso mehr für mich arbeiten würde, wenn ich ihm sagen würde, was er tun soll.

Dies war das angenehmste Jahr meines gesamten Lebens an diesem Ort; Freitag begann ziemlich gut zu reden und verstand die Namen fast aller Dinge, nach denen ich rufen musste, und aller Orte, an die ich ihn schicken musste, und redete viel mit mir; so dass ich nun, kurz gesagt, wieder begann, meine Zunge einigermaßen zu gebrauchen, wozu ich zuvor allerdings nur sehr wenig Gelegenheit hatte; das heißt, über Sprache; Abgesehen von der Freude, mit ihm zu sprechen, empfand ich eine einzigartige Zufriedenheit mit dem Kerl selbst; Seine einfache, ungeheuchelte Ehrlichkeit kam mir jeden Tag mehr und mehr vor Augen, und ich begann, das Geschöpf wirklich zu lieben; und seinerseits glaube ich, dass er mich mehr liebte, als es ihm jemals zuvor möglich gewesen wäre, irgendetwas zu lieben.

Ich hatte einmal den Drang, zu versuchen, ob er wieder eine Sehnsucht nach seinem eigenen Land verspürte, und nachdem ich ihm so gut Englisch beigebracht hatte, dass er mir fast alle Fragen beantworten konnte, fragte ich ihn, ob er der Nation angehörte, der er angehörte nie im Kampf zu siegen, worüber er lächelte; und sagte; ja, ja, wir kämpfen immer um die Besseren; das heißt, er meinte, im Kampf immer der Bessere zu werden; und so begannen wir mit dem folgenden Diskurs: „Du kämpfst immer umso besser“, sagte ich: „Wie kam es dazu, dass du am Freitag gefangen genommen wurdest?“

Trotzdem hat My Nation am Freitag viel geschlagen.

Meister, wie schlagen; Wenn Ihre Nation sie besiegt, wie kommt es dann, dass Sie mitgenommen werden?

Freitag, es gab mehr als meine Nation an dem Ort, an dem ich war; sie nehmen eins, zwei, drei und mich; Meine Nation hat sie dort drüben besiegt, wo ich nicht war. Da nimmt meine Nation eins, zwei, große Tausend.

Meister, aber warum hat deine Seite dich damals nicht aus den Händen deiner Feinde befreit?

Am Freitag laufen sie eins, zwei, drei und ich und machen uns auf den Weg ins Kanu; Mein Die Nation hatte damals kein Kanu.

Meister, nun, Freitag, und was macht Ihre Nation mit den Männern, die sie mitnehmen? Tragen sie sie weg und essen sie, wie diese es taten?

Freitag, ja, meine Nation isst auch Mans, frisst alles auf.

Meister, wohin tragen sie sie?

Freitag, gehen Sie an einen anderen Ort, wo sie denken.

Meister, kommen sie hierher?

Freitag, Ja, ja, sie kommen hierher; Kommen Sie an einen anderen Ort.

Meister, waren Sie hier bei ihnen?

Freitag, Ja, ich war hier; [zeigt auf die Nordwestseite der Insel, die anscheinend ihre Seite war.]

Daraus verstand ich, dass mein Man Friday früher unter den Wilden gewesen war, die wir zu den gleichen Man-Essen-Anlässen, zu denen er jetzt gebracht wurde, an die Küste im entfernteren Teil der Insel kommen ließen; und einige Zeit später, als ich den Mut aufnahm, ihn auf diese Seite zu tragen, da er derselbe war, den ich zuvor erwähnt hatte, kannte er sofort den Ort und erzählte mir, er sei einmal dort gewesen, als sie zwanzig Männer, zwei Frauen usw. aufgefressen hatten ein Kind; er konnte Twenty nicht auf Englisch sagen; aber er betäubte sie, indem er so viele Steine hintereinander legte und mir zeigte, dass ich es ihnen sagen solle.

Ich habe diesen Abschnitt erzählt, weil er das Folgende einleitet; Nachdem ich dieses Gespräch mit ihm geführt hatte, fragte ich ihn, wie weit es von unserer Insel entfernt sei

zum Ufer, und ob die Kanus nicht oft verloren gingen; Er sagte mir, es gäbe keine Gefahr, keine Kanus gingen jemals verloren; aber nach einem kleinen Weg hinaus zum Meer gab es eine Strömung und einen Wind, immer morgens in die eine Richtung und nachmittags in die andere.

Darunter verstand ich nichts anderes als die Gezeitenwechsel, also das Hinausgehen oder Hereinkommen; aber ich verstand später, dass dies durch den großen Tiefgang und Rückfluss des mächtigen Flusses Oroonoko verursacht wurde; In der Mündung oder Schlucht dieses Flusses lag, wie ich später herausfand, unsere Insel; und dieses Land, das ich im Westen und Nordwesten wahrnahm, war die große Insel Trinidad an der Nordspitze der Flussmündung: Ich habe am Freitag tausend Fragen über das Land, die Bewohner, das Meer usw. gestellt Küste und welches Volk in der Nähe waren; er erzählte mir alles, was er wusste, mit der größten Offenheit, die man sich vorstellen kann; Ich fragte ihn nach den Namen der verschiedenen Nationen seines Volkes; konnte aber keinen anderen Namen als Caribs bekommen; Daher verstand ich leicht, dass dies die Karibik war, die unsere Karten auf den Teil Amerikas legen, der von der Mündung des Flusses Oroonoko bis Guayana und weiter bis nach St. Martha reicht: Er erzählte mir das weit oben Der Mond, das heißt, jenseits des Untergangs des Mondes, der westlich von ihrem Land sein muss, lebten weißbärtige Männer wie ich; und zeigte auf meine großen Schnurrhaare, die ich bereits erwähnt habe; und dass sie viele Menschen getötet hatten, das war sein Wort; Mit allem, was ich verstanden habe, meinte er die Spanier, deren Grausamkeiten in Amerika sich über das ganze Land ausgebreitet hatten und an die sich alle Nationen vom Vater bis zum Sohn erinnerten.

Ich fragte ihn, ob er mir sagen könne, wie ich von dieser Insel kommen und unter diese weißen Männer gelangen könnte. er sagte mir, ja, ja, ich könnte in zwei Kanus fahren; Ich konnte nicht verstehen, was er meinte, oder ihn mir erklären lassen, was er mit zwei Kanus meinte, bis ich schließlich mit großer Schwierigkeit herausfand, dass er meinte, es müsse sich um ein großes Boot handeln, so groß wie zwei Kanus.

Dieser Teil der Freitagsdiskurs fing an, mir sehr gut zu gefallen, und von diesem Zeitpunkt an hegte ich einige Hoffnungen, dass ich irgendwann einmal eine Gelegenheit finden würde, von diesem Ort zu fliehen; und dass dieser arme Wilde mir dabei helfen könnte.

Während der langen Zeit, die Freitag nun bei mir war und er anfang, mit mir zu sprechen und mich zu verstehen, wollte ich mich nicht einmischen

Grundlage religiösen Wissens in seinem Kopf; Insbesondere habe ich ihn einmal gefragt, wer ihn gemacht hat? Das arme Geschöpf verstand mich überhaupt nicht, sondern meinte, ich hätte gefragt, wer sein Vater sei; aber ich nahm es an einem anderen Griff und fragte ihn, wer das Meer, den Boden, auf dem wir gehen, und die Hügel und Wälder gemacht habe; Er erzählte mir, dass es ein alter Benamuckee war, der über alles hinauslebte: Er konnte nichts von dieser großartigen Person beschreiben, außer dass er sehr alt war; viel älter, sagte er als das Meer oder das Land; als der Mond oder die Sterne: Ich fragte ihn dann, wenn dieser alte Mensch alle Dinge erschaffen hätte, warum ihn dann nicht alle Dinge verehrten? Er sah sehr ernst aus und sagte mit einem vollkommenen Blick der Unschuld: „Alle Dinge sagen O zu ihm: Ich fragte ihn, ob die Menschen, die in seinem Land sterben, irgendwohin gegangen sind.“ er sagte, ja, sie gingen alle nach Benamuckee; Dann habe ich ihn gefragt, ob die, die sie auffressen, auch dorthin gegangen sind, er hat ja gesagt.

Ausgehend von diesen Dingen begann ich, ihn im Wissen über den wahren Gott zu unterrichten: Ich sagte ihm, dass der große Schöpfer aller Dinge dort oben lebte und zum Himmel zeigte: dass er die Welt durch dieselbe Macht und Vorsehung regiert wodurch er es geschafft hatte: Dass er allmächtig war, alles für uns tun, uns alles geben, uns alles nehmen konnte; und so öffnete ich nach und nach seine Augen. Er hörte mit großer Aufmerksamkeit zu und nahm mit Freude die Vorstellung davon auf, dass Jesus Christus gesandt wurde, um uns zu erlösen, und von der Art und Weise, wie wir unsere Gebete an Gott richten, und von seiner Fähigkeit, uns sogar bis in den Himmel zu hören; Eines Tages sagte er mir, wenn unser Gott uns jenseits der Sonne hören könne, müsse er notwendigerweise ein größerer Gott sein als ihre Benamuckee, die nur ein kleines Stück entfernt lebten und dennoch nicht hören konnten, bis sie hinaufgingen die großen Berge, in denen er wohnte, um mit ihm zu sprechen; Ich bat ihn, mit ihm zu sprechen, falls er jemals dorthin gehen sollte. er sagte nein, sie gingen nie, die junge Männer waren; Niemand ging dorthin außer den alten Männern, die er ihre Oowocakee nannte, das heißt, wie ich ihn mir erklären ließ, ihre Ordensleute oder Geistlichen, und dass sie gingen, um O zu sagen (so nannte er Gebete sprechen) und Dann kam er zurück und erzählte ihnen, was Benamuckee gesagt hatte: „Dadurch habe ich gesehen, dass es Priestertum gibt, selbst unter den blindesten, unwissendsten Heiden der Welt; und die Politik, eine geheime Religion zu schaffen, um die Verehrung des Volkes gegenüber dem Klerus zu wahren, findet sich nicht nur bei den Römern, sondern vielleicht bei allen Religionen der Welt, selbst bei den brutalsten und barbarischsten Wilden.

Ich bemühte mich, diesen Betrug meinem Mann am Freitag aufzuklären, und sagte ihm, dass der Vorwand, dass ihre alten Männer die Berge hinaufgingen, um „O zu ihrem Gott Benamuckee“ zu sagen, ein Betrug war und dass sie von dort ein Wort mitbrachten er sagte, es sei viel mehr so; dass, wenn sie dort eine Antwort fanden oder mit irgendjemandem sprachen, es mit einem bösen Geist geschehen musste: Und dann begann ich ein langes Gespräch mit ihm über den Teufel, den Ursprung von ihm, seine Rebellion gegen Gott, seine Feindschaft mit ihm Der Mensch, der Grund dafür, dass er sich in den dunklen Teilen der Welt niedergelassen hat, um anstelle von Gott und als Gott angebetet zu werden; und die vielen Kriegslist, die er nutzte, um die Menschheit in den Untergang zu treiben; wie er einen geheimen Zugang zu unseren Leidenschaften und Zuneigungen hatte, um seine Schlingen so an unsere Neigungen anzupassen, dass er uns sogar dazu brachte, unsere eigenen Versucher zu sein und unserer Zerstörung durch unsere eigene Wahl entgegenzulaufen.

Ich fand, dass es nicht so einfach war, ihm die richtigen Vorstellungen über den Teufel einzuprägen, da es um das Wesen eines Gottes ging. Die Natur half ihm, alle meine Argumente zu beweisen, sogar die Notwendigkeit einer großen ersten Ursache und einer alles beherrschenden herrschenden Macht; ein Geheimnis, das die Vorsehung lenkt, und von der Billigkeit und Gerechtigkeit, dem zu huldigen, der uns geschaffen hat, und dergleichen. Aber in der Vorstellung eines bösen Geistes tauchte von all dem nichts auf; von seinem Original, seinem Wesen, seiner Natur und vor allem von seiner Neigung, Böses zu tun und uns auch dazu zu verleiten; und das arme Geschöpf verwirrte mich einmal auf eine solche Weise mit einer ganz natürlichen und unschuldigen Frage, dass ich kaum wusste, was ich ihm sagen sollte. Ich hatte viel mit ihm über die Macht Gottes, seine Allmacht, seine schreckliche Natur zur Sünde und darüber gesprochen, dass er ein verzehrendes Feuer für die Übeltäter ist; wie er, da er uns alle erschaffen hatte, uns und die ganze Welt in einem Augenblick zerstören konnte; und er hörte mir die ganze Zeit mit großer Ernsthaftigkeit zu.

Danach hatte ich ihm erzählt, dass der Teufel Gottes Feind in den Herzen der Menschen sei und all seine Bosheit und Geschicklichkeit einsetze, um die guten Absichten der Vorsehung zu vereiteln und das Königreich Christi in der Welt zu ruinieren; und dergleichen. Nun, sagt Freitag, aber Sie sagen, Gott ist so stark, so groß, ist er nicht viel stärker, so mächtig wie der Teufel? Ja, ja, sage ich, Freitag, Gott ist stärker als der Teufel, Gott steht über dem Teufel, und deshalb beten wir zu Gott, dass er ihn unter unsere Füße tritt und es uns ermöglicht, seinen Versuchungen zu widerstehen und seine feurigen Pfeile zu löschen. Aber, sagt er noch einmal, wenn Gott viel

stark, so mächtig wie der Teufel, warum tötet Gott den Teufel nicht, damit er nicht mehr Böses tut?

Ich war seltsam überrascht über seine Frage, und schließlich war ich, obwohl ich jetzt ein alter Mann war, doch nur ein junger Arzt und schlecht genug qualifiziert für einen Kasuisten oder einen Problemlöser. Und zunächst konnte ich es nicht Sagen Sie mir, was ich sagen soll, also tat ich so, als würde ich ihn nicht hören, und fragte ihn, was er gesagt habe? Aber er war zu ernst für eine Antwort, um seine Frage zu vergessen; so dass er es mit denselben gebrochenen Worten wie oben wiederholte. Mittlerweile hatte ich mich ein wenig erholt und sagte: „Gott wird ihn endlich hart bestrafen.“ Er ist für das Gericht reserviert und soll in den Abgrund geworfen werden, um im ewigen Feuer zu wohnen. Das befriedigte Freitag nicht, aber er kehrt zu mir zurück und wiederholt meine Worte: „BEHALTEN SIE SICH ENDLICH vor, ich verstehe es nicht.“ aber: Warum nicht den Teufel jetzt töten, nicht schon vor langer Zeit? Du kannst mich genauso gut fragen, sagte ich: Warum tötet Gott dich und mich nicht, wenn wir hier böse Dinge tun, die ihn beleidigen? Es ist uns vorbehalten, Buße zu tun und Vergebung zu erfahren: Er denkt eine Weile darüber nach; mell, All, sagt er, sehr liebevoll, das gut; Also du, ich, Teufel, alle Bösen, alle bewahren, bereuen, Gott verzeiht allen. Hier wurde ich von ihm noch einmal bis zum letzten Grad heruntergefahren, und es war ein Zeugnis für mich, wie die bloßen Vorstellungen der Natur, obwohl sie vernünftige Geschöpfe zum Wissen über einen Gott und die ihm gebührende Anbetung oder Ehrerbietung führen werden, führen das höchste Wesen Gottes als Folge unserer Natur; doch nichts als die göttliche Offenbarung kann die Erkenntnis Jesu Christi und einer für uns erkauften Erlösung, eines Mittlers des neuen Bundes und eines Fürsprechers am Fußschemel des Thrones Gottes bilden; Ich sage, nichts als eine Offenbarung vom Himmel kann diese in der Seele formen, und daher das Evangelium unseres Herrn und Erlösers Jesus Christus; Ich meine, das Wort Gottes und der Geist Gottes, der als Führer und Heiliger seines Volkes verheißen wurde, sind die absolut notwendigen Lehrer der Seelen der Menschen in der rettenden Kenntnis Gottes und den Mitteln zur Erlösung.

Deshalb lenkte ich das gegenwärtige Gespräch zwischen mir und meinem Mann ab und erhob mich hastig, als ob ich plötzlich ausgehen müsste; Dann schickte ich ihn, um etwas in einiger Entfernung zu holen, und betete ernsthaft zu Gott, er möge es mir ermöglichen, diesen armen Wilden rettend zu unterrichten, indem ich ihn dabei unterstützte Geist das Herz der armen, unwissenden Kreatur, um das Licht der zu empfangen Das Wissen um Gott in **Christe** söhnt ihn mit sich selbst und führt ihn

Ich durfte so zu ihm aus dem Wort Gottes sprechen, wie sein Gewissen überzeugt werden konnte, die Augen geöffnet und seine Seele gerettet werden. Als er wieder zu mir kam, begann ich ein langes Gespräch mit ihm über das Thema der Erlösung des Menschen durch den Erlöser der Welt und über die vom Himmel gepredigte Lehre des Evangeliums, nämlich: der Reue gegenüber Gott und des Glaubens an unseren gesegneten Herrn Jesus. Dann erklärte ich ihm, so gut ich konnte, warum unser gesegneter Erlöser nicht die Natur der Engel, sondern den Samen Abrahams annahm, und wie aus diesem Grund die gefallenen Engel keinen Anteil an der Erlösung hatten; dass er nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel kam und dergleichen.

Ich hatte, Gott weiß, mehr Aufrichtigkeit als Wissen in all den Methoden, die ich für die Unterweisung dieses armen Geschöpfes anwandte, und muss anerkennen, was meiner Meinung nach alle finden werden, die nach demselben Prinzip handeln: dass ich, indem ich ihm Dinge offenlege, wirklich informiere Ich habe mich in vielen Dingen unterrichtet und unterrichtet, die ich entweder nicht wusste oder die ich vorher nicht vollständig bedacht hatte; aber was mir ganz natürlich in den Sinn kam, als ich darin nach Informationen über diesen armen Wilden suchte; und ich hatte bei dieser Gelegenheit mehr Zuneigung in meiner Nachforschung, als jemals zuvor; Ob dieser arme, wilde Kerl nun der Bessere für mich war oder nicht, ich hatte großen Grund, dankbar zu sein, dass er jemals zu mir kam: Mein Kummer wurde leichter über mich, meine Wohnung wurde mir über alle Maßen angenehm; und als ich darüber nachdachte, dass ich in diesem einsamen Leben, auf das ich beschränkt war, nicht nur selbst dazu bewegt worden war, zum Himmel aufzublicken und nach der Hand zu suchen, die mich dorthin gebracht hatte; Aber nun sollte er durch die Vorsehung zu einem Instrument gemacht werden, um das Leben und die Seele eines armen Wilden zu retten und ihn zur wahren Kenntnis der Religion und der christlichen Lehre zu bringen, damit er Christus Jesus erkennen konnte, um zu wissen, wer das ewige Leben ist. Ich sage, als ich über all diese Dinge nachdachte, durchströmte eine geheime Freude jeden Teil meiner Seele, und ich freute mich oft, dass ich jemals an diesen Ort gebracht wurde, den ich so oft für das schrecklichste aller Leiden gehalten hatte könnte mir möglicherweise widerfahren sein.

In diesem dankbaren Rahmen verbrachte ich den Rest meiner Zeit, und das Gespräch, das die Stunden zwischen Freitag und mir in Anspruch nahm, machte die drei Jahre, die wir dort zusammen verbrachten, vollkommen und vollkommen glücklich, wenn auch nicht Jedes Ding wie vollkommenes Glück kann in einem geformt werden

sublunarer Staat. Der Wilde war jetzt ein guter Christ, ein viel besserer als ich; obwohl ich Grund zur Hoffnung habe und Gott dafür preise, dass wir gleichermaßen reumütig waren und wiederhergestellte Büsser getröstet haben; Wir hatten hier das Wort Gottes zu lesen und waren nicht weiter von seinem Geist entfernt, um es zu belehren, als wenn wir in England gewesen wären.

Ich habe mich beim Lesen der Heiligen Schrift stets dafür eingesetzt, ihm, so gut ich konnte, die Bedeutung dessen, was ich las, mitzuteilen. und er wiederum machte mich durch seine ernsthaften Nachforschungen und Fragen, wie ich bereits sagte, zu einem viel besseren Gelehrten in der Kenntnis der Heiligen Schrift, als ich es jemals durch meine eigene private Lektüre hätte sein können. Eine andere Sache, die ich hier auch aus Erfahrung in diesem zurückgezogenen Teil meines Lebens nicht umhin kann, zu beobachten, nämlich. Was für ein unendlicher und unaussprechlicher Segen ist es, dass die Erkenntnis Gottes und der Heilslehre durch Christus Jesus so klar im Wort Gottes dargelegt ist; so leicht zu empfangen und zu verstehen: Dass die bloße Lektüre der Heiligen Schrift mich in die Lage versetzte, meine Pflicht ausreichend zu verstehen, um mich direkt zum großen Werk der aufrichtigen Buße für meine Sünden und der Ergreifung eines Erlösers für mich weiterzuentwickeln Leben und Erlösung, zu einer erklärten Reformation in der Praxis und zum Gehorsam gegenüber allen Geboten Gottes, und dies ohne einen Lehrer oder Unterweiser; Ich meine, menschlich; So hat dieselbe klare Anweisung ausreichend dazu beigetragen, dieses wilde Geschöpf aufzuklären und ihn zu einem solchen Christen zu machen, wie ich in meinem Leben nur wenige gekannt habe, die ihm ebenbürtig waren.

Was alle Streitigkeiten, Auseinandersetzungen, Streitereien und Auseinandersetzungen betrifft, die es in der Welt über Religion gegeben hat, seien es Feinheiten in Lehren oder Pläne der Kirchenregierung, so waren sie alle für uns völlig nutzlos; Was ich noch sehen kann, sie waren im ganzen Rest der Welt: Wir hatten den sicheren Führer zum Himmel, nämlich. Das Wort Gottes; und wir hatten, gesegnet sei Gott, bequeme Ansichten des Geistes Gottes, der uns durch sein Wort lehrte und unterwies, uns in die ganze Wahrheit führte und uns sowohl willig als auch gehorsam gegenüber den Anweisungen seines Wortes machte; und ich kann nicht den geringsten Nutzen erkennen, den das größte Wissen über die umstrittenen Punkte in der Religion, die solche Verwirrungen in der Welt verursacht haben, für uns gehabt hätte, wenn wir es hätten erlangen können; aber ich muss mit dem historischen Teil der Dinge fortfahren und jeden Teil in seiner Reihenfolge betrachten.



Chapter XXIV

und Friday bauen ein Kanu, um sie in das Land des Freitags zu transportieren –
ihr Plan wurde durch die Ankunft einer Gruppe Wilder

A FREITAG vereitelt. Ich wurde näher mit ihm vertraut und er konnte fast alles verstehen, was ich zu ihm sagte, und fließend sprechen, wenn auch in gebrochenem Englisch mir; Ich machte ihn mit meiner eigenen Geschichte bekannt, oder zumindest mit einem Teil davon, der sich auf meine Ankunft an diesem Ort bezog, wie ich dort gelebt hatte und wie lange. Ich ließ ihn in das Geheimnis des Schießpulvers und der Kugel ein, denn das war es für ihn, und brachte ihm das Schießen bei: Ich gab ihm ein Messer, worüber er wunderbar erfreut war, und ich machte ihm einen Gürtel mit einem Frosch daran hängen, wie wir in England Kleiderbügel tragen; und beim Frosch gab ich ihm anstelle eines Kleiderbügels ein Beil, das in manchen Fällen nicht nur eine ebenso gute Waffe war, sondern bei anderen Gelegenheiten auch viel nützlicher war.

Ich beschrieb ihm das Land Europa und insbesondere England, aus dem ich kam; wie wir lebten, wie wir Gott anbeteten, wie wir uns zueinander verhielten; und wie wir mit Schiffen in alle Teile der Welt Handel trieben: Ich gab ihm einen Bericht über das Wrack, an dessen Bord ich gewesen war, und zeigte ihm so nah wie möglich den Ort, an dem es lag; aber sie wurde zuvor völlig in Stücke geschlagen und war verschwunden.

Ich zeigte ihm die Ruinen unseres Bootes, das wir bei unserer Flucht verloren hatten und das ich damals mit meiner ganzen Kraft nicht beseitigen konnte; aber jetzt war es fast völlig in Stücke gefallen: Als Friday dieses Boot sah, stand er eine ganze Weile da und grübelte und sagte nichts; Ich frage ihn, worüber er studiert hat, und schließlich sagt er: „Ich sehe ein solches Boot wie bei meiner Nation ankommen.“

Ich verstand ihn eine ganze Weile nicht; aber schließlich, als ich es weiter untersucht hatte, erfuhr ich durch ihn, dass ein Boot, wie es einmal gewesen war, an die Küste des Landes kam, in dem er lebte; das heißt, wie er es erklärte, wurde durch den Stress des Wetters dorthin getrieben: Ich stellte mir sofort vor, dass ein europäisches Schiff an ihre Küste geworfen worden sein musste und das Boot sich lösen und an die Küste treiben könnte; aber es war so langweilig, dass ich nie daran gedacht habe, dass Menschen aus einem Wrack dorthin fliehen könnten, geschweige denn, woher sie kommen könnten; Deshalb habe ich mich nur nach einer Beschreibung des Bootes erkundigt.

Freitag hat mir das Boot gut genug beschrieben; Aber ich konnte ihn besser verstehen, als er mit etwas Wärme hinzufügte: „Wir retten die weißen Männer vor dem Ertrinken.“ Dann fragte ich ihn sofort, ob sich irgendwelche weißen Männer, wie er sie nannte, im Boot befanden. Ja, sagte er, das Boot war ganz weiß. Mann: Ich fragte ihn, wie viele; Er erzählte auf seinen Fingern siebzehn: Ich fragte ihn dann, was aus ihnen geworden sei; Er sagte mir, sie leben, sie wohnen in meiner Nation.

Das brachte neue Gedanken in meinen Kopf; denn ich stellte mir jetzt vor, dass dies die Männer sein könnten, die zu dem Schiff gehörten, das vor meiner Insel, wie ich sie jetzt nenne, weggeworfen wurde; und die, nachdem das Schiff auf den Felsen gestoßen war und sie es unweigerlich verloren sahen, sich in ihrem Boot gerettet hatten und an dieser wilden Küste unter den Wilden gelandet waren.

Daraufhin fragte ich ihn kritischer: Was ist aus ihnen geworden? Er versicherte mir, dass sie noch dort lebten; dass sie etwa vier Jahre dort waren; dass die Wilden sie in Ruhe ließen und ihnen Lebensmittel zum Leben gaben. Ich fragte ihn: Wie kam es, dass sie sie nicht töteten und aßen? Er sagte Nein, sie machen Bruder mit ihnen; das ist, wie ich ihn verstanden habe, ein Waffenstillstand: Und dann fügte er hinzu: Sie essen keine Menschen, außer wenn sie den Krieg führen; das heißt, sie fressen niemals andere Menschen als diejenigen, die mit ihnen kämpfen, und werden in der Schlacht gefangen genommen.

Es dauerte einige Zeit, bis ich, als ich auf der Spitze des Hügels an der Ostseite der Insel war, von wo aus ich, wie gesagt, an einem klaren Tag den Main oder den amerikanischen Kontinent entdeckte; Freitag, da das Wetter sehr ruhig ist, blickt er sehr ernst auf das Festland, und in einer Art Überraschung springt und tanzt er und ruft nach mir, denn ich war in einiger Entfernung von ihm: Ich fragte ihn: Was die Sache war? O Freude! Sagt er: O froh! Da ist mein Land, da ist meine Nation!

Ich sah, wie sich in seinem Gesicht ein außergewöhnliches Gefühl der Freude zeigte, und seine Augen funkelten, und sein Gesicht zeigte eine seltsame Eifersucht, als hätte er den Willen, wieder in seinem eigenen Land zu sein; und diese Beobachtung von mir löste in mir sehr viele Gedanken aus, die es mir anfangs nicht so einfach machten, was meinen neuen Man Friday anging, wie zuvor; und ich zweifelte nicht daran, dass Freitag, wenn er wieder zu seiner eigenen Nation zurückkehren könnte, nicht nur seine ganze Religion, sondern auch seine ganze Verpflichtung mir gegenüber vergessen würde; und wäre offen genug, seinen Landsleuten Bericht über mich zu erstatten und vielleicht zurückzukommen

mit hundert oder zwei von ihnen und veranstalte ein Fest für mich, bei dem er genauso fröhlich sein könnte, wie er es mit denen seiner Feinde sein wollte, als sie im Krieg gefangen genommen wurden.

Aber ich habe dem armen, ehrlichen Geschöpf großes Unrecht getan, was mir hinterher sehr leid tat. Als jedoch meine Eifersucht zunahm und mich einige Wochen lang festhielt, war ich etwas vorsichtiger und nicht mehr so vertraut und freundlich zu ihm wie zuvor; Darin lag ich sicherlich auch im Unrecht, da das ehrliche, dankbare Geschöpf nicht darüber nachgedacht hatte, sondern über die besten Prinzipien, sowohl als religiöser Christ als auch als dankbarer Freund, wie sich später zu meiner vollen Zufriedenheit herausstellte.

Während meine Eifersucht auf ihn anhielt, habe ich ihn jeden Tag gepumpt, um zu sehen, ob er irgendwelche der neuen Gedanken entdecken würde, von denen ich vermutete, dass sie in ihm steckten; aber ich fand alles, was er sagte, so ehrlich und so unschuldig, dass ich nichts finden konnte, was meinen Verdacht stützen könnte; und angesichts all meines Unbehagens machte er mich schließlich wieder ganz zu seinem Besitz, und er bemerkte auch nicht im Geringsten, dass ich ein Unbehagen war, und deshalb konnte ich ihn nicht der Täuschung verdächtigen.

Eines Tages, als ich den gleichen Hügel hinaufging, aber das Wetter auf dem Meer trüb war, so dass wir den Kontinent nicht sehen konnten, rief ich ihn und sagte: Freitag, wünschst du dir nicht, dass du in deinem eigenen Land, in deinem eigenen bist? Nation? Ja, sagte er, er sei sehr froh, in seiner eigenen Nation zu sein. Was würdest du dort tun, sagte ich, würdest du wieder wild werden, wieder Menschenfleisch essen und ein Wilder sein wie zuvor? Er sah voller Besorgnis aus und schüttelte den Kopf. Er sagte: „Nein, nein, Freitag, sag ihnen, sie sollen gut leben, sag ihnen, sie sollen zu Gott beten, sag ihnen, sie sollen Maisbrot, Rinderfleisch und Milch essen, nicht wieder Menschen essen.“ Warum habe ich dann zu ihm gesagt? , Sie werden dich töten. Er sah das ernst an und sagte dann: „Nein, sie töten mich nicht, sie wollen es lernen.“ Damit meinte er, dass sie bereit wären zu lernen. Er fügte hinzu, sie hätten viel über die bärtigen Männer erfahren, die mit dem Boot kommen. Dann fragte ich ihn, ob er zu ihnen zurückkehren würde? Er lächelte darüber und sagte mir, er könne so weit nicht schwimmen. Ich sagte ihm, dass ich ein Kanu für ihn bauen würde. Er sagte mir, er würde gehen, wenn ich mit ihm gehen würde. Ich gehe! sagt ich, warum sie mich fressen werden, wenn ich dorthin komme! Nein, nein, sagt er, ich Sorge dafür, dass sie dich nicht fressen; Ich Sorge dafür, dass sie dich sehr lieben: Er meinte, er würde ihnen erzählen, wie ich seine Feinde getötet und sein Leben gerettet hatte, und so würde er sie dazu bringen, mich zu lieben; dann sagte er mir so gut er konnte,

Wie freundlich sie zu siebzehn Weißen oder Bärtigen, wie er sie nannte, waren, die in Not an die Küste kamen.

Ich gestehe, dass ich von da an Lust hatte, mich auf den Weg dorthin zu machen und zu sehen, ob ich mich mit diesen bärtigen Männern vergnügen könnte, bei denen ich keinen Zweifel daran hatte, dass sie Spanier oder Portugiesen waren; Ich zweifle nicht, aber wenn ich könnte, könnten wir auf dem Kontinent und in einer guten Gesellschaft zusammen eine Methode finden, von dort zu entkommen, besser als ich es von einer Insel 40 Meilen vor der Küste und allein ohne Hilfe könnte. Nach ein paar Tagen nahm ich mir also den Freitag zur Arbeit und sagte ihm per Diskurs, dass ich ihm ein Boot geben würde, mit dem er zu seiner eigenen Nation zurückkehren könne; und dementsprechend trug ich ihn zu meiner Fregatte, die auf der anderen Seite der Insel lag, und nachdem ich sie vom Wasser befreit hatte, denn ich hatte sie immer im Wasser versenkt, holte ich sie heraus und zeigte sie ihm und uns beide gingen hinein.

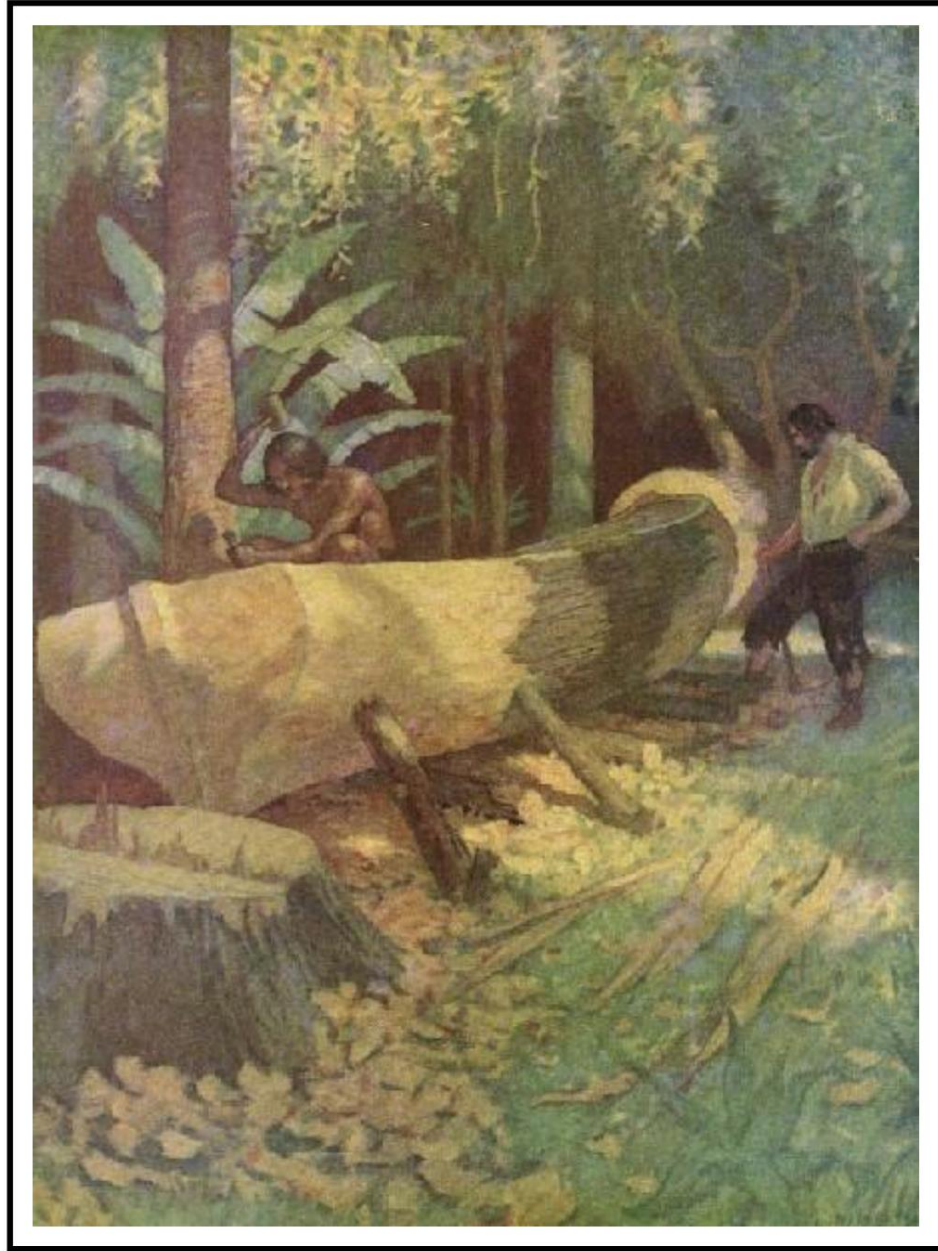
Ich fand, dass er ein äußerst geschickter Kerl darin war, es zu bewältigen, und dass er es fast so schnell und schnell wieder machen würde, wie ich konnte; Als er also da war, sagte ich zu ihm: Nun, Freitag, sollen wir zu deiner Nation gehen? Er wirkte sehr abgestumpft, als ich das sagte, was anscheinend der Fall war, weil er dachte, das Boot sei zu klein, um so weit zu kommen. Ich sagte ihm dann, dass ich ein größeres hätte; Also ging ich am nächsten Tag zu dem Ort, wo das erste Boot lag, das ich gebaut hatte, das ich aber nicht ins Wasser bringen konnte: Er sagte, das sei groß genug; Aber da ich mich nicht darum gekümmert hatte und es zwei oder dreiundzwanzig Jahre dort gelegen hatte, hatte die Sonne es gespalten und ausgetrocknet, so dass es gewissermaßen verfault war. Freitag sagte mir, dass ein solches Boot sehr gut funktionieren würde und ausreichend Lebensmittel, Getränke und Brot transportieren würde, das war seine Art zu reden.

Im Großen und Ganzen war ich zu diesem Zeitpunkt so sehr auf meinen Plan fixiert, mit ihm auf den Kontinent zu reisen, dass ich ihm sagte, wir würden gehen und ein so großes Exemplar bauen, und er solle darin nach Hause gehen. Er antwortete nicht mit einem Wort, sondern sah sehr ernst und traurig aus: Ich fragte ihn, was mit ihm los sei? Er fragte mich noch einmal so: „Warum, du bist wütend auf Freitag, was habe ich getan?“ Ich fragte ihn, was er meinte; Ich sagte ihm, dass ich überhaupt nicht böse auf ihn sei. Nicht böse! Nicht böse! sagt er und wiederholt die Worte mehrmals: „Warum den Freitag nach Hause in meine Nation schicken?“ Warum (sagt ich) hast du am Freitag nicht gesagt, dass du gerne dabei wärst? Ja, ja, sagt er, ich wünschte, beide wären da, kein Wunsch, Freitag, kein Meister.

Mit einem Wort, er würde nicht daran denken, ohne mich dorthin zu gehen; Ich gehe dort hin! Freitag,

(sagt ich) was soll ich da machen? Daraufhin wandte er sich sehr schnell an mich: „Du hast wirklich viel Gutes getan“, sagt er, „du lehrst wilde Männer, gute, nüchterne und zahme Männer zu sein; du sagst ihnen, sie kennen Gott, beten und leben ein neues Leben.“ Ach! Freitag, (sagt ich), du weißt nicht, was du sagst, ich bin selbst nur ein unwissender Mann. Ja, ja, sagt er, du lehrst mich Gutes, du lehrst sie Gutes. Nein, nein, Freitag, (sagt ich), du sollst ohne mich gehen, lass mich hier, damit ich alleine leben kann, wie ich es zuvor getan habe. Als er dieses Wort sah, sah er wieder verwirrt aus, und er lief zu einem der Beile, die er früher zu tragen pflegte, ergreift es hastig, kommt und gibt es mir: „Was soll ich damit machen?“ sagt ich zu ihm. Du nimmst, tötest Freitag; (sagt er.) Wofür muss ich dich töten? sagte ich noch einmal. Er kommt sehr schnell zurück. Warum schickst du Freitag weg? nimm, töte Freitag, nein schick Freitag. Dies sagte er so ernst, dass ich Tränen in seinen Augen stehen sah: Mit einem Wort, ich entdeckte so deutlich die größte Zuneigung in ihm zu mir und eine feste Entschlossenheit in ihm, dass ich ihm damals und oft danach sagte: dass ich ihn niemals von mir wegschicken würde, wenn er bereit wäre, bei mir zu bleiben.

Im Großen und Ganzen, da ich durch all seine Reden eine feste Zuneigung zu mir empfand und dass ihn nichts von mir trennen sollte, so fand ich, dass die Grundlage seines Wunsches, in sein eigenes Land zu gehen, in seiner glühenden Zuneigung zu diesem Land gelegt wurde. Menschen und seine Hoffnungen, dass ich ihnen Gutes tue; eine Sache, von der ich keine Ahnung von mir selbst hatte und daher auch nicht den geringsten Gedanken oder die geringste Absicht oder den geringsten Wunsch hatte, sie zu unternehmen. Dennoch verspürte ich eine starke Neigung zu meinem oben beschriebenen Fluchtversuch, der auf der aus dem Diskurs entnommenen Vermutung beruhte, (nämlich), dass es dort siebzehn bärtige Männer gab; und deshalb machte ich mich ohne weitere Verzögerung mit Freitag an die Arbeit, um einen großen Baum zum Fällen zu finden und ein großes Periagua oder Kanu zu bauen, um die Reise zu unternehmen. Es gab genug Bäume auf der Insel, um eine kleine Flotte zu bauen, nicht aus Periaguas und Kanus, sondern sogar aus guten großen Schiffen. Aber das Wichtigste, worauf ich geachtet habe, war, eines so nah ans Wasser zu bringen, dass wir es starten könnten, wenn es fertig ist, um den Fehler zu vermeiden, den ich zuerst begangen habe.



Endlich stürzte sich Freitag auf einen Baum, denn ich stellte fest, dass er viel besser wusste als ich, welche Art von Holz dafür am besten geeignet war, und ich kann bis heute auch nicht sagen, wie das Holz den Baum nennen soll, den wir gefällt haben, außer dass es so war sehr ähnlich dem Baum, den wir Fustic nennen, oder zwischen diesem und dem Nicaragua-Holz, denn er hatte weitgehend die gleiche Farbe und den gleichen Geruch. Am Freitag wurde die Mulde dieses Baumes ausgebrannt, um daraus ein Boot zu machen. Aber ich zeigte ihm, wie man es lieber mit Werkzeugen ausschneidet, was er, nachdem ich ihm gezeigt hatte, wie man es benutzt, sehr geschickt machte, und in etwa einem Monat harter Arbeit haben wir es fertiggestellt und es sehr schön gemacht, besonders wenn es um unsere Äxte geht, die ich ihm gezeigt habe

Griff, wir haben die Außenseite in die wahre Form eines Bootes geschnitten und gehauen; Danach kostete es uns jedoch fast zwei Wochen, sie sozusagen Zentimeter für Zentimeter auf den großen Rowers ins Wasser zu bringen. Aber als sie drin war, hätte sie problemlos zwanzig Männer getragen.

Als sie im Wasser war und obwohl sie so groß war, war ich erstaunt zu sehen, mit welcher Geschicklichkeit und wie schnell mein Mann Freitag sie managte, sie drehte und vorwärts paddelte; Also fragte ich ihn, ob er es tun würde und ob wir uns in sie hineinwagen könnten. Ja, sagte er, er wagt sich sehr gut in sie hinein, trotz des starken Windes. Allerdings hatte ich einen weiteren Entwurf, von dem er nichts wusste, und der bestand darin, einen Mast und ein Segel zu bauen und sie mit einem Anker und einem Kabel auszustatten: Was einen Mast betrifft, so war dieser leicht zu bekommen; Also fiel ich auf eine junge Zeder, die ich in der Nähe des Ortes fand und von der es auf der Insel in großer Menge gab, und ich machte mich am Freitag an die Arbeit, sie zu fällen, und gab ihm Anweisungen, wie er sie formen und formen sollte. Bestell Es. Aber was das Segel betrifft, das war meine besondere Sorge; Ich wusste, dass ich alte Segel hatte, oder vielmehr Stücke alter Segel genug; Aber da ich sie nun seit sechsundzwanzig Jahren bei mir hatte und nicht sehr sorgfältig darauf geachtet hatte, sie aufzubewahren, da ich mir nicht vorstellen konnte, dass ich jemals einen solchen Nutzen für sie haben würde, zweifelte ich nicht daran, dass sie alle verfault waren, und zwar tatsächlich die meisten von ihnen waren es; Ich fand jedoch zwei Stücke, die ziemlich gut aussahen, und mit diesen machte ich mich an die Arbeit, und mit viel Mühe und umständlichem, mühsamem Nähen (Sie können sicher sein) für Want of Needles habe ich schließlich drei gemacht. Eckiges, hässliches Ding, wie wir es in England „Shoulder of Mutton Sail“ nennen, mit einem Ausleger unten und einem kleinen kurzen Spriet oben, wie es normalerweise bei unseren Schiffen der Fall ist, mit denen Langboote segeln, und so wie ich wusste am besten, wie man damit umgeht; denn es war so ähnlich wie das Boot, in dem ich der Barbarei entkommen konnte, wie im ersten Teil meiner Geschichte beschrieben.

Ich war fast zwei Monate mit der Aufführung dieser letzten Arbeit beschäftigt, nämlich. Takelage und Montage meines Masts und meiner Segel; denn ich habe sie sehr vollständig fertiggestellt, indem ich einen kleinen Stag und ein Segel oder Vorsegel dazu angefertigt habe, um zu helfen, falls wir uns nach Luv wenden sollten; Und was noch wichtiger war: Ich befestigte am Heck des Schiffes ein Ruder, um es zu steuern. Und obwohl ich nur ein stümperhafter Schiffsbauer war, habe ich, da ich den Nutzen und sogar die Notwendigkeit einer solchen Sache kannte, so viel Mühe darauf verwendet, es zu tun, dass ich es schließlich zustande brachte; obwohl

Angesichts der vielen langweiligen Erfindungen, die ich für das Segeln hatte, glaube ich, dass es mich fast genauso viel Arbeit gekostet hat wie die Herstellung des Bootes.

Nachdem auch dies alles erledigt war, hatte ich am Freitag meinen Mann, der ihm beibringen sollte, was zur Navigation meines Bootes gehörte; denn obwohl er sehr gut wusste, wie man ein Kanu paddelt, wusste er nicht, was zu einem Segel und einem Ruder gehörte; und war am meisten erstaunt, als er sah, wie ich das Boot auch und immer wieder im Meer am Ruder steuerte und wie das Segel auf diese oder jene Weise kreiste und sich füllte, wie der Kurs, den wir segeln. d verändert; Ich sage, als er das sah, stand er wie einer da, erstaunt und erstaunt: Doch mit ein wenig Gebrauch machte ich ihm all diese Dinge vertraut; und er wurde ein erfahrener Seemann, außer dass ich ihm, was den Kompass anbelangte, sehr wenig davon verständlich machen konnte. Da es in diesen Gegenden andererseits nur sehr wenig bewölktetes Wetter und selten oder nie Nebel gab, gab es weniger Anlass für einen Kompass, da die Sterne immer bei Nacht und die Küste bei Tag zu sehen waren, außer in der Regenzeit, und dann wird niemand mit dem Auto ins Ausland bewegt, weder auf dem Land- noch auf dem Seeweg.

Ich wurde nun im siebenundzwanzigsten Jahr meiner Gefangenschaft an diesem Ort eingeliefert; obwohl die letzten drei Jahre, in denen ich dieses Geschöpf bei mir hatte, lieber aus dem Bericht herausgelassen werden sollten, da meine Behausung ganz anderer Art war als in der gesamten übrigen Zeit. Ich habe den Jahrestag meiner Landung hier mit der gleichen Dankbarkeit gegenüber Gott für seine Barmherzigkeit begangen wie zu Beginn; Und wenn ich anfangs einen solchen Grund der Anerkennung hatte, dann ist das jetzt noch viel mehr der Fall, da ich so zusätzliche Zeugnisse der Fürsorge der Vorsehung über mich hatte und die große Hoffnung hatte, dass ich wirksam und schnell befreit werde; denn ich hatte den unbesiegbaren Eindruck in meinen Gedanken, dass meine Erlösung nahe war und dass ich kein weiteres Jahr an diesem Ort verbringen würde. Ich fuhr jedoch mit meiner Landwirtschaft fort, grub, pflanzte, zäunte, wie üblich; Ich habe meine Trauben gepflückt und getrocknet und alles Nötige getan wie zuvor.

Mittlerweile war die Regenzeit vor der Tür, in der ich mich mehr zu Hause aufhielt als zu anderen Zeiten; Also hatte ich unser neues Schiff so sicher wie möglich verstaut und es in den Creek gebracht, wo es, wie gesagt, in der
Ich begann, meine Flöße vom Schiff aus zu landen und sie zum Schiff hochzuschleppen
Ufer, bei Hochwassermarke, ließ ich meinen Man Friday ein kleines Dock graben, gerade groß genug, um es aufzunehmen, und gerade tief genug, um ihm genug Wasser zu geben

Flotte ein; und als dann die Flut vorbei war, bauten wir einen starken Damm über das Ende, um das Wasser draußen zu halten; und so lag sie trocken, wie bei der Flut vom Meer; und um den Regen abzuhalten, legten wir viele Baumzweige, so dick, dass sie so gut mit Stroh gedeckt war wie ein Haus; und so warteten wir auf den Monat November und Dezember, in dem ich mein Abenteuer machen wollte.

Als die festgelegte Jahreszeit hereinbrach und der Gedanke an meinen Plan mit dem schönen Wetter zurückkehrte, bereitete ich mich täglich auf die Reise vor; und das erste, was ich tat, war, eine bestimmte Menge an Proviant bereitzuhalten, das als Vorräte für unsere Reise diente; und beabsichtigte, in einer Woche oder zwei Wochen das Dock zu öffnen und unser Boot zu Wasser zu lassen. Eines Morgens war ich mit etwas dieser Art beschäftigt, als ich ihn am Freitag anrief und ihm befahl, an die Küste zu gehen und zu sehen, ob er eine Schildkröte oder Landschildkröte finden könne, ein Ding, das wir normalerweise einmal in der Woche bekamen, um der Eier und des Fleisches willen: Freitag war noch nicht lange vergangen, als er zurückkam und über meine äußere Mauer oder meinen Zaun flog, wie einer, der weder den Boden noch die Stufen spürte, die er gesetzt hatte seine Füße auf; Und bevor ich Zeit hatte, mit ihm zu sprechen, schreit er zu mir: „O Meister!“ O Meister! O Kummer! Oh schlecht! Was ist los, Freitag? sagt ich; Da drüben, sagt er, eins, zwei, drei Kanu! eins zwei drei! Aus seiner Art zu reden kam ich zu dem Schluss, dass es sechs waren; aber als ich nachfragte, stellte ich fest, dass es nur drei waren: „Nun, Freitag, sage ich, fürchte dich nicht; Also ermutigte ich ihn, so gut ich konnte: Ich sah jedoch, dass der arme Kerl schreckliche Narben hatte; Denn ihm ging nichts durch den Kopf, als dass sie gekommen wären, um ihn zu suchen, und ihn in Stücke schneiden und essen würden; und der arme Kerl zitterte so sehr, dass ich kaum wusste, was ich mit ihm anfangen sollte: Ich tröstete ihn, so gut ich konnte, und sagte ihm, ich sei in ebenso großer Gefahr wie er und dass sie mich genauso auffressen würden wie ihn; aber, sage ich, am Freitag müssen wir uns entschließen, sie zu bekämpfen; Kannst du kämpfen, Freitag? Ich schieße, sagt er, aber es kommen viele tolle Zahlen. Egal, sagte ich noch einmal, unsere Waffen werden sie erschrecken, wenn wir sie nicht töten; Also fragte ich ihn: Wenn ich mich entschließen würde, ihn zu verteidigen, würde er mich verteidigen und mir beistehen und tun, was ich ihm sage? Er sagte: „Ich sterbe, wenn du meinst, ich sterbe, Meister.“ Also holte ich einen guten Schluck Rum und gab ihn ihm; denn ich war ein so guter Ehemann meines Rums gewesen, dass noch viel übrig war: Als er ihn getrunken hatte, ließ ich ihn die beiden Fowling-Stücke nehmen, die wir immer bei uns hatten, und sie mit großem Swan-Shot beladen, so groß

belud sie mit zwei Geschossen und jeweils fünf kleinen Kugeln; und meine beiden Pistolen, die ich jeweils mit einem Paar Kugeln beladen habe; Ich hängte mein großes Schwert wie üblich nackt an meine Seite und gab Friday sein Beil.

Als ich mich so vorbereitet hatte, nahm ich mein Perspektivglas und ging auf die Seite des Hügels, um zu sehen, was ich entdecken konnte; und ich stellte schnell anhand meines Spiegels fest, dass es einundzwanzig Wilde, drei Gefangene und drei Kanus waren; und dass ihr ganzes Geschäft das triumphale Bankett auf diesen drei menschlichen Körpern zu sein schien (in der Tat ein barbarisches Fest), aber nichts anderes als das, was ich beobachtet hatte, war bei ihnen üblich.

Ich bemerkte auch, dass sie nicht dort gelandet waren, wo sie gelandet waren, als Freitag seine Flucht machte; aber näher an meinem Bach, wo das Ufer niedrig war und wo ein dichter Wald fast bis zum Meer reichte: Dies und der Abscheu vor dem unmenschlichen Auftrag, den diese Elenden machten, erfüllten mich mit solcher Empörung, dass ich kam wieder auf Freitag und sagte ihm, ich sei entschlossen, zu ihnen hinunterzugehen und sie alle zu töten; und fragte ihn: Wenn er mir beistehen würde? Er hatte seinen Schrecken nun überwunden und seine Lebensgeister waren ein wenig gehoben, mit dem Schluck, den ich ihm gegeben hatte, weinte er fröhlich und sagte mir wie zuvor, er würde sterben, wenn ich ihn zum Sterben auffordere.

In diesem Wutanfall nahm ich zuerst die Waffen, die ich wie zuvor angegriffen hatte, und teilte sie unter uns auf; Ich gab Freitag eine Pistole, die er in seinen Gürtel stecken konnte, und drei Gewehre auf seiner Schulter; und ich nahm eine Pistole und die anderen drei selbst; und in dieser Haltung marschierten wir hinaus: Ich nahm eine kleine Flasche Rum in meine Tasche und gab Friday eine große Tüte mit mehr Pulver und Patrone; Und was die Befehle angeht, befahl ich ihm, dicht hinter mir zu bleiben und sich nicht zu rühren, nicht zu schießen oder irgendetwas zu tun, bis ich es ihm befiehlt; und in der Zwischenzeit, um kein Wort zu sagen: In dieser Haltung holte ich einen Kompass zu meiner Rechten, fast eine Meile lang, sowohl um über den Bach als auch in den Wald zu gelangen; Damit ich in Schußweite an sie herankommen konnte, bevor man mich entdeckte, was ich durch mein Fernglas gesehen hatte, war das leicht zu bewerkstelligen.

Während ich diesen Marsch machte und meine früheren Gedanken zurückkehrten, begann ich, meinen Vorsatz nachzulassen; Ich meine nicht, dass ich Angst vor ihnen hatte Nummer; denn da sie nackte, unbewaffnete Elende waren, war ich ihnen sicher überlegen; nein, obwohl ich allein gewesen war; aber es ist mir eingefallen

Gedanken, welcher Ruf? Welcher Anlass? geschweige denn, in welcher Notwendigkeit befand ich mich, meine Hände in Blut zu tauchen, um Menschen anzugreifen, die weder etwas Unrechtes getan noch mir etwas Böses angetan hatten? Die für mich unschuldig waren und deren barbarische Bräuche ihr eigenes Desaster waren und in ihnen tatsächlich ein Zeichen dafür waren, dass Gott sie zusammen mit den anderen Nationen dieses Teils der Welt einer solchen Dummheit und solch unmenschlichen Verhaltensweisen überlassen hatte; aber er forderte mich nicht dazu auf, ein Richter über ihre Taten zu sein, geschweige denn ein Vollstrecker seiner Gerechtigkeit; dass er, wann immer er es für richtig hielt, die Sache selbst in die Hand nehmen und sie als Volk durch nationale Rache für nationale Verbrechen bestrafen würde; aber dass es mich in der Zwischenzeit nichts anging; dass es wahr sei, könnte Freitag rechtfertigen, denn er war ein erklärter Feind und befand sich im Kriegszustand mit diesem ganz besonderen Volk; und es war ihm erlaubt, sie anzugreifen; Aber ich konnte das Gleiche nicht von mir sagen: Diese Dinge waren den ganzen Weg, den ich ging, so stark in meinen Gedanken verankert, dass ich beschloss, dass ich mich nur in ihre Nähe begeben würde, damit ich es könnte ihr barbarisches Fest feiern und dass ich dann so handeln würde, wie Gott es befehlen sollte; aber wenn mir nicht etwas angeboten würde, das für mich eher ein Aufruf war, als ich bisher wusste, würde ich mich nicht in sie einmischen.

Mit dieser Entschlossenheit betrat ich den Wald, und mit aller möglichen Vorsicht und Stille marschierte ich am Freitag, der mir dicht auf den Fersen folgte, bis ich zum Rand des Waldes kam, auf der Seite, die neben ihnen lag; nur diese eine Ecke des Waldes lag zwischen mir und ihnen; Hier rief ich leise Freitag, zeigte ihm einen großen Baum, der direkt an der Ecke des Waldes stand, und forderte ihn auf, zu dem Baum zu gehen und mir Bescheid zu sagen, ob er dort deutlich sehen könne, was sie taten; Er tat es und kam sofort zu mir zurück und sagte mir, dass sie dort deutlich zu sehen seien; dass sie alle um ihr Feuer herum waren und das Fleisch eines ihrer Gefangenen aßen; und dass ein anderer gefesselt im Sand lag, ein wenig von ihnen entfernt, von dem man sagte, dass er als nächstes töten würde, und was die ganze Seele in mir erfüllte; er sagte mir, es gehöre nicht zu ihrer Nation; aber einer der bärtigen Männer, von denen er mir erzählt hatte, die mit dem Boot in ihr Land kamen: Ich war voller Entsetzen, als ich den Namen des weißbärtigen Mannes nannte, und als ich zum Baum ging, sah ich ihn deutlich daneben mein Glas, ein weißer Mann, der am Strand des Meeres lag, seine Hände und Füße waren mit Fäden oder Dingen wie Binsen zusammengebunden; und dass er ein Europäer war und Mäntel trug.

Es gab einen anderen Baum und ein kleines Dickicht dahinter, etwa fünfzig Yards näher an ihnen als der Ort, an dem ich war, und wenn ich ein wenig umherging, sah ich, dass ich unentdeckt ankommen und dann drinnen sein würde halbe Einstellung von ihnen; Also hielt ich meine Leidenschaft zurück, obwohl ich tatsächlich bis zum Äußersten wütend war, und ging etwa zwanzig Schritte zurück und gelangte hinter einige Büsche, die den ganzen Weg standhielten, bis ich zu dem anderen Baum kam; und dann kam ich zu einer kleinen Anhöhe, die mir in einer Entfernung von etwa achtzig Yards einen vollständigen Blick auf sie ermöglichte.



Chapter XXV

Robinson lässt einen Spanier frei – Freitag entdeckt seinen Vater – Unterkunft

Für diese neuen Gäste vorgesehen, die später ausgesandt wurden, um den Anderen zu befreien

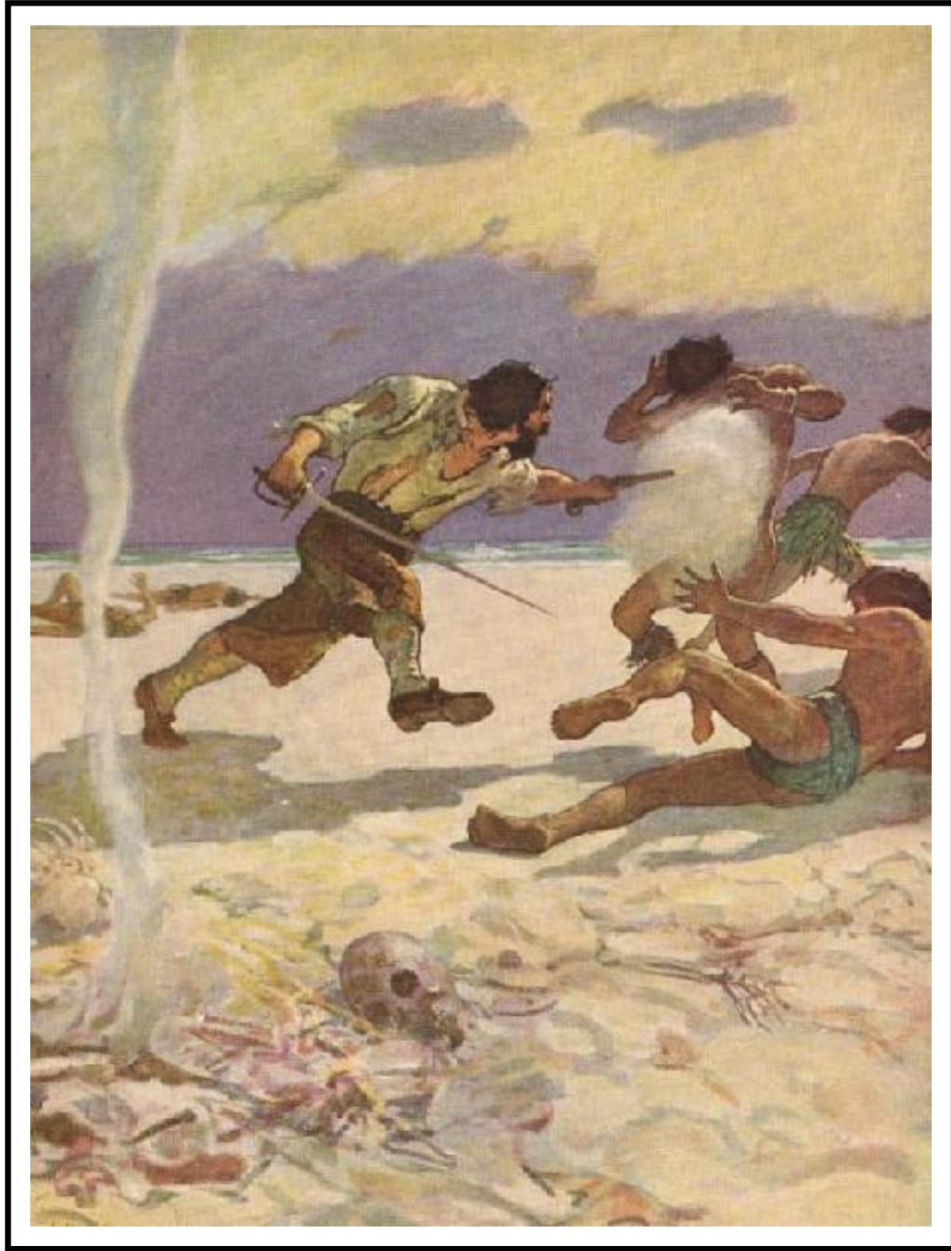
Spanier – Ankunft eines englischen Schiffes

ICH einen Moment zu verlieren; Denn neunzehn der schrecklichen Elenden saßen auf dem Boden, alle dicht an dicht, und hatten gerade die anderen beiden geschickt, um den armen Christen abzuschlachten und ihn vielleicht Glied für Glied zu ihrem Feuer zu bringen, und sie bückten sich, um die Bänder zu lösen. zu seinen Füßen; Ich wandte mich dem Freitag zu, jetzt Freitag, sagte ich, tue, was ich dir befehle; Fridaysagte, er würde; Dann, sagt Freitag, tue ich genau das, was du von mir siehst: „Ich werde in nichts scheitern; Also legte ich eine der Musketen und die Fowling-Flinte auf den Boden, und Friday tat das Gleiche bei ihm; und mit der anderen Muskete zielte ich auf die Wilden und befahl ihm, dasselbe zu tun; Dann fragte er ihn: „Ob er bereit wäre?“ Er sagte, ja, dann feuere auf sie, sagte ich; und im selben Moment habe ich auch gefeuert.

Freitag konnte so viel besser zielen als ich, dass er auf der Seite, auf die er schoss, zwei von ihnen tötete und drei weitere verwundete; und auf meiner Seite habe ich einen getötet und zwei verwundet. Sie waren sicher in schrecklicher Bestürzung; Und alle, die nicht verletzt waren, sprangen auf ihre Füße, wussten aber nicht sofort, wohin sie rennen oder wohin sie schauen sollten; denn sie wussten nicht, woher ihre Zerstörung kam: Freitag hielt seine Augen fest auf mich gerichtet, damit er, wie ich es ihm gesagt hatte, beobachten konnte, was ich tat; Sobald also der erste Schuss gemacht war, warf ich die Figur hin und nahm die Fowling-Flinte auf, und Freitag tat dasselbe; er sah meinen Schwanz, und als er anwesend war, tat er dasselbe noch einmal; Bist du bereit, Freitag? sagte ich; ja, sagt er; Dann lasst fliegen, sagt ich, im Namen Gottes, und damit feuerte ich erneut unter den erstaunten Elenden, und so tat es auch Freitag; und da unsere Geschütze jetzt mit dem geladen waren, was ich Swan-Shot oder kleine Pistolengeschosse nannte, fanden wir nur zwei Tropfen; aber so viele wurden verwundet, dass sie schreiend und schreiend umherliefen wie verrückte Kreaturen, alle blutig und die meisten von ihnen elend verwundet; Drei weitere fielen kurz darauf, wenn auch nicht ganz tot.

Jetzt ist Freitag, sage ich, lege die abgefeuerten Stücke nieder und nehme die Muskete auf, die noch geladen war; „Folge mir“, sagt ich, was er tat, mit einem großen

Deal des Mutes; Daraufhin stürzte ich aus dem Wald und zeigte mich selbst, und der Freitag lag mir nahe; Sobald ich merkte, dass sie mich sahen, schrie ich so laut ich konnte, und am schlechten Freitag tat ich das auch; und rannte so schnell ich konnte, was übrigens nicht sehr schnell war, da ich mit Waffen beladen war, direkt auf das arme Opfer zu, das, wie ich sagte, am Strand oder Ufer dazwischen lag der Ort, an dem sie saßen, und das Meer; Die beiden Metzger, die gerade mit ihm arbeiten wollten, hatten ihn bei der Überraschung unseres ersten Feuers verlassen und waren in schrecklicher Angst an die Seeseite geflohen und waren in ein Kanu gesprungen, und noch drei davon Ruhe wurde auf die gleiche Weise gemacht; Ich wandte mich an Friday und forderte ihn auf, vorzutreten und auf sie zu schießen. Er verstand mich sofort und rannte etwa vierzig Meter, um in ihre Nähe zu kommen, und schoss auf sie, und ich dachte, er hätte sie alle getötet; denn ich sehe sie alle wie ein Haufen ins Boot fallen; obwohl ich zwei von ihnen schnell wieder aufstehen sah: Er tötete jedoch zwei von ihnen und verwundete den dritten; so dass er sich auf den Boden des Bootes legte, als wäre er tot gewesen.



Während mein Mann am Freitag auf sie schoss, zog ich mein Messer und zerschnitt die Fahren, die das arme Opfer fesselten. Ich löste seine Hände und Füße, hob ihn hoch und fragte ihn in der portugiesischen Sprache , Was war er? Er antwortete auf Lateinisch: Christianus; aber er war so schwach und schwach, dass er kaum stehen oder sprechen konnte; Ich zog meine Flasche aus meiner Tasche und gab sie ihm, indem ich ihm Zeichen machte, dass er trinken sollte, was er auch tat; und ich gab ihm ein Stück Brot, das er aß; dann fragte ich ihn: Welcher Landsmann war er? Und er sagte: Espagniole; und nachdem er sich ein wenig erholt hatte, ließ er mich durch alle Zeichen, die er machen konnte, wissen, wie viel er für seine Befreiung in meiner Schuld stand;

„Seignior“, sagte ich, mit so viel Spanisch, wie ich aufbringen konnte, wir werden uns danach unterhalten; aber wir müssen jetzt kämpfen; Wenn du noch Kraft übrig hast, nimm diese Pistole und dieses Schwert und lege dich um dich; Er nahm sie sehr dankbar an, und kaum hatte er die Arme in seinen Händen, als ob sie ihm neue Kraft verliehen hätten, stürzte er sich wie eine Furie auf seine Mörder und hatte in einem Augenblick zwei von ihnen in Stücke geschnitten ; denn die Wahrheit ist, denn das Ganze war für sie eine Überraschung; so fürchteten sich die armen Geschöpfe so sehr vor dem Lärm unserer Stücke, dass sie vor lauter Erstaunen und Furcht niederfielen; und hatten nicht mehr Macht, ihre eigene Flucht zu versuchen, als ihr Fleisch unserem Schuss widerstehen konnte; und das war der Fall bei den Fünf, auf die am Freitag im Boot geschossen wurde; Denn wie drei von ihnen durch den Schmerz, den sie empfangen, fielen, so fielen auch die anderen beiden durch den Schrecken.

Ich behielt meine Waffe ruhig in meiner Hand, ohne abzufeuern, da ich bereit war, meinen Angriff bereitzuhalten; weil ich dem Spanier meine Pistole und mein Schwert gegeben hatte; Also rief ich bis Freitag, und er lief zum Baum, von dem wir zuerst geschossen hatten, und holte die Waffen, die dort lagen und abgefeuert worden waren, was er mit großer Schnelligkeit tat. und dann gab ich ihm meine Muskete, ich setzte mich hin, um den Rest wieder zu laden, und als sie zu mir kamen, als sie wollten: Während ich diese Stücke lud, kam es zu einer heftigen Auseinandersetzung zwischen dem Spanier und einem von ihnen die Wilden, die mit einem ihrer großen Holzscheren auf ihn losgingen, die gleiche Waffe, die ihn zuvor hätte töten sollen, wenn ich es nicht verhindert hätte: Der Spanier, der so kühn und tapfer war, wie man es sich nur vorstellen kann Obwohl schwach, hatte er eine ganze Weile gegen diesen Indianer gekämpft und ihm zwei große Wunden am Kopf zugefügt; Aber der Wilde, ein kräftiger, kräftiger Bursche, näherte sich ihm, warf ihn (ohnmächtig) zu Boden und rang ihm mein Schwert aus der Hand, als der Spanier, obwohl er am klugsten war, das Schwert aufzugeben, die Pistole aus seinem Gürtel zog , schoss dem Wilden durch den Körper und tötete ihn auf der Stelle; bevor ich, der ihm zu Hilfe eilte, in seine Nähe kommen konnte.

Da Friday nun seiner Freiheit überlassen war, verfolgte er die fliegenden Unglücklichen, ohne Waffe in der Hand, außer seinem Beil; Und damit schickte er die drei los, die, wie ich bereits sagte, zuerst verwundet und gefallen waren, und alle anderen, die er finden konnte, und der Spanier kam zu mir, um eine Waffe zu holen, ich gab ihm eine davon Fowling-Stücke, mit denen er zwei davon verfolgte Wilde und verwundete sie beide; aber da er nicht rennen konnte, waren sie beide

gelangte von ihm in den Wald, wo Freitag sie verfolgte und einen von ihnen tötete; aber der andere war zu flink für ihn, und obwohl er verwundet war, stürzte er sich doch ins Meer und schwamm mit aller Kraft zu den beiden, die im Kanu zurückgeblieben waren, drei im Kanu, von denen einer verwundet war. Von wem wir nicht wissen, ob er gestorben ist oder nicht, waren alle, die unseren Händen von einundzwanzig Jahren entgangen sind. Der Bericht über den Rest lautet wie folgt:

3 Bei unserem ersten Schuss vom Baum getötet.

2 Beim nächsten Schuss getötet.

2 Getötet von Friday in the Boat.

2 von Ditto getötet, von denen, die zuerst verwundet wurden.

1 Von Ditto im Wald getötet.

3 Vom Spanier getötet.

4 Getötet, da sie hier und da von ihren Wunden befreit gefunden wurden, oder getötet von Friday in, als er ihnen nachjagte.

4 Im Boot geflohen, davon einer verwundet, wenn nicht sogar tot.

21 Insgesamt.

Diejenigen, die im Kanu waren, mussten hart arbeiten, um aus Gun-Shot herauszukommen; und obwohl Freitag zwei oder drei Schüsse auf sie abfeuerte, stellte ich fest, dass er keinen von ihnen getroffen hatte: Freitag hätte ich gern eines ihrer Kanus genommen und sie verfolgt; und in der Tat war ich sehr besorgt über ihre Flucht, um ihrem Volk am wenigsten die Nachricht mitzuteilen, dass sie vielleicht mit zwei- oder dreihundert ihrer Kanus zurückkommen und uns in großer Zahl verschlingen würden; Also stimmte ich zu, sie auf dem Seeweg zu verfolgen, rannte zu einem ihrer Kanus, sprang hinein und folgte mir. aber als ich im Kanu war, war ich überrascht, dort ein anderes armes Geschöpf lebend zu finden, an Händen und Füßen gefesselt, wie der Spanier es war, zum Abschlachten, und fast tot vor Angst, ohne zu wissen, was los war; denn er war nicht in der Lage gewesen, über die Seite des Bootes zu schauen, er war so fest an Hals und Fersen gefesselt, und das schon so lange, dass er wirklich nur wenig Leben in sich hatte.

Ich schnitt sofort die verdrehten Fahren oder Binsen durch, mit denen sie ihn gefesselt hatten, und hätte ihm aufhelfen können; aber er konnte weder stehen noch sprechen, sondern stöhnte ganz erbärmlich, weil er glaubte, es scheine immer noch, dass er nur losgebunden worden sei, um getötet zu werden.

Als Freitag zu ihm kam, bat ich ihn, mit ihm zu sprechen und ihm von seiner Erlösung zu erzählen, und als ich meine Flasche herausholte, ließ ich ihn dem armen Elenden einen Schluck geben, der mit der Nachricht von seiner Entbindung wieder zum Leben erwachte ihn, und er setzte sich im Boot auf; Aber als Freitag kam, um ihn sprechen zu hören und ihm ins Gesicht zu schauen, hätte es jeden zu Tränen gerührt, gesehen zu haben, wie Freitag ihn küsste, umarmte, umarmte, weinte, lachte, hohl, sprang herum, tanzte, sang, dann weinte er wieder, rang seine Hände, schlug sich selbst ins Gesicht und auf den Kopf, und dann sang er und sprang wieder herum, wie ein abgelenktes Wesen: Es dauerte eine ganze Weile, bis ich ihn dazu bringen konnte, mit mir zu sprechen oder mir zu sagen, was los war; aber als er ein wenig zu sich kam, sagte er mir, dass es sein Vater sei.

Es fällt mir nicht leicht auszudrücken, wie es mich bewegte zu sehen, welche Begeisterung und kindliche Zuneigung in diesem armen Wilden gewirkt hatten, als er seinen Vater sah und vom Tod erlöst wurde; Ich kann auch nicht die Hälfte der Extravaganzen seiner Zuneigung danach beschreiben; denn er ging sehr oft in das Boot und aus dem Boot heraus: Wenn er zu ihm hineinging, setzte er sich neben ihn, öffnete seine Brust und hielt das Haupt seines Vaters dicht an seine Brust, jeweils eine halbe Stunde lang nähre es; dann nahm er seine Arme und Knöchel, die durch die Fesseln taub und steif waren, und rieb und rieb sie mit seinen Händen; Und als ich erkannte, worum es ging, gab ich ihm etwas Rum aus meiner Flasche, damit er sie einreiben konnte, was ihnen sehr gut tat.

Diese Aktion beendete unsere Verfolgung des Kanus zusammen mit den anderen Wilden, die nun fast außer Sichtweite waren; und wir waren froh, dass wir es nicht taten; Denn innerhalb von zwei Stunden danach und bevor sie ein Viertel ihres Weges zurückgelegt hatten, wehte es so stark, dass es die ganze Nacht über so stark wehte, und zwar aus dem Nordwesten, der gegen sie gerichtet war, dass ich ihr Boot nicht vermuten konnte leben könnten, oder dass sie jemals ihre eigene Küste erreicht hätten.

Aber um auf den Freitag zurückzukommen: Er war so sehr mit seinem Vater beschäftigt, dass ich es nicht übers Herz bringen konnte, ihn eine Zeit lang wegzunehmen. Aber nachdem ich dachte, er könnte ihn ein wenig verlassen, rief ich ihn zu mir, und er kam aufgesprungen und lachend und freute sich bis zum Äußersten; Dann fragte ich ihn: Hätte er seinem Vater Brot gegeben? Er schüttelte den Kopf und sagte: „Keine: Hässlicher Hund.“

alles selbst auffressen; Also gab ich ihm einen Brotkuchen aus einem kleinen Beutel, den ich eigens bei mir trug; Ich gab ihm auch einen Schluck für sich selbst, aber er wollte ihn nicht probieren, sondern trug ihn zu seinem Vater: Ich hatte auch zwei oder drei Trauben meiner Rosinen in meiner Tasche, also gab ich ihm eine Handvoll davon für seinen Vater . Kaum hatte er seinem Vater diese Rosinen gegeben, sah ich ihn aus dem Boot steigen und davonlaufen, als wäre er verhext worden, er rannte so schnell; denn er war der flinkste Kerl seines Fußes, den ich je gesehen habe; Ich sage, er rannte so schnell, dass er sozusagen in einem Augenblick außer Sichtweite war; und obwohl ich ihm nachrief und ihn auch aushöhlte, war alles eins, er ging fort, und nach einer Viertelstunde sah ich ihn wieder zurückkommen, wenn auch nicht so schnell, wie er ging; und als er näher kam, stellte ich fest, dass sein Tempo langsamer war, weil er etwas in der Hand hatte.

Als er auf mich zukam, stellte ich fest, dass er einen irdenen Krug oder Topf brauchte, um seinem Vater etwas frisches Wasser zu bringen, und dass er zwei weitere Kuchen oder Brote bekommen hatte: Das Brot, das er mir gab, aber das Wasser trug er zu seinem Vater: Da ich aber auch sehr durstig war, nahm ich einen kleinen Schluck davon. Dieses Wasser belebte seinen Vater mehr als all der Rum oder die Spirituosen, die ich ihm gegeben hatte; denn er war vor Durst einfach ohnmächtig geworden.

Als sein Vater getrunken hatte, rief ich ihn, um zu erfahren, ob noch Wasser übrig sei; Er sagte ja; und ich befahl ihm, es dem armen Spanier zu geben, der es ebenso sehr brauchte wie sein Vater; und ich schickte einen der Kuchen, die ich an diesem Freitag gebracht hatte, auch an den Spanier, der tatsächlich sehr schwach war und sich auf einem grünen Platz im Schatten eines Freien ausruhte; und dessen Gliedmaßen auch sehr steif waren und durch den groben Verband, mit dem er gefesselt worden war, stark angeschwollen waren. Als ich sah, dass er am Freitag mit dem Wasser zu ihm kam, sich aufsetzte und trank, das Brot nahm und zu essen begann, ging ich zu ihm und gab ihm eine Handvoll Rosinen; Er schaute mir mit all den Zeichen der Dankbarkeit und Dankbarkeit ins Gesicht, die auf jedem Gesichtsausdruck erscheinen können. aber obwohl er sich im Kampf so angestrengt hatte, war er so schwach, dass er nicht auf den Beinen stehen konnte; Er versuchte es zwei- oder dreimal, aber es gelang ihm wirklich nicht, seine Knöchel waren so geschwollen und schmerzten für ihn; Also ließ ich ihn stillsitzen und ließ Friday seine Knöchel reiben und sie mit Rum baden, wie er es mit denen seines Vaters getan hatte.

Während er hier war, beobachtete ich, wie das arme, liebevolle Geschöpf alle zwei Minuten oder vielleicht auch weniger den Kopf drehte, um zu sehen, ob sein Vater an derselben Stelle und Haltung war, als er ihn sitzen ließ; und schließlich stellte er fest, dass er nicht zu sehen war; Daraufhin sprang er auf und flog, ohne ein Wort zu sagen, mit einer Schnelligkeit auf ihn zu, dass man beim Gehen kaum bemerken konnte, wie seine Füße den Boden berührten. Doch als er kam, stellte er fest, dass er sich nur niedergelegt hatte, um es sich bequem zu machen seine Gliedmaßen; Also kam Freitag sofort zu mir zurück, und ich sprach dann mit dem Spanier, damit Freitag ihm helfen könne, wenn er könnte, und ihn zum Boot führen würde, und dann sollte er ihn zu unserer Wohnung tragen, wo ich mich um ihn kümmern würde: Aber Freitag, ein kräftiger, kräftiger Bursche, nahm den Spanier ganz auf den Rücken, trug ihn zum Boot und setzte ihn sanft auf die Bordwand oder Bordwand des Kanus, mit seinen Füßen darin. und dann hob er ihn ganz hinein und stellte ihn nahe an seinen Vater, und alsbald stieg er wieder aus, ließ das Boot zu Wasser und paddelte damit schneller am Ufer entlang, als ich gehen konnte, obwohl der Wind auch ziemlich stark wehte; so brachte er sie beide sicher in unseren Bach; und lässt sie im Boot zurück und rennt weg, um das andere Kanu zu holen. Als er an mir vorbeikam, sprach ich mit ihm und fragte ihn, wohin er gegangen sei. Er sagte mir: Geh und hol mehr Boot. so ging er davon wie der Wind; Sicherlich liefen weder Mensch noch Pferd so gut wie er, und er hatte das andere Kanu im Creek, fast sobald ich es auf dem Landweg erreicht hatte; Also winkte er mich herüber und ging dann, um unseren neuen Gästen aus dem Boot zu helfen, was er auch tat. aber keiner von ihnen konnte gehen; so dass der arme Freitag nicht wusste, was er tun sollte.

Um dem abzuhelpen, machte ich mich in Gedanken an die Arbeit und rief Friday, um sie aufzufordern, sich auf die Bank zu setzen, während er zu mir kam. Bald baute ich eine Art Schubkarre, um sie darauf zu legen, und Friday und ich trugen sie sie beide zusammen auf dem zwischen uns stehenden Feld: Aber als wir sie an die Außenseite unserer Mauer oder Festung brachten, hatten wir einen schlimmeren Verlust als zuvor; denn es war unmöglich, sie zu überwinden; und ich war entschlossen, es nicht kaputt zu machen: Also machte ich mich wieder an die Arbeit; und Freitag und ich bauten in etwa zwei Stunden ein sehr schönes Zelt, bedeckt mit alten Segeln und darüber mit Baumzweigen, und befanden uns im Raum ohne unseren äußeren Zaun und zwischen diesem und dem Hain aus jungem Holz die ich gepflanzt hatte: Und hier machten wir ihnen zwei Betten aus den Dingen, die ich hatte (nämlich) aus gutem Reisstroh, mit Decken, die darauf gelegt wurden, um darauf zu liegen, und einer anderen, um sie auf jedem Bett zu b

Meine Insel war jetzt bevölkert, und ich hielt mich für sehr reich an Themen; und es war eine fröhliche Überlegung, die ich oft machte: Wie ich einem König ähnelte. Erstens war das ganze Land mein Eigentum; so dass ich ein unbestrittenes Herrschaftsrecht hatte. 2. Mein Volk war vollkommen unterworfen: Ich war der absolute Herr und Gesetzgeber; Sie alle verdankten mir ihr Leben und waren bereit, ihr Leben für mich hinzugeben, wenn es einen Anlass dazu gegeben hätte. Es war auch bemerkenswert, dass wir nur drei Untertanen hatten und sie drei verschiedenen Religionen angehörten. Mein Mann am Freitag war ein Protestant, sein Vater war ein Heide und ein Kannibale, und der Spanier war ein Papist: Allerdings habe ich in allen meinen Herrschaftsgebieten Gewissensfreiheit zugelassen: Aber das ist übrigens so.

Sobald ich meine beiden geretteten schwachen Gefangenen gesichert und ihnen Schutz und einen Platz gegeben hatte, an dem sie sich ausruhen konnten, begann ich darüber nachzudenken, Vorkehrungen für sie zu treffen: Und das erste, was ich tat, war, dass ich Freitag bestellte eine einjährige Ziege, zwischen einem Zicklein und einer Ziege, aus meiner besonderen Herde zu nehmen, um sie zu töten, wenn ich das Hinterviertel abschneide und es in kleine Stücke schneide, dann setze ich den Freitag an die Arbeit, um zu kochen und zu schmoren, Und ich habe ihnen, das versichere ich Ihnen, ein sehr gutes Gericht aus Fleisch und Brühe gemacht, indem ich auch etwas Gerste und Reis in die Brühe gegeben habe; und da ich es ohne Türen kochte, denn ich machte in meiner inneren Mauer kein Feuer, so trug ich alles in das neue Zelt; und nachdem ich dort einen Tisch für sie gedeckt hatte, setzte ich mich hin und aß auch mit ihnen mein eigenes Abendessen und ermutigte sie, so gut ich konnte, und ermutigte sie; Freitag war mein Dolmetscher, besonders für seinen Vater und tatsächlich auch für den Spanier; denn der Spanier sprach die Sprache der Wilden ziemlich gut.

Nachdem wir zu Abend gegessen oder vielmehr zu Abend gegessen hatten, befahl ich am Freitag, eines der Kanus zu nehmen und unsere Musketen und anderen Feuerwaffen zu holen, die wir aus Zeitmangel auf dem Schlachtfeld zurückgelassen hatten, und zwar am nächsten Am nächsten Tag befahl ich ihm, die Leichen der Wilden zu begraben, die der Sonne ausgesetzt lagen und bald anstößig sein würden; und ich befahl ihm auch, die schrecklichen Überreste ihres barbarischen Festes zu begraben, von denen ich wusste, dass es sich um ziemliche Überreste handelte, und an die ich selbst nicht denken konnte; nein, ich könnte es nicht ertragen, sie zu sehen, wenn ich diesen Weg gehen würde: All das tat er pünktlich und verunstaltete die Erscheinung der Wilden, die dort waren; so dass ich, als ich wieder dorthin ging, kaum wissen konnte, wo es war, außer an der Ecke des Waldes, die auf den Ort zeigte.

Dann begann ich, ein kleines Gespräch mit meinen beiden neuen Untertanen zu führen; und zuerst habe ich Freitag angesetzt, um seinen Vater zu befragen, was er von der Flucht der Wilden in diesem Kanu hielt und ob wir eine Rückkehr von ihnen mit einer Macht erwarten könnten, die zu groß ist, als dass wir widerstehen könnten: Seine erste Meinung war, dass die Wilden im Boot konnten den Sturm, der in der Nacht, in der sie losfuhren, tobte, nie überstehen, sondern mussten notgedrungen ertrinken oder nach Süden zu jenen anderen Ufern getrieben werden, wo sie ebenso sicher verschlungen wurden, wie sie ertrinken würden, wenn sie weggeworfen würden ; aber was sie tun würden, wenn sie sicher am Ufer ankämen, sagte er, er wisse es nicht; aber er war der Meinung, dass sie vor der Art und Weise ihres Angriffs, dem Lärm und dem Feuer, so schreckliche Angst hatten, dass er glaubte, sie würden ihrem Volk sagen, dass sie alle durch Donner und Blitz getötet wurden, nicht durch den Hand des Menschen, und dass die beiden, die erschienen, (nämlich) Freitag und ich, zwei himmlische Geister oder Furien waren, die herabkamen, um sie zu vernichten, und nicht Männer mit Waffen: Dies sagte er, er wusste es, weil er sie hörte alle schreien so in ihrer Sprache zueinander, denn es war ihnen unmöglich, sich vorzustellen, dass ein Mann Feuer schießen und Donner sprechen und aus der Ferne töten könnte, ohne die Hand zu heben, wie es jetzt geschah: Und dieser alte Wilde war im Recht; denn wie ich seitdem durch andere Hände erfahren habe, haben die Wilden später nie versucht, auf die Insel zu gelangen; Sie waren so erschrocken über die Berichte dieser vier Männer (denn es scheint, dass sie dem Meer entkommen waren), dass sie glaubten, wer auch immer zu dieser verzauberten Insel ging, würde durch das Feuer der Götter zerstört werden.

Davon wusste ich jedoch nichts und stand deshalb eine ganze Weile unter ständiger Besorgnis und hielt mich und meine gesamte Armee stets auf der Hut. denn da wir jetzt zu viert waren, hätte ich mich jederzeit auf hunderte von ihnen auf freiem Feld gewagt.

Als jedoch nach kurzer Zeit keine Kanus mehr auftauchten, ließ die Angst vor ihrem Kommen nach, und ich begann, meine früheren Gedanken einer Reise zum Main in Betracht zu ziehen, wobei mir auch der Vater des Freitags versicherte, dass ich mich darauf verlassen könne bei guter Verwendung von ihrer Nation auf seinem Konto, wenn ich gehen würde.

Aber meine Gedanken waren ein wenig in der Schwebe, als ich einen ersten Fall hatte Gespräch mit dem Spanier, und als ich verstand, dass es welche gab

Sechzehn weitere seiner Landsleute und Portugiesen, die verstoßen worden waren und auf diese Seite geflohen waren, lebten dort tatsächlich in Frieden mit den Wilden, waren aber wegen des Nötigsten und sogar wegen des Lebens sehr benachteiligt: Ich frage Sie erzählten ihm alle Einzelheiten ihrer Reise und stellten fest, dass es sich um ein spanisches Schiff handelte, das vom Rio de la Plata nach Havanna fuhr und angewiesen wurde, dort ihre Ladung, die hauptsächlich aus Häuten und Silber bestand, zurückzulassen und europäische Waren zurückzubringen sie könnten sich dort treffen; dass sie fünf portugiesische Seeleute an Bord hatten, die sie aus einem anderen Wrack holten; dass fünf ihrer eigenen Männer ertranken, als das erste Schiff verloren ging, und dass diese durch unendliche Gefahren und Gefahren entkamen und fast verhungert an der Kannibalküste ankamen, wo sie erwarteten, jeden Moment verschlungen zu werden .

Er erzählte mir, dass sie einige Waffen bei sich hatten, aber sie waren völlig nutzlos, denn sie hatten weder Pulver noch Kugel, da die Meeresflut ihr gesamtes Pulver bis auf ein wenig verdorben hatte, das sie bei ihrer ersten Landung verwendeten Versorgen Sie sich mit etwas Essen.

Ich fragte ihn, was seiner Meinung nach dort aus ihnen werden würde, und wenn sie keine Absicht gehabt hätten, zu fliehen? Er sagte: „Sie hatten viele Beratungen darüber, aber da sie weder ein Gefäß noch Werkzeuge zum Bau eines Gefäßes oder irgendwelche Vorräte hatten, endeten ihre Beratungen immer in Tränen und Verzweiflung.“

Ich fragte ihn, wie er glaubte, dass sie einen Vorschlag von mir erhalten würden, der zu einer Flucht führen könnte? Und ob es nicht möglich wäre, wenn sie alle hier wären? Ich sagte ihm in aller Freiheit, dass ich vor allem ihren Verrat und ihre schlechte Behandlung fürchte, wenn ich mein Leben in ihre Hände lege; denn Dankbarkeit war keine inhärente Tugend in der Natur des Menschen; Auch orientierten sich die Menschen bei ihren Geschäften nicht immer an den Verpflichtungen, die sie erhalten hatten, ebenso wenig wie an den Vorteilen, die sie erwarteten. Ich sagte ihm, dass es sehr schwer sein würde, dass ich das Instrument ihrer Befreiung sein sollte und dass sie mich anschließend zu ihrem Gefangenen in Neuspanien machen sollten, wo einem Engländer mit Sicherheit ein Opfer gebracht werden würde, was für eine Notwendigkeit oder was für ein Unfall was auch immer, ihn dorthin brachte: Und dass ich lieber den Wilden ausgeliefert und lebendig verschlungen werden sollte, als in die gnadenlosen Klauen der Priester zu fallen und in die Inquisition getragen zu werden. Ich fügte hinzu: „Das wäre ich

überzeugt, wenn sie alle hier wären, könnten wir mit so vielen Händen eine Barke bauen, die groß genug ist, um uns alle wegzutragen, entweder nach Brasilien nach Süden oder zu den Inseln oder zur spanischen Küste nach Norden: Aber das wäre, wenn in Als Vergeltung würden sie mich, nachdem ich Waffen in ihre Hände gelegt hatte, mit Gewalt unter ihr eigenes Volk bringen, denn ich könnte für meine Freundlichkeit ihnen gegenüber schlecht behandelt werden und meinen Fall noch schlimmer machen als zuvor.

Er antwortete mit viel Offenheit und Einfallsreichtum, dass ihr Zustand so elend sei und sie sich dessen so bewusst seien, dass er glaubte, sie würden den Gedanken verabscheuen, jeden Mann unfreundlich zu behandeln, der zu ihrer Befreiung beitragen sollte; und dass er, wenn es mir gefiele, mit dem alten Mann zu ihnen gehen und mit ihnen darüber sprechen und dann wieder zurückkommen und mir ihre Antwort überbringen würde: Dass er mit ihnen Bedingungen auf ihren feierlichen Eid stellen würde, dass sie es sein sollten absolut unter meiner Führung, als ihr Kommandant und Kapitän; und dass sie auf die Heiligen Sakramente und das Evangelium schwören sollten, mir treu zu sein und in ein christliches Land zu gehen, dem ich zustimmen sollte und keinem anderen; und sich ganz und gar meinen Befehlen zu unterwerfen, bis sie sicher in dem Land gelandet waren, wie ich es beabsichtigt hatte; und dass er zu diesem Zweck einen Vertrag von ihnen unter ihre Hände bringen würde.

Dann sagte er mir, er würde mir zuerst selbst schwören, dass er sein Leben lang niemals von mir weichen würde, bis ich ihm Befehle gebe; und dass er bis zum letzten Tropfen seines Blutes auf meiner Seite stehen würde, wenn unter seinen Landsleuten auch nur der geringste Glaubensbruch geschehen sollte.

Er erzählte mir, sie seien allesamt sehr höfliche, ehrliche Männer gewesen, und sie seien in der größten Not, die man sich vorstellen könne, da sie weder Waffen noch Mäntel noch Nahrung hätten, sondern der Barmherzigkeit und Diskretion der Wilden ausgeliefert seien; aus allen Hoffnungen, jemals in ihr eigenes Land zurückkehren zu können; und dass er sicher war, dass sie durch mich leben und sterben würden, wenn ich ihre Hilfe übernehmen würde.

Aufgrund dieser Zusicherungen beschloss ich, es zu wagen, sie, wenn möglich, abzulösen und den alten Wilden und diesen Spanier zu ihnen zu schicken, um sie zu behandeln: Aber als wir alles in Vorbereitung gebracht hatten, begann der Spanier selbst mit einem Einwand, der einerseits so viel Besonnenheit und andererseits so viel Aufrichtigkeit in sich trug, dass es mir nur sehr gut ging

zufrieden damit; und verschob auf seinen Rat hin die Befreiung seiner Kameraden um mindestens ein halbes Jahr. Der Fall war also:

Er war jetzt etwa einen Monat bei uns; Während dieser Zeit hatte ich ihn sehen lassen, auf welche Weise ich mit der Hilfe der Vorsehung für meine Unterstützung gesorgt hatte; und er sah offensichtlich, welchen Vorrat an Mais und Reis ich angelegt hatte; Was für mich selbst mehr als ausreichend war, so war es für meine Familie zumindest ohne gute Haltung nicht ausreichend; Jetzt wurde es auf Nummer vier erweitert. Aber viel weniger würde es ausreichen, wenn seine Landsleute, die, wie er sagte, noch vierzehn Jahre alt waren, vorbeikommen würden.

Und am allerwenigsten sollte es ausreichen, unser Schiff, falls wir eines bauen sollten, für eine Reise zu einer der christlichen Kolonien Amerikas zu versorgen. Also sagte er mir, er halte es für ratsamer, ihn und die beiden anderen noch mehr Land graben und bebauen zu lassen, so viel ich für die Aussaat entbehren könne; und dass wir auf eine weitere Ernte warten sollten, damit wir für seine Landsleute einen Vorrat an Mais hätten, wenn sie kämen; denn Mangel könnte für sie eine Versuchung sein, anderer Meinung zu sein oder sich nicht ausgeliefert zu fühlen, als von einer Schwierigkeit in eine andere zu geraten. Wisst ihr, sagt er, die Kinder Israels, obwohl sie sich zunächst über ihre Befreiung aus Ägypten freuten, rebellierten sie doch sogar gegen Gott selbst, der sie befreite, als es ihnen in der Wüste an Brot mangelte.

Seine Vorsicht war so zeitgemäß und sein Rat so gut, dass ich mit seinem Vorschlag und seiner Treue nur sehr zufrieden sein konnte. Also machten wir uns alle vier daran, zu graben, und auch die Holzwerkzeuge, die uns zur Verfügung gestellt wurden, waren erlaubt; und in etwa einem Monat, als die Saatzeit gekommen war, hatten wir so viel geronnenes und geschnittenes Land bekommen, wie wir 22 Scheffel Gerste und 16 Gläser Reis ausgesät hatten Kurz gesagt, all die Saat, die wir übrig hatten; Auch haben wir für die sechs Monate, in denen wir mit unserer Ernte rechnen mussten, d. denn es ist nicht anzunehmen, dass es sich um sechs Monate unter der Erde auf dem Land handelt.

Da wir jetzt genug Gesellschaft hatten und unsere Zahl groß genug war, um uns keine Angst mehr vor den Wilden zu machen, wenn sie gekommen wären, sofern ihre Zahl nicht sehr groß gewesen wäre, gingen wir frei über die ganze Insel, wo immer wir sie fanden

Gelegenheit; und da wir hier unseren Ausweg oder unsere Befreiung auf unseren Gedanken hatten, war es zumindest für mich unmöglich, die Mittel dazu aus meinen Gedanken herauszuholen; Zu diesem Zweck markierte ich mehrere Bäume, die ich für unsere Arbeit für geeignet hielt, und beauftragte Freitag und seinen Vater, sie zu fällen. und dann beauftragte ich den Spanier, dem ich meine Gedanken zu dieser Angelegenheit mitteilte, ihre Arbeit zu überwachen und zu leiten. Ich zeigte ihnen, mit welcher unermüdlichen Mühe ich einen großen Baum in einzelne Bretter gehauen hatte, und ich ließ sie das Gleiche tun, bis sie etwa ein Dutzend große Bretter aus guter Eiche in der Nähe einer 2 Fuß langen Straße, 35 Fuß lang, hergestellt hatten 2 Zoll bis 4 Zoll dick: Was für eine ungeheure Arbeit es gekostet hat, kann sich jeder vorstellen. Gleichzeitig gelang es mir, meine kleine Herde zahmer Ziegen so weit wie möglich zu vergrößern; und zu diesem Zweck ließ ich an einem Tag Freitag und den Spanier ausgehen und am nächsten Tag mich selbst mit Freitag; denn wir waren an der Reihe: Und auf diese Weise bekamen wir über 20 junge Zicklein, die wir mit den anderen aufziehen konnten; denn wann immer wir den Damm zerstörten, retteten wir die Jungen und fügten sie unserer Herde hinzu: Aber vor allem, als die Zeit für die Heilung der Trauben nahte, ließ ich eine so gewaltige Menge in der Sonne aufhängen, dass ich Glauben Sie, wenn wir in Alicante gewesen wären, wo die Rosinen der Sonne geronnen werden, hätten wir 60 oder 80 Fässer füllen können; und dies zusammen mit unserem Brot war ein großer Teil unserer Nahrung, und ich versichere Ihnen, dass es auch ein sehr gutes Leben war; denn es ist ein überaus nahrhaftes Lebensmittel.

Es war jetzt Ernte, und unsere Ernte war in gutem Zustand; Es war nicht die üppigste Zunahme, die ich auf der Insel gesehen hatte, aber sie reichte aus, um unserem Ende zu begegnen; denn von unseren 22 Scheffeln Gerste haben wir mehr als 220 Scheffel eingebracht und ausgeschlagen; und dergleichen im Verhältnis des Reises, der für unsere Nahrung bis zur nächsten Ernte ausreichte, obwohl alle 16 Spanier mit mir an Land gewesen waren; oder wenn wir zu einer Reise bereit gewesen wären, hätte sie unser Schiff reichlich versorgt und uns in jeden Teil der Welt, das heißt nach Amerika, gebracht.

Als wir unser Maismagazin so untergebracht und gesichert hatten, machten wir uns an die Arbeit, um mehr Korbgeflecht herzustellen, nämlich große Körbe, in denen wir es aufbewahrten; und der Spanier war in diesem Teil sehr geschickt und geschickt und machte mir oft Vorwürfe, dass ich einige Dinge zur Verteidigung dieser Art von Arbeit nicht gemacht hätte; aber ich sah keine Notwendigkeit dafür.

Und da ich nun einen vollen Vorrat an Lebensmitteln für alle Gäste hatte, die ich erwartet hatte, gab ich dem Spanier die Erlaubnis, zum Main zu gehen, um zu sehen, was er mit denen machen könnte, die er dort zurückgelassen hatte. Ich gab ihm schriftlich die strikte Anweisung, keinen Mann mitzubringen, der nicht zuvor in Gegenwart seiner selbst und des alten Wilden schwören würde, dass er die Person, die er finden würde, auf keinen Fall verletzen, mit ihr kämpfen oder angreifen würde auf der Insel, der so freundlich war, sie holen zu lassen, um sie zu befreien; aber dass sie ihm beistehen und ihn gegen alle derartigen Versuche verteidigen würden und dass sie, wohin sie auch gingen, völlig seinen Befehlen unterworfen sein würden; und dass dies schriftlich festgehalten und mit ihren Händen unterschrieben werden sollte: Wie wir dies tun sollten, obwohl ich wusste, dass sie weder Feder noch Tinte hatten; Das war tatsächlich eine Frage, die wir nie gestellt haben.

Gemäß diesen Anweisungen fuhren der Spanier und der alte Wilde, der Vater des Freitags, in einem der Kanus fort, in das sie einfuhren, oder vielmehr hineingebracht wurden, als sie als Gefangene kamen, um von ihnen verschlungen zu werden die Wilden.

Ich gab jedem von ihnen eine Muskete mit einem Feuerschloss darauf und etwa acht Ladungen Pulver und Kugel und forderte sie auf, sehr gute Ehemänner beider zu sein und keinen von beiden außer bei dringender Gelegenheit zu benutzen.

Dies war eine freudige Arbeit und die erste Maßnahme, die ich im Hinblick auf meine Befreiung seit nunmehr 27 Jahren und einigen Tagen ergriffen habe. Ich gab ihnen Vorräte an Brot und getrockneten Trauben, ausreichend für viele Tage für sich selbst und für etwa acht Tage für alle ihre Landsleute; und ich wünsche ihnen eine gute Reise, sehe sie gehen und stimme mit ihnen über ein Signal ab, das sie bei ihrer Rückkehr abhängen sollen, damit ich sie wieder erkennen kann, wenn sie in einiger Entfernung zurückkommen, bevor sie an Land kommen.

Sie gingen mit einem schönen Sturm an dem Tag davon, an dem der Vollmond nach meinem Bericht im Monat Oktober voll war. Aber was eine genaue Berechnung der Tage angeht: Nachdem ich sie einmal verloren hatte, konnte ich sie nie wieder wiederherstellen; Ich hatte auch nicht einmal die Anzahl der Jahre so genau angegeben, dass ich sicher gewesen wäre, dass ich recht hatte, obwohl ich, wie sich später herausstellte, als ich meinen Bericht überprüfte, feststellte, dass ich eine genaue Jahresabrechnung durchgeführt hatte.

Ich hatte nicht weniger als acht Tage auf sie gewartet, als sich ein seltsamer und unvorhergesehener Unfall ereignete, von dem vielleicht noch nie in der Geschichte etwas gehört wurde: Eines Morgens, als mein Mann am Freitag war, schlief ich tief und fest in meinem Stall kam auf mich zugerannt und rief laut: „Meister, Meister, sie sind gekommen, sie sind gekommen.“

Ich sprang auf, und ungeachtet der Gefahr ging ich, sobald ich meine Umhänge anziehen konnte, durch meinen kleinen Hain, der übrigens inzwischen zu einem sehr dichten Wald herangewachsen war; Ich sage, ungeachtet der Gefahr bin ich ohne meine Waffen gegangen, was nicht meine Gewohnheit war: Aber ich war überrascht, als ich meine Augen auf das Meer richtete, sah ich plötzlich ein Boot in etwa anderthalb Meilen Entfernung stehen in Richtung Ufer, mit einer Schulter aus Hammelsegel, wie sie es nennen; und der Wind weht ziemlich gut, um sie hereinzubringen; Außerdem bemerkte ich sofort, dass sie nicht von der Seite kamen, auf der die Küste lag, sondern vom südlichsten Ende der Insel. Daraufhin rief ich Fridayin und forderte ihn auf, sich in die Nähe zu legen, denn dies waren nicht die Menschen nach denen wir gesucht haben, und dass wir vielleicht noch nicht wissen, ob sie Freunde



Chapter XXVI

Robinson entdeckt sich dem englischen Kapitän – hilft ihm, seine zu reduzieren
Meuternde Truppe, die sich ihm unterwirft

ICH auf dem Gipfel des Hochwassers, als diese Leute an Land kamen, und während sie teils dastanden und mit den Gefangenen diskutierten, die sie mitgebracht hatten, und teils, während sie umherwanderten, um zu sehen, an was für einem Ort sie sich befanden; Sie waren achtlos geblieben, bis die Flut vorüber war und das Wasser erheblich zurückging und ihr Boot auf Grund lief.

Sie hatten zwei Männer im Boot zurückgelassen, die, wie ich später herausfand, einschliefen, nachdem sie etwas zu viel Brandy getrunken hatten; Einer von ihnen erwachte jedoch früher als der andere und stellte fest, dass das Boot zu schnell auf dem Boden lag, als dass er es hätte bewegen können, und war hohl für die übrigen, die herumstreuten, woraufhin sie alle bald zum Boot kamen. aber es überstieg ihre ganze Kraft, es zu Wasser zu lassen, da das Boot sehr schwer war und die Küste auf dieser Seite aus weichem, trübem Sand bestand, fast wie Treibsand.

In diesem Zustand gaben sie es auf und schlenderten wieder durch das Land, wie echte Seeleute, die vielleicht am wenigsten von allen Menschen dem Wissensdenken verfallen sind; und ich hörte, wie einer von ihnen laut zu einem anderen sagte und sie vom Boot wegrief: Warum lass sie in Ruhe, Jack, kannst du nicht, sie wird bei der nächsten Flut schwimmen? wodurch ich in der Hauptbefragung völlig bestätigt wurde, um welche Landsleute es sich handelte.

Die ganze Zeit über blieb ich ganz nah bei mir und wagte kein einziges Mal, mich aus meiner Burg zu entfernen, auch nicht weiter als bis zu meinem Beobachtungspunkt nahe der Spitze des Hügels; und ich war sehr froh, als ich daran dachte, wie gut es befestigt war: Ich wusste, dass es nicht weniger als zehn Stunden dauern würde, bis das Boot wieder schwimmen konnte, und zu diesem Zeitpunkt würde es dunkel sein und ich könnte mich in größerer Freiheit befinden um ihre Anträge zu sehen und ihren Diskurs anzuhören, falls sie welche hatten.

In der Zwischenzeit bereitete ich mich wie zuvor auf eine Schlacht vor; allerdings mit größerer Vorsicht, da ich wusste, dass ich es mit einer anderen Art von Feind zu tun hatte als am Anfang: Ich befahl auch Freitag, den ich mit seiner Waffe zu einem hervorragenden Schützen gemacht hatte, sich mit Waffen zu beladen: Ich nahm meine selbst zwei Fowling Stücke, und ich gab ihm drei Musketen; meine Figur war tatsächlich sehr wild; ICH

Ich hatte meinen beeindruckenden Ziegenfellmantel an, mit der großen Mütze, die ich erwähnt habe, ein nacktes Schwert an meiner Seite, zwei Pistolen in meinem Gürtel und eine Pistole auf jeder Schulter.

Es war meine Absicht, wie ich oben sagte, keinen Versuch zu unternehmen, bis es dunkel wurde: Aber gegen zwei Uhr abends, da die Hitze des Tages herrschte, stellte ich fest, dass sie kurz gesagt alle in den Wald abgewandert waren, und so weiter Ich dachte, wir würden uns zum Schlafen hinlegen. Die drei armen, verzweifelte Männer, die zu sehr um ihren Zustand besorgt waren, um schlafen zu können, wurden jedoch unter dem Schutz eines großen Baumes abgesetzt, etwa eine Viertelmeile von mir entfernt und, wie ich dachte, außer Sichtweite der anderen .

Daraufhin beschloss ich, mich ihnen zu zeigen und etwas über ihren Zustand zu erfahren: Sofort marschierte ich in der Figur wie oben, mein Mann Freitag in gutem Abstand hinter mir, für seine Arme genauso beeindruckend wie ich, aber Ich bin nicht ganz so geisterhaft wie ich.

Ich kam ihnen unentdeckt so nahe, wie ich konnte, und dann vor ihnen
Als sie mich sahen, rief ich ihnen laut auf Spanisch zu: „Was seid ihr, meine Herren?“

Sie schreckten vor dem Lärm auf, waren aber zehnmal verwirrter, als sie mich und die unhöfliche Gestalt, die ich machte, sahen. Sie gaben überhaupt keine Antwort, aber ich glaubte zu bemerken, dass sie einfach vor mir wegfliegen würden, als ich auf Englisch zu ihnen sprach: „Meine Herren“, sagte ich, seien Sie nicht überrascht über mich; Vielleicht haben Sie einen Freund in Ihrer Nähe, obwohl Sie es nicht erwartet haben. „Dann muss er direkt vom Himmel gesandt werden“, sagte einer von ihnen sehr ernst zu mir und zog gleichzeitig seinen Hut vor mir ab, denn unser Zustand ist über die Hilfe des Menschen hinaus. „Alle Hilfe kommt vom Himmel, mein Herr“, sagte ich. „Aber können Sie einen Fremden in die Lage versetzen, Ihnen zu helfen, da Sie sich meiner Meinung nach in großer Not befinden?“ Ich habe dich gesehen, als du gelandet bist und als du den Brutalen, die mit dir kamen, einen Antrag stellen wolltest, sah ich, wie einer von ihnen sein Schwert hob, um dich zu töten.

Der arme Mann, dem die Tränen über das Gesicht liefen und der zitterte und aussah, als wäre er erstaunt und zurückgekehrt: Rede ich mit Gott oder mit Menschen? Ist es ein echter Mann oder ein Engel? Fürchten Sie sich darüber nicht, Herr, sagte ich, wenn Gott einen Engel gesandt hätte, um Sie abzulösen, wäre er besser gekleidet und auf eine andere Art und Weise bewaffnet gewesen, als Sie mich sehen; Bitte legen Sie Ihre Ängste beiseite. Ich bin ein Mann, ein Engländer, und bereit, Ihnen zu helfen. Ich habe einen Diener

nur; wir haben Waffen und Munition; Sagen Sie uns frei: Können wir Ihnen dienen? - Was ist Ihr Fall?

Unser Fall, sagte er, Sir, ist zu lang, um ihn Ihnen zu erzählen, während unsere Mörder so nahe sind; aber kurz gesagt, Sir, ich war Kommandant dieses Schiffes, meine Männer haben gegen mich meutert; Sie konnten kaum dazu gebracht werden, mich nicht zu ermorden, und haben mich schließlich an diesem trostlosen Ort an Land gebracht, mit diesen beiden Männern bei mir; Einer mein Kumpel, der andere ein Passagier, wo wir damit rechneten, umzukommen, weil wir glaubten, der Ort sei unbewohnt, und noch nicht wussten, was wir davon halten sollten.

„Wo sind diese Rohlinge, deine Feinde“, sagte ich, „weißt du, wohin sie gegangen sind?“ Da liegen sie, Herr, sagte er und zeigte auf ein Dickicht von Bäumen; Mein Herz zittert, aus Angst, sie haben uns gesehen und dich sprechen hören. Wenn sie es getan haben, werden sie uns sicherlich alle ermorden.

„Haben sie irgendwelche Feuerwaffen“, sagte ich. Er antwortete, sie hätten nur zwei Teile und eine, die sie im Boot gelassen hätten. Na dann, sagte ich, überlassen Sie den Rest mir; Ich sehe, dass sie alle schlafen. Es ist leicht, sie alle zu töten. aber sollen wir sie lieber gefangen nehmen? Er erzählte mir, dass es unter ihnen zwei verzweifelte Schurken gäbe, denen man kaum Gnade erweisen könne; aber wenn sie gerettet würden, glaubte er, dass alle anderen zu ihrer Pflicht zurückkehren würden. Ich fragte ihn, welche das seien? Er sagte mir, er könne sie aus dieser Entfernung nicht beschreiben; aber er würde meinen Befehlen in allem gehorchen, was ich ihm befehlen würde. Nun, sage ich, lasst uns uns aus ihrer Sicht oder ihrem Gehör zurückziehen, damit sie nicht aufwachen, und wir werden uns weiter entschließen; Deshalb gingen sie bereitwillig mit mir zurück, bis die Wälder uns vor ihnen schützten.

Sehen Sie, Herr, sagte ich, wenn ich mich auf Ihre Befreiung einlasse, sind Sie dann bereit, zwei Bedingungen mit mir zu stellen? er kam meinen Vorschlägen zuvor, indem er mir sagte, dass sowohl er als auch das Schiff, wenn sie geborgen würden, in jeder Hinsicht vollständig von mir geleitet und kommandiert werden sollten; und wenn das Schiff nicht geborgen würde, würde er mit mir leben und sterben, in welchem Teil der Welt auch immer ich ihn schicken würde; und die beiden anderen Männer sagten dasselbe.

Nun, sage ich, meine Bedingungen sind nur zwei.

1. Dass du, während du mit mir auf dieser Insel bleibst, vor keiner Autorität hier etwas vortäuschen wirst; und wenn ich Waffen in deine Hände lege, wirst du sie bei jeder Gelegenheit aufgeben

Tut mir und mir keinen Schaden auf dieser Insel und werde in der Zwischenzeit von meinen Befehlen regiert.

2. Wenn das Schiff geborgen wird oder geborgen werden kann, werden Sie mich und meinen Mann frei nach England befördern.

Er gab mir alle Zusicherungen, die die Erfindung und der Glaube des Menschen ersinnen konnten, dass er diesen äußerst vernünftigen Forderungen nachkommen und außerdem mir sein Leben schulden und es bei allen Gelegenheiten anerkennen würde, solange er lebte.

Na dann, sagte ich, hier sind drei Musketen für dich, mit Pulver und Kugel; Sagen Sie mir als nächstes, was Ihrer Meinung nach zu tun ist. Er zeigte sein ganzes Zeugnis seiner Dankbarkeit, das er konnte; aber bot an, sich ganz von mir leiten zu lassen. Ich sagte ihm, ich fände es schwer, etwas zu wagen; aber die beste Methode, die mir einfiel, war, sofort auf sie zu schießen, während sie lagen; und wenn jemand nicht bei der ersten Salve getötet wurde und sich bereit erklärte, sich zu unterwerfen, könnten wir ihn retten und es so ganz der Vorsehung Gottes überlassen, den Schuss zu lenken.

Er sagte sehr bescheiden, dass er sie nur ungern töten würde, wenn er es verhindern könnte, aber dass diese beiden unverbesserliche Bösewichte seien und die Urheber aller Meutereien auf dem Schiff gewesen seien, und wenn sie entkommen würden, wäre es noch schlimmer für uns ; denn sie würden an Bord gehen und die gesamte Schiffsbesatzung mitbringen und uns alle vernichten. Nun denn, sage ich, die Notwendigkeit legitimiert meinen Rat; denn es ist der einzige Weg, unser Leben zu retten. Da ich jedoch sah, dass er sich immer noch davor hütete, Blut zu vergießen, sagte ich ihm, sie sollten selbst gehen und so vorgehen, wie sie es für angebracht hielten.

Mitten in dieser Rede hörten wir einige von ihnen aufwachen, und bald darauf sahen wir zwei von ihnen auf den Beinen. Ich fragte ihn, ob einer von ihnen zu den Männern gehörte, von denen er gesagt hatte, sie seien die Häupter der Meuterei? Er sagte: Nein. Nun, sagte ich, du kannst sie entkommen lassen, und die Vorsehung scheint sie mit der Absicht geweckt zu haben, sich selbst zu retten. Nun, sage ich, wenn dir der Rest entgeht, ist es deine Schuld.

Davon beseelt, nahm er die Muskete, die ich ihm gegeben hatte, in die Hand und eine Pistole in seinen Gürtel und seine beiden Kameraden mit sich, wobei jeder Mann ein Stück in der Hand hielt. Die beiden Männer, die bei ihm waren, gingen zuerst und machten ein Geräusch, woraufhin einer der Seeleute, der wach war, sich umdrehte und

Als ich sie kommen sah, schrie ich zu den übrigen; aber da war es zu spät; Für den Moment, in dem er schrie, feuerten sie; Ich meine die beiden Männer, wobei der Kapitän klugerweise seine eigene Waffe reservierte: Sie hatten ihren Schuss so gut auf die Männer gerichtet, die sie kannten, dass einer von ihnen auf der Stelle getötet und der andere schwer verwundet wurde; Da er aber noch nicht tot war, erhob er sich auf seine Füße und rief eifrig den anderen um Hilfe. Doch der Hauptmann trat auf ihn zu und sagte ihm: „Es sei zu spät, um Hilfe zu rufen. Er solle Gott anrufen, um seinem Villany zu vergeben“, und mit diesem Wort schlug er ihn mit dem Schaft seiner Muskete nieder, so dass er kein Wort mehr sagen konnte mehr: Es gab noch drei weitere in der Kompanie, und einer von ihnen war ebenfalls leicht verwundet: Zu dieser Zeit war ich gekommen, und als sie ihre Gefahr sahen und dass es vergeblich war, Widerstand zu leisten, flehten sie um Gnade: Die Der Kapitän sagte ihnen, er würde ihr Leben verschonen, wenn sie ihm versichern würden, dass sie den Verrat, dessen sie sich schuldig gemacht hatten, abscheuen, und würden schwören, ihm bei der Bergung des Schiffes und anschließend bei der Rückführung nach Jamaika treu zu sein, woher sie kamen: Sie gaben ihm alle erdenklichen Beteuerungen ihrer Aufrichtigkeit, und er war bereit, ihnen zu glauben und ihr Leben zu verschonen, wogegen ich nicht dagegen war, nur dass ich ihn verpflichtete, es zu behalten Sie banden Hände und Füße, während sie auf der Insel waren.

Während dies geschah, schickte ich Friday mit dem Kapitänsmaat zum Boot mit dem Befehl, es zu sichern und die Ruder und das Segel wegzubringen, was sie auch taten; und nach und nach kamen drei verstreute Männer, die (zu ihrem Glück) von den anderen getrennt worden waren, zurück, als sie die Schüsse hörten, und als sie ihren Kapitän sahen, der zuvor ihr Gefangener und jetzt ihr Eroberer war, ließen sie sich binden Auch; und so war unser Sieg vollkommen.

Nun blieb es nur noch, dass der Kapitän und ich uns gegenseitig über die Umstände befragten: Ich begann zuerst und erzählte ihm meine ganze Geschichte, die er mit einer bis zum Erstaunen reichenden Aufmerksamkeit hörte; und vor allem wegen der wunderbaren Art und Weise, wie ich mit Proviant und Munition versorgt wurde; und tatsächlich, da meine Geschichte eine ganze Sammlung von Wundern ist, hat sie ihn tief berührt; Aber als er von dort aus über sich selbst nachdachte und darüber nachdachte, wie es schien, als wäre ich dort festgehalten worden, um sein Leben zu retten, liefen ihm die Tränen über das Gesicht, und er konnte kein Wort mehr sagen.

Nachdem diese Kommunikation beendet war, trug ich ihn und seine beiden Männer in meine Wohnung und führte sie genau dort hinein, wo ich herauskam, nämlich. Oben im Haus, wo ich sie mit den Vorräten, die ich hatte, erfrischte und ihnen alle Erfindungen zeigte, die ich während meines langen, langen Aufenthaltes an diesem Ort gemacht hatte.

Alles, was ich ihnen zeigte, alles, was ich ihnen sagte, war völlig erstaunlich; Vor allem aber bewunderte der Kapitän meine Befestigung und wie perfekt ich meinen Rückzugsort mit einem Baumhain verdeckt hatte, der nun, nachdem er nun vor fast zwanzig Jahren gepflanzt worden war und dessen Bäume viel schneller wuchsen als in England, zu einem geworden war kleiner Wald und so dicht, dass er in keinem Teil davon unpassierbar war, außer auf der einen Seite, wo ich meinen kleinen gewundenen Durchgang reserviert hatte: Ich sagte ihm, dies sei mein Schloss und meine Residenz; aber dass ich, wie die meisten Fürsten, einen Sitz auf dem Land hatte, wohin ich mich bei Gelegenheit zurückziehen konnte, und das würde ich ihm ein anderes Mal auch zeigen; Aber im Moment bestand unsere Aufgabe darin, darüber nachzudenken, wie wir das Schiff bergen könnten. Er stimmte mir darin zu; aber er sagte mir, er sei völlig ratlos, welche Maßnahmen er ergreifen solle; denn es waren immer noch sechszwanzig Mann an Bord, die, nachdem sie sich auf eine verfluchte Verschwörung eingelassen hatten, durch die sie alle ihr Leben dem Gesetz geopfert hatten, jetzt darin durch Verzweiflung verhärtet werden würden; und würden es weiterführen, wissend, dass sie, wenn sie reduziert würden, zum Galgen gebracht werden sollten, sobald sie nach England oder in eine der englischen Kolonien kamen; und dass es daher keinen Angriff auf sie geben würde, mit einer so geringen Zahl wie wir.

Ich dachte eine Weile darüber nach, was er gesagt hatte; und fand, dass es eine sehr rationale Schlussfolgerung war; und dass daher sehr schnell etwas beschlossen werden müsse, um die Männer an Bord zu ihrer Überraschung in eine Schlinge zu locken und um zu verhindern, dass sie auf uns landen und uns zerstören; Daraufhin kam mir plötzlich der Gedanke, dass die Schiffsbesatzung, die sich fragte, was aus ihren Kameraden und dem Boot geworden sei, in Kürze sicherlich in ihrem anderen Boot an Land kommen würde, um nach ihnen zu sehen, und das dann vielleicht sie könnten bewaffnet kommen und zu stark für uns sein; das, was er zuließ, war rational.

Daraufhin sagte ich ihm, das erste, was wir tun müssten, sei, das abzuwehren Boot, das am Strand lag, damit sie es nicht wegtragen konnten; Und

Nehmen Sie alles aus ihr heraus und lassen Sie sie so weit unbrauchbar, dass Sie nicht mehr schwimmen können. Dementsprechend gingen wir an Bord, nahmen die Waffen, die an Bord zurückgeblieben waren, aus dem Boot und alles, was wir sonst noch dort fanden, nämlich eine Flasche Brandy und eine weitere Flasche Rum, ein paar Biskuit-Kuchen, ein Pulverhorn und ein ... großes Stück Zucker in einem Stück Leinwand; der Zucker betrug fünf oder sechs Pfund; All das war mir sehr willkommen, besonders der Brandy und der Zucker, von denen ich seit vielen Jahren keinen mehr hatte.

Als wir all diese Dinge an Land getragen hatten (die Ruder, der Mast, das Segel und das Ruder des Bootes wurden zuvor wie oben weggetragen), schlugen wir ein großes Loch in ihren Boden, wenn sie es getan hätten Sie waren stark genug, um uns zu besiegen, doch sie konnten das Boot nicht entführen.

Tatsächlich dachte ich nicht viel daran, dass wir das Schiff bergen könnten; aber ich war der Ansicht, dass ich, wenn sie ohne das Boot weggingen, keine großen Bedenken hatte, es wieder fit zu machen, uns zu den Inseln unter dem Winde zu bringen und auf meine Weise unsere Freunde, die Spanier, anzurufen, denn ich hatte sie immer noch in meinen Gedanken.

Während wir auf diese Weise unsere Pläne vorbereiteten und zunächst mit aller Kraft das Boot so hoch an den Strand hieven mussten, dass die Flut es bei Hochwasser nicht davontreiben ließ; und außerdem hatte sie ein Loch in ihren Hintern gerissen, das zu groß war, um schnell gestoppt zu werden, und wir saßen da und überlegten, was wir tun sollten; Wir hörten, wie das Schiff eine Kanone abfeuerte, und sahen, wie es mit seinem Antient wehte, als Signal für das Boot, an Bord zu kommen. aber kein Boot rührte sich; und sie feuerten mehrere Male und gaben dem Boot weitere Signale.

Als sich schließlich alle ihre Signale und Schüsse als erfolglos erwiesen und sie feststellten, dass sich das Boot nicht bewegte, sahen wir mit Hilfe meiner Brille, wie sie ein anderes Boot herauszogen und zum Ufer ruderten. und als sie näher kamen, stellten wir fest, dass nicht weniger als zehn Männer darin waren und dass sie Feuerwaffen bei sich hatten.

Da das Schiff fast zwei Meilen von der Küste entfernt lag, hatten wir eine volle Sicht auf sie, als sie kamen, und sogar auf ihre Gesichter, da die Flut sie ein wenig östlich des anderen Bootes platziert hatte, und konnte die Männer deutlich sehen. Sie ruderten unter der Küste hinauf, um an denselben Ort zu gelangen, an dem der andere gelandet war und wo das Boot lag.

Auf diese Weise, sagte ich, hatten wir einen vollständigen Überblick über sie, und der Kapitän kannte die Personen und Charaktere aller Männer im Boot, von denen er sagte, dass es drei sehr ehrliche Burschen waren, von denen er sicher war, dass sie geführt wurden von den anderen in diese Verschwörung hineingezogen, überwältigt und verängstigt.

Aber was den Bootsmann anging, der anscheinend der oberste Offizier unter ihnen war, und alle anderen, so waren sie genauso empörend wie alle anderen von der Schiffsbesatzung und waren zweifellos in ihrer neuen Unternehmung verzweifelt, und er war furchtbar besorgt, dass sie zu mächtig für uns wären.

Ich lächelte ihn an und sagte ihm, dass Menschen in unseren Verhältnissen die Operation der Angst überwunden hätten: Dass es besser sei, fast jeden möglichen Zustand zu sehen, als den, in dem wir uns befinden sollten, was wir erwarten sollten dass die Konsequenz, ob Tod oder Leben, mit Sicherheit eine Erlösung sein würde: Ich fragte ihn: Was hielt er von den Umständen meines Lebens? Und ob es sich nicht lohnte, eine Befreiung anzustreben? Und wo, Herr, sagte ich, ist Ihr Glaube, dass ich absichtlich hier aufbewahrt werde, um Ihr Leben zu retten, das Sie vor einiger Zeit erhöht hat? Ich für meinen Teil, sagte ich, scheint in all der Aussicht darauf nur eines falsch zu sein; Was ist das?

Sagt er; Warum, sagte ich, ist es, wie Sie sagen, drei oder vier ehrliche Burschen unter ihnen, die geschont werden sollten; Wären sie alle zum bösen Teil der Besatzung gewesen, hätte ich gedacht, Gottes Vorsehung hätte sie ausgewählt, um sie in eure Hände zu übergeben; Denn verlassen Sie sich darauf: Jeder von ihnen, der an Land kommt, gehört uns und wird sterben oder leben, je nachdem, wie er sich uns gegenüber verhält.

Als ich dies mit erhobener Stimme und fröhlichem Gesichtsausdruck sagte, empfand ich, dass es ihn sehr ermutigte; Also machten wir uns energisch an unsere Arbeit: Als das Boot zum ersten Mal vom Schiff kam, dachten wir darüber nach, unsere Gefangenen zu trennen, und hatten sie tatsächlich wirksam gesichert.

Zwei von ihnen, von denen der Kapitän weniger überzeugt war als gewöhnlich, schickte ich mit Freitag und einen der drei (ausgelieferten Männer) in meine Höhle, wo sie weit genug entfernt waren und außer Gefahr, gehört zu werden oder entdeckt wurden, oder den Weg aus dem Wald zu finden, wenn sie sich hätten befreien können: Hier ließen sie sie gefesselt zurück, gaben ihnen aber Proviant. Sie versprachen ihnen, wenn sie ruhig dort blieben, ihnen etwas zu geben ihre Freiheit in ein oder zwei Tagen; Aber wenn sie versuchten zu fliehen, sollten sie verhaftet werden

zu Tode ohne Gnade: Sie versprachen treu, ihre Gefangenschaft mit Geduld zu ertragen, und waren sehr dankbar, dass sie so gut versorgt waren, dass sie Proviant hatten, und ein Licht verließ sie; denn Freitag gab ihnen Kerzen (wie wir sie selbst gemacht hatten) zu ihrem Trost; und sie wussten nicht, dass er am Eingang als Wächter über ihnen stand.

Die anderen Gefangenen hatten eine bessere Nutzung; zwei von ihnen wurden tatsächlich festgehalten, weil der Kapitän nicht die Freiheit hatte, ihnen zu vertrauen; aber die anderen beiden wurden auf Empfehlung ihres Kapitäns und nach ihrer feierlichen Verpflichtung, mit uns zu leben und zu sterben, in meine Dienste aufgenommen; So waren wir mit ihnen und den drei ehrlichen Männern sieben Männer, gut bewaffnet; und ich hatte keinen Zweifel daran, dass wir mit den Zehn, die kommen würden, gut genug klarkommen würden, wenn man bedenkt, dass der Kapitän gesagt hatte, dass unter ihnen auch drei oder vier ehrliche Männer seien.

Sobald sie an der Stelle ankamen, wo ihr anderes Boot lag, fuhren sie mit ihrem Boot zum Strand und kamen ganz ans Ufer, wobei sie das Boot hinter sich herzogen, was ich mit Freude sah; denn ich befürchtete, sie hätten das Boot lieber an einem Anker in einiger Entfernung vom Ufer gelassen, mit einigen Händen darin, um es zu bewachen; und deshalb sollten wir nicht in der Lage sein, das Boot zu beschlagnahmen.

Als sie an Land waren, rannten sie als erstes alle zu ihrem anderen Boot, und es war leicht zu sehen, dass sie unter großer Überraschung standen, als sie feststellten, dass sie wie oben von allem befreit war, was in ihr war, und zwar von großer Überraschung Loch in ihrem Hintern.

Nachdem sie eine Weile darüber nachgedacht hatten, stellten sie zwei oder drei große Rufe auf, die sie mit aller Kraft aushöhlten, um zu versuchen, ihren Gefährten Gehör zu verschaffen. aber alles hatte keinen Zweck: Dann kamen sie alle in einem Ring zusammen und feuerten eine Salve ihrer kleinen Waffen ab, was wir tatsächlich hörten, und die Ecchos ließen den Wald erklingen; aber es war alles eins, diejenigen in der Höhle, von denen wir sicher waren, dass sie sie nicht hören konnten, und diejenigen in unserer Obhut, obwohl sie es gut genug hörten, durften ihnen dennoch keine Antwort geben.

Sie waren von dieser Überraschung so erstaunt, dass sie, wie sie uns später erzählten, beschlossen, alle an Bord wieder zu ihrem Schiff zu gehen und ihnen mitzuteilen, dass alle Männer und die Long ermordet worden seien -Boot stav'd; Dementsprechend ließen sie ihr Boot sofort wieder zu Wasser und holten sie alle an Bord.

Der Kapitän war darüber furchtbar erstaunt und sogar verwirrt, da er glaubte, sie würden wieder an Bord des Schiffes gehen und die Segel setzen und ihre Kameraden als verloren zurückgeben, und so würde er trotzdem das Schiff verlieren, was er in der Hoffnung tat, dass wir es tun würden sich erholt haben; aber er hatte schnell genauso viel Angst in die andere Richtung.

Sie hatten sich nicht lange mit dem Boot aufhalten lassen, aber wir bemerkten, wie sie alle wieder an Land kamen; aber mit dieser neuen Maßnahme in ihrem Verhalten, über die sie sich offenbar gemeinsam beraten haben, nämlich. Drei Männer im Boot zurücklassen und die übrigen an Land gehen und ins Land hinauffahren, um nach ihren Kameraden zu suchen.

Das war eine große Enttäuschung für uns; denn jetzt waren wir ratlos, was wir tun sollten; denn wenn wir das Boot entkommen ließen, wäre es für uns kein Vorteil, diese sieben Männer an der Küste zu ergreifen. denn dann würden sie zum Schiff rudern, und dann würden die übrigen mit Sicherheit abwägen und die Segel setzen, und so wäre unsere Bergung des Schiffes umsonst gewesen.

Uns blieb jedoch keine andere Wahl, als abzuwarten und zu sehen, was sich aus der Sachlage ergeben würde; Die sieben Männer kamen ans Ufer, und die drei, die im Boot verblieben waren, brachten es weit weg vom Ufer und kamen zu einem Anker, um auf sie zu warten. so dass es uns unmöglich war, sie im Boot zu erreichen.

Diejenigen, die an die Küste kamen, blieben dicht beieinander und marschierten zur Spitze des kleinen Hügels, unter dem meine Wohnstätte lag; und wir konnten sie deutlich sehen, obwohl sie uns nicht wahrnehmen konnten: Wir hätten sehr froh sein können, dass sie näher zu uns gekommen wären, damit wir auf sie hätten schießen können, oder dass sie sich weiter entfernt hätten als wir könnte ins Ausland gekommen sein.

Aber als sie an der Kuppe des Hügels ankamen, konnten sie einen weiten Weg in die Täler und Wälder sehen, die im Nordosten lagen
Teilweise, und dort, wo die Insel am tiefsten lag, schrien und brüllten sie, bis sie müde wurden;
Und ohne sich darum zu kümmern, dass es schien, als ob sie sich weit von der Küste oder weit voneinander entfernten, setzten sie sich zusammen unter einen Baum, um darüber nachzudenken:
Hätten sie es für angebracht gehalten, dort zu schlafen, wie es die andere Partei von ihnen getan hatte, hätten sie den Jobb für uns erledigt; aber sie waren zu voll

Befürchtungen einer Gefahr, den Schlaf zu wagen, auch wenn sie nicht sagen konnten, was die Gefahr war, mussten sie sich auch nicht fürchten.

Der Kapitän machte mir nach ihrer Beratung einen sehr berechtigten Vorschlag, nämlich: Dass sie vielleicht alle noch einmal eine Salve abfeuern würden, um sich zu bemühen, ihren Kameraden Gehör zu verschaffen, und dass wir alle auf sie losgehen sollten, genau zu dem Zeitpunkt, an dem ihre Waffen alle abgefeuert waren, und sie sicherlich nachgeben würden, und wir hätten es tun sollen Sie ohne Blutvergießen: Mir gefiel der Vorschlag, vorausgesetzt, er wurde gemacht, während wir davon hörten, als sie gerade am Bach angehalten wurden, wo das Wasser stand, sie nicht hinüberkommen konnten und das Boot herbeiriefen auf und stellte sie um, wie ich es tatsächlich erwartet hatte.

Als sie sich hingesetzt hatten, bemerkte ich, dass das Boot ein gutes Stück in den Bach hinaufgefahren war und sich sozusagen in einem Hafen im Land befand, und sie nahmen einen der drei Männer mit, um mitzufahren mit ihnen und ließen nur zwei im Boot zurück, nachdem sie es an einem kleinen Baumstumpf am Ufer befestigt hatten.

Das war es, was ich mir gewünscht hatte, und ich überließ Friday und den Kapitänsmaat sofort ihren Geschäften, nahm den Rest mit und überquerte den Bach außer Sichtweite. Wir überraschten die beiden Männer, bevor sie es merkten. Einer von ihnen lag am Ufer und der andere befand sich im Boot. Der Bursche am Ufer war zwischen Schlafen und Wachen, und als er sich auf den Weg machen wollte, rannte der Kapitän, der vorn war, auf ihn zu, warf ihn nieder und rief ihm dann im Boot zu, er solle nachgeben: oder er war ein toter Mann.

Es bedurfte nur sehr weniger Argumente, um einen einzelnen Mann zum Nachgeben zu bewegen, als er sah, wie fünf Männer auf ihn losgingen und sein Kamerad niedergeschlagen wurde; Außerdem war dies offenbar einer der drei, die bei der Meuterei nicht so entschlossen waren wie der Rest der Besatzung und sich daher leicht überreden ließen, nicht nur nachzugeben, sondern sich hinterher auch sehr aufrichtig mit uns zu vergnügen.

In der Zwischenzeit erledigten Friday und der Kapitänsmaat ihre Geschäfte mit den anderen so gut, dass sie sie durch Aushöhlungen und Antworten von einem Hügel zum anderen und von einem Wald zum anderen lockten, bis sie nicht nur herzlich ermüdeten. Sie ließen sie aber zurück, wo sie ganz sicher waren, dass sie das Boot nicht erreichen konnten, bevor es dunkel wurde; und tatsächlich waren sie selbst auch von Herzen erschöpft, als sie zu uns zurückkamen.

Wir hatten jetzt nichts anderes zu tun, als im Dunkeln nach ihnen Ausschau zu halten und über sie herzufallen, um sicherzustellen, dass wir mit ihnen zusammenarbeiten.

Es dauerte mehrere Stunden, bis Freitag zu mir zurückkam, bevor sie zu ihrem Boot zurückkehrten; und wir konnten hören, wie die vordersten von ihnen, lange bevor sie ganz heraufkamen, die hinter ihnen riefen, sie sollten mitkommen, und wir konnten auch hören, wie sie antworteten und sich beschwerten, wie lahm und müde sie seien und nicht in der Lage, schneller zu kommen. Das war für uns eine sehr willkommene Neuigkeit.

Endlich kamen sie zum Boot; Aber es ist unmöglich, ihre Verwirrung auszudrücken, als sie das Boot fest auf Grund im Bach fanden, die Flut abebbte und ihre beiden Männer verschwunden waren. Wir konnten hören, wie sie einander in höchst beklagenswerter Weise zuriefen und es einem erzählten ein anderes, sie wurden auf eine verzauberte Insel gebracht; dass entweder Bewohner darin waren und sie alle ermordet werden sollten, oder dass es Teufel und Geister darin gab und sie alle weggetragen und verschlungen werden sollten.

Sie heiligten erneut und riefen ihre beiden Kameraden sehr oft beim Namen, aber keine Antwort. Nach einiger Zeit konnten wir sie durch das kleine Licht, das es gab, sehen, wie sie händierend umherliefen wie Menschen in Verzweiflung; und dass sie manchmal hingen und sich ins Boot setzten, um sich auszuruhen, dann wieder an Land kamen und noch einmal umhergingen und so noch einmal das Gleiche durchgingen.

Meine Männer hätten gern, wenn ich ihnen die Erlaubnis gäbe, sie sofort im Dunkeln anzugreifen; aber ich war bereit, ihnen einen Vorteil zu verschaffen, sie zu verschonen und so wenige von ihnen zu töten, wie ich konnte; und vor allem war ich nicht bereit, das Risiko einzugehen, einen unserer eigenen Männer zu töten, da ich wusste, dass die anderen sehr gut bewaffnet waren. Ich beschloss, abzuwarten, ob sie sich nicht trennten; und um mich ihrer zu entledigen, zog ich daher meinen Hinterhalt näher heran und befahl Friday und dem Kapitän, auf ihren Händen und Füßen so nah wie möglich an den Boden zu kriechen, damit sie nicht entdeckt und gefangen würden so nah wie möglich an sie heran, bevor sie das Feuer anboten.

Sie hatten sich noch nicht lange in dieser Haltung aufgehalten, als der Bootsmann, der der Hauptanführer der Meuterei war und sich jetzt als der niedergeschlagenste und entmutigteste von allen anderen erwiesen hatte, mit zwei weiteren Mitgliedern ihrer Mannschaft auf sie zukam; Der Kapitän war so gespannt darauf, dies zu haben

Der Hauptschurke war so sehr in seiner Macht, dass er kaum die Geduld aufbringen konnte, ihn so nahe kommen zu lassen, dass er seiner sicher sein konnte; Denn zuvor hörten sie nur seine Zunge. Doch als sie näher kamen, sprangen der Kapitän und Freitag auf und ließen auf sie los.

Der Bootsmann wurde auf der Stelle getötet, der nächste Mann wurde in den Körper geschossen und fiel direkt neben ihm, obwohl er erst ein oder zwei Stunden später starb; und der dritte Lauf dafür.

Beim Lärm des Feuers rückte ich sofort mit meiner gesamten Armee vor, die jetzt aus 8 Mann bestand, nämlich. mein Generalissimus, Freitag mein Generalleutnant, der Kapitän und seine beiden Männer sowie die drei Kriegsgefangenen, denen wir Waffen anvertraut hatten.

Wir trafen sie tatsächlich im Dunkeln, so dass sie unsere Zahl nicht sehen konnten; und ich ließ den Mann, den wir im Boot zurückgelassen hatten, der jetzt einer von uns war, sie beim Namen anrufen, um zu versuchen, ob ich sie zu einer Verhandlung bringen und sie so vielleicht auf Bedingungen reduzieren könnte, die genauso herauskamen wir wünschten: In der Tat war es leicht zu glauben, dass sie in ihrem damaligen Zustand sehr bereit sein würden, zu kapitulieren; Also ruft er einem von ihnen, so laut er konnte, zu: Tom Smith, Tom Smith; Tom Smith antwortete sofort: Wer ist das, Robinson? denn es scheint, dass er seine Stimme kannte: Der andere antwortete: Ja, ja; Um Gottes willen, Tom Smith, werfen Sie Ihre Waffen nieder und geben Sie nach, sonst sind Sie in diesem Moment alle tote Männer.

Wem muss ich nachgeben? Wo sind sie? (sagt Smith noch einmal;) Hier sind sie: sagt er, hier ist unser Kapitän und fünfzig Männer mit ihm, die Sie diese zwei Stunden gejagt haben; der Bootsmann wird getötet, Will Frye wird verwundet und ich bin ein Gefangener; und wenn du nicht nachgibst, bist du alle verloren.

Werden sie uns geben? Dann ein Viertel (sagt Tom Smith) und wir werden nachgeben? „Ich werde hingehen und fragen, ob Sie versprechen, nachzugeben“, sagt Robinson; Also sagte er zum Kapitän, und der Kapitän ruft sich dann selbst zu: „Du Smith, du kennst meine Stimme, wenn du sofort deine Waffen niederlegst und dich unterwirfst, sollst du alle deine Leben haben, außer Will.“ Atkins.



Chapter ~~XXV~~^{XXVII}

bittet den Kapitän, sein Leben zu schonen – dieser rettet sein Schiff vor den Meuterern und Robinson verlässt die Insel.

U, WA schreit: „Um Gottes willen, Kapitän, gib mir Viertel, was habe ich getan?“ Sie waren alle so schlecht wie ich, was übrigens auch nicht stimmte; denn es scheint dieser Wille zu sein. Atkins war der erste Mann, der den Kapitän ergriff, als sie zum ersten Mal meuterten, und ihn barbarisch benutzte, indem er ihm die Hände fesselte und ihm verletzende Worte gab. Der Kapitän sagte ihm jedoch, er müsse seine Waffen nach eigenem Ermessen niederlegen und sich auf die Gnade des Gouverneurs verlassen, womit er mich meinte; denn sie alle nannten mich Gouverneur.

Mit einem Wort, sie alle legten ihre Waffen nieder und flehten um ihr Leben; Und ich schickte den Mann, der mit ihnen verhandelt hatte, und zwei weitere, die sie alle fesselten; Und dann kam meine große Armee von 50 Männern, die, insbesondere bei den dreien, bis auf acht Mann waren, heran und griff sie alle und ihr Boot an, nur dass ich mich selbst und einen weiteren aus Gründen außer Sichtweite hielt des Staates.

Unsere nächste Aufgabe bestand darin, das Boot zu reparieren und daran zu denken, das Schiff zu beschlagnahmen. Und was den Hauptmann betraf, so hatte er nun Muße, mit ihnen zu verhandeln: Er erörterte mit ihnen die Bösartigkeit ihrer Praktiken mit ihm und schließlich die darüber hinausgehende Bosheit ihres Vorhabens und wie sicher es sie in Elend und Bedrängnis bringen musste am Ende und vielleicht zum Galgen.

Sie schienen alle sehr reuig zu sein und beteten inbrünstig um ihr Leben; Was das anbelangt, sagte er ihnen, es seien keine seiner Gefangenen, sondern der Kommandant der Insel; dass sie dachten, sie hätten ihn an Land auf einer kargen, unbewohnten Insel gesetzt, aber es hatte Gott gefallen, sie so zu leiten, dass die Insel bewohnt war und dass der Gouverneur ein Engländer war; dass er sie alle dort aufhängen könnte, wenn er wollte; aber da er ihnen allen Viertel gegeben hatte, nahm er an, dass er sie nach England schicken würde, damit sie dort behandelt würden, wie es die Gerechtigkeit verlangte, mit Ausnahme von Atkins, dem er auf Anweisung des Gouverneurs raten sollte, sich auf den Tod vorzubereiten; Dafür würde er am Morgen gehängt werden.

Obwohl dies alles eine eigene Fiktion war, hatte es dennoch die gewünschte Wirkung; Atkins fiel auf die Knie, um den Kapitän zu bitten, beim Gouverneur für sein Leben zu intervenieren; und alle anderen baten ihn um Gottes willen, dass sie nicht nach England geschickt würden.

Jetzt kam mir der Gedanke, dass die Zeit unserer Befreiung gekommen war und dass es sehr einfach sein würde, diese Kerle hereinzubringen, um mit Herzblut den Besitz des Schiffes zu erlangen; Also zog ich mich im Dunkeln von ihnen zurück, damit sie nicht sahen, was für einen Gouverneur sie hatten, und rief den Kapitän zu mir; Als ich aus einiger Entfernung rief, wurde einem der Männer befohlen, noch einmal zu sprechen und zum Kapitän zu sagen: „Kapitän, der Kommandant ruft nach Ihnen.“ Und plötzlich antwortete der Kapitän: Sagen Sie Seiner Exzellenz, ich komme gerade. Das hat sie noch mehr amüsiert. und sie alle glaubten, dass der Kommandant gerade mit seinen fünfzig Männern da war.

Als der Kapitän zu mir kam, erzählte ich ihm meinen Plan zur Eroberung des Schiffes, der ihm wunderbar gefiel, und beschloss, ihn am nächsten Morgen in die Tat umzusetzen.

Aber um es mit größerer Kunst und sicherem Erfolg auszuführen, sagte ich ihm, wir müssten die Gefangenen aufteilen, und er solle gehen und Atkins und zwei weitere der Schlimmsten von ihnen nehmen und sie gefesselt ins Gefängnis schicken Höhle, in der die anderen lagen: Dies wurde Freitag und den beiden Männern zugeschrieben, die mit dem Kapitän an Land kamen.

Sie brachten sie in die Höhle, wie in ein Gefängnis; und es war in der Tat ein düsterer Ort, besonders für Männer in ihrer Lage.

Den anderen habe ich zu meiner Laube, wie ich sie nannte, bestellt, von der ich eine ausführliche Beschreibung gegeben habe; und da es eingezäunt war und sie mit Fesseln versehen waren, war der Ort sicher genug, wenn man bedachte, dass sie sich auf ihrem Verhalten befanden.

Zu diesen schickte ich am Morgen den Kapitän, der mit ihnen in eine Verhandlung eintreten sollte, um sie auf die Probe zu stellen und mir zu sagen, ob er glaubte, man könne ihnen vertrauen oder nicht, an Bord zu gehen und das Schiff zu überraschen. Er erzählte ihnen von der ihm zugefügten Verletzung und von dem Zustand, in den sie gebracht wurden; und dass, obwohl der Gouverneur ihnen hinsichtlich der gegenwärtigen Aktion Viertel für ihr Leben gegeben hatte, sie, wenn sie nach England geschickt würden, sicherlich alle in Ketten gehängt würden; aber das, wenn sie so einfach mitmachen würden

Bei dem Versuch, das Schiff zurückzugewinnen, würde er die Verpflichtung des Gouverneurs für ihre Begnadigung einholen.

Jeder kann sich vorstellen, wie bereitwillig ein solcher Vorschlag von den Menschen in ihrem Zustand angenommen würde; Sie fielen vor dem Kapitän auf die Knie und versprachen mit den tiefsten Verwünschungen, dass sie ihm bis zum letzten Tropfen treu bleiben würden und dass sie ihm ihr Leben verdanken würden und mit ihm um die ganze Welt gehen würden Sie würden ihn als Vater für sie besitzen, solange sie lebten.

Nun, sagt der Kapitän, ich muss dem Gouverneur sagen, was Sie sagen, und sehen, was ich tun kann, um ihn dazu zu bringen, dem zuzustimmen: Also brachte er mir einen Bericht über die Stimmung, in der er sie vorfand; und dass er wahrlich glaubte, dass sie treu sein würden.

Damit wir jedoch sehr sicher wären, sagte ich ihm, er solle noch einmal zurückgehen und fünf von ihnen auswählen und ihnen sagen, sie könnten sehen, dass er keine Männer wollte, und dass er diese fünf als seine Assistenten herausnehmen würde und dass der Gouverneur die anderen beiden und die drei, die als Gefangene in die Burg (meine Höhle) geschickt wurden, als Geiseln behalten würde, für die Treue dieser fünf; und dass, wenn sie sich bei der Hinrichtung als untreu erwiesen, die fünf Geiseln lebendig in Ketten am Ufer aufgehängt werden sollten.

Das sah ernst aus und überzeugte sie davon, dass es dem Gouverneur ernst war; Allerdings blieb ihnen kein anderer Weg übrig, als es anzunehmen; und es war nun sowohl die Aufgabe der Gefangenen als auch des Kapitäns, die anderen fünf davon zu überzeugen, ihre Pflicht zu erfüllen.

Unsere Stärke war nun für die Expedition folgendermaßen geordnet: 1. Der Kapitän, sein Kamerad und der Passagier. 2. Dann die beiden Gefangenen der ersten Bande, denen ich, nachdem ich ihre Charaktere vom Kapitän erhalten hatte, ihre Freiheit gegeben und ihnen Waffen anvertraut hatte. 3. Die anderen beiden, die ich bisher in meiner Laube aufbewahrt hatte, gefesselt; aber auf Antrag des Kapitäns wurde es nun freigegeben. Diese fünf wurden schließlich freigelassen: Insgesamt waren es also zwölf, außer fünf, die wir als Geiseln in der Höhle gefangen hielten.

Ich fragte den Kapitän, ob er bereit wäre, mit diesen Leuten an Bord des Schiffes zu gehen; denn was mich und meinen Man Friday betrifft, so hätte ich das nicht gedacht

es ist richtig für uns, uns zu bewegen, da sieben Männer zurückgelassen wurden; und es war Beschäftigung genug für uns, sie auseinanderzuhalten und sie mit Lebensmitteln zu versorgen.

Was die fünf in der Höhle betrifft, so beschloss ich, sie fasten zu lassen, aber der Freitag ging zweimal am Tag zu ihnen, um sie mit dem Nötigsten zu versorgen; und ich ließ die anderen beiden Vorräte zu einer bestimmten Entfernung transportieren, wo sie am Freitag hingebracht werden sollten.

Als ich mich den beiden Geiseln zeigte, war es beim Kapitän, der ihnen sagte: „Ich sei die Person, die der Gouverneur angewiesen hatte, auf sie aufzupassen, und dass es das Vergnügen des Gouverneurs sei, dass sie sich nirgendwo bewegen sollten.“, aber durch meine Anweisung; dass, wenn sie es täten, sie in die Burg geholt und in Eisen gelegt werden sollten; So wie wir es nie zuließen, dass sie mich als Gouverneur sahen, so erschien ich jetzt als eine andere Person und sprach bei allen Gelegenheiten vom Gouverneur, der Garnison, dem Schloss und dergleichen.

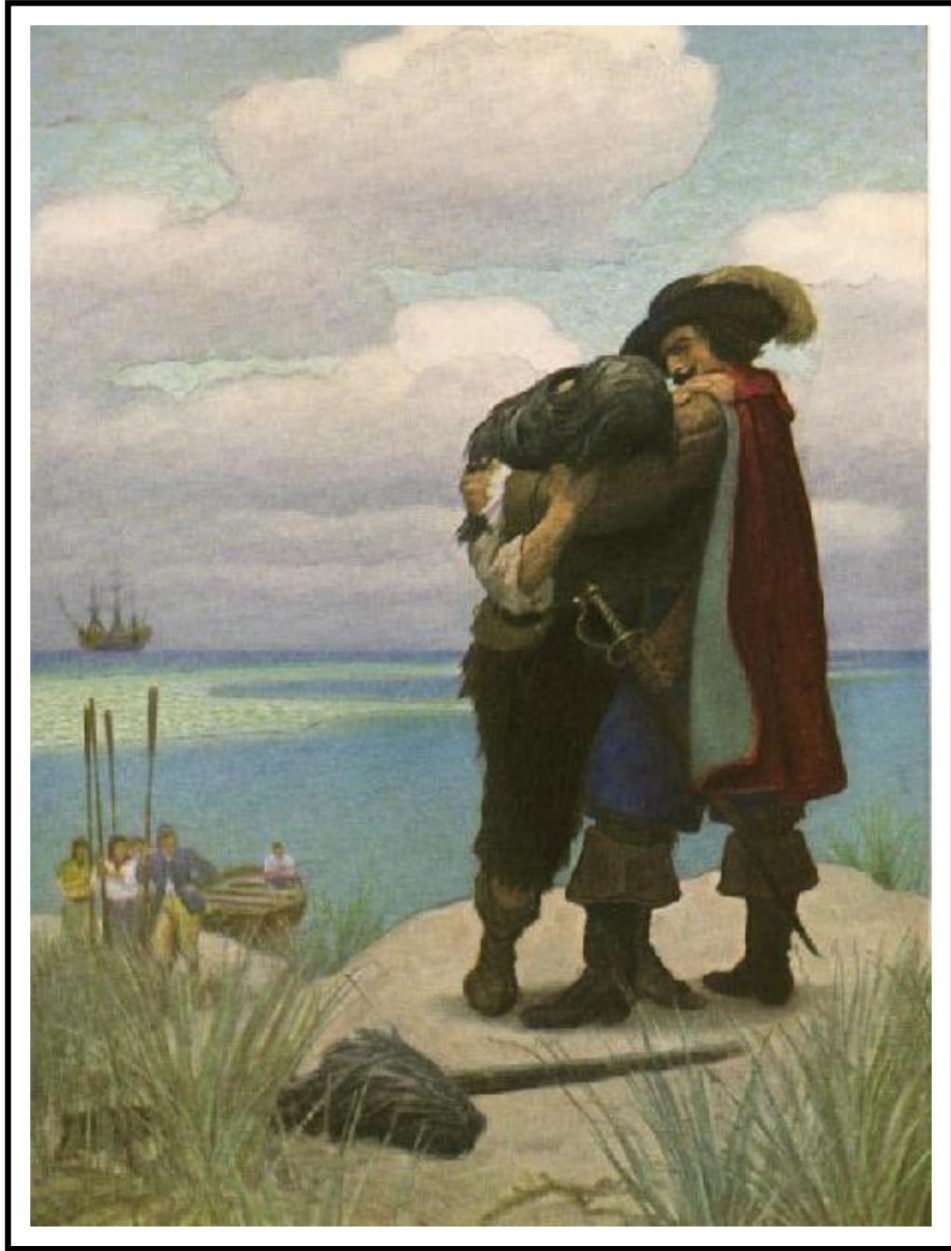
Der Kapitän hatte nun keine andere Schwierigkeit mehr vor sich, als seine beiden Boote auszustatten, den Bruch eines Bootes zu stoppen und sie zu bemannen. Er machte seinen Passagierkapitän aus einem und vier anderen Männern; und er selbst, sein Gefährte und fünf weitere gingen in das andere. Und sie machten ihr Geschäft sehr gut; denn sie kamen gegen Mitternacht zum Schiff. Sobald sie in Reichweite des Schiffes kamen, ließ er Robinson sie schlachten und ihnen sagen, dass sie die Männer und das Boot abgeholt hätten, dass es aber lange gedauert hätte, bis sie es geschafft hätten fand sie und dergleichen, die sie in einem Chat hielten, bis sie an die Seite des Schiffes kamen, als der Kapitän und der Steuermann, die zuerst mit ihren Waffen eintraten, sofort den zweiten Steuermann und den Zimmermann mit dem unteren Ende ihrer Musketen niederschlugen. Da sie von ihren Männern sehr treu unterstützt wurden, sicherten sie alle anderen, die sich auf dem Haupt- und Achterdeck befanden, und begannen, die Luken zu befestigen, um diejenigen unten festzuhalten, als das andere Boot und seine Männer an den Vorderketten einstiegen Sie sicherten die Vorburg des Schiffes und das Schiff, das in den Kochraum hinunterführte, und machten drei Männer, die sie dort fanden, zu Gefangenen.

Als dies erledigt war und alles sicher an Deck war, befahl der Kapitän dem Maat, mit drei Männern in das Roundhouse einzubrechen, wo der neue Rebellenkapitän lag, und nachdem er den Alarm angenommen hatte, wurde er aufgestanden, und mit zwei Männern und Ein Junge hatte Feuerwaffen in die Hände bekommen, und als der Maat mit der Krähe die Tür aufstieß, feuerten der neue Kapitän und seine Männer

kühn unter ihnen und verwundete den Maat mit einer Musketenkugel, die ihm den Arm brach, und verwundete zwei weitere von ihnen, tötete aber keinen Körper.

Der um Hilfe rufende Maat stürmte jedoch, verwundet wie er war, in das Round-House und schoss dem neuen Kapitän mit seiner Pistole durch den Kopf, wobei die Kugel in seinen Mund eindrang und hinter einem seiner Ohren wieder herauskam ; so dass er nie ein Wort sprach; Daraufhin gab der Rest nach und das Schiff wurde effektiv eingenommen, ohne dass weitere Leben verloren gingen.

Sobald das Schiff so gesichert war, befahl der Kapitän, sieben Kanonen abzufeuern, was das mit mir vereinbarte Signal war, um mir seinen Erfolg mitzuteilen, worüber ich mich sicher sehr gefreut habe zu hören, nachdem ich bis fast zwei Uhr morgens am Ufer gesessen und gewacht hatte.



Nachdem ich das Signal deutlich gehört hatte, legte ich mich nieder; Und da es für mich ein Tag großer Erschöpfung war, schlief ich tief und fest, bis ich vom Lärm einer Waffe überrascht wurde. Und als ich gerade aufstand, hörte ich einen Mann, der mich mit dem Namen „Gouverneur, Gouverneur“ rief, und plötzlich erkannte ich die Stimme des Kapitäns, als er auf die Spitze des Hügels kletterte, dort stand er, und er zeigte auf das Schiff und umarmte mich. trage mich in den Armen, mein lieber Freund und Erlöser, sagt er, da ist dein Schiff, denn es gehört ganz dir, und wir und alles, was zu ihm gehört, auch. Ich richtete meinen Blick auf das Schiff, und dort ritt es kaum mehr als eine halbe Meile vom Ufer entfernt; denn sie hatten gewogen, sobald sie

waren Meister von ihr; und da das Wetter schön war, hatte es sie direkt an der Mündung des kleinen Baches zum Anker gebracht; Da die Flut hoch war, hatte der Kapitän die Pinasse in die Nähe der Stelle gebracht, an der ich zuerst meine Flöße anlegte, und landete so direkt vor meiner Tür. Ich war zunächst bereit, mich mit der Überraschung niederzulassen. Denn ich sah meine Befreiung tatsächlich sichtbar in meine Hände gelegt, alles war leicht und ein großes Schiff war bereit, mich dorthin zu tragen, wohin ich gehen wollte. Zunächst war ich einige Zeit lang nicht in der Lage, ihm mit einem Wort zu antworten; aber als er mich in seine Arme nahm, hielt ich mich an ihm fest, sonst wäre ich zu Boden gefallen.

Er bemerkte die Überraschung, zog sofort eine Flasche aus seiner Tasche und gab mir einen Schluck Likör, den er eigens für mich mitgebracht hatte; Nachdem ich es getrunken hatte, setzte ich mich auf die Erde; und obwohl es mich zu mir selbst brachte, dauerte es doch eine ganze Weile, bis ich ein Wort zu ihm sprechen konnte.

Die ganze Zeit über war der arme Mann in ebenso großer Freude wie ich, nur nicht unter irgendeiner Überraschung wie ich; und er sagte tausend freundliche, zärtliche Dinge zu mir, um mich zu beruhigen und zu mir selbst zu bringen; Aber die Flut der Freude in meiner Brust war so groß, dass sie alle meine Seelen in Verwirrung versetzte, schließlich in Tränen ausbrach, und kurze Zeit später erlangte ich meine Sprache wieder.

Dann war ich an der Reihe und umarmte ihn als meinen Erlöser; und wir haben uns zusammen gefreut. Ich sagte ihm, ich betrachte ihn als einen Mann, der vom Himmel gesandt wurde, um mich zu befreien, und dass die gesamte Transaktion wie eine Kette von Wundern schien; dass solche Dinge die Zeugnisse waren, die wir von einer geheimen Hand der Vorsehung hatten, die die Welt regierte, und ein Beweis dafür, dass die Augen einer unendlichen Macht bis in den entlegensten Winkel der Welt suchen und den Elenden Hilfe schicken konnten, wann immer es ihm gefiel .

Ich vergaß nicht, mein Herz in Dankbarkeit zum Himmel zu erheben, und was auch immer mein Herz unterlassen konnte, ihn zu segnen, der nicht nur auf wundersame Weise in einer solchen Wildnis und in einem so trostlosen Zustand für jemanden gesorgt hatte, sondern von dem jede Erlösung verlangt werden musste immer bestätigt werden, um fortzufahren.

Als wir eine Weile geredet hatten, sagte mir der Kapitän, er habe mir eine kleine Erfrischung mitgebracht, wie sie das Schiff bot und wie die

Elende, die sein Herr schon so lange nicht geplündert hatte: Daraufhin rief er laut zum Boot und befahl seinen Männern, die Dinge an Land zu bringen, die für den Gouverneur bestimmt waren; und in der Tat war es ein Geschenk, als wäre ich jemand gewesen, der nicht mit ihnen fortgetragen werden sollte, sondern als ob ich immer noch auf der Insel verweilen würde und sie ohne mich gehen würden.

Zuerst hatte er mir eine Kiste mit Flaschen voll ausgezeichnetem Likörwasser und sechs große Flaschen Madera-Wein gebracht; die Flaschen enthielten zwei Liter pro Stück; zwei Pfund ausgezeichneten guten Tabak, zwölf gute Stücke Schiffsrindfleisch und sechs Stücke Schweinefleisch, dazu ein Sack Erbsen und etwa hundert Gewicht Bisket.

Er brachte mir auch eine Schachtel Zucker, eine Schachtel Blumen, eine Tüte voll Zitronen und zwei Flaschen Limettensaft und eine Fülle anderer Dinge: Aber außerdem, und was für mich tausendmal nützlicher war, er brachte mir sechs saubere neue Hemden, sechs sehr gute Umhänge, zwei Paar Handschuhe, ein Paar Schuhe, einen Hut und ein Paar Strümpfe sowie einen eigenen sehr guten Umhang, der nur sehr wenig getragen worden war: Mit einem Wort, er hat mich von Kopf bis Fuß eingehüllt.

Es war ein sehr freundliches und angenehmes Geschenk, wie es sich jeder in meinen Verhältnissen vorstellen kann: Aber noch nie war etwas auf der Welt so unangenehm, unangenehm und beunruhigend, wie es für mich war, bei ihnen solche Umhänge zu tragen erstes Anziehen.

Nachdem diese Zeremonien vorüber waren und alle seine guten Sachen in meine kleine Wohnung gebracht worden waren, begannen wir zu beraten, was mit den Gefangenen, die wir hatten, geschehen sollte; denn es war der Überlegung wert, ob wir es wagen könnten, sie mitzunehmen oder nicht, insbesondere zwei von ihnen, von denen wir wussten, dass sie bis zum letzten Grad unverbesserlich und widerspenstig waren; und der Kapitän sagte, er wisse, dass es sich um solche Schurken handle, dass man ihnen keinen Gefallen tun könne, und wenn er sie tatsächlich entführte, müssten sie in Eisen sein, als Übeltäter, die der Justiz in der ersten englischen Kolonie, die er erreichen konnte, übergeben werden müssten; und ich stellte fest, dass der Kapitän selbst darüber sehr besorgt war.

Daraufhin sagte ich ihm, dass ich, wenn er es wünschte, es wagen würde, die beiden Männer, von denen er sprach, mitzubringen, um sie zu ihrem Wunsch zu machen, dass er gehen solle

„Darüber würde ich mich sehr freuen“, sagt der Kapitän von ganzem Herzen.

Nun, sage ich, ich werde sie heraufschicken und für dich mit ihnen reden; also rief ich Freitag und die beiden Geiseln herbei, denn sie waren nun entlassen, da ihre Kameraden ihr Versprechen erfüllt hatten; Ich sage, ich ließ sie in die Höhle gehen und die fünf gefesselten Männer zur Laube bringen und sie dort behalten, bis ich kam.

Nach einiger Zeit kam ich in meinem neuen Habit dorthin und wurde nun wieder Gouverneur genannt; Nachdem alle zusammengekommen waren und der Kapitän bei mir war, ließ ich die Männer vor mich bringen und erzählte ihnen, ich hätte einen ausführlichen Bericht über ihr böses Verhalten gegenüber dem Kapitän erhalten und darüber, wie sie mit dem Schiff davongelaufen waren Sie bereiteten sich darauf vor, weitere Raubüberfälle zu begehen, aber die Vorsehung hatte sie auf ihre eigene Weise gefangen und sie fielen in die Grube, die sie für andere gegraben hatten.

Ich teilte ihnen mit, dass das Schiff auf meine Anweisung hin beschlagnahmt worden sei und nun auf der Straße liege; und sie konnten nach und nach sehen, dass ihr neuer Kapitän die Belohnung seines Villany erhalten hatte; damit sie ihn am Yard-Arm hängen sehen könnten.

Was sie betrifft, wollte ich wissen, was sie zu sagen hatten, warum ich sie nicht in der Tat als Piraten hinrichten sollte, da sie aufgrund meiner Kommission nicht daran zweifeln konnten, dass ich dazu befugt war.

Einer von ihnen antwortete im Namen der anderen: Sie hätten nichts anderes zu sagen als Folgendes: Als sie gefangen genommen wurden, versprach ihnen der Kapitän ihr Leben, und sie flehten demütig um meine Gnade. Aber ich sagte ihnen, ich wüsste nicht, welche Barmherzigkeit ich ihnen erweisen sollte; denn ich selbst hatte beschlossen, die Insel mit all meinen Männern zu verlassen, und war mit dem Kapitän auf der Überfahrt nach England gegangen. Und was den Kapitän betrifft, so konnte er sie nur als Gefangene nach England bringen in Eisen, um wegen Meuterei und Flucht mit dem Schiff vor Gericht gestellt zu werden; Die Konsequenz davon, das müssen sie unbedingt wissen, wäre der Galgen; so dass ich nicht sagen konnte, was das Beste für sie war, es sei denn, sie hatten den Willen, ihr Schicksal auf der Insel zu ertragen; Wenn sie es wünschten, war es mir egal, da ich die Freiheit hatte, es zu verlassen, hatte ich eine gewisse Neigung, ihnen ihr Leben zu geben, wenn sie dachten, sie könnten an die Küste ziehen.

Sie schienen sehr dankbar dafür zu sein und sagten, sie würden es viel lieber wagen, dort zu bleiben, als nach England gebracht und gehängt zu werden; also habe ich es dabei belassen
Ausgabe.

Der Kapitän schien jedoch einige Schwierigkeiten daraus zu machen, als ob er es nicht wagen würde, sie dort zurückzulassen. Daraufhin schien ich ein wenig wütend auf den Kapitän zu sein und sagte ihm, dass sie meine Gefangenen seien, nicht seine; und dass ich, da ich ihnen so viel Gunst erwiesen hatte, genauso gut sein würde wie mein Wort; und wenn er es nicht für angebracht hielte, dem zuzustimmen, würde ich sie nach Liberty bringen, so wie ich sie vorfand; und wenn es ihm nicht gefiel, könnte er sie wieder nehmen, wenn er sie fangen könnte.

Daraufhin schienen sie sehr dankbar zu sein, und ich schickte sie dementsprechend nach Liberty und befahl ihnen, sich in die Wälder an den Ort zurückzuziehen, von dem sie gekommen waren, und ich würde ihnen einige Feuerwaffen, etwas Munition und einige Anweisungen hinterlassen, wie sie leben sollten sehr gut, wenn sie es für richtig halten.

Daraufhin bereitete ich mich darauf vor, an Bord des Schiffes zu gehen, teilte dem Kapitän jedoch mit, dass ich in dieser Nacht bleiben würde, um meine Sachen vorzubereiten, und bat ihn, in der Zwischenzeit an Bord zu gehen und alles in Ordnung auf dem Schiff zu halten und das Boot am nächsten Tag für mich an Land schicken; In der Zwischenzeit befahl er ihm, den neuen Kapitän, der getötet wurde, am Yard-Arm hängen zu lassen, damit diese Männer ihn sehen könnten.

Als der Kapitän weg war, schickte ich die Männer zu mir in meine Wohnung und unterhielt mich ernsthaft mit ihnen über ihre Umstände. Ich sagte ihnen, ich glaube, sie hätten die richtige Wahl getroffen; dass, wenn der Kapitän sie wegtragen würde, sie sicherlich gehängt würden. Ich zeigte ihnen den neuen Kapitän, der am Raharm des Schiffes hing, und sagte ihnen, dass sie nichts weniger zu erwarten hätten.

Als sie alle ihre Bereitschaft zum Bleiben erklärt hatten, sagte ich ihnen, ich würde sie in die Geschichte meines Lebens dort einweihen und sie in die Geschichte einbeziehen
Um es ihnen leicht zu machen: Dementsprechend habe ich ihnen das Ganze gegeben
Geschichte des Ortes und meines Besuchs; zeigte ihnen meine
Befestigungen, die Art und Weise, wie ich mein Brot machte, meinen Mais pflanzte, meinen heilte Trauben; und mit einem Wort, alles, was nötig war, um es ihnen leicht zu machen: Ich erzählte ihnen auch die Geschichte der sechzehn Spanier, die zu erwarten waren; für

Ich habe ihnen einen Brief hinterlassen und ihnen das Versprechen abgenommen, sie wie sich selbst zu behandeln.

Ich habe ihnen meine Feuerwaffen hinterlassen, nämlich. Fünf Musketen, drei Jagdflieger und drei Schwerter. Ich hatte noch über eineinhalb Fässer Pulver übrig; denn nach den ersten ein oder zwei Jahren habe ich nur wenig verbraucht und nichts verschwendet. Ich gab ihnen eine Beschreibung der Art und Weise, wie ich die Ziegen verwaltete, und Anweisungen, sie zu melken und zu mästen und sowohl Butter als auch Käse herzustellen.

Mit einem Wort, ich habe ihnen jeden Teil meiner eigenen Geschichte gegeben; und ich sagte ihnen, ich würde den Kapitän dazu bewegen, ihnen noch zwei Fässer Schießpulver und einige Gartensamen zu hinterlassen, worüber ich mich sehr gefreut hätte; Ich gab ihnen auch den Beutel mit Erbsen, den mir der Kapitän zum Essen mitgebracht hatte, und forderte sie auf, sie unbedingt zu säen und zu vermehren.

Nachdem ich dies alles getan hatte, verließ ich sie am nächsten Tag und ging an Bord des Schiffes. Wir bereiteten uns sofort auf die Abfahrt vor, wogen aber in dieser Nacht nicht: Am nächsten Morgen kamen früh zwei der fünf Männer schwimmend zur Schiffsseite und Er erhob eine äußerst beklagenswerte Beschwerde über die anderen drei und bat darum, um Gottes willen, in das Schiff mitgenommen zu werden, denn sie sollten ermordet werden. Er bat den Kapitän, sie an Bord zu nehmen, obwohl er sie sofort erhängte.

Daraufhin gab der Kapitän vor, ohne mich keine Macht zu haben; Aber nach einiger Schwierigkeit und nach ihren feierlichen Versprechen aus dem Verfassungszusatz wurden sie an Bord genommen und einige Zeit später gründlich ausgepeitscht und eingelegt; Danach erwiesen sie sich als sehr ehrliche und ruhige Burschen.

Einige Zeit später wurde das Boot bei steigender Flut an Land geschickt, mit den den Männern versprochenen Dingen, zu denen der Kapitän auf meine Fürsprache hin ihre Truhen und Umhänge hinzufügte, die sie nahmen, und waren sehr zufrieden dankbar für; Ich ermutigte sie auch, indem ich ihnen sagte, dass ich sie nicht vergessen würde, wenn es mir im Weg stünde, ein Schiff zu schicken, um sie aufzunehmen.

Als ich von dieser Insel Abschied nahm, nahm ich Reliquien mit an Bord, die große Ziegenfellmütze, die ich gemacht hatte, meinen Regenschirm und meinen Papagei; Ich vergaß auch, das zuvor erwähnte Geld nicht mitzunehmen, das so lange nutzlos bei mir gelegen hatte, dass es verrostet oder angelaufen war und kaum weitergegeben werden konnte

für Silber, bis es ein wenig gerieben und bearbeitet worden war; sowie das Geld, das ich im Wrack des spanischen Schiffes gefunden habe.

Und so verließ ich die Insel am 19. Dezember, wie ich dem Schiffsbericht entnehmen konnte, im Jahr 1686, nachdem ich achtundzwanzig Jahre, zwei Monate und 19 Tage auf ihr gewesen war; Ich wurde aus dieser zweiten Gefangenschaft befreit, am selben Tag des Monats, an dem ich zum ersten Mal im Barco-Longo aus den Mauren von Sallee geflohen bin.

Mit diesem Schiff kam ich am 11. nach einer langen Reise in England an Juni im Jahr 1687, nachdem er fünfunddreißig Jahre abwesend war.

Als ich nach England kam, war ich für die ganze Welt ein so vollkommener Fremder, als ob ich dort nie gekannt worden wäre. Mein Wohltäter und treuer Verwalter, dem ich mein Geld anvertraut hatte, war am Leben; aber hatte großes Unglück in der Welt gehabt; war zum zweiten Mal Witwe geworden und sehr niedrig in der Welt: Ich machte es ihr einfach, was sie mir schuldete, und versicherte ihr, dass ich ihr keine Sorgen machen würde; aber im Gegenteil, aus Dankbarkeit für ihre frühere Fürsorge und Treue mir gegenüber entlastete ich sie, so wie mein kleiner Vorrat es mir leisten konnte, was mir damals tatsächlich nur wenig für sie tun konnte; Aber ich versicherte ihr, dass ich ihre frühere Freundlichkeit mir gegenüber nie vergessen würde; Ich habe sie auch nicht vergessen, als ich genug hatte, um ihr zu helfen, wie an seiner Stelle zu sehen sein wird.

Danach ging ich nach Yorkshire hinunter; aber mein Vater war tot und meine Mutter und die ganze Familie ausgestorben, außer dass ich zwei Schwestern und zwei der Kinder eines meiner Brüder fand; und da ich schon vor langer Zeit für tot erklärt worden war, war keine Vorsorge für mich getroffen worden; so dass ich in einem Wort nichts fand, was mich entlasten oder unterstützen könnte; und das wenige Geld, das ich hatte, würde mir nicht viel dabei helfen, mich in der Welt niederzulassen.

Ich erhielt tatsächlich ein Stück Dankbarkeit, das ich nicht erwartet hatte; und dies war, dass der Kapitän des Schiffes, den ich so glücklich befreit hatte, und auf die gleiche Weise das Schiff und die Ladung gerettet hatte, nachdem er den Eigentümern einen sehr ansehnlichen Bericht über die Art und Weise gegeben hatte, wie ich gerettet hatte würde das Leben der Männer und des Schiffes, sie luden mich ein, sie und einige andere betroffene Kaufleute zu treffen, und machten mich insgesamt zu einem sehr gutaussehenden Menschen

Kompliment zum Thema und ein Geschenk von fast zweihundert Pfund Sterling.

Aber nachdem ich mehrere Überlegungen über die Umstände meines Lebens angestellt hatte und darüber, wie wenig dies dazu beitragen würde, mich in der Welt zurechtzufinden, beschloss ich, nach Lissabon zu gehen und zu sehen, ob ich nicht vielleicht ein paar Informationen über meinen Zustand bekäme Plantage in Brasilien und was aus meinem Partner geworden ist, von dem ich Grund zu der Annahme hatte, dass er mich schon seit einigen Jahren für tot erklärt hat.

Mit dieser Ansicht nahm ich die Verschiffung nach Lissabon, wo ich im folgenden April ankam; Mein Mann Freitag begleitete mich sehr ehrlich bei all diesen Spaziergängen und erwies sich bei allen Gelegenheiten als äußerst treuer Diener.

Als ich nach Lissabon kam, erfuhr ich durch Nachforschungen und zu meiner besonderen Zufriedenheit, dass mein alter Freund, der Kapitän des Schiffes, der mich zuerst auf See vor der Küste von Africk mitgenommen hatte, jetzt alt geworden war verließ das Meer, nachdem er seinen Sohn, der noch lange kein junger Mann war, in sein Schiff gesetzt hatte; und die noch den Brasilien-Handel nutzten. Der alte Mann kannte mich nicht, und tatsächlich kannte ich ihn kaum; aber ich erinnerte mich bald an ihn und auch an mich selbst, als ich ihm sagte, wer ich war
War.

Nach einigen leidenschaftlichen Äußerungen des alten Bekannten erkundigte ich mich, Sie können sicher sein, nach meiner Plantage und meinem Partner: Der alte Mann sagte mir, er sei seit etwa neun Jahren nicht mehr in Brasilien gewesen; aber dass er mir versichern konnte, dass mein Partner bei seinem Weggang noch am Leben war, aber die Treuhänder, die ich mit ihm zusammengebracht hatte, um die Anerkennung meines Anteils zu übernehmen, waren beide tot; dass er jedoch glaubte, dass ich einen sehr guten Bericht über die Verbesserung der Plantage haben würde; denn aufgrund der allgemeinen Annahme, ich sei weggeworfen und ertrunken, hatten meine Treuhänder dem Staatsanwalt die Rechnung über die Erträge meines Teils der Plantage vorgelegt, der sie sich angeeignet hatte, für den Fall, dass ich nie wieder zu ihnen kam behauptete es; ein Drittel an den König und zwei Drittel an das Kloster St. Augustine, die zum Wohle der Armen und für die Bekehrung der Indianer zum katholischen Glauben ausgegeben werden sollen; aber wenn ich oder irgendjemand für mich erscheinen würde, um das Erbe zu beanspruchen, sollte es wiederhergestellt werden; nur dass die Verbesserung oder Jahresproduktion, die für wohltätige Zwecke verteilt wurde, nicht wiederhergestellt werden konnte; aber er versicherte es

Ich habe mir mitgeteilt, dass der Verwalter der Einnahmen des Königs (von Ländereien) und der Proviedore oder Verwalter des Klosters die ganze Zeit über große Sorgfalt darauf verwendet hatten, dass der Amtsinhaber, das heißt mein Partner, jedes Jahr eine getreue Abrechnung der Erträge vorlegte, wovon sie ordnungsgemäß meinen Teil erhalten haben.

Ich fragte ihn, ob er wisse, zu welchem Grad der Verbesserung er die Plantage gebracht habe? Und ob er glaubte, es könnte sich lohnen, sich darum zu kümmern? Oder ob ich auf meinem Weg dorthin auf kein Hindernis stoßen sollte, mein gerechtes Recht in der Einheit zu besitzen?

Er sagte mir, er könne nicht genau sagen, in welchem Ausmaß die Plantage verbessert worden sei; aber das wusste er, dass mein Partner durch den Genuss von nur der Hälfte davon überaus reich geworden war; und dass er, soweit er sich erinnern konnte, gehört hatte, dass das Drittel meines Teils des Königs, das offenbar an ein anderes Kloster oder ein anderes religiöses Haus verschenkt wurde, sich auf über zweihundert Moidores pro Jahr belief; dass es keinen Zweifel daran gebe, dass ich wieder in den ruhigen Besitz komme, da mein Partner noch am Leben sei, um meinen Titel zu bezeugen, und mein Name auch im Register des Landes eingetragen sei; Außerdem sagte er mir, dass die Überlebenden meiner beiden Treuhänder sehr schöne, ehrliche Menschen und sehr wohlhabend seien; und er glaubte, dass ich nicht nur ihre Hilfe bei der Übernahme meines Besitzes in Anspruch nehmen würde, sondern auch eine sehr beträchtliche Geldsumme für mein Konto in ihren Händen finden würde; Er war das Produkt der Farm, während ihre Väter den Trust besaßen und bevor er wie oben aufgegeben wurde, was, wie er sich erinnerte, etwa zwölf Jahre dauerte.

Ich zeigte mich ein wenig beunruhigt und beunruhigt über diesen Bericht und erkundigte mich beim alten Kapitän, wie es dazu kam, dass die Treuhänder über meine Besitztümer verfügen sollten, als er wusste, dass ich meine Besitztümer veräußert hatte Will, und hatte ihn zum portugiesischen Kapitän, meinem universellen Erben usw. gemacht.

Er sagte mir, das sei wahr; aber da es keinen Beweis für meinen Tod gebe, könne er nicht als Testamentsvollstrecker fungieren, bis ein sicherer Bericht über meinen Tod vorläge, und außerdem sei er nicht bereit, sich in eine so entfernte Sache einzumischen; dass es wahr sei, dass er mein Testament registriert und seinen Anspruch geltend gemacht habe; und hätte er irgendeinen Bericht darüber geben können, dass ich tot oder lebendig war, hätte er durch Prokuration gehandelt und den Ingenio in Besitz genommen

Sie riefen das Zuckerhaus an und gaben seinem Sohn, der jetzt im Brasils war, den Auftrag, es zu tun.

Aber, sagt der alte Mann, ich habe Ihnen eine Neuigkeit zu sagen, die für Sie vielleicht nicht so akzeptabel ist wie die anderen, und zwar, dass Sie geglaubt haben, Sie seien verloren, und die ganze Welt glaubt das auch, Ihr Partner und die Treuhänder boten mir an, in Ihrem Namen für sechs oder acht der ersten Gewinnjahre, die ich erhielt, zu arbeiten; Da es aber zu dieser Zeit, sagt er, große Ausgaben für die Erweiterung der Werke, den Bau eines Ingenio und den Kauf von Sklaven gab, beliefen sich diese nicht annähernd auf so viel, wie sie später hervorbrachten: Allerdings, sagt der alte Mann, ich werde dir einen geben wahrer Bericht darüber, was ich insgesamt erhalten habe und wie ich darüber entsorgt habe.

Nach ein paar Tagen weiterer Besprechung mit diesem alten Freund brachte er mir einen Bericht über die Einnahmen meiner Plantage in den ersten sechs Jahren, unterzeichnet von meinem Partner und den Treuhändern der Händler, der immer in Waren geliefert wurde, d. h. Tabak in Brötchen und Zucker in Truhen, außerdem Rum, Molossus usw. was die Konsequenz einer Zuckerarbeit ist; und ich stellte anhand dieser Rechnung fest, dass das Einkommen jedes Jahr erheblich zunahm; aber wie oben, da die Auszahlung groß war, war die Summe zunächst gering. Der alte Mann ließ mich jedoch sehen, dass er mir gegenüber 470 Moidores Gold schuldete, außerdem 60 Kisten Zucker und 15 Doppelrollen Tabak verloren in seinem Schiff; Er hatte Schiffbruch erlitten und kam etwa 11 Jahre nach meiner Abreise nach Lissabon zurück.

Der gute Mann fing dann an, sich über sein Unglück zu beschweren und darüber, dass er mein Geld nutzen musste, um seine Verluste auszugleichen und ihm einen Anteil an einem neuen Schiff zu kaufen: Aber, mein alter Freund, sagt er, das sollst du nicht Sie möchten einen Vorrat in Ihrem Bedarf; und sobald mein Sohn zurückkommt, werdet ihr völlig zufrieden sein.

Daraufhin holt er einen alten Beutel heraus und gibt mir 160 portugiesische Moidores in Gold; und indem er mir das Schreiben seines Eigentumstitels für das Schiff gab, mit dem sein Sohn nach Brasilien gegangen war, von dem er zu einem Viertel gehörte, und sein Sohn zu einem anderen, legte er sie beide in meine Hände, um den Rest zu sichern.

Ich war zu sehr von der Ehrlichkeit und Freundlichkeit des armen Mannes berührt, als dass ich das ertragen könnte; und mich daran erinnern, was er für mich getan hatte, wie er

mich auf See aufgenommen hatte, und wie großzügig er mich bei allen Gelegenheiten behandelt hatte und vor allem, was für ein aufrichtiger Freund er jetzt für mich war, ich konnte mich kaum zurückhalten und weinte über das, was er zu mir sagte: Deshalb fragte ich ihn zuerst: Wenn seine Umstände es ihm erlaubten, damals so viel Geld zu sparen, und wenn es ihn nicht belasten würde? Er sagte es mir, er konnte es nicht sagen, aber es könnte ihn ein wenig belasten; Aber es war mein Geld, und ich wollte es vielleicht mehr als er.

Alles, was der gute Mann sagte, war voller Zuneigung, und ich konnte die Tränen kaum zurückhalten, während er sprach: Kurz gesagt, ich nahm 100 der Moidores und rief nach Feder und Tinte, um ihm eine Quittung dafür zu geben; dann gab ich ihm den Rest zurück und sagte zu ihm: Wenn ich jemals die Plantage besäße, würde ich ihm auch den anderen zurückgeben, wie ich es auch später tat; und dass ich den Kaufvertrag für seinen Anteil am Schiff seines Sohnes auf keinen Fall annehmen würde; aber wenn ich das Geld wollte, fand ich, dass er ehrlich genug war, mich zu bezahlen; und wenn ich es nicht täte, sondern käme, um das zu bekommen, was er mir zu erwarten gab, würde ich nie einen Penny mehr von ihm bekommen.

Als dies erledigt war, begann der alte Mann mich zu fragen: Sollte er mich einer Methode unterziehen, um meinen Anspruch auf meine Plantage geltend zu machen? Ich sagte ihm, dass ich daran dachte, es selbst in die Hand zu nehmen: Er sagte, ich könnte es tun, wenn es mir gefiele; aber wenn ich es nicht täte, gäbe es genügend Möglichkeiten, mein Recht zu sichern und die Gewinne sofort für meinen Gebrauch zu nutzen; und da sich auf dem Fluss Lissabon Schiffe befanden, die gerade bereit waren, nach Brasilien auszulaufen, ließ er mich mit seiner eidesstattlichen Erklärung meinen Namen in ein öffentliches Register eintragen, in dem er eidesstattlich bestätigte, dass ich am Leben war und dass ich dieselbe Person war, die ... nahm zunächst das Land für die Bepflanzung der besagten Plantage in Anspruch.

Da dies regelmäßig von einem Notar beglaubigt und mit einer Prokura versehen wurde, wies er mich an, es zusammen mit einem von ihm verfassten Brief an einen ihm bekannten Kaufmann vor Ort zu schicken, und schlug mir dann vor, bis zur Abrechnung bei ihm zu bleiben kam von der Rückkehr.

Niemals war etwas ehrenhafter als das Verfahren zu dieser Prokuration; denn in weniger als sieben Monaten erhielt ich von den Überlebenden meiner Treuhänder, den Kaufleuten, für deren Rechnung ich zur See fuhr, ein großes Paket, dem die folgenden besonderen Briefe und Papiere beigelegt waren.

Erstens gab es den Kontostand über die Erzeugnisse meiner Farmen oder Plantagen aus dem Jahr, als ihre Väter sechs Jahre lang mit meinem alten Portugal-Kapitän verkehrten; Der Ballance schien 1174 Moidores zu meinen Gunsten zu sein.

Zweitens gab es das Konto von vier Jahren mehr, während sie das aufbewahrten Effekten in ihren Händen, bevor die Regierung dies beanspruchte Verwaltung, da sie die Wirkungen einer Person sind, die nicht gefunden werden können, was sie Zivil nennen

Tod; und das Gleichgewicht davon, der Wert der Plantage steigt, belief sich auf [38.892] Cruisadoes, was 3241 Moidores ergab.

Drittens gab es den Prior des Augustin-Kontos, der die Gewinne seit über vierzehn Jahren erhalten hatte; Da er jedoch keine Rechenschaft über die an das Krankenhaus entsorgten Beträge abgeben konnte, erklärte er sehr ehrlich, dass er 872 Moidores nicht verteilt habe, was er auf meiner Rechnung bestätigte; Was den Königsanteil betrifft, so wurde nichts erstattet.

Es gab einen Brief meines Partners, in dem er mir sehr herzlich zu meinem Leben gratulierte und mir einen Bericht darüber gab, wie das Anwesen verbessert wurde und was es im Laufe des Jahres hervorbrachte, mit Angabe der Anzahl der darin enthaltenen Quadrate oder Acres; Wie gepflanzt, wie viele Sklaven es darauf gab, und er machte zweiundzwanzig Kreuze zum Segen und erzählte mir, dass er so viele Ave Marias gesagt hatte, um der Heiligen Jungfrau zu danken, dass ich am Leben war; Ich lade mich sehr leidenschaftlich ein, vorbeizukommen und mein eigenes Besitztum in Besitz zu nehmen; und ihm in der Zwischenzeit Anweisungen zu geben, wem er meine Habe übergeben soll, wenn ich nicht selbst käme; Er schloss mit einem herzlichen Zeichen seiner Freundschaft und der seiner Familie und schickte mir als Geschenk sieben schöne Leopardenfelle, die er offenbar aus Afrika von einem anderen Schiff erhalten hatte, das er dorthin geschickt hatte, und wer es war Es scheint, als hätte er eine bessere Reise gemacht als ich: Er schickte mir auch fünf Truhen mit ausgezeichnetem Süßigkeitenfleisch und hundert ungemünzte Goldstücke, nicht ganz so groß wie Moidores.

Mit derselben Flotte schickten mir meine beiden Handelstreuhänder 1.200 Kisten Zucker, 800 Rollen Tabak und den Rest der gesamten Ware in Gold.

Ich könnte jetzt tatsächlich sagen, dass das letzte Ende von Hiob besser war als der Anfang. Es ist unmöglich, das Flattern meines Herzens in Worte zu fassen, wenn ich diese Briefe durchsehe, und besonders, als ich all meinen Reichtum um mich herum entdeckte; denn da die brasilianischen Schiffe alle in Flotten ankommen, brachten dieselben Schiffe, die meine Briefe brachten, auch meine Waren; und die Effekten waren sicher im Fluss, bevor die Briefe in meine Hand kamen. Mit einem Wort, ich wurde blass und wurde krank; Und wäre nicht der alte Mann herbeigelaufen und hätte mir einen Likör geholt, ich glaube, die plötzliche Überraschung der Freude hätte die Natur überwältigt, und ich wäre auf der Stelle gestorben.

Nein, danach ging es mir weiterhin sehr schlecht, und das lag mehrere Stunden lang so, bis ein Arzt gerufen wurde und etwas über die wahre Ursache meiner Krankheit bekannt war und er anordnete, mich bluten zu lassen; Danach hatte ich Linderung und wuchs gesund. Aber ich glaube wahrlich, wenn es nicht durch eine Entlüftung, die den Geistern auf diese Weise gegeben worden wäre, gelindert worden wäre, wäre ich gestorben.

Ich war jetzt Meister, ganz plötzlich, über 5000 l. Ich besaß ein Vermögen von mehr als tausend Pfund im Jahr, so sicher wie ein Anwesen in England: Und mit einem Wort, ich befand mich in einem Zustand, in dem ich... Ich wusste kaum, wie ich es verstehen oder mich zusammenreißen sollte, um es zu genießen.

Das erste, was ich tat, war, meinen ursprünglichen Wohltäter, meinen guten alten Kapitän, zu entschädigen, der mir in meiner Not als Erster barmherzig, am Anfang freundlich zu mir und am Ende ehrlich zu mir gewesen war: Ich zeigte ihm alles Das wurde mir geschickt, ich sagte ihm, dass es neben der Vorsehung des Himmels, die über alle Dinge verfügt, ihm zu verdanken sei; und dass es nun an mir lag, ihn zu belohnen, was ich hundertfach tun würde: Also gab ich ihm zuerst die hundert Moidores zurück, die ich von ihm erhalten hatte, dann ließ ich einen Notar rufen und ließ ihn zeichnen eine allgemeine Entlassung oder Entlastung für die 470 Moidores, die er mir auf die umfassendste und entschiedenste Art und Weise zugestanden hatte; Danach veranlasste ich die Einberufung einer Prokura, die ihn ermächtigte, mein Empfänger der jährlichen Gewinne meiner Plantage zu sein, und meinen Partner ernannte, ihm nachzukommen und die Rückzahlungen in meinem Namen mit den üblichen Flotten an ihn zu leisten; und eine Klausel am Ende, die ihm während seines Lebens 100 Moidores pro Jahr aus den Effekten gewährte,

und 50 Moidores pro Jahr für seinen Sohn nach ihm, für sein Leben: Und so vergelte ich meinen alten Mann.

Ich sollte nun darüber nachdenken, welchen Weg ich als nächstes einschlagen sollte und was ich mit dem Nachlass tun sollte, den die Vorsehung mir so in die Hände gelegt hatte; und tatsächlich hatte ich jetzt mehr Sorge auf meinem Kopf als in meinem stillen Leben auf der Insel, wo ich nichts wollte als das, was ich hatte, und nichts hatte als das, was ich wollte: Während ich jetzt eine große Verantwortung auf mir hatte, und meine Aufgabe war es, es zu sichern. Ich hatte jetzt nie eine Höhle, in der ich mein Geld verstecken konnte, oder einen Ort, an dem es ohne Schloss oder Schlüssel liegen konnte, bis es schimmelte und trübe wurde, bevor irgendjemand sich damit einmischen konnte: Im Gegenteil, ich wusste es nicht wo man es hinlegt oder wem man es anvertraut. Mein alter Gönner, der Kapitän, war tatsächlich ehrlich, und das war die einzige Zuflucht, die ich hatte.

Als nächstes schien mich mein Interesse an Brasilien dorthin zu locken, aber jetzt wusste ich nicht, wie ich dorthin gehen sollte, bis ich meine Angelegenheiten geklärt und meine Besitztümer in sicheren Händen hinter mir gelassen hatte. Zuerst dachte ich an meine alte Freundin, die Witwe, von der ich wusste, dass sie ehrlich war und gerecht zu mir sein würde; aber sie war schon in die Jahre gekommen und arm, und wie ich wusste, könnte sie Schulden haben; Kurz gesagt, ich hatte keine andere Wahl, als selbst nach England zurückzukehren und meine Habseligkeiten mitzunehmen.

Es dauerte jedoch einige Monate, bis ich mich dazu entschloss; und da ich daher den alten Kapitän, der mein früherer Wohltäter gewesen war, zu seiner Zufriedenheit vollständig belohnt hatte, begann ich an meine arme Witwe zu denken, deren Mann mein erster Wohltäter gewesen war, und an sie, während es in ihr war Kraft, mein treuer Verwalter und Lehrer. Das erste, was ich tat, war, dass ich einen Händler in Lissabon dazu brachte, an seinen Korrespondenten in London zu schreiben, nicht nur, um eine Rechnung zu bezahlen, sondern auch, sie aufzusuchen, sie in Geld zu tragen, hundert Pfund von mir, und mit ihr zu reden mit ihr und tröste sie in ihrer Armut, indem ich ihr sage, dass sie, wenn ich am Leben bliebe, einen weiteren Vorrat haben sollte: Gleichzeitig schickte ich meine beiden Schwestern aufs Land, jede von ihnen hundert Pfund, sie waren: wenn auch nicht in Not, doch nicht in sehr guten Umständen; einer war verheiratet und hinterließ eine Witwe; und die andere hatte einen Ehemann, der nicht so freundlich zu ihr war, wie er sein sollte.

Aber unter all meinen Verwandten oder Bekannten konnte ich noch keinen finden, dem ich das Brutto meines Kapitals anvertrauen wollte, damit ich gehen konnte

Weg nach Brasilien und lass die Dinge sicher hinter mir; und das verwirrte mich sehr.

Ich hatte einmal den Gedanken, nach Brasilien zu gehen und mich dort niederzulassen; denn ich war sozusagen in den Ort eingebürgert; aber ich hatte ein paar Skrupel in meinem Kopf bezüglich der Religion, die mich unmerklich zurückzogen, worauf ich gleich näher eingehen werde. Allerdings war es nicht die Religion, die mich vorerst davon abhielt, dorthin zu gehen; und da ich die ganze Zeit über, während ich unter ihnen war, keine Bedenken hatte, mich offen zur Religion des Landes zu bekennen, so tat ich es auch noch nicht; Nur dass ich ab und zu, da ich in letzter Zeit (als früher) mehr darüber nachgedacht hatte, darüber nachzudenken begann, unter ihnen zu leben und zu sterben, begann es zu bereuen, dass ich mich zum Papisten erklärt hatte, und dachte, das sei vielleicht nicht der Fall beste Religion, mit der man sterben kann.

Aber, wie gesagt, nicht das war der Hauptgrund, der mich davon abhielt, nach Brasilien zu gehen, sondern die Tatsache, dass ich wirklich nicht wusste, bei wem ich meine Habseligkeiten zurücklassen sollte; So entschloss ich mich schließlich, damit nach England zu gehen, wo ich, wenn ich ankäme, zu dem Schluss kam, dass ich Bekanntschaft machen oder Verwandte finden würde, die mir treu wären; und dementsprechend bereitete ich mich darauf vor, mit all meinem Reichtum nach England zu gehen.

Um die Dinge für meine Heimreise vorzubereiten, beschloss ich zunächst, da die brasilianische Flotte gerade abreiste, Antworten zu geben, die zu dem gerechten und treuen Bericht über die Dinge passten, die ich von da an hatte; und zunächst an den Prior von St. Augustinus I. schrieb einen Brief voller Dankbarkeit für ihr gerechtes Handeln und das Angebot der 872 Moidores, das nicht angenommen wurde und von dem ich wünschte, dass 500 dem Kloster und 372 den Armen gegeben würden, wie der Prior anordnen sollte Ich wünsche mir die guten Padres-Gebete und dergleichen.

Als nächstes schrieb ich einen Dankesbrief an meine beiden Treuhänder, mit all der Anerkennung, die so viel Gerechtigkeit und Ehrlichkeit erforderte; Was die Übermittlung von Geschenken anging, so lagen sie weit darüber hinaus, einen Anlass dazu zu haben.

Abschließend schrieb ich an meinen Partner und würdigte seine Branche in der Branche Verbesserung der Plantage und seine Integrität bei der Vergrößerung des Bestandes der Werke und gab ihm Anweisungen für seine zukünftige Regierung meinerseits, gemäß den Befugnissen, die ich meinem alten Gönner hinterlassen hatte, an den ich ihn bat, alles zu senden, was mir zusteht, bis er mich mehr hören würde

insbesondere; Ich versicherte ihm, dass es meine Absicht sei, nicht nur zu ihm zu kommen, sondern mich dort für den Rest meines Lebens niederzulassen: Dazu fügte ich ein sehr schönes Geschenk bestehend aus einigen italienischen Seidenstoffen für seine Frau und zwei Töchter für sie hinzu Der Sohn des Kapitäns teilte mir mit, dass er es getan habe; mit zwei Stücken feiner englischer, breiter Umhänge, dem Besten, was ich in Lissabon bekommen konnte, fünf Stücken schwarzer Borten und einigen Flandern-Spitzen von gutem Preis-Leistungs-Verhältnis.

Nachdem ich so meine Angelegenheiten geregelt, meine Ladung verkauft und alle meine Besitztümer in gute Wechsel umgewandelt hatte, bestand meine nächste Schwierigkeit darin, welchen Weg ich nach England nehmen sollte: Ich war schon genug an das Meer gewöhnt, und doch hatte ich es getan eine seltsame Abneigung dagegen, damals auf dem Seeweg nach England zu reisen; Und obwohl ich keinen Grund dafür angeben konnte, wurde die Schwierigkeit für mich so sehr, dass ich, obwohl ich einmal mein Gepäck verladen hatte, um zu gehen, meine Meinung änderte, und das nicht ein einziges Mal. aber zwei oder drei Mal.

Es ist wahr, ich hatte auf dem Seeweg großes Pech gehabt, und das könnte einer der Gründe dafür sein: Aber niemand soll in solchen Fällen die starken Impulse seiner eigenen Gedanken vernachlässigen: Zwei der Schiffe, die ich herausgegriffen hatte hineingehen, meine ich, besonders hervorgehoben als alle anderen, das heißt, um in einem von ihnen meine Sachen an Bord zu bringen und in dem anderen mit dem Kapitän übereinzustimmen; Ich sage, zwei dieser Schiffe hatten eine Fehlgeburt, nämlich.

Einer wurde von den Algeriern eingenommen, der andere wurde am Start in der Nähe von Torbay weggeworfen, und alle Menschen außer drei ertranken; so dass es mir in einem dieser Schiffe elend ging; und bei den meisten war es schwer zu sagen.

Nachdem ich in meinen Gedanken so bedrängt worden war, drängte mich mein alter Lotse, dem ich alles mitgeteilt hatte, eindringlich, nicht auf dem Seeweg zu fahren, sondern entweder auf dem Landweg bis zur Buhne zu fahren und den Golf von Biskaya zu überqueren Rochell, von wo aus es nur eine einfache und sichere Reise auf dem Landweg nach Paris und weiter nach Calais und Dover war; oder nach Madrid zu fahren und so den ganzen Weg auf dem Landweg durch Frankreich.

Mit einem Wort, ich war so sehr dagegen, überhaupt auf dem Seeweg zu reisen, außer von Calais nach Dover, dass ich beschloss, die ganze Strecke auf dem Landweg zu reisen; welche als Ich war nicht in Eile und schätzte die Ladung nicht, das war bei weitem der angenehmere Weg; Und um es noch besser zu machen, brachte mein alter Kapitän ein Englisch mit Herr, der Sohn eines Kaufmanns in Lissabon, der bereit war, mitzureisen

Ich: Danach holten wir noch zwei weitere englische Kaufleute und zwei junge portugiesische Herren ab, von denen der letzte nur nach Paris ging; so dass wir alle sechs und fünf Diener waren; die beiden Kaufleute und die beiden Portugiesen begnügten sich mit einem Diener zwischen zwei, um die Anklage zu retten; und was mich betrifft, ich hatte einen englischen Matrosen, der als Diener mit mir reiste, außer meinem Mann Friday, der zu sehr ein Fremder war, um den Platz eines Dieners auf der Straße einnehmen zu können.

Auf diese Weise machte ich mich von Lissabon aus auf den Weg; Da unsere Kompanie alle sehr gut ausgerüstet und bewaffnet war, bildeten wir eine kleine Truppe, von der man mir die Ehre erwies, mich Kapitän zu nennen, sowohl weil ich der älteste Mann war, als auch weil ich zwei Diener hatte und tatsächlich der Originale war. der gesamten Reise.

So wie ich Sie mit keinem meiner Seetagebücher belästigt habe, werde ich Sie jetzt mit keinem meiner Landtagebücher belästigen: Aber einige Abenteuer, die uns auf dieser mühsamen und schwierigen Reise widerfahren sind, darf ich nicht auslassen.

Als wir nach Madrid kamen, waren wir, da wir alle Fremde in Spanien waren, bereit, einige Zeit zu bleiben, um den spanischen Hof zu besichtigen und zu sehen, was es wert war, beobachtet zu werden; aber da es sich in der zweiten Hälfte des Sommers befand, eilten wir fort und brachen etwa Mitte Oktober von Madrid auf. Doch als wir an den Rand von Navarra kamen, wurden wir von mehreren Städten auf dem Weg alarmiert Es wird berichtet, dass auf der französischen Seite der Berge so viel Schnee gefallen sei, dass mehrere Reisende nach Pampeluna zurückkehren mussten, nachdem sie unter größter Gefahr versucht hatten, weiterzugehen.

Als wir nach Pampeluna selbst kamen, fanden wir es tatsächlich so; und für mich, die ich schon immer an ein heißes Klima gewöhnt war, und in der Tat für Länder, in denen wir kaum Mäntel tragen konnten, war die Kälte unerträglich; Es war auch nicht schmerzhafter als überraschend, nur zehn Tage zuvor aus dem alten Kastilien herauszukommen, wo das Wetter nicht nur warm, sondern auch sehr heiß war, und sofort einen Wind aus den Pyrenäen zu spüren, der so heftig und heftig war Kälte ist unerträglich und kann zur Taubheit und zum Absterben unserer Finger und Zehen führen.

Der arme Freitag hatte große Angst, als er sah, dass die Berge ganz mit Schnee bedeckt waren, und er spürte ein kaltes Wetter, das er noch nie zuvor gesehen oder gefühlt hatte

sein Leben.

Um die Sache wiedergutzumachen: Als wir nach Pampeluna kamen, schneite es so heftig und so lange, dass die Leute sagten: Der Winter sei vor seiner Zeit gekommen, und die Straßen, die vorher schwierig waren, seien jetzt völlig unpassierbar: Denn in Ein Wort, an manchen Stellen lag der Schnee zu dicht, als dass wir ihn bereisen könnten; und nicht hart gefroren zu sein, wie es in den nördlichen Ländern der Fall ist: Es gab kein Gehen, ohne bei jedem Schritt in Gefahr zu sein, lebendig begraben zu werden. Wir blieben nicht weniger als zwanzig Tage in Pampeluna; wenn man sieht, wie der Winter kommt, und keine Wahrscheinlichkeit besteht, dass es besser wird; denn es war der strengste Winter in ganz Europa, den es seit Menschengedenken gegeben hatte. Ich schlug vor, dass wir alle nach Fonterabia fahren und dort die Schifffahrt nach Bourdeaux nehmen sollten, was eine sehr kleine Reise war.

Aber während wir darüber nachdachten, kamen vier französische Herren herein, die, wie wir auf der spanischen Seite, auf der französischen Seite der Pässe angehalten worden waren, einen Führer entdeckt hatten, der das Land in der Nähe der Spitze des Languedoc durchquerte, hatte sie auf solchen Wegen über die Berge gebracht, dass sie vom Schnee nicht allzu sehr betroffen waren; und wo sie Schnee in großer Menge trafen, sagten sie, er sei hart genug gefroren, um sie und ihre Pferde zu tragen.

Wir ließen diesen Führer rufen, der uns sagte, er würde es übernehmen, uns ohne Gefahr durch den Schnee auf demselben Weg zu tragen, vorausgesetzt, wir wären ausreichend bewaffnet, um uns vor wilden Tieren zu schützen. denn er sagte, dass es bei diesen starken Schneefällen häufig vorkomme, dass sich einige Wölfe am Fuße der Berge zeigten, weil sie aus Mangel an Futter hungrig seien und der Boden mit Schnee bedeckt sei. Wir sagten ihm, wir seien gut genug vorbereitet. Wenn er uns für solche Kreaturen vor einer Art zweibeiniger Wölfe schützen würde, von denen uns gesagt wurde, wären wir in größter Gefahr, insbesondere auf der französischen Seite der Berge.

Er versicherte uns, dass auf dem Weg, den wir gehen sollten, keine Gefahr dieser Art bestehe; Deshalb stimmten wir bereitwillig zu, ihm zu folgen, ebenso wie zwölf andere Herren mit ihren Dienern, einige Franzosen, einige Spanier; die, wie gesagt, versucht hatten zu gehen und wieder zurückkommen mussten.

Dementsprechend machten wir uns alle am 15. November mit unserem Führer von Pampeluna auf den Weg; und in der Tat war ich überrascht, als er, anstatt vorwärts zu gehen, direkt mit uns zurückkam, auf derselben Straße, auf der wir über zwanzig Meilen von Madrid kamen; Als wir zwei Flüsse passierten und in die Ebene kamen, befanden wir uns wieder in einem warmen Klima, wo das Land angenehm war und kein Schnee zu sehen war; aber plötzlich wandte er sich nach links und näherte sich den Bergen auf einem anderen Weg; und obwohl es wahr ist, dass die Hügel und Abgründe schrecklich aussahen, machte er doch so viele Touren, solche Mäander und führte uns auf so gewundenen Wegen, dass wir unmerklich die Höhe der Berge überquerten, ohne uns viel zu belasten mit dem Schnee; und plötzlich zeigte er uns die angenehmen, fruchtbaren Provinzen Languedoc und Gascoign, alle grün und blühend; obwohl es tatsächlich eine große Entfernung war und wir noch einen schwierigen Weg vor uns hatten.

Wir waren jedoch etwas beunruhigt, als wir feststellten, dass es einen ganzen Tag und eine Nacht lang so schnell schneite, dass wir nicht reisen konnten; aber er befahl uns, ruhig zu sein, wir würden bald alles hinter uns haben: Wir stellten tatsächlich fest, dass wir begannen, jeden Tag abzustiegen und weiter nördlich zu kommen als zuvor; und so gingen wir, abhängig von unserem Führer, weiter.

Es war ungefähr zwei Stunden vor der Nacht, als unser Führer etwas vor uns hatte und nicht gerade in Sichtweite war, stürmten drei monströse Wölfe und hinter ihnen ein Bär aus einem hohlen Weg, der an einen dichten Wald angrenzte; Zwei der Wölfe flogen auf den Führer zu, und wäre er eine halbe Meile vor uns gewesen, wäre er tatsächlich verschlungen worden, bevor wir ihm hätten helfen können: Einer von ihnen sattelte auf seinem Pferd und der andere griff an der Mann mit dieser Heftigkeit, dass er weder Zeit noch Geistesgegenwart genug hatte, um seine Pistole zu ziehen, sondern hohl und lautstark zu uns schrie; Da mein Mann Freitag neben mir war, forderte ich ihn auf, hinaufzufahren und zu sehen, was los war. Sobald der Freitag in Sichtweite des Mannes kam, hallte er genauso laut wie die anderen, oh Meister! O Meister! Aber wie ein kühner Kerl ritt er direkt auf den armen Mann zu und schoss mit seiner Pistole dem Wolf, der ihn angriff, in den Kopf.

Es war eine Freude für den armen Mann, dass es mein Männerfreitag war; denn da er in seinem Land mit einer solchen Kreatur vertraut war, hatte er keine Angst; aber ging nah an ihn heran und erschoss ihn wie oben; wohingegen jeder von uns das tun würde

Ich habe aus größerer Entfernung geschossen und vielleicht entweder den Wolf verfehlt oder den Mann in Gefahr gebracht.

Aber es reichte aus, um einen mutigeren Mann als mich in Angst und Schrecken zu versetzen, und in der Tat erschreckte es unsere ganze Truppe, als wir mit dem Lärm der Freitagspistole auf beiden Seiten das leiseste Heulen von Wölfen hörten, und der Lärm wurde dadurch verdoppelt. Echo der Berge, dass es für uns war, als ob es eine ungeheure Menge von ihnen gegeben hätte; und vielleicht gab es tatsächlich nicht so wenige, dass wir keinen Grund zur Besorgnis hatten.

Doch als Freitag diesen Wolf getötet hatte, verließ ihn der andere, der sich auf das Pferd gestürzt hatte, sofort und floh; nachdem er sich glücklich auf seinem Kopf festgeklammert hatte, wo die Backen des Zaumzeugs in seinen Zähnen steckengeblieben waren; so dass er ihm nicht viel Schaden zugefügt hatte: Der Mann war tatsächlich am meisten verletzt; denn die wütende Kreatur hatte ihn zweimal gebissen, einmal in den Arm und das andere Mal etwas oberhalb seines Knies; und er war gerade durch die Unordnung seines Pferdes gestürzt, als Freitag auftauchte und den Wolf erschoss.

Es ist leicht anzunehmen, dass wir alle beim Lärm der Freitagspistole unser Tempo beschleunigten und so schnell davonfuhren, wie der Weg (der sehr schwierig war) es uns erlaubte, um zu sehen, was los war; Sobald wir die Bäume hinter uns gelassen hatten, die uns zuvor geblendet hatten, sahen wir deutlich, was geschehen war und wie der Freitag den armen Führer losgeworden war; Allerdings wussten wir im Moment nicht, um welche Art von Kreatur es sich handelte, die er getötet hatte.

Aber noch nie wurde ein Kampf so hart und so überraschend geführt. Manieren, das zwischen Freitag und dem Bären folgte und uns allen (obwohl wir zuerst überrascht waren und Angst um ihn hatten) das Größte bescherte. Vorstellbare Ablenkung: Da der Bär ein schweres, ungeschicktes Geschöpf ist und nicht wie der Wolf galoppiert, der schnell und leicht ist; also hat er zwei besondere Eigenschaften, die im Allgemeinen die Regel seines Handelns sind; Erstens, was die Menschen betrifft, die nicht seine eigentliche Beute sind; Ich sage, nicht seine eigentliche Beute; denn obwohl ich nicht sagen kann, was übermäßiger Hunger anrichten könnte, was jetzt bei ihnen der Fall war. Der Boden war ganz mit Schnee bedeckt; aber was die Menschen betrifft, so greift er sie normalerweise nicht an, es sei denn, sie greifen ihn zuerst an. Im Gegenteil, wenn du ihn im Wald triffst und dich nicht in ihn einmischst, wird er sich auch nicht in dich einmischen; Aber dann müssen Sie darauf achten, sehr höflich zu ihm zu sein und ihm das zu geben. Straße; denn er ist ein sehr netter Gentleman, er wird keinen Schritt aus dem Weg gehen.

für einen Prinzen; Nein, wenn Sie wirklich Angst haben, ist es am besten, einen anderen Weg zu gehen und weiterzumachen. Denn manchmal, wenn man innehält, stehen bleibt und ihn fest ansieht, hält er es für eine Beleidigung; Aber wenn du irgendetwas auf ihn wirfst oder wirfst und es ihn trifft, obwohl es nur ein kleiner Stock wäre, so groß wie dein Finger, hält er es für eine Beleidigung und legt alle seine anderen Geschäfte beiseite, um seine Rache zu verfolgen; denn er wird Zufriedenheit in der Ehrensache haben; Das ist seine erste Eigenschaft. Die nächste ist, dass er dich, wenn er einmal beleidigt wird, weder Tag noch Nacht verlassen wird, bis er seine Rache hat; folgt aber mit gutem Tempo, bis er dich überholt.

Mein Mann am Freitag hatte unseren Führer abgeliefert, und als wir zu ihm kamen, half er ihm gerade vom Pferd; denn der Mann war sowohl verletzt als auch verängstigt, und zwar der Letzte mehr als der Erste; Als wir plötzlich den Bären aus dem Wald kommen sahen, war es ein riesiges Ungeheuer, das mit Abstand größte, das ich je gesehen habe: Wir waren alle ein wenig überrascht, als wir ihn sahen; aber als Friday ihn sah, war es leicht, Freude und Mut im Gesicht des Kerls zu erkennen; Ö! Ö! Ö! Sagt Freitag dreimal und zeigt auf ihn; O Meister, Du gibst mir die Erlaubnis! Ich schüttle die Hand mit ihm: Ich bringe dich zum Lachen.

Ich war überrascht, den Kerl so erfreut zu sehen; Du täuschst dich, sagt ich, er wird dich auffressen: Iss mich auf! Iss mich auf! Sagt Freitag noch zweimal; Ich habe ihn aufgefressen: Ich bringe dich zum Lachen: Bleibt alle hier, ich zeige euch gutes Lachen; Also setzt er sich hin, zieht im Handumdrehen seine Stiefel aus, zieht ein Paar Pumps an (wie wir die flachen Schuhe nennen, die sie tragen) und die er in der Tasche hatte, und gibt meinem anderen Diener sein Pferd und mit seiner Waffe Er flog schnell wie der Wind davon.

Der Bär ging leise weiter und bot an, sich nicht um den Körper zu kümmern, bis Freitag, der ziemlich nahe rückte, nach ihm rief, als ob der Bär ihn verstehen könnte; Horch, horch, sagt Freitag, ich spreche mit dir: Wir folgten in einiger Entfernung; denn als wir nun auf der Gascoign-Seite der Berge angekommen waren, betraten wir einen riesigen großen Wald, in dem das Land flach und ziemlich offen war, obwohl hier und da viele Bäume verstreut waren.

Freitag, der, wie wir sagen, die Fersen des Bären hatte, kam schnell auf ihn zu, nahm einen großen Stein, warf ihn nach ihm und traf ihn direkt auf den Kopf. aber er hat ihm nicht mehr Schaden zugefügt, als wenn er es gegen a geworfen hätte Wand; aber es antwortete auf Friday's End; denn der Schurke war so furchtlos, dass

Er tat es nur, um den Bären dazu zu bringen, ihm zu folgen und uns etwas Lachen zu zeigen, wie er es nannte.

Sobald der Bär den Stein fühlte und ihn sah, drehte er sich um und folgte ihm mit teuflisch langen Schritten und schlurfte mit einer seltsamen Geschwindigkeit, die ein Pferd in einen mittelmäßigen Galopp versetzen würde; rennt am Freitag davon und nimmt seinen Lauf, als würde er hilfesuchend auf uns zulaufen; Deshalb beschlossen wir alle, sofort auf den Bären zu schießen und meinen Mann zu befreien. obwohl ich zutiefst wütend auf ihn war, weil er den Bären auf uns zurückgebracht hatte, als er seinen eigenen Geschäften auf andere Weise nachging; und besonders war ich wütend, dass er den Bären auf uns losgelassen hatte und dann weggelaufen war; Und ich rief: „Du Hund“, sagte ich, „brichst du uns dadurch zum Lachen?“ Komm weg und nimm dein Pferd, damit ich die Kreatur erschießen kann; Er hört mich und schreit: „Kein Schuss, kein Schuss, bleib stehen, du bekommst viel Lachen.“ Und als das flinke Geschöpf zwei Fuß hinter dem des Tieres herlief, drehte es sich plötzlich auf einer Seite von uns um, und als er eine große Eiche sah, die für seinen Zweck geeignet war, winkte er uns, ihm zu folgen, und verdoppelte sich In seinem Tempo klettert er flink den Baum hinauf und legt seine Waffe etwa fünf bis sechs Meter vom Fuß des Baumes entfernt auf den Boden.

Der Bär kam bald zum Baum, und wir folgten ihm in einiger Entfernung; Das erste, was er tat, war, dass er vor der Waffe stehen blieb, daran roch, sie aber liegen ließ, und dann kletterte er auf den Baum und kletterte wie eine Katze, obwohl so ungeheuer schwer: Ich war erstaunt über die Torheit, wie ich Ich dachte es, mein Mann, und konnte um mein Leben lang nichts sehen, worüber ich lachen könnte, bis wir alle näher an ihn herankamen, als wir sahen, wie der Bär auf den Baum stieg.

Als wir zum Baum kamen, war Freitag am kleinen Ende eines großen Asts des Baumes, und der Bär erreichte ihn ungefähr auf halbem Weg; Sobald der Bär den Teil erreichte, wo der Ast des Baumes schwächer war, Ha, sagt er zu uns, jetzt siehst du mich den Bärenanzug beibringen; So fiel er springend und zitternd auf den Ast, woraufhin der Bär zu wanken begann, aber stehen blieb und anfang, hinter sich zu schauen, um zu sehen, wie er zurückkommen sollte; dann lachten wir tatsächlich herzlich: Aber der Freitag war noch lange nicht mit ihm fertig; Als er ihn stillstehen sieht, ruft er ihn erneut an, als hätte er geglaubt, der Bär könne Englisch sprechen; Wenn du nicht weiter kommst, bete, dass du weiter kommst; Also ging er, sprang und schüttelte den Baum; und der Bär, als ob er es getan hätte

verstand, was er sagte, kam ein wenig weiter, dann stürzte er erneut, und der Bär stoppte erneut.

Wir dachten, jetzt sei ein guter Zeitpunkt, ihm auf den Kopf zu schlagen, und ich rief Freitag dazu auf, stillzustehen und den Bären zu erschießen; aber er schrie eindringlich: O bitte! O bete! Kein Schießen, ich schieße, nach und nach; Er hätte gesagt: „Nach und nach: Aber um die Geschichte abzukürzen: Der Freitag hat so viel getanzt und der Bär stand so kitzlig, dass wir tatsächlich genug gelacht hatten, uns aber immer noch nicht vorstellen konnten, was der Kerl tun würde; denn zuerst dachten wir, er sei darauf angewiesen, den Bären abzuschütteln; und wir fanden, dass der Bär auch dafür zu schlau war; denn er wollte nicht weit genug hinausgehen, um niedergeworfen zu werden, sondern klammerte sich mit seinen großen, breiten Klauen und Füßen fest, so dass wir uns nicht vorstellen konnten, was das Ende davon sein würde und wo der Scherz schließlich sein würde.

Aber der Freitag brachte uns schnell aus dem Zweifel; weil er sah, wie sich der Bär am Ast festklammerte, und dass er sich nicht überreden ließ, noch weiter zu kommen; Na gut, sagt Freitag, du kommst nicht weiter, ich gehe, ich gehe; Du kommst nicht zu mir, ich gehe zu dir; Daraufhin geht er zum kleinsten Ende des Astes, wo er sich unter seinem Gewicht beugen würde, und lässt sich sanft daran herab, rutscht den Ast hinab, bis er nahe genug ist, um auf seine Füße zu springen und davonzuspringen Er rennt zu seiner Waffe, nimmt sie auf und bleibt stehen.

Nun, sagte ich am Freitag zu ihm: Was wirst du jetzt tun? Warum erschießt du ihn nicht? Nicht schießen, sagt Freitag, noch nicht, ich schieße nicht, ich töte nicht; Ich bleibe, schenke dir noch ein Lachen; und tatsächlich tat er das, wie Sie gleich sehen werden; Denn als der Bär sieht, dass sein Feind verschwunden ist, kehrt er von dem Ast zurück, wo er gestanden hat. aber er tat es sehr gemächlich, schaute sich bei jedem Schritt um und ging rückwärts, bis er in den Körper des Baumes gelangte; Dann stieg er mit dem gleichen Hinterende nach vorn vom Baum herab, packte ihn mit seinen Klauen und bewegte sehr gemächlich einen Fuß nach dem anderen. Zu diesem Zeitpunkt und kurz bevor er seine Hinterfüße auf den Boden setzen konnte, trat Friday dicht an ihn heran, rammte ihm die Mündung seiner Waffe ins Ohr und schoss ihn tot wie einen Stein.

Dann drehte sich der Schurke um, um zu sehen, ob wir nicht lachten, und als er sah, dass wir über unser Aussehen erfreut waren, lachte er selbst sehr laut; Also töte ich den Bären in meinem Land, sagt Freitag; Also tötest du sie, sage ich, Warum du keine Waffen hast:

Nein, sagt er, keine Waffe, aber schießen, großer, langer Pfeil.

Das war tatsächlich eine gute Abwechslung für uns; aber wir befanden uns immer noch an einem wilden Ort, und unser Führer war sehr verletzt, und wir wussten kaum, was wir tun sollten; das Heulen der Wölfe geht mir oft durch den Kopf; und in der Tat, außer dem Lärm, den ich einmal an der Küste Afrikas hörte, von dem ich bereits etwas gesagt habe, habe ich nie etwas gehört, das mich so sehr mit Entsetzen erfüllte.

Diese Dinge und das Herannahen der Nacht riefen uns ab, sonst hätten wir, wie es der Freitag gewollt hätte, sicherlich die Haut dieser monströsen Kreatur abgenommen, was eine Rettung war; aber wir hatten noch drei Meilen vor uns, und unser Führer trieb uns voran, also verließen wir ihn und machten uns auf den Weg.

Der Boden war immer noch mit Schnee bedeckt, wenn auch nicht so tief und gefährlich wie auf den Bergen, und die gefräßigen Kreaturen wurden, wie wir später hörten, in den Wald und das ebene Land hinabgetrieben, vom Hunger gedrängt, danach zu suchen Essen; und hatten in den Dörfern viel Unheil angerichtet, wo sie die Landbevölkerung überraschten, viele ihrer Schafe und Pferde und auch einige Leute töteten.

Wir mussten an einem gefährlichen Ort vorbeikommen, und unser Führer sagte uns, wenn es noch mehr Wölfe im Land gäbe, würden wir sie dort finden; und dies war in einer kleinen Ebene, umgeben von Wäldern auf allen Seiten und einer langen, schmalen Enge oder Gasse, die wir passieren mussten, um durch den Wald zu gelangen, und dann sollten wir zum Dorf kommen, wo wir übernachten sollten.

Es war eine halbe Stunde nach Sonnenuntergang, als wir den ersten Wald betraten; und kurz nach Sonnenuntergang, als wir in die Ebene kamen. Im ersten Wald trafen wir auf nichts, außer dass wir in einer kleinen Ebene innerhalb des Waldes, die nicht weiter als zwei Furlongs entfernt war, fünf große Wölfe sahen, die mit voller Geschwindigkeit nacheinander die Straße überquerten, als wären sie auf der Jagd gewesen von einer Beute und hatte sie im Blick; Sie schenken uns keine Beachtung und waren in wenigen Augenblicken verschwunden und außer Sichtweite.

Daraufhin befahl uns unser Führer, der übrigens ein elender, kleinmütiger Kerl war, eine bereitwillige Haltung einzunehmen; denn er glaubte, dass noch mehr Wölfe kommen würden.

Wir hielten unsere Waffen bereit und unsere Augen um uns gerichtet, aber wir sahen keine Wölfe mehr, bis wir durch den Wald kamen, der fast eine halbe Meile entfernt war, und in die Ebene gelangten; Sobald wir die Ebene erreichten, hatten wir Gelegenheit, uns umzusehen: Das erste Objekt, das uns begegnete, war ein totes Pferd; das heißt, ein armes Pferd, das die Wölfe getötet hatten, und mindestens ein Dutzend davon bei der Arbeit; wir könnten nicht von Essen von ihm sprechen, sondern eher von Knochenpflücken; denn sie hatten zuvor alles Fleisch aufgefressen.

Wir hielten es nicht für angebracht, sie bei ihrem Fest zu stören, und sie schenkten uns auch keine große Beachtung: Der Freitag hätte auf sie losgelassen, aber ich wollte ihn auf keinen Fall dulden; denn ich stellte fest, dass wir mehr Geschäfte zu erledigen hatten, als uns bewusst war. Wir hatten die Ebene noch nicht zur Hälfte überquert, aber wir begannen, die Wölfe im Wald zu unserer Linken auf schreckliche Weise heulen zu hören, und bald darauf sahen wir etwa hundert direkt auf uns zukommen, alle in einem Körper, und die meisten davon von ihnen in einer Linie, so regelmäßig wie eine Armee, die von erfahrenen Offizieren zusammengestellt wird. Ich wusste kaum, auf welche Weise ich sie empfangen sollte; Aber wir fanden heraus, dass es der einzige Weg war, uns in eine enge Linie zu ziehen. Also formierten wir uns in einem Moment: Aber damit wir nicht zu viel Abstand hätten, befahl ich, dass nur jeder zweite Mann schießen sollte, und dass die andere, die nicht abgefeuert hatten, sollten sich bereithalten, ihnen sofort eine zweite Salve zu versetzen, wenn sie weiter auf uns vorrückten, und diejenigen, die zuerst abgefeuert hatten, sollten nicht so tun, als würden sie ihre Zündschnüre erneut laden, sondern bereitstehen mit jeder eine Pistole; denn wir waren alle mit einer Schenkel- und einem Paar Pistolen bewaffnet, jeder Mann; so waren wir mit dieser Methode in der Lage, sechs Salven abzufeuern, jeweils die Hälfte von uns; Allerdings hatten wir derzeit keine Notwendigkeit; Denn als der Feind die erste Salve abfeuerte, machte er einen vollständigen Halt, da er sowohl vor dem Lärm als auch vor dem Feuer in Angst und Schrecken geriet. vier von ihnen wurden in den Kopf geschossen, fielen zu Boden, mehrere andere wurden verwundet und verbluteten, wie wir am Schnee sehen konnten: Ich stellte fest, dass sie anhielten, sich aber nicht sofort zurückzogen; Daraufhin erinnerte ich mich daran, dass mir gesagt worden war, dass die wildesten Kreaturen Angst vor der Stimme eines Menschen hätten, und veranlasste unsere ganze Gesellschaft, so laut zu brüllen, wie wir konnten; und ich fand, dass die Vorstellung nicht völlig falsch war; denn auf unseren Ruf hin begannen sie sich zurückzuziehen und umzukehren; Dann befahl ich, eine zweite Salve in ihren Rücken abzufeuern, was sie in den Galopp versetzte, und sie gingen in den Wald.

Das gab uns Muße, unsere Stücke wieder aufzuladen, und damit wir keine Zeit verloren, machten wir weiter; aber wir hatten kaum mehr getan, als unsere Sicherungen zu beladen und uns in Bereitschaft zu versetzen, als wir im selben Wald zu unserer Linken ein schreckliches Geräusch hörten, nur dass wir noch weiter auf dem gleichen Weg waren, den wir gehen sollten.

Die Nacht brach herein und das Licht begann dämmerig zu werden, was die Lage auf unserer Seite noch schlimmer machte; Aber als der Lärm zunahm, konnten wir leicht erkennen, dass es das Heulen und Schreien dieser höllischen Kreaturen war; und plötzlich bemerkten wir zwei oder drei Wolfstruppen, eine zu unserer Linken, eine hinter uns und eine an unserer Vorderseite; so dass es schien, als wären wir von ihnen umgeben; Da sie uns jedoch nicht überfielen, setzten wir unseren Weg vorwärts fort, so schnell wir unsere Pferde voranbringen konnten. Da der Weg sehr holprig war, war es nur ein guter, großer Trab. und auf diese Weise kamen wir an den Eingang eines Waldes, durch den wir gehen sollten, auf der anderen Seite der Ebene; Aber wir waren sehr überrascht, als wir uns der Gasse oder dem Pass näherten und eine verwirrte Anzahl Wölfe direkt am Eingang stehen sahen.

Plötzlich hörten wir an einer anderen Öffnung des Waldes den Lärm einer Waffe; Und als er in diese Richtung blickte, stürmte ein Pferd mit Sattel und Zaumzeug hervor, das wie der Wind flog, und sechzehn oder siebzehn Wölfe folgten ihm in voller Geschwindigkeit. tatsächlich hatte das Pferd die Fersen davon; aber da wir vermuteten, dass er es nicht auf diesem Niveau aushalten konnte, zweifelten wir nicht daran, dass sie ihn endlich aufstehen würden, und es gab keinen Zweifel, dass sie es taten.

Aber hier hatten wir einen äußerst schrecklichen Anblick; Als wir zum Eingang hinaufritten, wo das Pferd herauskam, fanden wir den Kadaver eines anderen Pferdes und zweier Männer, die von den gefräßigen Kreaturen verschlungen worden waren, und einer der Männer war zweifellos derselbe, von dem wir gehört hatten Pistole; denn direkt neben ihm lag eine abgefeuerte Waffe; aber was den Mann betrifft, so wurden sein Kopf und der obere Teil seines Körpers aufgeessen.

Das erfüllte uns mit Entsetzen, und wir wussten nicht, welchen Weg wir einschlagen sollten, aber den Die Kreaturen lösten uns bald auf; denn sie versammelten sich bald um uns in der Hoffnung auf Beute; und ich glaube wirklich, dass es dreihundert waren. Es geschah zu unserem großen Vorteil, dass am Eingang zum Wald, aber ein Stück davon entfernt, einige große Holzbäume lagen, die im Sommer gefällt worden waren vorher, und ich nehme an, ich lag dort für die Beförderung; Ich habe meine gezeichnet

Wir marschierten mit einer kleinen Truppe zwischen diese Bäume und stellten uns in einer Reihe hinter einen langen Baum. Ich riet ihnen allen, sich anzuzünden und diesen Baum als Brustwerk vor uns zu halten und in einem Dreieck oder an drei Fronten zu stehen, Unsere Pferde in der Mitte einschließend.

Wir haben es getan, und es war gut, dass wir es getan haben; denn nie gab es einen wütenderen Angriff als die Kreaturen, die an diesem Ort gegen uns erhoben wurden; Sie kamen mit einem knurrenden Geräusch auf uns zu (und bestiegen das Stück Holz, das, wie ich sagte, unser Brustwerk war), als ob sie sich nur auf ihre Beute stürzten; und ihre Wut wurde anscheinend hauptsächlich dadurch verursacht, dass sie unsere Pferde hinter uns sahen, die die Beute waren, auf die sie zielten: Ich befahl unseren Männern, wie zuvor jeden anderen Mann zu schießen; und sie zielten so sicher, dass sie tatsächlich mehrere der Wölfe mit der ersten Salve töteten; aber es bestand die Notwendigkeit, ständig zu schießen; denn sie kamen wie Teufel voran, die Hintern drängten die Vorderen.

Als wir unsere zweite Salve unserer Zündschnüre abgefeuert hatten, dachten wir, sie hätten ein wenig aufgehört, und hofften, dass sie losgegangen wären; aber es war nur ein Augenblick; denn andere traten wieder hervor; Also feuerten wir zwei Salven unserer Pistolen ab, und ich glaube, bei diesen vier Schüssen hatten wir siebzehn oder achtzehn von ihnen getötet und doppelt so viele abgefeuert; dennoch kamen sie wieder.

Ich wollte unseren letzten Schuss nicht zu hastig verbringen; also rief ich meinen Diener an, nicht meinen Mann am Freitag, denn er war besser beschäftigt; denn mit der größten Geschicklichkeit, die man sich vorstellen kann, hatte er meinen und seinen eigenen Fusee angegriffen, während wir im Kampf waren; Aber wie gesagt, ich rief meinen anderen Mann, gab ihm ein Pulverhorn und befahl ihm, einen Zug entlang des Holzstücks zu legen, und es sollte ein großer Zug sein; Er tat dies und hatte gerade noch Zeit zu fliehen, als die Wölfe darauf zukamen und einige darauf aufstiegen; als ich in der Nähe des Pulvers eine ungeladene Pistole zerschmetterte, zündete ich sie an; diejenigen, die auf dem Holz waren, wurden davon verbrannt, und sechs oder sieben von ihnen fielen, oder besser gesagt, sprangen mit der Kraft und dem Schrecken des Feuers zwischen uns hindurch; Wir schickten sie augenblicklich los, und die übrigen fürchteten sich so sehr vor dem Licht, das die Nacht, da es schon fast dunkel war, noch schrecklicher machte, dass sie sich ein wenig zurückzogen.

Daraufhin befahl ich, unsere letzte Pistole mit einer Salve abzufeuern, und danach stießen wir einen Schrei aus; Daraufhin machten die Wölfe kehrt und wir stießen sofort auf fast zwanzig Lahme, die sich abmühten

auf den Boden und fielen nieder und schnitten sie mit unseren Schwertern, was unserer Erwartung entsprach; denn das Weinen und Heulen, das sie machten, wurde von ihren Kameraden besser verstanden, so dass sie alle flohen und uns verließen.

Wir hatten als Erstes und Letztes ungefähr drei Dutzend von ihnen getötet; und wäre es Tag gewesen, hätten wir noch viel mehr getötet. Nachdem das Schlachtfeld so geräumt war, machten wir uns wieder auf den Weg; denn wir hatten noch fast eine Liga vor uns. Während wir gingen, hörten wir mehrmals die gefräßigen Kreaturen im Wald heulen und schreien; und manchmal glaubten wir, einige von ihnen zu sehen, aber der Schnee, der unsere Augen blendete, waren wir uns nicht sicher; So kamen wir nach etwa einer weiteren Stunde in der Stadt an, wo wir übernachten sollten, die wir in schrecklicher Angst und alle in Waffen vorfanden; denn es scheint, dass in der Nacht zuvor die Wölfe und einige Bären in der Nacht in das Dorf eingebrochen waren und sie in schreckliche Angst versetzt hatten, und sie waren verpflichtet, Tag und Nacht Wache zu halten, besonders aber in der Nacht. um ihr Vieh und in der Tat ihr Volk zu schützen.

Am nächsten Morgen war unser Führer so krank und seine Glieder waren vom Brennen seiner beiden Wunden geschwollen, dass er nicht weiter gehen konnte; Deshalb waren wir gezwungen, dort einen neuen Führer mitzunehmen und nach Tholouse zu gehen, wo wir ein warmes Klima, ein fruchtbares, angenehmes Land und keinen Schnee, keine Wölfe oder ähnliches vorfanden. Aber als wir unsere Geschichte in Tholouse erzählten, sagten sie uns, es sei nichts anderes als das, was im großen Wald am Fuße der Berge üblich sei, besonders wenn der Schnee auf dem Boden lag: Aber sie fragten viel, was für ein Führer es sei, wir hatten es geschafft, das würde es wagen, uns in einer so strengen Jahreszeit auf diese Weise zu bringen; und sagte uns, es sei sehr, dass wir nicht alle verschlungen würden. Als wir ihnen erzählten, wie wir uns und die Pferde in der Mitte gestellt hatten, machten sie uns große Vorwürfe und sagten uns, es sei fünfzig zu eins, aber wir seien alle zerstört worden; denn es war der Anblick der Pferde, der die Wölfe so wütend machte, als sie ihre Beute sahen; und dass sie zu anderen Zeiten wirklich Angst vor einer Waffe haben; Aber der übermäßige Hunger und das aus diesem Grund tobende Verlangen, die Pferde anzugreifen, hatten sie gefahrlos gemacht; und wenn wir sie nicht durch das anhaltende Feuer und schließlich durch die List des Pulverzuges unter Kontrolle gebracht hätten, wäre es eine große Chance gewesen, wenn wir nicht in Stücke gerissen worden wären; Wären wir dagegen damit zufrieden gewesen, still zu Pferd zu sitzen und uns als Reiter zu ernähren, hätten sie die Pferde nicht so sehr für sich genommen, als die Männer auf ihren Rücken saßen, wie es sonst der Fall wäre; und dabei sagten sie uns, wenn wir es endlich getan hätten

Als wir alle standen und unsere Pferde zurückließen, wären sie so begierig darauf gewesen, sie zu verschlingen, damit wir sicher davongekommen wären, vor allem, weil wir unsere Feuerwaffen in unseren Händen hatten und so zahlreich waren.

Ich für meinen Teil war mir der Gefahr noch nie in meinem Leben so bewusst; denn als ich über dreihundert Teufel brüllend und mit offenem Maul kommen sah, um uns zu verschlingen, und da ich nichts hatte, wo wir uns beschützen oder zu dem wir uns zurückziehen konnten, gab ich mich verloren hin; und wie es war, glaube ich, dass ich nie wieder die Lust haben werde, diese Berge noch einmal zu überqueren; Ich glaube, ich würde viel lieber tausend Meilen auf dem Seeweg zurücklegen, obwohl ich sicher war, einmal in der Woche einem Sturm zu begegnen.

Ich habe auf meiner Reise durch Frankreich nichts Ungewöhnliches zu beachten; nichts anderes als das, worüber andere Reisende berichtet haben, mit viel mehr Vorteil, als ich es kann. Ich reiste von Tholouse nach Paris, kam ohne nennenswerten Aufenthalt nach Callais und landete am 14. Januar sicher in Dover, nachdem ich eine sehr kalte Reisesaison hinter mir hatte
In.

Ich war nun am Mittelpunkt meiner Reise angelangt und hatte in kurzer Zeit meinen gesamten neu entdeckten Besitz sicher bei mir, da die Wechsel, die ich mitgebracht hatte, sehr schnell bezahlt worden waren.

Mein Hauptführer und Geheimrat war meine gute alte Witwe, die aus Dankbarkeit für das Geld, das ich ihr geschickt hatte, keine Mühe für zu groß oder für zu groß hielt, um sie für mich einzusetzen; und ich vertraute ihr in allen Dingen so vollkommen an, dass ich hinsichtlich der Sicherheit meiner Besitztümer vollkommen beruhigt war; und tatsächlich war ich von Anfang an und jetzt bis zum Ende sehr glücklich in der makellosen Integrität dieser guten, sanften Frau.

Und jetzt begann ich darüber nachzudenken, meine Habe bei dieser Frau zu lassen und nach Lissabon und weiter nach Brasilien aufzubrechen; aber jetzt kam mir ein anderer Skrupel in den Weg, und das war die Religion; denn ich hatte einige Zweifel an der römischen Religion gehabt, selbst während ich im Ausland war, besonders in meinem Zustand der Einsamkeit; Deshalb wusste ich, dass es für mich keine Möglichkeit gab, nach Brasilien zu gehen, geschweige denn, mich dort niederzulassen, es sei denn, ich beschloss, den römisch-katholischen Glauben anzunehmen Religion ohne Vorbehalt; es sei denn, ich beschließe andererseits, ein zu sein
Opfere meine Prinzipien, sei ein Märtyrer für die Religion und stirb in der

Inquisition; Deshalb beschloss ich, zu Hause zu bleiben und, wenn ich Mittel dafür finden könnte, meine Plantage zu veräußern.

Zu diesem Zweck schrieb ich an meinen alten Freund in Lissabon, der mir im Gegenzug mitteilte, dass er es dort leicht veräußern könne: Aber wenn ich es für angebracht halte, ihm die Erlaubnis zu geben, es in meinem Namen den beiden Kaufleuten anzubieten, ... Überlebende meiner Treuhänder, die in Brasilien lebten, die den Wert davon völlig verstehen müssen, die direkt vor Ort lebten und von denen ich wusste, dass sie sehr reich waren; so dass er glaubte, dass sie es gerne kaufen würden; Er zweifelte nicht, aber ich sollte 4 oder 5000 Achterstücke machen, je mehr davon.

Dementsprechend stimmte ich zu, gab ihm den Befehl, es ihnen anzubieten, und er tat es; und etwa acht Monate später, nachdem das Schiff zurückgegeben worden war, schickte er mir eine Rechnung, dass sie das Angebot angenommen und 33.000 Achterstücke an einen ihrer Korrespondenten in Lissabon überwiesen hatten, um es zu bezahlen.

Im Gegenzug unterschrieb ich die Kaufurkunde in dem Formular, das sie aus Lissabon geschickt hatten, und schickte sie an meinen alten Herrn, der mir Wechsel über 32.800 Achterstücke für den Nachlass schickte; Ich behielt die Zahlung von 100 Moidores pro Jahr für ihn, den alten Mann, während seines Lebens vor, und 50 Moidores danach für seinen Sohn für sein Leben, die ich ihnen versprochen hatte und die die Plantage als Miete begleichen sollte. Und so habe ich den ersten Teil eines Lebens voller Glück und Abenteuer gegeben, eines Lebens voller Vorsehung und einer Vielfalt, die die Welt selten zu bieten hat: Es beginnt töricht, endet aber viel glücklicher Irgendein Teil davon hat mir jemals so viel Hoffnung gegeben.

Jeder würde denken, dass ich in diesem Zustand des komplizierten Glücks keine weiteren Gefahren mehr riskieren würde; und so wäre es mir tatsächlich ergangen, wenn andere Umstände zugestimmt hätten, aber ich war an ein schweifendes Leben gewöhnt, hatte keine Familie, nicht viele Verwandte, noch hatte ich viele Bekanntschaften gemacht, so reich ich auch sein mochte; und obwohl ich mein Anwesen in Brasilien verkauft hatte, konnte ich das Land dennoch nicht aus meinem Kopf verbannen und hatte den großen Willen, wieder auf dem Flügel zu sein, vor allem konnte ich dem starken Drang, meine Insel zu sehen, nicht widerstehen. und zu wissen, ob die armen Spanier dort waren und wie die Schurken, die ich dort zurückgelassen hatte, sie ausgenutzt hatten.

Meine wahre Freundin, die Witwe, riet mir ernsthaft davon ab und setzte sich so weit bei mir durch, dass sie mich fast sieben Jahre lang daran hinderte, ins Ausland zu gehen; Während dieser Zeit nahm ich meine beiden Neffen, die Kinder eines meiner Brüder, in meine Obhut: Der Älteste hatte etwas Eigenes, ich erzog mich als Gentleman und gab ihm nach meinem Tod eine Abfindung in Form einer Ergänzung seines Nachlasses; Das andere habe ich einem Schiffskapitän gegeben; Und als ich nach fünf Jahren in ihm einen vernünftigen, mutigen und unternehmungslustigen jungen Burschen fand, setzte ich ihn auf ein gutes Schiff und schickte ihn zur See. Und dieser junge Bursche zog mich danach, so alt ich war, zu weiteren Abenteuern an.

Mittlerweile habe ich mich teilweise hier niedergelassen; Denn zuallererst habe ich geheiratet, und das weder zu meinem Nachteil noch zu meiner Unzufriedenheit, und hatte drei Kinder, zwei Söhne und eine Tochter: Aber meine Frau starb, und mein Neffe kam mit gutem Erfolg von einer Reise nach Spanien heim, mein Die Neigung, ins Ausland zu gehen, und seine Aufdringlichkeit überwogen und verpflichteten mich, mit seinem Schiff als privater Händler nach Ostindien zu fahren: Das war im Jahr 1694.

Auf dieser Reise besuchte ich meine neue Kolonie auf der Insel, sah meine Nachfolger, die Spanier, und hörte die ganze Geschichte ihres Lebens und der Schurken, die ich dort zurückgelassen hatte; wie sie die armen Spanier zunächst beleidigten, wie sie später einer Meinung waren, anderer Meinung waren, sich einigten, trennten und wie die Spanier schließlich gezwungen waren, Gewalt gegen sie anzuwenden, wie sie den Spaniern unterworfen wurden, wie ehrlich die Spanier sie benutzten ; Eine Geschichte, wenn man sie berücksichtigt, ist genauso vielfältig und wunderbar wie mein eigener Teil, insbesondere auch in Bezug auf ihre Schlachten mit den Karibikern, die mehrmals auf der Insel landeten, und in Bezug auf die Verbesserungen, die sie auf der Insel bewirkten Es selbst, und wie fünf von ihnen einen Angriff auf das Hauptland unternahmen und elf männliche und fünf weibliche Gefangene wegbrachten, wodurch ich bei meiner Ankunft etwa zwanzig kleine Kinder auf der Insel f

Hier blieb ich ungefähr 20 Tage und hinterließ ihnen Vorräte an allen notwendigen Dingen, insbesondere an Waffen, Pulver, Schrot, Mänteln, Werkzeugen und zwei Arbeitern, die ich aus England mitgebracht hatte, nämlich. ein Zimmermann und ein Schmied.

Außerdem teilte ich die Insel mit ihnen in Teile auf, behielt mir das Eigentum am Ganzen vor, gab ihnen aber jeweils die Teile, die sie besaßen

einigten sich auf; Und nachdem ich alles mit ihnen geklärt und ihnen versprochen hatte, den Ort nicht zu verlassen, ließ ich sie dort zurück.

Von dort ging ich nach Brasilien, von wo aus ich eine Bark, die ich dort kaufte, mit mehr Menschen auf die Insel schickte, und darin schickte ich neben anderen Vorräten sieben Frauen, die ich für den Dienst als geeignet erachtete, oder für Frauen an diejenigen, die sie aufnehmen würden: Was die englischen Männer betrifft, habe ich ihnen versprochen, ihnen einige Frauen aus England mit einer guten Fracht an lebensnotwendigen Gütern zu schicken, wenn sie sich der Pflanzung widmen würden, die ich später durchführe. D. Und die Fellows erwiesen sich nach ihrer Ernennung als sehr ehrlich und fleißig und ließen ihre Besitztümer für sich absondern. Ich schickte ihnen auch fünf Kühe aus Brasilien, drei davon waren groß mit Kälbern, einige Schafe und einige Schweine, die, als ich wiederkam, beträchtlich gewachsen waren.

Aber all diese Dinge, mit einem Bericht, wie 300 Karibiker kamen und in sie einfielen und ihre Plantagen zerstörten, und wie sie mit dieser ganzen Zahl zweimal kämpften und zunächst besiegt wurden und drei von ihnen getötet wurden; Doch schließlich vernichtete ein Sturm die Cannoes ihrer Feinde, sie verhungerten oder zerstörten fast alle anderen, erneuerten und gewannen den Besitz ihrer Plantage zurück und lebten immer noch auf der Insel.

Über all diese Dinge, zusammen mit einigen sehr überraschenden Vorkommnissen in einigen neuen Abenteuern meiner eigenen zehn Jahre später, werde ich vielleicht später ausführlicher berichten.



